Salute to Complete God

Way of Living

(Jeene Ki Raah)

Author: - Sant Rampal Das
Disciple of
Swami Ramdevanand Ji Maharaj

Our Race is Living being, Mankind is our Religion
Hindu, Muslim, Sikh, Christian, there is no separate Religion

"""Gruß an den vollkommenen Gott

Lebensweise

(Jeene Ki Raah)

Autor: - Sant Rampal Das, Schüler von Swami Ramdevanand Ji Maharaj

Unsere Rasse ist das Lebewesen, die Menschheit ist unsere Religion. Hindu, Muslim, Sikh, Christ – es gibt keine getrennte Religion."""

Unbedingt ansehen
Heilige Predigten von

Sant Rampal Ji Maharaj

auf

Nepal One 6:00 bis 7:00 Uhr
Shraddha MH ONE 14:00 bis 15:00 Uhr
Sadhna 19:30 bis 20:30 Uhr
Ishwar 20:30 bis 21:30 Uhr

Wohltätiger Preis – Rs 20/-
Kostenpreis – Rs 30/-

Herausgeber: - Förderkomitee und gesamte Gemeinde
Satlok Ashram, Tohana Road, Barwala, Hisar
Bezirk – Hisar (Bundesstaat – Haryana) Indien

Kabir Printers, C-117, Sektor-3, Bawana Industrial Area, Neu-Delhi

Kontakt Nr. 8222880541, 8222880542, 8222880543, 8222880544, 8222880545

E-Mail: - jagatgururampalji@yahoo.com
Besuchen Sie uns unter: - www.jagatgururampalji.org

--INHALT

VERZEICHNIS Serien-Nr. Beschreibung. Seiten-Nr.

1. Einführung I-II

2. Zwei Worte 1

3. Gemeinsamer Glaube an das menschliche Leben 5

4. Geschichte – Dialog zwischen dem Weisen Markandeya und einer Apsara (Himmlische Nymphe) 16

5. Heute hat der Bruder Zeit 22

6. Weitere Beschreibung des Schadens durch das Unterlassen der Bhakti 27

7. Man wird großes Elend erleiden, wenn man keine Bhakti ausübt 31

8. Reise auf dem Pfad der Bhakti 32

9. Wie führt man eine Hochzeit durch? 33

10. Wie ist eine Liebesaffäre 36

11. Gott Shiva Verzicht auf seine Frau 36

12. Undankbarer Sohn 40

13. Kinderlose Paare! Seid vorsichtig 41

14. Unwissende Menschen tanzen bei Hochzeiten 42

15. Lehren der Heiligen 42

16. Reise nach der Hochzeit 45

17. Besonderes Nachdenken 49

18. Geschichte eines tugendhaften Menschen 52

19. Wirkung von Gesellschaft und Glauben an Gott 53

20. Organisation einer Gemeinschaft Mahlzeit durch den Höchsten Gott Kabir in der Stadt Kashi 57

• Ein weiteres Wunder, dass bei dieser Gemeinschafts Mahlzeit geschah 61

21. Geschichte von Harlal Jaat 63

22. Der Konsum von Tabak ist eine abscheuliche Sünde 67

23. Geschichte des Ursprungs von Tabak 67

24. Weitere Ansichten über Tabak 71

25. Selbst Esel und Pferde verabscheuen Tabak 74

26. Rauschmittel verursachen Zerstörung 75

27. Dienst und Respekt gegenüber Eltern ist eine Hauptpflicht 81

---

28. Ein Vater vergibt alle möglichen Fehler seiner Kinder 83

29. Zwietracht in der Familie endet mit Satsang 90

30. Rat von Puhlo Bai 93

31. Einige wahre Geschichten aus der heutigen Zeit 104

• Die zerstörte Familie des Devotees Suresh Das wurde wohlhabend 104 104

• Vollständige Zerstörung erfolgte, weil man nicht auf den Satsang hörte 107

• Eine große Krise wurde durch den Besuch des Satsangs abgewendet 108

• Vergeblicher Versuch, Meera Bai mit Gift zu töten 112

• Meera Bai fand Zuflucht bei Satguru 112

• Ein Dieb wird nie reich 121

• Man muss Bhakti nur in weltlichen 'Cheen-Chu' (Wirren) ausüben 125

• Chaudhary Jeeta Jaat wurde erleuchtet 128

• Erlösung einer Prostituierten 132

• Geschichte von Ranka und Banka 135

• Prüfung der Jünger durch Kabir Ji 137

• Misslungener Versuch, den höchsten Gott Kabir von einem blutdürstigen Elefanten töten zu lassen 147

32. Nach der Initiation 149

33. Für Gott ist nichts unmöglich 150

34. Ek Leva Ek Deva Dootam (Einer nimmt, einer gibt) 156

35. Unterschied zwischen Worten und Taten ist gefährlich 159

36. Erlangung des Pfades der Bhakti durch Satsang 160

37. Tat des Erzählers Pandit Maniram 170

38. Erlösung von König Parikshit 173

39. Definition eines Pandits 176

40. Sudama Ji war ein Pandit 176

41. Zusammenfassung des Kapitels Anurag Sagar 178

• Wie sollte die Natur eines Devotees sein? 186

• Wie bringt der Mann (Geist) jemanden dazu, gute Taten und Sünden zu begehen? 192

• Sechzehn Eigenschaften (Ornamente) eines Devotees 193

• Eine Seele von Kaal akzeptiert das Wissen des Satguru nicht 196

• Eigenschaften eines Hans (Devotee) 198

• Eigenschaften einer wissenden Person, das heißt, eines Satsangi 198

• Ein Devotee sollte wohltätig sein 198

42. Es ist verpflichtend, nach der Initiation das (Naam) Mantra zu rezitieren 201

• Das Muqami Rekhta 205

• Ein Devotee sollte 'Jati und Sati' (keusch) sein 208

43. Zusammenfassung des Kapitels Garud Bodh 218

44. Zusammenfassung des Kapitels Hanuman Bodh 235

45. Wie sind wir in die Falle von Kaal geraten? 250

46. Gespräch von Höchstem Gott Kabir mit Kaal 250

• Kaal nahm ein Versprechen von Kabir Ji, in drei Yugas weniger Seelen zu nehmen 254

47. Schrift auf Papier, geladen auf dreizehn Wagen 262

48. Wie viel Kalyug ist bisher vergangen? 267

49. Erlösung ist ohne einen Guru nicht möglich 268

50. Bhakti ist durch die Kraft des Wortes des Vollkommenen Gurus möglich 271

51. Definition von Vasudev 281

52. „Welcher Gott sollte angebetet werden?“ gemäß der Gita 289

53. Unterschied zwischen Puja (Verehrung) und Sadhna (religiöse Praxis) 306

54. Tat des Weisen Durvasa 314

55. Schöpfung der Natur 324

• Wie wurden die Seelen in die Falle von Kaal gelockt? 328

• Geburt von Shri Brahma, Shri Vishnu und Shri Shiv 333

• Was sind die drei Gunas? – Mit Beweis 335

• Brahms (Kaal) Schwur, unmanifestiert zu bleiben

Die verbleibende Schöpfung der Natur aus dem Sukshma Ved 336

• Brahmas Bemühung, seinen Vater (Kaal/Brahm) zu finden 339

• Fluch der Mutter (Durga) an Brahma 341

• Vishnus Aufbruch, um seinen Vater Brahm zu suchen und von seiner Mutter Durga gesegnet zu werden 342

• Etablierung von Par Brahms sieben Sankh Brahmands 351

• Beweis für die Schöpfung der Natur im Heiligen AtharvaVeda 353

• Beweis für die Schöpfung der Natur im Heiligen Rigveda 362

• Beweis für die Schöpfung der Natur im Heiligen Shrimad Devi Mahapuran 370

• Beweis für die Schöpfung der Natur im Heiligen Shiv Mahapurana 372

• Beweis für die Schöpfung der Natur in der Shrimad Bhagavad Gita 373

• Beweis für die Schöpfung der Natur in der Heiligen Bibel und dem Heiligen Quran Sharif 378

• Beweis für die Schöpfung der Natur in der verehrungswürdigen Heiligen Rede des Höchsten Gottes Kabir (Kavir Dev) 380

• Beweis für die Schöpfung der Natur in der Heiligen Rede des verehrten Garib Das Sahib 383

• Beweis für die Schöpfung der Natur in der Heiligen Rede des verehrten Nanak Sahib 390

• Eine haltlose Geschichte der Schöpfung der Natur von anderen Heiligen 394

56. Verhaltenskodex für Bhakti (Verehrung)

Wichtige Informationen für diejenigen, die die Initiation nehmen 397

• Eine wahre Geschichte über (Karm-Kand) zeremonielle Handlungen 406

57. Devotees haben Nutzen aus der schriftgemäßen Anbetung gezogen 413

• Zerstörte Familie wurde wohlhabend 413

• Nieren Rettung und die Verwandlung eines Teufels in einen Menschen 415

• Autobiografie des Devotees Satish 418

• Befreiung von einem 11.000-Volt-Stromkabel 420

• Autobiografie der Familie des Devotees Deepak Das 423

• Unermessliche Gnade des Höchsten Gottes 427

• Unermessliche Gnade, die auf die Devotee Vijaya Lakshmi herabregnen 430

I

Einleitung

Das Buch „Jeene Ki Raah (Weg des Lebens)“ ist es wert, in jedem Zuhause aufbewahrt zu werden.

Durch das Lesen und Befolgen der Anweisungen dieses Buches wird man sowohl in dieser Welt als auch im Jenseits glücklich bleiben. Man wird vor Sünden bewahrt. Die Unruhe im Haus wird ein Ende haben. Söhne und Schwiegertöchter werden ihre Eltern auf außergewöhnliche Weise respektieren und dienen. Gott wird im Haus wohnen.

Böse Seelen wie Geister, Ahnengeister (Pitra), Bhairav und Betaal werden sich nicht einmal in die Nähe dieser Familie wagen. Halbgötter werden diese Familie beschützen.

Ein Gläubiger, der dieses Buch liest, danach die Einweihung annimmt und nach den vorgeschriebenen Regeln verehrt, wird keinen vorzeitigen Tod erleiden.

Zerbrochene Familien werden nach dem Lesen dieses Buches wieder wohlhabend und glücklich.

Eine Familie, die dieses Buch besitzt und liest, wird von ihren Abhängigkeiten befreit werden. Denn in diesem Buch gibt es Beweise und Wahrheiten, die die Seele tief berühren.

Man wird eine so starke Abneigung gegen Alkohol, Tabak und andere Rauschmittel entwickeln, dass allein beim Erwähnung ihrer Namen die Seele erschaudern wird.

Die gesamte Familie wird ein glückliches Leben führen. Der Lebensweg wird einfacher, da der Pfad des Lebens durch dieses Buch klar und verständlich wird.

In diesem Buch finden Sie alle Informationen darüber – Wer ist der Vollkommene Gott? Wie lautet Ihr Name? Wie ist Ihre wahre Verehrung Methode?

Das menschliche Leben wird durch dieses Wissen erfolgreich. Laster werden aus der Familie verschwinden, und die Gnade Gottes wird stets auf ihr ruhen. Durch die Erkenntnis des höchsten Lebensweges wird die Reise des Lebens leichter.

Wer dieses Buch jedoch nicht zu Hause hat, wird aufgrund des Fehlens des höchsten Weges des Lebens in den Wirren der Welt verloren gehen und sein wertvolles Leben zerstören.

Nach dem Tod wird man mit nichts als Reue zurückbleiben. Dann wird einem klar, dass man, weil man den höchsten Lebensweg nicht gefunden hat, sein Leben vergeudet hat.

Man wird Gott anflehen: „O Gott! Bitte gib mir noch ein Menschenleben. Ich werde wahre Bhakti mit einem reinen Herzen ausüben. Ich werde Satsang besuchen, um den wahren Lebensweg zu erkennen. "Ich werde mein ganzes Leben lang Bhakti praktizieren und mein Heil erlangen.“

Im Gericht jenes Gottes wird der Film deiner vergangenen Leben abgespielt, in dem deutlich wird, dass du jedes Mal, wenn du ein Menschenleben erhalten hast, dasselbe gesagt hast: „Gib mir noch ein Menschenleben; ich werde niemals böse Taten begehen. Ich werde Bhakti praktizieren

mein ganzes Leben lang. Ich werde auch arbeiten, um meinen Lebensunterhalt zu verdienen.Wenn ich die Einweihung von einem vollständigen Satguru erhalte, werde ich mein Heil erlangen. "Ich werde den Fehler, den ich in diesem Menschenleben begangen habe, niemals wiederholen.“

Dann sagt Gott: „Du hast dich selbst zum Narren gemacht und dein Leben zerstört. Mit einem Berg voller Sünden bist du nun hierhergekommen. Jetzt willst du mich auch noch täuschen? Geh zur Hölle! Dann durchlaufen die Kreisläufe von 84 Lakh Lebensformen. "Wann immer du ein Menschenleben erhältst (als Mann oder Frau), höre aufmerksam die Satsangs (Predigten) der Heiligen und rette dich selbst.“

Eine Bitte an die Leser:

Hundertundeine Generation Ihrer Familie wird sowohl in dieser Welt als auch im Jenseits glücklich sein, wenn Sie dieses heilige Buch lesen. Betrachten Sie es als den Befehl Gottes, dass die gesamte Familie es lesen sollte.

Einer kann vorlesen und die anderen können zuhören, oder jeder kann eine eigene Kopie haben und täglich daraus lesen. Betrachten Sie jedes einzelne Thema, das darin geschrieben steht, als wahr. Nehmen Sie es nicht auf die leichte Schulter.

Es wurde nicht von einem Spaßmacher erfunden, sondern von einem Diener des Höchsten Gottes, Rampal Das, mit dem Ziel des Wohls der Menschheit aus tiefstem Herzen geschrieben. Nutzen Sie es in vollem Umfang.

Sat Sahib

Autor: Daasan Das Rampal Das

Sohn/Schüler: Swami Ramdeva Nand Ji

Satlok Ashram Barwala** Bezirk: Hisar, Haryana (Indien)

Page 3 :-

Zwei Wörter 3
Aufgrund der Hingabe dieses Devotees wird Gott ihn für immer glücklich machen.

Wenn auch eine reiche und hochrangige glückliche Person anfängt, Bhakti zu praktizieren,
dann ist ihre Aufgabe erfüllt; es gibt kein Hindernis für die Erlösung.

Frage: - Ein Herr sagte: - "Ich konsumiere keine berauschenden Substanzen."
Ich halte mich von allen Lastern fern. Ich betrachte andere Frauen als meine
Schwestern und Töchter. Ich begehe keine Sünde. Ich brauche keine Bhakti.
Ich habe solche Männer und Frauen gesehen, die zum Satsang gehen und früher
"alle möglichen schlechten Taten begangen und einen schlechten Ruf hatten."

Antwort: - Es ist wie mit einem zwei Hektar großen Land. Ein Hektar wurde gepflügt
und gesäubert, das heißt, Unkraut, Büsche und Gras wurden herausgerissen, mit einem Pflug
oder Traktor bearbeitet und gerodet, aber es wurde kein Saatgut ausgesät.

Auf dem zweiten Hektar wachsen alle Unkräuter, Büsche und Gräser.
Dann sind beide nutzlos. Wenn man den zweiten Hektar pflügt und säubert und Weizen darin sät,
während im ersten gerodeten Hektar nichts gesät wird, dann ist das zweite Land viel
nützlicher als das erste, das nach dem Säubern ohne Aussaat blieb.

Daher, wenn Sie frei von Fehlern und Lastern sind, dann müssen Sie den Samen der Bhakti säen.
Nur dann wird Ihr Körper ähnliches Feld nützlich sein.

Diejenigen, die früher falsche Taten vollbrachten, haben Wissen erlangt.
Wenn sie ihre falschen Taten aufgeben und Bhakti ausüben, dann haben sie ihren Lebensweg geändert;
Sie haben ihn bereinigt. Ihr Ziel ist näher gerückt.

Sie werden weiter lesen, dass eine Prostituierte den Satsang von Gott Kabir hörte und
ihren Lebensweg änderte. Nachdem sie die Einweihung erhielt, begann sie, regelmäßig
zum Satsang zu gehen. Die Leute der Stadt mochten dies nicht. Sie begannen, hinter vorgehaltener
Hand zu reden: "Berüchtigte Frauen gehen zu Kabir's Satsang." Er ist kein guter Heiliger.
Nur solche Männer und Frauen gehen zu seinem Satsang. Lassen Sie Ihre Schwester oder Tochter
"Nicht dorthin gehen." Beim Hören dieser Meinungen der Leute begannen einige Devotees
auch, die Sprache der Dorfbewohner zu sprechen, als sie mit Guru Ji redeten. Dann sagte der
höchste Gott Kabir:

Kushti ho sant bandgi keejiye |
Je ho vaishya ko Prabhu vishwas, charan chit deejiye ||

Bedeutung: - Wenn ein Devotee an Lepra leidet und er begonnen hat, Bhakti auszuüben, ...

Page 4:-

(Lebensweise (Jeene ki Raah))
Bhakti, dann sollte die Gemeinschaft der Devotees ihn nicht hassen.
Sie sollten ihn wie die anderen Devotees grüßen, ihm Respekt zollen und ihn ermutigen.
Sein Leben wird durch Bhakti erfolgreich, und auch seine Krankheit wird geheilt.
Ebenso, wenn eine Prostituierte, Tochter oder Schwester den Wunsch hat, Bhakti zu praktizieren und zum Satsang zu kommen, dann hat sie Vertrauen in Gott entwickelt.
Wenn sie die Lehren des Satsangs hört, wird sie ihr Laster aufgeben. Ihr Wohl wird geschehen, und Laster werden aus der Gesellschaft verschwinden. Wenn sie nicht einmal zum Satsang kommt, wie wird sie dann von ihren sündigen Taten erfahren?
Wie ein schmutziges Tuch ohne Kontakt zu Seife und Wasser nicht sauber wird, kann auch eine berüchtigte Frau nur durch Bhakti gereinigt werden.

Deshalb grüßt auch sie mit besonderem Respekt, damit sie keine Hemmungen hat, zum Satsang zu kommen. Wenn ihr sie daran hindert, werdet ihr selbst sündigen.
Um die Geschichte weiterzulesen, findet ihr sie in diesem Buch "Way of Living" auf Seite 137 mit der Überschrift „Tests of disciples by Kabir Ji“.

Der gleiche Beweis ist auch in der Shrimad Bhagavad Gita, Kapitel 9, Vers 30.
Es steht geschrieben, dass selbst wenn jemand ein sehr böser Mensch ist, aber er hat mit Glauben begonnen, Bhakti von Gott zu tun, dann sollte er gleichwertig mit einem Mahatma angesehen werden. Er wird reformiert, nachdem er die Ansichten der Heiligen gehört hat und er wird sein Wohl erlangen.

Daher sollte ein Mensch, nachdem er die Zuflucht eines Gurus erlangt hat, unbedingt Bhakti von Gott, tugendhafte Taten und Wohltätigkeit ausüben.

Der ehrwürdige höchste Gott Kabir hat erklärt:

**Kabir, maanush janm durlabh hai, mile na baaram-baar |
Tarvar se patta toot girey, bahur na laage daar ||**

Bedeutung: - Gott Kabir hat erklärt, dass, oh Mensch! Dieses Menschenleben (Mann/Frau) wird nach Äonen mit großer Schwierigkeit erlangt. Es wird nicht wiederholt erlangt. Praktiziere Bhakti Gottes und führe tugendhafte Taten aus, solange du in diesem Körper bist; ansonsten, sobald dieser Körper vergeht, wirst du nicht denselben Zustand wiedererlangen, das heißt, du wirst nicht wieder einen menschlichen Körper erlangen. Wie ein Blatt, das sich von einem Baum löst, nicht wieder an denselben Ast befestigt wird.

Deshalb vergeude nicht diese Gelegenheit des menschlichen Lebens. Kabir Ji hat dann gesagt:

**Kabir, maanush janm pay kar, nahin ratae Hari naam
Jaise Kuaan jal bina, banvaya kya kaam** —

Wenn man im menschlichen Leben keine Bhakti (Gottesverehrung) ausübt, dann ist dieses Leben wie ein schöner Brunnen ohne die Eigenschaften eines Brunnens. Wenn ein Brunnen kein Wasser hat oder wenn er Wasser hat, das jedoch salzig ist (nicht trinkbar), wird er zwar immer noch ein Brunnen genannt, aber er hat nicht die Vorzüge eines Brunnens. Ebenso, wenn ein Mensch keine Bhakti ausübt, wird er zwar immer noch ein Mensch genannt, aber er besitzt nicht die Eigenschaften eines Menschen.

Jemand ist gesund aufgrund der glücklichen oder unglücklichen Taten, die im früheren Leben vollbracht wurden. Plötzlich wird er krank und stirbt, nachdem er Lakhs von Rupien für die Behandlung ausgegeben hat. Jemand ist von Geburt an krank. Nach einem Leben voller Leiden stirbt er/sie. Jemand ist arm. Jemand wird reich geboren. Jemand hat Söhne und Töchter, und jemand hat keine Kinder. Jemand hat nur Töchter und bekommt keinen Sohn, auch wenn er/sie es sich wünscht.

Ein Mensch erträgt all dies als Ergebnis der Taten, die im früheren Leben vollbracht wurden. Bis man erneut mit der Bhakti beginnt, erhält man weiterhin das, was bereits vorherbestimmt ist. Wenn man nach der Einweihung durch einen vollkommenen/wahre Sat Guru gemäß den Regeln Bhakti praktiziert, dann beginnt sich aufgrund eines Anstiegs der glücklichen Taten die Lebensperiode in Glück zu verwandeln.

Allgemeiner Glaube an das menschliche Leben

Bis man das wahre spirituelle Wissen erlangt, ist der Glaube eines gewöhnlichen Menschen, dass:

1. Wenn ich erwachsen werde, nach der Ausbildung und der Suche nach einem Job, werde ich heiraten und mich um meine Familie kümmern. Ich werde meinen Kindern eine höhere Bildung ermöglichen. Dann werden sie einen Job bekommen. Dann werden wir sie heiraten. Gott wird unseren Kindern Kinder schenken. Dann wird unsere Pflicht erfüllt sein. Oft versammelten sich die älteren Leute des Dorfes und des Nachbardorfes und fragten sich gegenseitig nach ihrem Wohlbefinden. Einer von ihnen sagte: ‚Durch Gottes Gnade habe ich zwei Söhne und zwei Töchter. Ich habe hart gearbeitet, um sie großzuziehen und ihnen Bildung zu geben. Jetzt bin ich verheiratet. Alle haben Söhne und Töchter. Meine Aufgabe ist erledigt. Ich bin 75 Jahre alt geworden. Jetzt kann ich sterben; mein Leben war erfolgreich. Die Familienlinie hat begonnen; mein Name wird in der Welt bleiben.

Interpretation: - Alles, was im oben genannten Bericht erlangt wurde, war im Schicksal vorbestimmt. Nichts Neues wurde erlangt.

6. Lebensweise (Jeene ki Raah)

Ein Mann heiratete und bekam eine Tochter. Es ist ein Glaube der menschlichen Gesellschaft, dass ein Clan nicht fortbesteht, wenn man keinen Sohn hat. (Aber aus der Sicht des spirituellen Wissens gibt es keinen Unterschied zwischen einem Sohn und einer Tochter.) Er hoffte, dass das nächste Kind ein Sohn sein würde. Das zweite Kind war ebenfalls eine Tochter. Dann hoffte er, dass Gott ihm beim dritten Mal einen Sohn schenken würde. Auch das dritte Kind war eine Tochter. Auf diese Weise hatte er fünf Töchter und nie einen Sohn. Aus diesem Beispiel wird deutlich, dass weder das geschieht, was man sich wünscht, noch das, was man tut. Was geschah, war vorbestimmt. Dies ist Gottes Gesetz.

Ein Mensch sollte in seinem gegenwärtigen Leben von einem vollkommenen Heiligen (Complete Saint) die Initiation nehmen und Bhakti (spirituelle Praxis) ausüben. Außerdem sollte er unbedingt Wohltätigkeit, religiöse und verdienstvolle Taten vollbringen; andernfalls, wenn die Früchte der guten Taten aus vorherigen Leben aufgebraucht sind, wird er mit leeren Händen vor Gottes Gericht treten. Danach wird er das Leid des Tieres und Ähnliches ertragen müssen.

Wie ein Bauer, der Weizen, Kichererbsen usw. auf seinem Feld sät. Nach harter Arbeit und dem Reifen der Ernte bringt er sie nach Hause und lagert sie in seinem Vorratsraum. Wenn er jedoch keine neuen Samen sät und keine neue Ernte vorbereitet, sondern nur den Weizen und die Kichererbsen vom Vorjahr isst, wird er zunächst keine Probleme haben, da noch Vorräte aus dem Vorjahr vorhanden sind. Aber eines Tages werden diese gelagerten Körner aufgebraucht sein, und die Familie des Bauern wird arm werden.

In ähnlicher Weise ist alles, was im menschlichen Leben erhalten wird, eine Sammlung von Karma aus vorherigen Leben. Wenn man in der gegenwärtigen Zeit keine Bhakti (spirituelle Praxis) und keine guten Taten vollbringt, wird das zukünftige Leben zur Hölle werden.

Nachdem ein Mensch spirituelles Wissen erlangt hat, wird er wie ein weiser Bauer die Ernte aus Wohltätigkeit, guten Taten und dem Rezitieren von Mantras in jeder Jahreszeit und jedes Jahr sehen. Er wird diese nach der Ernte in seinem Haus lagern, davon zehren und sich auch durch den Verkauf dieser Ernte versorgen. Das bedeutet, dass er, nachdem er die Initiation von einem vollkommenen Guru erhalten hat, sein Vermögen an Bhakti (spirituellem Verdienst) durch Anbetung und Wohltätigkeit bei jedem Samagam (spirituellen Treffen) gemäß den Anweisungen des Gurus ansammeln wird.

Daher lehrt ein höchster Heiliger (Supreme Saint) einem Menschen die wahre Lebensweise. Diese basiert auf dem wahren spirituellen Wissen, das von allen heiligen Schriften bestätigt wird.

Wie in dem oben genannten Bericht sagte eine ältere Person: „Ich habe alle meine Kinder großgezogen und sie verheiratet. Der Zweck meines menschlichen Lebens

ist erfüllt worden; mein Leben ist erfolgreich geworden. "Jetzt habe ich nichts dagegen zu sterben.“ Es ist ein Punkt zum Nachdenken, dass er nur das verbraucht hat, was zuvor angesammelt wurde. Er hat nichts für die Zukunft getan. Infolgedessen wurde sein menschliches Leben verschwendet.

Kabir Ji hat gesagt:

Was soll ich verlangen, nichts bleibt bestehen, sehe mit meinen Augen, die Welt vergeht | Hunderttausend Söhne, hundert fünfundzwanzigtausend Enkel, doch Ravanas Lampe hatte keinen Docht ||

Wenn ein Mensch seine Familienlinie für immer durch seinen Sohn aufrechtzuerhalten, dann ist das sein Irrtum. König Ravana von Sri Lanka hatte hunderttausende Söhne und einhundertfünfundzwanzigtausend Enkel. Derzeit gibt es nicht einmal eine einzige Person seiner Familie (Linie), die zu Hause eine Lampe anzünden könnte. Alle wurden getötet. Deshalb, oh Mensch! Was ist das, was du von Gott verlangst, das nicht einmal von Dauer ist? Dieser Wunsch entstand aufgrund mangelnden spirituellen Wissens. Gott gibt dir, was in deinem Schicksal steht. Nichts geschieht als Ergebnis deiner Bemühungen.

Wenn wir der Aussage des alten Mannes glauben, dass durch einen Sohn die Familienlinie weitergeführt wird und der Name in der Welt bleibt: In einem Dorf gab es anfangs nur vier oder fünf Personen. Hunderte von Familien sind aus ihren Nachkommen hervorgegangen. Ihre Familienlinie setzt sich fort. Ihr Name bleibt auch in der Welt. Aber weil sie keine Bhakti gemäß der Methode, die in den heiligen Schriften erwähnt wird, ausüben, leidet dieser Mann möglicherweise irgendwo im Leben eines Esels nach Gottes Regeln. Dort propagiert er die Linie der Esel, dann wird er als Hund wiedergeboren. Dann propagiert er diese Linie und wird in den Leben anderer Geschöpfe wiedergeboren und leidet an unendlichen Geburten.

Das bedeutet, dass ein Mensch im menschlichen Leben, während er weltliche Aufgaben erfüllt, auch an seiner Selbstverwirklichung arbeiten sollte. Dadurch können auch die Auswirkungen früherer Sünden, die auf die Familie einwirken könnten, verhindert werden. Die Familie wird wohlhabend bleiben. Andernfalls muss man aufgrund der Ergebnisse von sowohl guten als auch schlechten Taten abwechselnd das Auf und Ab von Glück und Leid ertragen.

Einmal hielt dieser Das (Autor) einen dreitägigen Satsang-Paath (spirituelle Diskurse und Rezitation eines heiligen Buches) in einem Dorf ab.

Ein Verwandter jener Familie brachte einen vierjährigen Jungen mit sich.

Während eines Gesprächs sagte er: „Ich hatte vier Söhne und zwei Töchter. Ich habe sie alle verheiratet. Vielleicht gab es im Dorf niemanden, der so glücklich war wie ich. Dann erreichten die Dinge innerhalb von zwei Jahren einen solchen Punkt.

8. Lebensweise (Jeene ki Raah)

Meine Familie wurde ruiniert. Zwei Söhne waren mit ihrem Motorrad auf dem Weg zu ihren Schwiegereltern. Sie kamen bei einem Unfall ums Leben. Ihre Frauen heirateten in anderen Dörfern. Ein Jahr später wurde ein weiterer Sohn nachts auf dem Feld am Wasserrohr von einer Schlange gebissen. Er wurde tot aufgefunden. Aufgrund dieser Tragödie starb der vierte Sohn an einem Herzinfarkt. Auch alle Schwiegertöchter verließen das Haus. Meine Frau wurde seelisch krank. Dies ist der Sohn meiner ältesten Tochter. Ich verbringe meine Tage mit ihm. "Meine Tochter habe ich zu Hause behalten."
Es ist eine Bitte an die lieben Leser, mit Bedacht zu handeln und den wahren Weg des menschlichen Lebens zu erkennen. Praktiziert unbedingt Bhakti.

Ob Sie ein Kind haben werden oder nicht, hängt von den Taten Ihrer vorherigen Leben ab. Wenn das Kind nichts über korrekte religiöse Praktiken und verdienstvolle Handlungen weiß, wird es, egal wie edel es auch sein mag, sicherlich irgendwann ein Fehler begehen. Dies wird alles durch die Auswirkungen von Sünden geschehen. Ein Mann erzählte: "Mein Schwiegervater war ein Jaat-Bauer und besaß vier Morgen Land." Durch harte Arbeit Tag und Nacht erwarb er insgesamt sechzehn Morgen Land, das heißt, er kaufte weitere zwölf Morgen dazu. Er hatte vier Söhne und eine Tochter. Er heiratete sie alle. Mit sechzig Jahren erlitt mein Schwiegervater einen Schlaganfall. "Alle vier Söhne lebten getrennt."

"Einige Tage lang blieb er bei seinem ältesten Sohn." Doch bereits nach sechs Monaten begannen seine Kleider zu riechen. Dann blieb er bei seinem dritten Sohn. Nach ein paar Tagen gab auch dieser auf. Auf diese Weise wurden alle vier Söhne frustriert davon, ihn zu pflegen. Die Panchayat (Dorfrat) entschied, mit dem Ziel, dass sich jemand um meinen Schwiegervater kümmern würde, zwei weitere Morgenland dem Sohn zu geben, der ihn pflegen würde. Gelockt durch dieses Angebot, erklärte sich der jüngste Sohn bereit, sich um ihn zu kümmern. Nach sechs Monaten sagte auch er, dass es nicht seine Sache sei. Die Verwandten versammelten sich. "Sie bereiten alle Kinder in jeder möglichen Weise, aber niemand war bereit, sich um ihn zu kümmern." Der Verehrer sagte: 'Mein Schwiegervater konnte nicht einmal sprechen. Als sein junger Enkel vor ihm stand, deutete er durch ein Kopfnicken an: "Komm zu mir, ich werde dich umarmen." Dies ist die falsche Vorstellung. Söhne haben Ruhm gebracht, und nun stehen die Enkel an! Ein Diener wurde für ihn angestellt, indem man die zwei Morgen Land verpachtete, und er starb auf grausame Weise.

Denken Sie nur, dass selbst ein so fleißiger Mensch, wenn er dieses Wissen gehabt hätte, dass ein menschliches Leben ohne Bhakti und verdienstvolle Taten

Hölle, dann hätte er zumindest zusätzlich Bhakti für Gott praktiziert und hätte nicht ein solches Schicksal erlitten. Auch seine Kinder hätten ihm gedient. Genau diese Lehren werden im Satsang vermittelt.

Den Gläubigen wird die Lektion von Mitgefühl und verdienstvollen Taten beigebracht. Während eines Satsangs kommen ältere Menschen, Kranke, Behinderte, Frauen mit kleinen Kindern, Schwestern und Töchter in den Ashram. Männliche und weibliche Gläubige im Ashram werden beauftragt, sich um die älteren, kranken und hilflosen Besucher zu kümmern. Sie baden sie, waschen ihre Kleidung und bringen gesegnete Speisen aus der Küche, um sie in der Halle (Pandal), wo sie sitzen, zu speisen. Sie servieren ihnen Tee und Milch an ihrem Platz.

Denken Sie nur: Die Kinder (die zum Satsang gehen) sowie Töchter, Schwestern, Mütter und Brüder im Glauben, die den nicht verwandten Menschen im Satsang dienen, werden auch ihre eigenen Eltern, Geschwister, Schwiegervater und Schwiegermutter zu Hause mit derselben Haltung bedienen, weil es ihre Natur wird. Ihr Herz ist mit Mitgefühl erfüllt. Sie kennen die Regeln Gottes genau.

In dem vorherigen Thema über den hart arbeitenden Bauern, der einen Schlaganfall erlitt und von seinen Kindern ignoriert wurde: Wenn diese Söhne und Schwiegertöchter am Satsang teilgenommen hätten, hätten sie sich sehr um ihren Vater gekümmert. Hätte dieser Bauer Bhakti für Gott praktiziert, wäre sein Körper gesund geblieben, und aufgrund seiner Bhakti hätten seine Familienmitglieder automatisch Respekt für ihn gezeigt, beeindruckt von der Pracht seiner Anbetung.

Zum Beispiel praktizieren Sadhus und Heilige nur Bhakti. Dadurch dient und respektiert das gesamte Dorf . Ebenso inspiriert die Kraft Gottes durch Bhakti automatisch andere und schafft günstige Umstände für den Gläubigen. Deshalb drängen Heilige dazu, Bhakti zu praktizieren. Der Lebensstil wird durch Satsang verbessert.

Der Höchste Gott Kabir hat dann erklärt:

Kabir, dein Körper gehört dir nicht, wie kann es dann Illusion geben?
Verehr mit einem reinen Herzen, das Leben sind nur wenige Tage.

Ohne Unterweisung ist es verwunderlich, wie die Seele lebt.
Ohne Hingabe gibt es keinen Ort, diese Menschen sind keine Menschen, sondern Steine.

Bedeutung: - Gott Kabir sagt: O unschuldiger Mensch! Ich bin überrascht, mit welcher Hoffnung du lebst, ohne die Einweihung von einem Guru zu nehmen. Selbst dein Körper gehört dir nicht; du wirst müssen

---

verlasse dies auch, wenn du stirbst. Wie kann dann der Reichtum dir gehören?

Diejenigen, die nicht erkennen, dass ein Lebewesen ohne Bhakti keine Erlösung findet, sind keine Menschen; sie sind wie Steine. Ihr Verstand wurde unterworfen. Kabir Ji hat daraufhin gesagt:

Definition von „Begaar“:

„Agam nigam ko khoj le, buddhi vivek vichaar |
Uday-ast ka raaj miley, to bin naam begaar ||“

Bedeutung: In alten Zeiten gab es keine Jeeps, Autos oder andere Fahrzeuge bei der Polizei. Wenn die Polizei einen Ort durchsuchen musste, beschlagnahmte sie gewaltsam ein privates Dreirad oder vierrädriges Fahrzeug, und die Beamten setzten sich hinein und fuhren damit, wohin sie wollten. Der Fahrer, der auch der Besitzer des Fahrzeugs war, musste selbst für Benzin oder Diesel bezahlen. Er verdiente an diesem Tag nicht einmal seinen Lebensunterhalt. Die Polizei ließ ihn den ganzen Tag herumfahren. Ein gewöhnlicher Mensch dachte vielleicht, der Fahrer habe heute viel Geld verdient, weil er den ganzen Tag gefahren ist. Doch nur der Fahrer wusste, was an diesem Tag mit ihm geschehen war. Er leistete „Begaar“ (volle Anstrengung, ohne Ergebnis).

Ähnlich verschwenden Könige ihr Leben damit, ihre Königreiche zu verwalten, anstatt in diesem Leben Bhakti zu praktizieren. Sie machen also „Begaar“. Ein König wird man durch die wohltätigen Taten, die im vorherigen Leben vollbracht wurden. Er genießt die Früchte dieser Taten in diesem Leben. Die Öffentlichkeit denkt, der König genieße das Leben. Aus spiritueller Sicht jedoch leistet er „Begaar“. Er praktiziert keine Bhakti. Wenn ein Mensch keine Bhakti ausübt, indem er von einem vollständigen Guru initiiert wird, dann macht er – selbst wenn ihm das gesamte Land zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang gehört, also die ganze Welt – eine vergebliche Anstrengung, wie der Dreiradfahrer. Er wird nichts gewinnen. Deshalb sollten sowohl der König als auch das Volk, die Reichen wie die Armen, neue Bhakti beginnen. Nur Bhakti wird ihre Zukunft erhellen.

Gott Kabir erklärte seinem Schüler Saint Garib Das Ji das Tattva Gyan (wahre spirituelle Wissen), das wie folgt lautet: (Rag Aasavari Hymne Nr. 1):
„Man tu chal re sukh ke sagar, jahan shabd sindhu ratnagar | (tek)
Koti janm tohe martaan hogey, kuchh nahin haath lagaa re |
Kukar-sukar khar bhayaa baure, kaua hans buga re || (1)“

Page 11 :-

(**Gemeinsamer Glaube des menschlichen Lebens 11**)

…
**„Koti janm tu raja kinha, miti na man ki asha |
Bhikshuk hokar dar-dar handya, milya na nirgun rasa || (2)**

**„Inder Kuber Ish ki padvi, Brahma, Varun, Dharmaraya |
Vishnunaath ke pur koon jakar, bahur apootha aya || (3)**

**„Asankhya janm tohe martey hoge, jivit kyun na marae re |
Dwadash Madhya mahal math baure, bahur na deh dharae re || (4)**

**„Dojakh bahisht sabhi tae dekhe, raaj-paat ke rasiya |
Teen lok se tript naahin, yeh man bhogi khasiya || (5)**

**„Satguru milae to ichchha metaen, pad mil padae samaana |
Chal hansa us lok pathaaun, jo aadi amar asthana || (6)**

**„Chaar mukti jahan champi karti, maya ho rahi daasi |
Das Garib abhay pad parsae, milae Ram Avinashi || (7)**

Bedeutung der Rede des Sukshma Ved:
Übersetzung der Rede:
Indem er die Seele und den Verstand („Man“) als Charaktere einbezieht, hat Sant Garib Das Ji den Menschen der Welt beraten. Er sagte:
„Diese Welt ist ein Ort des Leids. Es gibt eine andere Welt, die von dieser getrennt ist, wo es kein Elend gibt. Dieser Ort ist der **Ewige Höchste Wohnsitz (Satyaloka)**, und der Gott dort (**Unsterblicher Höchster Gott**") ist ein Ozean des Glücks.“

Eine kurze Definition des Ozeans des Glücks, des Unsterblichen Gottes und seines Königreichs Amar Lok (Ewiger Ort):
**„Sankhon lehar mehar ki upjaen, kehar nahin jahan koyi |
Das Garib achal avinashi, sukh ka sagar soyi ||“**

Bedeutung:
Wenn ich (Autor) allein bin, entstehen manchmal solche Gefühle in mir. Zu dieser Zeit erscheint mir jeder als mein Eigen. Egal, wie sehr mich jemand gequält hat, ich entwickle keinen Hass gegen sie. Stattdessen empfinde ich Barmherzigkeit für alle. Dieser Zustand hält nur wenige Minuten an. Es wird „Lehar von Mehar“ (die Welle der Barmherzigkeit) genannt.

Jede Seele erlebt diese Menge an Glück, nachdem sie nach **Satlok**, also in den Ewigen höchsten Wohnsitz, gelangt. Unendlich viele solcher Gefühle entstehen dort in der Seele.

Wenn dieses Gefühl meine Seele verlässt, beginnt derselbe elende Zustand erneut: „Warum hat er das gesagt? Diese Person ist nicht nett. Dieser Verlust ist eingetreten. "Was ist passiert?“ Dies wird als **„Kehar ki Lehar“** (Welle des Unheils) bezeichnet.

Unendlich viele Wellen der Barmherzigkeit entstehen in Satlyalok. Dort gibt es kein Unheil (schreckliches Leid). Dort gibt es grundsätzlich kein Elend.

—

Page 12 :-

(**Lebensweise (Jeene ki Raah)**)

Die Bedeutung von „Kehar“ ist schreckliches Leid. Zum Beispiel, in einem Dorf,
Aufgrund eines gegenseitigen Konflikts töteten die Rivalen drei Mitglieder der gegnerischen Familie; an irgendeinem Ort werden Tausende von Menschen bei einem Erdbeben getötet; das ist der Moment, in dem man sagt, dass – das Unglück geschah.

In der oben genannten Rede wurde eine kurze Definition des Ozeans des Glücks gegeben. Es wurde erklärt, dass dieser **Ewige Ort** unveränderlich und unzerstörbar ist, das heißt, niemals zerstört wird, und dass der **Höchste Gott**, der dort lebt, unsterblich ist. Dieser Ort und der höchste Gott sind der Ozean des Glücks.

Zum Beispiel: Wenn ein Schiff 100 oder 200 km vom Ufer des Hafens entfernt ist, sehen die Passagiere nichts anderes als Wasser, das heißt, nichts außer dem Ozean. Ebenso gibt es in **Satlok (Satyalok)** nichts anderes als Glück, das heißt, dort gibt es kein Leid.

Nun wird die Übersetzung der vorherigen Rede gemacht:
„Man tu chal re sukh ke sagar, jahan shabd sindhu ratnaagar | (Tek)
**Koti janm tohe bharmat hoge, kuchh nahin haath lagaa re |
Kukar-sukar khar bhayaa baure, kaua hans buga re ||**

Bedeutung:
Der **Höchste Gott Kabir** erklärte **Suksham Ved** seiner tugendhaften Seele **Garibdas Ji**. Indem er die Seele und den Verstand („Man“) als Charaktere einbezieht, hat Sant **Garib Das Ji** (aus dem Dorf Chhudani, Bezirk Jhajjar, Staat Haryana), die Leiden von **Kaal Brahms Lok** und die Freuden von **Satlok** beschrieben und die Menschen der Welt dazu inspiriert, die wahre Anbetung gemäß den heiligen Schriften zu praktizieren, um zu diesem höchsten Wohnsitz zu gelangen.

„Man tu chal re sukh ke sagar“, bedeutet: O Mensch (Verstand)! Komm zu dem Ewigen Höchsten Wohnsitz, wo das **(Shabd)** Wort nicht zerstört wird. Daher bedeutet „Shabd“ Ewigkeit, das heißt, dieser Ort ist ein **(Sindhu)** Ozean der Ewigkeit und ein **(Aagar)** Lager/Meine Erlösung ähnlichen Edelsteinen.

In diesem **Kaal Brahms Lok** hast du sogar Bhakti gemacht, aber weil du keinen Tatvdarshi Saint gefunden hast, der dir den schriften basierten Weg der Anbetung zeigt, hast du Millionen von Geburten gewandert. Du verbringst dein ganzes Leben damit, Millionen und Milliarden von Rupien anzuhäufen, und dann stirbst du. Du verlässt die Welt und hinterlässt den angesammelten Reichtum, den du als Ergebnis deiner vorherigen Taten erhalten hast. Die Sünden, die du beim Ansammeln dieses Reichtums begangen hast, sind mit dir gegangen. Du hast in diesem Leben keine schriftbasierte Anbetung praktiziert, indem du eine Initiation genommen hast.

—
Page 13 :-

(**Gemeinsamer Glaube des menschlichen Lebens 13**)

Tatvadarshi Saint. Infolgedessen bist du mit leeren Händen gegangen.
Du hast Reichtum im Austausch für die vorherigen verdienstvollen Taten erworben. Dieser Reichtum blieb hier. Du hast nichts bekommen. Du hast die Sünden des Reichtums Erwerbs und des Nichtausführens der schriftgemäßen Anbetung erhalten.

Dadurch hast du in den Leben von **kukar(Hund), khar(Esel), sukar(Schwein), kaua(Krähe), hans(ein Vogel, der nur Perlen in einem See frisst, buga(Reiher)** usw. gelitten.

**Koti janm tu raja kinha, miti na man ki asha |
Bhikshuk hokar dar-dar handya, milya na nirgun rasa ||**

Übersetzung: - O Mensch! Du hast äußerst schwierige religiöse Praktiken von **Kaal (Brahm)** durchgeführt. Du hast das Zuhause verlassen und bist im Dschungel geblieben. Dann bist du in Dörfer und Städte von Tür zu Tür gezogen.

Ein Verehrer, der im Dschungel in Anbetung vertieft ist, geht ins nahegelegene Dorf oder in die Stadt, um Almosen zu erhalten. Wenn er nicht genügend Almosen von einem Haus bekommt, geht er zu anderen Häusern, um Nahrung zu holen, und kehrt dann in den Dschungel zurück. Manchmal bringen Verehrer Almosen für einen Tag und leben dann zwei bis drei Tage davon.

Ein dünnes Tuch, wie ein Taschentuch, wird Sie genannt. Indem sie die Fladenbrote in dieses dünne Tuch (Sieb) falten, binden sie sie an die Zweige eines Baumes. Diese Fladenbrote werden trocken. Sie essen sie, indem sie in Wasser einweichen und weichen.

Die Zeit, die für das Betteln verschwendet wird, sparen sie, um diese Zeit der Anbetung von **Kaal Brahm** zu widmen. Die Bedeutung ist, dass sie, um Geburt und Tod loszuwerden, das heißt, um vollständige Erlösung zu erlangen, intensive Buße gemäß der im **Vedas und Lok Vedas(Volksglaube)** erwähnten Methode durchgeführt haben.

Da sie keinen **Tatvadarshi Saint** gefunden haben, haben sie nicht das **Nirgun Rasa** gefunden, das heißt, das verborgene Wissen, das **Tatvagyan** genannt wird. Denn es ist im **Yajurved Kapitel 40 Mantra 10** und in der Zusammenfassung der vier Veden, **Shrimadbhagavat Gita Kapitel 4 Vers 32 und 34**, erwähnt, dass das detaillierte Wissen der Yagyas, das heißt der religiösen Rituale, welches der **Sachidanand Ghan Brahma**, das heißt, **Param Akshar Brahm**, durch sein Lotus-Mund erzählt, **Tatvagyan**, das heißt, **Suksham Ved** ist.

Der Geber des Wissens der Gita, **Brahm**, hat erklärt, dass du dieses **Tatvagyan** verstehen kannst, indem du zu den **Tattvagyani (Kenner des Tattva gyan)** gehst. Indem du dich vor ihnen niederwerfen und höflich eine Frage stellst, werden diese **Tatvadarshi Saints**, die mit dem Wesen Gottes vertraut sind, dir über **Tatvagyan** Unterweisungen geben. Dies beweist, dass...

---

14. Lebensweise (Jeene ki Raah)

---

weder ist das Tattva Gyan (wahre spirituelle Dehnung)in den Vedas, noch in der Gita. Wäre es dort,
hätte Brahm ein weiteres Kapitel hinzugefügt. Er hätte sagen können,

dass man das Tattva Gyan (eine wahre spirituelle Dehnung) in diesem Kapitel lesen soll. Saint Garib Das Ji hat
auf Geheiß des (menschlichen) Geistes den Menschen geraten, dass sie,

weil sie diesen Nirgun Rasa, das heißt Tattva Gyan (wahre spirituellen Dehnung)--, durch die Verehrung von Kaal
Brahm nicht finden konnten, in Millionen von Geburten Könige wurden. Dennoch

hörte das Verlangen des Geistes nicht auf, weil ein König denkt, dass es im Himmel Glück gibt; In diesem Königreich gibt es kein Glück; es gibt keinen Frieden.

Bedeutung von Nirgun Rasa: - Die Bedeutung von Nirgun ist, dass
etwas vorhanden ist, aber sein Nutzen nicht gezogen wird. Obst und ein Baum

befinden sich in Nirgun-Form im Samen eines Baumes. Nach dem Einpflanzen dieses Samens in die Erde und dem Bewässern wird diese Sargun-Sache (Baum, Frucht des Baumes)

erlangt. Aufgrund des fehlenden Wissens bleiben wir vom Nutzen und
vom Schatten des Mangobaumes ausgeschlossen. Rasa = Schwierigkeit, das heißt,

eine komplizierte Aufgabe. Im Sukshma Veda hat der Höchste Gott Kabir erklärt:
Nau Man (9 Maund = 360 kg) Soot (Rohfaden) = (9 Maund Garn)
Kabir, neun Maund Garn verworren, die Weisen blieben ratlos |
Satguru wird es so entwirren, dass es sich nie wieder verwirrt ||
Übersetzung: - Der Höchste Gott Kabir hat gesagt, dass die neun Maund
Garn des spirituellen Wissens verworren sind. Es dauerte früher länger als einen Tag,

bis Weber ein Kilogramm verworrenes Garn entwirrt hatte. Wenn der Faden beim
Entweder riss, bekam das Tuch einen Knoten. Niemand kaufte ein Tuch mit einem Knoten.

Daher hat der Höchste Gott Kabir Weber dies anhand des präzisen Beispiels von Webern erklärt: Niemand wollte ein stark verworrenes Garn entwirren. Das spirituelle Wissen

ist wie dieses neun Maund verworrene Garn, das ein Satguru, also ein Tat Darshi Heiliger, so entwirren wird, dass es nie wieder verworren wird. Indem wir eine Anbetung auf

Basis des verworrenen spirituellen Wissens durchführen, das heißt, gemäß dem Lok Veda(Volksglauben),
gingen wir in den Himmel und die Hölle, durchlebten die Leben von vierundachtzig Lakh

Arten von Lebewesen, erlangten ein kleines Stück Land auf der Erde oder das Königreich des Himmels und fielen dann wieder in den Kreislauf von Geburt und Tod, wobei wir eine

Leidenszeit nach der anderen ertragen müssen. Aber durch die Verehrung von Kaal Brahm gemäß der in den Veden erwähnten Methode, dieses höchste Friedens Gefühl und

---

die ewige höchste Wohnstätte wurde nicht erreicht, wie sie in der Gita, Kapitel 18, Vers 62, erwähnt wird, und auch nicht der höchste Zustand des höchsten Gottes, zu dem man gelangt und von wo aus die Verehrer niemals in die Welt zurückkehren, wie in der Gita, Kapitel 15, Vers 4, erwähnt wurde. Der folgende Nutzen wird durch die Verehrung von Kaal Brahm erlangt.

Rede Nr. 3:
Indra-Kuber, Ish ki padvi, Brahma, Varun, Dharmaraya |
Vishnunaath ke pur koon jakar, bahur apootha aya |
Übersetzung: - Durch die Ausführung religiöser Praktiken für Kaal Brahm erlangt ein Verehrer auch die Position von Indra. Indra ist die Position des Königs des Himmels. Er ist auch als Devraj bekannt, das heißt, König der Halbgötter und als Surapati. Er verwaltet außerdem das Bewässerungswesen, das heißt, das Frauenministerium.

Frage: - Wie erlangt man die Position von Indra?

Antwort: - Ein (Dharm Yagya) religiöses Opfer wird entweder durch übermäßige (tap) Meditation oder durch das Durchführen eines (yagya) Opfer Zeremoniells mit hundert mann(Ein mann Ca.40 Kg), Kuh- oder Büffel Ghee vollbracht. Durch das Durchführen von hundert solcher ununterbrochenen Dharm Yagyas erlangt ein Verehrer die Position von Indra. Wenn während der Meditation oder des Opfers Zeremoniells eine Regelverletzung stattfindet, muss die Meditation oder das Zeremoniell von Neuem begonnen werden. Auf diese Weise wird die Position von Indra erreicht.

Frage: - Wie lange dauert die Amtszeit von Indra? Welches Leben führt eine Seele, wenn sie nach dem Tod den Posten von Indra verlässt?

Antwort: - Indra bleibt für 72 Chaukadi, d.h. 72 Chaturyug, auf dem Posten des Königs des Himmels. Ein Chaturyug besteht aus Satya Yuga + Tretayug + Dwaparyug und Kalyug, die

jeweils 1.728.000 + 1.296.000 + 864.000 + 432.000 Jahre dauern. Die kombinierte Periode von Satya Yuga + Tretayug + Dwaparyug + Kalyug ergibt einen Zeitraum von 4,32 Millionen Jahren, der ein Chatur Yug ausmacht. Der Verehrer genießt die Annehmlichkeiten des Königs des Himmels für 72 solcher Chaturyugs.

In einem Kalp, das heißt, an einem Tag (der aus 1.008 Chaturyug besteht) von Brahma ji, genießen 14 Seelen, die die Position von Indra erlangen, ihre Tugendhaftigkeit. Nach dem Genießen der Position von Indra nehmen diese Seelen das Leben eines Esels an.

16. Lebensweise (Jeene ki Raah)

Geschichte - Dialog zwischen dem Weisen Markandeya und einer Apsara (Himmlischen Nymphe)

Einmal meditierte der weise Markandeya in der Bucht von Bengalen. Es ist eine Bedingung für die Seele, die auf dem Posten von Indra sitzt, dass wenn während seiner Amtszeit von 72 Chaukadi Yugas jemand auf der Erde Meditation oder ein religiöses Opfer verrichtet, das erforderlich ist, um den Posten von Indra zu erlangen, und wenn es keine Hindernisse bei seiner Handlung gibt, dann wird diesem Verehrer der Posten von Indra gegeben, und diese Position wird dem aktuellen Indra entzogen. Daher lässt Indra, soweit es möglich ist, keine Meditation oder Opferzeremonie eines Verehrers während seiner Amtszeit vollenden. Er verursacht ein Hindernis in der religiösen Praxis dieses Verehrers, egal was er dafür tun muss.

Als Indras Boten ihm berichteten, dass ein weiser Mann namens Markandeya in der Bucht von Bengalen meditiere, sandte Indra Urvashi (Indras Frau), um die Meditation von Markandeya zu unterbrechen. Mit allem Make-up und Schmuck begann das Engelwesen vor dem weißen Markandeya zu singen und zu tanzen. Sie schuf mit ihrer übernatürlichen Kraft eine Frühlings Atmosphäre an diesem Ort. Der weise Markandeya zeigte keine Aufregung. Urvashi brach das Band um ihre Taille und wurde nackt. Da sagte Markandeya: „Oh Tochter! Oh Schwester! Oh Mutter! Was machst du? "Warum bist du alleine in diesem tiefen Dschungel gekommen?"“ Urvashi sagte: „Weiser, wenn man meine Schönheit betrachtet, haben alle Verehrer dieses Dschungels ihre Ruhe verloren, aber du hast dich nicht bewegt. Ich weiß nicht, wo deine Aufmerksamkeit war. Bitte komm mit mir nach Indraloka. "Andernfalls werde ich bestraft, dass ich zurückgekehrt bin.“ Der weise Markandeya sagte: „Während der Trance war meine Konzentration in Brahm Lok, wo ich den Tanz jener Urvashis (Apsaras) beobachtete, die so schön sind, dass jede von ihnen sieben Mägde wie dich hat. Warum sollte ich dich also ansehen? Warum sollte ich mich zu dir hingezogen fühlen? "Wenn jemand schöner als du ist, bring sie her.“ Da sagte Apsara: „Ich bin die Haupt Königin von Indra. "Es gibt niemanden schöner als mich im Himmel.“ Darauf fragte der weise Markandeya: „Was wirst du tun, wenn Indra stirbt?“ Urvashi antwortete: „Ich werde die Frau von 14 Indras sein.“ Der Sinn ist, dass es in einem Tag von Shri Brahma ji 1008 Chatur yug gibt;

17. **Geschichte - Dialog zwischen dem Weisen Markandeya und einer Apsara (Himmlischen Nymphe)**

Während dieser Zeit starben 14 Indras, nachdem sie ihre Amtszeit von 72 Chaturyug beendet hatten. Die Seele der Königin von Indra hatte in irgendeinem menschlichen Leben so viele tugendhafte Taten vollbracht, dass sie infolge dieser Taten zur Haupt Königin von 14 Indras wurde, die die Annehmlichkeiten des Himmels und die Freude genießt, einen Ehemann zu haben.

Markandeya sagte: „Diese 14 Indras werden ebenfalls sterben. "Was wirst du dann tun?“ Urvashi sagte: „Dann werde ich eine Eselin in der sterblichen Welt (die Erde wird als Welt der Menschen bezeichnet, d. h. sterbliche Welt), und all diese Indras, die meine Ehemänner wären, werden ebenfalls zu männlichen Eseln auf der Erde.“

Markandeya sagte: „Warum bringst du mich dann in einen solche Lok (Ort), dessen König ein männlicher Esel und dessen Königin eine Eselin werden wird?“ Urvashi sagte: „Um meine Ehre zu bewahren. " Andernfalls werden sie sagen, dass ich zurückgekehrt bin.“

Markandeya sagte: „Welche Ehre haben Eselinnen? Auch jetzt bist du eine Eselin, da du vierzehn Ehemänner haben wirst, und du gestehst selbst, dass du nach dem Tod eine Eselin werden wirst. " Welche Ehre hat eine Eselin?“ In der Zwischenzeit kam auch Indra dort an, um gemäß der Regel sein Königreich dem Weisen Markandeya zu übergeben. Er sagte: „Weiser, du hast gewonnen, wir haben verloren. " Bitte akzeptiere die Position von Indra." Markandeya sagte: „Arey-Arey Indra! Die Position von Indra ist für mich nutzlos. " Sie ist wie die Ausscheidungen eines Raben für mich.“

Markandeya sagte dann zu Indra: „Du kannst die von mir vorgeschriebene Verehrung durchführen. Ich werde dich nach Brahm Lok bringen. "Lass dieses Königreich von Indra hinter dir.“ Indra sagte: „Weiser, lass mich im Moment genießen. " Ich werde mich später darum kümmern.“

Liebe Leser! Denkt einmal nach: Indra weiß, dass er nach dem Tod das Leben eines Esels erhalten wird. Dennoch will er diesen vergänglichen Komfort nicht aufgeben. Er sagte: „Ich werde mich später darum kümmern.“ Wann später? Nachdem er ein Esel geworden ist, wird ein

Töpfer ihn sehen. Der Töpfer wird entscheiden, wie viel Last auf den Rücken des Esels gelegt wird und wo er mit einem Stock geschlagen werden muss.

Ähnlich ist es mit jemandem, der ein Premierminister, Minister, Ober Minister oder Staatsminister eines kleinen Waldstückes auf dieser Erde ist, oder ein Regierungsbeamter oder Arbeiter in irgendeiner Position, oder jemand, der wohlhabend ist. Wenn man zu ihnen sagt: „Du solltest Bhakti (Gottesverehrung) praktizieren, sonst wirst du ein Esel werden," werden sie verärgert. Sie sagen: „Warum sollten wir ein Esel werden? Sag das nicht wieder"

18. **Lebensweise (Jeene ki Raah)**

Einige sind zivilisiert. Sie sagen: "Wer hat schon gesehen, dass jemand ein Esel wird?" Ihnen wird gesagt, dass alle Heiligen und Heiligen Schriften dies verkünden. Dann sagen die meisten von ihnen: "Wir werden es sehen."

Es ist eine Bitte an sie: „Was werdet ihr sehen, nachdem ihr nach dem Tod ein Esel geworden seid? Dann wird der Töpfer entscheiden, wie er mit euch umzugehen hat. Wenn ihr etwas sehen wollt, dann seht jetzt. Lasst alle Laster hinter euch und praktiziert schriftgemäße Verehrung, die derzeit nur bei mir (Rampal Das) verfügbar ist. "Kommt und nehmt sie an, um euer Wohl zu sichern."
Es wurde in der oben genannten Rede Nr. 3 erklärt, dass diejenigen, die die Position von Indra, Kuber, Ish, Brahma Ji, Varun und Dhamrai erlangen, sowie diejenigen, die nach Vishnu Jis Lok (Ort) gehen und die Position eines Halbgottes erreichen, ebenfalls im Kreislauf von Geburt und Tod verbleiben.

Es gibt 33 crore (330 Millionen) Positionen von Halbgöttern im Himmel. Ähnlich wie es im indischen Parlament 540 Sitze für Abgeordnete gibt. Die Personen wechseln ständig. Aus diesen Parlamentsabgeordneten werden dann der Premierminister und andere zentrale Minister usw. ernannt.

Ähnlich erlangt aus diesen 33 crore Halbgöttern nur jemand den Posten von Kuber, dem Gott des Reichtums, ähnlich einem Finanzminister. Die Bedeutung der „Ish ki Padvi" (Position von Ish) ist die Position eines Gottes, von denen es laut der (Lokved)-Überlieferung insgesamt drei gibt: 1. Shri Brahma Ji, 2. Shri Vishnu Ji und 3. Shri Shiv Ji.

Varun ist der Gott des Wassers. Dharamraj ist der oberste Richter, der allen Lebewesen die Ergebnisse ihrer Taten zuweist. Er ist auch als Dharamraj bekannt. All diese Länder erlangen ihre Positionen durch die Verehrung von Kaal Brahm. Nachdem die Tugenden erschöpft sind, werden alle Halbgötter von ihren Göttlichkeit Positionen entbunden und in das Leben von 84 lakh (8,4 Millionen) Arten von Tieren und Vögeln usw. versetzt. Dann nehmen neuer Brahma, neuer Vishnu und neue Shiv diese Positionen ein.

All diese oben genannten Götter werden geboren und sterben. Sie sind nicht unsterblich. Ihr Zustand wird euch im Kapitel „Schöpfung der Natur“ dieses Buches klar werden, dass ihr göttlicher Status begrenzt ist. Wem gehören diese Götter als Söhne und wer ist ihre Mutter?

Andere Beweise: - Im Shri Devi Puran (Sachitra Mota Typ Keval Hindi, veröffentlicht von Gita Press Gorakhpur), dritte Skanda, auf Seite

19. **Geschichte - Dialog zwischen dem Weisen Markandeya und einer Apsara (Himmlischen Nymphe)**

123, steht geschrieben: „Du hast eine reine Form. Diese ganze Welt stammt von dir. Ich (Vishnu), Brahma und Shankar existieren durch deine Gnade. Wir haben (Aavirbhaav) Geburt und (Tirobhaav) Tod. "Du bist die Göttin Prakriti.“

Gott Shankar sagte: „O Göttin! Wenn Brahma, der nach Vishnu geboren wurde, aus dir geboren wurde, dann bin ich Shankar, der die Tamoguni Leela (zornvolle Taten) vollführt, nicht dein Sohn? Das heißt, du bist auch meine Mutter. Wir können nur Aufgaben gemäß den Regeln ausführen, das heißt, wir können nur das gewähren, was im Schicksal eines jeden geschrieben steht. "Wir können es weder vergrößern noch verkleinern."
Liebe Leser! Aus diesem Auszug aus dem Shri Devi Puran wird klar, dass Shri Brahma, Shri Vishnu und Shri Shankar Ji sterblich sind. Der Name ihrer Mutter ist Göttin Durga. Weitere Informationen werdet ihr im Kapitel „Schöpfung der Natur“ finden, das am Ende dieses Buches auf Seite 324 geschrieben ist. Diese sind die Hauptgötter. Andere Götter sind geringer als diese. Alle diese Götter werden geboren und sterben. Sie sind nicht der (Avinashi Ram) Unsterbliche Gott.

In der Shrimad Bhagavad Gita, Kapitel 10, Vers 2, steht geschrieben, dass der Geber des Wissens der Gita, Kaal Brahm, gesagt hat: „Weder die Götter noch die Maharishis (großen Weisen) wissen etwas über meinen Ursprung, weil ich der Schöpfer all dessen bin, das heißt, all dies ist von mir hervorgegangen.“

In der Gita, Kapitel 4, Vers 5, hat der Geber des Wissens der Gita gesagt: „O Arjun! Du und ich haben viele Geburten gehabt. Du weißt es nicht. "Ich weiß es.“ Es ist auch klar in der Gita, Kapitel 2, Vers 12, dass: „Du, ich und alle Könige sowie die Armee haben in der Vergangenheit ebenfalls Geburt genommen und werden auch in der Zukunft geboren werden.“

In der Gita, Kapitel 14, Vers 3, hat der Geber des Wissens der Gita gesagt: „O Arjun! "Meine Prakriti, das heißt Durga, empfängt und ich lege den Samen in ihren Schoß, durch den alle Lebewesen geboren werden.“

In der Gita, Kapitel 14, Vers 4, hat der Geber des Wissens der Gita gesagt: „O Arjun! "Wie immer auch verkörperte Wesen in allen verschiedenen Arten von Lebensformen geboren werden, (Mahat) Prakriti ist ihre Mutter, die sie empfängt, und (Aham Brahma) Ich, Brahm, bin der Samen abgebende Vater.“

In der Gita, Kapitel 14, Vers 5, hat der Geber des Wissens der Gita klargestellt: „O Arjun! – Satvagun Shri Vishnu, Rajgun Shri

20 . Lebensweise (Jeene ki Raah)

Brahma und Tamogun Shri Shiv, diese drei Götter, das heißt, die drei Gunas, geboren aus Prakriti, das heißt, der Göttin Durga, binden die ewige Seele an den Körper, basierend auf den Taten des Einzelnen.“
Aus den oben genannten Beweisen wird klar, dass die oben genannten Götter sterblich sind und die Kinder von Kaal Brahm sind. Das aktuelle Thema ist die Übersetzung der Rede Nr. 3:

„Selbst nachdem man die Position von Indra, Kuber, Ish, das heißt, Brahma, Vishnu, Shiva, sowie die Position von Varun und Dharamraj erlangt und nach dem Lok von Shri Vishnu Naath geht, bleibt man im Kreislauf von Geburt und Tod.“

Markandeya vollzog Brahm Sadhna (die religiöse Praxis von Brahm). Er hielt sie für die Beste; daher sagte er zu Indra: „Komm, lass mich dich Brahm Sadhna durchführen lassen. "Das Königreich des Himmels ist im Vergleich zum Brahm Loka wie die Ausscheidungen eines Raben.“

Liebe Leser! Shri Chunak, der Weise Shri Durvasa und Sehr Muni vollzogen Brahm Sadhna. Der Geber des Wissens der Gita hat ihren Weg der Verehrung in der Gita, Kapitel 7, Vers 18, als Anuttam, das heißt schlecht, beschrieben. Markandeya vollzog eine Sadhna derselben Kategorie. Er betrachtete sie als die beste und riet auch Indra, Brahm Sadhna durchzuführen.
Es wurde im Sukshma Ved erwähnt, dass:
Auron Panth batavahin, aap na jaane raah ||1
Moti mukta darshat naahin, yeh sab hai sab andh re |
Dikhat ke to nain chisam hain, fira motiya bind re ||2
Ved padein par bhed na janey, baanche puraan athara |
Patthar ki puja karein, bhoole sirjanhara ||3

Bedeutung der Rede Nr. 1: - Sie führen andere, aber sie wissen selbst nicht über den Weg der Bhakti Bescheid.
Bedeutung der Rede Nr. 2: - Wegen des Fehlens eines Tattva Darshi Saints ist der Moti Mukta, das heißt die Erlösung wie eine Perle, das Mantra der Erlösung, nicht sichtbar. Diese ganze

Welt ist blind, das heißt, sie ist den Augen des spirituellen Wissens beraubt. Jemand, der einen grauen Star hat, eine Augenkrankheit, dessen Augen erscheinen gesund, aber dieser Mensch kann nichts sehen. Anhand dieses Beispiels wird erklärt, dass diejenigen, die fließend Sanskrit sprechen, hochgebildet erscheinen, aber sie kennen die tiefgründigen Geheimnisse der heiligen Schriften nicht. Sie sind

---

Page 21 :-

Geschichte – Dialog zwischen dem Weisen Markandeya und einer Apsara (himmlische Nymphe)
geplagt vom Katarakt der Unwissenheit.

Bedeutung von Rede Nr. 3: - Diejenigen, die die Veden lesen und auswendig lernen, verehren, weil sie die tiefgründigen Geheimnisse der Veden nicht verstehen,
selbst gegen die Veden und lassen andere auch gegen sie verehren. Es gibt keinen Hinweis auf die Verehrung eines Steinidols in den Veden. Diese sogenannten Gelehrten der Veden verehren selbst Steinidole und lassen andere dasselbe tun. Sie haben den Schöpfer, der in den Veden erwähnt wird vergessen.

In Shrimad Bhagavad Gita Kapitel 4 Verse 25 bis 29 wird genau dies beschrieben,
dass jeder Verehrer, welche Anbetung er auch tut, sie für die beste hält. Alle Verehrer betrachten ihre jeweilige Anbetung Weise als die Zerstörerin der Sünden.

In Gita Kapitel 4 Vers 32 wurde klargestellt, dass Sachidanand Ghan Brahm
selbst das Wissen über Yagyas, das heißt religiöse Rituale, detailliert in der Rede, die aus seinem
Lotus Mund geäußert wurde, beschrieben hat. Es ist Tattva Gyan (wahre spirituelle Dehnung). Wenn ein Verehrer es kennt,
wird er von allen Sünden befreit.

In Gita Kapitel 4 Vers 34 wurde klargestellt, dass Tatvdarshi
Heilige dieses Tattva Gyan (wahre spirituelles Wissen)kennen. Indem man sich vor ihnen verbeugt und höflich Fragen stellt,
werden diese wissenden Mahatmas, die mit dem Tattva Gyan (wahre spirituelles Wissen) vertraut sind, euch in Tattva Gyan (wahres spirituelles Wissen) unterrichten.

Aufgrund des Fehlens von Tattva Gyan, das in der obigen Rede als "Nirgun Rasa" erwähnt wird, blieben alle Verehrer im Kreislauf von Geburt und Tod.

Markandeya führte die Brahm-Anbetung durch. In Shrimad Bhagwat
Gita Kapitel 8 Vers 16 wird gesagt, dass jene Verehrer, die nach Brahm Lok gegangen sind, auch
wiederholt im Kreislauf von Geburt und Tod bleiben.

Vorheriges Lied, Rede Nr. 4

Asankhya janm tohe martaan hoge, jivit kyon na marae re |
Dwadash Madhya mahal math borey, bahur na deh dharae re ||

Übersetzung: - O Mensch! Du hast unzählige Male Geburt und Tod erlebt.
Führe wahre Anbetung aus und stirb, während du lebst.
Die Bedeutung von sterben, während man lebt, ist, dass ein Verehrer erkennt, dass
jeder Gegenstand dieser Welt vergänglich ist. Auch dieser Körper ist nicht von Dauer.
Selbst das Problem von Geburt und Tod ist schrecklich. Es gibt nichts.

—
Page 22 :-
---

22 Lebensweise (Jeene ki Raah)
Nichts als Leid gibt es in dieser Welt. Wenn man auch nach der Erlangung eines menschlichen Lebens keine Erlösung erreicht, dann hat man nur ein Leben wie ein Tier gelebt.

Wie im Gita Kapitel 7 Vers 29 steht: Ein Verehrer, der religiöse Praktiken nur ausübt, um sich von dem Leid des Alters und dem Schmerz des Todes zu befreien, kennt 'Tat Brahm', die gesamte Spiritualität und alle Handlungen.

Auf diese Weise hat eine Person, die Tatvgyan erlangt hat, kein Verlangen nach unnötigen Dingen. Sie konsumiert weder Tabak, Alkohol noch Fleisch. Tanzen und Singen erscheint wie die Handlung von Narren. Was immer man zu essen bekommt, damit fühlt man sich zufrieden.

Um sein eigenes Wohlergehen zu erreichen, denkt ein Verehrer: "Wenn ich nicht zum Satsang gehe, werde ich keinen Anblick von Guruji erlangen können." "Wegen des Nichtanhörung des Satsangs wird sich mein Geist wieder in Laster vertiefen." Dieser Verehrer lässt alle Aufgaben zurück und macht sich auf den Weg, um dem Satsang zuzuhören.

Er überlegt: "Jeden Tag hören und sehen wir, dass ein Vater seine jungen Kinder zurücklässt und diese Welt verlässt; er stirbt. Große Kapitalisten sterben bei Unglücken. Sie lassen all den Reichtum zurück, den sie ihr ganzes Leben lang angesammelt haben. Sie kehren nicht zurück, um sich um diesen Reichtum zu kümmern. "Vor dem Tod wollten sie ihre Arbeit nicht einmal für einen einzigen Tag verlassen, und jetzt bleibt alles für immer zurück."

Heute hat der Bruder Zeit

Ein Devotee begann, zum Satsang zu gehen. Er nahm die Initiation, hörte das spirituelle Wissen und begann, Bhakti zu praktizieren. Er bat auch seinen Freund, zum Satsang zu kommen und Bhakti zu tun, aber sein Freund stimmte nicht zu. Er pflegte zu sagen: "Ich bin sehr beschäftigt mit meiner Arbeit (habe keine freie Zeit)." Ich habe kleine Kinder. Ich muss sie auch großziehen. "Wenn ich meine Arbeit aufgebe und anfange, zum Satsang zu gehen, wird mein Geschäft ruiniert."

Jedes Mal, wenn der Devotee, der zum Satsang ging, seinen Freund bat, ihn zu begleiten, sagte dieser dasselbe: "Ich habe keine Zeit." Ein Jahr später starb dieser Freund. Seine Verwandten und die Stadtbewohner trugen seinen Leichnam. Hunderte von Menschen aus der Nachbarschaft schlossen sich an. Alle sagten: "Ram name sat hai, sat bole gat hai." (Rams Name ist wahr, wer dies sagt, erlangt Erlösung.)

Page 23 :-

Heute hat der Bruder Zeit 23
Der Devotee sagte: "Ram name sat hai, aber heute hat der Bruder Zeit." Die Leute der Stadt sagten: "Sat bole gat hai"; der Devotee sagte: "Heute hat der Bruder Zeit."

Andere Leute sagten zu dem Devotee: "Sprich nicht so." "Die Mitglieder seiner Familie werden verärgert sein." Der Devotee sagte: "Ich werde das definitiv sagen." Ich hatte diesen Narren mit gefalteten Händen gebeten, zum Satsang zu kommen und Bhakti zu tun. Er pflegte zu sagen: 'Ich habe keine freie Zeit.' Jetzt hat er dauerhaft Zeit. Er hat sogar seine kleinen Kinder zurückgelassen, für die er, unter dem Vorwand, sie großzuziehen, von Gott fernblieb. Hätte er Bhakti getan, wäre er nicht mit leeren Händen gegangen. Er hätte etwas Reichtum an Bhakti mitgenommen. Gott sorgt für die Kinder. "Gott verlängert auch das Leben eines Devotees, der Bhakti tut."

Devotees tun Bhakti mit diesem Gedanken. Sie lassen ihre Arbeit zurück und gehen zum Satsang.

Devotees denken: "Gott bewahre, wenn wir sterben, wer wird dann unsere Arbeit tun?" Lassen wir uns glauben, dass wir gestorben sind. Wir sind für drei Tage gestorben. Geht mit dieser Sichtweise zum Satsang. Betrachtet euch als tot und geht zum Satsang. Kein Werk eines Devotees Gottes kann jemals scheitern. Dennoch, nehmen wir an, einige unserer Arbeiten gingen in unserer Abwesenheit schief. Wir können sie immer noch nach unserer Rückkehr nach drei Tagen in Ordnung bringen. Wenn wir tatsächlich sterben, ist unsere Arbeit dauerhaft ruiniert. Dann können wir niemals zurückkommen, um sie zu korrigieren. Dieser Zustand wird als "zu sterben, während man lebt" bezeichnet.

Übersetzung der verbleibenden Rede:

Dwadash Madhya mahal math baurey, bahur na deh dharae re

Übersetzung: - In Shrimad Bhagavad Gita Kapitel 15 Vers 4 steht, dass man nach der Erlangung von Tattva Gyan nach diesem höchsten Zustand des Höchsten Gottes suchen sollte, wohin Verehrer gehen und niemals zurückkehren, das heißt, sie werden nicht wiedergeboren. Sie erhalten keinen Körper mehr.

Diese Rede des Sukshma Ved verdeutlicht genau diese Sache, dass man nach Überwindung der zwölften (12.) Tür zu diesem höchsten Aufenthaltsort gelangen kann. Bis heute haben alle großen Weissen, Heiligen und Mandleshwars nur von 10 Türen gesprochen. Aber der Höchste Gott Kabir hat selbst über seinen wahren Ort und den wahren Weg zu seinem Platz gesprochen. Er hat über die 12. Tür gesprochen. Dies verdeutlicht auch, dass die Bhakti aller bisherigen Weisen, Heiligen und Sekten bis jetzt (im Jahr 2012) unvollständig war.

Page 24 :-

Lebensweise (Jeene ki Raah)
Bis zum Kaal Brahm, infolgedessen setzte sich der Kreislauf von Geburt und Tod fort.

Rede Nr. 5: - *Dojakh bahisht sabhi tae dekhe, raaj-paat ke rasiya | Teen lok se tript naahin, yeh man bhogi khasiya ||*

Übersetzung: - In Abwesenheit von Tattva Gyan (wahren spirituellen Wissen), und weil der Weg zur vollständigen Erlösung fehlt, gingen wir manchmal nach (Dojak) der Hölle, manchmal nach (Bahisht) dem Himmel, und manchmal erfreuen wir uns am Leben eines Königs. Selbst wenn diesem Menschen das Königreich der drei Welten gegeben würde, würde er dennoch nicht zufrieden sein.

Beispiel: - Wenn jemand Sarpanch (Dorfvorsteher) eines Dorfes wird, wünscht er sich, dass er sich freuen würde, wenn er Bürgermeister wird. Ein Bürgermeister wünscht sich, dass er, wenn er Minister wird, bemerkenswert wäre. Wenn er Minister wird, wünscht er sich, dass er, wenn er Premierminister wird, eine vollständige Überlegenheit hätte. Es wäre außergewöhnlich erfreulich. Er hätte Kontrolle über den gesamten Staat. Nach dem Ministerpräsidenten-Posten entsteht ein starker Wunsch, dass, wenn er Premierminister wird, sein Leben erfolgreich wäre. Dann stirbt er. Danach wird er ein Esel und erträgt die Schläge eines Trägers mit einem Stock.

Daher wurde im Tatvaagyan erklärt, dass man sein ganzes Leben im Labyrinth von Himmel und Hölle, erschaffen von Kaal Brahm, und in der Erringung eines Königreichs oder Throns verschwendete. Er war nirgendwo zufrieden. Dieser Geist ist wie ein Eunuch.

Es gab einen König der Stadt Balakh, namens Abraham Sultan Adham. Er war in seinem vorherigen Leben ein sehr tugendhafter Verehrer. Aber in seinem jetzigen Leben, verloren im Luxus, hatte er Gott vergessen. Er war in den Glanz des Königreichs vertieft und genoss die Paläste. Eines Tages kam Gott aus Satyaloka und als Reisender verkleidet, ging er in den Palast des Königs und sagte: "Oh Herbergswirt!" Gib mir ein Zimmer zur Miete. Sag mir den Preis. "Ich muss die Nacht verbringen." Der König sagte: "Oh unschuldiger Reisender!" Erscheint dir dies als eine Herberge? "Ich bin ein König, und dies ist mein Palast."

Gott in Reisender Gestalt sagte: "Wer lebte vor dir in diesem Palast?" Der König sagte: "Mein Vater, Großvater und Urgroßvater lebten hier." Gott in der Gestalt eines Reisenden sagte: "Wie lange wirst du in diesem Palast leben?" Der König sagte: "Eines Tages werde ich auch alles zurücklassen und gehen." Gott sagte: "Wenn es keine Herberge ist, was ist es dann?" Es ist eine Herberge. "Genau wie dein Vater und Großvater, die ihn verlassen haben."

—

Page 25 :-

Heute, Bruder, hast du Zeit 25
Welt, eines Tages wirst du auch gehen; deshalb habe ich diese Paläste als eine Herberge bezeichnet." Der König wurde sich der Realität bewusst.

Er verzichtete auf die Begierde dieser Welt, ließ sein Wohl geschehen. Er nahm die Einweihung an, um das ewige Glück und das ewige Leben zu erlangen, und widmete sich sein ganzes Leben lang der Bhakti. Er machte sein menschliches Leben erfolgreich.

Rede Nr. 6: - *Satguru milae to ichchha metaen, pad mil padae samaana | Chal hansa us lok pathaaun, jo aadi amar asthana ||*

Übersetzung: - Wenn man einen Tattva Darshi Sant Satguru findet, dann, indem er das oben genannte Wissen vermittelt und den Wunsch nach allen Objekten und Positionen von Kaal Brahm's Lok beseitigt, *"Pad mil padae samaana"* - in diesem Fall bedeutet ein 'Pad' 'Weg', das heißt, schriftbasierten Weg der Anbetung; die Bedeutung des zweiten 'Pad' ist 'Param Pad', das heißt, '(höchste) Position'; der Satguru macht durch die Anweisung des schriftbasierten Weges der Anbetung das Erreichen jener höchsten Position (Ort) des höchsten Gottes möglich, wohin gegangen, Anbeter nie in diese Welt zurückkehren. Oh, Anbeter! Lass mich dich an diesen Ort senden, der ein ursprünglicher und ewiger Ort ist, das heißt, es ist die ewige höchste Wohnstätte, die in der Gita Kapitel 18 Vers 62 erwähnt wird, wo es höchsten Frieden gibt.

Rede Nr. 7: - *Chaar mukti jahan champi karti, maya ho rahi daasi | Das Garib abhay pad parsae, milae Ram Avinashi ||*

Übersetzung: - In jener ewigen höchsten Wohnstätte gibt es höchsten Frieden und übermäßiges Glück. Vier Arten der Erlösung gelten als im Lok von Kaal Brahm vorhanden; nachdem ein Anbeter sie erreicht hat, hält er sich für gesegnet. Aber sie sind nicht dauerhaft. Nach einiger Zeit, nach Erschöpfung der Tugenden, erleidet man dann Härten im Leben von 84 Lakh Arten von Lebewesen. Aber die Freude der vier Erlösungen wird für immer in Satyaloka bleiben. Maya wird deine Dienerin sein.

Saint Garib Das Ji hat gesagt, dass ein Lebewesen nach dem Besuch des Amar Lok (Ewiger Ort) furchtlos wird und dass man diesen unsterblichen (Ram) Gott in jener ewigen höchsten Wohnstätte finden wird. Daher sollte man für vollständige Erlösung schriftliche Anbetung durchführen, durch die man zu jenem Gott gelangen kann.

Es ist aus der oben genannten Rede und der zuvor erwähnten Beschreibung klar geworden, dass Shri Brahma, Shri Vishnu, Shri...

---

26. **Lebensweise (Jeene ki Raah)**

Shiva und ihr Vater Kaal Brahm, also Kshar Purush und Akshar Purush, alle Rams, das heißt, Götter sind sterblich. Nur Param Akshar Brahm ist der unsterbliche Ram, das heißt, Gott. Nur durch die Bhakti dieses höchsten Gottes wird man den höchsten Frieden und die ewige höchste Wohnstätte erreichen, also die vollständige Erlösung, wo die Freude der vier Erlösungen für immer bestehen bleibt. Maya, das heißt, alle Freuden und Annehmlichkeiten bleiben dem Verehrer als Diener präsent. Im Sukshma Ved heißt es:

Kabir, Maya daasi Sant ki, ubhay de aashish |
Vilsi aur laaton chhadi, sumar-sumar Jagdish ||

Bedeutung: - Alle Annehmlichkeiten werden durch Reichtum erlangt. Dieser Reichtum ist ein automatisches Nebenprodukt (Nebenprodukt ist etwas, das zwangsläufig erhalten wird, auch wenn es nicht das Ziel ist, es zu bekommen) der Bhakti eines Heiligen oder eines Verehrers, der schriftgemäße Bhakti ausübt. Zum Beispiel: Jemand, der Weizen anbaut, hat das Ziel, Weizen zu gewinnen, aber auch das Spreu/Futter wird zwangsläufig mit geerntet. Spreu oder Futter ist das Nebenprodukt der Weizenernte. Genauso erhält jemand, der wahre Anbetung praktiziert, automatisch Reichtum. Der Verehrer nutzt diesen Reichtum. Er bleibt ihm zu Diensten, das heißt, es mangelt ihm nicht an Reichtum; vielmehr besitzt er mehr, als er benötigt. Durch die Bhakti des Höchsten Gottes genießen die Verehrer und Heiligen sowohl die Freuden des (Maya) Reichtums als auch die vollständige Erlösung.

Lassen Sie uns das Thema weiterführen: Ein Mensch im menschlichen Körper muss sein Ziel im Auge behalten. Durch Bhakti sollte er/sie sein/ihr Wohl sichern. Im Sukshma Ved steht geschrieben: - (Raag Asavari Hymne Nr. 71)

Yeh sauda fir naahin santon, yeh sauda fir naahin |
Lohe jaisa taav jaat hai, kaya deh saraahi ||
Teen lok aur bhuvan chaturdash, sab jag saude aahin |
Dugne-tigne kiye chaugune, kinhun mool gavaahin ||

Bedeutung: - Wie zum Beispiel zwei Geschäftsleute, die in eine weit entfernte Stadt reisten, um Geschäfte zu machen, und jeder nahm 5 Lakh Rupien als Startkapital mit. Der eine nutzte sein Geld gut. Er mietete ein Zimmer in einer Herberge oder einem Hotel, kaufte Waren und verkaufte sie zu einem höheren Preis. Dadurch verdiente er zusätzlich 20 Lakh Rupien. Innerhalb von zwei Jahren kehrte er nach Hause zurück. Alle lobten ihn, und er wurde wohlhabend.

Der andere mietete ebenfalls ein Zimmer in einem Hotel oder einer Herberge. Er begann, Alkohol zu trinken, schaute den Tänzen von Prostituierten zu, aß und schlief. Er gab sein gesamtes Kapital von 5 Lakh Rupien aus. Als er nach Hause zurückkehrte,

27. Andere Beschreibung des Schadens, der durch das Nicht-Ausüben von Bhakti verursacht wird

---

er war verschuldet. Die Person, bei der er vor seiner Abreise 5 Lakh Rupien geliehen hatte, forderte sein Geld zurück. Da er es nicht zurückzahlen konnte, hielt ihn diese Person als Arbeiter und holte sich die 5 Lakh Rupien von ihm zurück. Die Zusammenfassung der oben genannten Rede ist, dass alle Lebewesen in den drei Welten (Himmel, Unterwelt und Erde) gekommen sind, um ihr Geschäft mit dem Namen Ram (Gott) zu betreiben. Jemand hat das Zwei-, Drei- oder Vierfache des Reichtums erworben, das heißt, durch die Einweihung von einem vollkommenen Heiligen haben sie den Reichtum des Lebens Atems, das Kapital, durch wahre Bhakti vermehrt. Eine andere Person, die keine Bhakti praktizierte und die Vorschriften der Schriften aufgab, um willkürliche Praktiken auszuüben oder Bhakti von einer unbefugten Person zu empfangen, erhält keinen Nutzen. Dies ist in der Heiligen Gita, Kapitel 16, Verse 23-24, offensichtlich. Wegen dessen hat er das kapital ähnliche Lebensatem von seinem menschlichen Leben ruiniert, weil er keine wahre Bhakti getan hat.

Andere Beschreibung des Schadens, der durch das Nicht-Ausüben von Bhakti verursacht wird :-

(Rest des Hymnus Nr. 71)

Yeh dam tootae pinda phootae, ho lekha dargaah maanhi |
Us dargaah mein maar padegi, jam pakdenge baahin ||
Nar-Narayan dehi paay kar, fer chaurasi jaahin |
Us din ki mohe darni laage, lajja rah ke naahin ||
Ja Satguru ki main balihaari, jo jaaman maran mitaahin |
Kul parivaar tera kutumb kabeela, maslit ek thahraahin |
Baandh pinjari aagae dhar liya, marghat koon le jaahin ||
Agni lagaa diya jab lamba, foonk diya us thaahin |
Puran utha fir pandit aaye, peechhe Garud padaahin ||

Bedeutung: - Der Tag, an dem diese (lebenswichtigen) Atemzüge zu Ende gehen, an diesem Tag wird man diesen Körper, der wie ein Pind ist, verlassen. Dann wird im Gericht Gottes eine Bilanz über Tugenden und Sünden gezogen. Die Boten von Yam werden diejenigen, die keine Bhakti tun oder Bhakti gegen die Schriften praktizieren, indem sie ihren Arm fassen, mitnehmen. Selbst wenn er ein König eines Landes ist, wird er geschlagen werden. Der höchste Gott Kabir hat Sant Garib Das getroffen. Er hatte seine Seele hinzugenommen. Nachdem er alle Brahmands (Universen) gezeigt und Sant das gesamte spirituelle Wissen vermittelt hatte

28. Lebensweise (Jeene ki Raah)

Garib Das, der höchste Gott Kabir, ließ ihn zurück in seinen Körper. Sant Garib Das Ji erzählt den Augenzeugenbericht, dass: - O Mensch! Du hast einen menschlichen Körper bekommen, der der Form von Narayan ähnelt, das heißt, dem Körper Gottes; es ist Sein Abbild. Andere Lebewesen haben diesen schönen Körper. Nachdem du diesen Körper erlangt hast, solltest du dein ganzes Leben lang Gottes Bhakti praktizieren. Nachdem du einen solchen Körper, der dem Gottes ähnelt, erlangt hast, gehst du wieder in den Zyklus von 84 Lakh Geburten, weil du keine wahre Bhakti tust. Schande über dein menschliches Leben! Ich mache mir Sorgen um jenen Tag; ich fürchte mich, dass, wenn meine Bhakti nicht ausreicht, ich meine Ehre im Gericht Gottes nicht bewahren kann. Ich fürchte mich sogar, während ich Bhakti tue, dass sie nicht genug sein könnte. Du tust nicht einmal Bhakti. Wenn du es tust, ist es gegen die Schriften. Du wirst schwer leiden. Ich rate dir, wähle einen solchen Satguru, der die chronische Krankheit der Geburt und des Todes beseitigen wird. Was passiert nach dem Tod mit denen, die keine wahre Bhakti tun? Die Menschen der nahegelegenen Familie kommen zusammen, und dann treffen sie eine einstimmige Entscheidung - 'Tragt ihn'. (Sie tragen ihn zum Leichenverbrennung Platz und verbrennen das Leichentuch. Sie schlagen mit einem Stock oder einer Harke auf die Brust des Toten und verbrennen den gesamten Körper. Sie nehmen alles aus ihrer Tasche. Dann rezitieren diejenigen, die andere dazu bringen, religiöse Praktiken entgegen den Schriften durchzuführen, und diejenigen, die es tun, den Guru Garud Puran zum Wohl des verstorbenen Lebewesens.)

Es wird im Tattva Gyan (Sukshma Ved) erwähnt, dass das Lebewesen nach dem Abschluss seines menschlichen Lebens gestorben ist. Sein Konto wird im Gericht Gottes überprüft. Je nach seinen Taten wird er irgendwo in einer Schlange stehen, um ein Esel oder ein Hund zu werden. Was nützt ihm das Rezitieren des Garuda Purana nach seinem Tod? Es ist ein nutzloses Ritual, das gegen die Schriften verstößt. Während er lebte, hätte er mit dem Gesetz Gottes vertraut gemacht werden sollen, damit er sich der guten und schlechten Taten bewusst geworden wäre und sein menschliches Leben erfolgreich gemacht hätte.

Pret shila par jaay viraaje, fir pitron pind bharaahin |
Bahur shraadh khaan koon aaya, kaag bhaye kali maahin ||

Bedeutung: - Die Bedeutung ist, dass Rituale, die gegen die Schriften verstoßen und nach dem Tod eines Lebewesens für dessen Wohlergehen, das heißt für dessen Erlösung, durchgeführt werden, vergeblich sind. Zum Beispiel wurde das Rezitieren des Garun Puran zur Erlösung des Verstorbenen organisiert. Dann

29. Eine andere Beschreibung des Schadens, der durch das Nicht-Ausüben von Bhakti verursacht wird.

Die Knochen des Verstorbenen wurden zur Erlösung in die Ganga eingetaucht. Dann wurde ein 'Hawan' durchgeführt und ein 'Bhandara' (gemeinsames Mahl) am (Terahvin) dreizehnten oder (Satrahvin) siebzehnten Tag nach seinem Tod zu seiner Erlösung serviert. Zunächst wurde ein Ritual jeden Monat für ein Jahr zur Erlösung des Verstorbenen durchgeführt. Dann führten sie im sechsten Monat das Ritual "Chhmahi" zur Erlösung des Verstorbenen durch. Danach führten sie jedes Jahr ein Ritual zur Erlösung durch. Dann boten sie 'Pind-Daan' zur Erlösung des Verstorbenen an. Sie führten 'Shraadh' zur Erlösung des Verstorbenen durch. Am Tag des 'Shraadh' bereitet der Priester selbst das Essen zu und sagt, dass man etwas Essen auf das Dach des Hauses legen soll. Dein Vater könnte ein Rabe geworden sein. Wenn ein Rabe das Essen ist, sagen sie: "Deine Mutter oder dein Vater, der gestorben ist und für den wir dieses gesamte Ritual durchgeführt haben und dieses Shraadh durchgeführt wurde, ist ein Rabe geworden, und jetzt ist sein/ihr Shraadh erfolgreich geworden." Es wird aus der oben genannten Beschreibung klar, dass die Person, für die das oben genannte Ritual durchgeführt wurde, ein Rabe geworden ist.

Die Priester, die das Shraadh durchführen, sagen, dass durch das Durchführen des Shraadh die Seele für ein Jahr gesättigt wird. Danach muss nach einem Jahr wieder Shraadh durchgeführt werden.

Bitte bedenke: - Ein Mensch, der am Leben ist, isst dreimal am Tag. Wie kann er/sie also nur einmal im Jahr mit Nahrung gesättigt werden? Wenn täglich Essen auf das Dach gelegt wird, wird dieser Rabe täglich Nahrung haben.

Die zweite Sache ist: - Alle Rituale, die nach dem Tod durchgeführt wurden, hatten das Ziel, die Erlösung des Verstorbenen zu erreichen. Am Ende führten diese unwissenden Gurus dazu, dass er/sie ein Rabe wurde! Er/sie leidet im Leben eines Geistes auf der Pret Shila. Hier genießen der Priester und der Rabe das Essen in ihrer Abwesenheit. Der Nutzen des Anbietens von Pind wurde so beschrieben, dass man sich vom Leben eines Geistes befreit. Lassen Sie uns annehmen, dass man sich vom Leben eines Geistes befreit, aber dann wird er/sie ein Esel oder ein Ochse. Welche Erlösung haben sie dann erlangt?

Nar se fir pashuva keejae, gadha, bael, banaai |
Chhappan bhog kahan man baure, kahin kurdi charne jaai ||

Bedeutung: - Wir essen köstliches Essen, das heißt, 56 Arten von Nahrungsmitteln im menschlichen Leben. Wegen des Nicht-Ausführens von Bhakti oder durch das Ausführen von religiösen

---

praktisch gegen die Schriften wird man ein Esel. Wo wird er dann diese 56 Arten von Nahrungsmitteln finden? Er wird an einen Ort gehen, an dem Haushaltsabfälle abgelegt werden, und Gras fressen, um seinen Magen zu füllen. Auf ähnliche Weise wird er in den Leben anderer Tiere wie Ochsen usw. immer wieder Schwierigkeiten ertragen müssen.

Jae Satguru ki sangat kartey, sakal karm kati jaayin |
Amar puri par aasan hotey, jahan dhoop na chhaayin ||

Bedeutung: - Sant Garib Das hat weiter im Sukshma Ved gesagt, der vom Höchsten Gott Kabir erhalten wurde, dass, wenn du durch die Zuflucht zu einem Satguru (Tatvdarshi Saint) die Einweihung erhalten hättest, die Härten aller der oben genannten Taten beseitigt worden wären, das heißt, du wärst weder ein Geist, noch ein Esel, noch ein Ochse geworden. Du wärst im Amar Lok (Ewigen Ort) geblieben, das heißt, du wärst in die Ewige Höchste Wohnung gegangen, die in der Bhagavad Gita Kapitel 18, Vers 62 und Kapitel 15, Vers 4 erwähnt wird, und hättest höchsten Frieden erlangt. Du wärst niemals in diese Welt zurückgekehrt, das heißt, der schmerzhafte Zyklus von Geburt und Tod wäre für immer beendet worden. In diesem Ewigen Ort (Amar Lok / Satyaloka) gibt es kein Sonnenlicht oder Schatten, das heißt, wenn das Sonnenlicht unerträglich wurde, entstand der Bedarf an Schatten. In diesem Satyaloka gibt es nur Glück; es gibt kein Leid.

Surat nirat man pavan payana, shabdae shabd samaayi |
Garib Das galtaan mahal mein, miley Kabir gosaayin ||

Bedeutung: - Sant Garib Das hat gesagt, dass der Höchste Gott Kabir ihn getroffen hat. Er hat mir die Methode erklärt, wie man den Namen (Mantra) durch Konzentration auf Surat-Nitrat, den Geist und den Atem erinnert. Die Sadhana, bei der ich mich auf den Klang des Shabads in Satyaloka konzentrierte, wodurch ich nach Satyaloka ging. Aufgrund dessen lebe ich glücklich in meinem Palast in Satyalok (dem ewigen Ort). Der Höchste Gott Kabir hatte Sant Garib Das den wahren Weg der Anbetung gezeigt, und Sant Garib Das war mit dem Höchsten Gott gegangen und hatte diesen Ort (Satyaloka) gesehen. Deshalb sagt er mit Überzeugung, dass die schriftlich-basierte religiöse Praxis, die ich befolge, von Gott gegeben wurde. Ich werde durch das (Jap) Rezitieren dieses Shabads/Namen (Mantras) definitiv die vollständige Erlösung erlangen. Daran besteht kein Zweifel. Als Ergebnis dessen werde ich (Garib Das) in meinen

Palast (großes Haus) in Satyaloka gehen. Deshalb bin ich erleichtert und vertieft in der Freude, den Palast zu erreichen, weil der vollständige/wahre Guru Gott Kabir selbst von seinem Platz gekommen ist und mich getroffen hat.

---

31. Man wird extreme Not erleiden, wenn man keine Bhakti praktiziert.

Garib, ajab nagar mein le gaye, hamko Satguru aan |
Jhilke bimb agaadh gati, sootey chaadar taan ||

Bedeutung - Garib Das Ji hat gesagt, dass Satguru, das heißt, der Höchste Gott Kabir, selbst von seinem persönlichen Ort Satyaloka kam und mich traf und mich in die bemerkenswerte Stadt, das heißt die Stadt in Satyaloka, führte. Als ich diesen Ort mit eigenen Augen sah, ging ich nun den Weg der Bhakti, den Gott mir gezeigt hat. Ich praktiziere Sadhana von Satyanaam und Saarnaam. Daher bin ich (sootey chaadar taan) sorgenfrei, das heißt, es gibt keinen Zweifel an meiner Erlösung.

Chaadar taan kar sona = sorgenfrei sein. Eine Person, die keine Arbeit mehr zu tun hat und schläft, sich mit einer Bettdecke bedeckt, dann sagen die Leute im Dorf: „Du schläfst mit einer Bettdecke über dir, hast du keine Arbeit mehr zu tun?“ Auf die gleiche Weise hat Garib Das Ji gesagt, dass der Bau riesiger Paläste jetzt sinnlos erscheint. Jetzt werde ich in das Satyaloka gehen. Riesige Paläste sind dort bereits gebaut. Wir haben einen Fehler gemacht und diese verlassen, um in diese vergängliche Welt von Kaal zu kommen. Jetzt haben wir eine Gelegenheit. Wir haben den wahren Weg der Bhakti (Verehrung) und Tattva Gyan (wahres spirituelles Wissen) erhalten.

Meine Herren! Der wahre Weg der Verehrung ist derzeit bei mir (Rampal Das). Durch diesen Weg, indem man diese Welt der Schmerzen überwindet, erlangt man höchsten Frieden und den ewigen Ort (Ewige Höchste Heimat). Darüber wird im Gita Kapitel 18 Vers 62 und im Gita Kapitel 15 Vers 4 erwähnt, dass man nach dem Erhalten des Tatvagyan von einem Tatvdarshi Heiligen und dem Zerstören der Unwissenheit mit diesem Tattva Gyan nach diesem höchsten Zustand des Höchsten Gottes suchen sollte, und wenn man dorthin gelangt ist, kehrt ein Verehrer niemals in die Welt zurück.

Man wird extreme Not erleiden, wenn man keine Bhakti praktiziert.
Es wird im Sukshma Ved gesagt:

Yeh sansar samjhda naahin, kehnda sham dupahare noo |
Garibdas yeh vakt jaat hai, rovoge is pehre noo ||

Bedeutung: - Im Mangel an spirituellem Wissen, aufgrund der Unkenntnis des Gesetzes Gottes, leidet dieses Lebewesen extreme Not in dieser Welt der Schmerzen und betrachtet sie selbst als einen Ort des Glücks.

32. Lebensweise (Jeene ki Raah)

Wie ein Mensch, der im betrunkenen Zustand in der sengenden Hitze des Monats Juni um 12 oder 1 Uhr nachmittags im Bundesstaat Haryana liegt. Er schwitzt in Strömen. Sein Körper ist mit Sand bedeckt. Jemand sagte zu ihm: „O, Bruder! Steh auf. "Lass mich dich unter einen Baum setzen, du bekommst hier Sonnenbrand.“ Der Betrunkene antwortete: „Mir geht es vollkommen gut. Ich genieße es. "Ich habe keine Probleme.“

Jemand ging aus einem bestimmten Grund zum Gericht. Dort traf er einen Verwandten. Sie fragten nach dem Wohlbefinden des anderen. Beide sagten: „Alles ist gut. "Wir genießen uns.“

Ein Mann hatte ein einziges Kind, das sehr krank war. Er hatte es im P.G.I. aufgenommen. Es gab nur sehr wenig Hoffnung auf das Überleben des Kindes. Der Zustand der Eltern in einer solchen Situation ist leicht verständlich. Ihre Verwandten kamen, um sie zu treffen, und fragten: „Wie geht es dem Kind?“ Der Vater sagte: „Es gibt keine Hoffnung auf das Überleben.“ Dann fragten sie: „Wie geht es mit allem anderen?“ Der Vater sagte: „Mit allem anderen ist alles in Ordnung.“

Denken Sie bitte nach: - Dieser Mensch erträgt die Hitze der brennenden Sonne im betrunkenen Zustand. Dennoch sagte er, dass er sich amüsiere.

Beide Verwandte, die sich im Gericht trafen, sagten, dass alles in Ordnung sei. Überlegen Sie nur, ein Mensch, der in der Mühle des Gerichts steckt, kann selbst im Traum nicht glücklich sein. Trotzdem sagten beide, dass sie sich amüsieren, das heißt, sie sind glücklich.

Ein Mensch, dessen einziges Kind im Sterben liegt, wie kann er da in Ordnung sein?

Deshalb wird im Sukshma Ved gesagt, dass dieses Lebewesen die immense Not in dieser Welt der Schmerzen als Glück betrachtet.

Yeh sansar samjhda naahin, kehnda sham dupahare noo |
Garibdas yeh vakt jaat hai, rovoge is pehre noo ||

Bedeutung: - Sant Garib Das hat gesagt, dass eine Person, die das menschliche Leben erlangt, aber keine Bhakti praktiziert, die Härten eines Hundes, Esels usw. im nächsten Leben trägt. In der Nacht weint ein Hund, während er den Himmel ansieht. Deshalb hat Garib Das Ji erklärt, dass, wenn man keine Bhakti praktiziert und diese Zeit des menschlichen Lebens aus den Händen verliert, man über diese Zeit weinen wird.

Reise auf dem Weg der Bhakti

Bis man sich des spirituellen Wissens bewusst wird, hat man sein Ziel im Rausch von (Maya) Reichtum vergessen. Wie es gesagt wurde

33. **Wie führt man eine Hochzeit durch?**

Oben erwähnt, dass ein Betrunkener am Nachmittag in der sengenden Hitze des Juni lag, schwitzend und mit Sand bedeckt, und trotzdem sagte er, dass er sich amüsiere. Doch als er nüchtern wurde, stellte er fest, dass er in einem Dschungel liegt und sein Zuhause weit entfernt ist.

Kabir Ji hat erklärt:

Kabir, yeh maya atpati, sab ghat aan adi |
Kis-kis ko samjhaayun, ya kuyae bhang padi ||

Bedeutung: - Durch die Einnahme der Medizin des spirituellen Wissens überwindet ein Lebewesen seine Trunkenheit. Dann wandelt man auf dem Pfad der Bhakti, weil man Gott, seinen Vater, erreichen muss, und Satyaloka ist das eigene Zuhause.

Eine Person, die sich auf eine Reise begibt, kann nicht alle Gegenstände mitnehmen. Man nimmt nur die notwendigen Dinge für die Reise mit. Ebenso müssen wir auf der Reise der Bhakti mit dem Nötigsten reisen. Nur dann können wir unser Ziel erreichen.

Um den Pfad der Bhakti zu beschreiten, ist es unerlässlich, geistigen Frieden zu haben. Die Ursachen für geistige Spannungen sind unsere Gewohnheiten, Intoxikation, Stolz und Ehre, Prahlerei. Dies sind sinnlose Lasten, z. B. große Villen, teure Autos, Make-up zu machen, teuren Schmuck (Goldschmuck) zu tragen, Reichtum anzuhäufen, Mitgift bei einer Hochzeit zu geben oder zu nehmen, eine Band oder einen DJ zu engagieren, die ganze Familie tanzt schamlos, wenn der Bräutigam ein Pferd besteigt, Menschen nach dem Tod eines Familienmitglieds zu bewirten, die Geburt eines Kindes zu feiern, Feuerwerkskörper bei einer Feier zu zünden, Verschwendung usw.

Weil diese Dinge Hindernisse auf dem Pfad der Bhakti sind, muss man sie aufgeben.

Wie führt man eine Hochzeit durch?

So wie Göttin Shri Durga ihre drei Söhne (Sri Brahma, Shri Vishnu und Shri Shiva) geheiratet hat – das werden wir später in diesem Buch lesen. Meine (des Autors) Anhänger tun das Gleiche. Es gibt eine "Asur Nikandan Ramaeni" von 17 Minuten Dauer. Sie wird anstelle der "Feras" rezitiert. Sie ist überlegen und vorteilhafter als eine Krone Gayatri-Mantras (Om Bhur Bhavah…).
Diese enthält Anrufungen und Lobpreisungen aller Götter und Göttinnen der Welt sowie des Vollkommenen Gottes. Dadurch schützen und helfen alle Kräfte diesem Hochzeitspaar immer.
Ein Mädchen Kind wird für immer gerettet

34. Lebensweise (Jeene ki Raah)

Dadurch wird der Lebensweg einfacher.

Verzicht auf die derzeit gängigen Hochzeitsbräuche:
Wir müssen die sinnlose Verschwendung bei Hochzeiten aufgeben.

Zum Beispiel: eine große Hochzeitsprozession (Barat) bei der Hochzeit eines Mädchens einzuladen oder Mitgift zu geben – dies sind nutzlose Traditionen. Dadurch haben die Menschen begonnen, eine Tochter als Last für die Familie zu betrachten und sie bereits im Mutterleib zu töten. Dies wird für die Eltern zu einer Ursache schwerer Sünden. Eine Tochter ist eine Verkörperung der Göttin. Unsere falschen Praktiken haben eine Tochter zu unserem Feind gemacht.

Im Shri Devi Puran, Dritter Skand, gibt es einen Beweis dafür, dass am Anfang dieses Brahmands(Galaxienhaufen), als Mutter Shri Durga die drei Götter (Shri Brahma, Shri Vishnu und Shri Shiv) verheiratete, weder Gäste (Barati) von der Seite des Bräutigams noch Gäste (Bhaati) von der Seite der Braut anwesend waren. Es gab weder eine Verpflegung noch wurde ein DJ gespielt oder getanzt.

Shri Durga sagte zu ihrem ältesten Sohn, Shri Brahma: "O Brahma!" Ich gebe dir dieses Mädchen namens Savitri als deine Frau. "Nimm sie und gründe mit ihr deine Familie." Ebenso übergab sie Lakshmi ihrem mittleren Sohn Shri Vishnu und Parvati ihrem jüngsten Sohn Shri Shiva und sagte: "Dies sind eure Frauen. "Nehmt sie und gründet eure Familien."

Die drei nahmen ihre jeweiligen Frauen mit in ihre jeweiligen Lokas(Wohnorte). Von ihnen breitete sich der Rest der Welt aus.

Zweifel Klärung: - Manche Menschen sagen, dass Parvati Ji gestorben sei. Diese Göttin wurde im Haus von König Daksh wiedergeboren. Als sie erwachsen wurde, fasste Göttin Sati (Parvati), nachdem sie mit Narad gesprochen hatte, den festen Entschluss, Shri Shiva zu heiraten, und brachte ihren Wunsch ihrem Vater Daksh über ihre Mutter zum Ausdruck.

König Daksh sagte: „Dieser Shiv ist es nicht wert, mein Schwiegersohn zu werden, weil er nackt bleibt. Er trägt nur ein Hirschfell an seinen privaten Stellen. Er bedeckt seinen Körper mit Asche und bleibt unter dem Einfluss von Cannabis berauscht. Er hält Schlangen bei sich. "Wenn ich meine Tochter mit solch einer Person verheiratet, werde ich in der Gesellschaft zum Gespött."

Aber Göttin Parvati war sehr stur. Sie übermittelte ihren Wunsch Shri Shiva und sagte, dass sie ihn heiraten wolle. König Daksh hatte Parvatis Ehe mit jemand anderem arrangiert. Am selben Tag erreichte Shri Shiva zusammen mit Tausenden von Geistern, Bhairava und seinen Gefährten den Hochzeitspavillon. Die Soldaten von König Daksh widersetzen sich ihnen. Es kam zu einer Schlacht

35. Wie führt man eine Hochzeit durch?

---

zwischen den Armeen von Shiv und Daksh. Parvati legte den Hochzeitskranz um Shivas Hals. Shri Shiv nahm Parvati gewaltsam und brachte sie zu seinem Heim auf dem Kailash-Berg.

Manche Menschen sagen: „Seht, Shri Shivji hatte auch eine prächtige Hochzeitsprozession mitgebracht, um Parvati zu heiraten. Daher ist der Brauch der Hochzeitsprozession uralt. " Deshalb gibt es keinen Reiz in einer Hochzeit ohne Prozession." Die Antwort darauf ist, dass dies keine Hochzeit war; es war eine Liebesgeschichte. Shri Shivji hatte keine Hochzeitsprozession verbracht; er hatte eine Armee mitgebracht, um Parvati gewaltsam mit sich zu nehmen.

Die alte Tradition der Ehe wird im Shri Devi Mahapurana, Dritter Skand, erwähnt, wie oben beschrieben. Söhne und Töchter sollten gemäß den Wünschen ihrer Eltern heiraten. Eine Liebesehe macht sich zu einer Ursache großer Sorgen.

Zum Beispiel: Gott Shiva und Parvati hatten wegen einer Angelegenheit einen Streit. Shiv Ji hörte auf, Parvati als seine Frau zu behandeln, und sprach nicht mehr mit ihr. Parvati dachte: „Jetzt ist dieses Haus zur Hölle für mich geworden. "Deshalb gehe ich für ein paar Tage zu meiner Mutter.“ Parvati kam ins Haus ihres Vaters Daksh. An diesem Tag hat König Daksh ein Hawan Yagya (Opferzeremonie) organisiert. König Daksh begrüßte seine Tochter nicht und sagte: „Was hast du heute hierher gebracht? Weißt du jetzt, wie sehr er dich liebt? "Geh von hier.“

Parvati hat ihrer Mutter von Shiva Zorn auf sie erzählt. Ihre Mutter hatte es ihrem Ehemann Daksh mitgeteilt. Nun hatte Parvati weder einen Platz im Haus ihrer Eltern noch bei ihren Schwiegereltern. Die Liebesehe hatte solch schwere Umstände geschaffen, dass die Tochter von Daksh keinen anderen Ausweg sah, als Selbstmord zu begehen. Sie sprang in das riesige Feuerbecken(Havankunda) von König Daksh und zerstörte das religiöse Ritual. Sie verlor ihr kostbares menschliches Leben. Sie zerstörte auch ihren Vater, weil, als Shiv davon erfuhr, er mit seiner Armee dorthin kam und ihren Schwiegervater Daksh enthauptete. Später setzte er den Kopf einer Ziege Schnur auf Daksha Körper und erweckte ihn wieder zum Leben. Diese Liebesehe richtete solch ein Chaos an. Indem die Shiv-Armee als Hochzeitsprozession

bezeichnet wurde, wurde ein Fehlverhalten geboren, und diese Geschichte ist der Ursprung des Fehlverhaltens der Liebesehe, das die Zerstörung der Gesellschaft zur Folge hat.

Diejenigen, die auf angemessene Weise geheiratet haben, leben bis heute ein glückliches Leben; zum Beispiel Shri Brahma und Shri Vishnu.

36. **Lebensweise (Jeene ki Raah)**

Das Ziel der Ehe: - Das Ziel der Ehe ist nur, Kinder zu zeugen. Dann arbeiten sowohl der Ehemann als auch die Ehefrau hart, um die Kinder großzuziehen. Sie heiraten. Dann gründen diese Kinder ihre eigenen Familien. Abgesehen davon ist eine Liebesehe wie das Säen des Samens der Unruhe in der Gesellschaft. Es ist ein Funke, um die Gesellschaft zu verderben.

Was ist eine Liebesaffäre?

Antwort: - Charakterlose Jungen und Mädchen tun seltsame Dinge, während sie gehen. Diese schamlosen Menschen werfen immer wieder Blicke hin und her. Manchmal schenken sie ein künstliches Lächeln, drehen sich immer wieder um und schauen nach vorne und hinten. Diese sündigen Seelen gehen gerne mit einem tanzenden Gang. Am Ende führt dies zu einer Liebesehe. Später stellen sie fest, dass beide auch andere Liebhaber hatten. Dann ist ihr Zustand wie bei Gott Shiva und Parvati. Sie gehören weder zum Haus noch zum Pier. Das Ziel der Ehe wurde oben erwähnt. Wenn man sich davon entfernt, dann machen alle Schritte, die junge Leute unternehmen, die Lebensreise zur Hölle.

Selbst wenn jemand eine Liebesaffäre entwickelt, sollte man auf jeden Fall im Hinterkopf behalten, dass der Verhaltenskodex der Gesellschaft (z. B. Kaste, Dorf und Heiratsort sollten nicht verletzt werden , damit die Ehre der Familie und der Eltern nicht beleidigt wird. Selbst wenn dies versehentlich passiert und man es später herausfindet, sollte der Junge oder das Mädchen diese Liebesbeziehung beenden. In der heutigen Zeit gibt es keinen Schaden an einer interkulturellen Ehe, aber man sollte diesen oben genannten Verhaltenskodex sicherlich im Blick behalten. Gott Shiva hatte auch Göttin Parvati aus genau diesem Grund verlassen. Die Geschichte ist wie folgt:

Gottes Shiva Verzicht auf seine Frau

Als Shri Ram Chandra, der Sohn von Shri Dashrath (König von Ayodhya), die Zeit des Exils verbrachte, wurde in dieser Zeit die Königin von Lanka, Ravan, von ihm entführt. Shri Ram wusste es nicht. Shri Ram trauerte über die Trennung von Sita. Shiva und Parvati sahen dies vom Himmel aus. Parvati fragte Shiv: „Warum weint dieser Mann so bitterlich? "Welches Unglück ist über ihn gekommen?"“ Shri Shiva sagte: „Er ist kein gewöhnlicher Mann. Er ist Shri Vishnu, der im Haus von König Dashrath geboren wurde. Jetzt verbringt er die Zeit des Exils. Seine Frau Sita war auch mit ihm gekommen. Jemand hat sie entführt. " Deshalb ist er traurig.“ Parvati sagte: „Ich werde das Aussehen von Sita annehmen und vor ihm erscheinen. Wenn er mich erkennt,“

37. Gottes Shiva Verzicht auf seine Frau

"werde ich glauben, dass du Gott bist." Shiva sagte zu Parvati: "Begeh nicht diesen Fehler." "Wenn du das Aussehen von Sita annimmst, wirst du für mich nutzlos sein." Zu dieser Zeit sagte Parvati: "Gut, ich werde ihn nicht testen." Aber sobald Shiv das Haus verließ, nahm sie Sitas Aussehen an und ging und stellte sich vor Shri Ram. Shriram sagte: "O Daksh-Töchterchen Maya!" Wie kommt es, dass du heute alleine gekommen bist? "Wo hast du Shri Shiva gelassen?" Göttin Parvati schämte sich in diesem Moment und sagte: "Gott Shiva hat die Wahrheit gesagt, dass du der Herr der drei Welten bist." Du hast mich erkannt. "Ich war gekommen, um dich zu testen." Gott Shiva erfuhr ebenfalls, dass Parvati Sitas Aussehen angenommen hatte, um ihn zu testen. Er fragte Parvati: "Du hast getan, was ich dir verboten hatte." Parvati log sogar und sagte: "Ich habe keinen Test gemacht", aber Shiv wurde sehr unglücklich, und die Liebesehe wurde eine Ursache für die Hölle, wie du oben gelesen hast.

Daher ist es eine Bitte an die Jugend, aufgrund ihrer Schwäche kein Gift an die Eltern und die Gesellschaft zu rühren. Es ist gut zu heiraten. Es ist eine schlechte Sache, falsche Taten zu begehen. Die Eltern machen sich selbst Sorgen um die Heirat der Kinder zur richtigen Zeit und sorgen dafür, dass sie verheiratet werden. Warum sollten also junge Leute sich diesen Kopfzerbrechen machen? Bis man heiratet, ist man aufgeregt. Nach der Heirat hat man Kinder. Sieben Jahre später fühlt man sich, als ob „was ist passiert?“ Wie der Dichter von Hariyana Jaat Mehar Singh gesagt hat:

Vivaah karke dekh liyo, jisne dekhi jel nahin hai |

Wie es eine Zwangslage ist, innerhalb der vier Wände eines Gefängnisses zu bleiben, ebenso wird es für die Mutter und den Vater zur Pflicht, ein Eheleben zu führen, um ihre Familie zu erhalten, und innerhalb der vier Wände des gesellschaftlichen Verhaltenskodex zu bleiben. Man kann nicht nach eigenem Willen handeln, das heißt, ein Angestellter muss zu seiner Arbeit gehen, ein Arbeiter muss seine Arbeit leisten und ein Bauer ist gezwungen, die Arbeit auf seinem Feld zu tun, was notwendig ist. Daher wird das Eheleben als Gefängnis des Verhaltenskodex bezeichnet. Aber ohne dieses Gefängnis ist der Ursprung der Welt nicht

möglich. Unsere Mutter und unser Vater haben auch geheiratet. Wir haben das kostbare menschliche Leben erhalten. Durch Bhakti in diesem Körper kann ein Mensch Erlösung erlangen, was selbst ein Segen der Ehe ist. Charakterlose Menschen verderben diese heilige Beziehung, indem sie anstößige Geschichten erzählen und Lieder singen, um die Lust in den Jugendlichen zu katalysieren, was in einer friedlichen und moralischen menschlichen Gesellschaft Verwüstung anrichtet. Infolgedessen,

viele Familien werden ruiniert. Zum Beispiel lesen wir in Zeitungen, dass ein Junge und ein Mädchen aus demselben Dorf durch eine Liebesaffäre den Samen der Zerstörung gesät haben. Die Familie des Mädchens hat sie viel beraten, aber inspiriert von vulgären Filmen hat das Mädchen nicht auf sie gehört. Die Mitglieder der Familie des Mädchens töteten sie. Dadurch landeten der Bruder, der Vater, die Mutter und die Schwägerin des Mädchens alle im Gefängnis. Sie wurden zu lebenslanger Haft verurteilt. Beide haben ihre Familie mit dem Feuer ihrer Liebesaffäre niedergebrannt. Eine wohlhabende Familie wurde zerstört. Es gibt viele andere Fälle, in denen bei einer Anzeige wegen Ehrenmordes sogar die Todesstrafe vorgesehen ist.

O junge Menschen! Denkt nach! Eure Eltern leben mit so vielen Hoffnungen für euch. Sie erziehen euch, sie ziehen euch groß. Indem ihr den sozialen Verhaltenskodex ignoriert, habt ihr wegen eines kleinen Fehlers einen großen Fehler begangen und euer Leben zerstört. Daher ist es für Kinder verpflichtend, Satsang zu hören. Es ist notwendig, ihnen eine Lektion über soziale Höhen und Tiefen beizubringen, die fast nicht mehr vorhanden ist.

Frage: - Wie wurde die Hochzeitsprozession (Barat) verbreitet?

Antwort: - Sie begann bei den Königen. Sie nahmen bei der Hochzeit ihres Sohnes das Heer mit. Das Heer begleitete den König zu seiner Sicherheit während der Reise. Die gesamten Kosten dafür trug der Vater der Braut.

Kaufleute und Geschäftsleute gaben übermäßig viel Schmuck und Geld als Mitgift. Sie nahmen die anderen armen Dorfbewohner auf Tageslohn mit, um für ihre Sicherheit zu sorgen. Am ersten Tag bewirtete die Familie des Bräutigams diese Süßigkeiten in ihrem Haus. Die Familie der Braut musste jedem Wächter eine Silbermünze und ein Bronze-Glas geben. Die armen Leute, die ihre Karren und Ochsen mitbrachten, wurden mit etwas extra Bargeld gelockt. Früher gab es viele Wälder und keine Transportmittel. Auf diese Weise wurde es zu einer Tradition.

Zu jener Zeit gab es oft Dürren, und die Menschen waren arm. Wurde ein reicher Mensch allein angetroffen, war es üblich, ihn auszurauben. Deshalb wurde eine Hochzeitsprozession ähnliche

(Barat) Armee verbreitet. Später wurde es zu einer prahlerischen Tradition, die heutzutage absolut nicht mehr notwendig ist.

Frage: - Wie haben Bhaat und Nyonda-Nyondar begonnen?

Antwort: - Ihr Ursprung liegt ebenfalls auf der Ankunft der Hochzeitsprozession und der Mitgift/Gabe. Um die Hochzeitsprozession mitzunehmen, musste die Familie

39. **Gottes Shiva Verzicht auf seine Frau**

---

des Bräutigams Süßigkeiten ausgeben. Die Familie der Braut gibt ebenfalls Süßigkeiten sowie eine Münze und ein Glas usw. an die Hochzeitsgäste. Dadurch entstand die Bhaat- und Nyota- (Nyonda-) Zeremonie.

In der Nyota-Gruppe sind nahe Verwandte aus dem Dorf und den Nachbar Dörfern vertreten. Wenn es eine Hochzeit eines Mädchens oder Jungen gab, konnte die Familie die Kosten allein oft nicht tragen. Für diesen Zweck gibt es etwa hundert oder mehr Mitglieder in dieser Gruppe. Alle Mitglieder geben entsprechend ihrer finanziellen Lage (Nyota-) Geld an den Vater des Kindes, das heiratet. Einige geben hundert Rupien, andere zweihundert Rupien, manche weniger, manche mehr.

Es handelt sich um eine Art zinsfreies Darlehen. Das Nyota-Geld von jedem wird genau aufgezeichnet. In jedem Mitglieds-Tagebuch wird das Nyota (Geld), das bei jeder Hochzeit gegeben wurde, festgehalten. Auf diese Weise hat die Familie, in der die Hochzeit stattfindet, keine finanziellen Probleme.

Bhaat: – Die Bhaat-Zeremonie wird ebenfalls in diesem Zusammenhang durchgeführt. Bei der Hochzeit der Kinder der Schwester werden einige Kleidungsstücke und Bargeld, die vom Bruder gegeben werden (die Hilfe des Bruders), als Bhaat bezeichnet. Die Schwester muss dieses Geld nicht zurückzahlen. Schwestern, die keinen Bruder haben, sind an diesem Tag sehr unglücklich. Sie setzen sich an einen einsamen Ort und weinen.

Pilia: – Wenn ein Junge geboren wird, schickt die Familie der Mutter reines, zuHause hergestelltes Desi-Ghee und etwas Gaund (eine Mischung aus Ghee, geröstetem Mehl, Kokosnuss, Ajowan und schwarzem Pfeffer) für die Mutter des Kindes. Auch Babykleidung wird von der Familie der Mutter und den Schwägerinnen der Mutter mitgebracht. Dies ist eine Tradition. Diese Kleidung wird nach einem Jahr nutzlos.

Wir müssen solche Traditionen aufgeben, weil sie in der Lebensreise unnötige Belastungen darstellen. Man kann seiner Tochter helfen. Wenn sie beispielsweise eine Kuh oder einen Büffel kaufen müssen und ihre finanzielle Situation schwach ist, kann man ihr Bargeld geben. Man

kann seiner Tochter ihren Anteil am Erbe geben, wenn sie ihn haben möchte. Eine Tochter kann Geld nehmen, wenn sie es braucht, sollte sie aber später zurückzahlen. Sie sollte Vertrauen in Gott haben, und ihr Respekt wird erhalten bleiben.

Lösung: – Die Lösung all dessen ist, dass eine Hochzeit gemäß dem Sukshma Ved durchgeführt wird. Ihr habt von den vier Veden gehört:

Yajurveda, Rigveda, Samveda und Atharvaveda. Aber das fünfte Ved ist

40 . **Lebensweise (Jeene ki Raah)**

Sukshma Veda, das der vollständige Gott selbst, als er auf der Erde erschien, aus seinem Lotus Mund durch seine Nektar Rede geäußert hat.

Meine (Rampal Das') Anhänger führen die Hochzeitszeremonie genau nach diesem fünften Ved durch, bei dem keine der oben genannten Traditionen erforderlich ist. Weder die Familie des Bräutigams noch die der Braut müssen irgendwelche Ausgaben für die Hochzeit oder andere Anlässe tätigen. Es muss lediglich das Kanyadan durchgeführt werden, das heißt, die Tochter wird gespendet.
Ein Mädchen darf nur vier Kleidungsstücke mitnehmen, die sie trägt. Das Paar Schuhe, das sie trägt, reicht aus. Die Familie, in die sie kommt, wird dieses Mädchen wie ein Familienmitglied behandeln. Entsprechend der finanziellen Lage des Hauses wird sie mit allen notwendigen Dingen versorgt, wie jedes andere Familienmitglied auch.

Eine Tochter wird keine Belastung für ihre Eltern, ihren Bruder oder ihre Schwägerin sein. Wann immer sie das Haus ihrer Eltern besucht, wird sie keine Kleidung oder Bargeld mitnehmen. Dadurch wird sie auch ihrem Bruder und ihrer Schwägerin lieb sein. Die Frau des Bruders mag ihre Schwägerin oft nicht, weil sie denkt: „Sie ist gekommen und wird uns mindestens vier- bis fünftausend Rupien kosten.“ Aber unsere Tochter wird mit Respekt gehen und mit Respekt zurückkehren. Sie wird nichts aus ihrer Familie mitnehmen.

Dadurch wird auf beiden Seiten immer große Liebe füreinander herrschen. Man wird auch in der Lage sein, gute Bhakti (Gottesverehrung) zu tun. Auf diese Weise werden wir, indem wir den wahren Lebensweg beschreiten, schnell unser Ziel (die Erlösung) erreichen.

Frage: - Es gilt als unheilvoll, das Gesicht eines kinderlosen Menschen (der keine Kinder hat) am Morgen oder bei einer glückverheißenden Arbeit zu sehen. Warum ist das so?

Antwort: - Dies ist ein falscher Glaube, der aus einem Mangel an vollständigem spirituellem Wissen resultiert. Leser können auf Seite 7 dieses Buches nachlesen, dass eine Person vier Söhne hatte. Als er einen Schlaganfall erlitt, kümmerte sich niemand um ihn. Ist es nur deshalb

gut, diesen Mann zu sehen, weil er Kinder hat? Wer würde es als gut betrachten, seinen erbärmlichen Zustand zu sehen?

Undankbarer Sohn

Ein Mann hatte zwei Söhne. Er war aus der Armee im Ruhestand und erhielt eine Pension. Die Söhne begannen getrennt zu leben. Der jüngere Sohn nahm die Mutter bei sich zuhause auf, weil seine eigenen Kinder noch klein waren. Die Großmutter wurde gebraucht, um sich um sie zu kümmern der Vater,

---

JEENE KI RAAH

Ein Mann hatte zwei Söhne. Er war aus der Armee im Ruhestand und erhielt eine Pension. Die Söhne begannen, getrennt zu leben. Der jüngere Sohn nahm die Mutter bei sich zuhause auf, weil seine eigenen Kinder noch klein waren. Die Großmutter wurde gebraucht, um auf sie aufzupassen. Der Vater ging zum älteren Sohn. Der Vater sagte: „Ich werde mein Pensionsgeld dem Sohn geben, bei dem ich essen werde.“ Der jüngere Sohn sagte immer: „Teilt die Pension zu gleichen Teilen zwischen uns beiden auf.“ Der Vater weigerte sich. Eines Tages schlug der jüngere Sohn seinen Vater mit einem Stock auf den Kopf. Der Vater starb sofort. Der Sohn wurde zu lebenslanger Haft verurteilt. Da er einen Sohn hatte, galt es als glückbringend, diesen Menschen zu sehen, aber ihm widerfuhr Unglück. Lassen Sie uns dies nun auf der spirituellen Waage abwägen, ob es als glückbringend oder unglücklich gilt, den Anblick eines kinderlosen Menschen zu erlangen. Wie in diesem Buch bereits oben klargestellt wurde, wird eine Familie durch Sanskar (Eindrücke von Taten aus früheren Leben) geformt. Manche sind gekommen, um ihre Schulden zu begleichen, und nehmen als Sohn, Tochter, Ehefrau, Mutter, Vater, Bruder, Schwester usw. in einer Familie Geburt und scheinen in großem Luxus zu leben, aber viele sterben, wenn sie noch jung sind. Manche sterben kurz nach der Heirat. Sobald all diese ihre Schulden beglichen haben, sterben sie sofort. Diejenigen, die kein Kind hatten, haben keine ausstehenden Verbindlichkeiten mehr. Wenn sie nach der Initiation von einem vollständigen Guru Bhakti praktizieren, gibt es niemanden, der so glücklich ist wie sie. Sie müssen weder eine Geburt feiern, noch über den Tod eines anderen trauern. Es ist sehr glückbringend, den Anblick dieser kinderlosen Menschen zu erhalten. Ob sie Kinder haben oder nicht, wenn sie keine Bhakti praktizieren, zerstören beide ihr Leben. Wenn sie jedoch Bhakti praktizieren, dann ist der Anblick beider von ihnen glückbringend.

Kinderlose Paare! Seid vorsichtig

Die frommen Seelen, die keine Kinder haben, entwickeln aufgrund des Mangels an spirituellem Wissen einen starken Wunsch, Kinder zu bekommen. Sie unternehmen alle möglichen Anstrengungen dafür. Wenn sie dennoch niemanden bekommen, der irgendeine Verbindung zu ihnen hat, tragen sie ihr Leben lang den Schmerz, kein Kind zu haben. Besonders eine Frau hat einen intensiven Wunsch, ein Kind zu bekommen. Sie möchte nicht als unfruchtbar bezeichnet werden. Selbst wenn nach einer Untersuchung ein Arzt erklärt: „Sie haben keine Anzeichen von Unfruchtbarkeit. Es ist der Wille Gottes. Aber eine Frau, die des Tatvagyans beraubt ist, stirbt nur mit diesem Wunsch. Wegen der fehlenden Bhakti wird ihre nächste Geburt die eines Hundes sein. Dann sagen die Boten von Yam (dem Tod) zu ihr: „Schwester! "Jetzt zeugen Nachkommen und machen all den Verlust wett.“ In einer Empfängnis wirst du acht Nachkommen zeugen. Dann wird deine nächste Geburt die eines Schweins sein. In einem Zug

wirst du zwölf Nachkommen zeugen und sieben- bis achtmal schwanger werden. Deine Sehnsucht nach Nachkommen wird vollständig gestillt.

O fromme Seelen, Brüder und Schwestern! Versteht spirituelles Wissen. Macht euer menschliches Leben erfolgreich. Macht euren Lebensweg frei von Hindernissen, das heißt, nehmt die Initiation eines vollständigen Guru, praktiziert Bhakti und sorgt für euer Wohlergehen.

Unwissende Menschen tanzen bei der Hochzeit.

Eines Tages las ich in einer Zeitung, dass ein Junge aus Rohtak mit dem Auto nach Bhiwani fuhr, um zu heiraten. Mit ihm im Auto waren die Ehemänner seiner beiden Schwestern. Am ersten Tag tanzten alle Familienmitglieder (Schwestern, Mutter-Vater, Cousins, Schwager, Onkel väterlicherseits) zu der Musik, die vom DJ gespielt wurde. Sie waren in einem Zustand der Raserei. Das Auto, in dem der Bräutigam saß, kollidierte in der Nähe von Kalanaur mit einem großen Anhänger. Alle Insassen des Autos starben. Der Bräutigam starb und beide Schwestern wurden Witwen. Die Eltern hatten nur einen Sohn. Alles wurde zerstört. Jetzt tanze ich zu der Musik, die vom DJ gespielt wird. Solche Krisen werden durch die Bhakti Gottes vermieden. Daher ist es ein strenges Gebot an meine (Rampal Dass) Anhänger: „Fürchtet euch vor Gott und handelt dann. Führt die Ehe auf einfache Weise durch. In dieser bösen Welt gibt es keine Garantie. "Wer weiß, wann eine Krise eintreten könnte?"“

Teachings of Saints

Ein Dorfbewohner ging zum ersten Mal zu Shri Nanak Dev Ji. Er sah, dass der Heiliger in einem nachdenklichen Zustand in Einsamkeit saß (er erinnerte sich an den Namen/Mantra).Der Mann sagte: „Satnam-Waheguru. Shri Nanak Ji antwortete ihm ebenfalls. Dann speiste Nanak Ji ihn und vermittelte ihm Wissen. Der Mann ging daraufhin weg. Eines Tages kam der Mann wieder und sagte: „Maharaj Ji! Du scheinst nie wirklich glücklich zu sein. "Was ist der Grund?"“

Sant Nanak Ji sagte:

"Na jaane Kaal ki kar dare, kis vidhi dhal ja paasa ve,
Jinhaate sir te maut khudagdi, unhaanu kehda hansa ve."

Bedeutung: - Sant Nanak Ji sagte: "O, Bruder!" Alles ist vergänglich in dieser sterblichen Welt. "Niemand weiß, wann es an der Reihe ist, zu gehen."

Deshalb, wie kann eine Person, über deren Kopf der Tod brüllt, sich am Tanzen, Singen und Scherzen erfreuen?

Page 43 :
Nur ein törichter oder betrunkener Mensch kann sich in dieser bösen Welt erfreuen. Zum Beispiel, wenn die Frau eines Mannes nach zehn Jahren ihrer Ehe einen Sohn zur Welt bringt. Zur Feier seiner Geburt machten sie Laddoos (Süßigkeiten), spielten Bands und Instrumente und verursachten einen Rausch. Im nächsten Jahr starb das Kind ausgerechnet an seinem eigenen Geburtstag. Wo sie auf der einen Seite bereit waren, den Geburtstag zu feiern, begannen sie auf der anderen Seite zu weinen und zu klagen. Das Haus wurde zur Hölle. Jetzt feiert mal! Beim Hören dieser Wahrheit begann die Person zu zittern und sagte: „O Herr! "Deine Aussagen sind wahr, aber feierst du niemals?"“

Shri Nanak Ji antwortete: „Ich feiere.“

„Saadh miley saade shaadi hoondi, bichhurda dil giri ve,
Akhde Nanak suno jihana, mushkil haal fakeeri ve.“

(Übersetzung: Wenn ein heiliger Mensch einen anderen trifft, wird eine wahre Vereinigung erreicht, und das getäuschte Herz wird geheilt. Nanak sagt, hört, der Zustand der Armut ist schwer zu ertragen.)

Bedeutung: - Wenn meine Anhänger zum Satsang kommen, bin ich erfreut, die Versammlung zu sehen, in der jeder in Bhakti vertieft ist. Niemand hat sich abgewendet. Wenn sie nach dem Satsang gehen, werde ich traurig, weil ich befürchte, dass jemand mit falschen Absichten sie in die Irre führen und von Gott abbringen könnte. Shri Nanak Ji sagte, dass unwissende Heilige die Fakiri, also Bhakti, schwierig gemacht haben. Sie wissen nichts über den Weg der vollständigen Erlösung. Sie sind zu einem Guru geworden, um in die Irre zu führen. Durch ihre süßen Worte locken sie meine Anhänger in die Falle des Kaal. Deshalb bleibe ich besorgt, bis sie alle wieder zum Satsang kommen. Wenn alle kommen, werde ich erfreut. Aber wir tanzen oder singen nicht; wir fühlen es in unseren Herzen. Wir vergessen den Tod nie.

Kabir Ji sagte:

„Maut bisaari murkha, achraj kiya kaun, Tan mitti mein mil jayega, jyon aate mein laun.“

(Übersetzung: Das Tor hat den Tod vergessen, was ist daran erstaunlich? Der Körper wird wieder zu Staub, wie der Teig im Ofen verbrennt.)

Bedeutung: - O törichter Mensch! Was für eine erstaunliche Sache hast du getan, dass du den Tod vergessen hast. Eines Tages wirst du sterben und dein Körper wird sich mit der Erde vermischen. Kein noch so kleiner Rest von dir wird sichtbar sein. Wie Salz nach dem Mischen mit Mehl nicht mehr sichtbar ist. Die Bedeutung ist, dass nur nachdem der Mensch den Tag seines Todes vergessen hat, er selbstsüchtig Fehler begeht und sorglos in der Welt lebt. Wenn man sich seines Todes bewusst ist, kann man niemals eine Sünde oder ein Fehlverhalten begehen.

Ein anderes Beispiel: - Eines Tages ging ein Geschäftsmann in den Ashram eines Heiligen. Durch die Gnade des Heiligen hatte er großen Nutzen. Der Geschäftsmann nahm einen großen Sack voller Äpfel, Orangen und Bananen mit sich.

Page 44 starts

Der Heilige legte all diese Früchte in einen Korb, in dem auch andere (Prasad) gesegnete Früchte aufbewahrt wurden. Als der Geschäftsmann zwei Tage später wiederkam, war der Korb immer noch voll mit Früchten. Der Heilige verteilte einige der Früchte an die Anhänger. Einige Anhänger brachten die Frucht Prasad mit und legten diesen in den Korb.

Der Geschäftsmann sagte zu dem Heiligen: „Maharaj! "Warum isst du keine Früchte?"“ Der Heilige sagte: „Ich sehe den Tod. "Deshalb kann ich sie nicht essen.“ Der Geschäftsmann fragte: „Maharaj! "Wann wirst du aus der Welt scheiden?"“ Der Heilige sagte: „Ich werde in vierzig Jahren von heute sterben.“ Der Geschäftsmann sagte: „O Maharaj! Jeder muss sowieso sterben; warum also Angst haben? Das ergibt keinen Sinn. Sogar ein gewöhnlicher Mensch fürchtet sich nicht so. "Was redest du da?"“ Der Geschäftsmann kam nach zwei, drei Tagen wieder und machte ähnliche Aussagen. Der König der Stadt war ebenfalls ein Anhänger dieses Heiligen.

Der Heilige sagte zum König: „In deiner Stadt gibt es einen Geschäftsmann namens Kirori Mal. "Er hat einen Sandelholz-Laden." Verurteile ihn zum Tode durch Erhängen und lege das Hinrichtungsdatum einen Monat später auf Chandani Chaudas (den vierzehnten Tag des Mondmonats) fest. Sorge dafür, dass in der Gefängniszelle des Geschäftsmanns ein Korb voller Früchte und ein Krug mit einem Liter Milch steht. Gib ihm Kheer, Halwa, Poori, Badi und ein Gemüsegericht zu essen.

Der König befolgte seinen Befehl. Zwanzig Tage sind vergangen, seit der Geschäftsmann ins Gefängnis gesteckt worden war. Er war schwach geworden. Der Heilige ging ins Gefängnis und traf jeden einzelnen Gefangenen. Als der Heilige den Geschäftsmann sah, fragte er: „Woher kommst du? "Wie heißt du?"“ Der Geschäftsmann sagte: „O Maharaj, hast du mich nicht erkannt? "Ich bin Kirori Mal, der Besitzer des Sandelholz-Ladens." Der Heilige sagte: „Hey Kirori Mal! Wie bist du so schwach geworden? Isst oder trinkst du nichts? Hey! Da ist ein Korb voller Früchte und ein Krug voller Milch. "Auf dem Teller sind Halwa und Kheer.“ Der Geschäftsmann sagte: „O Maharaj! Ich wurde zum Tode verurteilt. Ich schwöre, dass ich unschuldig bin. Retten Sie mich, Maharaj. "Ich habe kleine Kinder.“ Der Heilige sagte: „Bruder, jeder muss sterben, also warum Angst haben? "Iss, trink und genieße.“ Der Geschäftsmann streckte seine Hände durch die Gitterstäbe aus und hielt die Füße des Heiligen. Er sagte: „Rette mich, Maharaj! Ich kann nichts essen oder trinken. "Ich sehe nur Chandani Chaudas (den vierzehnten Tag des Mondmonats).“ Der Heilige sagte: „Geschäftsmann Kirori Mal! "Genauso wie du heute siehst,

dass dein Tod am Chandani Chaudas sicher ist, sehen auch die Sadhu-Heiligen ihren Chandani Chaudas, selbst wenn er erst in vierzig Jahren kommt.“

Menschen wie du, die von spirituellem Wissen entbunden sind, genießen und haben Spaß, und plötzlich holt dich der Tod. Dann kannst du nichts mehr tun. Während ich den Tag meines Todes sehe, wird er in vierzig Jahren kommen wird. Deshalb kann ich nur in Maßen essen. Genuss kommt nie in meinen Sinn. Ich bin immer in den Gedanken an Gott vertieft. Deine Augen des Wissens sind durch Unwissenheit verbunden. Sie werden im Satsang geöffnet, durch den man den richtigen Lebensweg findet. Man erlangt die Erlösung. Der Heilige bat den König, den Geschäftsmann freizulassen. Der Geschäftsmann nahm die Initiation an und ließ sein Wohl geschehen.

Reise nach Ehe

selbst wenn er von einer anderen Frau beeindruckt ist, keine sexuelle Beziehung mit ihr eingehen kann, selbst wenn eine Nymphe aus dem Himmel herabsteigt.

Story: - Es gab einen jungen Soldaten. Seine Frau war Sati, d.h. treu. Er erzählte dies seinen Kameraden in der Armee. Diese Nachricht erreichte auch den Minister des Königs, Sher Khan (Muslim). Er berichtete dem König und bat darum, zu untersuchen, ob es wahr oder falsch sei. Der König berief eine Versammlung ein und ließ den Soldaten Chaap Singh Chauhan rufen. "In der Versammlung fragte der König: 'Du sagst, dass deine Frau dir treu ist." Sie könnte niemals aus irgendeinem Anreiz eine sexuelle Beziehung mit einem anderen Mann haben.' Soldat Chaap Singh sagte: 'Das ist hundertprozentig wahr.' Der König sagte: 'Und wenn es sich als Lüge herausstellt?' Der Soldat antwortete: 'Dann werde ich jede Strafe akzeptieren, die du mir auferlegt hast'.

Minister Sher Khan sagte: 'König! Ich werde diesen Test persönlich durchführen. Der König sagte: 'Gut.' Chaap Singh sagte: 'Meine Frau kann mir nicht den Turban und den Dolch geben, die ich bei meiner Hochzeit als Zeichen der Ehe erhalten habe. Wenn Sher Khan sie bringt, werde ich meine Niederlage anerkennen. Und wenn er ein Zeichen auf dem Körper meiner Frau zeigt, werde ich akzeptieren, dass meine Frau ihre Treue verloren hat.’

"Akzeptiere, dass meine Frau ihre Treue verloren hat."

Sher Khan ging in die Stadt von Chaap Singh und sagte zu einer Informantin, „Es gibt eine Frau, die die Ehefrau des Soldaten Chaap Singh ist und in dieser Stadt lebt. Arrangiere es für mich, dass ich eine sexuelle Beziehung mit ihr haben kann. "Ich werde dir viel Geld geben." Die Frau sagte: „Das ist "unter keinen Umständen möglich." Daraufhin sagte Sher Khan: „Bringe irgendwie das Zeichen der Ehe, einen Turban und einen Dolch, den er bei seiner Hochzeit bekommen hat, aus seinem Haus, selbst wenn du es stehlen musst. Und finde heraus, ob es irgendein Merkmal in der Nähe der intimen Stellen oder am Oberschenkel von Chaap Singhs Frau, Somvati, gibt." Diese Frau verkleidete sich als Chaap Singhs falsche Tante väterlicherseits und ging als Gast zu Somvatis Haus.

Chaap Singhs Tante väterlicherseits war weder zur Hochzeit noch danach zu Besuch gekommen. Aufgrund von Krankheit konnte sie selbst an der Hochzeit nicht teilnehmen. Diese Frau blieb viele Tage dort. Sie sah Somvati beim Baden. Sie ging nah zu ihr und sah unter dem Vorwand, ihren schönen Körper zu loben, jeden Körperteil an. Somvati hatte einen großen Leberfleck in der Nähe ihrer intimen Stellen. Nachdem sie dieses Merkmal gesehen hatte, stahl die Informantin den Turban und den Dolch, gab sie Minister Sher Khan und erzählte ihm von dem Leberfleck. Sher Khan sagte dem König: „Ich hatte eine sexuelle Beziehung mit ihr. Sie hat einen schwarzen Leberfleck am Oberschenkel. Eine treue Ehefrau gibt niemals dieses Zeichen der Ehe an jemanden weiter. In meiner Liebe und "Aus Geldgier hat sie mir diese gegeben."

Der König berief eine Versammlung ein. Er ließ Chaap Singh rufen und fragte: „Wem gehören dieser Turban und dieser Dolch?" Chaap Singh sah sie sorgfältig an und bestätigte: „Sie gehören mir." Sher Khan sagte: „Soll ich mehr erzählen? Hört zu! Eure Frau hat einen schwarzen Leberfleck "Auf ihrem rechten Oberschenkel, nahe an ihren intimen Stellen." Chaap

Singh sagte: „Das ist auch wahr, aber meine Frau kann ihre Treue nicht "verloren." Der König sagte: „Du wiederholst immer noch das Gleiche. Du bist ein Lügner. Du wirst in einem Monat von heute angehängt. Wenn du "Einen letzten Wunsch hast, dann sag es.“ Chaap Singh sagte: „Ich möchte "Meine Frau sehen.“ Der König gewährte die Erlaubnis. Chaap Singh ging zu seiner Frau. Er beschimpfte sie dafür, ihn betrogen zu haben, und sagte: „Ich werde an diesem Tag wegen dir gehängt werden.“ Somvati sagte ihm: „Eine Frau war gekommen und hat sich als deine Tante väterlicherseits ausgegeben. Sie hat das Zeichen auf meinem Körper gesehen und den "Turban und der Dolch gestohlen.“ Chaap Singh erzählte ihr, dass Minister Sher Khan gekommen war. „Er hat diese ganze Verschwörung geplant.“ — Page 47:-

(Reise nach der Ehe 47 zurückgekehrt.**)

Eine Woche vor dem Tag der Hinrichtung ging Somvati als Tänzerin in die Stadt des Königs und bat den König um Erlaubnis, ihre Tanzvorführung zu zeigen. Der König gab die Erlaubnis. Alle Mitglieder der Versammlung waren anwesend. Minister Sher Khan war ebenfalls anwesend. Der König war sehr erfreut über den Tanz der Tänzerin und sagte zu ihr: "Wünsche dir, was immer du möchtest." "Ich bin sehr zufrieden mit dir."

Die Tänzerin sagte: "Gib mir dein Wort, dann werde ich meinen Wunsch äußern." Der König sagte: "Wünsche dir alles außer dem Königreich.Ich gebe dir mein Wort."

Die Tänzerin sagte: "Mein Dieb ist in deiner Versammlung.Er hat Dinge aus meinem Haus gestohlen." Sein Name ist Minister Sher Khan.Er sollte zum Tode gehängt werden."

Der König fragte Sher Khan: "Sag Sher Khan, was ist die Wahrheit?" Sher Khan sagte: "O Herr!" "Ich habe das Gesicht dieser Frau noch nie zuvor gesehen."

Somvati sagte: "Wenn du mein Gesicht nie gesehen hast, aus wessen Haus hast du dann diesen Turban und Dolch gebracht?Ich bin die treue Ehefrau von Chaap Singh, der aufgrund deiner Lüge gehängt werden soll."

Chaap Singh wurde gerufen. Der König gab Chaap Singh die Hälfte des Königreichs und vergab ihn und Minister Sher Khan wurde zum Tode gehängt. Gesegnet sind solche Töchter, auf die Indien stolz ist.

Der höchste Gott Kabir sagte zu Sant Garib Das:
**Tura na teekha koodna, purush nahin randhir |
Nahin padmani nagar mein, ya moti takseer ||**

Bedeutung: Kabir Ji sagte: "Garib Das! Wenn es in einer Stadt oder einem Land kein (tura) schnelles Pferd gibt, das hoch springt, und die Bürger nicht (randhir) tapfer sind, und es in einer Stadt oder einem Land keine (padmani) treue Ehefrau gibt, dann ist das ein sehr großer (takseer) Fehler, das heißt, es ist ein Mangel.Es ist wichtig, sowohl solche tugendhaften Männer als auch Frauen zu haben."

Nach der Ehe schmücken sich einige Mädchen übermäßig in den Häusern ihrer Schwiegereltern. Sie gehen mit all ihren Schmuck durch die Straßen und benehmen sich merkwürdig. Mit greller und auffälliger

Kleidung, die unpassend aussieht, gehen sie auf den Markt, auf die Felder oder zum Brunnen, um Wasser zu holen. Was ist ihre Absicht? Es ist offensichtlich, dass sie neben ihren Ehemännern auch andere Männer auf sich aufmerksam machen wollen. Sie möchten ihre Schönheit und Pracht zur Schau stellen, was keine
Eigenschaft einer guten Tochter oder Schwiegertochter ist. Wenn wir sagen, dass sie dies tun, um ihre Ehemänner zu erfreuen, dann wäre es besser gewesen, wenn sie...

Page 48 :-

(**48 Lebensweise (Jeene ki Raah)**)

blieben auf ihre Häuser beschränkt, aber solche Eigenschaften sind Zeichen eines Defekts im Geist.

Man sollte einfache Kleidung tragen, ob teuer oder billig. Der Blick einer Schwester, Tochter oder Schwiegertochter sollte bis zu 12 Fuß voraus bleiben. Beim Gehen,Sitzen,Aufstehen sollte man darauf achten, keine Handlung zu begehen, die jemanden provoziert. Falsches Verhalten einer Frau erhöht den Mut von Vagabunden. Sie belästigen sie. Es ist unzivilisiert und erregend, wenn eine Frau beim Reden kokett lacht. Es ist ein soziales Übel. So wie eine Schwester, Tochter oder Schwiegertochter, also eine Frau, sich gegenüber ihren Verwandten verhält, sollte ihr Verhalten auch außerhalb des Hauses dasselbe sein. Die zivilisierte Gesellschaft lobt eine solche Frau. Ihr Beispiel wird anderen Jugendlichen genannt. Wenn Benzin keinen Funken bekommt, wird es nicht explosiv.

Im Gegenteil, die oben genannten Aktivitäten sind wie Feuer in die Gesellschaft zu setzen. Diese Aussage gilt sowohl für junge Frauen als auch für Männer.

Jugend ist wie Dynamit. Wenn ein Funke es trifft, verursacht es völlige Zerstörung. Wenn es keinen Funken bekommt, bleibt es jahrelang sicher.

Jeder Mann möchte, dass - meine Tochter, Schwester und Schwiegertochter - von gutem Charakter sind. Niemand im Dorf oder in der Stadt sollte mit dem Finger auf unsere Familie zeigen.

Wenn wir eine junge Frau ansehen und falsche Gedanken im Kopf aufkommen, sollten wir sofort denken, dass, wenn jemand falsche Gedanken über unsere Tochter, Schwester oder Schwiegertochter entwickelt und mit der Absicht einer Schandtat sich seltsam verhält (seine bösen Absichten in einer Satire ausdrückt, falsche Gesten macht, kokette Bewegungen mit den Augen macht, Seitenblicke wirft; sich auf diese unanständige Weise verhält), wie werden wir uns fühlen? Die Antwort ist klar – wir werden ihm das Bein brechen. Diejenigen, die schwach sind, werden in Einsamkeit sitzen und weinen. In diesem Moment reflektieren Sie: -

**Jaisa dard apne hovey, aisa jaan biraanae |
Jo apne so aur kae, ekae peed pichaanae ||**

**Kabir, parnaari ko dekhiye, behan-beti ke bhaav |
Kah Kabir kaam (sex) naash ka, yahi sahaj upaay ||**

Lösung: Der höchste Gott Kabir hat gesagt: -

Anstifter sexueller Belästigung - Filme, in denen falsche, fiktive.

—

Page 49 :-

(**49 Geschichten und kokette Gesten werden gezeigt.**)
Beim Anschauen fangen kleine Kinder an, sie nachzuahmen und werden schamlos. Welche Aktivitäten auch immer im Film gezeigt werden, können weder zuhause, noch auf der Straße, noch in der zivilisierten Gesellschaft durchgeführt werden. Was ist dann der Zweck, sie anzuschauen? Nichts. Der einzige Vorwand ist Unterhaltung. Dieselbe Unterhaltung ist die Hauptursache für die Zerstörung der Gesellschaft. Meine (Rampal Dass) Anhänger schauen überhaupt keine Filme.

Vulgäre Lieder, Volkslieder, Dramen und obszöne Gespräche, die jugendliche Taugenichtse führen, beeinflussen auch gute Jugendliche in ihrer Gesellschaft und inspirieren sie, Unsinn zu machen. Der höchste Gott Kabir hat erklärt: -

**Katha karo Kartar ki, suno katha Kartar |
Kaam (Sex) katha suno nahin, kah Kabir vichaar ||**

Bedeutung: Der höchste Gott Kabir hat erklärt, entweder singt (katha = sprecht über) die Herrlichkeit Gottes, oder wenn irgendwo eine Diskussion (katha) über Gott stattfindet, dann hört sie euch an. Hört niemals auf sexuelle bzw. obszöne Gespräche. Kabir Ji hat diesen (vichaar) Standpunkt dargelegt.

Besondere Überlegung

Bitte versteht den Akt des Geschlechtsverkehrs mit besonderem Urteilsvermögen. Die Gesellschaft erkennt die Vereinigung von Ehemann und Ehefrau an, dass - beide Nachkommen zeugen dürfen. Jeder Elternteil hat den Akt der Fortpflanzung ausgeführt, der Geschlechtsverkehr genannt wird. Dadurch wurden wir und unsere Geschwister geboren. Denkt also nach, wie heilig und gut dieser Akt ist, durch den wir dieses unbezahlbare menschliche Leben erhalten haben. Jemand wurde ein Arzt, jemand ein Soldat, jemand ein Minister und jemand ein Ingenieur. Jemand wurde ein Bauer, der uns alle mit Getreide versorgt hat. Jemand wurde ein Arbeiter, der eure Paläste gebaut hat. Jemand wurde ein Handwerker.

Im menschlichen Leben können wir Bhakti (spirituelle Hingabe), Wohltätigkeit und verdienstvolle Taten vollbringen und das Wohl unserer Seele erreichen. Dies ist der Akt des Geschlechtsverkehrs. Egal, wie viel schmutzige und lüsterne Form ihm durch Unsinn wie das Singen oder Hören von vulgären Kino Liedern gegeben wird, dies ist eine reine Tatsache. Es ist Anstand, dies privat auszuführen. Tiere und

Vögel paaren sich offen, was nicht anständig aussieht. Der Mensch ist ein zivilisiertes Wesen. Indem wir dies privat tun und die Grenzen einhalten, müssen wir die Zivilisation bewahren.

Durch das Lesen der oben genannten Standpunkte können keine vulgären Gedanken aufkommen.

Page 50 :-

(**50 Lebensweise (Jeene ki Raah)**)

in dir, wenn du eine Schwester, Tochter oder Schwiegertochter siehst.** Dieselbe Handlung wurde von unserem Großvater und unserer Großmutter durchgeführt, durch die unser Vater geboren wurde. Unser Großvater mütterlicherseits und unsere Großmutter mütterlicherseits führten es durch, durch die unsere Mutter geboren wurde. Die Mutter und der Vater, die uns geboren und aufgezogen haben, wie gut sie sind. Unsere Mutter und unser Vater wurden ebenfalls durch diesen sexuellen Akt gezeugt. Ist es also unanständig? Es auf unanständige Weise darzustellen, wandernde Menschen, die ihm eine obszöne Farbe verleihen, setzen die Gesellschaft in Brand.

Es gibt eine Bestimmung in der Verfassung Indiens, dass, wenn ein Mann eine Frau belästigt, er für drei Jahre inhaftiert wird. Wenn jemand eine Frau vergewaltigt, wird er mit zehn Jahren Gefängnis bestraft. Ein Mensch hat Angst vor Fehlverhalten oder unrechtmäßigem Verhalten, wenn er das Gesetz kennt. Es ist auch wichtig, das Gesetz zu kennen. Auf diese Weise lässt Kaal Brahm Sünden begehen. Wer ist Kaal? Finden Sie es in diesem Buch auf Seite 324 im Kapitel "Schöpfung der Natur" heraus.

Man muss keine Filme schauen: Ein Film ist eine fiktive Geschichte, während des Anschauens vergessen wir, dass seine Schauspieler ein Geschäft betreiben, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Sie verdienen Millionen Rupien für die Arbeit in einem Film. Unschuldige Jugendliche, die ihre Urteilskraft verlieren, werden ihre Fans. Sie führen ihr Geschäft; sie verschwenden ihr Geld, indem sie die Filme anschauen. Der Held oder die Heldin, von denen Sie ein Fan sind, gehen Sie zu ihrem Haus und sehen Sie. Sie werden Ihnen nicht einmal Wasser anbieten, geschweige denn Tee und Essen. Denken Sie nur: Ich esse ein Laddoo und Sie schauen mir zu. Sie sagen: „Wow! "Sie essen Laddoo auf eine großartige Weise.“ Was haben Sie davon? Ähnlich ist der Zustand von Filmschauspielern und dem Publikum.

Wir müssen unsere Denkweise ändern:

Wenn wir obszöne Fotografien sehen, entsteht Unanständigkeit in uns, weil dieses provokative Bild einen Funken in uns entzündet hat, durch den das Benzin zu glimmen begann. Befreien Sie sich von solchen Fotografien.

Wenn wir die Biografien von Patrioten lesen und ihre Fotografien sehen, entsteht Patriotismus in uns. Es schadet nicht, ein solches Bild zu Hause zu haben.

Wenn wir die Biografien von Weisen, Heiligen, Fakiren oder von Menschen guten Charakters lesen oder hören, dann beruhigen sich all unsere Laster und wir denken daran, rechtschaffene Bürger zu werden. Daher benötigen wir dringend einen Heiligen und einen Satsang, in dem gute Gedanken gepredigt werden.

51. **Besonderes Brainstorming**

Wir baden unsere kleine Tochter und ziehen sie an. Jeder macht das.
Die gleiche Tochter geht nach ihrer Heirat zu ihren Schwiegereltern.
Die Tochter von jemand anderem kommt zu uns nach Hause als unsere Schwiegertochter.
Was ist Neues geschehen? Dies muss mit reinem Geist bedacht werden.
So werden umherschweifende Gedanken durch das Üben von Umsicht zerstört.
Rechtschaffenheit entsteht.

Sogar in Zeitungen werden äußerst unanständige Bilder veröffentlicht, die das Verhalten der Jugend abnorm machen.
In einigen Unterwäsche-Werbungen tragen Mädchen nur Unterwäsche und einen BH, was falsch ist.
Ähnlich treten auch Männer nur in Unterwäsche für Unterwäsche-Werbungen auf, was ein Symbol schwerer Verderbtheit ist.
Dies sollte verboten werden. Dazu wird eine zivile Organisation benötigt, die sich dafür einsetzt, diese Art von Vulgarität auf verfassungsmäßige Weise zu verbieten und gute Bücher für alle zugänglich macht, um Menschen tugendhaft und gütig zu machen.
Eine Organisation, die Satsangs (spirituelle Vorträge) organisiert.

Kinder, die gute Lehren hören, sind enthaltsam.
Es wird allgemein beobachtet, dass eine Tochter, deren Ehemann wenige Tage nach der Hochzeit seinen Dienst in der Armee antritt und für fast acht bis neun Monate nicht zurückkehrt, oder deren Ehemann ins Ausland geht, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und sogar drei Jahre lang nicht zurückkehrt, Selbstbeherrschung übt.
Diese Töchter träumen nicht einmal von einem anderen Mann in ihren Träumen. Diese Töchter stammen aus vornehmen Familien.
Auch die Männer üben in dieser Zeit Selbstbeherrschung. Diese Kinder stammen aus tugendhaften Familien, aus echten Familien.
Diejenigen jedoch, die Zuhälter sind, werfen flirtende Blicke. Mit neuen Haarschnitten und Sonnenbrillen wandern sie wie Hunde von Straße zu Straße. Sie sind Streuner.

Durch eine falsche Tat zerstören sie eine intakte Familie, denn wenn sie etwas Unangebrachtes zu jemandes Schwester oder Tochter sagen, führt das zu einem Streit.
Niemand weiß, wie groß ein solcher Konflikt werden kann. Es könnte sogar jemand sterben.
Dieser eine Zuhälter hat zwei Familien zerstört.
Deshalb sollten wir unsere Kinder von klein auf die Lehren eines Satsangs hören lassen, um sie vernünftig und charakterstark zu machen.

---

52. Lebensweise (Jeene ki Raah)

Geschichte einer tugendhaften Person

Es gab einen Weisen namens Shukdev. Er war der Sohn von Shri Vedvyas.
Eines Tages ging er mit dem Ziel, die Einweihung zu empfangen, zum König Janaka in die Stadt Mithila.
König Janaka sagte: „Shukdev, ich werde dich morgen früh einweihen.“ Er traf Vorkehrungen für seinen Aufenthalt in einem separaten Gebäude.
König Janaka schickte eine schöne junge Frau im Dienst des Weisen zu ihm, um ihn auf die Probe zu stellen.

Die junge Frau setzte sich am Fußende von Shukdevs Bett. Der Weise beugte seine Beine und zog sie weiter zurück. Als die Frau sich dem Weisen näherte, stand er auf. Er sagte: „Oh Schwester! Du scheinst die Tochter einer guten Familie zu sein. "Bitte gehe aus dem Zimmer; andernfalls werde ich gehen.“
Die Frau ging fort. Sie erzählte König Janak, dass der Weise ein keuscher Mensch sei und berichtete alles, was passiert war.
Am Morgen fragte König Janaka den Weisen Shukdev: „Eine Frau war gekommen, um dich zu treffen. Indem du keinen Geschlechtsverkehr mit ihr hattest, hast du gute Selbstbeherrschung gezeigt. Du bist eine enthaltsame Person. "Gesegnet sind deine Eltern.“

Die Standpunkte des höchsten Gottes Kabir sind sogar überlegen und hervorragender als diese. Er sagt, dass selbst der Weise Shuk Devs kein Aatm gyani (selbstbewusst) war, weil als die junge Frau sich auf Shuk Devs Bett setzte, er sie als Frau betrachtete und es ihr nicht erlaubte, seinen Körper zu berühren, und aufstand, um das Zimmer zu verlassen. Daraus ist klar, dass Shuk Devs keinen Aatm Gyaan (selbstverwirklichung) hatte.

Überlege nur, was Shuk Devs getan hätte, wenn anstelle der jungen Frau ein junger Mann auf dem Bett gesessen wäre. Er hätte nach seinem Wohlbefinden gefragt und wäre nicht vom Bett aufgestanden. Er hätte gesagt: „Bruder! Es gibt nur ein Bett. Du kannst dich auf dem Bett ausruhen. "Ich werde mein Bett auf dem Boden machen.“ Wenn der junge Mann anständig

gewesen wäre, hätte er gesagt: „Nein, weiser! Du legst dich auf das Bett. "Ich werde auf dem Boden ruhen.“ Aber wegen der jungen Frau bekam die Weise Shuk Devs Angst aufgrund des Mangels an Enthaltsamkeit.

Der höchste Gott Kabir hat erklärt, dass Mann und Frau zwei Kleider der Seele sind. Wie es im Gita Kapitel 2 Vers 22 heißt: „Arjun! Eine Seele, die einen Körper aufgibt, erwirbt einen neuen Körper. Dies wird Tod genannt. Es ist wie ein Mann, der alte Kleider ablegt und neue Kleider anzieht. " Deshalb werde dir der Aatm (die Realisierung) Tattva (wahre)bewusst.“

---

53. **Einfluss von Gesellschaft und Glaube an Gott**

Beispiel: - Eine Theatergruppe kam in ein Dorf. Sie führten viele Tage lang Theater Shows auf. In alten Zeiten spielten nur Männer die Rolle von Frauen in Theaterstücken. Ein Junge war zum ersten Mal mit meinem Freund gegangen, um ein Theaterstück zu sehen. In dem Stück trug ein Junge die Kleider eines Mädchens. Sogar die Brust war wie eine junge Frau. Der Junge, der zum ersten Mal dabei war, sagte zu seinem Freund (der schon viele Male Theaterstücke gesehen hatte): „Schau! "Wie schön dieses Mädchen ist!"“ Sein Freund sagte: „Das ist kein Mädchen, sondern ein Junge.“ Aber der Junge, der zum ersten Mal da war, war nicht bereit, es zu akzeptieren. Er glaubte den Aussagen seines Freundes nicht. Nach dem Ende des Stücks gingen die Schauspieler zu dem Ort, an dem sie untergebracht waren. Die beiden Jungen gingen auch mit ihnen dorthin. Der Junge, der sich als Mädchen verkleidet hatte, zog all seine Mädchen Kleider aus und hängte sie an einen Haken. Er zog die künstliche Brust von seiner Brust und steckte sie in seine Tasche. Er ging nur in seiner Unterwäsche duschen. Als der neue Zuschauer dies sah, glaubte er, dass er tatsächlich ein Junge ist. Am nächsten Tag entwickelte der hauer keine bösen Gedanken bezüglich eines Mädchens, als er den Jungen in Mädchenkleidung sah. Er erschien ihm als Junge. Ebenso, wenn Weiser Shuk Devs Aatm Gyaan (die Geistlichkeit) durch spirituelle Unterscheidung gehabt hätte, hätte er sie als Mann im Seelenzustand anstelle einer Frau betrachtet und gesagt: „Du kannst dich auf dem Bett ausruhen. "Ich werde auf dem Boden ruhen.“ Weise, Heilige und Fakire führen ihr Leben mit diesem Standpunkt. Sie erreichen Erlösung durch Anbetung.

Einfluss von Gesellschaft und Glaube an Gott

In einem Dorf war ein Mann seit zehn bis zwölf Jahren verheiratet, aber er hatte kein Kind. Etwa zwei Kilometer außerhalb des Dorfes befand sich ein Kloster, in dem ein Siddh-Heiliger wohnte. Er ging ins Dorf, um Almosen zu sammeln, und aß diese dann über drei bis vier oder mehr Tage. Eines Tages ging er zum Haus des Mannes, der kein Kind hatte, um Almosen zu sammeln. Der Mann und die Frau fielen den Weisen zu Füßen und flehten um ein Kind. Der Weise sagte: „Ihr könnt Nachkommen bekommen, aber unter einer Bedingung.“ Der Mann und die Frau fragten: „Sage uns.“ Der Weise sagte: „Wenn der erste Sohn geboren wird, müsst ihr ihn mir nach zwei Jahren übergeben. Ich werde ihn zu meinem Nachfolger machen. Wenn ihr

das akzeptiert, dann sagt es mir. "Danach werdet ihr ein Mädchen und dann einen Jungen bekommen.“ Beide stimmten zu

---

54. Lebensweise (Jeene ki Raah)

---

diese Bedingung. Durch den Segen des Weisen bekamen sie im zehnten Monat einen Jungen. Als dieser zwei Jahre alt wurde, übergaben sie ihn dem Weisen. Zu dieser Zeit war die Frau wieder schwanger. Sie gebar ein Mädchen. Danach bekamen sie noch einen Sohn. Dadurch wuchs der Ruhm des Weisen weiter. Der Eintritt junger Mädchen in das Kloster war untersagt. Als der Junge sechzehn Jahre alt wurde, entwickelte der Guru eines Tages einen Abszess auf seiner Brust, nahe der Brustwarze. Infolgedessen blieb die Weise aufgrund der Schmerzen sehr unruhig. Er legte etwas Kräutermedizin auf den Abszess. Nach vier bis fünf Tagen platzte der Abszess auf und heilte. Dann war die Weise wieder normal. Nach einigen Tagen bekam ich auf diese Weise Fieber. Wegen der Schwäche, die durch das Alter und das Fieber entstanden war, wurde er gehunfähig. Der Weise hatte nie den Schüler losgeschickt, um Almosen im Dorf zu sammeln, da er dachte, dass der junge Junge durch den Umgang mit anderen jungen Jungen im Dorf in schlechte Gesellschaft geraten und den Wunsch entwickeln könnte, zu heiraten.

Aber an diesem Tag, sich hilflos fühlen, sagte der Weise zu seinem Schüler: „Sohn! "Geh, hole Almosen, und was immer du vom vierten Haus in der ersten Straße bekommst, bringe das und gehe nicht weiter.“ Der Junge ging, wie es der Anweisung seines Guruji entsprach, nur zum Tor dieses Hauses und rief: „Alakh Niranjan!“ Ein vierzehnjähriges Mädchen kam aus diesem Haus zum Tor, um Almosen zu geben. Sie schaute sorgfältig auf ihre Brust. Das Mädchen bemerkte, dass auf den Blick der Weisen eine falsche Absicht lag. Das Mädchen sagte: „Nimm das Almosen, Baba.“ Der Weise sagte: „O Tochter einer Mutter! Du hast zwei Abszesse auf deiner Brust. Du solltest ins Kloster kommen. Mein Guruji wird deine Abszesse heilen. O Tochter einer Mutter! Du musst große Schmerzen haben. "Mein Guruji litt schon übermäßig unter nur einem Abszess.“ Als das Mädchen dies hörte, wurde ihr Verdacht noch stärker, dass die Weise keinen guten Charakter hat. Das Mädchen begann laut zu sprechen: „Lass die Abszesse deiner Mutter und Schwester heilen. Schuft! "Ich werde dich mit einem Schuh schlagen." Dabei zog das Mädchen ihren Schuh aus und sagte: „Geh von hier! "Komm nie wieder hierher.“

Als sie das Geräusch hörte, kam auch die Mutter des Mädchens zum Tor und fragte: „Tochter! "Was ist passiert?"“ Das Mädchen erzählte ihrer Mutter die Tat des Weisen. Die Mutter fragte: „Baba ji! Woher kommst du?“ Der Weise antwortete: „Ich komme aus diesem Kloster. Mein Guruji ist krank geworden. "Er ist nicht in der Lage zu gehen.“

55. Auswirkung von Gesellschaft und Glauben an Gott

Deshalb hat er mich zum ersten Mal geschickt, um Almosen zu holen. Ich bin ein Schüler. Ich habe gerade diese Schwester gefragt, ob du zwei Geschwüre auf deiner Brust hast; du musst in großer Not sein. Mein Guru hatte nur ein Geschwür und war Tag und Nacht vor Schmerzen unruhig. Er kennt das Heilmittel. "Du kannst zu meinem Guru gehen und deine Geschwüre heilen lassen." Der junge Weise war der Sohn dieser Frau, den sie dem Weisen geopfert hatte. Dieses Mädchen war die jüngere Schwester des jungen Weisen. Ihre Mutter sagte ihr: „Er ist dein Bruder, den wir dem Weißen geopfert haben. Er war den bösen Reden der Welt nicht ausgesetzt. Er weiß nichts. Tochter, das Laster, das du gedachtest, er habe, ist nicht in diesem Bruder von dir. Er sprach aus einer reinen und klaren Seele. "Du hast ihm gedroht, weil du gedachtest, er würde Unfug treiben wie die flirtenden Jungen des Dorfes." Die Mutter sagte: „Weiser! Meine Tochter hat keine Geschwüre auf ihrer Brust. Das sind Brüste. Sieh! Genau wie ich Brüste habe. Wir werden sie heiraten. Dann wird sie Kinder haben. "Ihr Kinder werden dann Milch aus ihren Brüsten trinken." Der Junge sagte: „Oh Mutter! Wann wird sie heiraten? "Wann wird sie Kinder haben?" Die Mutter sagte: „Wir werden sie in drei bis vier Jahren heiraten. "Dann wird sie in zwei bis drei Jahren danach Kinder haben."

Der junge Weise dachte aus spiritueller Sicht, dass Gott sich so sehr um das Kind sorgt, das geboren werden soll. Er hat Vorkehrungen getroffen, damit er 7-8 Jahre vor seiner Geburt Milch trinken kann. Wird er nicht auch für unser Essen im Kloster sorgen? Wir, Guru und Schüler, verlassen uns vollständig auf ihn. Ab heute werden wir keine Almosen mehr erbitten. Während er dies gerade überlegte, fragte die Mutter: „Baba ji! Worüber machst du dir Sorgen?" Der Junge sagte: „Mutter, jetzt sind alle Sorgen vorbei." Als er das sagte, warf er seine Tasche zusammen mit den Almosen auf die Straße und kehrte mit leeren Händen ins Kloster zurück. Guru Ji fragte: „Warum hast du keine Almosen mitgebracht? "Hat dir jemand die Tasche weggenommen?" Der Junge erzählte: „Guru ji! Wenn Gott alle Vorkehrungen für die Nahrung eines Kindes 7-8 Jahre vor seiner Geburt trifft, wird er dann nicht auch für uns im Kloster sorgen? Er wird es sicherlich tun. " Deshalb habe ich die Tasche auf die Straße geworfen." Der Weise verstand, dass dieser Drückeberger seine Tasche auf den Weg geworfen hat, damit er nicht jeden Tag Almosen holen muss. Der Weise war machtlos; er sagte nichts. Er dachte: „Morgen werde ich selbst irgendwie die Almosen bringen

56. Lebensweise (Jeene ki Raah)

"Ob ich glücklich oder bekümmert bin.“
Als der junge Weise nach dem Wegwerfen der Tasche und der Almosen auf der Straße ins Kloster zurückkehrte, inspirierte Gott einige Menschen der Stadt, dass der ältere Saint unwohl sei. Jemand hat dem jüngeren Baba etwas gesagt; er warf sowohl die Tasche als auch die Almosen weg und ging fort. Der Weise ist hungrig und der Junge ist auch hungrig. In diesem Gedanken bereiteten sie gutes Essen zu. Sie kochten Milchreis, Chapatis und Linsen. Zuerst kam eine Person zum Kloster und sagte zum Weisen: „Der jüngere Baba hat sich über jemanden geärgert und hat keine Almosen gebracht. Er warf seine Tasche und die Almosen weg. "Bitte essen Sie." Der Weise sagte: „Zuerst soll der Junge essen." Der Junge sagte: „Zuerst wird Guru Ji essen, dann der Schüler." Der Weise begann zu essen. In der Zwischenzeit kam eine weitere Person mit Halwa, Poori und Kichererbsen-Curry. Auf diese Weise brachten etwa zehn Dorfbewohner Essen ins Kloster, die alle das Gleiche dachten. Der Schüler sagte: „Wow Gott! Wir wussten nicht, dass du so gut bist. " Deshalb sorgten wir uns weniger um deinen Namen und mehr um das Essen." Die Dorfbewohner legten ihre Reihenfolge fest, dass jeden Tag aus einem Haus Essen zu den Weisen geschickt werden sollte. Und so geschah es auch.

Moral: - Du wirst wie deine Gefährten werden. Man sieht seine eigenen Fehler in anderen. Ohne Glauben an Gott ist ein Gläubiger unvollständig.

Selbst das Betteln um Essen ist gegen die Heiligen Schriften, denn wenn die Hingabe und der Glaube des Gläubigen wahrhaftig sind, sorgt Gott für alle Vorkehrungen. Aber das Beste ist, Nahrung zu sich zu nehmen, während man die Pflichten eines Haushaltsvorstands erfüllt. Die Pflicht von Weisen und Heiligen besteht darin, spirituelle Vorträge (Satsang) zu halten und Bhakti zu praktizieren. Wenn man es mit wahrer Hingabe tut, müsste man nicht betteln. Aus dem Wissen, das von Gott Kabir erlangt wurde, hat Saint Garib Das ji in seiner Nektar-Rede erklärt:

Einige Verse aus dem "Vairag Prakran Ka Ang" (Teil über Entsagung)

Garib, nat perna kaanjar saanshi maangat hain bhathiyaare |

Jaaki taari laagi tat mein moti det udhaare ||(3)
Garib, Draupad suta ke cheer badaaye bin hi taane kaate |
Sakal manorath Puran Sahib tum kyon maangan jaate ||(2)
Garib, aap te aavae ratn baraabar maangya aavae loha |
Lakshan nahin jog ke jogi ja basya ban khoha ||(6)
Garib, tooka kaaran firae kukra (dog) satghar fir aavae |

---

57. Anordnung des Gemeinschaftsmahls durch den Höchsten Gott Kabir in Kashi

---

Ye to lakshan nahin jog ke kyon bana birdal jaavae ||(10)
Garib, jinko aatmgyan nahin hai ve maangaen re bhaai |
Chaawal choon ikattha karkae byaaj badhaavaen jaai ||(24)
Garib, jo maangae so bhadva kahiye dar-dar firae agyaani |
Yogi yog sampurn jiska jo maang na peevae paani ||(41)
Garib, kad Naarad jamaat chalaayi Vyas na tukda maangya |
Vashisht Vishwamitra gyaani shabd bihangam jaagya ||(50)
Garib, Kabir Purush kae baalad aayi nau lakh bodi laha |
Keshav se banjaare jis kae devaen yagya julaha ||(55)

Bedeutung: - Die Zusammenfassung der oben genannten Reden ist, dass diejenigen, die keine wahre Bhakti gemäß den Schriften praktizieren, diejenigen sind, die in der Kleidung eines Weisen umherziehen und um Almosen bitten, genau wie ein Hund zu siebzig Häusern geht, um ein Stück Brot zu bekommen. Zum Beispiel wanderten Menschen anderer Kasten, Akrobaten, Pernein, Kaanjar und Saanshi (diese Menschen, nachdem sie ihre Fähigkeiten gezeigt hatten, baten das Publikum um Geld oder Getreide) umher, um Essen zu bekommen. Wenn auch ein Weise dies tut, dann gibt es einen Fehler in seiner Anbetung . Der Höchste Gott Kabir pflegte täglich seine Arbeit als Weber zu verrichten und gleichzeitig die wahre Form der Anbetung und den Satsang zu praktizieren. Der Beweis dafür, wie Gott jemandem hilft, der die wahre Form der Anbetung ausführt, wurde von Kabir Ji selbst gegeben. Die Geschichte ist wie folgt:

Anordnung des Gemeinschaftsmahls (Dharm Yagya) durch den Höchsten Gott Kabir in der Stadt Kashi

Sheikh Taqi war der Chef aller Muslime, das heißt, er war der Oberpriester, der bereits eifersüchtig auf den höchsten Gott Kabir war. Alle Brahmanen, Mullahs und Qajis sowie Sheikh Taqi hielten eine Versammlung ab und verschworen , dass Kabir ein armer Mann sei. Sie sollten Briefe unter seinem Namen verschicken, dass Kabir Ji ein großer Geschäftsmann in Kashi sei. Seine vollständige Adresse lautet Kabir So Noor Ali Ansaari, Weberkolonie, Kashi Stadt. Kabir Ji wird ein dreitägiges religiöses Gemeinschaftsmahl organisieren. Alle Sadhus und Heiligen

sind eingeladen. Er wird jedem, der das Essen konsumiert, täglich ein Dohar (die teuerste Decke dieser Zeit) und ein Mohar (ein runder, 10 Gramm schweres Gold Münze) schenken. Egal wie oft eine Person am Tag isst, jedes Mal wird Kabir dieser Person täglich ein Dohar und ein Mohar(Münze) schenken. Laddoo, Jalebi,

---

58. Lebensweise (Jeene ki Raah)

Halwa, Kheer, Dahi Badey, Maal Poode, Rasgulle (Festlich Mahlzeiten)usw., alle Süßigkeiten werden im Essen verfügbar sein. Auch trockene Materialien (Mehl, Reis, Linsen usw., ungekochte trockene Materialien, Ghee und Zucker) werden ebenfalls gegeben. Sheikh Taqi ließ sogar einen Brief zustellen, der an ihn selbst und Kaiser Sikandar Lodhi adressiert war. In der Nacht vor dem geplanten Tag begannen Sadhus und Heilige sich zu versammeln. Das Gemeinschaftsmahl sollte am nächsten Tag stattfinden. Heiliger Ravidas sagte zum Höchsten Gott Kabir: „Ungefähr 18 Lakh (1,8 Millionen) Sadhus, Heilige und Gläubige sind mit einem Brief in deinem Namen in Kashi angekommen. Alle sind eingeladen, ein Gemeinschaftsmahl zu essen. "Kabir Ji, jetzt müssen wir Kashi verlassen und woanders hingehen." Kabir Ji wusste alles, aber er spielte trotzdem weiter. Er sagte: „Ravidas ji, setze dich in die Hütte, ziehe die Türkette zu und schließe die Tür ab. Sie werden nach der Zeitverschwendung selbst zurückkehren. "Wir werden überhaupt nicht nach draußen gehen.“ Der höchste Gott Kabir erreichte seine Hauptstadt Satyaloka. Er lud alle gekochten Materialien und trockenen Materialien (Reis, Mehl, Zucker, Khaand (unraffinierter Zucker), Linsen, Ghee usw.) in Säcke, wie auf Eseln, auf neun Lakh Ochsen und stieg von dort zur Erde hinab. Sogar die Diener kamen aus Satyaloka selbst. Der höchste Gott Kabir nahm selbst die Gestalt eines Banjara an und nannte sich Keshav. Kaiser Sikander von Delhi und sein religiöser Pir Sheikh Taqi kamen ebenfalls. Ein Gemeinschaftsmahl fand in Kashi statt. Jedem wurde als Spende ein Dohar und eine Goldmünze (10 Gramm) gegeben. Einige unehrliche Heilige nahmen viermal am Tag Mahlzeiten zu sich und erhielten jedes Mal einen Dohar und Mohar. Einige nahmen auch ungekochte trockene Materialien (Reis, Zucker, Ghee, Linsen, Mehl usw.).

Als Sheikh Taqi all dies sah, verzog er das Gesicht. Er ging mit König Sikander Lodhi zu jenem Zelt, in dem Kabir Ji sich selbst als Banjara (die Händler dieser Zeit wurden Banjaras genannt) verkleidet und unter dem Namen Keshav saß. König Sikandar Lodhi fragte: „Wer bist du? Wie heißt du? "Was hat Kabir Ji mit dir zu tun?"“ Gott, der in der Gestalt von Keshav saß, sagte: „Mein Name ist Keshav. Ich bin ein Händler. Kabir Ji ist mein Freund aus Kindertagen. Ich habe einen Brief von ihm erhalten, dass ein kleines Gemeinschaftsmahl organisiert werden muss; bringe einige Materialien mit dir. Dem Befehl gehorchend, ist sein Diener hier. "Das Gemeinschaftsmahl findet statt.“ Sheikh Taqi war schockiert und setzte sich auf den Boden, als er hörte, dass „ein kleines Gemeinschaftsmahl organisiert werden soll.

59. Anordnung des Gemeinschaftsmahls durch den Höchsten Gott Kabir in der Stadt Kashi

wo 18 Lakh (1,8 Millionen) Menschen zum Essen gekommen sind! Jedem wird auch ein Dohar, ein Mohar und trockene Materialien wie Mehl, Linsen, Reis, Ghee und Zucker gegeben. Sie nennen das ein kleines Gemeinschaftsmahl! Aber verbrannt im Feuer der Eifersucht, ging er zum Gasthaus, in dem der König wohnte. Sikander Lodhi fragte Keshav: „Warum ist Kabir Ji nicht gekommen?“ Keshav antwortete: „Sein Diener sitzt hier. Es ist nicht nötig, dass er sich selbst bemüht. Er wird kommen, wann immer er will. "Dieses Gemeinschaftsmahl muss drei Tage andauern.“ Auf einem Elefanten reitend, ging Sikandar Lodhi mit seinen Leibwächtern zur Hütte von Kabir Ji. Vom Elefanten absteigend, klopfte der König an die Tür. Er sagte: „Parvardigar! Öffne die Tür. "Dein Kind Sikander ist gekommen.“ Der höchste Gott Kabir sagte: „O König! Einige Leute machen mir Schwierigkeiten. Sie verursachen Ärger, indem sie jeden Tag eine neue Verschwörung planen. Heute haben sie Millionen von Menschen mit einem gefälschten Brief eingeladen. Ich, ein armer Weber, ernähre meine Familie, indem ich Kleider webe. Ich habe kein Geld, um ein Gemeinschaftsmahl zu organisieren oder eine Spende zu geben. Ich werde die Stadt Kashi heute Nacht mit meiner Familie verlassen und an einen weit entfernten Ort gehen. "Ich werde die Tür nicht öffnen.“ König Sikander sagte: „O Allmächtiger Allah! Ich habe dich erkannt. Du kannst mich nicht täuschen. Was für ein Gemeinschaftsmahl hast du auf dem offenen Platz von Chaupad organisiert! Dein Freund Keshav ist gekommen. Er hat unendliches Essen mitgebracht. Millionen von Menschen, die das Essen konsumieren, rufen dir zu. Sie wollen dich sehen. "Bitte öffne die Tür einmal und gewähre deinem Diener Sikander deinen Anblick.“ Kabir Ji sagte zu Sant Ravidas: „Öffne die Tür.“ Sobald die Tür geöffnet wurde, zog König Sikander seine Schuhe aus und verbeugte sich zusammen mit seiner Krone. Dann bat er Kabir Ji, zum Gemeinschaftsmahl zu kommen, das in Kashi stattfand. Als Gott Kabir aus der Hütte trat, kam eine wunderschöne Krone vom Himmel und schmückte den Kopf von Gott Kabir Ji, und duftende Blumen begannen vom Himmel zu regnen. Der König bat den Höchsten Gott Kabir Ji, auf den Elefanten zu steigen. Kabir Ji nahm Ravidas Ji mit sich. Die drei, der König, Ravidas Ji und Gott Kabir Ji, bestiegen den Elefanten und kamen zum Gemeinschaftsmahls. Sie stellten den Kaufmann Kabir allen vor. Selbst die Doppelrolle spielend als Keshav, hielt Gott Kabir Ji spirituelle Vorträge durch Fragen und Antworten für die anwesenden Heiligen und Gläubigen, die 24 Stunden andauerten. Mehrere Millionen Heilige, die ihre

falschen Weg der Verehrung erhielten die Einweihung von Kabir Ji und fanden ihr Wohlergehen. Nach dem Ende des Gemeinschaftsmahls, als alle Diener das verbleibende Material und die Zelte auf den Ochsen verladen hatten und gerade gehen wollten, standen zu diesem Zeitpunkt König Sikandar Lodhi, Sheikh Taqi, Keshav und Kabir Ji alle an einem Ort. Alle Ochsen und die Diener, die in der Kleidung von Nomaden waren, überquerten den Ganges und gingen weg. Nach einiger Zeit sagte König Sikandar Lodhi zu Keshav: „Du kannst gehen; deine Ochsen und Begleiter gehen.“ Als der König in die Richtung schaute, in die die Ochsen und die Nomaden gegangen waren, war niemand mehr dort. Erstaunt fragte der König: „Kabir Ji! "Wo sind diese Ochsen und Nomaden so schnell hin?"“ Im selben Moment verschmolz auch Keshav mit dem Körper des Höchsten Gottes Kabir. Nur Kabir Ji stand noch. Das ganze Geheimnis verstehen, sagte König Sikandar Lodhi: „Kabir Ji! All dies war dein göttliches Spiel. Du bist selbst Gott. Das Feuer der Eifersucht ergriff den Körper und den Geist von Sheikh Taqi. Er sagte: „Wir können Hunderte solcher Gemeinschafts-Mahlzeiten organisieren. Was für ein Gemeinschaftsmahl war das? Es war ein ‚Mahochha'.

Ein 'Mahochha' ist ein Ritual, das von einem Guru zum Wohle eines alten Menschen bei dessen Tod auferlegt wird. Für dieses Ritual wird nur billiges Material verwendet. 'Jag Jaunaar' ist ein Ritual, das anlässlich einer besonderen Feier durchgeführt wird, bei der die Person, die das Ritual vollzieht, aus vollem Herzen Geld ausgibt. Sant Garib Das Ji hat gesagt, dass:

Garib, koyi kah Jag Jaunaar kari hai, koyi kahe mahouchha |
Badey badaayi kiya karein, gaali kaadein auchha ||

Übersetzung: - Als die Menschen das Gemeinschaftsmahl sahen, sagten die tugendhaften Menschen, dass ein 'Jag Jaunar' durchgeführt wurde, das heißt, eine verdienstvolle Tat wurde vollzogen, indem man aus vollem Herzen Geld für diese verdienstvolle Tat ausgegeben hat. Das bedeutet, ein Dharam Yagya wurde durch das Speisen anderer durchgeführt. Die bösen und arroganten Menschen hingegen sagten, dass ein 'Mahochha' durchgeführt wurde, das heißt, ein Gemeinschaftsmahl wurde bereitgestellt, indem man halbherzig weniger Geld dafür ausgegeben hat.

Zusammenfassung: - Kabir Ji hat den Anhängern ein Beispiel gegeben, dass, wenn ihr Bhakti wie ich mit reinem Herzen praktiziert und euer Leben ehrlich führt, Gott euch auf diese Weise helfen wird.

Ein Anhänger ist nur in Wirklichkeit ein Kaufmann, das heißt, eine wohlhabende Person. Ein

---

Page :-61

Anhänger haben beide Reichtümer. Er/Sie hat den Reichtum, um alles zu bekommen, was sie in der Welt benötigen, und ein Anhänger hat auch den Reichtum der wahren Anbetung.

Ein weiteres Wunder, das bei diesem Gemeinschaftsessen geschah

Dieses Gemeinschaftsessen dauerte drei Tage. Jede Person aß mindestens zweimal am Tag. Einige aßen sogar drei- bis viermal am Tag, da nach dem Essen eine Mohar (Münze 10g Gold) und ein Dohar (teures Baumwolltuch) als Spende gegeben wurden. Aus Gier aßen sie immer wieder. Innerhalb von drei Tagen hätten 18 Lakh (1,8 Millionen) Menschen durch Stuhlgang und Wasserlassen Berge von Müll in ganz Kashi hinterlassen. Kashi hat gestunken. Es gab die Bewohner von Kashi, die 18 Lakh Gäste und ein Lakh Helfer aus Satyaloka. Es hätte Müllberge gegeben. Es wäre für die Menschen schwierig zu atmen, aber niemand hatte das Gefühl. Jeder aß zwei- bis dreimal am Tag, aber niemand verrichtete einen Stuhlgang oder urinierte. Das Essen war so köstlich, dass sie sich satt aßen. Sie aßen doppelt so viel wie zuvor. Am zweiten Tag wurden alle besorgt, dass sich der Magen nicht schwer anfühlt und wir immer noch Hunger haben; wir könnten krank werden. Sie schilderten ihr Problem den Helfern, die aus Satyaloka gekommen waren.

Die Helfer sagten ihnen: „Dieses Essen wurde mit solchen Kräutern zubereitet, dass es vollständig vom Körper aufgenommen wird. Wir bereiten dieses Essen jeden Tag in unserer Küche zu und essen es. Wir verrichten weder Stuhlgang noch urinieren wir. "Seid unbesorgt.“ Dennoch dachten die Menschen, dass wir etwas gegessen haben, also müsste zumindest etwas Kot herauskommen. Sie entwickelten den Drang, eine Darmentleerung zu haben. Alle gingen aus der Stadt hinaus. Sie suchten einen abgelegenen Ort, um sich zu entleeren. Als sie sich hinhocken, entwich Wind aus ihrem Hinterteil. Ihr Magen fühlte sich leichter an, und aus dem Wind kam ein Duft, als ob Kewra-Wasser versprüht worden wäre. Als sie das sahen, glaubten alle an die Aussage der Helfer. Dann verschwand ihre Angst, aber dennoch waren die Augen aller von Unwissenheit verblendet. Sie akzeptierten den höchsten Gott Kabir Ji nicht als den höchsten Gott.

Es gibt auch ein Thema in den Puranas, dass König Rishabh von Ayodhya sein Königreich aufgab und in den Wäldern Sadhna machte. Sein Essen bestand aus

Page 62:-

kommen vom Himmel. Sein Kot strahlte den Duft aus. Die Menschen in den umliegenden Gebieten waren erstaunt, dies zu sehen. Ebenso wird durch den Verzehr von Satyaloka-Nahrung nur Duft abgegeben, kein Kot. Der Himmel ist eine Kopie von Satyaloka und ist unecht.

Frage: Was ist besser für die Bhakti – das Zuhause verlassen, um Bhakti zu machen, oder Bhakti im eigenen Zuhause zu praktizieren?

Antwort: Man wird Erlösung erlangen, indem man schriftgemäße Verehrung macht, nachdem man von einem vollständigen Guru die Einweihung erhalten und sein Leben lang den Verhaltenskodex der Bhakti eingehalten hat. Wenn wir unser Zuhause verlassen und in den Wald gehen, müssen wir wieder in ein Dorf oder eine Stadt zu einem Hausbesitzer gehen, um Nahrung zu bekommen. Um uns vor heißem oder kaltem Wetter und Regen zu schützen, müssten wir eine Hütte bauen. Wir müssten auch um Kleidung betteln. Das wird dann wieder zu einem Zuhause. Daher bleibe ich zuhause. Macht wahre Verehrung; eure Erlösung ist gewiss. Ob man heiratet oder nicht, beide können durch Bhakti Erlösung erlangen. Viele Menschen sagen, dass Bhakti nur im Zölibat gemacht werden kann. Die Antwort darauf ist, dass beide Erlösung erlangen können, indem sie wahre, schriftgemäße Bhakti machen.

Beispiel: Wir glauben, dass die Anhänger Dhruv und Prahlad Erlösung erlangt haben. Beide waren verheiratet. Sie hatten auch Kinder. Prahlada Sohn war Bailochan. Sein Enkel war König Bali, der hundert Yagyas durchgeführt hatte. Gott hatte in der Gestalt von Bavana drei Schritte Land von ihm als Spende verlangt. Diejenigen, die sagen, dass nur zölibatäre Menschen für die Erlösung geeignet sind, sollten bedenken, dass Eunuchen für immer zölibatär sind, also müssten sie noch geeigneter sein.

Durch wahre Verehrung können Eunuchen, Zölibatäre, Hausbesitzer und Frauen alle Erlösung erlangen. Sant Garib Das Ji hat das Wissen von Kabir Ji erklärt:

**Garib, dere daandae khush raho, khusre lahein na moksh |
Dhruv-Prahlad paar huye, fir dere (home) mein kya dosh ||1**

**Garib, kele ki kopeen hai, phool-paat-phal khaayin |
Nar ka mukh nahin dekhte, basti nikat nahin jaayin ||2**

**Garib, ve jungle ke rojh hain, jo manushyon bidke jaahin |
Nish din firo ujaad mein, yun Saayin paavae naahin ||3**

**Garib, gaadi baaho ghar raho, kheti karo khushhaal |
Saayin sir par raakhiye, sahi bhakt Harlal ||4**

Page 63:-

Bedeutung: - Die Essenz von Rede Nr. 1 wurde oben beschrieben.

Bedeutung von Rede Nr. 2-3: - Einige Leute sagten:
„Wir gingen in die Berge und in den Dschungel, um Heilige zu suchen. An einem Ort lebte ein Weiser im Dschungel. Die Dorfbewohner in der Nähe erzählten ihm, dass er auf diese Weise ein Lendentuch aus Bananenblättern um seine privaten Teile bindet und im Dschungel Blätter, Früchte und Blumen isst. Er kommt nicht einmal in die Nähe des Dorfes. Er sieht nicht einmal das Gesicht eines Menschen an. Wenn er jemanden sieht, rennt er schnell in den Dschungel. Die Leute sagten, wer ihn sieht, wird reich. Viele Tage lang gingen wir morgens in den Dschungel und blieben bis zum Abend, um ihn zu sehen. Eines Tages sahen wir seinen Rücken, als er wegrannte. "Wenn wir ihn gesehen hätten, wäre er sehr glücklich für uns gewesen.“ Denkt einmal nach: Eine solche Person ist ein Krimineller, der sich tarnt, um der Polizei zu entkommen.Nur Sant Garib Das hat einer solchen Person den Titel eines „Rojh“ (blauer Stier) gegeben, der aus Angst vor Menschen ständig hin und her rennt. Selbst wenn solche Menschen Tag und Nacht im Dschungel umherwandern, können sie Gott nicht erreichen.

Bedeutung von Rede Nr. 4: -

**Garib, gaadi baaho ghar raho, kheti karo khushhaal |
Saayin sir par raakhiye, sahi bhakt Harlal ||**

Bedeutung: -

Geschichte von Harlal Jaat

Es gab einen Jaat-Bauern namens Harlal im Dorf Beri (Bezirk Jhajjar, Bundesstaat Haryana). Er war von religiöser Gesinnung. Seine gesamte Familie war religiös eingestellt. Ein Mann in safranfarbener Kleidung hielt sich am Versammlungsplatz des Dorfes Beri auf. Er hielt ein paar Tage lang spirituelle Vorträge. Als der Verehrer Harlal sich nach ihm erkundigte, stellte er fest, dass er niemanden zu Hause hatte. Seine Eltern starben, als er ein Kind war. Er hatte sein

Zuhause für die Bhakti verlassen. Der Verehrer Harlal bat ihn: „Sie können bitte bei uns zu Hause bleiben. Wir werden den Dienst eines Heiligen erhalten. "Sie werden volle Zeit für die Bhakti haben.“ Der Mann in safranfarbener Kleidung akzeptierte dies. Der Verehrer Harlal hatte zwei Häuser. In einem lebten Frauen. Das zweite war ein Stück entfernt, wo Tiere angebunden waren und die Männer der Familie lebten; es wird genannt.

Page 64:-

'Gher' oder 'Pauli'. Es gab ein Dachzimmer über dieser 'Pauli'. Die gesamte Familie diente ihm. Sie gaben ihm dreimal täglich zu essen. Nach einigen Jahren starb dieser Heilige. Nach der Feuerbestattung errichteten sie ein Denkmal auf ihrem Feld.

Shri Harlal Jaat transportierte die Waren von Kaufleuten von einem Markt zum anderen mit einem gemieteten Ochsenkarren, so wie heutzutage Waren mit gemieteten Lastwagen oder Cantern von einem Markt zum anderen transportiert werden. Es war um das Jahr 1750, als unraffinierter Zucker, raffinierter Zucker, Reis, Weizen, Hirse, Jaggery, Gerste, Bohnen usw. auf gemieteten Ochsenkarren transportiert wurden. Der Weg von Beri zum Markt von Najafgarh führte durch das Dorf Chhudani. Ein Ochse von Shri Harlal Ji war hellhäutig und ein Drückeberger. Während des Karrenzugs setzte er sich nach einiger Zeit hin. Er wurde mit Stöcken geschlagen, damit er wieder aufstand. Nach einer kurzen Strecke setzte er sich wieder hin. Dieses Ereignis wiederholte sich ständig.

An einem Sommertag, gegen 4 Uhr morgens, kehrte Shri Harlal Ji mit einem beladenen Ochsenkarren vom Markt in Najafgarh zurück. In der Nähe des Dorfes Chhudani, in kurzer Entfernung von einem Brunnen, setzte sich dieser Ochse hin. Harlal Ji begann ihn mit einem Stock zu schlagen. Der Heilige Garib Das Ji aus dem Dorf Chhudani nahm gerade ein Bad an diesem Brunnen. Er sagte: „Oh Harlal! Schlage ihn nicht. "Er ist aus einer Kuh geboren.“ Der Heilige Garib Das Ji war ein Jaat-Bauer. Er trug die einfache Kleidung von Haryana: Dhoti-Kurta.

Harlal Ji sagte: „Bruder! Er hat mir großen Kummer bereitet. "Nach einer halben Meile setzt er sich hin.“ Der Heilige Garib Das Ji ging zu dem Ochsen und flüsterte ihm etwas ins Ohr. Sofort stand der hellhäutige Ochse auf. Der Heilige Garib Das Ji sagte: „Jetzt wird dieser Ochse ordentlich laufen.“

Shri Harlal Ji glaubte es nicht. Er machte sich mit seinem Ochsenkarren auf den Weg. Der hellhäutige Ochse begann sogar schneller zu laufen als der andere Ochse. Er setzte sich nicht einmal von Dorf Chhudani bis Beri. Shri Harlal Ji war erstaunt und überglücklich. Zu Hause

erzählte er alles seiner Familie. Auch sie konnten es nicht glauben. Danach ging Harlal Jaat ins Dorf Chhudani. Der Fehler, den er gemacht hatte, war, dass er nicht nach dem Namen der Person gefragt hatte, die gebadet hatte.

Er kehrte sofort ins Dorf Chhudani zurück. Er dachte, dass diese Person vielleicht jeden Tag zur gleichen Zeit badet. Deshalb ging er um 4 Uhr morgens zum Brunnen, um den Heiligen ...

Page 65 :-

Garibdas ji fragte: „Oh Bruder Harlal! "Hast du etwas über diesen Ochsen erfahren?"“ Harlal ji antwortete: „Nichts ist vor dir verborgen. Ich bin gekommen, um dich zu fragen, welchen Zauber du gemacht hast. "Dieser Ochse läuft sogar schneller als der andere.“

Der Heilige Garib Das ji fragte: „Sag mir, ein Heiliger hat früher in deinem Dachzimmer gelebt. Wie geht es ihm? Ich habe ihn eines Tages getroffen. "Du warst an diesem Tag mit deinem Ochsenkarren unterwegs.“ Harlal ji sagte: „Er ist vor vier Jahren gestorben. "Wir haben sogar ein Denkmal (Maidi) für ihn errichtet.“ Der Heilige Garib Das Ji sagte: „Dieser hellhäutige Ochse ist dieser betrügerische Baba selbst. Ich hatte eine Wissen Diskussion mit ihm. Ich hatte ihm geraten, dass sein Weg des Gottesdienstes falsch ist. Du machst nicht einmal Bhakti; du isst und schläfst nur. Wenn dein Konto im Gericht Gottes geprüft wird, dann wirst du es verstehen. "Alles, was du isst, wirst du zurückzahlen müssen.“

Garib, „Nar se fir pashuva keejae, gadha-bael banaay |
Chappan bhog kahan man baure, kurdi charne jay ||

Garib, tumne us dargah ka mahal na dekha |
Dharmraj kae til-til ka lekha ||“

Aber er wurde verärgert und sagte: „Du bist ein Haushälter; ich bin ein Zölibat. Du kannst gehen. "Du bist gekommen, um einen Heiligen zu predigen!"“

Kabir, „Ram naam se khij maraen, kushti ho gal jaay |
Shukar hokar janm le, naak doobta khaay ||“

Bedeutung: - Kabir ji hat gesagt, dass ein arroganter Mensch sich über die Diskussion über den Namen von Ram (Gott) ärgert. Dann leidet er an Lepra, seine Haut zerfällt und er stirbt. Er wird im nächsten Leben ein Schwein und frisst Müll. Die Nase eines Schweins ist auch im Müll vergraben. Eine Person, die keine Bhakti macht oder die, indem sie ein falscher Heiliger wird, hohlen Ruhm unter den Menschen erlangt, erträgt solche Härten.

„Oh Harlal! Ich habe ihm ins Ohr gesagt: ‚Erinnere dich an diesem Tag; was ich gesagt habe, aber du hast nicht zugehört. Oh Lebewesen! Du wirst die Schulden dieser Bauern zurückzahlen müssen. Ob du sie durch Stockschläge oder bereitwillig zurückzahlt. Du kannst nicht entkommen.‘“

Dieser falsche Baba im Körper des Ochsen verstand es. Er war in seinem früheren Leben ein Schüler des höchsten Gottes Kabir. Aber dann war er in die Giri-Sekte gegangen. Dadurch, dass er den wahren Pfad verlassen hatte, erträgt er nun die Härten des Kreislaufs von Geburt und Tod. Er wird sich jetzt niemals mehr setzen.

Harlal ji fiel zu den Füßen von Garib Das ji und sagte: „Oh Sant Maharaj! Mach mich zu deinem Schüler. "Ich werde mein Zuhause verlassen und leben.“

Page 66:-

Der Weg des Lebens (Jeene ki Raah) mit dir. Meine Augen haben sich geöffnet. Ein Lebewesen erträgt so viele Härten ohne Bhakti. Sant Garib Das ji sprach diese Worte:

Garib, „Gaadi baho ghar raho, kheti karo khushhaal |
Saayin sir par rakhiye, sahi bhagat Harlal ||“

Bedeutung: - Man muss das Zuhause nicht verlassen, um Gott zu erreichen. Führe glücklich deine Arbeit in Landwirtschaft und Transport aus. Bleibe zu Hause. Mache Bhakti zu Gott, wie ich es dir gesagt habe. Du wirst ein wahrer Devotee genannt werden.

Garib, „Naam uthat naam baithat, naam sovat jag re |
Naam khaate naam peete, naam seti laag re ||“

Dieser Beweis steht in Yajurved Kapitel 40 Mantra 15:
„Vaayu anilam athidam amritam bhasmantam shareeram |
Om kritu smar kilve smar kritam smar ||“

Bedeutung: - Sant Garib Das ji sagte: „Die wahren Mantras des wahren Weges der Verehrung, die ich dir geben werde, musst du wiederholen, während du isst, trinkst, wach bist, das heißt, wenn du morgens aufwachst, wiederhole sie für einige Zeit; wiederhole sie einige Zeit vor dem Schlafengehen; erinnere dich an den Namen Gottes, während du sitzt und dann aufstehst. Auf diese Weise werden die Hausarbeiten erledigt und gleichzeitig die Mantras wiederholt. Zum Beispiel sehen wir in den Dörfern, dass die Menschen den ganzen Tag Karten spielen. Sie verschwenden ihre Zeit mit Rauchen oder Hukkas. Sie verschwenden ihre Zeit mit politischen Diskussionen, Kritik an einer Person oder dem Ansehen von Dramen und Filmen. "Wenn wir diese Zeit sinnvoll für die Verehrung Gottes und spirituelle Diskussionen nutzen, ist unsere Erlösung möglich.“

Shri Harlal Jaat nahm die Initiation an und kam nach Hause. Er erzählte allen seinen Familienmitgliedern. Er zerstörte das Denkmal (Grab) dieses falschen Babas und brachte seine gesamte Familie nach Chhudani. Er ließ sie alle von Sant Garib Das Ji initiieren. Er sorgte für das Wohlergehen seiner gesamten Familie. Auf Anordnung von Sant Garib Das Ji benutzte er diesen hellhäutigen Ochsen nie

wieder für den Ochsenkarren oder einen Pflug. Er hielt ihn von allen anderen Tieren und gab ihm gutes Futter.

Sant Garib Das ji sagte: „Er war ein Devotee. Er ist aufgrund seiner falschen Taten ein Tier geworden. "Lasst ihn nicht arbeiten.“ Dieser Ochse lebte fünf Jahre. Devotee Harlal ji kümmerte sich um ihn und betrachtete ihn als Devotee.

Gott Kabir half seinem Devotee, der sich im Leben eines Tieres verirrt hatte. Wenn er in Zukunft jemals ein menschliches Leben bekommt und er eine Möglichkeit findet, …

Page 67:-

Wenn er einen vollständigen Guru findet, kann er die Erlösung erlangen; andernfalls warten die Leiden auf das Leben von acht Millionen vierhunderttausend Arten von Lebewesen.

Bis heute sind die Nachkommen des Devotees Harlal Zeugen dieses Vorfalls in Beri.

Konsum von Tabak ist eine schreckliche Sünde
Sant Garib Das ji sagte zu Devotee Harlal: „Du (oder wer auch immer die Einweihung annimmt) darfst niemals Tabak konsumieren (weder in Hukka, Beedi, Zigarette noch Chilam) oder andere berauschende Substanzen.“ Der Devotee fragte: „O Maharaj ji! Fast alle Bauern konsumieren Tabak. "Was ist daran schädlich?"“

Antwort: - Sant Garib Das ji sagte: „Du musst die Geschichte von Ramayana und Mahabharata gelesen haben. Es gibt darin keine Erwähnung des Konsums von Hukka. Soll ich dir erzählen, wie Tabak entstanden ist? "Hör zu!"“

Die Geschichte der Entstehung von Tabak
Ein Weiser und ein König waren Schwager, das heißt, ihre Frauen waren leibliche Schwestern. Eines Tages schickte die Königin des Königs eine Nachricht an ihre Schwester, die Frau des Weisen: „Deine ganze Familie soll bitte zu uns kommen, um zu essen. "Ich möchte dich treffen; ich vermisse dich sehr.“ Als die Frau des Weisen die Nachricht ihrer Schwester mit ihrem Mann teilte, sagte er: „Es ist nicht gut, mit dem Ehemann der Schwester seiner Frau Freundschaft zu schließen. Deine Schwester führt ein luxuriöses Leben. Ein König hat den Hochmut über seinen Reichtum und die Macht seines Königreichs. Sie laden uns ein, um uns zu beleidigen, weil wir dann auch sagen müssen: 'Ihr könnt auch zu uns kommen, um zu essen.' Wir werden keine Essensvorbereitungen wie ihre in diesem Dschungel treffen können. Das alles ist eine Verschwörung des Mannes deiner Schwester. Er will dir beweisen, dass er großartig ist und ich arm bin. Lass diesen Gedanken los. "Es ist besser, wenn wir nicht gehen.“ Aber die Frau des Weisen stimmte nicht zu. Der Weise, seine Frau und ihre Familie gingen als Gäste des Königs.

Die Königin trug kostbaren Schmuck und edle Kleidung. Die Frau des Weisen hatte eine Gebetskette um den Hals, die zum Rezitieren des Namens Gottes (Ram) verwendet wird, und sie trug einfache Kleidung einer heiligen Frau. Als die Beamten und Arbeiter des Palastes dies sahen, kicherten sie: „Das ist der Schwager des Königs. "Wo König Bhoj und wo Gangu, der Ölmüller (was bedeutet, dass es einen großen Unterschied im Status gibt).“ Die Familie des Weisen hörte diese Diskussion. **Af...**

Page 68:-

Nachdem sie gegessen hatten, sagte auch die Frau des Weisen: „Bitte kommt an diesem Tag zu uns, um zu essen.“

Am geplanten Tag kam der König zusammen mit seiner Familie und tausenden Soldaten zur Hütte seines Schwagers, des Weisen. Der Weise bat den Himmelskönig Indra um eine Kamdhenu (eine Kuh, die alle Wünsche erfüllt; in ihrer Gegenwart erhält man jede Art von Essen nur durch einen Wunsch. Dies ist ein mythologischer Glaube.) Im Gegenzug hatte der Weise seine tugendhaften Taten versprochen. Indra Dev schickte eine Kamdhenu, ein riesiges Zelt und einige Diener. Die Kuh wurde in das Zelt gebracht. Die Familie des Weisen sang Lobpreisungen für die Kuhmutter und äußerte ihre Wünsche. Sofort erschienen sechsundfünfzig (56) Arten von Speisen in großen Silbergeschirr, Körben und Pfannen aus dem Himmel und wurden im Zelt platziert. Ein halbes Morgen Zelt wurde mit (Lebensmitteln wie) Ladoos, Jalebis, Kachoris, Dahi Badey, Halwa, Kheer, Linsen, Chapatis, Pooris, Bundi, Barfi, Rasgulla usw. gefüllt. Der Weise sagte zum König: „Bitte nehmt das Essen.“ Um die Weisen zu beleidigen, sagte der König: „Meine Armee wird auch mit mir essen. "Selbst die Pferde müssen mit Futter versorgt werden.“ Der Weise sagte: „Durch Gottes Gnade werden alle Vorkehrungen getroffen. "Zuerst können Sie und Ihre Armee essen.“

Der König stand auf und ging zu dem Ort, wo das Essen serviert wurde. Dort war schöne Kleidung ausgelegt. Der König war erstaunt, dass er es sah. Dann begannen die Diener, verschiedene Arten von Speisen auf Silberplatten zu servieren. Nachdem er den Essens Gott gebetet hatte, bat er den König, das Essen zu sich zu nehmen. Der König sah, dass – „Im Vergleich zu seinem Essen war mein Essen nichts. Ich habe nur die Familie des Weisen gespeist. "Und das auch nur mit drei-vier zubereiteten Gerichten.“ Der König fühlte sich äußerst beschämt. Er war sehr angespannt, während er aß. Er brannte vor Eifersucht; er betrachtete es als Beleidigung. Alle Soldaten aßen das Essen und lobten es. Das Blut des Königs kochte. Er ging in sein Zelt, rief den Weisen und fragte: „Wie hast du dieses Essen im Dschungel zubereitet? "Es gibt weder einen Wok noch einen Herd.“ Der Weise erzählte ihm: „Im Gegenzug

für meine tugendhaften Taten und Bhakti habe ich eine Kuh aus dem Himmel ausgeliehen. "Es ist eine Besonderheit dieser Kuh, dass sie sofort so viel Essen bereitstellt, wie wir wollen.“ Der König sagte: „Wenn du etwas vor meinen Augen verfügbar machst, werde ich es glauben.“

Der Weise und der König standen vor dem Tor des Zeltes. Nur die Kuh stand drinnen. Sie war dem Tor zugewandt. Das Zelt war leer, weil alle gegessen hatten. Die Diener hatten,

Page 69:-

Die Kuh wartete nur auf die Erlaubnis des Weisen. Der König sagte: „Weiser! Gib mir diese Kuh. Ich habe eine sehr große Armee. Ich werde ihr Essen von ihr zubereiten lassen. "Was nützt sie dir?"“ Der Weise sagte: „König! Ich habe diese Kuhmutter ausgeliehen. Ich habe sie vom Himmel erhalten. Ich bin nicht ihr Besitzer. "Ich kann sie dir nicht geben.“ Der König sagte zu den Soldaten, die in einiger Entfernung standen: „Nehmt diese Kuh.“ Der Weise sah, dass sein Schwager schlechte Absichten hatte. In genau diesem Moment sagte die Weise zur Kuhmutter: „Kuhmutter! "Du darfst bitte schnell zu deinem Herrn, dem Himmelskönig Indra, zurückkehren.“ Sofort flog Kamdhenu, das Zelt durchbrechen, geradewegs nach oben. Der König schoss einen Pfeil auf die Füße der Kuh, um sie zu Fall zu bringen. Die Füße der Kuh begannen zu bluten, und das Blut tropfte auf die Erde. Die Kuh ging in verletztem Zustand in den Himmel. Überall, wo das Blut der Kuh tropfte, wuchs Tabak. Dann wuchsen aus seinen Samen zahlreiche Pflanzen. Sant Garib Das Ji sagte: -**

**Tamaa + Khoo = Tamaakhoo
Khoo naam khoon ka Tamaa naam gay |
sau baar saugandh isko na peeye-khaay ||**

Bedeutung: - Die Bedeutung ist, dass im Persischen eine Kuh "Tamaa" genannt wird. Blut wird "Khoo" oder "Khoon" genannt. Dieser Tabak ist aus Blut entstanden. Er hat nur haarähnliche Haare darüber. O Mensch! Nimm dir hundert Mal vor, dass du diesen Tabak in keiner Form konsumieren wirst. Die Sünde des Tabakkonsums ist gleichbedeutend mit dem Trinken von Blut. Die Muslime erfuhren von den Hindus, dass Tabak auf diese Weise entstanden ist. Da sie es für Kuhblut hielten, begannen sie, ihn zu essen und im Hukka zu rauchen, weil sie aufgrund falscher Informationen dachten, dass das Essen von Kuhfleisch eine gesegnete Speise ihrer Religion sei. In Wirklichkeit hatte Prophet Muhammad, der als Begründer der muslimischen Religion angesehen wird, niemals das Fleisch eines Lebewesens gegessen.

**Garib, Nabi Muhammad namaskar hai, Ram Rasool kahaya |
Ek lakh assi koo saugandh, jin nahin karad chalaya ||

Garib, ars kursh par Allah takht hai, Khalik bin nahin khaali |
Vae Paegambar paak purush the, Saheb ke abdaali ||**

Bedeutung: - Prophet Muhammad war ein respektabler großartiger Mann, der ein Gesandter Gottes war. Einhundertachtzigtausend solcher Propheten...

Bitte überprüfen Sie und teilen Sie mit, ob dies Ihren Anforderungen entspricht.

Page 70:-

Die Propheten (von Baba Adam bis Muhammad) werden im Islam als Teil der muslimischen Religion betrachtet. Alle von ihnen waren heilige Männer, die niemals ein Schwert gegen ein Tier oder einen Vogel erhoben haben. Sie hatten Ehrfurcht vor Gott und genossen seine Gunst. Später begannen einige Mullahs und Qajis mit der Tradition, Fleisch zu essen, was schließlich zu einer Verzerrung der Religion führte. Aufgrund dieser Grundlage essen alle muslimischen Brüder Sünde. Danach begannen die fehlgeleiteten Muslime auch mit dem Konsum von Tabak (Tabak essen, im Hukka rauchen). Die unschuldigen Menschen des Hinduismus verstanden ihren Trick nicht. Auf deren Rat begannen sie ebenfalls in vollem Umfang Tabak zu konsumieren. Derzeit ist es zu einem „Panchayat ka pyala“ (ein Getränk der Dorfvorsteher) geworden, was ein schwerwiegender Fehler ist. Es ist ein Schleier der Unwissenheit. Man sollte es niemals auch nur aus Versehen konsumieren. Sant Garib Das Ji sagte dann: „O Devotee Harlal! Höre weiter die Sünden des Tabakkonsums: -

**Garib, pardwara stri ka kholae | sattar janm andha ho dolae ||1
Madira peevae kadva paani | sattar janm shwaan ke jaani ||2
Maans aahaari manva, pratyaksh rakshas jaan |
mukh dekho na taas ka, vo firae chaurasi khaan ||3
Surapaan madya maansahaari | gaman karae bhogae par naari ||4
Sattar janm katat hain sheesham | sakshi Saheb hain JagdishM ||5
Sau naari jaari karae, surapan sau baar |
ek chilam hukka bharae, doobae kaali dhaar ||6
Hukka hardam peevtae, laal milaave dhoor |
ismein sanshay hai nahin, janm peechhle soor ||7**

Bedeutung der oben genannten Reden: -

In Rede Nr. 1 wurde gesagt, dass ein Mann, der eine illegitime Beziehung zu einer anderen Frau aufbaut, aufgrund dieser Sünde siebzig Geburten als Blinder erleidet. Er leidet in siebzig aufeinanderfolgenden Geburten als blinder Esel (männlich-weiblich), blinder Ochse, blinder Mann oder blinde Frau.

Rede Nr. 2: - Eine Person, die bitterem Alkohol ähnliches Wasser trinkt, leidet aufgrund dieser Sünde siebzig aufeinanderfolgende Geburten als Hund. Er trinkt Wasser aus schmutzigen Rinnsalen. Wenn er kein Brot bekommt, isst er Fäkalien.

Rede Nr. 3: - Die Menschen, die Fleisch essen, sind eindeutig Dämonen. Man sollte nicht einmal ihr Gesicht ansehen, das heißt, dass andere Menschen in ihrer Gesellschaft auch anfangen können, Fleisch zu essen. Deshalb sei vorsichtig vor ihnen. Sie werden in den Geburten von 84 Lakh verschiedenen Lebewesen umherwandern.

Bitte überprüfen Sie und teilen Sie mir mit, ob dies Ihren Erwartungen entspricht.
71. **Andere Ansichten über Tabak**

Rede Nr. 4-5: - Diejenigen, die Fleisch essen sowie (Paan) trinken, (Sura) Alkohol konsumieren und Ehebruch begehen, müssen auch die Strafe für andere sündhafte Taten ertragen. Sie werden für siebzig Geburten in den Leben von Ziegenböcken, Ziegen, Büffeln, Hähnen und Hühnern geköpft. Ich sage dies, indem ich Gott als Zeugen nehme. Betrachten Sie es als wahr.

Rede Nr. 6: - Hören Sie nun von der Sünde, die jene Person auf sich lädt, die eine Chilam für diejenigen vorbereitet, die Hukka rauchen. Eine Person, die einmal Ehebruch begeht, einmal Alkohol trinkt und einmal Fleisch isst, erleidet die oben genannten Qualen. Die Sünde, die eine Person, die hundertmal Ehebruch begeht und hundertmal Alkohol trinkt, auf sich lädt, ist dieselbe Sünde, die eine Person auf sich lädt, die einmal eine Chilam für einen Hukka-Raucher vorbereitet. Überlegen Sie sich nur, wie viel Sünde die Person auf sich lädt, die selbst Tabak konsumiert (in Hukka, Beedi, Zigaretten oder ihn isst). Daher konsumieren Sie niemals eine der genannten Substanzen.

Rede Nr. 7: - Einige Menschen beginnen, Hukka zu rauchen oder andere berauschende Substanzen zu konsumieren, wenn sie die Menschen der Gesellschaft beobachten. Wenn sie nach dem Hören des Satsangs diese schlechte Angewohnheit aufgeben, dann waren sie auch im vorherigen Leben Menschen. Sie entwickeln keine Sucht nach Rauschmitteln. Aber diejenigen, die selbst nach wiederholtem Hören des Satsangs den Tabak oder andere Rauschmittel nicht aufgeben können, waren im vorherigen Leben Schweine. Wegen des schlechten Geruchs im Leben eines Schweins haben sie eine Sucht nach dem Einatmen des schlechten Geruchs von Tabak. Sie können das Hukka oder andere Rauschmittel nicht schnell aufgeben. Sie zerstören ihr wertvolles menschliches Leben. Ihnen wird geraten, dem Satsang weiter zu lauschen. Sie sollten nicht verzweifeln. Durch aufrichtige Gebete an Gott Kabir, die darauf abzielen, mit dem Konsum von Rauschmitteln aufzuhören, ist man in der Lage, alle Arten von Rauschmitteln aufzugeben.

Andere Ansichten über Tabak

Der Zustand derjenigen, die Hukka rauchen, wurde beschrieben: -
(Im Granth von Heiligen Garibdas Ji, im Kapitel 'Ath Tambaku Ki Baat')

Pit baai khaansi nibaasi nibaas | kaf dal kaleja liya hai giraas ||
Kala tamakhu aru gora pivaak | das bees langar jahan baithe gutaak ||

---

72. **Lebensweise (Jeene ki Raah)**

Baajae nae gud gud aru hukke hajum |
kore kubuddhi beesa hain na soom ||
Baanki pagri aru baanki hi nae | khud dubae aru duboye hae kae ||
Gutaakad ataakad mataakad lahur | ek baithega adkar ek baethega door ||
Peevae tamakhu padae karm maar | amli ke mukh mein mutra ki dhaar ||
Kadva hi kadva tu karta hamesh | kadva hi le pyaare kadva hi pesh ||
Kaami krodhi tu lobhi laboot | bachan maan mera dhooma na ghoont ||
Hukka haraami gulaami gulaam | dhani ke sarey mein na pahunche alaam ||
Paamar param dhaam jaate na koyi | jhoothe amal par dayi jaan khoyi ||
Murda majaavar haraami haraam | peevaen tamakhu so indri ke gulaam ||
Agyaan neend na so uth jag | peevaen tamakhu gaye futi bhaag ||
Bhang tamakhu peevaen hi, surapaan se het |
gosat mitti khaykar jungle banae pret ||
Garib, paan tamakhu chaabahin, saans naak mein det |
so to akaarth gaye, jyon bharbhooje ka ret ||
Bhang tamakhu peevahin, gosat gala kabaab |
mor mrig koon bhakhat hain, denge kahan jawab ||
Bhang tamakhu peevte, chismyon naali tamaam |
Sahib teri Sahibi, jaane kahan gulaam ||
Gau aapni amma hai, is par chhuri naa baahay |
Garibdas ghee doodh ko, sab hi aatm khaay ||

Zusammenfassung: - Die Quintessenz der oben erwähnten Reden ist, dass der menschliche Körper Sauerstoff benötigt. Stattdessen gelangt der Rauch (Kohlenstoffdioxid) des Tabaks in den Körper, wodurch die Menschen eine Husten Störung entwickeln. Sie bekommen die Krankheiten von Pitt und Baai (Säure und Wind). Die Art und Weise, wie jemand sitzt, der Hukka raucht, wurde so beschrieben: Ein oder zwei Personen, die Hukka rauchen, sitzen in der Nähe des Hukkas. Eine sitzt weiter entfernt und sagt: „Schieb es ein bisschen zu mir.“ Dann reichen die anderen Hukka zu ihm. Dann ertönt das Geräusch des Hukka-Rohrs (Nae = Rohr, durch das der Rauch eingesogen wird) „Guard-guard". Sie ruinieren sich selbst, indem sie Hukka rauchen, und die kleinen Kinder, die sie nachahmen, werden die gleiche Sünde begehen und im schwarzen Wasser der Hölle versinken. Diejenigen, die Hukka rauchen, sind in der Tat

sehr unglücklich, und indem sie andere zum Tabakrauchen verleiten, ruinieren sie auch andere. Diejenigen, die das oben erwähnte Laster begehen, verschwenden ihr Leben, so wie ein (Bharbhooja) Getreide Röster durch übermäßiges Erhitzen des Sandes Kichererbsen röstet. Dann, nachdem er die ganze Arbeit erledigt hat, wirft er den Sand weg

---

---

auf die Straße. Ebenso verschwendet eine Person, die die oben erwähnte Sünde begeht, ihr Leben auf ähnliche Weise und stirbt. Dieses Lebewesen wird in die Hölle und in das straußenähnliche Leben anderer Organismen geworfen. Was werden diese Menschen, die die oben erwähnte Sünde begehen, im Gericht Gottes antworten? Sie werden sprachlos sein.

Dann wurde gesagt, dass eine Kuh unserer Mutter gleichgestellt ist, deren Milch getrunken und deren Ghee von Menschen aller Religionen und Kasten gegessen wird. Daher tötet die Kuh nicht. Das Thema Tabak wird fortgeführt:-

Tabak ist das größte Hindernis auf dem Weg der Bhakti. Zwischen unseren beiden Nasenlöchern gibt es einen dritten Weg, dessen Öffnung der Größe eines kleinen Nadelöhrs ähnelt. Der Rauch, der aus den Nasenlöchern entweicht, verschließt diesen Weg. Dieser Weg führt zu Trikuti, dort, wo Gott wohnt. Der Weg, durch den wir Gott begegnen müssen, wird durch Tabak verschlossen. Wir haben diejenigen gesehen, die Hukka rauchen; jeden Tag schieben sie eine dünne Eisenstange durch das Hukka-Rohr, durch das der Schmutz des Rauchs, der sich darin angesammelt hat, herauskommt. Das Rohr wird durch diesen Schmutz verstopft. Das menschliche Leben wurde nur erhalten, um Gott zu erreichen. Der Rauch von Tabak blockiert den Weg, Gott zu erreichen. Daher ist Tabak der größte Feind eines Devotees. Jedenfalls glauben auch die Menschen, die Hukka rauchen, dass Tabak keine gute Sache ist. Wenn ein kleines Kind seinen Großvater, älteren Onkel, Vater oder jüngeren Onkel sieht, wie sie Hukka rauchen, ahmt es diese nach. Es beginnt, Hukka zu rauchen, dann drohen die Erwachsenen, die selbst Hukka rauchen, diesem Kind: „Ich warne dich, nicht Hukka zu rauchen. "Es ist keine gute Sache.“ Wenn du es für eine gute Sache hältst, dann lass auch deine Kinder es rauchen. Wenn du es ihnen verbietet, glaubst du, dass es nicht gut ist; es ist schädlich. Im Winter schlafen kleine Kinder in einem Raum und ein Hukka-Raucher raucht ebenfalls Hukka im selben Raum. Er begeht selbst eine Sünde und lässt auch seinen Familienmitgliedern eine Sünde auf sich nehmen, indem er sie den Rauch einatmen lässt. Großvater und Vater versuchen, kleine Kinder aus ihrem Glas Milch trinken zu lassen, indem sie sagen: „Nimm das. Trink noch ein bisschen mehr. Sieh, dein Zopf wird länger. "Trink noch ein bisschen mehr.“ Auf diese Weise lassen sie das ganze Glas Milch trinken, weil Milch für Kinder vorteilhaft ist. Wenn er ihnen das Rauchen von Hukka oder Beedi verbietet, dann sagt sicherlich sein Herz: „Tabak zu rauchen ist schlecht, aber dieses Laster

---

ist in der Gesellschaft sehr verbreitet. "Deshalb wird keine Sünde begangen.“ Viele Stämme essen zum Beispiel Fleisch. Diese Sünde ist für ihre Kinder eine alltägliche Sache.

Ebenso ist das Rauchen von Tabak eine schwere Sünde, aber es ist zur Gewohnheit geworden, dass man keine Sünde auf sich lädt. Man sollte es aufgeben. Der Devotee Harlal brach noch am selben Tag seine Hukka und Chilam. Er erzählte seiner ganzen Familie alles. Er ließ sie die Einweihung nehmen. Über viele Generationen gab es in diesen Familien der Beri kein Hukka mehr. Später, aufgrund des Fehlens von Satsang, begannen einige Menschen wieder zu rauchen.

Selbst Esel und Pferde verabscheuen Tabak

Eines Tages ritt Sant Garib Das Ji (aus dem Dorf Chhudani, Bezirk Jhajjar) auf einem Pferd und war auf dem Weg in ein Dorf im Bezirk Jind, um einige Arbeiten zu erledigen. Auf dem Weg gab es Felder des Dorfes Malkhedi (Bezirk Jind). Er ritt durch diese Felder. Die Weizenhalme standen im Feld. Das Pferd verließ den Pfad und begann durch die Weizenernte zu gehen. In den Feldern waren Aufpasser der Ernte. Sie rannten mit Stöcken und wollten Sant Garibdas Ji schlagen, indem sie sagten: „Bist du verrückt? Du hast unsere Ernte zerstört. "Kannst du nicht geradeaus reiten?"“ Sobald sie versuchten, Sant Garib Das Ji mit einem Stock zu schlagen, erstarrten ihre Hände über ihren Köpfen. Alle standen an ihren jeweiligen Stellen wie eine Steinfigur. Sie blieben fünf Minuten lang so. Als Sant Garib Das Ji seine Hand erhob, um sie zu segnen, wurde ihre Bewegungslosigkeit beendet und sie fielen alle auf ihren Rücken. Die Stöcke fielen aus ihren Händen. Sie fühlten sich, als wären sie gelähmt. Es dauerte nicht lange, bis die Aufpasser erkannten, dass er kein gewöhnlicher Mensch war. Alle weinten und baten um Vergebung. Dann sagte Sant Garib Das : „Oh unschuldige Menschen! Ist das die Art und Weise, wie man sich einem Reisenden gegenüber verhält? Ihr seid gerannt, um mich zu schlagen. Ihr hättet wenigstens zuerst fragen sollen: 'Warum hast du das Pferd mitten im Feld genommen?'“ Die Bauern sagten: „Jetzt sagt uns, warum ist das Pferd mitten ins Feld gegangen?"“ Saint Garib Das Ji fragte: „Was hattet ihr in diesem Feld vor dieser Ernte gesät?"“ Sie sagten: „Wir hatten Gerste gesät.“ Saint Garib Das Ji fragte: „Was hattet ihr davor gesät?“ Sie sagten: „Wir hatten Tabak gesät.“ Saint Garib Das Ji sagte: „Der üble Geruch dieses Tabaks ist immer noch in diesem Feld.

75. **Rausch führt zur Zerstörung**

Gestört durch den schlechten Geruch, verließ mein Pferd den Weg und begann aus der Ferne zu gehen. Ihr raucht diesen Tabak; ihr seid schlimmer als die Tiere. Hört genau zu! Ab heute wird in diesem Dorf niemand mehr Hukka rauchen oder Tabak konsumieren. "Wenn ihr meinem Befehl nicht gehorcht, wird das Dorf großen Schaden erleiden." Zu dieser Zeit sagten alle: "Okay". Nachdem der Heilige gegangen war, sagten sie: "Lasst uns unsere Hukti (kleines Hukka) füllen!" Als sie begannen, die Hukti zu füllen, fiel die Chilam aus ihrer Hand und zerbrach. Sie brachten eine Chilam von einer anderen Hukti; auch diese zerbrach in kleine Stücke in ihrer Hand. Alle Huktis, die sie auf dem Feld hatten, zerbrechen. Auch die Chilam zerbrach. Die Verantwortlichen erschraken, da sie erkannten, dass dies ein göttliches Handeln des Heiligen war. Als sie ins Dorf gingen, zerbrechen sich alle Hukkas und Chilams im Dorf. Es entstand ein Tumult im ganzen Dorf. Eine ängstliche Atmosphäre entwickelte sich. Als die Verantwortlichen ins Dorf kamen, erfuhren alle den Grund. Seit diesem Tag hat bis heute niemand in diesem Dorf Hukka geraucht. Der Name des Dorfes ist 'Malkhedi'.

Diejenigen, die Hukka rauchen, sagen: "Ich habe bitteren Tabak; nimm diesen und fülle ihn in die Chilam." Ein anderer sagt: "Meiner ist noch bitterer." Sant Garib Das Ji hat erzählt, dass nach dem Tod die Boten von Yam in den Mund der Person urinieren, die bitteren Tabak konsumiert. Sie sagen: "Du wolltest immer bitteren Tabak konsumieren; nun, mein Lieber, trink bitteren Urin." Sie öffnen seinen Mund und lassen den Urin direkt hineinfließen.

Saint Garib Das Ji führte diese göttliche Tat aus, um die Menschen dazu zu bringen, dieses Laster aufzugeben. Die Wirkung von Wissen führt dazu, ein Laster für immer aufzugeben. Wissen wird durch Satsang (spirituelle Vorträge) erlangt. Entwickelt Interesse daran, Satsang zu hören. Hört Satsang.

Bitte: - Gebt das oben erwähnte Laster vollständig auf. Dies wird den Weg eures Lebens leicht zugänglich machen.

Rausch führt zur Zerstörung

Ob die Betäubung durch Alkohol, Hanf, Opium, Heroin usw. verursacht wird, wird zu eurem vollständigen Untergang führen. Zunächst macht die Betäubung einen Menschen zum Teufel. Danach zerstört sie den Körper. Es gibt vier wichtige Organe des Körpers: 1. Lunge, 2. Leber, 3. Nieren und 4. Herz. Alkohol zerstört zuerst diese vier Organe. Hanf zerstört vollständig

---

zerstört das Gehirn. Heroin macht den Körper noch mehr hohl als Alkohol. Opium schwächt den Körper. Er hört auf zu funktionieren und arbeitet nur noch, wenn er mit Opium aufgeladen ist. Das Blut wird vergiftet. Deshalb sollten diese Rauschmittel nicht einmal im Dorf oder in der Stadt aufbewahrt werden, geschweige denn zu Hause. Man sollte nicht einmal daran denken, sie zu konsumieren.

Ein Mann arbeitete im Jahr 1997 am Palam Flughafen in Delhi. Zu dieser Zeit betrug sein Monatslohn zwölftausend Rupien. Dieser Das (Rampal Das) ging in ein Dorf in Delhi, um dort Satsang zu halten. Dort kam eine alte Frau zusammen mit ihren drei Enkelinnen in das Haus, in dem der Satsang stattfand. Sie war die Tante väterlicherseits derjenigen, die den Satsang veranstalteten. Sie lebte in einem Haus auf einem Grundstück am Rande des Dorfes. Der Mann, der am Flughafen in Delhi arbeitete, war ihr Sohn.

Er trank sehr viel Alkohol und hat sein Zuhause ruiniert. Er schlug seine Frau und Kinder, weil er jeden Tag betrunken nach Hause kam und seine Frau ihn darauf ansprach. Jeden Tag gab es Streit wie im Mahabharata. Seine Frau verließ ihn und ging zu ihrer Mutter, ließ jedoch die Kinder zurück. Die Großmutter kümmerte sich um die Kinder und ging später selbst, um ihre Schwiegertochter zu überreden, zurückzukommen.

An diesem Abend kam die alte Frau zusammen mit ihren Enkelinnen und ihrer Schwiegertochter zum Haus, da der Satsang im Haus ihres eigenen Schwagers stattfand und sie deshalb kommen musste. Im Satsang wird über alle Aspekte des Lebens gesprochen. Zuerst wird der Nutzen erklärt, den man durch die Bhakti Gottes erhält, und der Schaden, der entsteht, wenn man keine Bhakti ausübt, wird ausführlich erläutert.

An diesem Tag ging der Trunkenbold zuerst nach Hause. Als er niemanden zu Hause fand, setzte er sich für eine Weile hin. Dann sagte ihm ein Nachbar: „Deine Mutter ist mit der ganzen Familie zu deinem älteren Onkel gegangen. "Dort findet ein Satsang statt, und sie werden dort auch essen.“ Es war Gottes Wille; er ging ebenfalls zum Satsang und setzte sich ganz hinten hin, da er betrunken war.

Satsang-Aussagen: - Im Satsang wurde gesagt, dass das Leben eines Menschen, der in seinem menschlichen Leben keine guten Taten vollbringt, zu einer Hölle wird. Wer Rauschmittel konsumiert, dessen Gegenwart und Zukunft sind beide eine Hölle. Rauschmittel sind nichts für Menschen; sie verwandeln einen Menschen in einen Teufel. Diejenigen, die in ihren vorherigen Leben tugendhafte Taten vollbracht haben, haben einen guten Job oder ein gutes Geschäft

in ihrem jetzigen Leben als Ergebnis dieser tugendhaften Taten. Wenn sie im jetzigen Leben keine guten Taten, Bhakti, Wohltätigkeit und verdienstvollen Taten vollbringen, werden sie in zukünftigen Geburten als Esel, Hund, Schwein oder Ochse leiden und Müll essen.

Wie im menschlichen Leben, basierend auf den vorherigen guten Taten, hat man gutes Essen erhalten. Man hat einen guten menschlichen Körper erlangt. Wann immer man möchte, kann man essen. Wenn man Durst hat, kann man Wasser trinken. Wenn man möchte, kann man Milch oder Tee trinken. Man kann Obst oder Trockenfrüchte (Cashewnüsse-Mandeln) essen. Wenn du nach dem Erhalten eines vollständigen Gurus keine Bhakti mit reinem Herzen tust, keinen Satsang besucht hast, keine Wohltätigkeit oder verdienstvollen Taten vollbracht hast, dann wirst du in den nächsten Leben als Esel, Ochse oder Hund leiden. Weder wirst du rechtzeitig Essen bekommen, noch Wasser, noch wirst du Mittel haben, dich vor Hitze, Kälte oder Insekten und Fliegen zu schützen. Im menschlichen Leben schützt du dich mit Moskitonetz und 'Allout' Mückenabwehrmittel. Du hast Wege gefunden, dich vor der Hitze zu schützen, aber was wirst du bekommen, wenn du ein Tier bist? Saint Garib Das Ji hat das Wissen, das vom höchsten Gott Kabir Ji erlangt wurde, auf diese Weise beschrieben:

Garib, nar seti tu pashuva keejae, gadha bael banaayi |
Chhappan bhog kahan man borey, kuradi charne jaai ||

Bedeutung: - Nachdem der menschliche Körper verlassen wurde, erreicht eine Person, die ohne Bhakti und gute Taten ist, das Leben eines Esels, Ochsen usw. Dann wird man nicht das Essen bekommen, das man im menschlichen Leben bekommt. Wenn man ein Esel ist, wird man Müll vom Abfallhaufen essen. Wenn man einen Ochse ist, wird ein Seil in die Nase eingeführt. Man wird mit einem Seil verbunden. Weder wird man Wasser trinken können, wenn man Durst hat, noch wird man Essen essen können, wenn man Hunger hat. Man wird einen Schwanz haben, um sich vor Fliegen und Insekten zu schützen. Betrachte ihn als einen Kühler, Ventilator oder Moskitonetz. Die Lebewesen, die übermäßige Sünden angesammelt haben, verlieren im Tierleben sogar ihren Schwanz. Es bleibt nur noch ein Stumpf von einem bis eineinhalb Fuß. Man dreht ihn ständig.

Ein Ochse wurde in der Mitte des Hufes seines Hinterbeins mit einem 1,5 Zoll langen Nagel gestochen. Der Nagel wurde beim Gehen weiter hineingedrückt. Der Ochse begann zu hinken. Der Pflüger dachte, dass der Ochse vielleicht einen Krampf gehabt hätte und es sich beim Gehen verbessern würde. Oft passiert es, dass wenn,

78. **Lebensweise (Jeene ki Raah)**

Ein Ochse bekommt einen Krampf, es lässt nach, wenn der Ochse weitergeht. Aber dieses Mal geschah es nicht. Der Ochse ging den ganzen Tag in den Pflug.

Als er nach Hause kam, setzte er seinen Fuß nur mit großer Mühe auf den Boden. Er konnte nur langsam gehen. Sobald er zuhause ankam, setzte er sich hin. Er fraß nicht einmal Futter. Tränen liefen ihm aus den Augen, weil der Schmerz unerträglich war.

Am Morgen stand der Ochse nicht auf; er lag. Es gab eine große Schwellung am Fuß. Ein Tierarzt wurde aus dem Dorf gerufen. So war die Behandlung in alten Zeiten. Nach der Untersuchung sagte der Arzt, dass er sich das Knie verstaucht habe. Zerdrückt alten Jaggery, erweicht es und bindet einen Verband davon um sein Knie. Es wird geheilt werden. Der Nagel steckte im Huf, und die Behandlung erfolgte am Knie.

Das ging etwa einen Monat lang so. Eines Tages bemerkte ein Familienmitglied, dass Eiter aus dem Huf des Hinteren Fußes quoll. Als er ihn reinigte, fand er den Nagel. Mit einem Instrument zog er den Nagel heraus.

Dann erholte sich der Ochse innerhalb einer Woche. Er fraß Futter und trank Wasser in vollen Zügen.

Bitte nachdenken: – Als dieses Lebewesen im Menschenleben war, hatte er nicht einmal in seinen Träumen gedacht: „Eines Tages werde ich auch ein Ochse werden.“ Jetzt konnte ich nicht einmal sprechen und sagen, wo es Schmerzen hatte. Kabir Ji hat erklärt, dass:

Kabir, jivha to vohe bhali, jo ratae Harinaam |
Na to kaat ke faenk diyo, mukh mein bhalo na chaam ||

Bedeutung: – Die Zunge ist ein sehr wichtiger Teil des Körpers. Wenn sie nicht für das Lob Gottes und das Rezitieren von Naam (Mantra) genutzt wird, ist sie nutzlos, denn ein Mensch lädt Sünde auf sich, indem er mit dieser Zunge schlechte Worte zu jemandem sagt.

Ein mächtiger Mensch sagt etwas Falsches zu einem schwachen Menschen, wodurch dessen Seele weint und einen Fluch ausspricht. Er kann es nicht äußern, weil er weiß, dass er geschlagen werden könnte. Dies ist eine Sünde. Dann begeht man durch das Kritisieren anderer, durch falsches Zeugnis gegen jemanden, durch das Betrügen im Geschäft, durch Lügen zahlreiche Sünden mit der Zunge.

Der höchste Gott Kabir hat gesagt, dass, wenn ein Mensch seine Zunge nicht richtig nutzt, das heißt, wenn er keine guten Worte spricht, keine beruhigende Rede führt, Gott nicht lobt, also keine Gespräche über Gott führt, keine religiösen heiligen Bücher liest und nicht den Namen Gottes mit seiner Zunge rezitiert, dann sollte man sie abschneiden und wegwerfen

---

79. **Rausch führt zur Zerstörung**

---

er/sie sammelt nur Sünden an.

(Die Aufforderung, die Zunge abzuschneiden, ist lediglich eine Redewendung, um jemanden zu warnen. Schneiden Sie die Zunge nicht ab und werfen Sie sie nicht weg. Beginnen Sie, gute Taten zu vollbringen und gute Worte zu sprechen. Wenn man nicht den Namen Gottes rezitiert und Gott nicht lobt, dann ist es nicht gut, dieses Stück Fleisch der Zunge in diesem heiligen Mund zu behalten.)

Der Mensch hat seit 1970 Zugang zu besonderen Einrichtungen. Dadurch entfernt er sich Tag für Tag mehr von Gott. Das Leid kommt mit der gleichen Geschwindigkeit auf ihn zu. Es gibt eine Verbesserung der finanziellen Situation, aber der innere Frieden ist verschwunden.

Die Hauptursache dafür ist der Rauschmittelkonsum. Ein Vater ist zur Arbeit gegangen. Die Kinder hoffen, dass der Vater zurückkommt und einige notwendige Dinge mitbringt.

Wenn der Vater kommt, laufen kleine Kinder zu ihm, klammern sich an ihn und empfangen Liebe. Es ist selbstverständlich, dass in den Häusern jener Kinder, deren Vater Rauschmittel konsumiert, Unruhe herrscht.

Die Kinder leben in Angst. Sowohl ihre geistige als auch körperliche Entwicklung wird beeinträchtigt. Dieses Haus wird zur Hölle. Heutzutage genießen diejenigen, die nach dem Alkoholkonsum sorglos sind, nicht einmal mehr Respekt in der Gesellschaft.

Im nächsten Leben wird dieser Mensch ein Hund und frisst Exkremente. Er wird Wasser aus der Kanalisation trinken. Danach wird er, als andere Tiere und Vögel, nacheinander Leid ertragen müssen.

Deshalb sollte man alle Rauschmittel und Laster aufgeben und das Leben eines Menschen führen. Auch die zivilisierte Gesellschaft soll in Frieden leben können. Ein Alkoholiker verletzt die Seelen vieler Menschen: seine Frau, der Eltern seiner Frau, seine Geschwister, seine Eltern, seine Kinder usw.

Der Konsum von Rauschmitteln für nur eine Stunde zerstört den Reichtum, die Ehre und den Frieden der gesamten Familie zu Hause. Kann ein solcher Mensch in der Zukunft glücklich sein? Niemals. Er wird ein höllisches Leben führen. Deshalb sollte man nachdenken und sofort die Laster aufgeben.

Frage: – Wer hat gesehen, was im nächsten Leben passiert?

Antwort: – Zum Beispiel, einmal ging ein Blinder in Richtung eines Dschungels. Ein Gentleman stand voraus. Er sagte: „O Blinder! Geh nicht hier entlang. Dieser Weg führt zu einem gefährlichen Dschungel. Dort leben tödliche Löwen, Geparden usw. "Geh zurück.“ Wenn der Blinde nicht berauscht ist, wird er sofort zurückweichen. Wenn er berauscht ist, wird er sagen: „Wer hat gesehen, dass tödliche Tiere wie Löwen, Leoparden, Schlangen usw. im

"Dschungel?" Und dies sagend, wird er seinen Weg fortsetzen.

Bitte denken Sie nach: - Der blinde Mann kann nicht sehen, und er glaubt einer sehenden Person nicht, wie soll man ihn dann beraten? Wenn er nicht zuhört, wird er dasselbe Schicksal erleiden, von dem die sehende Person gesprochen hat. Löwen werden ihn töten.

Ebenso sind Heilige sehende (Augen des Wissens) Menschen. Sie haben uns das oben Genannte mitgeteilt. Wir sind (blind) ohne die Augen des Wissens. Wenn wir unseren Weg nicht ändern, indem wir an die Lehren der Heiligen glauben, wird uns dasselbe widerfahren, wie oben erwähnt.

Nar se fir peechhe tu pashuva keejae, gadha bael banayi |
Chhapan bhog kahan man baure, kuradi charne jaayi ||

Einige Leute sagen sogar: „Wir werden sehen, was auch immer passieren wird.“ An sie richtet sich die Bitte: „Was werden Sie sehen, nachdem Sie ein Esel geworden sind? "Dann wird der Lastenträger sehen.“ Solche Lehren werden immer im Satsang (spirituelle Diskurse) gegeben.

Dieser Betrunkene kam ebenfalls zum Satsang und setzte sich hin, da niemand zuhause war und das Haus geschlossen war. Nach einiger Zeit wurde er nüchtern und musste sich den gesamten Satsang anhören. Von diesem Tag an trank dieser Mann nie wieder Alkohol und nahm keine anderen Rauschmittel zu sich. Er nahm selbst die Einweihung an und ließ seine gesamte Familie ebenfalls einweihen.

Am Morgen, als wir (der Autor zusammen mit einigen Gläubigen, die zum Satsang gekommen waren) außerhalb des Dorfes spazieren gingen, kamen wir am Haus dieses Mannes vorbei (der am Flughafen arbeitete). Seine Mutter stand auf der Straße und sagte: „Maharaj Ji! "Bitte trinken Sie Tee und gehen Sie dann.“ Ein Gläubiger aus diesem Dorf sagte: „Bitte gehen Sie in ihr Haus. Diese Familie ist ruiniert. "Ein Haus wird durch die Ankunft heiliger Männer gereinigt.“

Wir gingen alle in ihr Haus. Wir waren insgesamt fünf Personen. Im Hof wurde ein Bett aufgestellt. Es war der Monat Mai, und ein Baum spendete Schatten. Seine Mutter sagte zu ihrer Schwiegertochter: „Tochter! "Mach Tee.“ Diese Tochter zündete den Herd an und begann, Wasser in den Kessel zu füllen, um Tee zu machen.

Nach einer halben Stunde sagten wir: „Bring den Tee schnell. "Wir müssen spazieren gehen und dann in ein anderes Dorf, um dort Satsang zu halten.“ Doch die Tochter war immer noch damit beschäftigt, den Herd unter dem Kessel anzuzünden. Als wir darauf hinweisen, fing sie an

zu weinen. Als ein Gläubiger aus dem Dorf zu ihr ging, stellte er fest, dass weder Zucker noch Teeblätter noch Milch im Haus vorhanden waren.

Page 81:-

Die Mutter dieses Mannes fing auch an zu weinen. Sie sagte: "Wir sind ruiniert, Maharaj!" "Bitte retten Sie uns, wenn Sie können." Nachdem er die Einweihung erhalten hatte, war dieser Mann frühmorgens zur Arbeit gegangen. Nach einigen Tagen hielten wir einen Satsang in Delhi selbst, im Dorf Punjab Khor. Dieser Mann brachte seine Mutter, seine Frau und seine drei Töchter im Auto zum Satsang. Früher hatte er ein klappriges Motorrad. An diesem Tag trugen alle Kinder schöne Kleidung. Sie sagten: "Papa streitet sich jetzt nie mit Mama." Er gibt sein gesamtes Gehalt der Großmutter. "Wir leben jetzt wie im Himmel." Die Großmutter sagte: "Wir haben an jenem Tag einen solchen Anblick von Ihnen erhalten, dass wir wohlhabend geworden sind." Ich sagte: "Mutter!" Ihr Sohn war nicht schlecht. Er hatte diese guten Gedanken nie gehört. Hätte er diese guten Gedanken früher gehört, hätte er nie etwas Falsches getan. Dies ist alles durch die Gnade des Höchsten Gottes Kabir geschehen, dass er an jenem Tag zum Satsang kam und der Schmutz auf seiner Seele gereinigt wurde. Ihre Familie ist aus der Hölle rausgekommen und lebt jetzt im Himmel. Halten Sie sich an die von Gott festgelegten Verhaltensregeln. Sie werden nie in eine Krise geraten. Machen Sie weiterhin Bhakti. "Mehrere Generationen von Ihnen werden gerettet." Auf diese Weise führt Satsang zur Reform des Menschen, was den Frieden und die gegenseitige Liebe in der Welt erhöht. Sie sollten den Lehren des Satsangs zuhören. Bitte lesen Sie den "Verhaltenskodex der Bhakti" auf Seite 397.

Dienst und Respekt gegenüber Eltern ist eine Hauptpflicht

Jeder Elternteil hat den Wunsch, dass – "Mein Kind soll gedeihen". Es soll keinen schlechten Ruf in der Gesellschaft haben. Es soll von gutem Charakter und gehorsam sein. Es soll uns im Alter dienen. Unsere Schwiegertochter soll unseren Rat befolgen. Sie soll unseren Respekt in der Gesellschaft wahren. Sie soll uns im Alter dienen. "Sie soll sich liebevoll verhalten." Dieser Verhaltenskodex war bis zum Sat Yuga, Treta und Dwapar Yuga auf seinem Höhepunkt. Jeder führte ein glückliches Leben. Im Kalyug war für einige Zeit alles in Ordnung, aber die Situation ist derzeit das Gegenteil. Der Autor (Rampal Das) hat den Ehrgeiz, dies zu verbessern. Ich hoffe auch, dass durch die Gnade Gottes und das Licht des Wissens alles möglich wird; es geschieht bereits und wird auch in Zukunft geschehen. Meine Seele glaubt daran.

** Liebe einer Mutter zu ihrem Kind: -**

Ein Junge verlor seinen Vater. Zu dieser Zeit war er 10-11 Jahre alt.

„Eine Mutter zog ihren einzigen Sohn mit großer Liebe auf und erfüllte dabei sowohl die mütterliche als auch die väterliche Rolle, damit er die Abwesenheit seines Vaters nicht spürte. Als der Junge älter wurde, verfiel er dem Alkohol und begann, eine Prostituierte aufzusuchen. Regelmäßig forderte er Geld von seiner Mutter, um seine Laster zu finanzieren. Eines Tages, als seine Mutter kein Geld hatte, schlug er sie im Rausch und ging dann zur Prostituierten. An diesem Tag hatte er kein Geld, um es ihr zu geben. Die Prostituierte sagte spöttisch, er solle das Herz seiner Mutter bringen, wenn er bei ihr bleiben wolle.

Unter Alkoholeinfluss kehrte der Junge nach Hause zurück, wo seine Mutter bewusstlos war. Er nahm ein Messer, entfernte ihr Herz und machte sich auf den Weg zur Prostituierten. Auf dem Weg stolperte er und fiel. Plötzlich kam eine Stimme aus dem Herzen seiner Mutter: **„Sohn! "Hast du dich verletzt?“**

Als er schließlich bei der Prostituierten ankam und ihr das Herz seiner Mutter überreichte, verspottete sie ihn. Sie sagte: „Wenn du deine eigene Mutter verraten kannst, wie soll ich dir vertrauen? Eines Tages wird dich jemand beeinflussen, und du wirst mir ebenfalls Schaden zufügen. Ich wollte dich loswerden, weil du arm geworden bist und mir nichts mehr bringt. Deshalb habe ich dich um etwas gebeten, von dem ich dachte, dass du es nie geben könntest. Geh jetzt und komm nie wieder!“ Sie stieß ihn aus ihrem Haus und schloss die Tür.

Zerbrochen kehrte der Junge nach Hause zurück und begann, über dem leblosen Körper seiner Mutter zu weinen. Er flehte: „Mutter, wenn es möglich ist, rette mich auch im Gericht Gottes.“ Zu seinem Entsetzen ertönte eine Stimme: **„Sohn! Es ist nichts passiert. "Ich will nur sehen, dass du glücklich bist.“** In diesem Moment versammelten sich die Nachbarn, und der Vorfall wurde den Behörden gemeldet. Der König verurteilte den Jungen zum Tod durch Erhängen.

Vor seiner Hinrichtung fragte ihn der König, ob er einen letzten Wunsch habe. Der Junge bat um eine Versammlung mit den Bürgern, um seine Sünden zu bekennen. Als sich die Menschen versammelten, gestand er seine Verbrechen und sagte: „Der Rausch machte mich zum Teufel. Ich habe die Gesellschaft entehrt, indem ich eine Prostituierte aufsuchte, und beging die unverzeihliche Sünde, meine eigene Mutter zu quälen. Ich bitte euch alle, meine Fehler nie wieder zu wiederholen. Mutterliebe ist unvergleichlich, viel größer als selbst die Zuneigung einer tugendhaften Ehefrau. Eine Mutter opfert alles für ihre Kinder. Im Winter, wenn ein Kind ins Bett macht, legt sie sich freiwillig auf die kalte, nasse Seite und legt das trockene Stück unter ihr Kind. "Sie erträgt den Hunger nur, um ihre Kinder satt und glücklich zu sehen.“

Page 83 :-

"Sie unterbricht ihre Mahlzeit und stillt ihr Kind, um es zu beruhigen."

Ein Vater vergibt alle möglichen Fehler seiner Kinder

Gott Kabir hat gesagt, dass ein Vater alle Vergehen seines Sohnes oder seiner Tochter vergibt:

**Avgun mere Baap Ji, baksho garib nawaaj |
Jo main poot kapoot hun, to bhi Pita ko laaj ||**

Übersetzung: Gott ist der Vater aller Lebewesen. Es ist eine besondere Eigenschaft eines Vaters, dass, wenn sein Sohn oder seine Tochter in Unwissenheit einen Fehler begeht und dann den Vater um Vergebung bittet, mit dem Versprechen, in Zukunft keinen Fehler mehr zu machen, der Vater sofort vergibt. Daher betete ein Devotee zu Gott: "Oh, Barmherziger der Armen!" Du bist der Vater aller. Vergib mir als Vater meine Mängel (Vergehen). "Ich bin auch ein schlechter (nutzloser) Sohn, aber vergib mir in deiner Vaterrolle."

Die Frau von Rambhakt starb, als sein Sohn drei Jahre alt war. Ein Ereignis in seinen Verwandtschaftsverhältnissen erschütterte ihn. Die Geschichte ist wie folgt:

Sein Onkel mütterlicherseits war etwa zehn Jahre älter als seine Schwester, also Rambhakts Mutter. Der Onkel hatte zwei Söhne. Die Tante mütterlicherseits von Rambhakt starb, und sein Onkel heiratete erneut. Die zweite Frau gebar einen Sohn. Die zweite Frau begann, auf die Söhne der ersten Ehefrau eifersüchtig zu sein. Sie dachte, dass das 15-Morgen-Land aufgeteilt werden würde. Sie mischte gemahlenes Glas in Milch und Essen, das sie den beiden Kindern gab. Dadurch wurden sie allmählich krank und starben. Der Arzt sagte, dass die Kinder Glas zu sich genommen hätten, was zu ihrem Tod führte.

Eines Tages erzählte seine Frau einer Nachbarin: "Ich habe es diesen Kindern angetan." "Jetzt hat mein Sohn das 15-Morgen-Land bekommen." Diese Nachbarin erzählte es meinem Onkel mütterlicherseits. Mein Onkel liebte seine jüngere Frau sehr und vertraute ihr. Er konnte es nicht glauben. Eines Tages sagte die jüngere Tante zu ihrem Bruder: "Ich habe das getan." "Dein Neffe hat das 15-Morgen-Land bekommen." Mein Onkel hörte dies zufällig, da er draußen vor dem Fenster stand. Der Bruder der jüngeren Tante sagte: "Schwester!" Du hast ein Verbrechen

begangen. Wo wirst du diese Sünde verstecken? "Von heute an werde ich nicht einmal dein Gesicht sehen."

Page 84:-

Sein Verstand stand kurz davor zu explodieren. Er verließ sein Zuhause und ging zu seiner Schwester, das heißt, er verbrachte den Rest seines Lebens bei uns (Rambhakts Familie). Nach ein paar Jahren starb auch der Sohn der jüngeren Tante. Die jüngere Tante lief mit jemandem davon. Später erfuhren wir, dass dieser Mann ihr Schmuck weggenommen, sie getötet und in einen Brunnen geworfen hatte. Als die Polizei davon erfuhr, wurde dieser Mann gehängt.

An diese zerstörerische Mahabharata zurückdenken, heiratete Rambhakt nicht erneut. Er behielt seinen Sohn bei sich. Während er die Felder pflügte, trug er seinen Sohn auf den Schultern. Wenn er müde wurde, legte er ihn unter einen Baum. Er bereitete selbst das Essen zu, badete seinen Sohn und wusch die Kleidung. Irgendwie wuchs der Junge auf. Er heiratete ihn. Trotzdem erledigte er weiterhin alle Aufgaben. Sein Sohn half ihm zwar bei der Arbeit, aber die schweren Arbeiten erledigte Rambhakt selbst.

Das Alter holte ihn ein. Er konnte keine Arbeit mehr verrichten. Die Schwiegertochter empfand ihn als eine finanzielle Last. Deshalb begann sie, ihm einfaches und abgestandenes Essen zu geben. Sie gab ihm nicht einmal genug zu essen, um satt zu werden. Der Sohn fragte: "Vater!" "Wirst du gut versorgt?" Der Vater antwortete: "Sohn!" Es fehlt an nichts. Eine sehr glückliche Schwiegertochter ist zu uns gekommen. "Sie kümmert sich besonders gut um mich." Die Schwiegertochter hörte dies auch. Sie quälte ihn noch mehr, in dem Glauben, dass ihr Mann nichts davon wisse und der alte Mann ihre Absicht nicht durchschaue.

Eines Tages sah der Sohn, dass sein Vater nicht richtiges Essen bekam, und fragte seine Frau danach. Sie machte Ausreden wie: "Man muss nach seinen Mitteln leben." Du kümmerst dich nicht ums Haus. Der gesamte Haushalt wird von mir geführt. "Ich weiß, wie ich die Ausgaben managen muss." Eines Tages fühlte sich der alte Mann schwach und fiel hin. Er brach sich das Bein. Der Arzt sagte: "Er hat aufgrund von Unterernährung körperliche Schwäche entwickelt." Geben Sie ihm zweimal täglich einen halben Liter Milch. "Füttern Sie ihn mit frischen Lebensmitteln." Der Arzt ging weg. Die Frau sagte: "So werden wir bankrott gehen." Ihr Mann, also der Sohn des alten Mannes, stimmte ihr zu. Sie kümmerten sich nicht um den alten Mann.

Die Schwiegereltern des alten Mannes kamen, um ihn zu besuchen, als sie von seiner Verletzung hörten. Sie fragten: "Kümmert sich dein Sohn und deine Schwiegertochter gut um

dich?" Rambhakt sagte: "Fragt nicht einmal danach." Mein Gott, jedem solch einen Sohn und eine Schwiegertochter schenken. Sie lassen mich überhaupt nicht leiden. "Ich habe..."

Page 85 :-

Er wurde durch eine Sünde verletzt." Im selben Dorf hatten zwei Schwestern geheiratet. Eine mit Rambhakt, die andere in der Nachbarschaft. Als sie zu ihrer zweiten Tochter gingen, erfuhren sie, dass sich niemand um Rambhakt kümmerte. Nicht einmal sein Sohn leistete etwas Nützliches. Rambhakts Schwiegereltern konnten das nicht glauben, da sie von Rambhakt selbst gehört hatten, dass es ihm an nichts fehlte.

Als sie nach einiger Zeit erneut zu Rambhakts Haus gingen, sahen sie, wie er eine abgestandene Chapati aß, die er in Wasser eingeweichte. Sie weinten bei diesem Anblick. Sie riefen seinen Sohn und schimpften mit ihm: "Du solltest dich schämen. Weißt du, wie er dich großgezogen hat?" Die Ehefrau des Sohnes kam ebenfalls hinzu. Beide sagten: "Wir werden uns nur so um ihn kümmern."

Rambhakt sagte: "Bitte geht. Macht keinen Streit im Haus. Ich bekomme, was für mich bestimmt ist. Ich kann meinen Sohn nicht leiden sehen." Rambhakts Tante väterlicherseits hatte einen Sohn, der ein Satsangi war. Dieser riet Rambhakt oft: "Du solltest etwas Zeit in die Bhakti Gottes investieren. Komm mit mir, um den Satsang (spirituelle Vorträge) eines Heiligen zu hören."

Rambhakt antwortete: "Ich werde meinen Sohn anbeten." Möge er glücklich bleiben! "Das ist mein einziger Wunsch." Sein Cousin sagte: "Wenn du fertig bist, deinen Sohn zu verehren, bleibt dir noch Zeit, gute Taten zu sammeln." Aber Rambhakt sagte weiterhin: "Ich lebe mein Leben, indem ich meinen Sohn und meine Schwiegertochter sehe."

Nach langem Überreden ging Rambhakt mit seinem Cousin Ramniwas zum Satsang. Danach nahm Ramniwas ihn mit zu sich nach Hause. Er besorgte ihm Medizin und gab ihm gutes Essen. Er behielt Rambhakt für viele Monate bei sich. Rambhakt wurde sehr standhaft in der Bhakti.

Als er nach Hause zurückkehrte, sagte er zu seinem Sohn und seiner Tochter: "Kinder!" Bisher habe ich nie etwas von euch verlangt. Heute bitte ich euch um eine Sache. " Ihr könntet bitte einmal mit mir zum Satsang kommen." Sie sagten: "Wer wird in unserer Abwesenheit auf die Tiere und Kinder aufpassen?"

Rambhakt sagte: "Sohn kann zu Hause bleiben." "Schwiegertochter und Enkelkinder können mit mir kommen." Sie taten dasselbe. Die Schwiegertochter hörte die Lehren des Satsangs und sah, dass männliche und weibliche Gläubige, die schon lange zum Satsang gingen, alle Anwesenden wie besondere Gäste sorgten.

Sie kümmerten sich besonders um alte, kranke und behinderte Gläubige. Es wird im Satsang gelehrt, dass Gott erfreut ist, wenn man Mitgefühl zeigt.
—
Page 86:-

Mitgefühl gegenüber allen Lebewesen zu zeigen, ist eine Hauptpflicht eines Menschen, um den Bedrängten und Hilflosen zu helfen.

**Daya dharm ka mool hai, paap mool abhimaan |
Kah Kabir dayavaan ke paas rahe Bhagwan ||**

Übersetzung: - Nur derjenige vollbringt tugendhafte Taten, der Mitgefühl in seinem Herzen hat. Mitgefühl ist die Wurzel tugendhafter Taten, und Sünde begeht denjenigen, der von Arroganz erfüllt ist. Arroganz ist die Wurzel der Sünde. Gott Kabir hat erklärt, dass Gott bei einem mitfühlenden Menschen verweilt, nicht bei einem arroganten.

Eine weibliche Gläubige, neben der die Schwiegertochter von Rambhakt saß, sagte zu ihr: „Schwester! "Du könntest auch ein wenig Dienst leisten.“

"Satsang-Aussagen": Gurudev Ji sagt: „Nur derjenige, der dient und Bhakti (Hingabe) leistet, wird deren Früchte ernten. Wenn ich esse, wird mein Magen gefüllt. Wenn du isst, wird dein Magen gefüllt. Alle Lebewesen sind Kinder Gottes. Du kannst ihnen dienen, indem du denkst, dass sie Kinder des Meisters sind.

Zum Beispiel: Die Tochter eines Mannes war 8-9 Jahre alt. Er hatte eine Dienerin angestellt, um sich um sie zu kümmern. Als die Dienerin sie im Sommer zur Schule brachte, hielt sie den Regenschirm über die Tochter ihres Meisters und ertrug selbst die Hitze. Aus diesem Grund blieb der Meister zufrieden und zahlte ihr Gehalt.

Denke daran, dass du dich um diejenigen kümmern musst, die zu dir gehören, und auch um diejenigen, die es nicht tun. Der Dienst an Schwiegervater, Schwiegermutter, Jung und Alt, der Respekt vor allen ist deine Hauptpflicht. Wenn du deinen Schwiegervater, meine Schwiegermutter, deine Eltern und andere, die von dir abhängig sind, Dienst, wird Gott dafür sorgen, dass auch für dich gesorgt wird.

Du solltest auch deine jungen und erwachsenen Kinder mit in den Satsang bringen. Selbst die Kinder werden die Gewohnheit entwickeln, den Jungen und Alten zu dienen und ein gutes

Verhalten anzunehmen. Diese Kinder werden, wenn sie erwachsen sind, dich auf dieselbe Weise versorgen, wenn du alt wirst.

So wie eine Tochter ihre Eltern verlässt und zu einer neuen Mutter (Schwiegermutter) und einem neuen Vater (Schwiegervater) kommt. Die leiblichen Eltern waren bis dahin ihre Begleiter. Sie haben sie großgezogen und sie der neuen Mutter und dem neuen Vater anvertraut. Es ist die Pflicht der Schwiegermutter und des Schwiegervaters, die Tochter, die in ihr Haus kommt, wie ihre eigene Tochter zu lieben. Sie sollten keinen Unterschied zwischen der neuen Tochter und ihrer leiblichen Tochter machen, denn das ist eine Hauptursache für Konflikte.

Die Schwiegertochter sollte sich an die Umstände des neuen Hauses anpassen. Sie sollte weniger von den Gewohnheiten zeigen, die sie aus dem Haus ihrer Mutter mitgebracht hat. Nun ist dies (das Haus der Schwiegereltern) ihrer Familie.

Geschichte mit einer Moral: Eine Schwiegertochter fügte ihrer Schwiegermutter viel Leid zu. Sie fütterte ihre Schwiegermutter in einer Tonscherbe, wie man Hunde füttert, und reinigte sie nur gelegentlich. Ihr eigener Sohn heiratete. Nach einiger Zeit starb ihre Schwiegermutter. Sie sagte zu ihrer Schwiegertochter: "Zerbrich diese Tonscherbe und wirf sie weg." Die Schwiegertochter erwiderte: "Schwiegermutter!" Ich werde dich auch in dieser Tonscherbe füttern. "Du hast der alten Frau viele Qualen zugefügt."

Die Schwiegermutter erkannte ihren Fehler und weinte bitterlich. Die Schwiegertochter war weise und zerbrach die Tonscherbe erst am Abend. Die Tonscherbe schien der Schwiegermutter ein Feind zu sein. Die Schwiegertochter sagte: "Mutter!" Ich habe Satsangs (spirituelle Vorträge) gehört. "Ich werde keine falsche Tat begehen." Damit zerbrach sie die Tonscherbe.

Durch ihre sündigen Taten entwickelte die Schwiegermutter Krebs. Sie schrie den ganzen Tag vor Schmerzen. Die Schwiegertochter diente ihr mit voller Hingabe, sagte aber: "Schwiegermutter!" Ich werde dir mit voller Hingabe dienen, aber deine Sünden kann ich nicht teilen. Du musst diesen Schmerz selbst ertragen. "Hättest du den Satsang gehört, müsstest du nicht so leiden."

Die böse Frau sagte daraufhin: "Tochter!" Ich bin eine große Sünderin. Kann ich auch erlöst werden? "Ich möchte ebenfalls die Einweihung empfangen." Das Mädchen stammte aus einer Satsangi-Familie und wusste, dass Sünden durch Bhakti nach der Einweihung vernichtet werden. Diejenigen, die mehr Sünden haben, profitieren nur durch Bhakti, da ihre Sünden dadurch abnehmen. Wenn sie Bhakti bis zu ihrem letzten Atemzug mit der richtigen Lebensweise fortsetzen, können sie auch in Zukunft ein menschliches Leben erhalten.

Im Satsang erklärt Gurudev Ji anhand eines Beispiels: Wenn zum Beispiel ein Kleidungsstück nur leicht verschmutzt ist, wird es mit wenig Aufwand gereinigt. Ist es stärker verschmutzt, wird

es nach zwei- bis dreimaligem Waschen mit Seife und Wasser sauber. Ist es jedoch extrem verschmutzt und hat andere Flecken, wird es durch chemische Reinigung gesäubert. Wenn man entschlossen ist, es zu reinigen, können sogar die geschwärzten Kleider eines Mechanikers gereinigt werden.

Das Mädchen wusste, dass ihre Schwiegermutter den Zustand eines Mechanikers erreicht hatte. Dennoch bringt nur die Zuflucht bei Gott einen Nutzen. Mit diesem Ziel ließ sie ihre Schwiegermutter einweihen.

Page 88:-

Nach einiger Zeit ließ der Schmerz des Krebses etwas nach. Beim Hören des Satsangs dachte sie weinend: "Eltern haben so viele Hoffnungen in ihren Sohn und ihre Schwiegertochter." Ich, die Sünderin, habe mich so schlecht gegenüber meiner Schwiegermutter verhalten. Ich musste diese Krankheit bekommen. Hätte ich dieses Wissen früher gehört, hätte ich diese Sünde nicht begangen. "Ich hätte ein reines Leben geführt, die Seele meiner Schwiegermutter glücklich gemacht und mein eigenes Leben erfolgreich gestaltet."

Beim Hören der oben genannten Aussagen umarmte die Schwiegertochter von Rambhakt ihre Freundin (diese weibliche Anhängerin) und weinte bitterlich. Sie konnte sich eine halbe Stunde lang nicht beruhigen. Nach viel Trost hörte sie auf zu schluchzen und erzählte weinend, wie sie sich gegenüber ihrem Schwiegervater verhalten hatte. Sie erwähnte auch die menschliche Natur ihres Schwiegervaters und sagte: "Er erwähnte niemals gegenüber seinem Sohn, dass seine Frau so schlecht mit mir umgeht." Selbst wenn sein Sohn ihn fragte, sagte er nur: 'Sohn, es fehlt nichts an der Fürsorge. Sie ist die Tochter einer sehr guten Familie. Wir hatten Glück, dass sie in unser Haus gekommen ist. Sie hat unser Zuhause wohlhabend gemacht.' Ich, die Sünderin, wurde nicht weicher, obwohl ich diese Worte hörte, weil eine Schicht von Sünden auf meiner Seele lag. Diese Schicht der Sünden wurde nach zwei- bis dreimaligem Hören des Satsangs abgelegt. "Gute Gedanken begannen, in der Seele aufzukommen."

Nach drei Tagen des Zuhörens des Satsangs kehrten Devotee Rambhakt, seine Enkelkinder und seine Schwiegertochter nach Hause zurück. Selbst die Enkelkinder, die andere kleine Satsangi-Kinder beim Dienst, wie das Füttern und Wasser anbieten der Devotees, beobachteten, begannen ebenfalls zu dienen. Nach ihrer Rückkehr nach Hause brachten beide, Bruder und Schwester, einen Eimer voll Wasser für ihren Großvater und sagten: "Großvater!" "Nimm ein Bad." Rambhakt sagte: "Kinder!" Ihr werdet Bauchschmerzen bekommen. Hebt nicht so viel Gewicht. "Ich hole es selbst." Die Kinder sagten: "Guru Ji hat im Satsang gesagt: Durch das Dienen anderer erhält man nur Vorteile." Man begegnet keinen Krisen. Wenn wir Chapati essen, füllen wir unseren Magen. Wenn wir anderen dienen, verdienen wir Verdienste. Selbst wenn man krank ist, wird man durch Bhakti und das Dienen anderer geheilt. Viele Brüder-Devotees sagten im Satsang(wahre spirituelle Treff): 'Wir waren oft krank. Nachdem wir die Einweihung (Naam) genommen haben und begannen, jede mögliche Dienstleistung zu leisten, wurden wir gesund. Ärzte hatten die Hoffnung aufgegeben. "Schau auf die..."

Page 89:-

Die Beschreibungen unserer Medikamente: Wir waren vier Jahre in Behandlung. "Jetzt nehmen wir keine Medikamente mehr." (Dasselbe Zeugnis findet sich auch im Rigveda Mandal 10 Sukt 161 Mantra 2, wo es heißt: Wenn ein Patient am Rande des Todes steht, das heißt, auch wenn er/sie eine unheilbare Krankheit hat, wenn er/sie beginnt, Bhakti zu praktizieren, dann holt Gott ihn/sie aus dem Rachen des Todes zurück. Indem er ihn/sie gesund macht, schenkt Gott diesem Menschen ein vollständiges Leben, das heißt, ein volles Alter. - Autor)

Genau in diesem Moment kam die Schwiegertochter und sagte: "Vater!" Nimm ein Bad. Lass deine Dhoti hier. "Ich werde sie waschen." Rambhakt sagte: "Tochter, du hast so viele Hausarbeiten zu erledigen – Essen kochen, Wasser holen, die Tiere versorgen." Ich werde es selbst waschen. Mein Bein ist jetzt auch fast wieder in Ordnung. "Nur ein leichter Hinken bleibt." Nach dem Bad zog Rambhakt eine saubere Dhoti an und begann, sie schmutzig zu waschen. In diesem Moment schnappten die Kinder ihm die Dhoti weg, brachten sie hinein und gaben sie ihrer Mutter. Dann nahmen sie auch sein Hemd und brachten ihm ein anderes Hemd.

Sein Sohn brachte das Futter für die Tiere vom Feld und ging wie immer, ohne etwas zu sagen, ins Haus. Er sah, dass seine Frau Nirmala Halwa zubereitete. Er dachte, dass es vielleicht ein Festtag sei. Dann bereitete sie ein Gemüsegericht und Chapatis vor. Zuerst opferte sie das Essen in zwei Schalen Guru-Gott, dann stellte sie das Gemüsegericht, die Chapatis und den Halwa auf einen Teller, brachte ihn zu ihrem Schwiegervater und sagte: "Vater!" Iss etwas. Du musst hungrig sein. "Wir sind von einer langen Reise zurückgekehrt." Rambhakt sagte: "Tochter!" Ich werde das nicht verdauen können. Bringt trockene Chapatis für mich. "Sonst werde ich krank." Rambhakt dachte, dass diese Tochter aus Emotionen heraus heute gut für mich sorgen wird, aber mein Sohn wird sie tadeln, weil er die Lehre des Satsangs nicht kennt. Es könnte zu Konflikten im Haus kommen.

Unterdessen kam der Sohn auch dorthin. Er sagte zu seiner Frau: "Vater hat recht." "Bringt das Essen wieder hinein." Das Zimmer des Vaters befand sich an der Straße. Das Zimmer der Kinder war im Inneren. Die Frau sagte: "Halt den Mund." Ich habe viele Sünden angesammelt. "Jetzt werde ich selbst dem Vater dienen." Der Junge wurde still. Rambhakt gab etwas Halwa an beide Enkelkinder. Als er es seiner Schwiegertochter gab, sagte sie: "Was wirst du essen?"

Es gibt zu Hause noch viel mehr Halwa Prasad. Vater, isst es. "Wenn du es nicht isst, wird meine Seele weinen." Devotee Rambhakt dachte an Gurudev-Gott und aß das Essen.

Page 90:-

Jeden Tag fütterte seine Schwiegertochter ihn selbst mit weichen und heißen Chapattis. Sie wusch täglich seine Kleidung und sagte: „Vater! "Mache Bhajan."

Eines Tages kam Rambhakts Tante mütterlicherseits, Ram Niwas. Rambhakt umarmte ihn und sagte: „Oh Bruder! "Unser Haus ist durch deine Gnade zu einem Paradies geworden." Devotee Ram Niwas sagte: „O, Sohn meines Onkels, Ram Niwas hat nichts getan. Es ist ein Wunder der Wortkraft von Gurudev Ji. Du und ich haben früher zusammen ‚Batti-Danda' gespielt. Wenn ich etwas hätte tun können, hätte ich es schon lange getan. Guru Ji sagte: ‚Rambhakt war in den vorherigen Leben ein Devotee. Aufgrund seiner Zuneigung zu seiner Familie hatte er einen Fehler im Verhaltenskodex der Bhakti gemacht. Infolgedessen hat er all diese Schwierigkeiten erlitten. Jetzt war er sehr verzweifelt. Dann ist er mit dir gekommen. Ansonsten hattest du ihn schon so oft gefragt: ‚Komm mit mir zum Satsang', aber er war von Zuneigung geblendet. Dieses Leid und das Verhalten seiner Schwiegertochter wurden zu einem Segen für ihn.'"

Kabir Ji hat gesagt:
**Kabir, sukh ke maathe patthar pado, jo naam hriday se jay |
Balihaari va dukh ke, jo pal-pal Ram rataaye ||**

Bedeutung: - Oh Gott! Gib mir nicht so viel Glück, dass ich dich vergesse. Gib mir immer wieder ein Leid, durch das ich mich in jedem Moment an dich erinnere. Ich bin diesem Leid dankbar, durch das ich die Zuflucht Gottes gefunden habe.

Devotee Rambhakt sagte zu Devotee Ram Niwas: „Nimm jetzt meinen Sohn Prem Singh mit zum Satsang. "Auch er wird befreit werden." Beim nächsten Satsang, der nach einem Monat stattfinden sollte, kam Devotee Ram Niwas und nahm Prem Singh mit, unter dem Vorwand, ihn zu sich nach Hause zu bringen. Von seinem Haus aus nahm er ihn mit zum Satsang. Sie blieben drei Tage im Ashram und hörten den Satsang.

Als er die Geschichten der Erfahrungen anderer älterer Devotees hörte, verliebte er sich in den Satsang. Rambhakts Familie wurde komplett verwandelt. Durch Bhakti und Dienst erreichten sie ihr Heil.

—

91.**Familienstreit endet mit Satsang.**

Gesetzte ihrem Sohn gegenüber, indem sie diese übertrieb. Ihr Sohn machte daraufhin seiner Frau Vorwürfe. Auf diese Weise war ihr Zuhause zur Hölle geworden. Gelegentlich sagte die Schwiegertochter zu ihrer Schwiegermutter: "Du solltest zum Satsang gehen." "Unsere Nachbarin geht auch." Die Schwiegermutter antwortete: "Zum Satsang gehen nur lockere Frauen, die keinen Respekt in der Gesellschaft haben und nicht aus einer guten Familie stammen." Wir gehören zu einer guten Familie. "Was haben wir mit Satsang zu tun?" Auf diese Weise versuchte die Schwiegertochter mehrmals, aber die Frau stimmte nicht zu.

Eines Tages kam eine Frau aus dem Dorf wegen eines Anliegens zu ihrem Haus. Sie sah, wie die Schwiegermutter ihre Schwiegertochter beschimpfte und ihr drohte: "Warte, bis dein Mann kommt." "Ich werde dich heute noch fertig machen.” Die Sache war die, dass die Schwiegertochter ihrer Schwiegermutter Tee in ein Glas einschenken und dann ins Haus ging, um ihr Kind zu holen, das geschlafen hatte und beim Aufwachen zu weinen begann. Keine Minute war vergangen, während sie das Kind holte, in der Zwischenzeit kam ein Hund und begann, den Tee im Glas zu lecken. Das Glas fiel herunter, und der Tee verschüttete sich auf den Boden.

Die Schwiegermutter saß auf einer Liege im Hof, nur zwanzig Fuß von dem Glas entfernt. Sie war eine kräftige Frau, die gerne in den Feldern spazieren ging, aber keine Hausarbeit verrichten. Sie machte aus diesem Vorfall einen Streit.

Die Frau, die aus einem anderen Viertel des Dorfes gekommen war und regelmäßig zum Satsang ging, hörte sich alles an und sagte zu Bhateri (der Name der Schwiegermutter war Bhateri): "Du solltest zum Satsang kommen.” Ihre Antwort war dieselbe. Lange Zeit erzählte die Frau, die regelmäßig zum Satsang ging, Bhateri alles, was sie im Satsang gehört hatte, doch Bhateri war nicht bereit, es zu akzeptieren. Bhateris zweite Schwester war in derselben Kolonie verheiratet, aus der auch die Frau Janaki stammte, die zum Satsang ging. Bhateris Schwester hieß Daya Kaur.

Janaki ging zu Daya Kaur und sagte: "Deine Schwester Bhateri hat ihr Zuhause in die Hölle verwandelt." Sie streitet ohne Grund. Gestern war ich wegen einer Sache bei ihr zu Hause. "Ein Hund hat ein Glas Tee verschüttet, und sie hat daraus einen Mahabharat gemacht."

Daya Kaur hatte auf Janakis Rat hin ebenfalls am Satsang teilgenommen und die Einweihung erhalten. Janaki sagte zu ihr: "Bringt Bhateri irgendwie zum Satsang." "Solange man nicht die Lehren der Heiligen hört, bleibt man sinnlos angespannt und hält auch die Familienmitglieder angespannt."

Am nächsten Tag ging Daya Kaur zu ihrer Schwester nach Hause. Unter einem Vorwand schaffte sie es

---

92. **Lebensweise (Jeene ki Raah)**

Bhateri zu sich nach Hause. Viele andere Frauen standen vor Janakis Haus, um von dort aus zum Satsang zu gehen. Sie gingen auch zu Daya Kaurs Haus, um sie zu fragen, ob sie mit ihnen zum Satsang kommen wolle. Als sie Bhateri dort sahen, fragten sie auch sie und nahmen sie mit.

Zum ersten Mal in ihrem Leben hörte Bhateri einen Satsang. Als sie mit eigenen Augen sah, wie Männer und Frauen im Ashram lebten, fühlte sie sich wohl. Alles, was sie früher von Unsinn gehört hatte, fand sie dort nicht.

Im Satsang wurde gesagt: „Viele Menschen schicken ihre Schwestern, Töchter, Schwiegertöchter und andere Frauen nicht zum Satsang, und sie selbst gehen auch nicht. Sie sagen: ‚Die Ehre der Familie wird zerstört, wenn wir zum Satsang gehen. Unsere Schwiegertöchter und Töchter werden Schande über uns bringen.' "Sie sollten darüber nachdenken, dass man, indem man nicht zum Satsang kommt, nicht das Gesetz Gottes erkennt, dass jene Männer und Frauen, die keine Bhakti (spirituelle Hingabe) ausüben, im nächsten Leben schwer leiden werden."

Im Sukshma Ved wird erwähnt, welchen Schaden jene Menschen erleiden, die, nachdem sie einen menschlichen Körper erhalten haben, keine Bhakti (spirituelle Hingabe) praktizieren,
Kabir, Hari ke naam bina, naari kutiya hoye |
Gali-gali bhaunkat firae, took na daalae koye ||

Aus der Rede von Sant Garib Das Ji:

Bibi pardae rahe thi, dyodi lagti baahar |
ab gaat ughaadae firti hai, ban kutiya bazaar ||
Ve parde ki sundari, suno sandesha mor |
gaat ughaadae firti hai, kare saraayon shor ||
Nak besar nak par bani, pahrein thi haar hamel |

sundari se kutiya bani, sun Saheb (God) ke khel ||

Bedeutung: - Wenn ein Mensch im menschlichen Leben keine Bhakti ausübt, erhält er nach dem Tod das Leben von Tieren, Vögeln usw. Ohne das Rezitieren des Namens Gottes erhält eine Frau im nächsten Leben das Leben einer Hündin. Dann wandert sie ohne Kleidung, mit nackt wirkendem Körper, auf den Straßen umher; sie verhungert und niemand gibt ihr auch nur ein Stück Brot. Als diese Seele in Form einer Frau die Frau eines Königs, Ranas oder eines hohen Offiziers war, war es das Ergebnis der tugendhaften Taten ihrer vergangenen Leben; der Bhakti und der wohltätigen Taten, die sie in einem früheren Leben irgendwann ausgeführt hatte. Sie erhielt das Ergebnis all dieser Bhakti und wohltätigen Taten in der Form einer Frau; dass

---

93.**Ratschlag von Puhlo Bai**

---

die Seele wurde die Tochter oder die Schwiegertochter aristokratischer Familien. Damals blieb sie hinter Vorhängen; sie aß Halwa und Milchreis mit Cashewnüssen und Rosinen darin; die Dienstmädchen aßen die Reste. Sie durften nicht zum Satsang gehen, weil sie Töchter oder Schwiegertöchter von Oberschichtfamilien waren. Sie empfanden es als Beleidigung, ihr Haus zu verlassen. Die Ehre der Oberschicht Familien bestand darin, dass ihre Töchter oder Schwiegertöchter zu Hause hinter Vorhängen blieben. Aufgrund dessen, weil sie die Lehren des Satsangs nicht hörten, blieben diese frommen Seelen ohne Bhakti. In diesem menschlichen Körper trug diese Frau teure Halsketten im Wert von neun Lakh Rupien um ihren Hals. Sie trug einen goldenen Nasenring in ihrer Nase. Sie hielt ihr Leben für erfolgreich mit all diesem Make-up und Schmuck. Weil sie keine Bhakti machte, hat sie jetzt das Leben einer Hündin aufgenommen und wandert nackt auf den Straßen herum, gierig nach einem einzigen Stück Brot. Früher gab es eine Herberge in der Stadt. Die Reisenden blieben dort über Nacht und gingen am Morgen nach dem Frühstück wieder. Diese schöne Frau, die früher hinter Vorhängen blieb, bellt jetzt als Hündin in der Herberge, um ein Stück Brot zu bekommen, das von dem Reisenden, der in der Herberge bleibt, weggeworfen wird. Das Stück Brot wird auf den Boden geworfen. Etwas Erde und Sand kleben auch daran. Diese schöne Frau, die Halwa und Kheer mit Cashewnüssen und Rosinen darin aß und keine Bhakti machte, isst dieses Stück Brot mit der Erde und dem Sand, der daran klebt. Wenn sie in ihrem menschlichen Leben die Einweihung von einem vollkommenen Heiligen erhalten und Bhakti gemacht hätte, müsste sie dies jetzt nicht erleben.

Ratschlag von Puhlo Bai

Ein König hörte sich die spirituellen Ansichten von Puhlo Bai an; er war sehr beeindruckt. Der König hatte drei Königinnen. Der König erzählte seinen Königinnen von Puhlo Bai. Der König lobte die Verehrerin Puhlo Bai mehrmals vor seinen Königinnen. Den Königinnen gefiel es nicht, das Lob einer anderen Frau aus dem Mund ihres Mannes zu hören, aber sie konnten nichts sagen. Sie äußerten den Wunsch, die Verehrerin Puhlo Bai zu sehen. Der König bat Puhlo Bai,

in seinem Haus eine Predigt (Satsang) zu halten. Puhlo Bai nannte den König das Datum und die Uhrzeit des Satsangs. Am Tag des Satsangs trugen die Königinnen sehr schöne und teure

Kleidung und all ihren Schmuck. Sie taten alles, um ihre Schönheit zur Schau zu stellen. Die Königinnen hatten gedacht, dass Puhlo sehr schön sein müsse. Die Verehrerin Puhlo kam in das Haus des Königs. Sie trug schmutzige Kleidung aus handgesponnener Baumwolle. Sie hatte eine Gebetskette in der Hand. Ihre Hautfarbe war auch nicht hell. Als die drei Königinnen die Verehrerin Puhlo sahen, brachen sie in Gelächter aus und sagten: "Das ist also diese Paulo!" "Wir hatten gedacht, dass sie sehr schön wäre." Als sie das hörte, sagte die Verehrerin Puhlo Bai:

Vastra-aabhushan tan ki shobha, yeh tan kaacho bhaando |
Bhakti bina banogi kutiya, Ram bhajo na raando ||

Bedeutung: - Schöne Kleider und Schmuck erhöhen die Anmut des Körpers. Dieser Körper ist vergänglich wie ein Tongefäß. Dieser Körper ist kurzlebig. Man weiß nicht, aus welchem Grund, in welchem Alter und wann eine Krise eintreten kann. Wenn du keine Bhakti (Gottesverehrung) praktizierst, wirst du im nächsten Leben das Dasein einer Hündin erlangen. Dann wirst du nackt umherirren. Deshalb wurde gesagt 'Raando', das heißt, o Frauen, praktiziert Bhakti. Das Wort 'Raand' wird für eine Witwe verwendet. Aber im allgemeinen Gespräch benutzen Frauen es, um ihre lieben Freundinnen (mit einem liebevollen Schimpfwort) anzusprechen. Jetzt, wegen der Bildung, wird dieses Wort nicht mehr verwendet. Die Verehrerin Puhlo Bai hielt den Satsang ab. Sie rezitierte die Verse des höchsten Gottes Kabir:

Kabir, Hari ke naam bina, naari kutiya hoye |
Gali-gali bhaunkat firey, took na daaley koye ||
Kabir, ram ratat kodi bhalo, chu-chu pade jo chaam |
Sundar dehi kis kaam ki, ja mukh naahin naam ||
Kabir, nahin bharosa dehi ka, vinash jaay chhin maahin |
Swaans-uswaans mein naam japo, aur yatn kuchh naahin ||
Kabir, swaans-uswaans mein naam japo, vyartha swaans mat kho |
Na jaane is swaans ka, aavan ho ke na hoye ||
Garib, sarv sone ki lanka thi, Ravan se randheeram |

Ek palak mein rajya gaya, jam ke pade janjeeram ||
Garib, mard-gard mein mil gaye, Ravan se randheerm |
Kans, Kesi, Chanoor se, Hirnakush balbeeram ||
Garib, teri kya buniyaad hai, jeev janm dhari let |
Das Garib Hari naam bin, khaali reh ja khet ||

Übersetzung: - Der höchste Gott Kabir hat das Gesetz der Spiritualität beschrieben. Er hat erklärt, dass eine Frau, die keine Bhakti (Gottesverehrung) praktiziert, erlangt

---

95. **Ratschlag von Puhlo Bai**

---

das Leben eines Hundes im nächsten Leben und streunt bellend durch die Straßen. Niemand gibt ihr auch nur einen Bissen zu essen. Im menschlichen Leben bekam sie ihr Essen immer rechtzeitig. Wegen des Fehlens von Bhakti (Gottesverehrung) erreicht sie diesen Zustand.

Es ist sehr gut, wenn sogar ein Aussätziger (dessen Hautschicht sich ablöst und Blut daraus sickert) die Bhakti Gottes praktiziert. Seine Lepra wird durch Bhakti geheilt werden. Auch seine Zukunft wird strahlend sein. Wer keine Bhakti praktiziert, selbst wenn er einen schönen Körper hat, dessen schöner, gesunder Körper ist nutzlos.

Es gibt keine Sicherheit für dieses menschliche Leben, wann und warum es zerstört werden könnte. Es kann nicht sicher aufbewahrt werden. Es gibt nur eine Lösung dafür – praktiziere Bhakti. Singe (Naam) Mantra so viel, dass nicht einmal ein einziger Atemzug ohne Name (Mantra) vergeht.

Singe den Namen bei jedem Atemzug, beim Aus- und Einatmen. Verschwende deinen Atem nicht vergeblich, ohne den Namen zu singen. Dieser Atem weiß nicht, ob er beim Einströmen wieder herauskommt oder nicht. Deshalb, ohne dies zu vernachlässigen, widme dich der Bhakti.

Wenn du Geld sowie andere Annehmlichkeiten hast, vergesse nicht, Bhakti zu praktizieren wegen dieser Dinge. Der König von Sri Lanka, Ravan, hatte übermäßigen Reichtum. Er hatte goldene Paläste gebaut, und er war selbst ein Krieger. Aber als er gegen Shri Ram Chandra kämpfte, wurde er getötet und sein Gold wurde ebenfalls geplündert. Er verlor auch sein Königreich. All dies geschah in einem Augenblick, das heißt, er wurde mit dem Pfeil von Shri Ram getötet. In sehr kurzer Zeit wurde alles zerstört, und die Boten von Yami, also die Diener des Todesgottes, nahmen diesen Ravan und fesselten ihn mit Ketten. Er wurde in die Hölle gebracht.
Krieger wie Ravan vermischten sich mit dem Schmutz und mächtige Menschen wie Kans, der König von Mathura; sein berühmter Ringer, Chanoor; sein Diener, Keshi, der Dämon, der jede Form annehmen konnte, und Hiranyakashipu verschwendeten auch ihr Leben ohne Bhakti. O gewöhnlicher Mensch! Welche Grundlage hast du, das heißt, auf welcher Grundlage wirst du gerettet? Du erwirbst die Körper verschiedener Lebewesen basierend auf deinen Taten. Laut

dem Wissen, das vom höchsten Gott Kabir vermittelt wurde, hat Saint Garib Das ji erklärt, dass du wegen des Fehlens von Bhakti einen Verlust erleiden wirst, wie ein Bauer, der an Hunger stirbt, weil er keine Samen auf dem Feld sät. Er erhält keinen Nutzen.

Die Verehrerin Puhlo erklärte die Wahrheit dieser Welt und informierte

---

96. **Lebensweise (Jeene ki Raah)**

über das Leid, das man ertragen muss, weil man keine Bhakti praktiziert. Du fühlst dich so stolz, weil du ein kleines Stück Land eines Königreichs erlangt hast; das ist vergeblich. Der König von Lanka, Ravan, hatte Häuser aus Gold gebaut. Wegen des Fehlens wahrer Bhakti verlor er sogar sein Königreich. Das Gold blieb hier und er ging in die Hölle. Der König und die Königinnen nahmen die Einweihung, praktizierten Bhakti und machten ihr Leben erfolgreich.

Kabir, Hari ke naam bin, Raja rishabh hoye |
Mitti ladey kumhaar ke, ghaas na neerae koye ||

Wegen des Fehlens der Bhakti Gottes erlangt ein König den Körper eines Esels. Er trägt Schlamm im Töpferhaus und frisst Gras, indem er allein in den Dschungel geht.

Fir peechhe tu pashua kijae, dijae bael banaaye |
Chaar pahar jungle mein doley, to nahin udar bharaay ||
Sir par seeng diye man baure, doom se machchhar udaay |
Kaandhae jua jotae kua, kodon ka bhus khaay ||

Bedeutung: - Nachdem das Leben eines Esels abgeschlossen ist, erlangt dieses Lebewesen das Leben eines Ochsen. Ein Lebewesen hat so viele Annehmlichkeiten im menschlichen Körper. Sobald man Hunger hat, kann man essen, Milch oder Tee trinken oder Wasser trinken, wenn man Durst hat. Wegen des Fehlens von Bhakti wandert dasselbe Lebewesen, nachdem es ein Ochse geworden ist, 12 Stunden lang von morgens bis abends im Dschungel und wird im Pflug eingesetzt. Ein Ochse wird nur zweimal am Tag gefüttert, mittags (12 Uhr) und nachts. Aber wenn der Ochse dazwischen hungrig wird und das Futter auch rund um ihn herum liegt, kann er es trotzdem nicht essen. Der Pflüger lässt ihn das Gras nicht fressen. Wasser wird auch nur zu bestimmten Zeiten gegeben, nur zwei- oder dreimal am Tag. Der Ochse hat Hörner auf dem Kopf und einen Schwanz. Als er im menschlichen Körper war, lebte er in Räumen mit Kühlgeräten, Ventilatoren oder Klimaanlagen. Jetzt hat er nur noch einen Schwanz, den er entweder als Kühler oder Ventilator benutzen kann; er muss nur noch Mücken damit vertreiben.

Dies wurde auch im Satsang erwähnt, dass die Ursache für Unstimmigkeiten zu Hause ist, wenn eine Person aufgrund des Nichtverstehens des Gesetzes Gottes der Natur der Welt folgt. Ein Familienmitglied möchte keinen Verlust in der Familie verursachen. Wenn aus irgendeinem

Grund ein Verlust eintritt, sollte man keinen Konflikt darüber erzeugen. Was auch immer verloren gehen musste, ist verloren gegangen. Es kann nicht wieder gutgemacht werden. Es ist nicht weise, unnötige Unstimmigkeiten zu verursachen. Man sollte der Person, die versehentlich einen Verlust verursacht hat, sagen: "O, Sohn/Tochter/Mutter/Vater/Schwiegermutter/…"

97.**Ratschlag von Puhlo Bai**

Schwiegertochter! Was auch immer wir verloren haben, es war nicht unser Schicksal. "Du hast es nicht absichtlich getan." Indem man dies sagt, wird Frieden im Haus bewahrt. Kaal (der Tod) wohnt in einem Streit. Geister und Dämonen wohnen in diesem Haus. Diejenigen, die nicht streiten, leben glücklich. Ein Haus, in dem Gott verehrt wird (Gebet, 'Jyoti Yagya' – das Anzünden einer Lampe wird durchgeführt), in diesem Haus wohnen die Götter.

Nach dem Hören des Satsangs gingen alle zurück in ihre jeweiligen Häuser. Der Satsang fand von 12 Uhr mittags bis 14 Uhr nachmittags statt. Die Schwiegertochter wusste nicht, dass die Schwiegermutter zum Satsang gegangen war. Am nächsten Tag, nach dem Melken der Büffel am Morgen, wollte die Schwiegertochter wie an jedem anderen Tag den Eimer mit Milch an einem Eisenhaken auf dem Dach aufhängen. Sie fühlte, dass der Eimer aufgehängt war, aber der Henkel des Eimers hatte den Haken von der anderen Seite getroffen. Die Schwiegertochter dachte, dass er aufgehängt war, und ließ den Eimer los. Der Eimer fiel zu Boden und die Milch verschüttete sich. Beim Hören des Geräusches kam Bhateri herein. Statt sich die Milch anzusehen, blickte die Schwiegertochter verzweifelt auf ihre Schwiegermutter. Die Schwiegertochter fand es nicht angebracht, etwas zu sagen, weil sie wusste, dass ihre Schwiegermutter keine Erläuterung akzeptierte. Sie dachte: "Der ganze Tag wird heute im Streit vergehen. Am Abend wird mein Mann kommen; sie wird mich auch von ihm schlagen lassen. O Gott! Was ist passiert? Ich habe nie so einen Fehler gemacht. O Satguru! Zeige etwas Gnade. Ich habe sogar angefangen, deine Bhakti zu vergessen. Den ganzen Tag erinnere ich mich nur an die Sticheleien meiner Schwiegermutter." Bhateri sagte: "Tochter! Was auch immer geschehen musste, ist geschehen. Milch ist heute nicht in unserem Schicksal. Sorge dich nicht. Sammle die oberste Schicht der Milch mit den Händen in einem Eimer und füttere sie dem Büffel." Nachdem sie dies gesagt hatte, begann die Schwiegermutter, das Mantra zu rezitieren, das sie bei der Einweihung (spirituellen Unterweisung) erhalten hatte. Die Schwiegertochter konnte ihren Ohren nicht trauen. Sie dachte: "Weiß der Himmel, welchen Sender (Radio Station) meine Schwiegermutter heute empfangen hat." Diese beruhigenden Worte waren nicht im Beutel von Bhateri. Er war voll mit Ölkuchen. Selbst als sie an mir vorbeiging, murrte sie immer." Der Name der Schwiegertochter war Nisha. Sie dachte, dass:

"Nisha aaj nisha (night) mein buri hogi teri dasha (Nisha, dein Zustand wird heute Abend schlecht werden.)”
Nisha dachte, dass: „Sie wird es meinem Mann erzählen. Nachdem,

98. **Lebensweise (Jeene ki Raah)**

Wenn er seiner Mutter zuhört, hört er nicht auf mich. Er wird mich schimpfen. "Der ganze Tag und die ganze Nacht werden mit Weinen vergehen." Nisha stellte die Milch in den Eimer, fütterte sie den Büffel und wusch dann den Eimer. Bhateri kam und sagte: „Tochter! Iss etwas. Sorge dich nicht. Tochter! Gestern bin ich tagsüber mit meiner Schwester Daya Kaur zum Satsang gegangen. Meine Augen wurden geöffnet. Ich war sehr streitsüchtig geworden. Tochter, wenn möglich, vergib mir. Was bisher passiert ist, lass es sein, aber ab jetzt werde ich all meine Liebe meiner Tochter geben. Du bist meine wahre Tochter. Meine leibliche Tochter war jemand anderes; sie ist weggegangen. Wir teilen die gleichen Freuden und Sorgen. Nur ein Tag des Satsangs hat meine Augen geöffnet. Tochter! Du kannst auch nächsten Sonntag mitkommen; ich werde auch gehen. "Allmählich werden wir auch meinen Sohn mitnehmen.“

Nisha hatte das Foto ihres Guruji in den Kleidern versteckt. Sie nahm das Foto heraus, legte ihren Kopf zu den Füßen von Guruji und sagte: „O Guruvar! Heute hast du meine Gebete gehört. "Du hast mein Zuhause in den Himmel verwandelt.“ Als Chattar Singh am Abend ankam, erwähnte seine Mutter nicht einmal das Verschütten der Milch. Nach einigen Tagen ließ sie auch Chattar Singh einweihen. Nach einiger Zeit kam Nisha's Guruji. Nisha sagte zu ihm: „Guruji! Meine Schwiegermutter ist sehr nett. "Sie hat auch von einem Guru die Einweihung erhalten.“ Bhateri sagte: „Maharaj ji! Nisha hat mir nie erzählt, dass sie schon eingeweiht wurde. Sie muss Angst vor meinem Streit gehabt haben. Sie hat es mir jetzt gesagt, als ich die Einweihung erhalten habe. Sie hat das Richtige getan. "Hätte sie es mir früher gesagt, hätte ich sie noch mehr gequält und Sünde auf mich geladen.“ Nisha's Guruji sagte: „Mutter Bhateri! Du bist aus der Pfanne ins Feuer geraten, weil deine spirituelle Anleitung nicht den Schriften entspricht. Ohne den wahren Weg der Anbetung ist Befreiung nicht möglich. "Wie eine Krankheit nur nach der richtigen Medizin geheilt wird, wird man auch durch den wahren Weg der Anbetung von der Krankheit von Geburt und Tod befreit.“ Nisha dachte, dass die Schwiegermutter verärgert sein könnte. Deshalb unterbrach sie und sagte: „Guruji! Ich habe gehört, dass Sie ein neues Buch geschrieben haben. Die Versammlung hat es veröffentlicht. "Haben Sie es bei sich?"“ Guruji sagte: „O Tochter! "Ich bin gekommen, um es dir zu geben.“ Nachdem er dies gesagt hatte, ging Guruji in ein anderes Zimmer, in dem er sich aufhielt. Dort lag eine Tasche. Nisha ging auch mit ihm hinein und sagte: „Gurudev! Berühre nicht das Bienenhaus. "Es hat sich mit großer Mühe beruhigt.“

99. **Ratschlag von Puhlo Bai**

Guru ji sagte: „O Tochter! Jetzt hat deine Schwiegermutter volles Interesse an Bhakti. "Jetzt wird sie es akzeptieren.“ Guru Ji blieb drei Tage und erklärte Tattva Gyan (wahres spirituelles Wissen). Bhateri änderte auch ihren Guru und sorgte für ihr Wohlergehen.

Das Haus verwandelte sich durch den Satsang in den Himmel. Überall herrschte Frieden. Wo den ganzen Tag über Bomben von Beleidigungen abgefeuert wurden, begann nun der Ganga des Wissens über Gott dort zu fließen.

Nishas Guru Ji war der höchste Gott Kabir Ji, der in einer anderen Kleidung umher zog, um den wahren Weg der Anbetung (Bhakti) zu verbreiten. Er sagte, welcher Gott verehrt werden sollte. Lies auf Seite 289 in diesem Buch.

Fazit: Der höchste Gott Kabir hat erklärt, dass:

Man neki kar le, do din ka mehmaan ||tek||
Maat-Pita tera kutumb kabeela, koye din ka ral mal ka mela |
Ant samay uth chala akela, taj maya mandaan || 1
Kahan se aya, kahan jayega, tan chhutae tab kahan samaayega |
Aakhir tujhko kaun kahega, Guru bin aatm gyaan || 2
Kaun tumhara sachcha Saain, jhoothi hai ye sakal sagaayi |
Chalne se pehle soch re bhai, kahan karega vishraam || 3
Rahat maal panghat jyon bharita, aavat jaat bharae karae rita |
Jugan-jugan tu marta jeeta, karva le re kalyaan || 4
Lakha chaurasi ki sah traasa, unch-neech ghar leta basa |
Kah Kabir sab mitaayun raasa, kar meri pehchaan || 5

Bedeutung: - Der höchste Gott Kabir hat in seiner Ansprache an den Menschen (den Geist) uns, die Lebewesen, gewarnt: „Du bist nur für zwei Tage Gast, das heißt, für eine kurze Zeit in dieser Welt. In diesem kurzen menschlichen Leben zerstörst du durch das Fehlen des Wissens über die Seele (Atm Gyaan) und das Ansammeln zahlreicher Sünden dein menschliches Leben und stirbst. Die Menschen dieser Welt können dir die Methode beibringen, wie man Geld verdient, aber niemand außer Gurudev Ji wird dir das Wissen über die Seele (Atm Gyaan) vermitteln, das heißt, von wo kommt die Seele? Was ist das Hauptziel des Menschen? Ohne einen Guru zu erwerben, das heißt, ohne Einweihung (spirituelle Anweisung), ist das

menschliche Leben der Seele zerstört. Niemand wird dir das außer einem Guru sagen. Selbst wenn du der König der ganzen Erde wirst, wirst du in der Zukunft einen Tierkörper bekommen. Der Kreislauf von Geburt und Tod kann ohne das Wissen, das der Guru Ji vermittelt, und das Einweihungs-Mantra (Name) nicht enden. Bis der Kreislauf

von Geburt und Tod endet, wurde erklärt, dass:

Yeh jeevan harhat ka kuan loyi | ya gal bandha hai sab koi ||
Keedi-kunjar aur avtara | harhat dor bandhey kayi baara ||

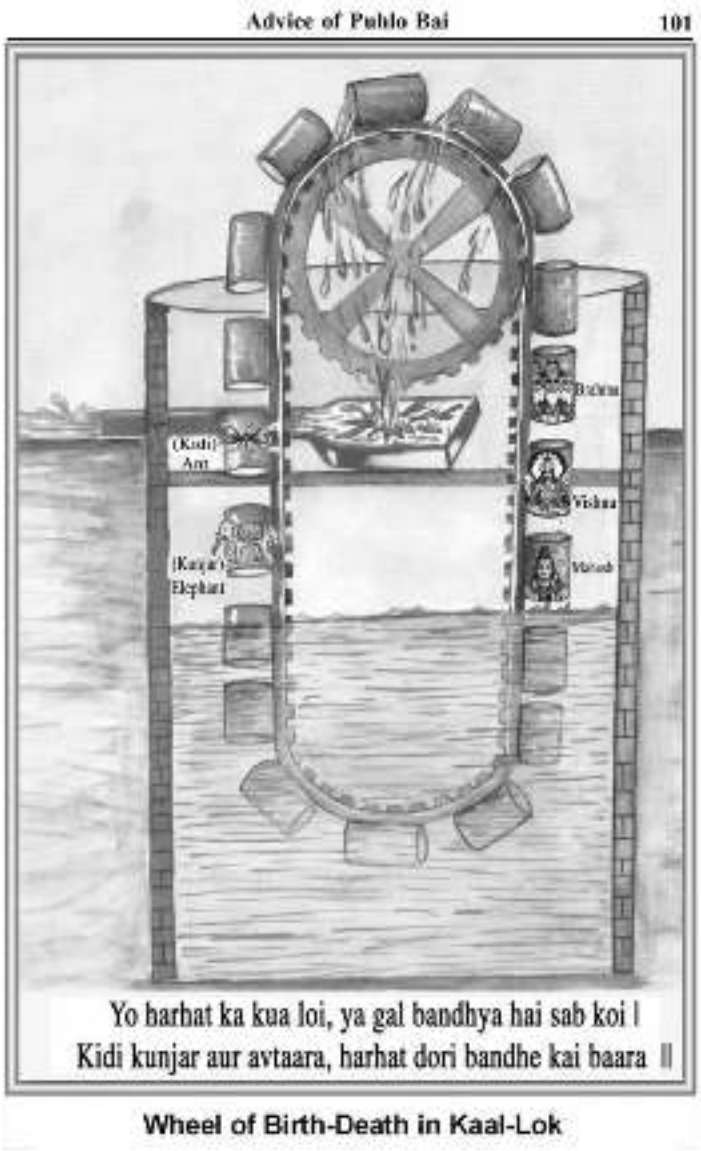
Bedeutung: - Zum Beispiel hat ein Brunnen mit einem persischen Rad ein Eisenrad, an dem Eimer geschweißt sind. Es wurde als persisches Rad bezeichnet. In alten Zeiten wurde es von Ochsen und Kamelen betrieben, genau wie eine traditionelle Ölmühle, die von Ochsen oder Kamelen betrieben wurde (es war in alten Zeiten weit verbreitet). Der Eimer des persischen Rades schöpft Wasser aus tief unten im Brunnen. Es wird oben leer. Dieser Zyklus geht ewig weiter. Ebenso füllt man einen Eimer mit Sünden und Verdiensten aus diesem erdähnlichen Brunnen und leert ihn im Himmel und in der Hölle darüber. Auf diese Weise bleibt eine Seele für immer im Zyklus von Geburt und Tod. Dies wird in dem oben genannten Lied erklärt, dass man die Familie und den Reichtum in der Welt aufgibt, und eines Tages wird man allein fortgehen. Dann, nach der Geburt an einem anderen Ort, wird man wieder durch die gleiche Handlung fortgehen. Wenn du von deinem Zuhause in eine andere Stadt gehst, sorgst du davor dafür, dass – „Wir werden dorthin gehen. "Danach werden wir uns dort ausruhen.“ Aber beim Verlassen der Welt denkst du nie daran, wo du dich ausruhen wirst. O Seele! Du erleidest Qualen in den Geburten von vierundachtzig Lakh Arten von Lebewesen. Du wirst geboren (erhältst das Leben eines neuen Wesens) und stirbst. Manchmal wirst du, indem du ein König wirst, der Oberschicht zugeordnet, und manchmal, wenn du ein Bettler wirst, wirst du der Unterschicht zugeordnet. Gott Kabir erklärt, dass selbst die Inkarnationen (Ram, Krishna usw.) wegen des Fehlens des wahren Weges der Anbetung im Zyklus von Geburt und Tod sind. Der wahre Weg der Anbetung ist bei mir. O Lebewesen! Erkenne mich. Ich bin der allmächtige Gott. Ich werde all die Mühen seines Geburts- und Todes Zyklus beenden.

(Hymne Nr. 2)

Naam sumarle sukarm kar le, kaun jaane kal ki ||
Khabar nahin pal ki (tek)
Kodi-2 maya jodi baat karey chhal ki,
Paap punya ki baandhi potariya, kaise hove halki ||1||
Maat-pita parivaar bhai bandhu, tiriya matlab ki,
Chalti bariyaan koyi na saathi, ya maati jungle ki ||2||
Taaron beech chandrama jyon jhalkae, teri mahima jhalaa jhalki,

Banae kukra, vishta khaavae, ab baat karae bal ki ||3||

Page 101



Wheel of Birth-Death in Kaal-Lok

Page 101

Rat von Puhlo Bai

Yo harhat ka kua loi, ya gal bandhya hai sab koi.
Kidi kunjar aur avtaara, harhat dori bandhe kai baara.

Rad des Geburts-Todes im Kaal-Lok

Page 102 :-
---

102 Weg des Lebens (Jeene ki Raah)
Ye sansaar raen ka sapna, os boond jal ki,

Satnaam bina sabae sadhna gaara daldal ki ||4||

Ant samay jab chalae akela, aansu naen dhalki,

Kah Kabir gah sharan meri ho raksha jal thal ki ||5||

Bedeutung: - Gott Kabir hat gesagt: „O unschuldiges menschliches Wesen (Mann/Frau)! Rezitiere das (Namen) Mantra Gottes und vollbringe wohltätige Taten. Wer weiß, welche Tragödie morgen passieren könnte, das heißt in der Zukunft. Wir wissen nicht einmal über eine einzige Sekunde Bescheid.

Man kann ohne Täuschung kein Vermögen anhäufen. Dann gibt man auch noch etwas Geld davon für gute Taten aus. So bindet man zwei Bündel von Sünden und Tugenden. Wie werden diese leichter? Man trägt die Sünden in der Hölle und die Tugenden im Himmel. Mutter-Vater, Bruder-Frau usw. Verwandte denken an Dinge, die sie betreffen. Sie haben sich in Form einer Familie mit uns verbunden, aufgrund früherer Geburten. Wessen Zeit zu Ende ist, wessen Geschäfte mit anderen beendet sind, wird sofort die Familie verlassen.

Wie ein vollbesetztes Abteil in einem Zug. Wo auch immer jemand ein Ticket genommen hat, steigt er dort aus. Diese Familie ist wie ein Abteil in einem Zug. Nach dem Tod verwandelt sich dieser Körper in Erde. Zu dieser Zeit wird keiner der Familienmitglieder dein Begleiter sein.

Ein Mann liebte seine Frau sehr. Als er alt wurde, war sein Tod nah. Er sagte zu seiner Frau: „Wirst du mit mir kommen?“ Sie lehnte sofort ab: „Nein, ich werde nicht mit dir sterben. "Ich bin drei Jahre jünger als du.“ Der alte Mann war an diesem Tag schockiert. Er hörte auf, mit ihr zu sprechen. Als sie sich ihm näherte, drehte er sein Gesicht weg. Er sagte nichts. Nach 60 Jahren Gemeinschaft fühlte der alte Mann zum ersten Mal, dass niemand zu jemandem gehört.

Wenn diese alte Frau etwas Verstand gehabt hätte und ihn wirklich geliebt hätte, dann hätte sie gesagt: „Nimm mich auch mit.“ Der alte Mann hätte sie sowieso nicht mitgenommen. Er wäre zumindest zufrieden gewesen. Er hätte friedlich sterben können. Wer hätte die alte Frau vor ihrer Zeit töten können? Dies beweist, dass die wahre Liebe ein weiter Schuss ist. Jeder ist aus Eigeninteresse mit dir verbunden.

O Mensch! Aufgrund der (jap) Rezitation des Mantras, (tap) Buße und der guten Taten, die im vorherigen Leben vollbracht wurden, erhältst du Ruhm im jetzigen Leben, indem du Minister, Premierminister oder ein hoher Beamter wirst, so wie ein Mond Ruhm mitten unter... ---

Page 103:-

Alle Sterne in der Nacht.
Wenn du die Ansichten des Satsangs nicht hörst,

dann wirst du ohne das Wissen über die Seele, durch das Nicht-Tun von Bhakti zu Gott,

im nächsten Leben als Hund Kot essen. Jetzt sprichst du über deine Macht, das heißt, die physische Stärke und Macht der Position, aber in der Zukunft wirst du nach dem Leben als Tier schwer leiden.

**Nar se fir pashuva keejae, gadha-bael banayi |
Chappan bhog kahan man borey, kuradi charne jaai ||**

Übersetzung: - Eine Person (Mann/Frau), die nach der Einweihung durch einen Guru keine wahre Bhakti gemäß den Schriften ausführt,

nimmt nach dem Tod das Leben eines Tieres an. Er nimmt das Leben eines Esels oder eines Ochsen an. Er aß köstliches Essen im menschlichen Leben.

Nach dem Leben als Esel bekommt man kein gutes Essen. Nach dem Erwerb des Körpers eines Esels isst man schmutziges Essen und Gras aus dem Müllhaufen im Dschungel.

Deshalb, mache Bhakti.

O Mensch! In dieser Welt ist dein Leben ähnlich einem Tautropfen, der morgens auf dem Gras glänzt und nach einiger Zeit verschwindet.

Nimm daher Satnam, das heißt, das wahre Mantra von einem vollständigen Satguru,

mache Bhakti und sorge für das Wohlergehen deiner Seele. Abgesehen vom wahren, schriftbasierten Mantra der Bhakti sind alle anderen religiösen Praktiken, die gegen die Schriften sind, wie der Schlamm eines Sumpfes.

Anstatt jemanden herauszuholen, lassen sie einen noch mehr versinken. Der wahre Weg des Gebets war bei dem höchsten Gott Kabir, und nur der höchste Gott Kabir hatte ihn einigen anderen Heiligen erzählt,

aber er hat es ihnen verboten, es jemand anderem zu erzählen. Derzeit (seit 1997) ist dieser Weg des Gebets bei mir (Rampal Das) verfügbar.

Außer mir hat kein anderer Heiliger oder Guru die Mantras der Bhakti, die in unseren Schriften bewiesen sind.

Komm und nimm die Einweihung, und mache dein und das Leben deiner Familie erfolgreich.

Wenn du die Einweihung von einem Heiligen oder Guru einer anderen Sekte nehmen würdest, wäre es, als würdest du aus der Pfanne ins Feuer springen.

Du würdest weder zum Haus noch zum Flussufer gehören. Früher habe ich (Autor) in jedem Dorf Satsang gehalten.

Die Menschen hörten meinen Satsang, der die Seele erschüttert, aber sie nahmen keine Einweihung von mir.

Sie nahmen die Einweihung von anderen Heiligen. Sie hatten keinen Nutzen von dort. Sie wurden glücklich, nachdem sie die Einweihung von mir genommen hatten.

**Die Schlussfolgerung der oben genannten Aussagen des Satsangs ist,
dass, wenn man die Ansichten des Satsangs hört, dann ein Zuhause...**

Page 104:-

{104 Lebensweise (Jeene ki Raah) }
wird zum Himmel. Ohne sie muss man die Hölle und ein ähnliches Leben führen. Auf diese Weise ist das Wohl der Welt möglich. Jeder kann Erlösung erlangen, indem er sein Leben mit Liebe und Zuneigung führt. Das ist sehr wichtig.

Einige wahre Geschichten aus der heutigen Zeit

(Hinweis: - Lesen Sie die folgende Geschichte hier und den Rest auf Seite 413)

Die zerstörte Familie des Verehrers Suresh Das wurde wohlhabend gemacht

Dorf Dighal, Kolonie Ganja, Verehrer Suresh Ahlawat und Bhaktmati (weibliche Verehrerin) Yashwanti.

Das Dorf Dighal ist Zeuge, dass der Verehrer Suresh, das stark von Alkohol, Hanf und Tabak abhängig war. Er hat sein Haus ruiniert. Schwester Yashwanti (Frau von Suresh) litt an einer unheilbaren Krankheit. Sie hatten zwei junge Jungen, die sich versteckten, als sie ihren Vater nach Hause kommen sahen. Zu Hause gab es oft Streit. Schwester Yashwantis Bruder war D.S.P. bei der Polizei in Haryana, der jetzt im Ruhestand ist. Sein Name ist Verehrer Rajender Singh Rathi, Dorf Bhaproda. Er hatte keine Mühen gescheut, um die Behandlung seiner Schwester zu ermöglichen, aber alles war vergebens. Einer meiner Verehrer, der bei der Polizei in Haryana arbeitet, ist der Sohn des großen Predigers der Arya Samaj, Shri Johri Singh (Dorf Jasrana, Bezirk Sonipat).

Mein jüngerer Bruder Mahender Singh arbeitet ebenfalls bei der Polizei in Haryana. Mahender Singh hätte 2016 in den Ruhestand gehen müssen, aber angesichts der Ziele der rechtschaffenen Mission ging er 2005 in den Ruhestand und hilft mir seitdem. Mein Bruder war Fahrer des S.P. Rohtak. Der Verehrer Jaibir Malik war Fahrer des D.S.P. Jhajjar. Als sie sich trafen, sprach mein Bruder mit ihm über das spirituelle Wissen. Anfangs, wegen seiner Arya-Samaj-Herkunft, war Verehrer Jaibir sehr bedrückt.

Er sprach mit seinen Acharyas, aber am Ende akzeptierte er, als er die Wahrheit mit eigenen Augen sah, dass dies die einzige Wahrheit ist. Er nahm 1994 bei mir die Einweihung. Von 1995-1996 war Verehrer Rajender Singh Rathi in Jhajjar stationiert, und Verehrer Jaibir war sein Fahrer. Der Bruder von Verehrer Rajender arbeitete ebenfalls bei der Polizei. Er litt auch an derselben Krankheit, an der seine Schwester Yashwanti litt, wodurch er 1995 starb.

Page 105 :-

Jaibir ging auch mit dem D.S.P. zu dessen Haus. Er erfuhr von der gesamten Situation. Nachdem er von dort zurückgekehrt war, bat Jaibir eines Tages den D.S.P.-Sir: „Wenn Sie Ihre Familie retten wollen, dann nehmen Sie die Einweihung bei Sant Rampal Ji.“ Anfangs stimmte er nicht zu, aber zum Ausprobieren schickte er seine Schwester Yashwanti mit seinem jüngeren Bruder Sukhbir, damit sie sich einweihen lassen. Dieser Das (Rampal Dass) arbeitete damals als Junior Engineer (J.E.) in der Bewässerungs-Bereich.

Auf Anweisung meines Guru Ji begann ich, Einweihung zu geben und zu predigen. Nachdem ich das Ziel der Mission erkannt hatte, kündigte ich 1995 meinen Job und widmete mich der Verbreitung der Mission für das Wohl der Öffentlichkeit und der Welt. (Das Rücktrittsschreiben wurde von der Regierung von Haryana akzeptiert.) Ich hielt in jedem Dorf Akhand Paath (ununterbrochenes Lesen) der Reden von Saint Garib Das Ji Maharaj und hielt spirituelle Vorträge (Satsang). Dieses Ritual dauerte drei Tage. Indem ich den Menschen das Wissen erklärte und sie ihre Laster aufgaben, gab ich ihnen die Einweihung, wodurch die Jünger erstaunliche Vorteile erhielten.

In diesem Zusammenhang fand 1996 in Jagdishs Haus im Dorf Punjab Khor (Delhi) ein Paath statt. Der Verehrer Jagdish war ein chronischer Alkoholiker und ein Raufbold (nach dem Trinken). Er arbeitete bei der D.T.C. Delhi. Die unheilbare Krankheit seiner Frau war ebenfalls geheilt, nachdem sie bei mir, Das, die Einweihung genommen hatte. Gott tut alles; seine Macht wirkt durch seinen Heiligen, genauso wie Strom durch ein Kabel fließt. Das Kabel ist kein Strom. Ebenso ist ein Heiliger nicht Gott, aber er ist sicherlich ein Kabel.

Zu dieser Zeit konnte Schwester Yashwanti nicht mehr sprechen. Sie war stumm geworden. Sukhbir kam zusammen mit seiner Schwester Yashwanti abends ins Haus von Verehrer Jagdish. Er erzählte mir das gesamte Problem. Nach dem Hören des Satsangs in der Nacht blieben beide, Bruder und Schwester, dort über Nacht. Ich gab Schwester Yashwanti die Einweihung und reichte ihr das gesegnete Essen (Prasad). Am Morgen wachte sie auf und sagte zu ihrem Bruder: „Bruder, ich kann wieder sprechen. "Mir geht es gut.“ Als sie dieses

Wunder sahen, erzählten Bruder und Schwester den anwesenden Menschen (die zur Zeit des „Bhog“ zum Satsang gekommen waren), dass ein Wunder geschehen war. Danach nahm D.S.P. Sir, seine gesamte Familie und Verwandtschaft, die Einweihung. Heute sind sie alle wohlhabend und praktizieren Bhakti. Verehrer Suresh war ein chronischer
Page 106:-

Alkoholiker. Als er sah, dass seine Frau geheilt wurde, begann er, zum Satsang zu gehen. Er gab Alkohol und alle anderen Rauschmittel auf, nahm die Einweihung und änderte sich zum Besseren. Bis dahin hatten wir noch keinen Ashram gebaut. Wir machten Werbung von Dorf zu Dorf. Jetzt ist die Familie von Schwester Yashwanti ein Beispiel im gesamten Dorf Dighal. Suresh Chaudhary wurde ein Verehrer. Er gab alle Laster auf. Beide Söhne wurden am selben Tag als Polizisten bei der Polizei in Delhi eingestellt. Die Leute müssen gedacht haben, dass sie vielleicht Bestechungsgelder gezahlt haben, um eingestellt zu werden. Aber die Wahrheit ist, dass nicht ein einziger Cent an jemanden gezahlt wurde. Sie können dies selbst untersuchen. Sie haben bei den Hochzeiten beider Söhne nicht mehr als eine Rupie ausgegeben. Auch dies kann überprüft werden. Es gibt viele solcher Beispiele.

Der Zweck, diese Geschichte zu erzählen, ist, dass in der Gita, Kapitel 16, Verse 23 und 24, gesagt wird, dass eine Person, die den im Skript erwähnten Weg der Anbetung verlässt und willkürlich handelt, keinen Nutzen von Gott erhält. Durch die schriftgemäße Anbetung werden alle unmöglichen Dinge durch die Kraft Gottes möglich gemacht. Man erlangt auch Erlösung. Es gibt auch Beweise im Rigveda Mandal 10 Sukt 161 Mantra 2, dass selbst eine unheilbare Krankheit eines Menschen, der Bhakti von Gott macht, geheilt wird. Selbst wenn ein Patient am Rande des Todes steht, macht Gott diese Person, die wahre Bhakti macht, gesund und schenkt ihr hundertprozentiges Leben, das heißt, ein Verehrer bleibt sein ganzes Alter lang am Leben.

Wie es in alten Zeiten keine Elektrizität überall gab, mahlten Mütter und Schwestern Mehl mit einer handbetriebenen Mühle. Männer hackten das Futter der Tiere mit der Hand mit einer Axt. Dann wurde eine manuelle Maschine (Häcksler) erfunden. Das war auch schwere Arbeit. Heutzutage werden Mühlen und Häcksler (zum Zerkleinern von Futter) mit Strom betrieben. Eine unmögliche Aufgabe wird ausgeführt. Alles ist schnell und einfach. Man muss systematisch einen Stromanschluss nehmen und die Regeln der Elektrizität befolgen; ansonsten wird diese segensreiche Elektrizität zur Ursache der Zerstörung. Ebenso muss man eine Verbindung zu Gott herstellen und die Regeln Gottes befolgen. Dann gewährt Gott allen Freude und Erlösung. Bei Verletzung einer Regel hört man die Kraft Gottes auf zu wirken. Man hört auf, alle Annehmlichkeiten zu bekommen.

In Anbetracht der Aussagen der falschen Acharyas hielten die Leute des Dorfes Dighal andere Dorfbewohner davon ab, zum Karontha Ashram zu gehen. Verehrer Suresh und Schwester Yashwanti pflegten zu sagen

Page 107:-

Mit gefalteten Händen sagten sie zu diesen Leuten: „Dorf-Ram, ob ihr uns tötet oder verschont, wir werden nicht aufhören, in den Ashram zu gehen. "Unser Zuhause ist nur durch den Ashram wohlhabend geworden; sonst wären wir heute ruiniert.“ Gott hat ein angemessenes Ergebnis ihrer wahren Bhakti gegeben.

Die Mobilnummer des Verehrers Suresh ist 9034029495.

Vollständige Zerstörung geschah

durch das Nicht-Hören von Satsang

Kabir, Ram-naam kadva laage, meethe laagein daam |
duvidha mein dono gaye, maya mili na Ram ||

Übersetzung: - Eine Person (Mann/Frau), die keine (Satsang-) spirituellen Vorträge hört, ist unwissend über das Gesetz Gottes. Aufgrund dessen mag er keine Gespräche über Gott. Er mag es, Reichtum anzuhäufen. Dadurch verliert er beides, das heißt, er erreicht weder Gott noch bleibt der Reichtum nach dem Tod erhalten, sondern wird hier zurückgelassen. Beides entgleitet ihm.

Im Bundesstaat Punjab hat mein (Rampal Das') ehrwürdiger Gurudev Ji einen Ashram in einem Dorf namens „Talwandi Bhai“. Nach seiner Abreise nach Satyalok pflegte sein Das (Rampal Das) an jedem zweiten Sonntag im Monat dorthin zu gehen, um spirituelle Vorträge (Satsang) zu halten. Einige Schüler meines Guru Dev Ji sind auch Geschäftsleute aus dem Dorf Talwandi Bhai. Ein Verwandter einer dieser Geschäftsleute war am Freitag mit seiner gesamten Familie gekommen, um sein Beileid zum Tod einer alten Frau auszusprechen. Am Samstag nach 14 Uhr wollte er nach Chandigarh zurückkehren. Die Satsang hörenden Verwandten sagten zu ihm: „Bleib nur noch heute. Morgen wird es von 8 bis 10 Uhr Satsang sein. "Geh danach, nachdem du den Satsang gehört und das gesegnete Essen eingenommen hast.“ Der Verwandte sagte: „Eine Partei wird morgen, also am Sonntag, kommen. Ich muss einen Vertrag mit ihr unterschreiben, bei dem ich einen Vorteil von fünf Lakh Rupien habe.“ Dieser Vorfall ereignete sich 1998. Die Satsangis (Anhänger, die Wahre Spritueleswег) bestanden darauf: „Selbst wenn du am Sonntag um 11 Uhr anreist, kannst du rechtzeitig ankommen. "Wir werden sie anrufen und ihnen mitteilen, dass sie etwas später kommen können.“ Aber er stimmte nicht zu. Er hatte insgesamt vier Familienmitglieder: sich selbst, seine Frau, einen Sohn und eine Tochter. Alle vier von ihnen stiegen in ihr Maruti-Auto und fuhren am Samstag nach Chandigarh.

Page 108:-

Ein Lastwagen, der mit Kies beladen war, hatte eine Panne und stand etwas vor Chandigarh in der Nähe der Stadt Ambala. Seine Hinterräder waren entfernt worden, und er stand auf einem Wagenheber. Der gierige Mann sah nur den Vorteil von fünf Lakh Rupien und nichts anderes. Er fuhr mit voller Geschwindigkeit. Das Auto fuhr unter den Kieslastwagen, und der Wagenheber wurde entfernt. Die gesamte Familie wurde zerquetscht.

Mit großem Bedauern sagen wir, dass diese Tragödie nicht passiert wäre, wenn sie geblieben wäre, um den Satsang zu hören. Sie hätten ohne Geld auskommen können, aber ohne Körper kann man nicht auskommen, denn wenn man einen Körper hat, kann man sein Wohlergehen erreichen, indem man Bhakti Gottes praktiziert. Der Höchste Gott Kabir Ji hat gewarnt:

Kabir, Ram-naam kadva lagae, meethe laagein daam |
Duvidha mein dono gaye, maya mili na Ram ||

Übersetzung: - Eine Person (Mann/Frau), die keine (Satsang-) spirituellen Vorträge hört, ist unwissend über das Gesetz Gottes. Aufgrund dessen mag er keine Gespräche über Gott. Er mag es, Reichtum anzuhäufen. Dadurch verliert er beides, das heißt, er erreicht weder Gott noch bleibt der Reichtum nach dem Tod erhalten, sondern wird hier zurückgelassen. Beides entgleitet ihm.

Daher, o Brüder und Schwestern! Entwickelt Interesse an Satsang. Lasst euer Wohlergehen geschehen und macht euren Lebensweg einfacher.

Große Krise wird durch den Satsang abgewendet

Kabir, Sant sharan mein aane se, aayi talae balaa |
Jae bhagya mein sooli ho, kaante mein tal jaay ||

Übersetzung: - Gott schützt den Verehrer (Mann/Frau), der die Einweihung vom Wahren Guru (Satguru) nimmt, der der Empfänger der Gunst des allmächtigen Höchsten Gottes Kabir ist. Wenn ein Verehrer aufgrund der Sünde aus einem früheren Leben dazu bestimmt ist, die Todesstrafe durch eine (Sooli) Pfählung zu erhalten, die äußerst schmerzhaft ist, wandelt Gott diese Todesstrafe durch eine triviale Strafe wie einen Dorn im Fuß um. Er verwandelt die schreckliche Bestrafung, die ein großes (Balaa) Problem war, in eine nominale Strafe.

Es gab einen Ashram eines Heiligen in einem Dorf, das ungefähr zwei Kilometer vom Dorf entfernt war. Viele Familien aus diesem Dorf.

Page 109:-
Das Dorf bestand aus vielen Anhängern dieses Heiligen. Der Heilige kam nur zweimal im Jahr zu diesem Ashram. Einige ständige Jünger begleiteten ihn ebenfalls. Jedes Mal blieb der Heilige mit seinem Team zwei Monate lang in diesem Ashram. Danach ging er zu anderen Ashrams.

Der Heilige war gemäß seinem Programm für zwei Monate gekommen. Die Anhänger des Dorfes hatten die Verpflegung aus ihren jeweiligen Häusern organisiert. Jeden Tag bereitete eine Familie Essen zu, brachte es in den Ashram und versorgte die dortigen Bewohner. Jeder Anhänger hatte den Wunsch, das beste Essen wie Milchreis, Gemüsegerichte und Chapatis (Brot)ihrem Guru Ji zu servieren.

Eines Tages war eine Familie an der Reihe, das Essen zuzubereiten. An diesem Tag wurde die Milch schlecht. Der Name der Frau war Kasturi. In ihrer Nachbarschaft lebte eine Familie, in der es nur eine Mutter und ihren Sohn gab. Der Grund dafür war, dass der Mann dieser Frau Ramo gestorben war, als der Junge erst zwei Jahre alt war.

Diese Schwester hat ein Ereignis in ihrer Familie miterlebt, bei dem eine Schwiegertochter eines Enkels des zweiten Großvaters Witwe wurde. Sie hatte einen dreijährigen Sohn. Sie heiratete ihren jüngeren Schwager, der auch verheiratet war. Sie hatte auch einen Sohn vom Schwager. Der Schwager und seine Frau behandelten sie wie eine Arbeiterin. Sie gaben der Mutter und dem Sohn schlichtes Essen und Reste. Aus diesem Grund beging der Junge Selbstmord, als er älter wurde. Seine Mutter wurde ebenfalls wahnsinnig und verschwand irgendwohin. (Nicht alle Schwager sind schlecht.)

In Erinnerung an dieses Ereignis heiratete diese Ramos-Schwester ihren Schwager (jünger oder älter) nicht. Sie zog ihren Sohn Karmpal groß. Sie arbeitete hart. Sie hatte auch etwas Land. Sie arbeitete hart daran und zog Vieh groß. Sie gab ihrem Sohn ordentlich Milch und Ghee zu essen. Sie dachte oft: „Mein Sohn wird bald erwachsen. Ich werde ihn heiraten. Er wird die Arbeit übernehmen. "Ich werde glücklich leben.“

Aber ohne Satsang hat man kein Wissen, und Wissen wird vom Satguru gegeben. Ein Lebewesen kann ohne Bhakti nicht glücklich sein, egal wie wohlhabend es ist. Er hatte keinen Vater. Im Allgemeinen wird ein Sohn durch die Liebe seiner Mutter verwöhnt. Die Natur einer Mutter ist es, ihrem Kind alle möglichen Annehmlichkeiten zu bieten. Es gibt ein Sprichwort, dass ein Sohn einer Witwe und eine Tochter eines Witwers immer verwöhnt werden (herumtreiben). Der Grund dafür ist, dass ein Vater aufgrund seiner Arbeit die Aktivitäten seiner Tochter nicht überwachen kann. Eine Mutter kann die Aktivitäten ihres Sohnes nicht überwachen. Allerdings…

Behält die Tochter bei sich. Dadurch begann Karmpal, Rauschmittel zu konsumieren. Im Streit mit seiner Mutter nahm er Geld oder Hirse, Gerste, Erbsen usw. und verkaufte sie, um sich Rauschmittel zu kaufen. Seine Mutter weinte den ganzen Tag und dachte: „Was ich mir erhofft hatte, und was passiert jetzt? "Alles läuft schief.“ Aufgrund dieses Stresses war sie sehr dünn und schwach geworden.

Die Anhängerin Kasturi ging zu ihrer Nachbarin Ramos (Rampyari) Haus. Zunächst fragte sie pro forma nach ihrem Wohlbefinden und fragte dann: „Was macht dein Sohn? "Wie geht es euch beiden, Mutter und Sohn?"“ Als sie das hörte, fing Schwester Ramo an zu weinen und sagte: „Schwester! Uns geht es nicht gut. Mein Sohn ist auf die schiefe Bahn geraten. Er nimmt Rauschmittel zu sich. Er hört nicht auf mich, streitet mit mir und beschimpft mich sogar. Wie du weißt, hatten die Familie und die Dorfbewohner großen Druck auf mich ausgeübt, den älteren Bruder meines Mannes zu heiraten. Aus Angst vor dem Vorfall mit Rajvanti und um meinen Sohn glücklich zu sehen, habe ich meinen Schwager nicht geheiratet. Heute hat er mir viel mehr Kummer bereitet als das. Ich fühle mich, als sollte ich irgendwohin gehen oder Selbstmord begehen.“

Die Anhängerin Kasturi sagte: „Schwester! Denke nicht an solche falschen Dinge. Er wird sich bessern, wenn er reifer wird. Wenn du stirbst, werden seine Onkel väterlicherseits das gesamte Land an sich reißen. Sie werden den Jungen stark berauschen und ihn töten. Denke an nichts dergleichen. Mach eine Sache. Komm mit mir zum Satsang. Solche Gedanken werden dir immer wieder kommen, während du allein bist. "Du bist abgemagert.“

Ramo sagte: „Nein, Schwester. Nein. Schon jetzt sehen mich die Dorfbewohner mit Misstrauen an. Wenn ein Mann aus irgendeinem Grund zu mir nach Hause kommt, spähen die Leute misstrauisch von ihren Dächern. Du hast einen Mann. Wenn ich zum Satsang gehe, machen die Leute mein Leben zur Hölle. Ich müsste dann sicherlich sterben. "Sch Schwester, sag mir, was hat dich heute Morgen zu mir gebracht?"“ Kasturi sagte: „Schwester, wie du weißt, ist unser Guru Ji im Ashram. Heute ist es meine Aufgabe, sie zu verköstigen. Schwester, ich musste Kheer (Milchreis) machen. Die Milch ist schlecht geworden. Leih mir etwas Milch. "Ich werde sie morgen zurückgeben.“

Als sie das hörte, fühlte sich Schwester Ramo wie durch einen Stromschlag getroffen. Sie hatte die Kuh gemolken und den Eimer mit Milch an einen Haken gehängt. Sie nahm ihn und goss die gesamte Milch in Kasturis Eimer. Kasturi sagte: „Schwester! "Behalte etwas Milch.“ Ramo sagte: „Schwester! Gott weiß, welche gute Karma aus einem früheren Leben erwacht ist; die Milch der

Sünderin wie ich wird für eine tugendhafte Tat verwendet. Nimm sie, Schwester. "Füttere die Heiligen und Devotees."

Page 111 :-

"Schwester Kasturi" war erstaunt, dass – „Trotz dass sie eine Satsangi ist, hätte ich selbst nicht die ganze Milch gegeben. Ich hätte mindestens ein oder zwei Liter Milch behalten. "Schwester Ramo braucht die Inspiration des Satsangs.“ An diesem Tag hatte Kasturi keine Zeit. Am nächsten Tag gegen 11-12 Uhr ging sie zu Ramos' Haus. Im Dorf haben Frauen tagsüber von 12 bis 14 Uhr Zeit, um zu plaudern. Zwei Stunden lang erzählte sie all die Dinge, die sie im Satsang von Guru Ji gehört hatte. Aber Ramo wollte nicht zustimmen wegen ihrer Rücksicht auf die öffentliche Meinung. Schwester Kasturi sagte: „Oh Schwester! "Hast du den Namen von Meera Bai gehört?"“ Ramo antwortete: „Ja, sie war eine Verehrerin von Krishna ji.“ Kasturi sagte: „Sie ging zum Tempel. Sie wurde in eine Thakur-Familie hineingeboren. Frauen war es verboten, das Haus zu verlassen, aber Meera Bai kümmerte sich nicht um jemanden. Dann wurde sie mit einem König verheiratet. Der Rana (König) war religiös gesinnt. Er hinderte Meera nicht daran, zum Tempel zu gehen, aber um öffentliche Diskussionen zu vermeiden, begann er, drei bis vier Dienerinnen mit Meera zu schicken. Dadurch lief alles gut. Nach einigen Jahren starb Meeras Ehemann. Ihr jüngerer Schwager bestieg den Thron. Auf Anraten der Mitglieder ihres Clans verbot er Meera, zum Tempel zu gehen, aber Meera befolgte dies nicht. Daraufhin plante der König, Meera zu töten. Er verschwörte sich, dass ein Plan gemacht werden sollte, bei dem sie stirbt und er nicht verleumdet wird. Der König dachte: „Wie soll ich sie töten?“ Der König sagte zu einem Schlangenbeschwörer: „Bringe eine solche Schlange, die, wenn sie in eine Schachtel gelegt wird, die Person beißt, die die Schachtel öffnet, und die Person sofort stirbt.“ Der Schlangenbeschwörer tat das Gleiche. Der König feierte den Geburtstag seines Sohnes. Er lud seine Verwandten und andere angesehene Personen ein. Der König sagte zu Meeras Dienerin: „Nimm diese kostbare Halskette. Es ist der Geburtstag meines Sohnes. Meine Verwandten sind von weit her gekommen. Sag Meera, dass sie schöne Kleidung anzieht und diese Halskette um ihren Hals legt, sonst werden die Verwandten sagen, dass ich mich nicht gut um meine Schwägerin kümmere. "Es geht um meine Ehre und Unehre.“ Die Dienerin gab Meera diese Schmuckschachtel und erzählte ihr den Befehl des Königs. In dieser Schmuckschachtel befand sich eine weiß-schwarz gefleckte giftige Schlange. Meera öffnete die Schachtel vor der Dienerin. Darin war eine Halskette aus Diamanten und Perlen. Meera dachte: „Wenn ich die Halskette nicht trage, wird es zu einem unnötigen Streit kommen. Diese Halskette ist für mich wie Erde." "Mit diesem Gedanken legte Meera die Halskette an.”

"Halskette" um ihren Hals. Das Motiv des Königs war, dass – Heute wird Meera durch den Schlangenbiss sterben, und alle werden sicher sein, dass – „Der König hat nichts damit zu tun. "Meera ist vor unseren Augen an einem Schlangenbiss gestorben.“ Nach einiger Zeit ging der König zusammen mit seinen Ministern und einigen Verwandten zum Palast von Meera. Als er eine wunderschöne, teure Halskette um Meeras Hals sah, wurde Rana (der König) wütend und sagte: „Verdorbene Frau! "Von welchem Liebhaber hast du diese Halskette bekommen?"“ Meera Bai hatte Tränen in den Augen. Sie sagte: „Du hast sie selbst durch die Dienerin geschickt. "Es ist dieselbe Halskette.“ Der König rief die Dienerin und fragte: „Wo ist diese Schachtel?“ Die Dienerin holte sie unter dem Bett hervor und zeigte sie ihm: „Hier ist sie, König." "Du hattest sie geschickt.“ Der König ging zurück. Der König dachte: „Dieses Mal werde ich sie vor meinen Augen Gift trinken lassen. "Wenn sie es nicht trinkt, werde ich sie enthaupten.“

Vergeblicher Versuch, Meera Bai mit Gift zu töten

Der König sagte zu einem Schlangenbeschwörer: „Bring solches Gift, dass, sobald man es auf die Zunge legt, man stirbt.“ Ein solches Geschenk wurde gebracht. Der König sagte zu Meera: „Trink dieses Gift, sonst wirst du enthauptet.“ Meera dachte: „Es wird sehr schmerzhaft sein, wenn ich enthauptet werde; lass mich das Gift trinken.“ Meera erinnerte sich an Gott und trank die Schale mit Gift, aber nichts geschah ihr. Der König rief den Schlangenbeschwörer und sagte zu ihm: „Du hast falsches Gift gebracht.“ Der Schlangenbeschwörer sagte: „Wo ist diese Schale?“ Ihm wurde die Schale gegeben. Der Schlangenbeschwörer goss etwas Milch in die Schale und gab sie noch dort einen Hund zu fressen. Der Hund konnte sie kein zweites Mal lecken. Er starb.

Der König erkannte, dass sie auf keine Weise sterben wird. Dann hinderte er sie nicht mehr daran, zum Tempel zu gehen. Er begann, viele Dienerinnen und männliche Sicherheitsleute mit ihr zu schicken, damit die Leute nicht sagen, dass sie herum Streit.

Meera Bai fand Zuflucht bei Satguru

Auf dem Weg zum Tempel von Shri Krishna gab es einen kleinen Garten, in dem Meera Bai zum Beten ging. Es gab dort auch einige Bäume, die dichten Schatten spenden. Der Höchste Gott Kabir Ji und Sant Ravidas Ji hielten dort Satsang ab. "Es war gegen 10 Uhr

morgens." Meera sah, dass hier eine Diskussion und Erzählung über Gott stattfindet. Lass mich ein wenig zuhören und dann weitergehen.

Der Höchste Gott Kabir erzählte das kurze Wissen über die Schöpfung der Natur. Er sagte: „Es gibt einen anderen allmächtigen Gott über Shri Krishna ji, das heißt, Shri Vishnu ji. Wenn die Geburt und Tod eines Menschen nicht endet, dann ist es egal, ob man Bhakti (Hingabe) gemacht hat oder nicht, es ist ein und dasselbe. Sogar die Geburt und der Tod von Shri Krishna (Shri Vishnu) haben nicht geendet. Wie sollen sie dann bei ihren Anhängern enden? Zum Beispiel sagen die hinduistischen Heiligen, dass Shri Krishna, also Shri Vishnu, Arjun das Wissen der Gita vermittelt hat. Der Geber des Wissens der Gita erklärt in Gita Kapitel 2 Vers 12, Kapitel 4 Vers 5 und Kapitel 10 Vers 2: „O Arjun! Du und ich haben viele Geburten erlebt. Du weißt es nicht; ich weiß es. Es ist offensichtlich, dass die Geburt und der Tod von Shri Krishna nicht beendet sind. Er ist nicht unsterblich. Deshalb hat der Sprecher der Gita in Gita Kapitel 18 Vers 62 gesagt: O Bharat! Du möchtest in jeder Hinsicht Zuflucht bei diesem Höchsten Gott suchen. "Nur durch die Gnade dieses höchsten Gottes wirst du die Ewige höchste Wohnstätte und höchsten Frieden erlangen.“

Als sie diese Worte aus dem Lotus Mund des Höchsten Gottes Kabir hörte, fand diese Seele, die nach Gott suchte, ein neues Licht. Nach der Predigt fragte Meera Bai: „O Mahatma ji! "Wenn ihr es erlaubt, möchte ich meine Zweifel klären lassen.“ Kabir Ji sagte: „Stell deine Frage, Schwester.“

Frage: „O Mahatma Ji! Bis heute habe ich von niemandem gehört, dass es einen Gott über Shri Krishna ji gibt. Heute bin ich hin- und hergerissen, als ich dies von euch gehört habe. "Ich glaube, dass die Heilige nicht lügen.“ Der Höchste Gott Kabir sagte: „Es ist der Fehler deiner unwissenden religiösen Gurus, die selbst nicht wissen, welches Wissen ihre heiligen Bücher geben. Im Devi Puran, Dritter Skand, gesteht Shri Vishnu selbst, dass ich (Vishnu), Brahma und Shankar sterblich sind. "Wir nehmen (Aavirbhaav) Geburt und (Tirobhaav) sterben.“ (Zitat Ende)

Meera Bai sagte: „O Maharaj ji! Gott Shri Krishna gewährt mir seine Audienz. "Ich spreche mit ihm.“ Kabir Ji sagte: „O Meera Bai! Tue eines. Frage Shri Krishna ji selbst, ob er einen Meister über sich hat. "Er ist ein Gott; er wird nicht lügen.“ Meera Bai fühlte, dass sie verrückt werden

würde, wenn es auch über Shri Krishna ji einen Gott gibt. In der Nacht rief Meera Shri Krishna ji an. "Der Herr der drei Welten (Triloki Naath).”

Page 114:-

erschien". Meera bat darum, ihre Zweifel zu klären: 'O Herr! Gibt es einen Gott, der über dir steht? Ein Heiliger hat dies im Satsang gesagt.'

Shri Krishna sagte: 'Meera! Es gibt einen Gott, aber er erscheint niemandem. Wir haben versucht, ihn durch viel Meditation und religiöse Praktiken zu sehen.' Meera Bai hatte dies auch im Satsang von Gott Kabir gehört: 'Ich werde dir diesen Gott deutlich zeigen. Indem ich dir den wahren Weg der Anbetung lehre, werde ich dich zu ihm nach Satyaloka senden.'

Meera Bai fragte Shri Krishna erneut: 'Kannst du die Geburt und den Tod eines Lebewesens beenden?' Shri Krishna sagte: 'Das ist nicht möglich.' Kabir Ji sagte: 'Ich habe solche Mantras der Bhakti, durch die Geburt und Tod für immer enden. Man gelangt zu jener höchsten Wohnstätte, von der in Gita Kapitel 15 Vers 4 die Rede ist, dass man nach dem Erhalt von Tattvagyan und einem Tattva Darshi-Heiligen nach dieser höchsten Wohnstätte Gottes suchen soll. Wenn man dorthin gelangt ist, kehren die Verehrer nie in die Welt zurück. Verehr nur diesen einen Gott.'

Meera Bai sagte: 'O Gott Shri Krishna! Der Heilige sagte, dass er Geburt und Tod beendet. Was soll ich jetzt tun? Ich möchte die vollständige Erlösung erreichen.' Shri Krishna sagte: 'Meera! Du kannst Zuflucht bei diesem Heiligen suchen und dein Wohl sicherstellen. Was auch immer ich wusste, habe ich dir gesagt.'

Am nächsten Tag ging Meera nicht in den Tempel. Sie ging direkt zu dem Heiligen zusammen mit ihren Dienerinnen und äußerte ihren Wunsch, die Einweihung zu erhalten, und teilte auch das Gespräch mit Shri Krishna ji mit Heiligem Kabir Ji. Zu dieser Zeit war die Unberührbarkeit auf ihrem Höhepunkt. Thakurs hielten sich für die Besten. Eine Person, die in Ehre und Stolz versunken ist, erreicht niemals Gott. Um Meera Bai zu testen, sagte Kabir Ji zu Heiligem Ravidas Ji: 'Du darfst Meera Rathore als Erstes das Mantra geben. Dies ist mein Befehl an dich.'

Heiliger Ravidas Ji gehorchte dem Befehl. Heiliger Gott Kabir sagte zu Meera: 'Schwester! Der Heilige sitzt dort. Geh und nimm die Einweihung von ihm.' Schwester Meera ging sofort zu Ravidas Ji und sagte: 'Heiliger Ji! Gib mir die Einweihung und segne mich.' Heiliger Ravidas Ji

sagte: 'Schwester! Ich bin aus der Chamar-Kaste. Du bist eine Tochter der Thakurs. Die Leute deiner Kaste werden dich tadeln. Sie werden dich ächten. Bitte denke darüber nach.'

Meera Bai war eine würdige Seele. Sie war immer bereit, sich für Gott zu opfern. Sie sagte: 'Heiliger Ji! Du bist mein Vater; ich bin deine Tochter. Gib mir die Einweihung. Die Gesellschaft ist mir egal. Wenn ich morgen ein Hund werde, was wird diese Thakur-Gesellschaft tun, um mich zu retten?'"

Page 115:-

"Älterer Guru Ji (Kabir Ji) hat im Satsang gesagt:

Kabir, kul karni ke kaarne, hansa gaya bigoy |
Tab kul kya kar lega, jab chaar paaon ka hoy ||

Übersetzung: - Der Höchste Gott Kabir warnt: O Devotee (männlich/weiblich)! Diejenigen, die wegen der Scham vor der Familie oder der Welt keine Bhakti ausüben und sagen, dass die Familienmitglieder und die Leute der Welt sie verspotten würden, indem sie sagen: 'Du verbiegst dich, nachdem du die Einweihung erhalten hast; du verehrst keine anderen Götter-Göttinnen; du führst keine Shraadhas aus oder bietest kein Pind an; du solltest dich schämen', haben ihr menschliches Leben zerstört. Wegen des Nicht-Ausübens von Bhakti, wenn du ein vierbeiniges Tier wirst, z. B. ein Esel, Hund, Schwein oder Ochse usw., welchen Schutz werden diese Familienmitglieder und die Leute der Welt dir dann bieten? Bhakti sollte dich schützen. Du hast sie nicht ausgeübt. Daher praktiziere Bhakti.

Heiliger Ravidas Ji ging zu Heiligem Kabir Ji und erzählte ihm alles. Gott sagte: 'Zögere nicht. Weise dieser Seele den Weg.' In diesem Moment gab Heiliger Ravidas Ji Schwester Meera das erste Mantra der fünf Namen. Er sagte zu Meera Bai, dass dies nicht ihre Anbetung sei. Es ist ihre religiöse Praxis. Der Reichtum der Bhakti, den man benötigt, um in ihren Loks (Welten) zu bleiben und zu essen und zu trinken, wird nur durch diese Mantras erworben. Man ist in der Lage, die Schulden dieses Ortes zu begleichen. Dann wird man für die Erlösung berechtigt. Gott Kabir Ji und Heiliger Ravidas Ji blieben einen Monat lang dort.

Früher ging Meera Bai tagsüber aus dem Haus. Dann begann sie auch nachts auszugehen, weil der Satsang tagsüber weniger und nachts mehr stattfand. Jemand hatte tagsüber Zeit und jemand nachts. Meeras jüngerer Schwager (Dewar) Rana wurde sehr wütend, als er sah, dass Meera nachts aus dem Haus ging, aber Meera aufzuhalten war, wie einen Sturm aufzuhalten. Daher ließ Rana Meeras Mutter kommen und bat sie, Meera zu beraten. Er sagte zu ihr: 'Sie hat unsere Ehe zerstört.' Eine Tochter nimmt den Rat ihrer Mutter an. Meeras Mutter riet ihr. Meera gab sofort folgende Antwort:

Hymne

Satsang mein jana ae Meera chhod de, aay mhaari log kaaren takraar |
Satsang mein jana mera na chhute ri, chaahe jalkae maro sansar ||tek||

Thaare satsang ke raahe maen ae, aahe vahan pae rehte hain kaaley naag,
Koy-koy naag tanae das levae, jab Guru mhaare mehar karae ri,"

Page :-116

{**116 Weg des Lebens (Jeene ki Raah)**
Aari vae to sarp gandeve ban jaavaein ||1|| }

Thaare satsang ke raahe mein ae, aahe vahan pae rehte hai babri sher,
Koye-koye sher tanae kha levae | jab guruaan ki mehar firae ri,
Aari va to sheraan ke geedar ban jaavaen ||2||

Thaare satsang ke beech mein ae, aahe vahan pae rehte hain saadhu sant,
Koye-koye sant tanae le ramae ae, tere hi man maen mata paap hae ri,
Sant mere maa baap hain ri, aa ri ye to kar denge beda paar ||3||

Vo to jaat chamaar hai ae, ismaen mhaari haar hai ae,
Tere ri lekhae mata chamaar hai ri, mera Sirjanhaar hai ri |
Aari vae to Meera ke Guru Ravidas ||4||

Übersetzung: - Meera Bais Mutter sagte: „O Meera! Hör auf, zum Satsang zu gehen. "Die Leute in der Welt machen falsche Aussagen über uns." Meera sagte: „O Mutter! "Ich werde nicht aufhören, zum Satsang zu gehen, selbst wenn die Welt vor Eifersucht in Flammen aufgeht und stirbt."

Um Meera Angst einzujagen, sagte ihre Mutter: „Auf dem Weg, den du nachts gehst, um den Satsang zu hören, gibt es Schlangen und Löwen. "Sie werden dich töten." Meera antwortete: „Mein Guru Ji ist so fähig, dass, wenn er seine Gnade walten lässt, die Löwen sich wie Schakale benehmen und die Schlangen inaktiv werden wie Regenwürmer (ihre Form ähnelt einer Schlange, aber sie sind nur sechs bis acht Zoll lang und haben einen Umfang von einem halben Zoll Dicke "Sie stechen nicht)."

Meeras Mutter sagte erneut: „Einige junge männliche Devotees wohnen auch am Ort des Satsangs. "Jemand könnte dich irgendwohin mitnehmen und ein Verbrechen begehen." Meera antwortete: „O Mutter! Der Fehler liegt in deinem Geist. Deshalb sind solche Gedanken in deinem Kopf aufgetaucht. O Mutter! Diese Heiligen und Devotees sind wie meine Eltern. "Sie begehen keine solche Verfehlung."

Meeras Mutter versuchte, Meera aufgrund der Unberührbarkeit aufzuhalten. Sie sagte: „O Meera! Dein Guru Ravidas ist ein Chamaar (Schumacher)der untergeordneten Kaste. Wir Rajputs werden dadurch entehrt. "Hör auf, zum Satsang zu gehen." Meera sagte: „O Mutter! Mein Guru Ji ist aus deiner Sicht ein Chamaar der untergeordneten Kaste. Für mich ist er mein Gott. Ich bin seine Tochter; er ist mein Vater. "Ich werde nicht aufhören, zum Satsang zu gehen."

Als Rampyari (Ramo) diese Geschichte hörte, öffneten sich ihre Augen. Am nächsten Tag ging sie mit Kasturi zum Satsang, und nachdem sie einen Satsang gehört hatte, nahm sie die Einweihung. Dann bat sie um die Möglichkeit, einen Tag lang Essen zu servieren. Alle Familien sagten: „Schwester! Wir können unseren Dienst nicht aufgeben. "Wenn Guruji das nächste Mal kommt, geben wir dir eine Gelegenheit."

Page 117:-

Zeit, gut." Die Verehrerin Ramo war nicht bereit, auch nur einen Moment zu warten.
Sie zog ein langes Gesicht. In diesem Moment sagte Kasturi: „Schwester!

Wenn mein nächster Einsatz kommt, werde ich die Heiligen am Morgen speisen,
"Du kannst sie am Abend speisen." Ramo fühlte sich überglücklich. Sie war absolut begeistert.
Als ihr Einsatz kam, bereitete sie das Abendessen vor. Sie machte Kheer, Halwa, Gemüsegericht
und weiche Chapatis. Aber durch Guruji göttliche Tat bekam sie hohes Fieber.
Ihr Körper brannte wie Glut. Sie hatte nicht einmal die Kraft, einen einzigen Schritt zu machen.
In diesem Moment kam Ramos Sohn an. Schwester Ramo sagte: „Sohn! Tu mir heute einen Gefallen.
Ich werde mich mein ganzes Leben lang an deine Hilfe erinnern. Sohn, ich habe einen Guru gefunden.
Ich habe die Schicht übernommen, die Heiligen heute Nacht von deiner Tante Kasturi zu speisen.
Sohn! Sieh, ich habe hohes Fieber bekommen. Mein Körper brennt wie Feuer.
"Ich habe nicht die Kraft zu laufen."

Ihr Sohn sagte: „Ich habe keine Zeit. Ich werde nicht ins Ashram gehen, um Essen zu bringen.
Mutter, du solltest nicht in diesen Ashram gehen. "Ich muss so viel über dich hören."
Als sie das hörte, fing die Verehrerin Ramo bitterlich an zu weinen. Ihr Sohn hatte Mitleid mit ihr.
Aber in einer gereizten Stimmung sagte er: „Wo ist das Essen? "Ich werde es liefern."
Schwester Ramo stand sofort auf und gab ihm das gesamte Essen.
Das Essen in ein Metallgefäß gelegt, brachte er es ins Ashram.
Ramo bat Guruji wiederholt: „Guruji, mein Sohn nimmt Rauschmittel zu sich.
Er hat das Haus ruiniert. Er hört nicht auf mich. "Nimm ihn auch in deine Zuflucht, Maharaj!"

Am nächsten Tag, als der Junge im Ashram gesehen wurde,
begannen andere männliche und weibliche Devotees zu sagen:
„Guruji hat die Gebete der bedrängten Ramo gehört. "Ihr Sohn ist selbst gekommen und hat das Essen mitgebracht."
Als Guruji davon erfuhr, war er erfreut, dass Tochter Ramo nun wohlhabend werden wird.
Gott hat ihre Gebete erhört. Der Junge sagte: „Maharaj ji! Meine Mutter hat Fieber.
Sie hat mich geschickt. "Bitte essen Sie." Der Heilige setzte sich zum Essen hin und dachte:
„Dieser Junge ist zum ersten Mal gekommen. "Ich werde ihm etwas Wissen vermitteln."

Der Heilige begann zu sagen: „Sohn! Man sollte seinen Eltern dienen.
Man sollte ihren Befehlen gehorchen. Man sollte einen Guru haben und wahre Bhakti ausüben, um Erlösung zu erlangen.

"Rauschmittel haben viele Familien zerstört." Der Junge war bereits voller Wut.
Er fühlte jede Sekunde Verzögerung, weil er in dieser Nacht mit seinen Mit Dieben
in den Palast des Königs einbrechen wollte. Sie sollten sich um Mitternacht versammeln in einem

Page 118:-

{**Zeit, 118 Art zu Leben (Jeene ki Raah)** }
Tempel außerhalb der Stadt und brachen von dort zum Diebstahl auf.
Sie hatten sich gedacht, dass die Halsketten der Königinnen sehr teuer seien.
Sie würden sie stehlen und extrem reich werden. Deshalb sagte der Junge
zum Heiligen: „Baba ji! Essen Sie schnell. "Ich brauche keine Belehrungen."
Dem Heiligen gefiel das nicht. Er dachte: „Ramo ist wirklich sehr gequält
"von diesem Teufel." Sobald der Heilige das Essen beendet hatte,
sammelte der Junge alle Utensilien ein und machte sich auf den Weg zur Stadt,
ohne sie zu waschen. Nachdem er mehr als die halbe Strecke zurückgelegt hatte,
trat ihm ein dicker Dorn in den Fuß. Er verspürte einen unerträglichen Schmerz
in der Fußsohle. Es war ihm sogar schwer zu gehen. Irgendwie erreichte er sein Zuhause.
Er warf die Utensilien in den Hof und begann, seine Mutter zu beschimpfen:
„Heute hatte ich eine Begegnung mit deinem Guru Ji, und genau heute ist mir ein Unglück
widerfahren.
Ich wurde von einem Dorn gestochen. Ich kann nicht einmal laufen.
"Von heute an werde ich nicht einmal mehr mit Blick auf deinen Ashram schlafen."

Ramos Fieber ist inzwischen abgeklungen. Sie stand schnell auf,
wusch den Fuß mit dem Dornstich, band den Schlamm aus Öl mit einem Tuch darauf
und beschloss, den Dorn am Morgen entfernen zu lassen. Der Junge stritt viel mit seiner Mutter.
Er sagte sogar absurde Dinge, weil Sohn Karmpal das Gefühl hatte,
dass er einen großen Verlust erlitten hatte, weil er nicht an dem Diebstahl teilnehmen konnte.
Irgendwie kam der nächste Morgen. Der Dorn des Jungen wurde entfernt.
Seine Mutter (Ramo) war mit Hausarbeiten beschäftigt. Nach einiger Zeit hörten sie den Klang
einer Band.
Die Bewohner der Stadt wussten, dass ein solches Instrument in dieser Stadt gespielt wurde,
wenn jemand zum Tode verurteilt wurde. Deshalb standen alle draußen vor ihren Häusern,
um herauszufinden, warum und wer gekreuzigt wird. Die Soldaten des Königs ließen die vier
Verurteilten
ihre Verbrechen bekennen. Sie sagten: „Wir sind in den Palast des Königs eingebrochen.
Wir haben ein abscheuliches Verbrechen begangen. Heute Abend werden wir gekreuzigt.
"Wenn jemand zuhört, dann begehen Sie niemals ein solches Verbrechen."

Es dauerte nicht lange, bis Karmpal seine Mitdiebe erkannte, und er verstand die ganze Angelegenheit.
Ramo sagte: „Was ihnen angetan wird, ist richtig. Begehen Sie jetzt Diebstahl.
Sie verdienen genau diese Strafe. "Können Sie nicht arbeiten, um Ihren Lebensunterhalt zu verdienen?"
Ramo ging in ihr Haus. Karmpal blieb in einem äußerst ängstlichen Zustand an der Tür stehen. Dann ging er ins Haus und begann bitterlich zu weinen. Ramo sah, dass Karmpal weinte.
Sie fragte ihn: „Sohn,

Page 119:-

"Warum weinst du?" Auch der Dorn wurde bereits entfernt. "Tut es noch weh?"**
Karmpal stand auf und umarmte seine Mutter. Er sagte: „Mutter! Dank deinem Guru Ji wurde die Bestrafung der Kreuzigung deines Sohnes in einen Dornstich umgewandelt. Mutter! Heute sollte dein Sohn gekreuzigt werden. "Mutter, wie hättest du überlebt?"
Ramo sagte: „Ist mein Sohn ein Dieb? Warum sollte er gekreuzigt werden? "Diebe bekommen ihre Strafe."
Karmpal sagte: „Ja, Mutter! Dein Sohn war ein Dieb. Ich schwöre bei dir, Mutter; ab heute werde ich niemals wieder Rauschmittel konsumieren. Ich werde mit dir zum Satsang gehen. Ich werde dir im Haushalt helfen. "Ich werde meiner Mutter niemals Kummer bereiten."
Ramo sagte: „Taugenichts, du hast sogar angefangen zu stehlen!" Der Junge sagte: „Ja, Mutter! Ich bin ein erfahrener Dieb geworden. Gesegnet ist dein Satguru; gesegnet ist meine Mutter, die den Schutz eines so großen Mannes gefunden hat. Mutter, lass uns heute noch gehen. "Lass mich die Einweihung erhalten."

Ramo nahm ihren Sohn sofort mit zu Kasturi und erzählte ihr die ganze Geschichte. Kasturi ließ auch all ihre Arbeit liegen und ging mit ihnen ins Ashram, um Guru Ji zu danken. Sie erzählten die ganze Geschichte und ließen den Jungen einweihen. Karmpal heiratete ein Mädchen aus einer Satsangi-Familie eines anderen Dorfes. Die ganze Familie begann den Satsang zu besuchen und führte durch ihren Dienst ein wohlhabendes Leben.

Ramo ging so sehr im Satsang auf, dass sie, wann immer Satguru mit seiner Gruppe ins Ashram kam und dort blieb, morgens hinging und erst spät abends zurückkehrte. Sie diente dort, wusch Geschirr, wusch Guru ji's Kleidung. Sie ließ kein einziges Wort des Satsangs ungehört.

Einmal, im Winter, begann der Satsang um 10 Uhr morgens. Guru ji sagte zu Ramo: „Tochter! Geh und wasche Kleidung am Fluss. Die Sonne scheint nur für eine kurze Zeit. "Wenn du nach dem Satsang gehst, werden die Kleider nicht trocknen." Schwester Ramo machte sich auf den Weg, nahm die Kleidung in einem Eimer mit. Der Fluss war nicht weit entfernt. Sie weichte die Kleidung in Wasser im Eimer ein und gab etwas Soda hinzu. Sie dachte, dass sie den Satsang hören könnte, während die Kleidung im Soda einweicht.

Mit dem Ohr nahe an der Wand außerhalb des Ashrams hörte sie den Satsang. Als sie nach Ende des Satsangs das „Sat Sahib" hörte, dachte sie an die Kleidung. Sie rannte zum Fluss und hatte Angst: „Heute habe ich einen Fehler gemacht. "Ich habe den Befehl des…”

Page 120:-

Guruji. Ich werde ausgeschimpft. Wenn Guruji wütend wird, wird all mein Dienst umsonst gewesen sein. O Gott! "Was ist passiert?"
Mit diesen Gedanken erreichte sie den Fluss. Sie sah, dass der Eimer leer war und die Kleidung nach dem Waschen auf den Büschen zum Trocknen hing und bereits trocken war. Ramo fragte die Schwestern, die bereits am Fluss ihre Kleidung wuschen: „Oh Schwestern! "Habt ihr diese Kleidung gewaschen und getrocknet?"
Alle anderen Frauen schauten Ramo verwundert an. Eine von ihnen sagte: „Schwester! Bist du verrückt geworden oder machst du Witze? Du hast selbst ungeduldig die Kleidung gewaschen. Wir haben sogar Spritzer bekommen. Wir haben dich gebeten, langsamer zu waschen. Du hast die Kleidung selbst auf den Büschen getrocknet. "Hast du etwa Cannabis konsumiert?"

Ramo begann zu weinen, sammelte die Kleidung ein, legte sie in den Eimer und ging zurück zum Ashram. Dort hatte ein Helfer gesehen, wie Ramo lange draußen vor dem Ashram saß und dem Satsang lauschte. Der Helfer erzählte Guruji: „Heute werden Ihre Kleider nass bleiben, weil Ramo bis zum Ende des Satsangs mit dem Ohr an der Wand draußen zugehört hat. " Gerade ist sie gegangen, um die Kleidung zu waschen."

In diesem Moment betrat Ramo den Ashram, legte die Kleidung neben Guruji und begann heftig zu weinen. Als der Heilige die Kleidung berührte, war sie komplett trocken. Als er nach dem Grund ihres Weinens fragte, sagte Ramo: „Guruji! Sie haben sich selbst Kummer bereitet und alle Kleidung gewaschen. Ich habe einen Fehler gemacht. Ich hatte gedacht, dass ich für einige Zeit dem Satsang lauschen und dann die Kleidung waschen würde. "Aber ich habe es vergessen."

Guruji sagte: „Gott Kabir, der sich in Ramo verwandelte, hat alle Kleider gewaschen.

**Jyon bachchha gau ki nazar mein, yu Saain kun sant |
Bhakton ke peechhe firey, bhakt vachchhal bhagwant ||**

Übersetzung: - Wie eine Kuh stets ein Auge auf ihr Kalb hat, damit kein Vogel, Tier oder Mensch ihm schadet, genauso wacht Gott über seinen Anhänger. Wenn ein Kalb spielerisch

wegläuft, folgt die Kuh ihm zu seinem Schutz. Ebenso folgt Gott, der Wohltäter der Gläubigen, seinen Anhängern. "Er bleibt bei ihnen, um sie zu schützen."

Um Ibrahim Sultan Adham aus der Hölle zu retten, hatte Gott die Gestalt einer Magd angenommen und Peitschenhiebe auf ihrem Körper ertragen. Tochter, mach dir keine Sorgen. Deine Absicht war nicht falsch. "Gott hungert nach wahrer Hingabe und Sehnsucht."

Ramo beruhigte sich. Ramo wurde wohlhabend…

---

durch Satsang. Sie erreichte auch die Erlösung.

Kabir, Satguru sharan mein aane se, aayi talae balaa |
Jae bhagya mein sooli likhi ho, kaante mein tal jaay ||

Gott beschützt den Verehrer (männlich/weiblich), der die Einweihung vom wahren Guru (Satguru) nimmt, der den Segen des allmächtigen Höchsten Gottes Kabir empfängt. Wenn aufgrund der Sünde des vorherigen Lebens ein Verehrer dazu bestimmt ist, die Todesstrafe durch einen schmerzhaft qualvollen Pfahl (sooli) zu erhalten, wendet Gott diese Strafe ab, indem er sie in eine geringfügige Bestrafung wie das Stechen eines Dorns in den Fuß umwandelt. Er verwandelt die schreckliche Strafe, die ein großes (balaa) Problem war, in eine unbedeutende Bestrafung.

Ein Dieb wird niemals reich.
Gemäß Ihrer Regel pflegte der Höchste Gott Kabir, in einem Ashram in einem Dschungel außerhalb einer Stadt zu wohnen. Er blieb ein paar Tage im Ashram und hielt spirituelle Vorträge (Satsang). Danach zog er umher. Ein Jaat-Bauer war sein Schüler, der erst vor ein paar Monaten sein Anhänger geworden war. Der Bauer war arm und besaß nur einen Ochsen. Er nutzte diesen Ochsen und arbeitete in Kooperation mit einem anderen Bauern. Er lieh sich den Ochsen eines anderen Bauern für zwei Tage aus und pflügte sein Feld mit den beiden Ochsen. Dann lieh sich für zwei Tage der andere Bauer seinen Ochsen aus und pflügte sein Feld, indem er ihn mit seinem eigenen Ochsen zusammen spann. Der Bauer band seinen Ochsen im Hof seines Wohnhauses fest. Eines Nachts stahl ein Dieb den Ochsen des Bauern.

Als der Bauer am Morgen sah, dass der Ochse gestohlen worden war, ging er zum Ashram. Er teilte sein Leid mit Guru Dev Ji. Gurudev sagte: „Sohn! Habe Vertrauen in Gott. Mache weiter mit Wohltätigkeit, guten Taten und Bhakti. Gott wird dir zwei Ochsen geben. "Derjenige, der den Ochsen gestohlen hat, hat Sünde auf sich geladen." Durch die Gnade Gottes regnete es gut. Der gläubige Bauer erzielte eine vierfache Ernte. Der Bauer kaufte zwei Ochsen und fütterte sie gut. Die Ochsen wurden stark wie Stiere. Die Ochsen des Bauern waren Gesprächsthema im Dorf.

Ein Jahr später kam derselbe Dieb wieder in die Gegend, um einen Diebstahl zu begehen, aber er fand keine Gelegenheit dazu. Er dachte: „Ich gehe zu dem Mann, dessen Ochsen ich gestohlen habe. "Vielleicht hat er einen neuen Ochsen gekauft." Als er dorthin ging, sah er, dass dort zwei starke Ochsen angebunden waren.

122.**Lebensweise (Jeene ki Raah)**

Der Dieb stahl beide Ochsen. Als der Bauer aufwachte, sah er, dass beide Ochsen gestohlen worden waren. Er erzählte es seinem Guru ji. Guru ji sagte: „Sohn! Gott wird dir vier Ochsen geben. Ein Dieb kann niemals reich werden. "Er sammelt nur Sünden an." Durch die Gnade Gottes und den Segen von Gurudev wurden alle Bauern durch den Regen wohlhabend. Der gläubige Bauer hatte genügend Land, aber aufgrund von Regenmangel bewirtschaftete er nur ein kleines Gebiet. Es regnete gut. Er kaufte zwei Ochsen und nahm zwei Ochsen auf Kredit und bewirtschaftete ein größeres Gebiet. Er stellte auch einen Pflüger ein. Innerhalb eines Jahres bezahlte er alle Schulden zurück. Er hatte nun vier Ochsen, stark wie Stiere und kräftig. Er baute auch ein festes Haus.

Der Dieb ging nach zwei Jahren wieder dorthin und schaute sich zunächst den Zustand desselben Bauern an. Der Dieb sah, dass dort vier kräftige Ochsen saßen, und er selbst hatte nur noch Mehl für zwei Tage zu Hause. Er war ärmer geworden. Der Dieb weckte den Bauern nachts aus dem Schlaf. Der Bauer sagte: „Wer bist du?" Der Dieb sagte: „Ich bin der Dieb, der deine drei Ochsen gestohlen hat." Der Bauer sagte: „Bruder! Unterbrich meinen Schlaf nicht. Mach deine Arbeit. Gott tut seine Arbeit. "Lass mich schlafen." Der Dieb fiel ihm zu Füßen und sagte: „Oh, gerechter Mann! Ich kann jetzt keinen Diebstahl mehr begehen. Sag mir eines, dein Dieb steht vor dir, und du fängst mich nicht einmal an. Oh Bruder! Ich habe dir einen Ochsen gestohlen; im nächsten Jahr hattest du zwei kräftige Ochsen in deinem Hof angebunden. Ich habe auch diese beiden Ochsen gestohlen. Heute, zwei Jahre später, hast du hier vier starke Ochsen angebunden. Ich bin völlig ruiniert. Meine Kinder hungern auch. Ob du mich bestrafst oder mir vergibst, sag mir das Geheimnis deines Fortschritts. Auch ich bin ein Jaat-Bauer. Ich habe auch Land. " Trotzdem bin ich extrem arm." Der gläubige Bauer sagte zu ihm: „Nimm ein Bad und iss etwas." Der Dieb tat es.

Dann nahm der Gläubige den Dieb mit in den Ashram und erzählte Guru Ji den gesamten Vorfall. Gurudev belehrte den Dieb. Der gläubige Bauer behielt den Dieb sieben bis acht Tage bei sich zu Hause und brachte ihn täglich zu Guru Ji, um den Satsang zu hören. Der Dieb ließ sich taufen. Guru Ji sagte: „Gläubiger Sohn! Verleihe den neuen Gläubigen einen Ochsen. "Er wird die Landwirtschaft betreiben und dir dein Geld zurückgeben." Der gläubige Bauer sagte: „In Ordnung, Guru ji." Der gläubige Bauer lieh dem neuen Gläubigen einen Ochsen. Der neue Gläubige kam jeden Monat zum Satsang. Er ließ seine ganze Familie taufen. Innerhalb von

zwei Jahren verbesserte sich seine finanzielle Lage. Der Dieb Gläubige kam zum gläubigen Bauern

---

123.**Einige wahre Geschichten aus der Gegenwart**

Haus und brachte einen Ochsen sowie das Geld für die drei Ochsen, die er zuvor gestohlen hatte, mit. Auch seine Kinder waren bei ihm.

Der Dieb-Gläubige gab dem Bauer-Gläubigen das gesamte Geld und sagte: „Bitte vergib mir. "Selbst meine sieben Generationen können deinen Gefallen nicht zurückzahlen."

Der Bauer-Gläubige sagte: „Oh Bruder! Das ist alles die Gnade von Guruji. Seine Worte sind wahr geworden. Jetzt kannst du dieses gesamte Geld als Spende an Guruji geben. Er hat mir bereits viel mehr Geld gegeben, als die Ochsen wert waren. "Ich brauche dieses Geld nicht."

Beide Gläubigen gingen zu Guru Ji und legten das gesamte Spendengeld zu seinen Füßen. Guru Ji verwendete es für gemeinschaftliche Mahlzeiten und das Abhalten von Satsang.

Deshalb wird Geld, das auf unrechtmäßige Weise verdient wurde, weggenommen. Ein Gläubiger prosperiert immer.

„Sanskar (Eindrücke von guten und schlechten Taten) verbreiten sich wie eine ansteckende Krankheit. Gute und schlechte Instinkte verbreiten sich wie ansteckende Krankheiten. Wie zum Beispiel die Samen, die aus den Händen eines Gläubigen gesät werden, tragen Bhakti-Instinkte in sich. Diejenigen, die diese Körner essen, werden ebenfalls inspiriert, Bhakti zu praktizieren.
Gute und schlechte Instinkte verbreiten sich wie ansteckende Krankheiten. Wie zum Beispiel die Samen, die aus den Händen eines Gläubigen gesät werden, tragen Bhakti-Instinkte in sich. Diejenigen, die diese Körner essen, werden ebenfalls inspiriert, Bhakti zu praktizieren.
Wenn ein Pflüger, der Rauschmittel konsumiert oder während er über andere Gedanken im Geist nachdenkt, Samen sät, dann gelangen auch diese Gedanken in die Samen, die dann die Person beeinflussen, die sie isst.
Beispiel: - Eine Schwester hat die Einweihung von einem Guru empfangen. Guru Ji kam zusammen mit einem Schüler zu ihrem Haus. Am gleichen Tag kam auch die Schwester dieser Frau zu ihr nach Hause, weil sie etwas zu erledigen hatte. Der Schwiegersohn der Frau ist verstorben. Ihre Tochter hatte kleine Kinder. Die Frau war besorgt. Gedanken tauchten in ihrem Geist in kurzen Abständen auf: „Wie wird meine Tochter sich selbst versorgen? Das Leben meiner Tochter ist ruiniert. Man kann sich nicht auf seinen Schwager verlassen. Wer wird die Kinder großziehen? O Gott! Was ist geschehen? Weiß nicht, welche Sünde aus einem früheren Leben nun zu Tage tritt?"

Als die Schülerin begann, das Essen vorzubereiten, half ihr ihre Schwester dabei. Der Großteil des Essens wurde von jener Schwester zubereitet, deren Schwiegersohn gestorben war. Nachdem sie gegessen hatten, gingen der Heilige und der Schüler zu Bett. Am Morgen sagte die Schülerin zu

mit ihnen passieren? "Wie werden sie sich versorgen?" Guruji fragte seine weibliche Schülerin: "Tochter!" "Wer hat das Abendessen gestern Abend zubereitet?"

Sie antwortete: "Meine jüngere Schwester ist gekommen." "Sie hat es zubereitet."

Der Heilige fragte: "Hat sie Kummer?" Die weibliche Schülerin antwortete: "O Gurudev!" Ihr Kummer ist enorm. Ihre Tochter hat kleine Kinder. Ihr Schwiegersohn ist verstorben. Meine Schwester ist den ganzen Tag in diese Sorge vertieft. Sie sagt immer wieder: „Was wird mit meiner Tochter passieren? "Wie wird sie die Kinder großziehen?"

Guru Ji sagte zu der Schülerin: „Die Gedanken dieser Tochter sind ins Essen gegangen und haben die Person beeinflusst, die es gegessen hat. Auch ich hatte die gleiche Spannung die ganze Nacht. Ebenso, wenn Essen zubereitet wird, während man Bhakti übt, Mantras rezitiert, Aarti singt oder über die Reden der Heiligen nachdenkt, dann gehen die Eindrücke dieser guten Taten in das Essen über und inspirieren gute Dinge in der Person, die es isst. Das Interesse an Bhakti wächst. Wenn ein Pflüger Samen sät, während er Lieder singt, oder eine Frau Essen zubereitet, während sie Lieder singt, dann gehen diese Eindrücke in das Essen über. Die Person, die es isst, wird auch dazu inspiriert, sich so unvernünftig zu verhalten. Das Ergebnis ist heutzutage (um 1997) zu sehen. "Mehr Menschen sind in Unrechten Handlungen verwickelt als in guten Taten."

Wenn die Anzahl derjenigen, die über die Reden der Heiligen nachdenken, heilige Bücher lesen und Gebete und Mantras rezitieren, steigt, wird die Umgebung devotionaler werden. Bhakti-ähnliche Gefühle werden im Herzen jedes Einzelnen aufkommen. Um diese Umgebung aufzubauen, sollten Aarti, Ramaeni und Nitya-Niyam in jedem Haus gespielt werden. Nachdem man die Einweihung vom Guru empfangen hat, sollte jeder das Mantra (Naam) rezitieren, damit die Elemente von devotionalien Gedanken in der Umgebung zunehmen und die Gedanken an schlechte Taten überlagert werden. Betrachte die devotionalien Taten als Sauerstoff und schlechte Gedanken als Kohlendioxid. Wir werden viele Zylinder von Sauerstoff-ähnlichen devotionalien Taten einschalten müssen, das heißt, wir müssen zahlreiche Paaths (Rezitation eines heiligen Buches) des „Sad Granth Sahib" durchführen und wir müssen die drei Zeiten von „Sandhya" (tägliches Gebet) einhalten. Wir müssen das Mantra mental rezitieren. Wenn die Anzahl derjenigen, die Bhakti praktizieren, steigt, werden die Gedanken an Bhakti mehr auf der Erde verbreitet, wodurch jeder Frieden in seinem Geist erfahren wird. Als wir früher in jemandes

Haus gingen, um Satsang zu halten, war unser Geist am ersten Tag auch unruhig. Dann begann jeder Gläubige, ihre jeweiligen

---

125.**Einige wahre Geschichten aus der Gegenwart**

Ramaemi, das morgendliche Nitya-Niyam und das abendliche Aarti, und jeder pflegte das Mantra zu rezitieren; ich hielt Satsang, dann wurden die schlechten Gedanken in diesem Haus vertrieben. Wegen der Fülle an guten Taten beruhigte sich der Geist. Wenn wir nach Satsang oder Paath (Rezitation eines heiligen Buches) ins nächste Dorf weiter zogen, weinte die ganze Familie. Sie erlebten viel Frieden in der Gesellschaft des Heiligen und der Gläubigen. Die Wirkung dieser guten Taten hielt Monate lang an. Wenn nach der Einweihung (Naam) Mantra die Mitglieder der Familie beginnen, die (Sandhya)-Gebete der drei Zeiten und die tägliche Mantra-Rezitation zu verrichten, dann bleibt dieser Frieden konstant erhalten.

Wenn eine Person, die Tabak in Beedi oder Hukka raucht, Samen sät, gelangen die subtilen Elemente des Tabaks auch in das Korn. Eine Person, die dieses Korn isst, wird ebenfalls dazu inspiriert, Tabak zu konsumieren. Dadurch nimmt der Konsum von Rauschmitteln unter den Jugendlichen rapide zu. Solange man ein Kind ist, konsumiert man keinen Tabak aus Angst vor dem Vater, den väterlichen Onkeln oder dem Großvater, aber sobald man jung wird, werden diese Neigungen stärker und man gewöhnt sich schnell an den Konsum von Rauschmitteln. Mein Ziel ist es, den Rauschmittelkonsum und alle anderen Lastern aus der menschlichen Gesellschaft zu beseitigen und das Paradies auf Erden zu etablieren. Ich möchte sehen, dass die Worte von Gott Kabir wahr werden. Diese unschätzbare Aufgabe kann nur durch seine Inspiration und Macht erfolgreich werden. Dieser und meine Anhänger arbeiten hart mit einer wahren Absicht für den Erfolg dieser Mission. Wir sind voller Hoffnung auf Erfolg.

Man müsste Bhakti nur in den weltlichen 'Cheen-Chu' (Wirren) tun

Ein Polizist, der mit einer Stute reitend in seiner Region unterwegs war, hatte eine Aufgabe zu erledigen. Es war der Monat Juni und die Hitze um ein Uhr nachmittags in Haryana. Ein Bauer bewässerte gerade sein Feld mit einer persischen Wasserräder Pumpe. Das persische Wasserrad wurde von Ochsen betrieben, ähnlich wie eine Ölmühle. Eine Kette von Eimern lief über ein Seil, durch das Wasser aus dem Brunnen gezogen und in einen Graben geworfen wurde, der zum Feld führte. Das persische Wasserrad machte ein lautes Geräusch von 'Cheen-Chu'. Der Polizist und seine Stute waren beide sehr durstig. Der Polizist bewegte sich in Richtung des persischen Wasserrades, um seinen Durst zu stillen.

---

und seine Stute Wasser trinken zu lassen. Wegen des lauten Geräusches von 'Cheen-Chu' vom persischen Wasserrad rannte die Stute ängstlich davon. Der Polizist sagte zum Bauern: "Hör auf mit diesem 'Cheen-Chu'." Der Bauer stoppte die Ochsen. Das persische Wasserrad hörte auf zu arbeiten. Das Wasser hörte auf, aus dem Brunnen zu kommen. Das Wasser, das zuvor herausgekommen war, wurde vom Boden aufgenommen. Als der Polizist die Stute näher brachte, sah er, dass kein Wasser mehr im Graben war. Der Polizist sagte: "O Bauer!" "Zieh Wasser." Der Bauer ließ die Ochsen wieder laufen. Das Wasser begann zu fließen und das 'Chin-Chu'-Geräusch vom persischen Wasserrad begann wieder. Die Stute lief erneut weg und stoppte in einer Entfernung von einem Morgen (200 Fuß). Der Polizist saß immer noch auf ihr. Der Polizist sagte wieder: "Bauer!" "Hör auf mit dem Geräusch." Der Bauer stoppte die Ochsen. Sobald das Wasser aus dem Graben in den Boden floss, wurde es aufgenommen. Der Polizist brachte die Stute näher und als er kein Wasser fand, befahl er dem Bauern erneut, Wasser zu holen. Sobald das persische Wasserrad in Bewegung kam, rannte die Stute wieder weg. Der Bauer sagte: "Polizist!" "Du wirst Wasser im 'Cheen-Chu' dieses persischen Wasserrades trinken müssen; sonst werdet ihr beide sterben." Der Polizist stieg von der Stute ab; ergriff die Zügel und brachte die Stute langsam näher. Beide tranken Wasser, während das persische Wasserrad sich drehte und rettete so ihr Leben. Daher muss man Bhakti, Wohltätigkeit, verdienstvolle Taten und Mantra-Rezitation während der weltlichen Aufgaben tun. Bestimmt tue es.

Was wird passieren, wenn man jetzt Bhakti tut? Nur noch ein kleines Stück Leben bleibt

Im Bezirk Jind, im Dorf 'Manorpur', fand im Haus des Devotees Ramkumar ein dreitägiger Satsang und 'Paath' statt. Die Männer im Dorf betrachteten den Satsang als Heuchelei, weil in früheren Zeiten ältere Frauen den Satsang organisierten. Sie hielten den Satsang nachts ab und verfluchten tagsüber ihre Schwiegertöchter mit den Beleidigungen von Brüdern und Neffen. Einige stahlen sogar Kuhfladen von den Haufen anderen. Wenn sie erwischt wurden, erlangten sie einen schlechten Ruf. Wegen solcher Vorfälle entwickelten die Menschen eine Abneigung gegen den Namen des Satsangs . Die ganze Familie von Ramkumar hatte die Einweihung erhalten. Sie wussten, dass dieser Satsang anders war.

127.**Einige wahre Geschichten aus der Gegenwart**

Als Ramkumars Vater erfuhr, dass sein ältester Sohn einen Satsang in ihrem Haus abhielt, betrachtete er dies als große Beleidigung und dachte: "Was wird das Dorf sagen?" Deshalb kam der alte Mann für drei Tage nicht ins Haus seines ältesten Sohnes. Er blieb im Dachzimmer des Hauses seines jüngeren Sohnes. Tagsüber ging er auf die Felder und rauchte nachts im Dachzimmer Hukka und trauerte darüber, welche Tage er erlebte.

In der Nacht hielt dieser Das (Autor) einen Satsang. Der Lautsprecher war eingeschaltet. Ramkumars Sohn wusste, dass der Großvater im Dachzimmer oben ist. Er richtete einen der Lautsprecher auf das Zimmer des Großvaters. Es wurde für den alten Mann zur Notwendigkeit, dem Satsang zuzuhören. Nachdem er zwei Tage lang dem Satsang zugehört hatte, kam der alte Mann am dritten Tag zur Zeit des „Bhog des Paths" (Vollendung des Paths) ins Haus von Ramkumar. Ramkumars Frau sagte, sie habe gedacht: „Der alte Mann ist gekommen, um Schwierigkeiten zu bereiten. "Er wird Maharaj Ji etwas Falsches sagen.“ Nach der Vollendung des Paths setzte sich Ramkumars Vater vor mich und sagte: „Maharaj Ji! Ich war sehr verärgert über diesen Satsang, aber ich hörte zwei Tage lang Ihre Predigt; sie erschütterte mich von innen. Ich habe mein Leben als Mensch vollständig ruiniert. Ich habe zusätzlich acht Morgen Land gekauft, beide Söhne großgezogen und Tag und Nacht auf den Feldern geschuftet. Jetzt habe ich durch Ihre Predigt erfahren, dass ich mein Leben zerstört habe. Jetzt bin ich 75 Jahre alt. Was wird Bhakti jetzt noch tun?“ Nachdem er das gesagt hatte, begann der alte Mann zu weinen. Er bekam Schluckauf. Ich tröstete ihn und sagte: „Habe Vertrauen. "Noch ist nichts verloren.“ Dieser Das (Rampal Das) hatte ein Beispiel von Guru Ji gehört. Ich sagte ihm: „Zum Beispiel, wenn ein Eimer versehentlich in einen Brunnen gefallen ist und auch das Seil (ein Seil, das an dem Eimer befestigt ist und mit dem Wasser aus dem Brunnen gezogen wird; in alten Zeiten waren Brunnen 100-150 Fuß tief) ihm folgt, und wenn man läuft und es sogar schafft, das Ende des Seils zu ergreifen, dann ist nichts verloren. Man wird den Eimer herausbekommen und Wasser ziehen können. Wenn man denkt, der Eimer sei weg, lasse ihn los, dann ist das Dummheit. Ebenso ist das Endstück deines Lebens-Seils noch da. "Nimm jetzt die Initiation, gib alle Rauschmittel auf und tue Bhakti, während du dich an alle Regeln hältst; du wirst Erlösung erlangen.“ In diesem Moment nahm diese fromme Seele die Initiation und tat Bhakti mit voller Hingabe. Er starb im Alter von 85 Jahren und machte sein Leben erfolgreich.

128.**Lebensweise (Jeene ki Raah)**

Er pflegte Hukka zu rauchen. Am selben Tag hörte er mit Hukka auf und berührte es nie wieder in seinem Leben. Die Familie von Ramkumars jüngerem Bruder nahm ebenfalls die Initiation. Der ältere Devotee brachte sie selbst zum Satsang. Er forderte sie auf, Bhakti zu praktizieren. Die Leute aus dem Dorf Manorpur waren erstaunt, wie ein so chronischer Hukka-Raucher den Hukka aufgab. Er setzt sich nicht einmal in die Nähe von Leuten, die Hukka rauchen.

Ekae chot sidhariya jin Milan da chaah |

Es gibt ein Sprichwort in Haryanvi, das lautet:

Ghaam ka aur gyaan ka chamka-sa laagya karae |

Ein Sonnenstrahl und ein oder zwei Punkte des Wissens erfüllen den Zweck.
Die Bedeutung ist, dass im Zeitraum von Mitte August bis Mitte September die Intensität der Sonnenhitze (Ghaam) hoch ist. Diejenigen, die auf den Feldern arbeiten, leiden unter einem Sonnenstich („Ghaam Maarna“ – ein Problem im Körper aufgrund der Hitze, bei der man Fieber bekommt). Diese Person sagte zum Arzt: „Ich habe nicht einmal gemerkt, dass ich einen Sonnenstich erlitten habe (Ghaam Maar Gaya).“ Der Arzt sagte, dass ein Sonnenstrahl ausreicht, um dies zu verursachen, das heißt, es wirkt plötzlich. Ebenso erhalten diejenigen, die von Wissen beeinflusst werden sollen, mit nur ein oder zwei Punkten Wissen und beginnen, Bhakti zu praktizieren.

Chaudhary Jeeta Jaat wurde erleuchtet.

Vor etwa zweihundertfünfundsiebzig Jahren gab es einen Jaat namens Jeeta Ram im Dorf Khekhra, Bezirk Baghpat (Uttar Pradesh). Er besaß neunhundert Bigha Land. Er war der Dorfvorsteher. Er war die wohlhabendste Person und ein Schlichter. Er ergriff immer die Seite der Wahrheit und maß dem Unrecht keine Bedeutung bei. Zu dieser Zeit hielt ein Heiliger namens Gheesa Das Ji in diesem Dorf (Khekhra) Satsang. Er gehörte der Chamar-Kaste an. Zu jener Zeit war die Unberührbarkeit auf ihrem Höhepunkt. Der höchste Gott Kabir hatte den Heiligen Gheesa Das im Wald getroffen, als dieser sieben oder acht Jahre alt war. Nachdem er ihm das wahre Wissen vermittelt und ihn eingeweiht hatte, war Gott Kabir verschwunden.

Als Heiliger Shri Gheesa Das Ji erwachsen wurde, begann er, Satsang zu halten. Die Menschen aus den umliegenden Gegenden hörten seinen Predigten zu und

---

129. **Einige wahre Geschichten aus der Gegenwart**

Nach der Initiation begannen die Menschen, sich von Krisen zu befreien. Tagsüber arbeiteten sie, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, und nachts hörten sie den Satsang. Gheesa Das Ji hielt zweimal im Monat Satsang.

Männer und Frauen gingen nachts gemeinsam zum Satsang. Die Dorfbewohner begannen zu sagen, dass es nicht angemessen sei, wenn Frauen nachts zum Satsang gingen. Es könnte zu unangenehmen Vorfällen kommen. Deshalb sollte der Satsang gestoppt werden.

In dem Dorf Khekhra wurde eine Versammlung abgehalten. In der Dorfversammlung wurde beschlossen, den Satsang zu stoppen, und der Vorsitzende der Versammlung, Chaudhary Jeeta Ram ji, wurde gebeten, diese Botschaft persönlich zu überbringen.

Chaudhary Jeeta Ram ging zu Saint Gheesaram ji nach Hause. An diesem Tag fand gerade ein Satsang statt. Die Entscheidung der Dorfversammlung war bereits im ganzen Dorf bekannt geworden.

Als Chaudhary Jeeta Ram dort ankam, dachte das Publikum des Satsangs, dass Chaudhary Sahib einen typischen Jaat-Verstand habe. Er würde mit dem Heiligen streiten. Jeeta Ram hatte einen Stock von zu Hause mitgebracht. Er ließ ihn auf dem Weg an einem Baum liegen und ging dann weiter. Er dachte, dass sich Anhänger nicht streiten. Es passe nicht zu einem Schlichter, einen Stock in eine gute Versammlung mitzubringen.

Der Satsang war im Gange. Chaudhary Sahib dachte: „Lass mich hören, was er sagt, dann werde ich später mit ihm sprechen.“ Dasselbe Wissen, das du im Bericht über Harlal ji gelesen hast, wurde im Satsang vermittelt. Chaudhary Sahib wurde emotional. Tränen flossen aus seinen Augen. Er stand auf, legte seinen Kopf zu den Füßen von Saint Gheesa ji und sagte: „O Gurudev! Ob du mich bestraft oder mir vergibst, ich, der Kriminelle, habe einen schweren Fehler begangen. Ich, ein unbedeutendes Wesen, habe die Botschaft gebracht, den Satsang zu stoppen. Vergib mir, Herr. "Du kannst so viel Satsang halten, wie du willst; niemand wird dich aufhalten.“

Saint Gheesa ji sagte: „Chaudhary Sahib! "Tu, wozu du gekommen bist.“ Jeeta Jaat begann erneut zu weinen und sagte: „Vergib mir, vergib mir; gib mir die Initiation.“ Chaudhary Jeeta Ram Jaat wurde ein Anhänger. Er begann selbst nachts den Satsang zu hören.

In jedem Haus des Dorfes Khekhra begannen die Menschen, Chaudhary Jeeta Ram Jaats Zuflucht bei Saint Gheesaram ji zu kritisieren.

Die Leute begannen zu sagen: „Saint Gheesaram ist ein Zauberer; er kennt Beschwörungsformeln. Indem er einen magischen Zauber auf den Chaudhary des Dorfes gewirkt hat, hat er ihn unter seine Kontrolle gebracht. "Er beherrscht die Kunst der Hypnose.“

130.**Lebensweise (Jeene ki Raah)**

Die Familienmitglieder von Chaudhary Jeeta Ram, seine Söhne, Brüder und Onkel, stellten sich alle gegen Jeeta Ram Jaat und Saint Gheesaram. Die Dorfbewohner begannen, zu Chaudhary Jeeta Ram zu sagen: „Chaudhary Sahib! "Du bist im Alter auch noch verdorben worden."

Die spirituelle (ghaam) Hitze hatte Chaudhary Jeeta Ram erfasst, das heißt, er war stark vom Wissen beeinflusst. Er pflegte zu sagen: „O Dorfbewohner! Mein Schicksal hat sich gewendet, dass ich ein Anhänger wurde und in euren Augen verdorben bin. Mögen alle von euch genauso verdorben werden wie ich! "Ohne diese Verdorbenheit wird der Zweck nicht erfüllt.“
Einige Tage später wurde eine Dorfversammlung abgehalten, und Saint Gheesa Das Ji und der Anhänger Jeeta Ram wurden angewiesen, das Dorf zu verlassen. Sowohl der Guru als auch der Schüler verließen das Dorf sofort und gingen in ein weit entferntes Dorf. Dort begannen sie, Satsang zu halten und den Menschen Wissen zu vermitteln. Viele Menschen wurden ihre Anhänger.

Nach dem Weggang der Heiligen begannen in dem Dorf Khekhra unzeitige Todesfälle auftreten. Der Zorn Gottes begann in den Häusern der Mitglieder der Dorfversammlung zu wüten. Bei jemandem fing das Futter an zu brennen; bei jemand anderem starben die Tiere. Eine Familie wurde von Geistern heimgesucht; die Tochter eines anderen wurde Witwe; jemand erlitt einen Schlaganfall. Eine Krankheit verbreitete sich unter den Tieren des Dorfes.

Einige Dorfbewohner gingen zu einem Exorzisten, um den Grund für die Unruhen im Dorf herauszufinden. Der Exorzist sagte ihnen: „Ein Paar aus einem Heiligen und einem Anhänger lebte in eurem Dorf. Sie haben das Dorf verlassen. "Das Dorf wird nur gedeihen, wenn sie zurückkehren, sonst wird es zugrunde gehen.“

Diese Menschen kehrten ins Dorf zurück und teilten es in einer Dorfversammlung allen mit. Die angesehenen Leute des Dorfes gingen in das andere Dorf, um den Heiligen und den Anhänger zurückzubringen.
Anhänger Jeeta Das sagte zu Guru ji Gheesa Das ji: „Gurudev! Es scheint, dass die Dorfbewohner gekommen sind, um uns auch von hier zu vertreiben. "Schau, sie kommen.“
Saint Gheesa Das ji sagte: „Leg das Betttuch über deine Schulter. "Wir werden von hier aufbrechen.“

Gerade in diesem Moment kamen die Dorfältesten näher und legten ihre jeweiligen Turbane zu den Füßen von Saint Gheesa Das und Anhänger Jeeta Ji. Alle sagten: „Maharaj ji! Vergib uns. Seit ihrem Weggang gerät das Dorf in Ruin. Bitte rettet es, wenn ihr könnt. "Andernfalls werden wir auch hier bei euch leben.“

Die Menschen aus diesem Dorf versammelten sich ebenfalls dort. Sie kamen, um

erfuhr von dem gesamten Vorfall. Die Menschen des aktuellen Dorfes sagten: „Dorfvorsteher! Wenn ihr euch einigt, werden wir zugrunde gehen. Seit diese beiden göttlichen Männer gekommen sind, gab es im Dorf nicht einmal einen Streit. Es hat zweimal geregnet. "Schaut, die Ernten gedeihen prächtig.“

Als die Menschen des Dorfes Khekhra eine besondere Bitte äußerten, erklärten sich die beiden großen Männer bereit, zurückzukehren, und sagten zu den Menschen des aktuellen Dorfes: „Wir werden euch von Zeit zu Zeit besuchen. An jedem Vollmondtag könnt ihr nach Khekhra kommen. Gott Kabir wird alles gut machen.“

Sobald die beiden Heiligen zurückkehrten, wurde das gesamte Dorf Khekhra absolut friedlich. Das Vieh wurde gesund. Am nächsten Tag regnete es stark. Die Dorfbewohner waren begeistert. Menschen aus den 36 Gemeinden waren glücklich. Alle Unruhen endeten. Bis heute werden in diesem Dorf Feste im Namen von Heiligen Gheesa Das Ji und dem Verehrer Jeeta Das Ji abgehalten. Heiliger Garib Das Ji hat erklärt:

Garib, jis mandal sadhu nahin, nadi nahin gunjaar |
Taj hansa vah desra, jam ki moti maar ||
Übersetzung: - Die Region, in der es keinen Mahatma oder Guru gibt und kein Fluss in der Nähe fließt, o Verehrer! Verlasse dieses Land.

Dort herrscht schreckliche Qual durch Kaal.
Daher, o Leser! Wann immer und in welchem Alter auch immer ihr einen Satguru findet, beginnt mit der Bhakti.

Heiliger Garib Das Ji hat gesagt:

Garib, chali gayi so jaan de, le rehti koon raakh |
Utri laav chadaayiyo, karo apoothi chaak ||

Bedeutung: - O Mensch! Das Leben, das vergangen ist, ohne einen Sat Guru zu finden, war vergeblich. Anstatt sich darüber Sorgen zu machen, widme dich in deinem verbleibenden Leben mit voller Hingabe der Bhakti und erlangt dein Wohl.

Nach der Hinwendung zur Bhakti werden auch die weltlichen Aufgaben leichter.

Es ist wie beim Wasserholen aus einem Brunnen: Wenn das Seil (das am Eimer befestigt ist) von der Rolle rutscht, wird es schwierig, den Eimer hochzuziehen. Sobald das Seil wieder auf die Rolle gelegt wird, wird das Hochziehen des Eimers einfacher. Vor der Zuflucht bei einem Satguru war die Situation vergleichbar mit einem Seil, das von der Rolle gerutscht ist – es war schwierig, Wasser zu schöpfen. Alle Aufgaben wurden mit Mühe bewältigt. Sobald wir mit der Bhakti

begannen, wurden alle Aufgaben leichter, so wie das Wasserholen einfacher wird, wenn das Seil wieder auf der Rolle ist.

Man sollte nicht denken: „Jetzt bleibt nur noch wenig Leben übrig; welche Bhakti können wir jetzt noch machen?“ Wann immer man

---

---

aus dem Satsang Wissen erlangt, sollte man sich genau in diesem Alter mit voller Entschlossenheit und Hingabe in die Bhakti vertiefen.
Bedeutung: - Ohne sich Sorgen um das vergangene Leben zu machen, rette, was noch übrig ist, das heißt, widme dein verbleibendes Leben der Bhakti, Wohltätigkeit und dem Dienst.

Früher wurde ein Ledereimer benutzt, um Wasser aus dem Brunnen zu schöpfen und die Felder zu bewässern. In diesen Ledereimer passen zwei bis drei Quintal Wasser. Er wurde mit einem dicken Seil über ein hölzernes Rad gezogen. Wenn das Seil vom Rad abrutschte, wurde es schwierig, den Eimer zu ziehen. Es wurde dann irgendwie wieder auf das Holzrad gelegt, wodurch es einfacher wurde, den Ledereimer herauszuziehen. Das war der eigentliche Weg, davon zu profitieren.

Daher, o Mensch! Wenn du nicht die Zuflucht eines Gurus gesucht hast, dann ist dein Seil abgerutscht. Jede Aufgabe des Lebens ist schwierig geworden. Lege das Seil deines Lebens wieder auf das Rad und ziehe es dann – es wird einfacher. Das bedeutet, mach dein Leben einfacher, indem du die Zuflucht bei Guru Ji nimmst.
Erlösung einer Prostituierten
Das Leben eines Menschen wird durch das Hören von Satsang reformiert:

Der höchste Gott Kabir pflegte nachts Satsang in den Häusern der Menschen zu halten. Tagsüber arbeiteten alle Zuhörer und Kabir Ji, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.
Eines Nachts fand der Satsang statt. In kurzer Entfernung stand ein prächtiges Anwesen der berühmten Prostituierten Champakali aus der Stadt Kashi.

Die Prostituierte hatte in dieser Nacht wenige Kunden. Deshalb blieb sie wach und wartete auf sie. Sie hörte die liebevolle Nektar-Rede aus dem Lotos-Mund von Gott Kabir Ji. Im Satsang wurde erzählt, dass ein menschliches Leben (Frau/Mann) als Ergebnis vieler tugendhafter Taten erlangt wird. Die Männer und Frauen, die keine Bhakti, Wohltätigkeit oder Dienst tun, sind Diebe Gottes. (Auch im Kapitel 3, Vers 12 der Bhagavad Gita wird erwähnt, dass eine Person, die nicht einen Teil des von Gott erhaltenen Geldes für Wohltätigkeit oder verdienstvolle Taten spendet und nur ihren Magen füllt, definitiv ein Dieb Gottes ist.) Die Männer, die Diebstahl, Raub, Betrug begehen oder Prostituierte aufsuchen, sind große Verbrecher. Die Frauen, die als Prostituierte arbeiten, sind ebenfalls große Verbrecher. Ihnen wird im Gericht Gottes harte Strafe auferlegt. Ein menschliches Leben wird erhalten, um wohltätige Taten zu vollbringen

---

und Bhakti.
Kabir, chori jaari vaishya vriti, kabahu naa karyo koye |
Punya paayi nar dehi, ochhi thaur na khoye ||
Bedeutung: - O Mensch! Niemand sollte einen Diebstahl begehen oder Ehebruch betreiben, d.h. ein Mann sollte nicht zu einer Prostituierten gehen und eine Frau sollte nicht aus Geldgier mit anderen Männern verkehren. Dieser menschliche Körper (männlich-weiblich) wurde durch zahlreiche Tugenden erlangt. Zerstöre ihn nicht, indem du durch Sünden an ungeeigneten Orten Schaden zufügst. Verrichte heilsame Taten. Erlangt dein Wohlergehen, indem du einen Guru findest.
Ein Lebewesen, das ein menschliches Leben erlangt hat, sollte zuerst in die Zuflucht eines vollkommenen Gurus gehen und die Einweihung annehmen. Danach sollte man Anbetung, Dienst, Wohltätigkeit und tugendhafte Taten ausführen, während man sich sein ganzes Leben lang an die vom Guru festgelegten Verhaltensregeln hält.

Man sollte auch seine täglichen Pflichten erfüllen, aber alle Laster aufgeben. Die Erlösung dieser Person ist gewiss. Aufgrund des Mangels an spirituellem Wissen führt ein Mensch (Mann/Frau) sein Leben, indem er das Ansammeln von Reichtum als sein Hauptziel betrachtet.

Wenn du über Reichtum oder Eigentum im Wert von Milliarden und Billionen verfügst, die du dein ganzes Leben lang auf unfaire Weise angesammelt hast, und plötzlich stirbst, dann bleibt der im ganzen Leben angesammelte Reichtum hier zurück.

Sogar dein Körper ging nicht mit dir. Das Einzige, was mit dir ging, waren die Sünden, die du dein ganzes Leben lang beim Ansammeln des Reichtums begangen hast.

Kaya teri hai nahin, maya kahan se hoye |
Guru charno mein dhyaan rakh, in dono ko khoy ||
Kabir, sab jag nirdhna, dhanvanta naa koye |
Dhanvaan vah jaaniye, jaape Ram naam dhan hoye ||

Bedeutung: - Ein Mensch verkauft sogar sein Eigentum, um eine Behandlung durchzuführen, damit sein Körper frei von Krankheiten wird. Es wurde gesagt, dass selbst dieser Körper nicht mit dir gehen wird, geschweige denn der Reichtum.

Nimm die Einweihung von einem vollkommenen/wahren Guru an und übe Bhakti Tag und Nacht. Schreite auf dem Lebensweg, indem du das Wissen, das der Guru dir gegeben hat, als Grundlage nimmst. Sammle den Reichtum der Bhakti, indem du dich von Körper und Reichtum löst.

O Mensch! Sieh dir die vergangene Geschichte der Menschheit an.
Sarv sone ki lanka thi, Ravan se randheeram |

---

134. **Lebensweise (Der Weg zu leben)**

Ek palak mein Raj nasht hua, jam ke padey janjeeram ||
Garib, bhakti bina kya hot hai, bhram raha sansar |
Rati kanchan paya nahin, Ravan chalti baar ||
Bedeutung: - Auch Saint Garib Das Ji hat bestätigt, dass ein Lebewesen ohne Bhakti keinen Nutzen erlangt. Ein Mensch wandert sein ganzes Leben umher, um Reichtum anzuhäufen. König Ravana von Sri Lanka besaß grenzenlosen Reichtum, Gold usw., aber beim Verlassen dieser Welt konnte er nicht einmal ein Gramm Gold mitnehmen.

Da er die wahre Bhakti des Sat Purush (wahren Gottes) nicht ausgeführt hatte, wurde er von den Boten des Yam in Handschellen gelegt und zu Yamraj gebracht. Er wurde in die Hölle geschickt.

Deshalb, o Mensch! Fürchte dich vor falschen Taten. Über wahre Bhakti, indem du einen Guru findest.

Während er die Zweifel ausräumt, erklärte der Höchste Gott Kabir im Satsang, dass sogar tugendhafte Menschen aufgrund mangelnden spirituellen Wissens Sünden begangen haben. Nach dem Hören des Satsangs ließen sie alle Verbrechen hinter sich und erreichten durch Bhakti ihr Wohlergehen.

Gott Kabir sagte: "Ich habe jene wahren Mantras der Verehrung, die alle Sünden zerstören. Nur die Tugenden bleiben bestehen. (So wie die Wissenschaftler heutzutage ein Mittel entdeckt haben, das, wenn es auf ein Feld gesprüht wird, Gras und Unkraut vernichtet, aber die Ernte verschont.) "Ich habe diese Mantras aus meinem Lok (Welt) mitgebracht."

SohM shabd Hum jag mein laaye | Saar shabd Hum gupt chhupaay ||

Übersetzung: - Die Auslegung wurde oben vorgenommen.

(Beweis wird auch im Rigveda Mandal 9 Sukt 95 Mantra 2 gegeben, das - "Gott", indem er persönlich in dieser Welt erscheint, inspiriert durch seine Nektar-Worte für den wahren Pfad der Bhakti. Dieser Gott, der der Gott aller Götter ist, das heißt, der Meister von allem, hat die geheimen Mantras der Bhakti erfunden.")

Selbst wenn jemand sehr sündhaft ist, aber mit der wahren Verehrung beginnt und in Zukunft keine Sünden mehr begeht, werden alle seine Sünden zerstört. Durch Bhakti kann er/sie sein/ihr Wohlergehen erreichen.

Beim Hören der oben genannten Nektar-Worte schien diese Prostituierte wie aus einem tiefen Schlaf zu erwachen. Sie begann zu zittern. Sie schloss ihr Haus ab und ging zum Ort des Satsangs. Dort setzte sie sich hinter die Frauen.

Nach dem Abschluss des Satsangs wurde eine Ankündigung gemacht, dass diejenigen, die die Einweihung annehmen möchten, zu Gurudev Ji nach vorne kommen können. Einige Männer und Frauen standen auf und traten vor. Auch die Prostituierte trat vor, und

---

---

stellte sich Gurudev Ji vor. Sie sagte: "Zum ersten Mal in 40 Jahren meines Lebens habe ich solche wohlwollenden Worte gehört." O Gott! Ist das Wohlergehen eines Sünders wie mir auch möglich? Obwohl du die vollständige Lösung im Satsang gegeben hast, wenn ich in mein abscheuliches Leben blicke, fühle ich Reue, und ich kann nicht glauben, dass ein Verbrecher wie ich vergeben wird. Der Höchste Gott Kabir sagte, dass:"

Kabir, jab hi Satyanaam hriday dhara, bhayo paap ko naash |
Jaise chingi agni ki, padae puraanae ghaas ||

Bedeutung: - Zum Beispiel, es gibt einen Haufen von einigen Tonnen Heu. Wenn ein brennendes Streichholz hineingeworfen wird, wird es das gesamte Heu zu Asche machen. Und wenn der Wind weht, wird er auch diese Asche wegblasen. Die Aufgabe ist erledigt. Ebenso werden, selbst wenn es Sünden von Millionen von Leben gibt, das Rezitieren meines wahren Mantras sie zu Asche machen. Begeh keine Fehler in der Zukunft; dein Wohlergehen wird gesichert sein.

(Dieser Beweis ist auch im Yajurveda Kapitel 8 Mantra 13, dass Gott die (EnasH EnasH) ruchlosen Sünden seiner Verehrer zerstört. Er tut das Wohlergehen des Lebewesens.)

Diese Schwester gab das sündhafte Werk (Prostitution) auf. Nachdem sie die Einweihung von Gott Kabir erhalten hatte und alle Regeln befolgte und ihr Leben lang Bhakti übte, erlangte Champakali Erlösung.

Geschichte von Ranka und Banka
Champakali fragte den Höchsten Gott Kabir: "O Gott!" "Was soll ich mit diesem sündhaften Eigentum und Geld tun?" Der höchste Gott Kabir sagte: "Tochter!" "Spende dieses höllische Geld." Champakali ging nach Hause und dachte: "Wenn ich das ganze Geld spende, was werde ich essen?" "Ich habe keinen anderen Beruf." Champakali begann, noch häufiger zum Satsang zu gehen. Eines Tages wurde im Satsang gesagt, dass:
Ranka (Mann) und Banka (Frau) waren die höchsten Verehrer Gottes. Sie haben das (Tattva Gyan) wahre spirituelle Wissen richtig verstanden. Sie führten ihr Leben nur nach diesem Wissen. Sie haben eine Tochter namens Abanka. Eines Tages sagte der Verehrer Namdev zu seinem Guru Ji: "Gurudev, deine Verehrer Ranka und Banka sind sehr arm." Bitte gib ihnen etwas Reichtum, damit sie kein Holz aus dem Wald holen und ihren Lebensunterhalt durch den Verkauf in der Stadt verdienen müssen. Beide gehen in den Wald, sammeln dort Holzstücke und bringen es zurück. "Sie haben sogar Schwierigkeiten, sich selbst zu ernähren."

---

136. **Lebensweise (Der Weg zu leben)**

"Gurudev" sagte: "Bruder!" Ich habe versucht, ihnen mehrmals Reichtum zu geben, aber sie spenden alles. Zwei- oder dreimal bin ich selbst als Holzkäufer verkleidet zu ihnen gegangen. Ich habe ihnen hundertmal mehr für ihr Holz bezahlt als die anderen. Jeden Tag wurde ihr Holz für zwei Annas verkauft. Ich kaufte es für zehn Rupien. Vier Annas gab ich für ihr Essen aus, den Rest spendeten sie in meinem Satsang. "Nun sagt mir, wie soll ich ihnen Geld geben?”

Der Verehrer Namdev bat erneut: "Gib ihnen diesmal wieder Geld; ich bin sicher, sie werden es annehmen." Guru Ji und Namdev Ji gingen den Weg entlang, von dem Ranka und Banka immer Holz aus dem Wald holten. Guru Ji legte viel Goldschmuck im Wert von Millionen von Rupien auf den Weg. Namdev und Gurudev versteckten sich hinter einem Busch. Ranka ging mit Holzstöcken auf seinem Kopf voraus, und hinter ihm ging Banka in einer Entfernung von zweihundert Fuß, ebenfalls mit Holzstücken.

Der Verehrer Ranka sah, dass wertvoller Goldschmuck auf dem Weg lag, und Banka ist eine Frau; sie könnte gierig werden, wenn sie den Schmuck sieht, und ihre Taten verderben. Deshalb begann er, mit seinen Füßen Dreck auf den Schmuck zu schütten. Verehrerin Banka war ebenfalls eine Schülerin eines Vollkommenen Gurus. Sie sah, dass ihr Ehemann Dreck auf Schmuck schüttete. Sie verstand seine Absicht. Sie rief: "Geh weiter, Bhakt Ji! Warum schüttest du Dreck auf Dreck?" Ranka verstand, dass sie fest in ihren Absichten war; sie schwankte nicht. Ohne Schmuck im Wert von Millionen von Rupien zu beachten, gingen beide in die Stadt. Guru Ji sagte: "Hast du gesehen, Verehrer Namdev!" "So sollten Verehrer sein.”

Eines Tages hielt Guru Ji um 16 Uhr einen Satsang ab. Der Veranstaltungsort des Satsangs war vier Acres entfernt von Rankas Hütte. Ranka und Banka waren beide zum Satsang gegangen. Ihre Tochter Abanka (19 Jahre alt) saß draußen vor der Hütte auf einer Chaiselongue. Die Hütte geriet in Brand. Alle Gegenstände verbrannten. Abanka kam laufend und sah, dass der Satsang gerade stattfand. Guru Ji hielt den Satsang. Das Publikum war ganz in das aufmerksame Zuhören des Satsangs vertieft. Es herrschte eine friedliche Atmosphäre. Abanka rief laut: "Mutter!" Die Hütte ist in Brand geraten. "Alles ist verbrannt." Mutter Banka stand auf, nahm ihre Tochter beiseite und fragte: "Was ist übrig geblieben?" Tochter Abanka sagte: "Ein Bett war draußen; nur dieses wurde gerettet."

Verehrer Ranka war auch gekommen. Sie sagten beide: "Töchter!" Stelle das

---

Die Chaiselongue auch ins Feuer und komm zurück. Höre den Satsang. "Wenn die Hütte nicht da gewesen wäre, hätte sie nicht gebrannt; wenn sie nicht gebrannt wäre, hätte es keine Störung im Segen des Satsangs gegeben."

Abanka ging, legte die Chaiselongue ins Feuer der Hütte und kam zurück, um den Satsang zu hören. Nach dem Satsang gingen sie alle nach Hause. Sie haben das Essen des Tages beim Gemeinschaftsmahl im Satsang gegessen.

In der Nacht schliefen sie unter einem Baum in der Nähe der verbrannten Hütte ohne Bettzeug. Als sie am frühen Morgen aufwachen, um Bhakti zu üben, hatten sie eine schöne Hütte über sich. Alle Utensilien waren da, und es gab Tontöpfe voller Mehl und Linsen usw. In diesem Moment ertönte eine Stimme aus dem Äther: "Verehrer Familie!" Dies ist Gottes Gnade. Ihr dürft in dieser Hütte wohnen. "Dies ist der Befehl von Gurudev." Die drei sagten: "Dein Wille ist unser Befehl, Gurudev!"

Bei Sonnenaufgang waren die Menschen der Stadt erstaunt, als sie sahen, dass die Asche der Hütte, die neben einem anderen Baum war, noch immer vorhanden war. Eine neue Hütte konnte nicht vor einer Woche gebaut werden. Alle sagten, dass dies ein Wunder ihres Guru Ji sei. Wer es sah, schwor, die Einweihung von Guru Ji empfing. Tausende von Stadtbewohnern nahmen die Einweihung. (Der Höchste Gott Kabir hatte diese gesamte göttliche Tat etwa zweihundert Jahre vor seinem Erscheinen in der Stadt Kashi vollbracht. Zu dieser Zeit hatte er auch den Verehrer Namdev in seinen Schutz genommen.)

Beim Hören der oben genannten Geschichte wurde die Angst im Geist der Verehrerin Champakali vertreiben, und sie spendete das gesamte Eigentum und Vermögen an Gott Kabir Guru Ji. Gott sagte: "Tochter!" Wenn du nun mein bist, dann ist dein Reichtum automatisch mein. Behalte so viel von diesem Reichtum von mir bei dir, wie genug ist, um dich zu erhalten. "Den Rest spende weiter." Verehrerin Champakali tat dasselbe. Sie behielt das Haus und spendete den Großteil des Geldes gemäß dem Befehl von Guruji in den Gemeinschafts-Mahlzeiten.

Prüfung der Schüler durch Kabir Ji

Beeindruckt von den zahlreichen wunderbaren göttlichen Taten, die der Höchste Gott Kabir vollbracht hatte, waren vierundachtzig Lakh Menschen seine Schüler geworden. Gott kennt die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Er wusste, dass sie mich durch das Sehen dieser Wunder und aufgrund der materiellen Vorteile, die sie durch meinen Segen erlangt hatten, loben. Sie haben keinen Glauben an mich, dass ich Gott bin. Aber aus Nachahmung voneinander,

138.**Lebensweise (Der Weg zu leben)**

Sie sagen zwar, dass Kabir Ji, unser Sadguru, Gott selbst ist. Sie erzählten auch von ihren Vorteilen. Eines Tages dachte der Höchste Gott Kabir Ji daran, die Schüler zu testen: "Lass mich sehen, wie viel Wissen sie verstanden haben." Wenn sie keinen Glauben haben, verdienen sie keine Erlösung. "Sie sind eine vergebliche Last auf meinem Kopf." Nachdem er dies gedacht hatte, machte er einen Plan. Er sagte zu seinem höchsten Schüler Ravidas: "Miete einen Elefanten."

Es gab eine schöne Prostituierte in der Stadt Kashi. In geringer Entfernung von ihrem Haus befand sich das Haus eines Verehrers von Kabir Ji. Kabir Ji hielt nachts im Innenhof seines Hauses Satsang ab. An diesem Tag hatte die Prostituierte keine Kunden. Um den Worten des Satsangs zuzuhören, setzte sie sich auf einen Stuhl auf das Dach ihres Hauses. Sie hörte die ganze Nacht lang dem Satsang zu und ging am Morgen zum Satsang-Ort, stellte sich Gott Kabir Ji vor und sagte: „Guru Ji! Kann ein Sünder wie ich auch erlöst werden? Zum ersten Mal in meinem Leben habe ich Dinge zum eigenen Wohlergehen gehört. Jetzt habe ich nur noch zwei Möglichkeiten: Entweder erreiche ich die Erlösung oder büße für meine Sünden, indem ich Selbstmord begehe.“ Gott Kabir Ji sagte: „Tochter! Selbstmord zu begehen ist eine abscheuliche Sünde. Gott vernichtet alle Sünden, wenn man Bhakti macht. "Nimm die Einweihung von mir und tue Bhakti, und vermeide es, in Zukunft Sünden zu begehen.“ Diese Schwester stimmte zu und legte ein Gelübde ab. Sie nahm die Einweihung von Gott Kabir und begann, Bhakti zu praktizieren. Und überall dort, wo Gott Kabir Satsang hielt, begann sie, dorthin zu gehen, um zuzuhören. Deshalb mochten die Verehrer von Kabir Ji es nicht, dass sie zum Satsang kam. Sie sagten zu ihr: „Guru Ji wird wegen dir verunglimpft. Komm nicht zum Satsang. "Du sitzt immer ganz vorne, nah bei Guru Ji; setz dich nicht dorthin." Das Mädchen erzählte Guru Kabir Ji und begann bitterlich zu weinen. Der höchste Gott sagte: „Tochter! "Du kannst weiterhin zum Satsang kommen.“ Kabir Ji erklärte durch den Satsang, dass: „Wie kann ein schmutziges Tuch sauber werden, ohne mit Seife und Wasser in Kontakt zu kommen? Ebenso, wie kann ein Sünder sein Wohl erreichen, wenn er sich vom Satsang und Guru fernhält? Verehrer hassen Prostituierte und Kranke nicht; sie respektieren sie. "Durch das Gespräch über das spirituelle Wissen mit ihnen inspirieren sie sie dazu, die Erlösung zu erlangen.“

Trotz wiederholter Ratschläge von Gott Kabir Ji verboten die Verehrer dem Mädchen weiterhin, zum Satsang zu kommen, und gaben den Vorwand an, dass: „Wegen dir hat Guru Ji in Kashi einen schlechten Ruf bekommen.

139. **Einige wahre Geschichten aus der heutigen Zeit**

Die Menschen von Kashi sagen immer wieder zu uns: „Sogar eine Prostituierte besucht euren Guru Ji. "Was für ein Guru ist er?"“

Gott Kabir sagte zu dem Mädchen: „Tochter! "Du wirst mit mir kommen und auf einem Elefanten sitzen.“ Das Mädchen sagte: „Dein Wunsch ist mein Befehl, Gurudev!“ Am nächsten Morgen, gegen 10 Uhr, ritten die drei auf einem Elefanten durch den Hauptmarkt der Stadt Kashi. Heiliger Ravidas ritt auf den Elefanten. Das Mädchen saß hinter Ravidas Ji und vor Kabir Ji, das heißt, sie saß zwischen den beiden. Kabir Ji füllte Ganga-Wasser in eine Flasche. Er trank es, indem er die Flasche in seinen Mund steckte. Die Leute dachten, dass Kabir Ji Alkohol trinkt. Unter dem Einfluss von Alkohol sei er offen mit Prostituierten im Bazaar unterwegs. Die Menschen von Kashi sagten zueinander: „Schaut! Der Weber Kabir, der früher große Predigten hielt, heute sind seine Täuschungen aufgedeckt. "Diese Leute tun solche Dinge unter dem Vorwand von Satsang.“ Die Leute von Kashi brachten Kabir Jis Anhänger und zeigten ihnen: „Seht das Werk eures Gottes. "Er trinkt Alkohol und läuft offen mit einer Prostituierten umher.“ Als sie diese göttliche Tat sahen, verließen diese falschen vierundachtzig Lakh Anhänger Kabir Ji und begannen wieder den früheren Weg der Anbetung. Gefangen in der Sorge um die öffentliche Meinung, wandten sie sich vom Guru ab.

Gott Kabir pflegte solche göttlichen Taten zu vollbringen, besonders als der Kaiser von Delhi, Sikandar Lodhi, nach Kashi gekommen war. Zu dieser Zeit war Kaiser Sikandar Lodhi in Kashi. Die Qazis und Pandits beklagten sich beim Kaiser, dass Weber Kabir ein Unrecht beging. Ohne jegliche Scham beging er offen eine falsche Tat mit einer Prostituierten, während er auf einem Elefanten saß. Er trank Alkohol. Der Kaiser befahl ihm, sofort zu fangen und im Ganges zu ertränken. Kaiser Sikandar Lodhi legte selbst Kabir Ji Handschellen an die Hände, Fesseln an die Füße und einen eisernen Kragen um den Hals. Kabir Ji wurde in ein Boot gesetzt, und er wurde in die Mitte des Flusses gebracht, wo er von den Soldaten in den Fluss geworfen wurde. Die Handschellen, Fesseln und der eiserne Kragen brachen von selbst und fielen in den Fluss. Gott setzte sich im Lotussitz (mit gekreuzten Beinen) auf das Wasser. Das Wasser des Ganges floss unter ihm auf eine kreisförmige Weise. Gott saß ruhig auf dem Wasser. Nach einiger Zeit kam Gott Kabir Ji ans Ufer des

---

Fluss Ganges. Auf Befehl von Sheikh Taqi fingen die Soldaten Kabir Ji, setzten ihn in ein Boot, banden schwere Steine auf seinen Rücken und seine Füße und fesselten seine Hände hinter seinem Rücken mit einem Seil. Dann warfen sie ihn mitten in den Fluss Ganga. Die Seile rissen. Die Steine sanken im Wasser. Der höchste Gott Kabir blieb auf dem Wasser sitzen. Als Sheikh Taqi sah, dass Kabir nicht im Fluss Ganga ertrank, wurde er wütend und überredete den Kaiser, den Befehl zu geben, Kanonenkugeln auf Kabir Ji abfeuern. Zuerst wurden Steine geworfen, Schüsse abgefeuert und Pfeile auf Kabir Ji geschossen. Schließlich wurden zwölf Stunden lang Kanonenkugeln auf Kabir Ji abgefeuert. Einige fielen direkt am Ufer, einige fielen auf das andere Ufer, einige fielen weit in einen Teich. Keine einzige Kanonenkugel, kein Stein, kein Schuss oder Pfeil erreichte den höchsten Gott Kabir Ji. Selbst nach all dem konnten die Menschen in Kashi den höchsten Gott nicht erkennen. Dann dachte der höchste Gott Kabir Ji, dass dies törichte Menschen sind. In diesem Moment verschwand Kabir Ji ins Wasser der Ganga und erschien im Haus des Devotees Ravidas Ji. Die Zuschauer glaubten, dass der Weber Kabir im Ganga ertrunken sei. Sand und Schlamm müssten sich über ihm angesammelt haben. Alle gingen in die Stadt und jubelten, tanzten und sprangen. Sheikh Taqi ging mit seinem Team zum Haus von Sant Ravidas Ji, um ihm zu sagen, dass Kabir, den du Gott nanntest, ertrunken und gestorben sei. Als er zum Haus von Sant Ravidas Ji kam, sah er, dass Kabir Ji ein 'Iktara' (ein einseitiges Musikinstrument) spielte und ein Lied sang. Sheikh Taqi war erschrocken. Er ging zum Kaiser Sikandar Lodhi und sagte ihm: „Kabir ist entkommen. "Er sitzt im Haus von Ravidas.“ Als der Kaiser dies hörte, ging er zur Hütte von Sant Ravidas. Gott Kabir Ji verschwand von dort und setzte sich in einem meditativen Zustand auf dem Wasser des Flusses Ganges, genauso wie man auf dem Land sitzt. Kaiser Sikandar Lodhi fragte Ravidas: „Wo ist Kabir Ji?“ Sant Ravidas ji sagte: „Oh Kaiser! Er ist der vollständige Gott. Er ist der Alakh Allah. Erkenne ihn. Er ist der Meister seines eigenen Willens. Er kann dorthin gehen, wohin er will. Ich weiß nicht, wohin er gegangen ist. "Er lebt mit jedem.“ In diesem Moment wurde jemand informiert, dass Kabir Ji in der Mitte der Ganga sitzt und Bhakti praktiziert. Alle Menschen, der Kaiser und die Soldaten gingen wieder ans Ufer des Flusses. Der Kaiser schickte eine Nachricht über Fischer in einem Boot und bat Kabir Ji, herauszukommen. Die Fischer nahmen

das Boot kam in die Nähe von Kabir Ji und überbrachte die Nachricht: „Kaiser Sikander ruft dich. "Komm." Der höchste Gott Kabir Ji setzte sich in das Schiff (großes Boot) und kam ans Ufer.
Kaiser Sikander ließ ihn erneut festnehmen und befahl, seine Hände und Füße zu fesseln und ihn von einem blutrünstigen Elefanten ermorden zu lassen. Die Öffentlichkeit stand auf allen Seiten. Sikander saß an einem hohen Ort. Gott wurde mit gefesselten Händen und Füßen auf den Boden gelegt. Der Mahout (Elefantenführer) ließ den Elefanten Alkohol trinken und ging vorwärts, um Kabir Ji zu zertrampeln. Kabir Ji zeigte einen Löwen, der neben ihm stand. Nur der Elefant konnte ihn sehen. Der Elefant trompetete und lief vor Angst zurück. Der Mahut fürchtete, seinen Job zu verlieren. Er stach den Elefanten mit einem Speer und versuchte, ihn zu Kabir Ji zu treiben, aber der Elefant lief rückwärts. Dann sah auch der Mahut den Löwen dort stehen, und aus Angst fiel ihm die Treibstange aus der Hand. Der Elefant lief weg. Die Fesseln des höchsten Gottes Kabir Ji zerbrechen. Kabir Ji stand auf, und als er seine Glieder ausstreckte, wurde er groß. Sein Kopf schien den Himmel zu berühren. Sein Körper begann hell zu leuchten. Vor Angst zitternd fiel Kaiser Sikander dem höchsten Gott Kabir zu Füßen. Er bat um Vergebung und sagte: „Du bist Gott. Verschone mein Leben. Ich habe einen großen Fehler begangen. Ich habe dich jetzt erkannt. "Du bist selbst Allah, der auf die Erde gekommen ist.“
Dann kam der Höchste Gott Kabir in die Stadt Kashi und setzte sich in den Hof des Hauses derselben Prostituierten (Ganika). Das Mädchen massierte seine Füße. Sie legte die Füße des höchsten Gottes Kabir Ji auf ihre Schenkel.
Hinweis: - Die Übersetzung dieser Reden wurde oben in Kurzform vorgenommen.
Fir ganika kae sang chale, sheeshi bhari sharaab |
Garibdas us puri mein, Julha bhaya kharaab ||726||
Taari baaji puri mein, bhisht Julahadi neech |
Garibdas ganika saji, dahun santon kae beech ||727||
Gaavat baen bilaaspad, gangajal peevant |
Garibdas vihval bhaye, matwale ghoomant ||728||

Bhaduva bhaduva sab kahaen, koyi na jaane khoj |
Das Garib Kabir karam, baantat shirka bojh ||729||
Dekho ganika sangi layi, kehte kaum chhatees |
Garibdas is Julahadi ka, darshan aan hadees ||730||

142.**Lebensweise (Jeene ki Raah)**

Shah Sikander kun suni, bhisht huye do Sant |
Garibdas chyaaron varan, uthi laage sab panth ||731||
Chyaari varan shat ashram, donaun deen khushaal |
Garibdas Hindu Turak, padya shahar gali jaal ||732||
Shah Sikanderkae gaye, suni kable Ardas |
Garibdas talbaan huyi, pakre donaun das ||733||
Kaho kabir yauh kya kiya, ganika linhi sang |
Garibdas bhoole bhakti, parya bhajan mein bhang ||734||
Suno Sikander badshah, hamri araj avaaj |
Garibdas vah rakhisi, jin yauh saajya saaj ||735||
Jadiya taunk janjeer gal, Shah Sikander aap |
Garibdas pad leen hai, taari ajapa jaap ||736||
Haathon jadi hathkadi, pag bedi pahiraay |
Garibdas beech Gang mein, tahan deenha chhitkaay ||737||
Jhadi gaye taunk janjeer sab, lagae kinaare aay |
Garibdas dekhae khalak, syon Qaji Badshah ||738||
Neechae neechae Gangajal, upar aasan theer |
Garibdas boodae nahin, baithe adhar Kabir ||739||
Yoh achraj kaisa bhaya, dekhain dono deen |
Garibdas qaji kahaen, baandhi diya jal seen ||740||
Gal mein faansi daari kari, baandho shila sudhaari |
Garibdas yauh Julahadi, jab boodae Gangdhaar ||741||
Shila dhari jab naav mein, baandhi galae Kabir |
Garibdas fand tuti kae, na doobae jalneer ||742||
Shila chali shah aur kaun, dekhat Kashi khyaal |
Garibdas Kabir ka aasan adhar hamaal ||743||
Teer baan goli chalaen, top rahkalyaun shor |
Garibdas us Julahadikae, gayi ek nahin or ||744||
Adhar dhaar gole bahaen, jalkae beech gabhaak |

Garibdas us Julahadi par, shastr chhooten laakh ||745||
Top rahkale sab chalaen, teer baan kamaan |
Garibdas vah Julahadi, jal par rahae amaan ||746||
Adhri dhaar apaar gati, jal pari lagi samaadhi |
Garibdas nij brahmpad, khelein aadi anaadi ||747||
Julam hua boodae nahin, shastr lagae na baan |
Garibdas ib kaun gati, kaesen leejae praan ||748||
Lagi Samadhi agaadh mein, bichrae Kashi gang |

---

143. **Einige wahre Geschichten aus der heutigen Zeit**

Garibdas kilol sar, chhuhaen charan tarang ||749||
Chyaari pahar gole bagey, dhami mulak maidan |
Garibdas pokhar sukhaen, rahe Kabir amaan ||750||
Apni karni sab kari, thaake donaun deen |
Garibdas ab Julahadi, paithi gaye jalmeen ||751||
Dubya dubya sab kahaen, ho gaye gaarat gor |
Garibdas kable Dhani, tum aagae kya jor ||752||
Aanand mangal hot hai, bataen badhaayi beg |
Garibdas us Julahadi par fir gayi reti regh ||753||
Hasti ghode chadat hain, paan mithai cheer |
Garibdas Kashi khusi, boode gang Kabir ||754||
Jaavo ghari Raidaskae, hilkaare hajoor |
Garibdas khusiya kahau, kahiyo nahin kasoor ||755||
Jhaalari dholak bajat hain, gaavaen shabd Kabir |
Garibdas Raidas sangi, donaun ekahi teer ||756||
Qaji Pandit sab gaye, Shah Sikander uth |
Garibdas Raidaskae, bhesh gaye jatjoot ||757||
Kothi kuthle sab jhake, baasan teendar goli |
Garibdas Rahdas sunaun, kahan gaye vah bol ||758||
Ve pragat Pooran Purush hain, Abinaashi Alakh Allah |
Garibdas Raehdas kahaen, sunaun Sikander Shah ||759||
Surajmukhi subhaan sar, khiley phool guljaar |
Garibdas qaji pandit, karta shah pukaar ||760||
Shah Sikander fir gaye, us Ganga kae teer |
Das Garib Kabir Hari, baithe oopar neer ||761||
Baithi malaah jihaaj mein, gaye dhaar kae beech |
Garibdas Hari Hari karaen, prem fuhaare seech ||762||
Kari araj malaah tahan, deen duni Badshah |
Garibdas aasan udhar, lagi samadhi Julaah ||763||
Bhanwar firat hain gang jal, phool ugaane koti |

Garibdas tahan bandagi, Harijan Hari ki ot ||764||
Sankal seedi laay kari, utre tahan malaah |
Garibdas Hum bandagi, yaad kiye Badshah ||765||
Baith Kabir jahaaj mein, aaye Ganga ghaat |
Garibdas Kashi thaki, haande bauh bidhi baat ||766||

Übersetzung: - Die Übersetzung der Rede Nr. 726-730: - Gott Kabir, mit dem Motiv, seine Jünger zu prüfen, füllte das Wasser des Flusses Ganges

---

144.**Lebensweise (Jeene ki Raah)**

---

in einer Flasche. Auf einem gemieteten Elefanten, zusammen mit der berühmten Prostituierten der Stadt Kashi und Sant Ravidas Ji, begann er, durch die Straßen des Hauptmarkts von Kashi zu streifen. Er trank das Wasser aus der Flasche, tat aber so, als ob er Alkohol trinken würde. Ravidas Ji ritt auf den Elefanten. Die Prostituierte saß hinter ihm. Hinter der Prostituierten saß Kabir Ji mit seinem Arm um den Hals der Prostituierten, als ob er ein Liebhaber wäre. Als die Menschen das sahen, begannen die Leute von Kashi zu klatschen und sagten: "Schaut, der niederträchtige Weber Kabir, der betrunken ist, streift mit seinem Arm um den Hals der Prostituierten." Gott Kabir schwankte, während er Hymnen und Gedichte der Bhakti sang. Die Öffentlichkeit dachte: "Er singt Lieder und hängt sich unanständig an die Prostituierte". "Er ist sogar schamlos geworden." Alle Bürger der Stadt Kashi begannen, Kabir Ji 'Bhadva-Bhadva' zu nennen, d.h. einen Ehebrecher, aber niemand begriff dieses Geheimnis, dass Gott Kabir in der Form des Sat Gurus vielen Jüngern die Einweihung gegeben hatte. Er trug die Last ihrer Sünden auf seinem Kopf. Die Jünger gehorchten den Befehlen des Gurus nicht. Er befreite sich von ihrer Last. Als die Jünger diese göttliche Tat sahen, gaben sie die (Naam Diksha) Einweihung auf und wandten sich von Kabir Ji ab. Sie hörten sogar auf, zum Satsang zu gehen, um seine spirituellen Vorträge zu hören. Welche Jünger auch immer der Name (Mantra) aufgaben, Kabir Ji befreite sich von ihrer Last auf seinem Kopf. Die Menschen aus den sechs- und dreißigsten Gemeinschaften der Stadt Kashi sagten: "Schaut, er hat eine (Ganika) Prostituierte bei sich." Schon der Anblick dieses Webers Kabir bringt Sünde."

Übersetzung der Rede Nr. 731-754: - In jenen Tagen war der König von Delhi, Sikandar Lodhi, in Kashi, weil er der Kaiser des gesamten alten Indiens war. Auch kleine Staaten standen unter ihrer Herrschaft. Der König der Stadt Kashi, Birdev Singh Baghel, war ebenfalls unter der Herrschaft von Sikander. Gott Kabir vollbrachte auch wunderbare göttliche Taten, als der König von Delhi, Sikander Lodhi, die Stadt besuchte. Der Höchste Gott weiß, dass alle Menschen aller Religionen und alle anderen Lebewesen seine Kinder sind. Sie sind durch ihr Wort geboren. Als Vater bemüht sich der Höchste Gott Kabir auch, seine Kinder aus den Fängen von Kaal Brahm zu befreien. Der Höchste Gott Kabir wollte, dass Sikander auf irgendeine Weise von meiner Fähigkeit erfährt und mir bei der Verbreitung meines wahren Wissens in seinem Herrschaftsgebiet hilft, und dass er auch

---

sein eigenes Wohlbefinden getan.

Die hinduistischen Guru-Brahmanen und muslimischen Qajis und Mullahs kamen in Indien nie gut miteinander aus. Sie hatten immer wieder Konflikte im Namen der Religion. Aber wenn sie einen Fehler bei Kabir Ji fanden, vereinten sie sich alle und widersetzen sich gegen Kabir Ji stark. Der Grund war, dass Gott Kabir das Wissen der Prediger beider Religionen widerlegte. Er sagte, dass diese religiösen Prediger kein Wissen über ihre eigenen heiligen Bücher haben. Alle diese vermitteln Wissen und Bhakti, die im Widerspruch zu den heiligen Büchern stehen. Infolgedessen erhalten die Anhänger keinen spirituellen Nutzen von Gott.

Diejenigen, die die Einweihung von Kabir Ji erhielten, erlebten sofortige Vorteile. Aus diesem Grund hat Gott Kabir zu jener Zeit vierundsechzig Lakh (6,4 Millionen) Jünger gewonnen. Alle waren zuvor extrem leidend. Das Leiden aller war durch Einweihung und Segnungen vertrieben worden, und alle waren glücklich geworden. Sowohl Hindus als auch Muslime wurden in großen Zahlen Jünger von Kabir Ji. Wegen dieses Zustands waren die religiösen Prediger (religiösen Gurus) sehr neidisch auf Kabir Ji. Sie nutzten diese Gelegenheit. Sie dachten, der Kaiser von Delhi ist auch hier. Heute werden wir diesem Weber ein Todesurteil aussprechen. Als sie dies dachten, gingen Tausende von Menschen beider Religionen zum Rasthaus von König Sikander. Nachdem sie den Grund erfahren hatten, sagte König Sikander, um das Volk zu erfreuen: „Jetzt werde ich diesen Kabir festnehmen und töten lassen.“ Die Polizei nahm sowohl Sant Ravidas als auch Gott Kabir fest. Kabir Ji hatte sein Vergehen gestanden, also wurde Sant Ravidas freigelassen. Kabir Ji sagte: „Weder Ravidas noch Ganika haben etwas falsch gemacht. "Ich habe alles getan.“

Die unheilbare Krankheit von Sikandar Lodhi wurde durch den Segen des Höchsten Gottes Kabir geheilt. Der höchste Gott Kabir hatte den toten Jungen Kamaal, das Mädchen Kamaali und Swami Ramanand, der von König Sikandar Lodhi vor dem König getötet wurde, wieder zum Leben erweckt. König Sikander betrachtete Kabir Ji auch als seinen Guru, aber als er eine große Zahl von Menschen sah und es für ein unverzeihliches Vergehen hielt, mit dem Ziel, Recht und Ordnung in seiner Herrschaft aufrechtzuerhalten, ließ Sikandar Lodhi Kabir Ji festnehmen. Dennoch, um den Anstand des Gurus zu wahren, fragte er: „O Kabir Ji! Du hattest

so edle Gedanken. Was hast du getan? Du hast eine Prostituierte mit dir genommen. Du hast die Bhakti vergessen. Deine Hingabe“

146.**Lebensweise (Jeene ki Raah)**

---

d.h. der Name (Mantra) wurde unterbrochen. "Du hast deine Bhakti zerstört." Kabir Ji antwortete: "O Kaiser Sikander!" Höre die Antwort auf deine Frage. "Der höchste Gott, der nach der Schöpfung aller (Brahmands) Universen diese sicherte, wird auch mich beschützen." Mit dem Ziel, das Volk zu beruhigen, legte König Sikandar Lodhi selbst die Fesseln an die Hände, Füße und den Hals des Höchsten Gottes Kabir und befahl, ihn zu töten, indem er ihn in die Mitte des Flusses Ganges setzte. Nach dem Befehl des Königs wurde Kabir Ji in einem Boot zur Mitte des Flusses Ganges gebracht und ins Wasser gesetzt. Die Fesseln des höchsten Gottes Kabir an den Händen, Füßen und dem Hals brachen und fielen ins Wasser, und Gott Kabir blieb auf der Wasseroberfläche sitzen. Als die Qajis(Muslim Priest) dies sahen, sagten sie: "Er hat das Wasser mit Zaubersprüchen fest gemacht. Deshalb ertrinkt er nicht." Kabir Ji blieb eine Weile auf der Wasseroberfläche sitzen. Dann kam er an denselben Ort am Ufer des Flusses Ganges zurück, von dem er in einem Boot fortgebracht worden war. Tausende von Zuschauern waren an diesem Ort, d.h. am Ufer des Flusses Ganges, anwesend. König Sikander war auch anwesend. Qajis, Mullahs und Brahmanen besprachen sich miteinander und sagten zum König: "Er sollte in die Mitte des Flusses gebracht werden, indem man ihm einen schweren Felsen um den Hals bindet." "Dann wird er ertrinken." Nachdem man Kabir Ji in einem Boot sitzen ließ und ihm einen schweren Felsen mit einer dicken Eisenkette um den Hals band, wurde er mit dem Felsen in die Mitte des Flusses Ganges geworfen. Die Kette brach. Der Felsen, der schnell auf der Wasseroberfläche trieb, kam auf König Sikander zu.

Kabir Ji saß weiterhin im Lotussitz auf dem Wasser in einer (Sukhasana) bequemen Pose. Das tiefe Wasser floss unter ihm hindurch. Gott Kabir ertrinkt nicht im Wasser. Die spritzenden Wellen hüpften und berührten die Füße des höchsten Gottes Kabir. Der König befahl, Kabir Ji mit einem Pfeil zu töten. Als Kabir Ji auch nach langer Zeit nicht starb, obwohl er mit Pfeilen beschossen wurde, wurde ein Kanone Gewehr gebracht. Kanonenkugeln und Pfeile wurden gleichzeitig auf Kabir Ji abgefeuert, aber keiner von ihnen erreichte ihn. Einige Kanonenkugeln fielen auf derselben Seite des Ufers ins Wasser, andere weit entfernt. Viele Kanonenkugeln fielen in entfernte Teiche, deren Wasser verdorrte. Einige Kanonenkugeln fielen links und rechts. Kein einziger Pfeil oder Kanonenball kam in die Nähe von Gott Kabir. Dieser Versuch dauerte vier Pahar, also zwölf Stunden, aber Kabir Ji starb nicht. Der höchste Gott Kabir ist unsterblich. Wer kann den Unsterblichen töten? Er zeigte den Menschen seine Macht

---

durch diese göttliche Handlung, aber Kaal Brahm hatte ihren Intellekt getäuscht. Niemand dachte, dass dies kein gewöhnlicher Mensch ist. Als der König und das Volk alle Versuche erschöpft hatten, sagten sie: „Wie töten wir ihn?“ Als sie alle nach den Gräueltaten erschöpft waren, tauchte Gott Kabir in den Fluss Ganga. Der König und die dort anwesenden Leute nahmen an, dass Kabir durch Ertrinken im Wasser gestorben sei. Sand und Schlamm hätten sich auf seinem Leichnam abgesetzt. Überglücklich über den Tod von Kabir Ji begannen die Leute, Trommeln zu schlagen, zu singen, zu tanzen und Süßigkeiten zu verteilen. Der König ging zum Rasthaus.

Qajis, Mullahs und Pandits gingen gemeinsam zu Ravidas' Haus. Dort hörten sie Kabir Ji's Stimme von drinnen. Er sang die Hymnen der Herrlichkeit Gottes. Die religiösen Gurus waren gekommen, um Ravidas Ji zu sagen, dass Kabir, den du unsterblich genannt hast, gestorben sei. Als sie ins Haus gingen, saß Kabir Ji neben Ravidas Ji. Beide sangen Hymnen. Als sie dies sahen, gingen sie zurück und informierten Sikander, dass Kabir nicht gestorben sei. Er sitzt im Haus von Ravidas. Tausende von Menschen, die Qajis, Mullahs und Pandits von Kashi, gingen zum Haus von Ravidas Ji. Sie fanden Kabir Ji dort nicht. Sie fragten Ravidas Ji: "Wo ist Kabir?" Er sagte: "Er ist gerade von hier gegangen." Er sagte, "Ich werde nach einem Bad in der Ganga zurückkommen." Als der König und alle Leute zum selben Teil des Ufers der Ganga gingen, fanden sie Gott Kabir auf der Wasseroberfläche , wie zuvor. Er saß in der Mitte des Flusses. Ein Fährmann und einige andere Menschen gingen in einem kleinen Schiff und sagten, dass König Sikander dich ruft. Eine Treppe, die mit Ketten an das Schiff gebunden war, hing im Wasser. Kabir Ji stieg die Treppe hinauf, setzte sich in das Schiff und kam aus dem Fluss Ganga. Er wurde sofort festgenommen.

Fehlerhafter Versuch, den Höchsten Gott Kabir von einem blutrünstigen Elefanten töten zu lassen

Khooni haathi mast hai, pag bandhey janjeer |
Garibdas jahan daariya, masak baandhi Kabir ||767||
Sinh roop Sahib dharya, bhaage ulte pheel |
Garibdas nahin samajhti, yaah duniya khaleel ||768||
Baney kehri sinh jit, chaunr shikahr asmaan |
Garibdas hasti lakhya, deekhae nahin jihaan ||769||

148.**Lebensweise (Jeene ki Raah)**

Kutae sheesh mahavatM, ankush sheer gargaap |
Garibdas ulta bhagae, taari deejaen thaap ||770||
Bhaale kokhaun maariye, charkhi chhootein paakh |
Garibdas nahin nikat jaay, kilki devaen laakh ||771||
Jaisi bhakti Kabir ki, aisi karae na koy |
Garibdas kunjar thakey, ulatey bhaage roye ||772||
Dum govaen moondi dhunae, saen na samjhae ek |
Garibdas deekhae nahin, aagae khadaa Alekh ||773||
Peelvaan dekhya tabae, khada kehri singh |
Garibdas aaye tahan, dhari Maula bahu rang ||774||
Utre Maula aras taen, bhaav bhakti kae het |
Garibdas tab Shah lakhey, Kabir Purush sahet ||775||
Leela ki Kabir ne, do roop mein rahe dees |
Garibdas Kabir kae, paas khade Jagdish ||776||
Jambhaayi angdayiyan, lambe bhaye Dayal |
Garibdas us Shah kun, maano darshya Kaal ||777||
Koti chandra shashi bhaan mukh, girad kund dum leel |
Garibdas tahan na tike, bhaagi gaye ranfeel ||778||
Nayan laal bhaun peet hain, doongar nak pahaar |
Garibdas us Shah kun, Sinh roop didaar ||779||
Mastak shikhar swarg lag, deeragh deh biland |
Garibdas Hari utre, kaatan jam ke fand ||780||
Girad naabhi nirbhae kalaa, dudkarae nahin koye |
Garibdas triloki mein, gaaj taas ki hoye ||781||
Jyun Narsinh Prahladkae, yun vah Narsinh Ek |
Garibdas Hari aaiya, raakhan janki tek ||782||
Baar-baar sataay kar, mastak leena bhaar |
Garibdas Shah yaun kahae, baksau ibki baar ||783||
Tahan sinh lyouleen hua, parcha ibki baar |
Garibdas Shah yaun kahae, Allah diya deedar ||784||
Sun Kashi ke panditau, Qaji Mulla peer |
Garibdas iske charan lyauh, Alah Alekh Kabir ||785||
Yauh Kabir Allah hai, utre Kashi dhaam |
Garibdas Shah yaun kaein, jhagar mooye be kaam ||786||

Qaji Pandit roothiya, ham tyagya yoh desh |
Garibdas shashtdal kahaen, jaadu sihar hamesh ||787||
In jaadu jantar kiya, hasti diya bhagaay |

---

149. **Nach der Initiation**

Garibdas it na rahaen, Kashi bidri jaay ||788||
Kashi bidri chahaun disha, thaambhan hara Ek |
Garibdas kaise thambhae, bidre bauhat anek ||789||

Übersetzung: - Rede Nr. 767-789: - Nachdem die Hände und Füße von Gott Kabir gebunden wurden, wurde er auf ein Gelände gebracht, auf dem schwere Strafen für grausame Verbrecher verhängt wurden. Dieses Gelände war einem modernen Stadion ähnlich. Der König und die Amtsinhaber saßen auf einer Bühne. Die Zuschauer umgaben das Spielfeld. Ein Elefant wurde darauf trainiert, Menschen zu töten. Er wurde darauf konditioniert, Alkohol und Blut zu mögen. Er wurde als blutrünstiger Elefant bezeichnet. König Sikander und andere Minister saßen. Die Menschen standen überall um ihn herum. Als der Elefantenführer (ein Mahout, der einen Elefanten bezwingt und reitet) den blutrünstigen Elefanten zu Kabir Ji brachte, um ihn zu töten, zeigte der Höchste Gott Kabir ein Bild eines Löwen, das nur für den Elefanten sichtbar war. Der Elefant war betrunken. Als er den Löwen sah, lief er ängstlich zurück. Der Elefantenführer schlug den Elefanten mit Speeren, aber der Elefant ging nicht auf Kabir Ji zu. Gott Kabir zeigte dem Elefantenführer ebenfalls einen dort stehenden Löwen. Der Elefantenführer fiel aus Angst des Elefanten. Der Elefant rannte davon.

Die Fesseln von Gott Kabir brachen und er stand auf. Er streckte beim Aufstehen seine Arme aus und gähnte. Er wuchs enorm groß. Sein Kopf berührte den Himmel. Licht von unendlichem Sonnen strömte aus seinem Körper. Dies war nur für König Sikander sichtbar. Der König stand erschrocken auf, kam zum Boden herunter und sagte: "Vergib mir." Ich habe einen schwerwiegenden Fehler begangen. "Ich habe Gott gesehen." Der König sagte zur Öffentlichkeit: "Dies ist Allahu Akbar." Er ist in der Form von Kabir auf die Erde gekommen. "Erlöst euch, indem ihr seine Füße berührt." Aber die unglücklichen Qajis, Mullahs und Pandits sagten: "Kabir hat den Elefanten mit einem Zauber vertrieben. "Wir gehen." Nachdem sie dies gesagt hatten, gingen alle diese sündigen Seelen fort. Gott reduzierte seinen Körper auf normale Größe und verschwand der Löwe. Er ging zu seiner Hütte.
Nach der Initiation

Nach der Initiation durch den vollständigen/wahre Gurudev, führe die Verehrung aus, die dir von Gurudev mit voller Glaubenstreue und Hingabe gesagt wurde.

Kabir Ji hat gesagt, dass:

1. Habe Geduld.

150.**Lebensweise (Jeene ki Raah)**

Kabir, dheere-dheere re mana, dheere sab kuchh hoye |
Maali seeche sau ghada, samay aaye phal hoye ||

Bedeutung: - Wie ein Gärtner einen Mangosamen pflanzt. Er bewässert ihn. Nach einigen Tagen wird ein Spross sichtbar. Trotzdem bewässert er ihn weiterhin von Zeit zu Zeit. Er baut einen Zaun aus Dornbüschen, um ihn zu schützen. Eine Mangopflanze braucht etwa 8-10 Jahre, um zu einem Baum zu werden. Der Gärtner (der Besitzer des Gartens, der ihn gepflanzt hat, oder ein Diener) bewässert die Pflanze bis dahin. Wenn sie zu einem Mango-Baum heranwächst, trägt sie Mangofrüchte. Sie trägt so viele Mangos, dass seine Familie sie isst und er seinen Lebensunterhalt durch den Verkauf verdient. Ebenso sollte man nach der Aussaat des Samens des Bhakti-Mantras, das heißt nach der Initiation, es weiterhin durch Rezitieren und Almosen geben bewässern. Wie eine Mangopflanze, nach dem allmählichen Wachstum der Bhakti-Pflanze zu einem Baum, wird es Berge von Glück geben. So wie der Mangobaum Tonnen von Mangos trug; man aß sie und verdiente auch Geld damit; ebenso sollte ein Verehrer Geduld haben. Allmählich wird er/sie das Ergebnis der Bhakti erhalten.

Glaube haben

Nur die Person, die volles Vertrauen in die Größe Gottes hat, kann den Nutzen der Gottes-Bhakti ernten.

Nichts ist für Gott unmöglich.

Zwei Mahatmas führten ihre religiösen Praktiken außerhalb einer Stadt in einem Dschungel durch. Der eine praktizierte seit vierzig Jahren nach der Aufgabe seines Hauses. Der zweite praktizierte seine Religion erst seit den letzten zwei Jahren. Ein Dev Doot (Götterbote) aus dem Gericht Gottes verbrachte täglich einige Zeit mit beiden Anbietern. Die beiden Anbieter hatten ihre Ashrams im Osten und Westen des Dorfes. Der ältere hatte seinen Ashram im Westen, und der jüngere hatte seinen im Osten des Dorfes im Dschungel.

Jeden Tag setzte sich der Dev Doot eine Stunde mit jedem von ihnen. Sie unterhielten sich über Gott. Beide Anbeter verbrachten eine gute Zeit mit ihm. Eines Tages sagte Dev Doot zu Gott Vishnu: "Gott!" "Zwei deiner höchsten Anbeter leben außerhalb der Stadt Kapila." Shri Vishnu

sagte: "Der eine ist ein wahrer Anbeter, der andere ist ein falscher Anbieter." Der Dev Doot dachte: "Derjenige, der seit vierzig Jahren in der Anbetung beschäftigt ist, muss ein fester Anbeter sein, weil er

---

Page 151 :-

"Langer Bart, lange verfilzte Haare auf meinem Kopf, und vierzig Jahre sind eine lange Zeit." Dev Doot sagte: "Oh Herr! "Derjenige, der seit vierzig Jahren deine Bhakti macht, muss der höchste Verehrer sein." Gott sagte: "Nein, der zweite, der sich seit zwei Jahren mit Bhakti beschäftigt." Gott sagte: "Dev Doot!" "Glaubst du mir nicht?" Dev Doot sagte: "Herr! Das ist nicht der Fall. "Aber meine geringe Auffassungsgabe lässt mich glauben, dass der ältere ein guter Verehrer ist." Shri Vishnu sagte: "Geh morgen ein wenig später auf die Erde." Beide werden dich nach dem Grund für die Verspätung fragen. Sag ihnen, dass Gott heute einen Elefanten durch das Loch einer Nadel führen musste. Ich bin gekommen, nachdem ich diesen göttlichen Akt gesehen habe. Deshalb bin ich spät dran. Was auch immer sie antworten, daraus wirst du ebenfalls erkennen, wer der höchste Verehrer ist.

Früher ging Dev Doot täglich gegen 8 Uhr morgens zum Älteren und gegen 10 Uhr zum Jüngeren. Am nächsten Tag ging er gegen 12 Uhr mittags zum Älteren. Als der ältere Verehrer nach dem Grund der Verspätung fragte, sagte Dev Doot ihm: "Heute um 11:30 Uhr musste Gott einen göttlichen Akt vollbringen; ich bin gekommen, nachdem ich ihn gesehen habe." Der Verehrer, der seit vierzig Jahren Anbetung praktizierte, fragte: "Welchen göttlichen Akt hat Gott vollbracht?" "Erzähle es mir." Dev Doot sagte: "Shri Vishnu hat ein Wunder vollbracht. "Er hat einen Elefanten durch das Loch einer Nadel geführt." Als der Verehrer dies hörte, sagte er: "Dev Doot!" Sprich eine solche Lüge aus, dass jeder, der sie hört, sie glauben kann. Wie ist es möglich, dass ein Elefant durch das Loch einer Nadel passt? Zeige es mir vor meinen Augen.

Dev Doot verstand, dass - "Gott hat die Wahrheit gesagt". Er ist ein Tier, kein Verehrer. Er hat nicht einmal Glauben an Gott, dass Gott allmächtig ist. Was der Mensch nicht tun kann, das kann Gott. "Diese Bhakti dieses Mannes ist nutzlos und falsch." Dev Doot grüßte ihn und ging weiter zum jüngeren Verehrer. Der Verehrer fragte nach dem Grund der Verspätung. Dev Doot sprach zögernd, da er dachte, der Verehrer könnte unhöfliche Worte benutzen. Dev Doot sagte: "Verehrer, was soll ich sagen?" Gott hat ein Wunder vollbracht, ein echtes Wunder. Ich war völlig erstaunt, es zu sehen. "Gott hat einen Elefanten durch das Loch einer Nadel geführt." Als der Verehrer dies hörte, sagte er: "Dev Doot!" Was gibt es daran zu überraschen? "Gott kann die ganze Erde durch das Loch einer Nadel führen, geschweige denn einen Elefanten." Dev Doot umarmte den Verehrer und sagte: "Gesegnet sind deine Eltern, die dich geboren haben." "Ich verbeuge mich ."

{152 Weg des Lebens (Jeene ki Raah) vor deinem festen Glauben an Gott." }

Leser! Dies ist nur ein Beispiel. Tatsächlich sollte ein Verehrer volles Vertrauen in Gott haben, dass Gott alles tun kann, was er will. Wenn jemand sagt: "Gott kann dies nicht tun; Gott kann das nicht tun", dann verdient er es nicht, Bhakti zu tun. Warum sollte man seine Zeit damit verschwenden, ein Drama der Bhakti aufzuführen? Wenn man den Weg der Bhakti mit vollem Glauben an Gott geht, wird man sein Ziel erreichen.

3. "Was auch immer Gott tut, ist zum Guten."

Nach der Initiation, egal wie vielen Schwierigkeiten ein Verehrer auf dem Weg der Bhakti begegnet, sollte man nur denken, dass alles, was Gott tut, zum Wohle des Verehrers geschieht.

Geschichte: - Ein König und sein (Minister) Generalsekretär waren Schüler eines Gurus. Der Generalsekretär hatte vollen Glauben, aber der König hatte weniger Zeit, um dem Satsang zuzuhören. Daher war er mit dem Gesetz Gottes nicht vollständig vertraut, aber er praktizierte seine Bhakti mit Hingabe. Der König hielt den Generalsekretär immer bei sich und respektierte ihn am meisten. Ein Minister war deswegen eifersüchtig auf den Generalsekretär. Er redete schlecht über den Generalsekretär beim König, um ihn in den Augen des Königs schlecht zu machen. Dieser Minister wollte, dass der König ihn zum Generalsekretär macht. Dafür sagte er immer wieder zum König: "König!" Dieser Generalsekretär ist nicht vertrauenswürdig. "Er könnte dich jederzeit täuschen."

Eines Tages standen der König, der Generalsekretär, jener schmeichelnde Minister und andere Minister in der Halle des Palastes, bereit, in eine andere Stadt zu reisen. Der König zog sein Schwert heraus und überprüfte seine Schärfe, während er gleichzeitig mit den anderen Ministern sprach. Dabei wurde einer der Finger des Königs abgetrennt und fiel auf den Boden. Der schmeichelnde Minister sagte: "Oh König!" Was ist passiert? Unser König ist so gut aussehend. Es ist ein äußerst unglücklicher Tag für uns. Oh! Was ist geschehen? "Welche Last des Volkes hast du auf dich genommen?" Der Generalsekretär sagte: "Was auch immer passiert ist, ist gut." "Was auch immer Gott tut, ist zum Guten." Der König war in Schmerzen, und als er diese Worte obendrauf hörte, fühlte er Wut gegen den Generalsekretär und befahl den Soldaten: "Sperrt ihn ins Gefängnis." Dies wurde getan. Der König ernannte den schmeichelnden Minister zum Generalsekretär.

Page 153 :-

Der König ließ sich medizinisch behandeln, nachdem sein Finger abgetrennt worden war. Nach sechs Monaten heilte die Wunde am Finger. Es gab keine Schmerzen mehr. Der König hatte jetzt drei Finger und einen Daumen an seiner rechten Hand. Der König war äußerst zufrieden mit seinem neuen Generalsekretär. Da dieser nun Gelegenheit hatte, sagte er oft zum König: "Oh König!" Ich habe dir mehrmals gesagt, dass er dich täuschen wird. An jenem Tag hast du mit eigenen Ohren gehört, dass er sagte, es sei gut, wenn dein Finger abgeschnitten wurde. Er wäre glücklich gewesen, dich tot zu sehen. "Er hätte dich umbringen lassen können." Der König begann zu glauben, dass alles, was dieser Schmeichler sagte, wahr sei.

Eines Tages ging der König mit dem neuen Generalsekretär in den Dschungel auf die Jagd. Beide gingen tief in den Dschungel. Dort waren einige Bheels (der Jäger) voraus. Sie nahmen beide gefangen und brachten sie zu ihrem Priester. An jenem Tag feierten diese Wilden ein Fest. Sie mussten eine Person opfern und sie ihrer Göttin darbringen. Sie hatten zwei Personen gefunden. Der Priester sagte: "Da ihr zwei gebracht habt, werden wir beide opfern." Die Göttin wird dadurch glücklicher. "Aber prüft zuerst, ob keiner von ihnen fehlende Organe hat, das heißt, sie dürfen nicht verstümmelt sein; ihre Hand oder ein Finger dürfen nicht fehlen."

Als sie sie untersuchten, stellten sie fest, dass einer von ihnen einen fehlenden Finger hatte. Der Priester sagte: "Lasst ihn frei." "Der Andere ist in Ordnung; köpft ihn." Sofort ließen sie den König frei und köpften den schmeichelnden Generalsekretär. Sie brachten seinen Kopf vor der Göttin dar, während der König zusah. Der König machte sich auf den Weg und kehrte in seinen Palast zurück. Er ging direkt ins Gefängnis und ließ den vorherigen Generalsekretär frei. Der König umarmte den Generalsekretär und sagte: "Als mein Finger abgetrennt wurde, hast du gesagt, dass alles, was passiert ist, gut ist." Alles, was Gott tut, tut er zum Guten. Das ist korrekt. Wäre mein Finger an jenem Tag nicht abgetrennt worden, hätte ich heute mein Leben verloren. "Gott hat das Richtige getan."

Der König sagte dann: "Was passiert ist, war gut für mich, aber du musstest sechs Monate unschuldig im Gefängnis verbringen." "Was war daran gut für dich?" Der Generalsekretär sagte: "Wäre ich heute nicht im Gefängnis gewesen, wäre ich mit dir gegangen." Ich wäre dort geköpft worden. Ich hätte sterben müssen. Mein Leben wurde durch die sechs Monate im Gefängnis gerettet. "Das war gut für mich."

Page 154:-

Volles Vertrauen in Gott.
"Ek Leva Ek Deva Dootam | Koyi Kisi Ka Pita Na Pootam ||"

Ein Bauer hatte einen kleinen Sohn. Als sein Sohn acht Jahre alt wurde, starb die Frau des Bauern. Der Bauer besaß 16 Morgen Land. Einige Jahre später heiratete der Bauer erneut. Auch von der zweiten Frau hatte er einen Sohn. Der Sohn des Bauern aus erster Ehe wurde 16 Jahre alt. Der Bauer heiratete ihn. Kurz darauf starb der Bauer. Der jüngere Sohn, im Alter von 10-12 Jahren, wurde krank. Er wurde einige Tage lang medizinisch behandelt, doch sein älterer Bruder (Halbbruder) und dessen Frau dachten: "Warum geben wir Geld für seine Behandlung aus?" "Wenn er stirbt, bleibt das Acht-Morgen-Land seines Anteils bei uns."

Mit diesem Gedanken sagten sie dem Arzt, der aus dem Nachbardorf kam, um ihn zu behandeln: "Gib dem Jungen Gift in seine Medikamente." "Wir werden dich dafür bezahlen." Aus Gier nach fünfhundert Rupien gab der Arzt dem Jungen Gift, indem er es in die Medikamente mischte, und tötete ihn. Den Dorfbewohnern wurde gesagt, dass der Junge an einer Krankheit gestorben sei. Niemand hatte einen Verdacht. Jeder glaubte, dass der Junge an der Krankheit gestorben sei.

Ein Jahr nach dem Tod seines Stiefbruders bekam der ältere Bruder einen Sohn. Sie waren überglücklich. Sie veranstalteten ein gemeinsames Essen, um die Geburt ihres Sohnes zu feiern. Süßigkeiten wurden im ganzen Dorf verteilt. Sie hatten danach keine weiteren Kinder. Sie zogen ihren einzigen Sohn mit Liebe auf. Sie machten ihn durch eine gute Ernährung mit Ghee, Milch und Joghurt kräftig. Mit sechzehn Jahren heirateten sie . Zu dieser Zeit galt Kinderehe als etwas Ehrenhaftes.

Dieser Junge wurde krank. Ein Arzt nach dem anderen wurde gerufen. Die teuersten Medikamente wurden ihm gegeben, aber alles war vergeblich. In jenen Tagen erhielt er Medikamente im Wert von tausend Rupien im Monat. Sogar Asche von Diamanten und Perlen wurde in die Medikamente gemischt und dem Jungen verabreicht. Deshalb mussten auch acht Morgen Land verkauft werden, aber die Krankheit verschlimmerte sich weiter, und der letzte Tag kam.

Der Junge lag krank, und sein Vater saß in einem verzweifelten Zustand neben ihm. In diesem Moment sagte der Junge: "Bruder!" "Mach eine Sache." Der Vater sagte: "Sohn!" "Ich bin dein

Vater." Der Junge sagte: "Ich bin jener Bruder von dir, den du vergiftet hast, um ihn zu töten." "Ich bin als dein Sohn geboren worden, um Rache zu nehmen."

Page 155:-

war auch dort anwesend. Der Junge sagte: "Acht Morgen, Land gehört mir; ich habe sie jetzt zurückerhalten." Jetzt bleibt nur noch das Konto für das Leichentuch und das Holz. "Besorgt sie." Als der Vater alias Bruder das hörte, war er fassungslos. Beide bereuten ihre Taten. Das Gesetz Gottes ist unveränderlich. Der ältere Bruder fragte den jüngeren Bruder, der als sein Sohn geboren wurde: "Gott hat uns die Konsequenzen unserer Sünde gegeben, die wir aus Gier begangen haben." Mit der Absicht, mit der wir dein Leben genommen haben, haben wir diese acht Morgen Land verloren, und wir haben keine weiteren Kinder. Jemand anderes wird das übrige Land übernehmen. Wir sind ruiniert, und das musste so kommen. Gott hat Gerechtigkeit geübt. Aber das Mädchen, das als deine Frau gekommen ist, welche Sünde hat sie begangen? Weshalb wird sie mit dir verbrannt werden, gemäß der Sati-Praxis? "Gott hat ihr Unrecht getan."

Der jüngere Bruder alias Sohn sagte: "Zwei Jahre nach meinem Tod ist jener Arzt gestorben, der mich aus Gier nach fünfhundert Rupien vergiftet hatte." Diese Frau ist die Seele dieses Arztes. Sie wird die Konsequenzen tragen; sie wird verbrannt werden. Zu jener Zeit war die Sati-Praxis weit verbreitet. "Nach dem Tod eines Ehemanns wurde die Frau auf demselben Scheiterhaufen verbrannt."

Liebe Leser! Bitte denken Sie daran, dass nichts vor den Augen Gottes verborgen bleibt. Was man sät, das wird man ernten! Auf diese Weise sind Menschen in jeder Familie aufgrund der (Sanskar) Eindrücke der Taten aus ihrem vorherigen Leben miteinander verbunden. Jemand wird geboren, um Schulden aus einem früheren Leben zurückzuzahlen; jemand wird geboren, um Schulden aus einem früheren Leben einzutreiben. Zum Beispiel:

Ein Vater gab seinem Sohn eine Ausbildung. Der Sohn starb zwei Tage vor seiner Hochzeit bei einem Unfall. Er war gekommen, um seine Schuld beim Vater einzutreiben. Ein Sohn wurde erwachsen. Er begann zu arbeiten, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Sein Vater wurde krank; es wurden Lakh-Rupien für seine Behandlung ausgegeben, aber ohne Erfolg; er starb. Dieser Vater war gekommen, um die Schuld aus seinem früheren Leben einzutreiben. Er war auch gekommen, um etwas zurückzuzahlen. Er verheiratete seine Tochter. Zwei Jahre später starb seine Tochter. Er hatte bei ihrer Hochzeit viel Mitgift gegeben. Dieser Schwiegersohn trieb die Schuld aus seinem früheren Leben ein, indem er seine Tochter sowie das Geld nahm.

Heutzutage werden diejenigen, die Geld durch Betrug an sich reißen, dieses Geld in ihrem nächsten Leben durch ihren Schwiegersohn zurückbekommen. Dies ist ein fester und unveränderlicher Grundsatz Gottes. Ein Wort an die…

Ein weiser Hinweis genügt. Das oben genannte Konto ist nicht nur eine Geschichte; es ist eine Realität. Manche Leute sagen, dass diese Geschichten erfunden wurden, um andere zu erschrecken. Wer hat gesehen, was passieren wird? Zum Beispiel rät ein Gentleman einem Dieb: "Bruder!" Begeht einen Diebstahl. Wenn du erwischt wirst, wird dich zuerst die Öffentlichkeit schlagen, dann wird die Polizei dich schlagen und schließlich wirst du auch noch im Gefängnis leiden müssen." Wenn jemand sagt: "Das wurde gesagt, um den Dieb zu erschrecken. Wer hat gesehen, was in der Zukunft passiert?" Denken Sie nur: Indem wir einen Dieb mit der Wahrheit vertraut machen, haben wir ihn erschreckt, aber es ist dennoch die Wahrheit. Wenn der Dieb, der sich vor der Wahrheit fürchtet, das Stehlen aufgibt, wird es gut für ihn sein. Wenn er jedoch sagt: "Wer hat gesehen, was in der Zukunft passiert?", wird er all das durchmachen müssen, was zuvor erwähnt wurde. Ähnlich wäre es ein Unglück für diejenigen, die nur glauben, dass die oben genannte Geschichte dazu da ist, Menschen zu beraten und zu erschrecken. Betrachten Sie sie als ebenso wahr wie den Rat, der dem Dieb gegeben wurde.

Der Autor hatte diese Geschichte von dem Bauern und den zwei Söhnen, die oben erwähnt wurde, im Jahr 1978 von einem Tierarzt gehört. Er pflegte diese Geschichte jedem zu erzählen, der mit ihm saß, aber selbst setzte er sie nie in die Praxis um. Indem er ein Medikament im Wert von zehn Rupien verschrieb und eine Injektion mit destilliertem Wasser verabreichte, verlangte er 200-300 Rupien. Als er mich dann abends traf, erzählte er mir von seinen Taten, dass – „Wenn ich weniger Rupien verlange, wird der Büffel Besitzer denken, dass keine gute Medizin verabreicht wurde. "Der Büffel hätte mit einer Medizin im Wert von nur zehn Rupien gesund werden können.“ Bitte bedenkt: Wenn es in der Rede und den Taten solcher Menschen so große Unterschiede gibt, wie können dann die Geschichten, die sie erzählen, irgendeinen Einfluss auf andere haben? Saint Garib Das Ji hat gesagt, dass diese Dinge nicht nur Worte sind, sondern in die Tat umgesetzt werden müssen. Verstehe das Gesetz Gottes und führe ein reines Leben. Mache deinen Lebensweg frei von Dornen.

Ein Nehmer, ein Geber, ein Bote

(Einer ist hier, um zu nehmen, einer ist hier, um zu geben)

Als Shri Shiva seiner Frau Parvati die Einweihung (Ewiges Mantra) unter einem trockenen Baum in Amarnath gab, hatte ein weiblicher Papagei Eier in das Loch des Baumstamms gelegt. Durch den Klatscher von Shivji wurden aus gesunden Eiern junge Papageien, die davon flogen. Unter ihnen …

Ein ungesundes Ei. Seine Seele war in ihm. Als Shri Shivji das Initiations-Mantra auf Shri Parvati rezitierte, wurde dieses ungesunde Ei gesund und verwandelte sich in ein Papageienbaby. Es entwickelte Flügel und wurde flugfähig. Parvati Ji verfiel in einen tranceähnlichen Zustand. Sie hörte auf zu sagen: "Ja-Ja." Der Papagei begann zu sagen: "Ja-Ja." Shri Shivji sah, dass Parvati in einem meditativen Zustand war; sie hörte nicht zu oder sagte etwas. Wessen Stimme war das, die "Ja-Ja" sagte?

Er sah, dass ein Papagei aus dem Loch des Baumstamms sprach. Sobald Shri Shiv Ji versuchte, den Papagei zu töten, flog dieser davon. Shri Shiv Ji verfolgte den Papagei mit seinen übernatürlichen Kräften, um ihn zu töten.

Die Frau des Weisen Ved Vyas gähnte. Als sie ihren Mund öffnete, verließ die Seele im Körper des Papageis dessen Körper und trat durch ihren Mund in ihren Schoß ein. Shri Shivji sagte zu Vyas' Frau: „Eine Seele, die mein Wissen gestohlen hat, hat den Körper eines Papageis verlassen und ist durch deinen Mund in deinen Schoß eingetreten. Er ist mein Dieb. "Ich werde ihn töten.“ Inzwischen war auch der Weise Ved Vyas dort angekommen. Er hörte alles mit an. Vyas ji fragte: „O Herr! "Was für ein Dieb?"“ Shri Shiva antwortete: „Ich gab Parvati eine Einweihung. Als ich das Geheimnis der inneren Lottusse offenbarte, hat dieser Papagei es belauscht. Wenn er diese Mantras einer unwürdigen Person mitteilt, wird diese Person unsterblich und könnte die Menschen quälen. Er ist unsterblich geworden. "Ich werde dieses Lebewesen töten.“

Vyas ji sagte: „O Gott Shiv! "Wenn er unsterblich geworden ist, wie wirst du ihn dann töten?"“ Als er dies hörte, kehrte Shri Shankara zu Parvati zurück. Er erzählte ihr alles. Shri Ved Vyas ji sah mit seiner göttlichen Vision, dass ein Junge im Schoß seiner Frau war. Nach zwölf Jahren wurde der Sohn geboren. Die Mutter sagte: „Ich muss meinen Sohn Sukhdev nennen. Während er in meinem Schoß war, habe ich keinen Kummer erlebt. "Ich war immer glücklich in meinem Geist und fühlte mich stets selig.“ Deshalb hatte sie ihn bereits in ihrem Schoß Sukhdev genannt. Aufgrund seiner Zeit im Ei eines Papageis und dem darauffolgenden Erhalt eines menschlichen Körpers nannten ihn die Brahmanen auch Shuk Dev (Shuk bedeutet Papagei).

Sobald der Weise Shuk Dev geboren wurde, verwandelte sich sein Körper in den eines zwölfjährigen Jungen, und er stand auf und begann zu gehen.

Vedvyas Ji sagte: "Oh, Sohn!" "Wohin gehst du?" Shuk Dev wandte seinen Eltern den Rücken zu und sagte: "Du und ich hatten nur diese kurze Verbindung (Sanskar)." Weise Vyas Ji sagte: "Oh Sohn, Sukhdev!" Wir haben zwölf Jahre auf deine Geburt gewartet, und heute verlässt du uns! "Zeig uns wenigstens einmal dein Gesicht." Weise Sukhdev antwortete: "Oh Rishi Ji!" Viele Male bist du mein Vater geworden und ebenso oft bin ich dein Vater geworden. Es ist ein großes Problem. Ich werde Bhakti praktizieren und Freiheit von Geburt und Tod erlangen. "Ich drehe mein Gesicht nicht zu dir, weil ich keine Zuneigung zu dir entwickeln möchte." Darüber sagte Saint Garib Das Ji in seiner Rede:

"Ein Geber, ein Empfänger, ein Bote – niemand ist wirklich Vater oder Sohn."

"Eine Verbindung durch Schulden entsteht einmal, doch am Ende klärt sich alles auf."

Shukdev Ji sagte: „Die Familienmitglieder, die in der Beziehung von Sohn und Vater usw. stehen, sind alle miteinander verbunden, um die Schulden aus früheren Leben auszugleichen oder zurückzuzahlen. In Wirklichkeit ist niemand jemandes Vater oder Sohn. Nach dem Tod geht jeder entsprechend seinen jeweiligen Taten an einen anderen Ort und nimmt einen anderen Körper an. "Deshalb ist niemand wirklich jemandes Vater oder Sohn.“

Die Leser haben oben in der Geschichte von den Söhnen des Bauern gelesen, dass der ältere Bruder seinen jüngeren Stiefbruder aus Gier nach acht Morgen Land getötet hat. Dann wurde dieselbe Seele wie sein Sohn wiedergeboren, um ihre Schuld einzufordern und starb, nachdem sie ihr Konto ausgeglichen hatte. Deshalb sagt man: -

Ek leva (einer, der Schulden eintreibt) ek deva (einer, der Schulden zurückzahlt) dootam. Koyi kaahu ka pita na pootam (niemand ist jemandes Vater oder Sohn). Rin sambandh juda ek thatha, das heißt, jeder scheint in Form einer Familie bequem zu leben. Plötzlich stirbt einer. Ant samay mein bara bata, das heißt, nach dem Tod wird man irgendwo anders geboren, was bedeutet, dass jeder (bara) 12 (baat) Wege gehen wird (jeder wird einen anderen Weg einschlagen).

Nach diesem Gespräch mit seinem Vater flog Shukdev in den Himmel und ging an einen anderen Ort. Liebe Leser! Macht daher Bhakti und sorgt für das Wohlergehen eurer Seele. Ruiniert euer Leben nicht, indem ihr euch nur an eure Familie klammert. Die Schulden werden durch die Bhakti Gottes ebenfalls leicht beglichen.

"Der Unterschied zwischen Worten und Taten ist gefährlich."

Ein Mann war ein berühmter Erzähler, und er pflegte auch jeden Tag die Ramayana zu rezitieren. Eines Tages musste der Erzähler wegen einiger Arbeiten in die Stadt reisen. Er hatte auch seinen Begleiter bei sich. Der Bahnhof war drei Kilometer vom Dorf entfernt. Sie mussten den Zug um fünf Uhr morgens nehmen. Daher gingen sie, nachdem sie eine Dusche genommen hatten, zum Bahnhof. Er dachte, dass er das Buch im Zug rezitieren würde. Sie stiegen in den Zug ein. Das Abteil, in das sie einstiegen, war voll. Es gab keinen freien Sitzplatz und einige Leute standen. Der Zug setzte sich in Bewegung. Nach einiger Zeit sagte der Erzähler zu zwei Personen, die auf dem Sitz saßen: „Brüder! Bitte gebt mir den Sitz. Ich muss die Ramayana lesen. "Wegen der Eile, den Zug zu erreichen, konnte ich sie heute nicht zu Hause lesen.“ Die Männer räumten den gesamten Sitz. Sie standen auf und sagten: „Oh Brahmane! "Es ist unser großes Glück, dass wir heute auch den Nektar des Wissens aus der heiligen Ramayana hören dürfen.“ Pandii begann laut aus dem Buch zu rezitieren. Das Thema war: „Bharat akzeptierte nicht das Königreich, das seinem älteren Bruder gehörte. Bis Shri Ramchandra Ji nach Beendigung seines Exils zurückkehrte, hielt Bharat die Schuhe seines Bruders Ramchandra auf dem Thron und saß selbst auf dem Boden, um alle Angelegenheiten des Königreichs wie einen Diener zu verwalten. Als Bruder Ramchandra nach Ayodhya zurückkehrte, gab Bharat ihm das Königreich zurück. "Ein Bruder sollte so sein.“ Nach Abschluss der Rezitation sagten alle: „Wow, Pandit Ji; Wow! "Das war großartig.“ Eine Person saß in demselben Abteil, das am nächsten Tag einen eintägigen ‚Paath‘ (Rezitation eines heiligen Buches) anlässlich des Todestages seines Vaters abhalten musste. Er konnte keinen Rezitator finden. Der Todestag war am nächsten Tag. Er sagte zu Pandit Ji: „Oh Guru Ji! "Bitte führen Sie morgen einen ‚Paath‘ anlässlich des Todestages meines Vaters durch.“ Pandit antwortete: „Ich kann es morgen nicht machen.“ Alle Reisenden, die dort anwesend waren, sagten: „Pandit Jj! Das ist Ihre Arbeit. "Dieser arme Mann ist in Schwierigkeiten.“ Aber der Erzähler weigerte sich schlichtweg. Alle fragten: „Welche wichtige Arbeit haben Sie, dass Sie sich weigern, morgen einen ‚Paath‘ durchzuführen?“ Pandit wisch dem Thema aus, indem er sagte: „Einfach so; einfach so.“ Sein Begleiter sagte: „Soll ich die Wahrheit sagen, warum er morgen keinen ‚Paath‘ durchführen kann? Er hat eine Klage eingereicht …

"Ein Fall gegen seinen Bruder wegen eines fünfzig Fuß langen Grabens mit Haushaltsabfällen." Ich bin sein Zeuge. "Morgen ist eine Gerichtsverhandlung." Die anwesenden Leute sagten: "Pandit ji!" "Sie haben so eine berührende Geschichte erzählt und setzen sie selbst nicht um." "Welche Wirkung wird eine Geschichte, die von einer solchen Person erzählt wird, auf die Zuhörer haben?"

Kabir Ji hat gesagt:-

Kabir, die Taten aufgeben und nur Worte sprechen, unwissend Tag und Nacht |
Wie ein Hund (Kukar), der bellt, ohne aufzuhören, erzählen sie nur Gehörtes || (1)

Garib Das Ji hat gesagt:-

Garib, sie sprechen von den Worten des Beejak, aber das Beejak selbst ist nicht in ihren Händen |
Sie kommen, um die Erde zu ertränken, während sie süße Worte sprechen || (2)

Rede Nr. 1: - Diejenigen Menschen, die Wissen vermitteln und anderen predigen, niemandem Schaden zuzufügen, aber selbst Fehler machen, sind vergleichbar mit einem Hund, der vergeblich bellt. Solche religiösen Gurus hören Geschichten voneinander und erzählen ihren Jüngern weiter. Sie selbst setzen das, was sie lehren, nicht in die Praxis um. (1)

Rede Nr. 2: - Diese unwissenden religiösen Gurus verbreiten im Namen von Tattva Gyan reine Ignoranz, weil sie mit Tattvagyan nicht vertraut sind. Diese falschen Menschen werden auf die Erde geboren, um das kostbare Leben der Menschen zu ruinieren. (2)

Erlangung des Pfades der Bhakti durch Satsang

Sant Nityanands Kindheit Name war Nandlal. Er wurde in einer Brahmanen Familie geboren. Er war für einige Zeit ein Zeitgenosse von Sant Garib Das Ji (aus dem Dorf Chhudani, Distrikt Jhajjar). Sant Garib Das Ji lebte von 1717 bis 1778. Zu dieser Zeit genossen Brahmanen besonderen Respekt. Sie galten als die höchste Kaste, was natürlich zur Arroganz führen konnte. Nandlals Eltern waren gestorben, als er 7-8 Jahre alt war. Sein Großvater arbeitete in einer hohen Position im Büro des Nawab von Narnaul. Er wurde von seinen Großeltern mütterlicherseits aufgezogen. Nach seiner Ausbildung sorgte der Großvater dafür, dass sein Enkel Nandlal als Unter-Kollektors in Narnaul angestellt wurde. Auf der einen Seite gehörte er der Brahmanenkaste an, auf der anderen Seite hatte er die Position eines Unter-Kollektors, was ihn auf natürliche Weise arrogant machte. Die Großeltern mütterlicherseits haben Unter -Kollektoren sogar geheiratet. In kurzer Entfernung von der Villa des Unter Kollektors lebte ein Vaishnav…

JKR GERMAN PG 161-170

PAGE161:

Der heilige Shri Gumani Das Ji hielt Satsang im Haus eines seiner Anhänger ab. Er war ein Verehrer von Shri Vishnu Ji. Alle Heiligen pflegten in ihren Predigten (Satsangs) stets die Nektar Rede von Gott Kabir Ji zu verwenden. Im Satsang wurde erklärt, warum ein menschliches Leben erlangt wird, aber aufgrund des Nicht-Hörens auf den Satsang zerstört eine Person ihr kostbares menschliches Leben in den weltlichen Wirren. Aufgrund von Unwissenheit hat eine Person Stolz auf Reichtum, Status und Kaste. Eine Person, die keine Bhakti ausübt, leidet im nächsten Leben im Körper eines Esels, Hundes, Ochsen usw., also von Tieren oder Vögeln. Daher sollte man, indem man den Stolz aufgibt, von einem vollkommenen Heiligen die Einweihung annehmen und sein Wohlergehen sichern. Andernfalls wird man ein Leiden ertragen müssen, das schwerer ist als ein Berg.

Swami Gumani Das Ji's Ashram war etwa eineinhalb Kilometer von der Stadt Narnaul entfernt. Als der Unter-Kollektor den Klang des Satsangs hörte, nahm er einen Stuhl und setzte sich auf das Dach seines Hauses. Er hörte den gesamten Satsang. Ein intensiver Wunsch, die Einweihung zu nehmen, entstand in ihm, aber der Stolz auf Kaste und Position störte ihn – "Welchen Respekt haben die Brahmanen!" "Und ich bin ein Unter-Kollektor." Gewöhnliche Menschen gehen zum Satsang. Ich werde mich schämen. "Wie soll ich in den Ashram gehen?" Schließlich entschied er eines Tages: "Ich werde früh am Morgen in den Ashram gehen." "Bis die anderen Menschen kommen, werde ich schon nach der Einweihung zurückgekehrt sein." Nachdem der Satsang beendet war, kehrte der Heilige in seinen Ashram zurück. Morgens, nachdem er aufgestanden war, ging er gewöhnlich für eine Weile spazieren. Eines Tages ritt Nandlal Ji auf einem Pferd am Morgen in Richtung des Ashrams. Gumani Das Ji ging auf demselben Weg spazieren. Der Heilige hatte sich den Kopf rasiert und kein Tuch auf dem Kopf. Nandlal Ji, als Brahmane, glaubte an Aberglaube. Wenn ihm auf dem Weg zu einer glückverheißenden Tätigkeit eine Person mit völlig rasiertem Kopf begegnete, sagte Nandlal Ji sein Vorhaben ab. Er war auf dem Weg zu diesem Ashram, um die Einweihung zu empfangen. Es war der beste Tag meines Lebens. Er sah einen Mann mit völlig rasiertem Kopf vor sich. Nandlal Ji hatte ein Gefühl der Vorahnung und wurde wütend. Er überlegte, dass er die Gelegenheit zur Einweihung heute nicht verpassen würde, aber er musste auch den Aberglauben wirkungslos machen. Deshalb fand er selbst eine Lösung: „Ich werde mit meinen Knöcheln auf den Kopf dieses Unglücks Geistes klopfen; das schlechte Omen wird automatisch enden.“ Mit diesem Vorsatz hielt er sein Pferd neben dieser Person (dem Heiligen Gumani Das Ji) an und sagte: „Unglücklicher Mensch! Ausgerechnet heute musstest du mir mit völlig rasiertem Kopf begegnen. "Ich ging in einen Ashram für die wichtigste Aufgabe meines Lebens.“

PAGE 162:

Damit klopfte er mit seinen Knöcheln auf den Kopf von Gumani Das Ji und lenkte sein Pferd in Richtung des Ashrams. Es ist für Heilige üblich, solche Vorfälle zu erleben. Sie schenken ihnen nicht viel Aufmerksamkeit. Heiliger Gumani Das Ji dachte zwar, dass die Person zivilisiert aussah und wie ein hoher Beamter und gut geborener Mensch wirkte, aber sich wie ein Cowboy benahm. Nandlal ging in den Ashram. Dort traf er die Schüler des Heiligen. Als der Heilige Gumani Das Ji nach seinem Spaziergang ans Bad zurückkam und sich auf seinen Platz setzte, sah er das Pferd. Es dauerte nicht lange, bis er es verstand. Als Nandlal Ji ihn sah, senkte er beschämt den Kopf. Die Anhänger des Ashrams hatten Gumani Das Ji mitgeteilt, dass der Unter Kollektor gekommen sei, um die Einweihung zu empfangen. Nandlal Ji fiel dem Heiligen zu Füßen und erzählte den Grund, warum er mit seinen Knöcheln auf seinen Kopf geschlagen hatte. Heiliger Gumani Das Ji sagte: „O Anhänger! Wenn wir einen Krug für einen Anna bei einem Töpfer kaufen, klopfen wir immer wieder darauf, um zu prüfen, ob er irgendwo beschädigt ist. "Du bist gekommen, um das Geschäft deines Lebens zu machen, also wenn du den Guru Ji durch Klopfen geprüft hast, ist darin keine Sünde.“ Nandlal Ji war noch mehr beeindruckt von der ruhigen Natur des Heiligen. Er nahm die Einweihung an. Heiliger Gumani Das Ji änderte seinen Namen in Nityanand. Als Nityanand Ji im Satsang einen Weg des Lebens fand, sprach er folgende Worte: –

Brahman kul mein janam tha, main karta bahut marod |

Guru Gumani Das ne, diya kubuddhi gad tod || (1)

Wie unterwürfig er wurde, zeigt sich deutlich in dieser Rede: –

Sir saunpa Gurudev ko, safal hua ye sheesh |

Nityanand is sheesh par, aap basae Jagdish || (2)

Bedeutung: – Solange ein Mensch nicht die Worte des Satsangs hört, verfault er aus Unwissenheit in Arroganz. Wenn man Wissen erlangt, erkennt man, dass ich heute ein König bin, und nach dem Tod werde ich ein Esel oder ein Hund, dann was wird mit der Arroganz geschehen? Deshalb gehen die Anhänger den Weg der Bhakti, indem sie dieses Hindernis mit Wissen überwinden, und erlangen Erfolg.

PAGE 163:

König Ravana von Sri Lanka machte viel Bhakti, verlor jedoch seine Arroganz nicht. Als Folge dessen wurde er zerstört. Ravan war ebenfalls ein Brahmane. Nityanand Ji war auch ein Brahmane. Er wurde rein, nachdem er den Satsang gehört hatte. Ravan hatte keinen Zugang zum Satsang, weshalb er sein Leben verschwendete und auch einen unauslöschlichen Stempel erhielt. Nityanand Ji sagte: „Weil ich in einer Brahmanen Familie geboren wurde, war ich völlig stolz auf meine Kaste. Als ich die Satsang-Worte von Guru Ji Gumani Das Ji hörte, wurde die Festung der Unwissenheit und Arroganz zerstört. "Mein Leben wurde erfolgreich.“ (1)

Bedeutung der Rede Nr. 2: – Nach dem Hören des Satsangs wurde Nityanand Ji sehr demütig. Er gab seine Arroganz auf. Er sagte, dass er seinem Guru Ji seinen Kopf geschenkt habe, das heißt, er würde bleiben, wie es sein Guru Ji ihm vorgibt. „Mein Kopf ist erfolgreich geworden; andernfalls hätte ich mein Leben vielleicht an irgendeiner Krankheit verloren. Jetzt wohnt Gott auf meinem Kopf. Gott schützt mich. "Ich habe keine Sorgen.“

Hymne Von Nityanand Ji:-

Kya sovae gaflat mein bande jaag-jaag nar jaag re ||

Tan saraay mein jeev musaafir karta rahe dimaag re |

Raat basera karle dera chalae savera tyaag re |

Aur baar ---------- |

Umda chola banaa anmola lagey daag par daag re |

Do din ki gujraan jagat mein jalae biraani aag re |

Aur baat ---------- |

Kubuddh kaanchli chad rahi chit par tu hua manush se naag re |

Soojhae nahin sajan sukh sagar bina prem bairaag re |

Aur baat ---------- |

Har sumrae so hans kahaavae kaami krodhi kaag re |

Bhanwra na bharmae vish ke van mein chal begumpur bag re |

Aur baat ------ |

Shabd saen Satguru ki pahchaani paya atal suhaag re |

Nitanand mehboob Gumani prakte purn bhaag re |

Aur baat ---------- |

„In Wirklichkeit ist das oben geschriebene Hymnus von Kabir Ji. "Dennoch müssen wir einfach nur Wissen erlangen.“

„O Mensch (Frau/Mann)! "Keine Diskussion ist für dich von Nutzen außer der Diskussion über Gott und Bhakti.“

PAGE 164:

„Du hast kein Tattva Gyan (wahres und vollständiges spirituelles Wissen). "Deshalb schläfst du im Schlummer der Anhaftung und Unwissenheit, das heißt, du hast Gott vergessen.“ „Jaag-jaag" bedeutet, sei vorsichtig und erlangt dein Wohlergehen, indem du den spirituellen Lehren der Heiligen zuhörst. In diesem menschlichen Körper ist die Seele wie ein Reisender, der ein Zimmer in einem Hotel mietet und die Nacht dort verbringt. "Am Morgen verlässt er es und geht seiner Arbeit nach.“ **„Ebenso ist die Seele in diesem menschlichen Körper, der wie ein Hotel ist, wie ein Reisender. Wenn die Zeit des Todes kommt, wird es Morgen sein, das heißt, die Zeit, den Körper, der wie eine Herberge ist, zu verlassen, wird gekommen sein. Ohne Bhakti zu praktizieren, wirst du deinen Körper verlassen und mit leeren Händen gehen.

- Der menschliche Körper, wie ein Kleid, ist von unschätzbarem Wert. Durch das Fehlen von Tattva Gyan, statt Bhakti zu praktizieren, verunreinigt du ihn, indem du eine Sünde nach der anderen begehst. Du wirst nicht lange in dieser Welt leben. Du erleidest Stress für den Unterhalt deiner Familie und das Ansammeln von Reichtum. Du sammelst Reichtum, indem du Sünden begehst. Nach dem Tod werden die Familie und der Reichtum dir fremd sein.Die Sünden, die beim Ansammeln davon entstehen, werden dich in der Hölle verbrennen. Lass dich nicht in (biraani) dem Feuer eines anderen verbrennen, indem du Sünden begehst.
- Ohne das Hören von spirituellen Lehren wird man sich der Tugenden, Sünden und der Zivilisiertheit nicht bewusst. Ein Mensch wird listig. Indem er die Menschlichkeit vergisst, handelt der Mensch wie eine Schlange, indem er die Schwachen mit seiner Macht quält, was zur Ursache seines Untergangs wird. O rechtschaffener Mensch! Dies ist Wissen, das man nicht erlangt, ohne den spirituellen Lehren mit Liebe und wahrer Hingabe zuzuhören.
- Ein Mensch, der Bhakti praktiziert, wird als Anhänger bezeichnet, das heißt, er wird als gewaltfrei wie ein Schwan beschrieben. Mit anderen Worten, ein Anhänger schadet niemals jemandem. Ein Schwan isst auch keine Fische oder Insekten aus einem See. Er verzehrt nur Perlen. Ein Rabe krallt sich egoistisch das Fleisch lebender Vögel und Tiere und isst es. Er verursacht ihnen Schaden. Ähnlich verhält sich eine Person, die keine spirituellen Lehren hört und aufgrund des Fehlens von Tattva Gyan egoistisch das Vermögen anderer raubt. Er stiehlt oder fügt anderen Schaden zu, was eine Sünde ist. O seelen ähnliche Hummel! Wandere nicht im Wald die Laster wie Lust, Wut, Anhaftung und Gier. Diese Kaal Lok ist eine Wohnung des Leidens. Komm in das Satyaloka, das frei von Leiden ist. Es ist ein glücklicher Garten.
- Nitanand Ji sagte: "Ich hörte die spirituelle Lehre meines Guru und verstand sein Signal, das oben erwähnt wurde." Ich habe mein Leben gesegnet bekommen. Ich traf meinen geliebten Guru Gumani Das Ji. Es war ein großes Glück aus einem meiner früheren Leben.

PAGE 165:

Hymne

Tan man sheesh Ish apne pae, pehlam chot chadaavae |

Jab koye Ram bhakt gati paavae, ho ji || Tek ||

Satguru tilak ajapa mala, yukt jataa rakhvaavae |

Jat kopeen sat ka chola, bheetar bhekh banaavae || 1 ||

Lok laaj maryaad jagat ki, trin jyon tod bagaavae |

Kaamni kanak jahar kar jaanae, shahar agampur jaavae || 2 ||

Jyon pati bhrta pati se raati, aan purush na bhaavae |

Basae peehar mein preet preetam mein, nyun koye dhyaan lagaavae || 3 ||

Ninda stuti maan badaayi, man se maar giraavae |

Asht siddhi ki atak na maanae, aagae kadam badaavae || 4 ||

Aasha nadi ulat kar daatae, aada bandh lagaavae |

Bhavjal khaar samundra mein bahur na khod milaavae || 5 ||

Gagan mahal Govind Gumani, palak maahin pahunchaavae |

Nitananad maati ka mandir, noor tej ho jaavae || 6 ||

Sant Nityanand Ji hat die Methode beschrieben, wie man seine Bhakti erfolgreich macht. Er hat gesagt, dass man nach der Initiation vom Guru sich vollständig dem Höchsten Gott hingeben sollte und seinen Körper, Geist und Reichtum dem Höchsten Gott übergeben sollte. 'Pehlam chot chadaavae' daher. Man sollte von Anfang an das Gefühl der Opferbereitschaft entwickeln. Dann wird ein Anhänger Erlösung erlangen.

- Rede Nr. 1: - Einige Verehrer erlangen ein äußeres Erscheinungsbild. Sie tragen ein Zeichen auf ihrer Stirn. Sie rezitieren Mantras mit einer Gebetskette. Sie lassen ihr Haar am Kopf gekämmt werden. Anstelle von Unterwäsche tragen sie nur einen Lendenschurz (ein vier Zoll breites Tuch) und ein langes Hemd, das unter den Knien reicht. Anstelle dieser äußeren Zurschaustellung, ehre deinen Satguru.“Setze ihn auf deine Stirn, das heißt, werde ein Anhänger des Gurus, indem du jede Regel und Anordnung befolgst, und werde ein Vorbild für die Menschen, dass ein Anhänger so sein sollte, damit das Ergebnis der Lehren und der Initiation des Gurus aus der Ferne sichtbar wird, genau wie ein Zeichen auf der Stirn aus der Ferne sichtbar ist. Dies ist die

Identität eines Anhängers. Die Identität eines Anhängers zeigt sich in seinen Taten und nicht in äußeren Zurschaustellungen.

Page 166:

Er sollte wohltätige Taten vollbringen und Laster meiden. Er sollte (ajapa-jaap) das Mantra innerlich mit der Gebetskette des ein- und ausströmenden Atems rezitieren. Anstelle von ungekämmten Haar am Kopf sollte er die Methode der Bhakti fest annehmen, die vom Satguru gelehrt wird. Selbstbeherrschung kann nicht nur durch das Tragen eines Lendenschurzes um die Genitalien geübt werden. Selbstbeherrschung wird durch die Annahme von Keuschheit geübt. Man sollte dies annehmen. Man sollte es nicht zulassen, dass falsche Gedanken im Kopf aufkommen, wenn man eine junge Frau sieht. Man sollte die Wahrheit sprechen. Dies ist die eigentliche Kleidung eines Anhängers, das heißt, dies ist die Kleidung, mit der ein Anhänger erkannt wird. Es wird aus dem wahren Wissen, das man hat, deutlich, ob man wahre Bhakti praktiziert oder sein Leben im falschen Weg der Verehrung zerstört.(1)

- Man sollte keine Hindernisse in der Bhakti zulassen, die durch die spöttischen Bemerkungen und die Achtung vor den Menschen der Welt entstehen. Die Achtung vor der öffentlichen Meinung, dass die Leute sagen werden: ‚Ich gehe zum Satsang, ich verneige mich, ich habe die gewohnte Form der Verehrung aufgegeben‘, werfe diese Achtung vor der öffentlichen Meinung beiseite, indem du sie wie ein Halm zerbrichst, d.h., lass sie nicht zum Hindernis werden. Lass nicht zu, dass dein Charakter in Verruf gerät, wenn du ‚Kanak' (Gold) und ‚Kamini' (eine schöne junge Frau) siehst. Betrachte es als gleichbedeutend mit Gift. Dann wird ein Anhänger in der Lage sein, zum ewigen Wohnsitz zu gelangen. (2)
- Ein Anhänger sollte sich seinem verehrten Gott hingeben wie eine treue Ehefrau. Eine treue Ehefrau wünscht sich keinen anderen Mann als ihren eigenen Ehemann, egal wie schön oder wohlhabend er ist. Man sollte die Bhakti seines Gottes niemals vergessen. Ohne jegliche Zurschaustellung sollte man mit ganzem Herzen und innerlich das (Naam) Mantra Gottes durch den Atem rezitieren. (Anhänger meint hier sowohl einen Mann als auch eine Frau.) Wie eine keusche Frau, wenn sie zu ihren Eltern nach Hause geht, niemand wissen lässt, dass sie ihren Ehemann vermisst, so sollte ein Anhänger seine Gedanken ganz auf Gott richten. (3)
- Nachdem ein Anhänger wahre Bhakti vom vollkommenen Sat Guru erlangt hat, sollte er es nicht beachten, wenn jemand ihn kritisiert. Wenn ihn jemand lobt, sollte er sich nicht davon beeinflussen lassen. Wenn ein Anhänger den wahren Weg der Verehrung gemäß den Anweisungen der Schriften praktiziert, erlangt er einige (Siddhis) spirituelle Kräfte, die jedoch nicht hilfreich für das Erlangen der Erlösung sind. Diese sind acht an der Zahl.

PAGE 167:

Mit ihnen zerstört ein Anhänger entweder Schaden oder Nutzen für jemand anderen seine Bhakti. Er wird zwar durch das Zeigen von Wundern berühmt, aber seine Zukunft wird zur Hölle. Er geht in das Leben von Vögeln und Tieren. Daher dürfen Anhänger, die Erlösung erlangen möchten, sich nicht in diesen wertlosen Ruhm der acht Siddhis verstricken. Indem man diese aufgibt, mit dem Ziel der Erlösung, sollte man über sie hinaus streben; man sollte voranschreiten. (4)

- Man sollte den Strom der zahlreichen Wünsche dieser Welt, wie Reichtum, Pracht, Königreich, Besitz usw., überprüfen. "Aada bandh lagana" bedeutet, dass man eine starke Barriere aus festem Entschluss bauen sollte. Man sollte keine Wiedergeburt im Ozean dieser Welt annehmen, die voller Leid ist. (5)
- Die Gottheit, deren Verehrung ein Guru predigt, der Guru arbeitet vollständig mit, um seine Anhänger in die Wohnung dieser Gottheit im Himmel zu führen. Nityanand Ji's Guru, Shri Gumani Das Ji, war ein Verehrer von Shri Vishnu Ji. Nityanand Ji hat die Herrlichkeit des Erlangens dieses Gottes besungen und erklärt, dass durch das Bewahren der Kraft der eigenen Hingabe der (sukshma shareer) immaterielle Körper, der im (sthool shareer) materiellen Körper enthalten ist, mit der Kraft der (bhakti) Hingabe erleuchtet wird. Ohne Bhakti war dieser Körper gleicher Staub. Aus diesem Hymnus geht hervor, dass, wenn Spieler auf Distrikt-Niveau spielen, die Regeln des Spiels dieselben sind wie auf internationalem Niveau. Nityanand Ji spielte auf Staatsebene. Er hatte darin Erfolg. Wir betreiben Bhakti, indem wir Gott Kabir als unsere Gottheit ansehen; die Regeln sind die gleichen. Wir sind Spieler auf internationalem Niveau. (6)

Sant Nityanand Ji verbrachte die letzten Tage seines Lebens mit Bhakti am Jatela-Teich. Der Jatela-Teich befindet sich an der Grenze verschiedener Dörfer in Tehsil Dadri im Bezirk Bhiwani. (An der Grenze der Dörfer Majra, Bigova, Bass usw.) Sant Nityanand Ji pflegte Bhakti zu Shri Vishnu (Shri Krishna) Ji. Sein Guru, Shri Gumani Das Ji, war der Schüler von Sant Shri Charan Das Vaishnav aus Delhi. Die Leser mögen bitte "Die Schöpfung der Natur" auf Seite 324 dieses Buches lesen. Sie werden erfahren, welche Kategorie der Erlösung Sant Nityanand Ji erreicht hat. Gott Kabir Ji hat Sant Garib Das Ji getroffen. Er sagte zu Sant Garibdas Ji, dass ein Heiliger oder ein Verehrer, der Bhakti auf irgendeinem Niveau praktiziert, respektiert werden sollte. Aber bis man einen höchsten Satguru (Vollkommenen Guru) findet, der den wahren Namen (Mantra) aus zwei Wörtern gibt, können weder dieser Guru noch dieser Schüler Erlösung erlangen.

PAGE 168:

Garib, saadh-saadh sab nek hain, aap aapni thaur |

Jo nij dhaam pahunchaavahin, so sadhu koyi aur ||

Garib, saadh hamaare sagey hain, na kaahu ko dosh |

Jo saarnaam batavahin, so sadhu sir posh ||

Übersetzung: - Sant Garib Das Ji hat erklärt, dass diejenigen Heiligen, die den wahren Weg Gottes zeigen, tugendhafte Seelen sind. Ihr Ziel ist nicht falsch. In dem Maße, wie jemand Wissen hat, ist er bis zu diesem Niveau richtig. Das bedeutet, wenn jemand den Weg der Verehrung von Vishnu, Shiva oder Brahma gemäß den Veden predigt und praktiziert, ist er bis zu diesem Niveau korrekt. Aber man kann nicht zum Nij Dham, also dem Ewigen höchsten Wohnsitz (Satyaloka), durch diesen Weg der Verehrung gelangen. Die Heiligen, die den Weg zum Satyaloka zeigen, sind anders als die oben genannten Heiligen.

Alle diejenigen Heiligen, die danach streben, Gott zu erreichen, sind unsere (spirituellen) Verwandten. Sie sind unsere besonderen Gefährten. Wir werfen ihnen keinen Vorwurf vor, weil sie das Saar-Namens-Mantra, das die vollständige Erlösung gewährt, nicht kennen. Eine Seele erlangt keine vollständige Erlösung, indem sie Schüler dieser Heiligen wird. Geburt und Tod setzen sich fort. Jene Heiligen, die das Saarnaam verleihen, sind der Kronreif unseres Kopfes. Sie sind es wert, auf unseren Kopf getragen zu werden, das heißt, sie verdienen besondere Verehrung.

Shri Vishnu Ji selbst bleibt im Zyklus von Geburt und Tod, daher kann ein Verehrer die Erlösung, die im Gita Kapitel 15, Vers 4 erwähnt wird, nicht erlangen. Dort heißt es: "Nachdem man Tatta Gyan von einem Tatvdarshi Heiligen erlangt hat, sollte man nach dem höchsten Zustand des Höchsten Gottes suchen, nach dem man, wenn man dorthin gelangt ist, niemals wieder in die Welt zurückkehrt." Verehr nur den höchsten Gott, der den Weltbaum erschaffen hat. Von dem aus sich diese Welt ausgedehnt hat.

Die Gurus (religiösen Führer) der hinduistischen Gesellschaft sagen, dass Shri Krishna Ji das Wissen der Gita an Arjun übermittelte. Shri Krishna Ji wird als die Inkarnation von Shri Vishnu Ji betrachtet, das heißt, er wird als Shri Vishnu Ji selbst angesehen. In der Shrimad Bhagavad Gita, Kapitel 4, Vers 5, hat der Sprecher der Gita gesagt: „O Arjun! Du und ich haben viele Geburten gehabt. "Du weißt es nicht; ich weiß es.“ (Dies beweist, dass Shri Vishnu Ji sterblich ist.) Er nimmt die Geburt und stirbt.) Im Shri Devi Purana, im dritten Skanda, sagt Vishnu Ji selbst, dass ich (Vishnu), Brahma und Shankar Geburt nehmen und sterben werde.

PAGE 169:

Wir haben Geburt (Aavirbhaav) und Tod (Tirobhaav). Daraus ist klar, dass Shri Vishnu Ji nicht unsterblich ist. In der Gita, Kapitel 2, Vers 17, und Kapitel 15, Vers 17, wird der unsterbliche Gott als jemand anderes bezeichnet, der nicht der Sprecher des Wissens der Gita ist. Dann hat der Sprecher der Gita in Kapitel 18, Vers 62 gesagt: „O Bharat! Gehe in allen Aspekten Zuflucht bei diesem Höchsten Gott. Nur durch die Gnade dieses höchsten Gottes wirst du höchste Ruhe und den ewigen höchsten Wohnsitz erlangen.

Aus diesen Beweisen lässt sich leicht schließen, dass Shri Nityanand Ji nicht die vollständige Erlösung erlangt hat, die in der Gita erwähnt wird. Kabir Ji hat gesagt, dass: -

Jo jaaki sharna basae, taako taaki laaj |

Jal saunhi machhli chadae, bah jaate gajraaj ||

Bedeutung: - Welchen Gott oder welche Göttin auch immer ein Verehrer verehrt, diese Gottheit gewährt ihrem Verehrer sicherlich Erleichterung, was für einen gewöhnlichen Menschen wie ein Wunder erscheint.Zum Beispiel, wenn eine Person einem Polizeibeamten gedient hat, das heißt, eine Freundschaft mit einem Polizeibeamten geschlossen hat, dann lässt dieser Polizeibeamte seinen Freund auf einem Stuhl sitzen, wenn dieser Freund die Polizeistation besucht. Er bietet ihm Erfrischungen an, was für eine gewöhnliche Person nicht möglich ist. Dies ist für einen normalen Menschen nichts weniger als ein Wunder. Wenn jemand jedoch Bekanntschaften mit dem Polizeikommissar (S.P.) hat, erhält er/sie noch mehr Vorteile.Ähnlich verhält es sich, wenn wir aufsteigen: Wenn jemand mit einem Ministerpräsidenten eines Bundesstaates bekannt ist, dann wäre der Nutzen, den er/sie erlangt, für Menschen auf niedrigeren Ebenen ein Wunder. Ebenso, wenn jemand mit dem Ministerpräsidenten eines Landes bekannt wird, wären die Vorteile grenzenlos.

Der Autor möchte sagen, dass jemand, der Götter oder Göttinnen verehrt, ebenfalls einige Vorteile erhält, aber durch die Verehrung des vollkommenen Höchsten Gottes erhält man alle Vorteile. Wenn jemand unter dem Schutz des Ministerpräsidenten steht, dann werden alle Ministerpräsidenten, Minister und andere Beamten und Administratoren des Landes zu seinen/ihren Gefährten. Jeder hilft ihm/ihr. Es gibt keinen Raum für Widerstand. Ebenso werden alle Götter und Göttinnen der Welt zu Gefährten eines Verehrers, der Bhakti des Vollkommenen Gottes, praktiziert. Sie helfen ihm/ihr auf jede mögliche Weise.Sie verursachen keinerlei Hindernis. Wenn irgendwelche Geister, Seelen, Bhairav, Betaal auch nur daran denken, einem Verehrer des Vollkommenen Gottes Schaden zuzufügen, dann vertreiben die Götter und Göttinnen sie selbst und warnen sie: „Weißt du, bei wessen Zuflucht er/sie ist?“

PAGE 170:

Dann wagen es diese Mächte, erschreckt, nicht, irgendeinen Schaden zuzufügen.Wenn zufällig ein Geist oder eine Seele einem Verehrer des Vollkommenen Gottes Schwierigkeiten bereitet, dann fangen die Diener des Vollkommenen/Höchsten Gottes diesen Geist/diese Seele ein, verprügeln sie und werfen sie hinter Gitter. Gott Kabir Ji hat gesagt: -

Ekae saadhae sab sadhae, sab saadhein sab jaay |

Maali seechein mool ko, phoolae-phalae aghaay ||

Übersetzung: - Die Wurzeln einer Mango-Pflanze oder einer anderen Pflanze werden durch das Graben eines Lochs in den Boden gepflanzt. Die Wurzeln werden bewässert. Durch das Bewässern, das heißt, das (saade) Verehren der Wurzel, gedeihen alle Teile der Pflanze. Die Pflanze gedeiht richtig. Der Baum spendet Schatten, Holz und Früchte, wenn er groß wird. Wenn jedoch die Zweige bewässert werden, indem man die Zweige dieser Pflanze in ein Loch im Boden pflanzt, aber die Wurzel nicht bewässert wird, dann wird alles zerstört. Ein Gärtner, also eine Person, die ein Experte in der Pflanzung ist, pflanzt eine Pflanze von der Wurzel aus in den Boden. Er bewässert die Wurzel und erhält den Nutzen davon. Ebenso verehrt ein Tattva Darshi Heiliger selbst und lässt andere Param Akshar Brahm, die Wurzel der Welt gleichen Baumes, als Gottheit verehren.Durch die Verehrung dieses Einen Gottes verehrt er alle Götter. Alle Götter gehorchen den Befehlen dieses Sat Purush. Sie erfüllen die Aufgaben eines Verehrers. Wenn wir jedoch alle Götter verehren, wird der Sat Purush verärgert. Die Götter können ohne seinen Befehl nichts tun, das heißt, der Weg der Verehrung des Verehrers, der im Widerspruch zu den Vorschriften der Schriften steht, bringt keinen Nutzen.

Verehrt daher den Vollkommenen Gott. Derzeit hat niemand in der Welt außer mir (Rampal Das) das wahre Wissen. Bitte kommt und lasst euch initiieren, um das Wohlergehen von euch und euren Familien zu erreichen.

Tat des Erzählers Pandit Maniram

Es gab einen bekannten Pandit namens Maniram. Er organisierte eine Rezitation der Ramayana in einem Dorf in Haryana. Die Geschichte der Ramayana endet normalerweise in maximal elf Tagen.Pandit Maniram beendet sie in dreißig Tagen. Er hatte gedacht, je mehr Tage

es dauert, desto mehr Spenden würde er erhalten, da jeden Tag Spenden gemacht werden würden.

171 **Urkunde des Erzählers Pandit Maniram**

---

muss jeden Tag gemacht werden. In dreißig Tagen des Geschichtenerzählens erhielt Pandit Maniram nur dreißig Rupien. An dem Tag, an dem Maniram die Geschichte beenden musste, veranstalteten einige Dorfbewohner zur gleichen Zeit eine Tanzaufführung der Tänzerin Champakali aus Delhi.
Das ganze Dorf versammelte sich, um den Tanz zu sehen und die Lieder zu hören. Innerhalb von zwei Stunden verdiente Champakali fünfhundert Rupien. Maniram erhielt in dreißig Tagen nur dreißig Rupien. Pandit Jis Kummer war grenzenlos.
Auf dem Weg lag das Dorf Chhudani. Maniram wusste, dass hier ein höchster Heiliger, Garib Das Ji, lebt. „Ich werde ihn treffen und dann weiterziehen“, dachte er. Zehn bis zwölf Anhänger aus diesem und den benachbarten Dörfern saßen bei Sant Garib Das Ji.
In diesem Moment erreichte Pandit Maniram Ji den Ort. Er grüßte Sant Garib Das Ji mit „Ram-Ram“. Saint Garibdas Ji erwiderte ebenfalls „Ram-Ram“ und bot ihm einen angemessenen Sitzplatz an.
Als man ihn nach seinem Wohlbefinden fragte, sagte Maniram: „O Maharaj! Das Ende des Kalyug ist gekommen. Die Religion ist zerstört. Die Menschen haben ihre Hingabe an die Religion verloren. "Selbst wenn Erde und Himmel explodieren würden, wäre es keine Überraschung.“
Die anwesenden Anhänger fragten: „O Pandit Ji! "Was ist passiert?"“ Maniram Ji sagte: „Was soll ich sagen? Saint Garib: "Das Ji weiß alles.“ Die Anhänger fragten: „O Maharaj! "Was ist geschehen, dass Pandit Ji so erschüttert ist?"“

Sant Garib Das Ji sagte:
Garib, footi aankh vivek ki, andha hai Jagdish |
Champakali ko paanch sau, Maniram ko tees ||

Bedeutung: – Die Person namens Jagdish, die absichtlich und mutwillig Champakalis Tanzaufführung am Tag des Abschlusses von Manirams Rezitation der Ramayan veranstaltet hat, ist von Unwissenheit geblendet. Selbst die Dorfbewohner haben die Augen der Vernunft verloren, das heißt, sie haben nicht einmal darüber nachgedacht, dass eine religiöse Rezitation im Gange war und dass sie nicht auf eine so unanständige Weise hätte behindert werden dürfen.

O Anhänger! Maniram, der von zusätzlichen Spenden gelockt wurde, hat eine Geschichte, die in elf Tagen beendet werden kann, auf dreißig Tage gestreckt. Einige boshafte Leute aus dem Dorf kannten ebenfalls dieses Motiv von Maniram Ji. "Aus diesem Grund haben sie, um Pandit

Ji eine Lektion zu erteilen, eine schreckliche Sünde begangen, indem sie eine Tänzerin eingeladen haben.“

Als Maniram Ji diese Wahrheit aus dem Mund von Sant Garib Das Ji hörte, war er äußerst erstaunt. Er dachte: „Nachdem ich heute Morgen um 11:30 Uhr die Rezitation beendet habe, bin ich direkt hierhergekommen. Wie konnte Sant Garib Das

---

ji erfährt davon? Er ist Gott. Er weiß alles." Maniram erhob sich von seinem Sitz, fiel zu den Füßen von Sant Garib Das ji und sagte:
"Herr!" Sie haben die Wahrheit gesagt, dass ich aus Gier die Rezitation der Geschichte verlängert habe. Sie sind allwissend. O Herr! "Bitte zeigen Sie mir den wahren Pfad der religiösen, verdienstvollen Taten und des Lebens."

Dann hielt Sant Garib Das ji einen Satsang (Predigt) und sagte dieser frommen Seele Maniram ji:

"O Maniram ji!" Du nimmst Geld von Menschen, indem du 'Paath' machst. Dies wird zu einer Schuld für dich. Du wirst es mit Zinsen zurückzahlen müssen.
Du hast kein wahres spirituelles Wissen. Du hast nicht einmal die Autorität, 'Katha-Paath' (Rezitation eines heiligen Buches/Geschichte) und Satsang zu halten.
Du hast eine Kanthi (eine Gebetskette aus Tulsi-Perlen, die um den Hals getragen wird und ein Symbol der Vaishnav-Sekte ist) um deinen Hals getragen.
Du hast auch eine Halskette mit 108 (einhundertacht) Rudraksha-Perlen getragen, die zum Rezitieren von Mantras dienen; Heilige nennen sie 'Sumarni' (Rosenkranz).
Du hast ein Zeichen auf deine Stirn gesetzt. "Du trägst gelbe Kleidung."

Sant Garib Das ji erklärte in seiner Rede:

Kanthi mala sumarni, pehre se kya hoye |
oopar dooda saadh ka, antar rakha khoy ||

Bedeutung: – O Maniram ji! Durch deine äußeren Zurschaustellungen erscheinst du wie ein Sadhu, das heißt, du hast keine Mängel in der äußeren Darstellung gelassen. Wenn die Anhänger deine Kleidung sehen, könnten sie ihr Leben in Ehrfurcht vor dir opfern. Doch innerlich besitzt du keine Eigenschaften eines wahren Sadhu. Deine Gier hat dein Gewissen befleckt. Du hast deine Heiligkeit verloren, das heißt, du hast keine wahrhaftige, heilige Einstellung mehr.

Daher wird man nicht durch das Tragen einer Kanthi-Rosary um den Hals zu einem Sadhu. Für das eigene Wohl sollte man von einem vollkommenen Heiligen die Einweihung erhalten und

dann sein ganzes Leben lang Bhakti (Hingabe) nach den vorgeschriebenen Regeln praktizieren. Dies führt zur Erlösung.

Du hast nicht die Befugnis, 'Paath' zu rezitieren. Es ist ein Betrug am Gastgeber, wenn 'Paath' von einer nicht autorisierten Person durchgeführt wird.

Deine Ahnen, die Weisen, waren wahre Pandits. Sie waren gelehrte Männer. Sie begingen solche Fehler nicht.

Sant Garib Das ji hat dies durch ein Beispiel erklärt:
PAGE : 173

Erlösung von König Parikshit

Als König Parikshit aufgrund des Fluchs eines Weisen von einer Thakshak-Schlange gebissen werden musste, musste das Shrimad Bhagavad (Sudha Sagar) sieben Tage lang rezitiert werden, um die Erlösung von König Parikshit zu erlangen. Alle Wiesen und Pandits auf der Erde wurden gebeten, die Geschichte des Shrimad Bhagavad für Parikshit zu erzählen. Sie waren tatsächlich Pandits. Sie kannten das Gesetz Gottes. Sie wussten auch, dass das Ergebnis am siebten Tag eintreten würde. Die Augen der intellektuellen Menschen der Welt waren darauf gerichtet, was am siebten Tag mit Parikshit geschehen würde.

Alle Pandits auf der Erde weigerten sich, die Geschichte des Shrimad Bhagavad zu erzählen, und sagten, dass sie nicht die Autorität dazu hätten. Sie wollten keine Sünde begehen, indem sie mit dem Leben eines Menschen spielten. Ved Vyas, der das Shrimad Bhagavad verfasst hatte, lehnte es ebenfalls ab, die Geschichte zu erzählen. Alle Weisen erklärten, dass die Weise Sukhdev aus dem Himmel für diese Aufgabe gerufen werden sollte. Er hatte die Autorität, die Geschichte zu erzählen. Der Weise Sukhdev wurde aus dem Himmel für König Parikshit gerufen. Nachdem er einige Zeit in der Hölle verbracht hatte, erntete Yudhishthir die Früchte seiner tugendhaften Taten im Himmel. Aus Zuneigung zu seiner Familie und zur Erlösung von Arjuns Enkel Parikshit spendete er einige seiner Tugenden an den Weißen Shuk Dev (Shukdev).

Mit dem Wert dieser Tugenden setzte sich Sukhdev in ein Luftfahrzeug und kam auf die Erde, um König Parikshit die Geschichte des Shrimad Bhagavad zu erzählen. Nachdem er die Geschichte sieben Tage lang erzählt hatte, löste er Parikshits Bindung an sein Königreich und seine Familie auf.

Während der Erzählung der heiligen Geschichte biss die Thakshak-Schlange König Parikshit. Der König starb sofort. Doch weil er die heilige Geschichte gehört hatte, wandte sich Parikshits Aufmerksamkeit von der Welt ab und war in die Freuden des Himmels vertieft.

Während seiner Herrschaft hatte Parikshit große religiöse Yagyas durchgeführt, wodurch er riesige Mengen an Tugenden erlangte. Das Gesetz Gottes wurde in der folgenden Rede erklärt:

Kabir, jahan aasha tahan baasa hoi | man karm vachan sumriyo soi ||

Übersetzung: - Dieser Beweis wird auch in der Gita, Kapitel 8, Vers 6 gegeben:

„O Bharat! "Es ist ein Gesetz Gottes, dass derjenige, an den man sich im Moment des Todes erinnert, genau zu ihm gelangt.“

Gemäß diesem Gesetz verließ die Seele von König Parikshit, nachdem sie den materiellen Körper (der durch das Gift der Schlange gestorben war) abgelegt hatte, in ihrem feinstofflichen Körper die Welt und ging zusammen mit dem Weißen Shuk Dev in einem Luftfahrzeug in den Himmel.

Lebensweise (Jeene ki Raah)

Sant Garib Das Ji (Dorf Chhudani, Bezirk Jhajjar) sagte zu Maniram Ji, dass König Parikshits Geist durch das Hören der heiligen Geschichte, die von Weiser Shukdev erzählt wurde, von der Welt losgelöst und dazu inspiriert wurde, in den Himmel zu gehen. Aufgrund dessen gelangte er nach seinem Tod in den Himmel als Ergebnis der tugendhaften Taten, die er als König in jenem Leben vollbracht hatte. Der Kreislauf von Geburt und Tod bleibt jedoch bestehen. Im Reich von Kaal Brahm wird aufgrund des Mangels an vollständigem spirituellen Wissen allein die Erlangung des Himmels oder des großen Himmels als Erlösung betrachtet. Selbst die Erlösung aus Kaal Brahms Reich kann durch das Maß an Verehrung eines Weisen oder Pandits auf der Erde nicht erreicht werden, da ihr Ziel darin besteht, Ehre und Lob durch das Rezitieren von Paath und Katha, also Satsang, zu erlangen. Sie sind auch von Eifersucht geplagt, da sie danach streben, mehr Ruhm zu erlangen als ein anderer Weiser.

Shuk Dev Ji war ein Schüler von Heiliger Janak. Der vollkommene Gott Kabir hatte König Janaka getroffen. Er hat ihm das Soham-Mantra gegeben. Shuk Dev war König Janaka, wichtigster und liebster Schüler. Janak hatte dieses Mantra nur an Shukdev weitergegeben. Dadurch war Shuk Devs Aufenthalt im Himmel lang. Kaal hatte König Janaka getäuscht. König Janak hatte die Hälfte seiner Verdienste an zwölf Millionen Lebewesen gespendet, die in der Hölle litten. Dadurch wurde seine Himmelszelt verkürzt, und er wurde im Jahr 1469 als Shri Nanak Ji im Haus von Shri Kaluram Mehta (Khatri-Aurora) im Bundesstaat Punjab (in Indien) geboren. (Dieser Ort befindet sich heute in Pakistan.)

Shuk Dev Ji hatte keinen Hass oder Eifersucht gegen irgendjemanden auf der Erde und begehrte weder Ehre noch Lob. Die von ihm erzählte Geschichte hatte eine Wirkung auf Parikshits Geist. Dadurch gelangte er in den Himmel. Hätte ein anderer Weiser die heilige

Geschichte erzählt, wäre der Geist des Königs in seinem Königreich und bei seiner Familie geblieben. Er hätte eine Wiedergeburt auf der Erde erfahren und seine Verdienste dadurch vergeudet, dass er erneut ein König geworden wäre.

Sant Garib Das Ji sagte: „O Maniram! Solange Geburt und Tod eines Lebewesens nicht enden, kann man keinen höchsten Frieden erlangen. Als König verbrennt man im Feuer von Verlust und Gewinn des Königreichs. Als Bettler erleidet man Entbehrungen. Dann leidet man in den Körpern von Tieren, Vögeln usw.

Du bist ein Verehrer von Shri Vishnu alias Shri Krishna. (Vaishnav-Sadhus betrachten Shri Vishnu Ji als ihre Gottheit.) Du glaubst auch, dass Shri Krishna, also Shri Vishnu, Arjun das Wissen der Shrimad Bhagavad Gita vermittelt hat. Der Sprecher der Gita stellt in Gita Kapitel 18 Vers 62 klar, dass es ein höchstes

Erlösung von König Parikshit

Gott außer mir. O Bharat! Geh in die Zuflucht dieses höchsten Gottes in jeder Hinsicht. Nur durch die Gnade dieses höchsten Gottes wirst du höchsten Frieden und die ewige höchste Wohnstätte (Satyaloka) erlangen.

In der Gita, Kapitel 7, Vers 29, hat der Sprecher der Gita gesagt: „Jene Verehrer, die danach streben, sich von 'Jaraa' (Alter) und 'Maran' (Tod) zu befreien, [die nicht nach dem Königreich des Kaal Lok und dem Himmel-Großen Himmel verlangen], sind mit 'Tat' Brahm, der gesamten Spiritualität und allen Handlungen vertraut.“

In der Gita, Kapitel 8, Vers 1, fragte Arjun den Sprecher der Gita: – Das 'Tat' Brahm, von dem du in Kapitel 7, Vers 29, gesprochen hast, was ist dieses 'Tat' Brahm? Der Sprecher der Gita hat darauf in der Gita, Kapitel 8, Vers 3, geantwortet. Er hat gesagt: – Er ist Param Akshar Brahm.

In der Gita, Kapitel 8, Verse 5 und 7, hat der Sprecher des Wissens der Gita geraten, seine Bhakti zu tun, durch die er erlangt wird, und in der Gita, Kapitel 8, Verse 8, 9, 10, hat er geraten, die Bhakti dieses Param Akshar Brahm außer ihm zu tun, durch die Er erlangt wird.

In der Gita, Kapitel 2, Vers 12, Kapitel 4, Vers 5, Kapitel 10, Vers 2, hat der Sprecher der Gita gesagt: „O Arjun! Du und ich haben mehrere Geburten gehabt. "Wir werden sie auch in Zukunft weiterhin haben.“

In der Gita, Kapitel 2, Vers 17, wurde der unsterbliche Gott erwähnt, und in Kapitel 15, Verse 16-17, wurden drei Purush (Götter) genannt. In Vers 16 gibt es eine Beschreibung des Kshar Purush und des Akshar Purush. Beide wurden als unsterblich bezeichnet. Dann wurde in

Kapitel 15, Vers 17, Information über den unsterblichen Param Akshar Brahm gegeben. Er wurde als der Uttam Purush, das heißt, der Höchste Gott, bezeichnet. Er allein versorgt die drei Welten; in Wirklichkeit ist er unsterblich.

In der Gita, Kapitel 15, Vers 4, hat der Sprecher des Wissens der Gita klargestellt, dass man, nachdem man einen Tatvdarshi-Heiligen gefunden hat, nach jenem höchsten Zustand des Höchsten Gottes suchen sollte, von dem aus Verehrer nie wieder in die Welt zurückkehren. Man sollte nur jenen Gott verehren, von dem sich der Welt ähnliche Baum ausgebreitet hat, das heißt, der Gott, der das Universum erschaffen hat. (Ende der Beschreibung aus der Gita)

Sant Garib Das Ji sagte zu Maniram: „Die Bhakti des Param Akshar Brahm, das heißt, Tat Brahm, ist bei mir (Sant Garib Das Ji) verfügbar.

176 Lebensweise (Jeene ki Raah)

Wenn du vollständige Erlösung erlangen willst, dann nimm von mir die Einweihung und lasse dein Wohl vollbringen. Maniram kannte alle Verse der Gita auswendig. Er verstand sofort alles und ließ, indem er die Einweihung nahm und die Heuchelei aufgab, sein Wohl vollbringen.

Definition eines Pandits

Ein gelehrter Mensch wird Pandit genannt. Mein ehrwürdiger Guru ji wurde in der Brahmanenkaste geboren, im Dorf Bada Paintawas, Tehsil Charkhi Dadri, District Bhiwani (Haryana). Er nannte sich selbst nie Pandit.
Mein Großvater Guru ji (Guru ji von meinem Guru ji) war ein Jaat aus dem Dorf Chhawla (in Delhi nahe Najafgarh). Inspiriert durch den Satsang von Sant Gangeshwaranand Ji in jungen Jahren ging er mit ihm nach Haridwar. Sant Gangeshwaranand ji schickte ihn zum Studium an die Kashi Vidyapith. Er hatte einen scharfen Verstand. Er erwarb den Grad des Acharya in vier Fächern. Deshalb wurde er, obwohl er ein Jaat war, als Pandit Chidanand Ji angesprochen. Er hat einen Ashram im Dorf Gopalpur (Tehsil-Kharkhoda, District-Sonipat, Bundesland-Haryana). Es gibt einen Schild darauf: „Pandit Chidanand Ji (Garib Das), Ashram, Gopalpur“. Sein Name war Chidanand ji. Es war notwendig, die Definition eines Pandits zu erklären, damit kein Brahmana Bruder beleidigt wird. Deshalb habe ich es erzählt.

Sudama Ji war ein Pandit.

Sudama ji wurde in einer Brahmanen Familie geboren. Er war extrem arm. Oft gingen seine Kinder hungrig ins Bett. Sudama ji's Frau wusste, dass Dwarika's König Shri Krishna ein guter Freund von Sudama ji war. Seine Frau drängte ihn viele Male: "Bitte bitte deinen Freund, den König Krishna, um etwas Geld." Sudama Ji pflegte zu sagen: "Es gehört sich nicht für einen Pandit zu betteln." "Man muss das Gesetz Gottes verstehen und sein Leben entsprechend führen." Garib Das ji hat auch gesagt:

Garib, nat, perna kaanjar saansi, maangat hain bhathiyaare |
Jinki bhakti mein lau laagi, vo moti det udhaare ||
Garib, jo maangae so bhaduva kahiye, dar-dar firae agyaani |
Jogi jog sampurna jaka, maang na peevae paani ||

Übersetzung: - "Nat" - Diese Leute führten einige Kunststücke vor

---

vor den Menschen, z. B. das Klettern auf einem langen Bambus, ohne ihn im Boden zu verankern, was eine außergewöhnliche und schwierige Aufgabe war. Nach dem Abschluss dieser Leistung baten sie mit einer Schale in der Hand das Publikum um Geld. Ebenso baten Menschen anderen Kasten, Kanjar, Sansi, Bhathiyaare, nachdem sie ihre Fähigkeiten gezeigt hatten, um Geld oder Getreide (Weizen, Gerste, Kichererbsen). Wenn ein Yogi, d.h. ein Verehrer, ebenfalls durch das Vorführen seiner (Siddhis) spirituellen Kräfte Geld oder Getreide sammelt, dann ist sein Weg der Anbetung nicht wahr. Wenn er ein wahrer Verehrer ist, macht er seine Schüler reich, indem er Perlen des Segens verteilt, was ein Darlehen von einer Seite getrennt vom Schicksal eines Verehrers ist. Wenn ein Heiliger von Tür zu Tür geht und um Almosen bittet, ist er unwissend. Er hat keinen schriftlichen Weg der Anbetung. Er ist kein Heiliger; er ist ein (Bhaduva) Zuhälter. Zuhälter bedeutet hier eine schamlose Person. Die Bhakti dieses Yogis, d. h. Verehrers, gilt als vollständig, der nichts von irgendjemandem verlangt. Es wird ein Beispiel dafür gegeben, dass er allein, nichts anderes, nicht einmal um Wasser zum Trinken bittet.

Aber auf wiederholte Bitten seiner Frau ging der Brahmane Sudama ji zu seinem Freund Shri Krishna ji. Shri Krishna ji bot ihm besondere Gastfreundschaft an. Sudama hatte eine Handvoll Reis mitgebracht, den Shri Krishna ji mit Genuss aß. Shri Krishna ji wusch sogar Sudama jis Füße, und als er nach seinem Wohlbefinden fragte, sagte Pandit Sudama: "O Gott! Ich brauche nichts. "Ich lebe gut durch deine Gnade." Nachdem er eine Woche bei Shri Krishna ji verbracht hatte, kehrte Sudama ji nach Hause zurück. Er bat nicht einmal um Geld. Er wusste, dass:
- **Kabir, bin maange moti miley, maangey miley na bheekh | Maangan se marna bhalaa, yeh Satguru ki seekh ||**

Übersetzung: - Sogar Gott Kabir hat erklärt, dass jemand, der den wahren Gottesdienst des Vollkommenen Gottes verrichtet, nicht um Almosen bitten sollte. Gott wird verärgert, wenn jemand um Almosen bittet. Er bekommt nicht einmal Almosen. Wenn dieser Verehrer, der auf Gott vertraut, keine Almosen erbittet, dann wird Gott seinen Wunsch erfüllen, das heißt, er wird ihm sogar ein kostbares Objekt wie eine Perle schenken. Ein vollkommener Guru lehrt genau dies, dass ein Mensch durch Betteln stirbt, während er noch lebt. Es ist besser zu sterben, als

zu betteln. Die Bedeutung ist nicht Selbstmord. Es bedeutet, wie ein toter Mensch zu leben, indem man seine Wünsche unterdrückt.

Shri Krishna Ji war ein König. Als er den Zustand seines Freundes erkannte, befahl er Vishwakarma und ließ innerhalb einer Woche einen Palast für Sudama Ji bauen und gab ihm auch viel Reichtum. Pandit Sudama hielt an seiner Rechtschaffenheit fest, und als Ergebnis davon erhielt er all dies. Das nennt man einen Pandit. Jemand, der bettelt, wird Zuhälter genannt. Das ist die Definition eines Pandits.
Das Thema, das gerade besprochen wird, lautet: - Nachdem man die Einweihung (Mantra) empfangen hat, welchen Glauben sollte ein Anhänger an die Welt und Gott haben? Zu diesem Thema hat der Höchste Gott Kabir Ji seinem geliebten Dharam das Ji im Heiligen Kabir Sagar, Kapitel "Anurag Sagar", folgendes gesagt:

Zusammenfassung des Kapitels. 'Anurag Sagar'

Zusammenfassung von Anurag Sagar Seite 3 bis 5:

Von Seite 3: Dharam das ji stellte dem Höchsten Gott Kabir ji eine Frage:

Frage: Gott! Welche Art von Glauben sollte man nach der Initiation an Gott haben?

Antwort: Der Höchste Gott Kabir ji sagte, dass ein Verehrer, genauso wie ein Hirsch vom Klang (Shabd) angezogen wird, sich in Gott vertiefen sollte.

Eine Person, die Hirsche fängt, erzeugt einen speziellen Klang mit einem Instrument, den der Hirsch besonders liebt. Wenn dieser Klang gespielt wird, geht der Hirsch darauf zu und setzt sich vor den Jäger, der den Klang spielt, und legt seinen Kopf in Unterwerfung auf den Boden. Er opfert sein Leben. Ebenso sollte ein Schüler sich Gott hingeben. Man sollte sein Leben opfern.

Zweites Beispiel:
Ein Nachtfalter liebt das Licht sehr. Um sein liebstes Objekt zu erreichen, wird er von einer Lampe, Kerze oder einer heißen Lichtquelle der Elektrizität angezogen, stürzt sich darauf mit dem Ziel, es zu erreichen, und erliegt. Ähnlich sollte ein Verehrer sein Leben für die Erlangung Gottes opfern. Man begegnet Schwierigkeiten beim Verlassen der herkömmlichen religiösen Praktiken der Gesellschaft und anderer, den Schriften widersprechenden Traditionen und den Folgen des wahren Weges der Anbetung. Man sollte diesen Herausforderungen begegnen, egal welches Opfer man bringen muss. Man sollte nicht zurückweichen.

Drittes Beispiel:
In alten Zeiten, wenn ein Ehemann vor einer Frau starb, liebte die Frau ihren Ehemann so sehr, dass sie

Zusammenfassung des Kapitels 'Anurag Sagar'

---

mit ihrem verstorbenen Ehemann, indem sie sich auf demselben Scheiterhaufen verbrennen ließ. Zu jener Zeit pflegten die Familie und der Clan ihr zu raten: „Du hast kleine Kinder. Wer wird sich ohne dich um sie kümmern? Onkel väterlicherseits ziehen keine fremden Kinder groß. Solange die Eltern leben, zeigen die Familienmitglieder nur aus Formalität Liebe. In Wirklichkeit gibt es Liebe nur unter den eigenen Familienmitgliedern. Schau dir deine kleinen Kinder an. Die Kinder weinen im Schmerz der Trennung vom Vater. "Sie halten den Saum des Gewandes ihrer Mutter und versuchen, sie aufzuhalten.“ Dieser Frau werden auch ihre goldenen Schmuckstücke gezeigt – „Schau, was wird aus ihnen? Wie schön und wertvoll der Schmuck ist! "Bleib bei deinen Kindern.“ Doch diese Frau ließ sich aus Liebe auf demselben Scheiterhaufen verbrennen und starb. Sie zog ihre Schritte nicht zurück. Früher wurden Frauen so zur Sati. Es gab nur eine oder zwei solche Frauen. Später nahm dieser Brauch die Gestalt einer Familienehre an. Nach dem Tod des Ehemanns wurde eine Frau gewaltsam auf demselben Scheiterhaufen verbrannt, was zur Sati-Praxis führte. Später wurde sie nach vielen Kämpfen abgeschafft.

Der Kern dieser Geschichte ist, dass eine Ehefrau aus dem Schmerz der Trennung von ihrem Ehemann lebendig verbrannt wird. Sie verbrennt auf dem Scheiterhaufen, während sie „Ram-Ram“ rezitiert.

Jagat mein jeevan din-chaar ka, koyi sadaa nahin rahey | Yeh vichaar pati sang chaali koyi kuchh kahae ||

„Im Leben der Welt sind die Tage gezählt, niemand bleibt für immer. "Mit diesem Gedanken ging sie mit ihrem Ehemann, egal was jemand sagte.“

Übersetzung: - In alten Zeiten ließ sich eine Frau mit ihrem toten Ehemann verbrennen. Zu dieser Zeit hatte sie außer ihrem Ehemann keine Bindung an Reichtum, Besitz, Kinder oder Schmuck. Sie dachte, dass sie entweder heute oder in ein paar Tagen sterben würde. Egal, was die Menschen der Welt sagten, es war ihr egal. Mit diesem Gedanken ließ sich die Frau mit ihrem toten Ehemann verbrennen. Es war ein Missbrauch, aber er wurde damals als äußerst bedeutsam angesehen. Heute hat die gebildete Gesellschaft diesen Missbrauch und die Unterdrückung abgeschafft. Um Festigkeit in der Bhakti (Hingabe) zu entwickeln, ist dieses Beispiel zutreffend, dass ein Anhänger auch solch eine Hingabe entwickeln sollte, um Gott zu erreichen. Anstatt sich auf die weltlichen Gespräche der Menschen zu konzentrieren, sollte man Bhakti mit Entschlossenheit praktizieren, um das eigene Ziel zu erreichen. Man sollte sich an den Verhaltenskodex halten. Dies wird in den folgenden Reden erklärt, dass ein Anhänger solche Hingabe zur Erreichung Gottes entwickeln sollte.

Man sollte die Beziehungen und den Reichtum der Welt vergessen und seine Aufmerksamkeit nur auf Gott richten. O Dharam Das! Ein Verehrer sollte eine ähnliche Sichtweise haben.

Aise hi jo Satpurush lau laavae | kul parivaar sab bisraavae || 1
Naari sut ka moh na aane | jagat ru jeevan swapan kar jaanae ||2
Jag mein jeevan thoda bhai | ant samay koyi nahin sahaayi ||3
Bahut pyaari naari jag maahi | maat-pita ja ke sam naahin ||4
Tehi kaaran nar sheesh jo dehi | ant samay so nahin sang dehi ||5
Chaahe koyi jalae pati ke sangaa | fir dono banae keet patanga ||6
Fir pashu-pakshi janm paavae | bin Satguru duHkh kaun mitaavae ||7
Aisi naari bahuteri bhaai | pati marae tab rudhan machaayi ||8
Kaam purti ki haani vichaarae | din terah aise pukaarae ||9
Nij swarth ko rodan karahi | turant hi khasam doosro karahi ||10
Sut parijan dhan swapan snehi | Satyanaam gahu nij mati ehi ||11
Swa tan sam priya aur na aana | so bhi sang nahin chalat nidaana ||12
Aisa koyi na dikh bhai | ant samay mein hoye sahaayi ||13
Aadi ant ka sakhaa bhulaya | jhoothe jag naaton mein firae umaahya ||14
Ant samya jam doot gala dabaavae | ta samay kaho kaun chhudaavae ||15
Satguru hai ek chhudavan haara | nishchay kar maanahu kahaa hamara ||16
Kaal ko jeet hans le jaahi | avichal desh jahan Purush rahaahi ||17
Jahan jaay sukh hoye apaara | bahur na aavae is sansara ||18
Aisa drid mataa karaahi | jaise soora let ladaayi ||19
Took-took ho marae ran ke maahi |
pootha kadam kabahu hataavae naahi ||20
Jaise sati pati sang jarahi |aisa drid nishchay jo karahi ||21
Saheb milae jag keerti hoyi | vishwas kar dekho koyi ||22

Ham hain raah bataavan hara | maanae bachan bhav utrae para ||23
Chhal kapat ham nahin karaahi | niswaarth parmaarth karaen bhaai ||24
Jeev ek jo sharan Purush ki jaavae |
pracharak ko ghanaa punya paavae ||25
Koti dhenu jo katat bachaayi | eta dharm milae pracharak taahin ||26
Laavae Guru sharan deeksha dilaavae |
aapa na thaapae sab kuchh Guru ko batavae ||27
Jo koyi pracharak Gurbani baithe |
Parmatma roothe Kaal kaan aithae ||28
Laakh athaais jhoothe guru rovaen | padey narak mein na sukh sovaen ||29
Ab kahey hain bhool bhayi bhaari | he Satguru sudh levo hamaari ||30

Boye babool aam kahaan khaayi | koti jeevan ko narak pathaayi ||31
Aisi galti na karahun sujana | satya vachan maano pramaana ||32

Die Bedeutung der oben genannten Reden ist:
Wenn ein Junge erwachsen wird, heiratet er. Nach seiner Heirat entwickelte er eine stärkere Bindung zu seiner Frau als zu seinen Eltern. Dann entwickelt er Zuneigung zu seinen Kindern. Stirbt der Ehemann, so folgt ihm die Frau nicht. Nach einiger Zeit, das heißt nach dem Ritual am dreizehnten Tag nach dem Tod, verlobt und heiratet sie den jüngeren oder älteren Bruder ihres Ehemanns. Sie vergisst ihren Mann vollständig. Wenn eine Frau mit ihrem Ehemann lebendig verbrannt wird, irren beide im nächsten Leben in den Leben von Tieren oder Vögeln umher.

Eine Frau, für die ein Mann sogar bereit ist, sich enthaupten zu lassen; wenn jemand die Frau eines anderen mit bösen Absichten betrachtet und auch dann nicht aufhört, wenn er gewarnt wird, kämpft der Ehemann und stirbt für seine Frau. Doch dieselbe Frau vereint sich nach dem Tod ihres Mannes mit einem anderen Mann. Dies mag eine Notwendigkeit der Zeit sein, aber es ist eine starke Lehre für einen Gläubigen.

Ebenso, wenn die Frau eines Mannes stirbt, nimmt er nach einiger Zeit eine andere Frau. Eine Frau verlässt ihr Zuhause, ihre Geschwister und ihre Eltern für ihren Ehemann. Nach dem Tod der Frau weint der Ehemann aus Eigennutz. Aber wenn andere ihn fragen, ob er wieder heiraten möchte, ist er, alles vergessen, bereit zur Wiederheirat.

Der Sinn davon ist, dass alle Beziehungen auf Selbstsucht basieren. Daher soll man durch Bhakti zu Satyaloka gelangen, wo es weder Alter noch Tod gibt.

Weiterhin wird eine Warnung ausgesprochen: O Verehrer! Ein Mensch hält nichts für wertvoller als seinen eigenen Körper. Für den Schutz des Körpers gibt man Lakhs von Rupien für medizinische Behandlungen aus, in der Hoffnung, dass man, wenn der Körper gerettet wird, wieder hart arbeiten und das Geld erneut verdienen kann. Hat man kein Geld, verkauft man mit demselben Gedanken sein Eigentum, um den Körper zu retten.

Der höchste Gott Kabir Ji hat erklärt: O Dharam Das!

Swa tanu sam priya aur na aana | so bhi sang na chalat nidaana ||

Translation: - Es gibt nichts, das einem lieber ist als der eigene Körper, aber selbst dieser Körper geht nicht mit dir. Dann, wenn man bedenkt, welches andere Objekt

wie deines, fühlst du dich erhaben und hast Gott vergessen. Der ganze Reichtum und die Verwandten sind bei dir wie in einem Traum. Der Höchste Gott Kabir Ji hat erklärt: "Meiner Meinung nach, nimm Sat Nam (das Mantra des wahren Gottesdienstes) von einem vollkommenen Heiligen und lass das Wohl deiner Seele geschehen." Und solange du in diesem Traum (Welt) bist, bis dahin, während du diesen Traum beobachtest, gehe in die Zuflucht eines vollkommenen Heiligen und erlange durch das wahre Mantra (Sat Nam) die Erlösung. Alle Lebewesen reisen in diesem Zug des Lebens. Das Abteil, in dem du sitzt, ist deine Stadt. Die Koje, auf der du sitzt, ist deine Familie. Wessen Reise zu Ende geht, wird an ihrer jeweiligen Station aussteigen. Ähnlich ist der Zustand dieser Welt. Die Reisenden wissen, dass sie nur für kurze Zeit Gefährten sind. Zivilisierte Menschen leben glücklich auf dieser Reise. Sie helfen einander. Ebenso müssen wir das menschliche Leben unseres Traums verbringen. Wenn wir aus dem Traum erwachen, das heißt, wenn wir unseren Körper verlassen, werden wir herausfinden, was es war. Wo ist die Familie und der Reichtum, für dessen Ansammlung wir unser unschätzbares Leben verschwendet haben? "Es gibt niemanden auf der Welt außer Gott, der dir helfen kann, wenn du zur Zeit des Todes die Boten des Yam erdrosseln."

Der Höchste Gott hilft nur der Person, die von einem vollkommenen Heiligen die Einweihung erhalten hat. Der Höchste Gott hilft dem Jünger in der Form dieses Satguru. Daher sollte ein wissender Verehrer, nachdem er in die Zuflucht des Satguru gekommen ist, so viel Interesse am Höchsten Gott entwickeln, wie es ein 1. Hirsch, 2. Motte, 3. Sati und ein 4. Krieger tun. Sie weichen nicht von ihrem Ziel zurück. Krieger betrachten es als besser, auf den Boden zu fallen, indem sie in Stücke geschnitten werden. Sie ziehen sich nie zurück. Es wird in den Puranas und der Shrimad Bhagavad Gita Kapitel 2 Vers 38 erwähnt - Arjun! Wenn ein Soldat im Krieg getötet wird, erlangt er die Freude des Himmels. Wenn ein Verehrer, der auf dem Weg der Bhakti kämpft, Bhakti praktiziert und seinen/ihren Körper verlässt, dann wird er/sie für immer im Ozean der Glückseligkeit von Satyaloka glücklich. Die Krise von Geburt und Tod endet für immer. Wie

wir auf der Erde geboren wurden. Wir wussten nicht, in welchem Haus wir als Sohn oder Tochter geboren wurden. Dann wussten wir nicht, wen wir heiraten werden. Wir wussten nicht einmal, ob wir einen Sohn oder eine Tochter haben werden. All dies geschah aufgrund der Eindrücke der Taten, die im vorherigen Leben vollbracht wurden. Wir entwickelten immense Liebe und Bindung zu

---

einander. Wir wünschen, immer zusammen zu leben. Wir wünschen uns ständig, dass niemand sterben sollte. In diesem Lok von Kaal Brahm wird niemand für immer leben. Früher oder später wird jeder nacheinander sterben. Der Reichtum, den wir unser ganzes Leben lang angesammelt haben, wird hier zurückgelassen. Eine Seele wird mit leeren Händen gehen. Aber wer Sadhana des wahren Naam (Mantra) macht, indem er von einem vollständigen Heiligen die Einweihung erhält, wird nach Satyaloka gehen. Dort wird man genauso geboren, wie man auf der Erde geboren wird. In ähnlicher Weise wird sich eine Familie bilden. Dort muss keine Arbeit verrichtet werden. Alle essbaren Substanzen sind in Hülle und Fülle in Satyaloka vorhanden. Es gibt immergrüne Pflanzen-Bäume, Gärten, Trockenfrüchte (Cashew, Nüsse, Rosinen, Manuka-Rosinen usw.), Ozeane von Milch dort. Es gibt weder Alter noch Tod in Satyaloka. Dies wird Akshay Moksh (ewige Erlösung) genannt. Es wird vollständige Erlösung genannt, die in der Gita Kapitel 18 Vers 62 und Kapitel 15 Vers 4 erwähnt wird, sowie die Siddhi, die Macht der Erlösung, die "Naishkarmay" Siddhi genannt wird und in der Gita Kapitel 3 Vers 4 und Kapitel 18 Verse 49 bis 62 erwähnt wird. In der Region der einundzwanzig Brahmands dieses Kaal Brahm, also Jyoti Niranjan, erhalten alle Lebewesen Nahrung durch Arbeit. In Satyaloka ist es nicht so.

Alle Annehmlichkeiten sind dort ohne Arbeit verfügbar. Zum Beispiel gibt es Bäume und Reben, die im Garten voller Früchte hängen. Pflückte eine Frucht und iss sie. Alle Arten von Getreide wachsen auch so. Sie sind immergrün. Was immer man wünscht, kann man erschaffen und essen. Dort muss kein Essen gekocht werden. Was du immer essen möchtest, stelle es in die Küche; es wird automatisch zubereitet. All dies geschieht durch die Macht des Höchsten Gottes. Um diesen Satyaloka (Ewigen Ort) zu erreichen, musst du dich wie eine Sati und einen Krieger opfern. Der Sinn dahinter ist, dass du, um dein Ziel zu erreichen, das heißt, die vollständige Erlösung, alle Anreize und Vorteile dieser Welt aufgeben musst, ohne darüber nachzudenken. Gib sie sofort auf und bleibe vertieft in der Rezitation eines Mantras. Wenn man nicht die Zuflucht des Satguru gefunden hat, dann werden zur Zeit des Todes die Boten des Yam (Gott des Todes) eine Person ohne Bhakti würgen. Kein Familienmitglied kann eine Person aus den Händen der Boten des Yam (Gott des Todes) befreien. Nur ein Satguru hilft in dieser Krise. Deshalb hat der Höchste Gott Kabir Ji erklärt:

Ant samay jam doot gala dabaavaen | taa samay kaho kaun chhudaavae ||
Satguru ek chhudaavan haara | nishchay kar maanahu kahaa hamara ||

Die Übersetzung wurde oben durchgeführt.
Wenn ein Anhänger, nachdem er das Wissen verstanden und die Einweihung empfangen hat, durch die Diskussion des Wissens und die Verbreitung des wahren Wissens andere unschuldige und irre geführte Wesen in die Zuflucht des Sat Gurus bringt und sie eingeweiht, dann erlangt er/sie so viel Tugend, wie man sie erhält, wenn man eine Million Kühe vor dem Schlachter rettet. So kostbar ist das menschliche Leben, und es wird als Ergebnis unzähliger Tugenden erlangt.
Wenn ein törichter Verkünder aus Gier nach Ruhm selbst anfängt, Einweihungen zu geben und ein Guru wird, dann ist er/sie ein großer Sünder. Der höchste Gott wird wütend auf ihn/sie, und Kaal nimmt ihn/sie mit, indem er sie an ihrem Ohr zerrt, genauso wie ein Schlachter eine Ziege oder einen Ziegenbock nimmt.
Es gibt einen Beweis im Kabir Sagar, Kapitel "Ambusagar", Seite 48, der besagt: -
Tab dekha dootan kah jaai | chauraasi tahan kund banaayi ||
Kund-kund baithe yamdoota | det jeevan kah kasht bahuta ||
Tahan jaay ham thaad (stehend) rahava | dekhat jeev vinay bahut lava ||

"Zustand des falschen Kadihaar (Falscher Satguru)"
Padae maar jeev karein bahu shora | baandh-baandh kundan mein bora ||
Laakh athaais padey kadihara | bahut kasht tahan karat pukara ||
Ham bhoole swaarth sangi | ab hamre naahin ardhangi ||
Ham to jarat hain agni manjhaara | ang ang sab jarat hamara ||
Kaun purush ab raakhe bhaai | karat guhaar chakshu dhal jaayi ||

"Aussage des Weisen (Kabir Ji)"
Karuna dekh daya dil aava | arey doot traas bhaas dikhava ||
Diese Rede ist erfunden. Die tatsächliche Rede ist unten.
Durdasha dekh daya dil aava | arey doot tum jeevan bhrmava ||
Jeev to achet agyana | vaako Kaal jaal tum bandhana ||
Chaurasi dootan kah baandha | shabd dor chaudah yam sandha ||
Tam ham sabahan kah maara | tum ho jaalim batpara ||
Hamre bhagtan ko tum bhramaava | pal pal surati jeevan digava ||
Gahi choti doot ghasiyaaye | yam ru doot vinay tab laay ||

"Aussage des Doots (die falsche Gurus geworden waren)"
Chuk hamari chhamaa kar deejae | man maane tas aagya keejae ||

185. **Zusammenfassung des Kapitels Anurag Sagar**

Ham to dhani (Kaal) kahyo jas keenha | so vachan maan ham leenha ||
Ab nahin jeev tumhara bhrmaavaen | ham nahin kabahu guru kahaavaen ||

"Aussage des Weisen (Kabir Ji)"

Sun Gyani bahute hansaayi | dootan dusht bandh na chhodo jaayi ||
Pal ik jeevan sukh deena | tab sansaar gaman ham keenha ||

Der Höchste Gott Kabir Ji sagte, dass diejenigen, die aus Gier nach Ruhm, inspiriert von Kaal, falschen Sat Gurus werden und unschuldige Wesen in die Irre führen, ebenfalls bestraft werden. Sie werden auch in die Hölle gebracht und gefoltert. Ihre Jünger werden ebenfalls in dieselbe Hölle geworfen. Als ich in die Nähe jener Hölle kam, in der jene Menschen lagen, die aus Gier nach Ehre und Überlegenheit falsche 'Kadihaar' geworden waren (Kadihaar – derjenige, der einen aus dieser Welt herausführt, also Satguru), und die sich selbst verherrlicht hatten; sie hatten, indem sie Hunderttausende Jünger gemacht hatten, diese Jünger ebenfalls mit in die Hölle gebracht. Nach dem Gesetz des Höchsten Gottes lagen sie selbst als Kriminelle in der Hölle. Es gibt große Becken in dieser Hölle. Seelen liegen in jedem Becken und die Boten von Yam quälen sie. Diese achtundzwanzig Lakh falschen Sat Gurus appellieren, als sie mich sahen, an mich: „Bitte rette uns, Herr!“ Der Grund war, dass alle Boten von Yam, die sie in der Hölle schlugen, vor der Macht des Höchsten Gottes Kabir Ji zu zittern begannen.

Deshalb dachten diese falschen Sat Gurus, dass dies ein Gott mit höchsten Kräften ist. Der höchste Gott Kabir Ji sagte: „Ihr habt die unschuldigen Wesen in die Irre geführt. Ihr habt euch selbst als vollständigen Satguru ausgegeben. Ihr wusstet sogar, dass ihr nicht die Befugnis hattet, Einweihung zu geben, und dass ihr nicht das Wissen über die vollständige Erlösung hattet. Aus eigenem Interesse habt ihr das kostbare Leben von Hunderttausenden Menschen zerstört. "Sie blieben im Kaal’s Netz gefangen.“ Dann schlug ich diese Boten (die von Kaal geschaffenen Kadihaars) und die anderen Boten von Yam. Ich zog sie an ihre Haarbüscheln. Dann sagten die falschen Sat Gurus: „Wir haben die Befehle unseres Meisters, Kaal Brahm, befolgt. "Jetzt werden wir tun, was du sagst.“ Ich sagte: „Jetzt werdet ihr nicht verschont.“ Die Seelen, die ihr Leben durch das Jüngere dieser falschen Gurus zerstört hatten, lagen ebenfalls in jener Hölle bei ihnen. Solange ich (der höchste Gott Kabir Ji) dort blieb, erlebten diese Seelen nicht das Leid der Hölle. Auf diese Weise gab ich ihnen für eine gewisse Zeit Erleichterung und ging dann

von dort und kam in die Welt. Nach meinem Abschied begannen jene falschen Gurus und ihre törichten Jünger erneut, die Gräueltaten der Hölle zu erleben. Daher wurde in der oben genannten Rede gesagt, dass - "Wenn ein Verkünder selbst ein Guru wird, wird der Höchste Gott zornig auf ihn, und Kaal wird an seinen Ohren ziehen, das heißt, ihnen Leid zufügen." Daher meine Herren! Begehen Sie niemals diesen Fehler. Betrachten Sie meine Worte als authentisch.

Wie sollte die Natur eines Devotees sein?

(Anurag Sagar, Seite 6, Rede Nr. 7 bis 17)

Aussage von Dharam Das

Mritak bhaav Prabhu kaho bujhaai | jaate manki tapni nasaayi || Kehi vidhi mritak ho yeh jeevan | kaho viloy naath amritdhan ||

Aussage von Kabir - Beispiel des Mritak

Dharmdas yeh kathin kahani | gurugam te koyi virle jaani ||

Beispiel von Bhringi

Mritak hoye ke khojahin santa | shabd vichaari gahaen magu anta || Jaise bhring keet ke paasa | keet gaho bhring shabd ki asha || Shabd ghaatkar tehi mahaen daare | bhringi shabd keet jo dhaare || Tab laegau bhringi nij geha | swaati deh kinho samdeha || Bhringi shabd keet jo mana | varan fer aapan karjana || Birla keet jo hoye sukhdaayi | pratham avaaj gahe chitlaayi || Koyi dooje koyi teeje maanae | tan man rahit shabd hit jaanae || Bhringi shabd keet naa gahyi | tau puni keet aasre rahyi || Ek din keet gahesi bhring bhasha | varan badlae poorvae asha ||

Andere Beispiele des Mritak

(Anurag Sagar, Seite 7, Rede Nr. 7 bis 20)

Sunahu sant yeh mritak subhaau | birla jeev peev mag dhaau || Aurae sunahu mritak ka bheva | mritak hoye satguru pad sewa || Mritak chhoh tajae shabd urdhaare | chhoh tajae to jeev ubaare ||

Beispiel von Prithvi

Jas prithvi ke ganjan hoyi | chit anumaan gahe gun soyi || Koyi chandan koyi vishta daare | koyi koyi krishi anusaare ||

187 **Zusammenfassung des Kapitels Anurag Sagar**

Gun augun tin samkar jana | taj virodh adhik sukhmana ||

Beispiel von Ookh

Auro mritak bhaav suni lehu | nirakhi parkhi guru magu pagu dehu || Jaise ikh kisaan ugaavae | rati rati kar deh kataave || Kolhu mah puni taahi piraavae | puni kadaah mein khoob untaave || Nij tanu daahe gud tab hoyi | bahuri taav de khaand viloyi || Tahu maahi taav puni deenha | cheeni tabae kahaavan leenha || Cheeni hoye bahurit tan jara | taate misri hai anusara || Misreete jab kand kahava | kahey Kabir sabke man bhaava || Yahi vidhite jo shish karahi | Guru kripa sahje bhav tarayi ||

Bedeutung:

Die Bedeutung der Zeilen Nr. 7 bis 17, geschrieben auf Seite 6 von Anurag Sagar, ist, dass Dhani Dharm Das Ji dem Höchsten Gott Kabir Ji höflich eine Frage stellte: "O Herr! Bitte erklärt mir, wie die Natur eines Mritt (toten Menschen) ist. Wie soll man sterben, während man noch am Leben ist? O unsterblicher Gott! O Meister! Bitte (biloye) ziehe das Fazit und sage mir diesen Nektar Reichtum, das heißt, "den Weg zur Unsterblichkeit."

Aussage des Höchsten Gottes Kabir - Beispiel von Mritak

Der höchste Gott Kabir Ji sagte: "O Dharam Das!" Diese Frage, die du gestellt hast, ist ein komplexes Thema. "Nur ein Wissens-Suchender, der im Schutz des Sat Gurus bleibt, kann es durch Verstehen meistern."

"**Beispiel von Bhringi"**

Heilige und Gläubige suchen nach Gott, indem sie tot werden, während sie noch am Leben sind. Durch das 'Shabd Vichar', das bedeutet durch das richtige Verstehen der wahren Mantras, erreichen sie das Endziel dieses Weges, das heißt, sie erlangen vollständige Erlösung.
Wie es ein Bhring (ein blaues Insekt mit Flügeln) gibt, das auch Bhambheeri genannt wird; es ist auch unter Namen wie 'Injanhaari' usw. bekannt und macht ständig ein Geräusch von 'Bheen-bheen'. Es bringt keinen Nachwuchs durch den Geschlechtsakt zwischen einem Männchen und einem Weibchen hervor. Es geht zu einem bestimmten Insekt in der Nähe. Es macht weiterhin das Geräusch von 'bheen-bheen' neben diesem Insekt. Wenn irgendein Insekt von seinem Geräusch beeinflusst wird, nimmt es dieses Insekt mit und bringt es zu einem bereits

bereitete ein Haus aus Schlamm vor. Das kreisförmige Haus hat einen Umfang von zwei Zoll, hat ein oder zwei Öffnungen und besteht aus Schlamm. Dann nimmt es das zweite und das dritte hinein. Dann macht es weiterhin sein 'bheen-bheen' Geräusch auf ihnen. Dann bringt er das Wasser aus Tautropfen mit seinem Mund und steckt es in den Mund dieser Insekten. Beim wiederholten Hören des Geräusches dieser Bhambheeri, also des Bhring, wird das Insekt von derselben Farbe und entwickelt Flügel, genau wie es. Es beginnt auch das 'bheen-bheen' Geräusch wie das der Bhambheeri zu machen. Es selbst wird nur eine Bhambheeri.

Ähnlich macht ein vollständiger Heiliger, der immer wieder sein Wissen wie eine Bhambheeri ausspricht, auch eine gewöhnliche Person zu einem Gläubigen. Dann beginnt auch dieser Gläubige das Wissen, das er vom Satguru gehört hat, anderen Menschen zu erzählen. Aufgrund des Verzichts auf die Bräuche und Traditionen der Welt sagen andere Menschen, dass sich ihr/ihr Verhalten geändert hat. Er/sie ist ein Gläubiger geworden.

Wie wenn ein Bhring (Bhambheeri/Käfer) seinen Laut an die Insekten richtet, dann wird jemand schnell aktiv, jemand wird beim zweiten Mal aktiv oder jemand beim dritten Mal. Ebenso, wenn Satguru von Zeit zu Zeit seinen Satsang einigen Menschen erzählt, dann stimmt eine Person mit guten früheren Taten schnell zu; jemand begreift den Weg, nachdem er den Satsang ein- oder zweimal mehr gehört hat, und dann nimmt er/sie die Initiation an. Einige Insekten sind so, dass sie ihre Natur nach vielen Tagen ändern. Wenn dieses Insekt nicht zu einer Bhringi geworden ist und im Schutz dieser Bhring lebt, dann wird es eines Tages definitiv die Veränderung durchmachen. Der höchste Gott Kabir Ji hat erklärt: O Dharam Das! Wenn ein Schüler in dieser Weise den Ansichten von Guru Ji immer wieder zuhört, wird er/sie, wie das Bhring-Insekt beeinflusst, seine/ihre weltliche Natur ändern und als Gläubiger den Zustand des Hans erreichen.

Bedeutung der Zeilen 7 bis 20 auf Seite 7: Kabir Ji sagte: "O Heilige!" Hört auf die Natur eines Mritak (Toten). Nur jemandem Seltenes folgt auf diese Weise. Er/sie erlangt den 'Mag', das heißt den Weg, um den 'Peev', also Gott, zu erreichen. Abgesehen von dem oben erwähnten Beispiel des Bhring, hört auf die Natur eines 'Mritak', sodass man, indem man 'Mritak' (tot) ist, das heißt, indem man wie ein Toter handelt, während man lebt, Sadhna gemäß der Art des Gebets (Padyati) ausführt

---

vom Satguru erzählt.

”Beispiel der Erde

Wie die Erde ist auch der Mensch, der die Eigenschaft der Erde erwirbt, (jeevit mritak) tot, während er noch lebt, und nur diese Person wird erfolgreich. Wenn jemand auf die Erde defäkiert oder Kot auf die Erde legt; wenn jemand sie beim Ackerbau zerreißt; wenn jemand die Erde verehrt; die Erde sieht weder auf Vorzüge noch auf Nachteile. 'Jeder handelt gemäß seinen Überzeugungen' – das denkend, bleibt die Erde statt zu widersprechen, zufrieden.

Das bedeutet, dass genauso wie die Erde tolerant ist, auch die Natur der Devotees und Heiligen sein. Ob jemand etwas Falsches sagt wie – 'was tust du', das heißt, dich beleidigt oder jemand dich ehrt, ein Devotee erreicht Erfolg, indem er fest an seinem/ihrem Ziel bleibt.

Beispiel des Zuckerrohrs

Wie ein Bauer Zuckerrohr sät. Zu dieser Zeit bricht er das Zuckerrohr in einen Fuß lange Stücke und pflanzt sie in die Erde. Das Zuckerrohr wird nach dem Wachsen in einer Mühle zerquetscht. Dann wird sein Saft in einem Wok auf Flamme gekocht. So entsteht Jaggery. Wenn der Saft des Zuckerrohrs übermäßiger Hitze ausgesetzt wird, wird er zu Khaand (brauner Zucker), der schmackhafter ist als Jaggery. Wenn es noch mehr erhitzt wird, wird es zu Zucker. Wenn es noch weiter erhitzt wird, wird es zu Mishri (Zucker Kandis). Aus Mishri wird dann Kand (weißer Kristallzucker) hergestellt. Der Höchste Gott Kabir Ji hat gesagt – O Dharam Das! Auf diese Weise, je mehr ein Schüler auf dem Weg der Bhakti Leiden erträgt, desto lieber und wertvoller wird er/sie für Gott.

Photocopy
Die Essenz der Seiten 8 und 9 des Anurag Sagar ist, dass nur derjenige ein Anbeter ist, der all seine Sinne beherrscht. Man ist mit dem zufrieden, was man bekommt. Man wird nicht durch das Aussehen einer schönen Person angezogen. Man hasst niemanden, der hässlich ist. Man sieht beide mit den Augen des göttlichen Wissens, dass die Haut oben weiß oder schwarz ist; die Knochen und Muskeln innen sind die gleichen, und wenn der Körper erkrankt, beginnt er zu verfallen und zu stinken. Auf diese Weise übe Bhakti mit Weisheit. Wenn dich jemand ehrt, höflich mit dir spricht, dann werde nicht glücklich. Wenn jemand harte Worte zu dir sagt, dann sei nicht verärgert. Kenne das Niveau ihres Intellekts und bleibe ruhig. Wenn dir jemand gutes Essen gibt, Kheer-Khaand, Halwa-Poori, dann lasse dich nicht nur deswegen von ihnen beeindrucken. Sie werden das Ergebnis ihrer Taten bekommen. Wenn dir jemand einfaches Essen gibt, dann solltest du es mit mehr Leidenschaft und Liebe essen. Nur derjenige, der der Sexualität keine Bedeutung beimisst, kann Gott erreichen. Wenn die Lust dich stört, dann suche Vergnügen, indem du deinen Geist auf die Wiederholung des Namens (Mantra) konzentrierst.

Page 191:-

{**Zusammenfassung von Kapitel Anurag Sagar 191** }

Sofort wird die Lust nachlassen. Die Methode, Lust zu zerstören:

**Kabir, parnaari ko dekhiye, behan beti ke bhaav |
Kah Kabir kaam naash ka, yahi sahaj upaay ||**

Ein weiteres Merkmal, um Erlösung zu erlangen - **„Ein Wesen mit dem Temperament eines Anal-Vogels“**

Wie ein Anal-Vogel (Alal Pankh) im Himmel lebt. Dieser Vogel ist inzwischen ausgestorben. Er hatte vier Füße, die vorderen waren klein und die hinteren groß. Seine Größe war massiv. Er hatte sehr lange Flügel. Ein ausgewachsener Vogel konnte vier Elefanten gleichzeitig tragen und sie zu seiner Familie in den Himmel bringen.

Der Anal-Vogel (Alal-Vogel) lebte oben in der Luft. Das Weibchen des Anal legte von dort aus Eier. Sie ließ die Eier an einem Ort fallen, an dem es einen Wald aus Bananenbäumen gab. Die ineinander verflochtenen Bananenbäume bildeten dichte Wälder. Herden von Elefanten, das heißt, Hunderte von Elefanten, lebten ebenfalls in diesem Bananenwald, da ein Elefant einen Bananenbaum frisst und sich dann auf den Bananenbäumen ausruht. Er genießt es sorglos.

Das Ei des Anal-Vogels wurde durch die Reibung der Luft ausgebrütet, während es durch die Atmosphäre fiel, um auf die Erde zu gelangen. Der Babyvogel war vollständig entwickelt. Das Ei fiel auf den Bananenbaum. Aufgrund der Dichte der Bananenbäume wurde das Ei nicht beschädigt. Es fiel mit einer Geschwindigkeit auf den Boden, die es zum Schlüpfen brachte. Die Größe des Eis war massiv, und seine Schale war ebenfalls sehr stark. Zum Schutz des Jungvogels befand sich zwischen der Schale und dem Babyvogel eine Polster Substanz, die den Babyvogel beim Aufprall auf den Boden vor Verletzungen schützte.

Die Nachkommen des Anal-Vogels lebten mit den Nachkommen anderer Vögel auf der Erde. Sie flogen mit ihnen, aber ihr Gewissen sagte ihnen, dass dies nicht ihr Zuhause, ihre Familie ist. Ihre Familie ist oben im Himmel. Nach ihrer Reife stürzte sie sich auf eine Herde von Elefanten. Sie flog weg und trug vier Elefanten in allen vier Krallen und hielt einen Elefanten im Schnabel. Sie ging zu ihrer Familie und brachte auch das Essen für sie mit.

Der Höchste Gott Kabir Ji hat durch ein präzises Beispiel einen Devotee gelehrt, dass du kein dauerhafter Bewohner dieser Welt bist. Du musst sie verlassen und gehen. Deine Familie ist oben in Satyaloka. Du bist auf diese Erde gefallen.

Page 192:-

Tatvgyan (wahres und vollständiges spirituelles Wissen) sollte ähnlich sein wie das des Jungvogels des Anal (Alal)-Vogels.
Bis die Zeit gekommen ist, nach Satyaloka zu gehen, lebe in einer zivilisierten Weise mit den weltlichen Menschen. Beim Verlassen dieser Welt solltest du keine Bindung zu ihnen haben. Wir müssen wegfliegen und dabei das Verdienst der Rezitation unseres Mantras und die Verdienste unserer guten Taten mitnehmen. Wir müssen zu unserer Familie in unser Zuhause in Satyaloka gehen.

Zusammenfassung von Anurag Sagar, Seite 152:
Auf dieser Seite hat der Höchste Gott das Geheimnis des Inneren des Körpers offenbart. Dieser menschliche Körper hat 72 Kanäle. Drei davon (Ida, Pingala, Sushumna) sind die wichtigsten. Dann gibt es einen speziellen Kanal, den "Brahm Randra".

Der Höchste Gott Kabir Ji hat gesagt: **Dharmdas! Der Geist (Manas) selbst ist Jyoti Niranjan. Er lässt die Seele so tanzen wie ein Gaukler einen Affen tanzen lässt.** In diesem Körper gibt es drei Agenten von Kaal - 5 Elemente, 25 Prakriti und 3 Gunas. Sie täuschen die Seele. Sowohl Kaal Niranjan als auch die Seele spielen eine wichtige Rolle im Körper. Kaal Niranjan in Form des Geistes lässt einen alle Sünden begehen und legt alle Sünden auf das Haupt der Seele.

Kernaussage von Anurag Sagar, Seite 153:
Kaal hat die Seele so irregeführt, dass sie den höchsten Gott vergessen hat.

Wie der Geist (Manas) Gutes und Schlechtes bewirken lässt:
Der Geist (Manas) selbst ist der furchterregende Kaal. Er lässt die Seele nach seiner Pfeife tanzen. Beim Anblick einer schönen Frau weckt er das Verlangen, Sex mit ihr zu haben. Beim Geschlechtsverkehr hat der Mann (Kaal Niranjan) Vergnügen, aber er legt die Sünde auf die Seele.

Gegenwärtig hat die Regierung strenge Gesetze erlassen. Wenn ein Mann eine Frau vergewaltigt, erhält er eine Strafe von zehn Jahren Haft. Wenn jemand eine Minderjährige vergewaltigt, erhält er eine lebenslange Freiheitsstrafe. Das Vergnügen dauert nur zwei Minuten durch den Anstoß von Kaal, und der Kummer ist gleich einem Berg. Daher ist es vorteilhaft, den Geist im Voraus mit den Zügeln des Wissens zu zähmen.

Zusammenfassung von Anurag Sagar, Seite 154:
Beim Anblick des Reichtums eines anderen veranlasst der Geist (Manas) einen, sich anzueignen. Beim Begehen eines Diebstahls erhält die Seele die Strafe.

Page 193:-

Jemanden zu verleumden und das Vermögen eines anderen anzueignen, ist eine Sünde.
Auf diese Weise hält Kaal eine Seele in der Fessel der Handlungen gefangen. Kaal selbst, in Form des Geistes (Manas), bringt einen dazu, einem Heiligen zu widersprechen und gegen einen Guru zu rebellieren, was eine abscheuliche Sünde ist.

Charakter von Niranjan = Falle von Kaal

Der Höchste Gott Kabir Ji hat erklärt: **Dharmdas! Ich werde dir die Falle von Dharam (Dharam Rai = Kaal) erklären.** Kaal Niranjan, der in Shri Krishnas Körper eintrat, vermittelte das Wissen der Gita. Indem er Arjuna sagte, dass Karmyog das Beste ist, brachte er ihn dazu, zu kämpfen. Er führte Arjun durch den Yoga des Wissens in die Irre. Arjun sprach bereits eine edle Sprache, die Wissen war. Er sagte, dass es besser sei, sich durch Betteln zu ernähren, als eine Schlacht zu führen und Neffen, Brüder, Schwäger (die Brüder der Ehefrau), Schwiegervater und Onkel des eigenen Clans zu töten. Er erklärte, dass er ein solches Königreich, das durch Sünde erlangt wird, nicht brauche. Durch Einschüchterung und Drohungen brachte Kaal ihn dazu, die Schlacht zu kämpfen und schickte ihn in die Hölle.
Unter dem Vorwand des Yoga des Wissens und durch die Betonung von Karm Yog ließ Kaal Arjun eine abscheuliche Sünde begehen.

Kernaussage von Anurag Sagar, Seite 155:

Dharam Das Ji fragte: **O Herr! Du hast die Falle von Kaal erklärt. Bitte sage mir nun, was eine Seele tun sollte, um dich zu erreichen?**
"Aussage des Satgurus (Kabir Ji)"
Sechzehn Eigenschaften (Schmuckstücke) eines Devotees

Der Höchste Gott Kabir Ji sagte: **O Dharam Das! Um dieses Weltmeer zu überqueren, das heißt, um diesem Kaal-Lok zu entkommen, ist die Kraft der Bhakti notwendig.** Für das Erreichen Gottes ist es unabdingbar, dass eine Seele sechzehn (16) Eigenschaften besitzt. Diese werden als die sechzehn Schmuckstücke einer Seele bezeichnet.

1. (Gyaan) Wissen
2. (Vivek) Klugheit
3. (Satya) Wahrheit
4. (Santosh) Zufriedenheit
5. (Prem Bhaav) Liebende Natur
6. (Dheeraj) Geduld
7. (Nirdosha) Frei von Täuschung
8. (Daya) Güte
9. (Kshama) Vergebung
10. (Sheel) Höflichkeit
11. (Nishkarma) Ohne Erwartungen an Ergebnisse
12. (Tyaag) Verzicht
13. (Bairaag) Freiheit von weltlichen Begierden
14. (Shanti Nij Dharma) Friedvoll

—

Page 194:-

Man sollte den Namen von Kabir Ji mit Stolz annehmen.
Man sollte sich nicht schämen und denken: "Wie kann dies der Name von Gott sein?" Hab keine Angst vor denen, die das sagen. Scheue dich nicht, und gleichzeitig sollten die Menschen auch deinen Namen (Dharam Das) respektvoll aussprechen.

Die Bedeutung ist, dass Gott bei dem ehrwürdigen Dharam Das war.
Er nahm ihn mit nach Satyaloka und gab ihm seine wahre Einführung. Dharam Das Ji hat der Menschheit einen großen Gefallen getan, indem er das aufschrieb, was er mit eigenen Augen sah und das spirituelle Wissen, das er vom Höchsten Gott in Kabir Sagar, Kabir Bani, Kabir Bijak und Kabir Shab Davali hörte. Daher sollte man auch die Größe von Dharam Das Ji preisen.

Ein Verehrer muss Bhakti-Sadhna ausüben und die Regeln bis zum letzten Atemzug befolgen.

Wie ein Krieger, der entweder auf dem Schlachtfeld tötet oder selbst den Märtyrertod erleidet, niemals aber zurückweicht. Das Schlachtfeld eines Heiligen und eines Gläubigen ist das Rezitieren des Bhakti-Mantras und das Einhalten der Regeln. Ein Schüler, der sich vom Guru abwendet und sein/ihr Naam (Mantra) abbricht, wird zwangsläufig einen Fehler im Guru finden. Dadurch wird er/sie in die Hölle stürzen. Wenn man sich vom Guru abwendet und die Bhakti aufgibt, erleidet man auch großen Schaden.

Beispiel:
Wie ein Inverter, der aufgeladen wird. Wenn in der Mitte der Ladevorgang unterbrochen wird, gibt der Inverter nur so lange Energie ab, wie er aufgeladen wurde. Plötzlich werden alle Funktionen eingestellt. Betrachte den Zustand dieses Schülers als denselben. Solange man im Schutz des Gurus bleibt und die Regeln befolgt, sammelt sich die Kraft der Bhakti in der Seele an; die Seele wird entsprechend aufgeladen. Am Tag, an dem man sich vom Guru abwendet, hört man die Kraft der Bhakti, ab diesem Tag aufzukommen. Selbst wenn man nach der Abwendung (Aufgabe des Gurus durch Opposition) das Sadhna-Mantra usw. weiterhin praktiziert, wird man keinen Nutzen daraus ziehen. Wie nach der Trennung vom Stromanschluss, wenn man weiterhin versucht, die Ventilatoren, Motoren oder Lampen einzuschalten, funktionieren weder die Ventilatoren noch die Lampen. Ähnlich wäre der Zustand eines Verehrers, der den Guru verlassen hat. Danach wird man in die Hölle gehen.

Der Höchste Gott Kabir Ji hat erklärt:

Kabir, maanush janm paakar khovae | Satguru vimukha yug-yug rovae ||
Kabir, Guru vimukh jeev katahu na bachae | agni kund mein jar-bar naachae ||
Koti janm vishdhar ko paavae | vish jwala sahi janm gamaavae ||
Bishta (Kot) maahi krami janm dharayi | koti janm narak hi parahi ||

Page 195:-

Man sollte den Namen von Kabir Ji mit Stolz annehmen.
Man sollte sich nicht schämen und denken: „Wie kann dies der Name von Gott sein?“ Hab keine Angst vor denen, die das sagen. Scheue dich nicht, und gleichzeitig sollten die Menschen auch deinen Namen (Dharam Das) respektvoll aussprechen.

Die Bedeutung ist, dass Gott bei dem ehrwürdigen Dharam Das war.
Er nahm ihn mit nach Satyaloka und gab ihm seine wahre Einführung. Dharam Das Ji hat der Menschheit einen großen Gefallen getan, indem er das aufschrieb, was er mit eigenen Augen sah, und das spirituelle Wissen, das er vom Höchsten Gott in Kabir Sagar, Kabir Bani, Kabir

Bijak und Kabir Shab Davali hörte. Daher sollte man auch die Größe von Dharam Das Ji preisen.

Ein Verehrer muss Bhakti-Sadhna ausüben und die Regeln bis zum letzten Atemzug befolgen.
Wie ein Krieger, der entweder auf dem Schlachtfeld tötet oder selbst den Märtyrertod erleidet, niemals aber zurückweicht. Das Schlachtfeld eines Heiligen und eines Gläubigen ist das Rezitieren des Bhakti-Mantras und das Einhalten der Regeln. Ein Schüler, der sich vom Guru abwendet und sein/ihr Name (Mantra) abbricht, wird zwangsläufig einen Fehler im Guru finden. Dadurch wird er/sie in die Hölle stürzen. Wenn man sich vom Guru abwendet und die Bhakti aufgibt, erleidet man auch großen Schaden.

Beispiel:
Wie ein Inverter, der aufgeladen wird. Wenn in der Mitte der Ladevorgang unterbrochen wird, gibt der Inverter nur so lange Energie ab, wie er aufgeladen wurde. Plötzlich werden alle Funktionen eingestellt. Betrachte den Zustand dieses Schülers als denselben. Solange man im Schutz des Gurus bleibt und die Regeln befolgt, sammelt sich die Kraft der Bhakti in der Seele an; die Seele wird entsprechend aufgeladen. Am Tag, an dem man sich vom Guru abwendet, hört man die Kraft der Bhakti, ab diesem Tag aufzukommen. Selbst wenn man nach der Abwendung (Aufgabe des Gurus durch Opposition) das Sadhna-Mantra usw. weiterhin praktiziert, wird man keinen Nutzen daraus ziehen. Wie nach der Trennung vom Stromanschluss, wenn man weiterhin versucht, die Ventilatoren, Motoren oder Lampen einzuschalten, funktionieren weder die Ventilatoren noch die Lampen. Ähnlich wäre der Zustand eines Verehrers, der den Guru verlassen hat. Danach wird man in die Hölle gehen.

Der Höchste Gott Kabir Ji hat erklärt:

Kabir, maanush janm paakar khovae | Satguru vimukha yug-yug rovae ||
Kabir, Guru vimukh jeev katahu na bachae | agni kund mein jar-bar naachae ||
Koti janm vishdhar ko paavae | vish jwala sahi janm gamaavae ||
Bishta (Kot) maahi krami janm dharayi | koti janm narak hi parahi ||

Page 196:-

{**196 Lebensweise (Jeene ki Raah)**
Bedeutung: – Eine Seele, die den Guru verlässt, wird nicht gerettet. }

Sie wird leiden, indem sie in den Feuergruben in der Hölle (jal-bal) gekocht wird. Sie wird dort (naachae) tanzen vor dem Schmerz des Feuers, das heißt, sie wird im Feuer hin- und herpendeln.

Dann wird sie Milliarden von Leben (Körpern) als Schlange erhalten. Eine Schlange wird durch die Hitze des Gifts in ihrem Körper extrem gequält. Bei heißem Wetter entwickelt sich eine Schlange mit einem Sandelholzbaum, um sich vor der Hitze des Gifts abzukühlen. Dann erhält dieser Guru-Vimukh, das heißt Guru-Drohi (der den Guru verlassen hat), das Leben eines Wurms im (bishta) Kot. Auf diese Weise erleidet eine Person, die sich vom Guru entfernt hat, extreme Qualen. Wenn der Guru falsch ist, zieht man keine Sünde auf sich, wenn man ihn verlässt und sich in die Zuflucht eines vollständigen Gurus begibt.

Kabir, Guru dayal to Purush dayal | jehi Guru vrat chhuye nahin Kaal ||
Bedeutung: – O Dharam Das! Wenn ein Guru barmherzig zu einem Schüler ist, das heißt, wenn der Guru ein gutes Bild des Schülers im Herzen hat, weil der Schüler alle Regeln befolgt, dann ist auch Gott mit diesem Schüler zufrieden. Andernfalls muss der Schüler die oben genannten Härten ertragen.

Zusammenfassung von Seite 160:
Auf dieser Seite gibt es einige Erwähnungen über die Größe eines Gurus und die Chanakya-Strategie einer Kuckucksvögelin.

Eine Seele von Kaal akzeptiert das Wissen des Sat Gurus nicht
Beispiel der „Kuckuck und Krähe“: – Eine Kuckucksvögelin legt niemals ihre Eier in ein eigenes Nest. Der Grund ist, dass die Krähe die Eier der Kuckucksvögel in frisst. Deshalb erinnerte sich die Kuckucksvögelin an eine Strategie, durch die ihre Eier nicht beschädigt werden. Wenn eine Kuckucksvögel Eier legen muss, beobachtet sie, wo eine weibliche Krähe Eier in ihr Nest gelegt hat.

Wenn die weibliche Krähe weit weg ist, um nach Nahrung zu suchen, legt die Kuckucksvögelin ihre Eier in das Nest der Krähe in deren Abwesenheit und setzt sich selbst auf einen weit entfernten Baum oder bleibt in der Nähe. Wenn die weibliche Krähe zu ihrem Nest zurückkehrt, sieht sie vier Eier anstelle von zwei. Sie ist nicht in der Lage zu erkennen, welche Eier ihre eigenen sind und welche jemand anderes gehört. Deshalb brütet sie alle vier Eier aus. Die Kuckucksvögelin bleibt auch in der Nähe. Nun erkennen die Kuckucksvögel ihre Nachkommen ebenfalls nicht, weil alle Jungvögel die gleiche Farbe (schwarz) haben.

Page 197:-

{**Zusammenfassung des Kapitels Anurag Sagar 197** }

Wenn die Jungvögel fliegen können, erzeugt die Kuckucksvögelin, die auf einem nahegelegenen Baum sitzt, den Klang „kuhu-kuhu“. Der Klang des Kuckucks zieht die Nachkommen des Kuckucks an, während die Nachkommen der Krähe sorglos bleiben. Beim Hören des Kuckucksrufs beginnen die Nachkommen des Kuckucks, zum Kuckuck zu fliegen. Die Kuckucksvögel fliegen dabei unter „kuhu-kuhu“-Rufen weit weg. Ihre Nachkommen, die von dem Klang angezogen werden, folgen ihr und fliegen ebenfalls weit weg. Die weibliche Krähe denkt sich: „Lass sie gehen. "Ich kümmere mich um die, die im Nest bleiben, sonst könnte irgendein Vogel ihnen Schaden zufügen.“ Mit diesem Gedanken kehrt die weibliche Krähe zurück. Auf diese Weise schließen sich die Nachkommen des Kuckucks ihrer Familie an.

Der höchste Gott Kabir Ji erklärte Dharam Das: „O Dharam Das! Dein Sohn Narayan Das ist ein Nachkomme der Krähe, d.h. von Kaal. Meine Predigten hatten keinen Einfluss auf ihn. Du bist ein Teil von Dayal (Karuna May Sat Purush). Jedes meiner Worte hatte Einfluss auf dich, und du wurdest zu mir hingezogen. Es hatte jedoch keinen Einfluss auf Narayan Das, der ein Teil von Kaal ist. Diese Geschichte wiederholt sich in jeder Familie. Die Ankkuri Hans, d.h. diejenigen, die in einem vorherigen Leben Bhakti von Satguru Kabir Ji praktiziert und im Wahren Kabir Panth Initiation erhalten hatten, aber nicht befreit wurden, sind in irgendeiner Familie geboren. Sobald sie die Rede von Kabir Ji's von einem Satguru hören, werden sie unruhig. Sie lassen sich anziehen, nehmen Initiation, werden Schüler und erhalten ihr Wohlergehen. Es gibt jedoch auch solche Individuen in derselben Familie, die überhaupt nicht zustimmen. Sie widersprechen und verspotten sogar andere Mitglieder, die initiiert sind. Sie sind Teile von Kaal. "Sie praktizieren ebenfalls nur die von den Boten von Kaal propagierten Anbetung Weisen, genau wie Narayan Das.“

Zusammenfassung von Anurag Sagar Seite Nr. 161.
Der höchste Gott Kabir sagte: „O Dharam Das! Genau wie die Kinder eines Kriegers oder eines Kuckucks, die sich entfernt haben, nicht zurückblicken; ebenso werde ich, wenn jemand alle Hindernisse überwindet und die Bindung zur Familie aufgibt, um in meine Zuflucht zu kommen, einhundertundeins Generationen von ihm/ihr befreien.“

Kabir, bhakt beej hoye jo hansa | taarun taas ke ekottar bansha ||
Kabir, koyal sut jaise shoora hoyi | yahi vidhi dhaay milae mohe koyi ||
Nij ghar ki surati karae jo hansa | taaron taas ke ekotar bansha ||

{Lebensweise (Jeene ki Raah)**
Eigenschaften eines Hans (Gläubigen) }

Wenn eine Person die böse Natur wie die einer Krähe aufgibt, wird sie zu einem Hans, d. h. einem Gläubigen. Eine Krähe schadet anderen, um ihre egoistischen Interessen zu erfüllen. Wenn ein Tier eine Wunde am Körper hat, frisst die Krähe das Fleisch, indem sie es aus der Wunde pickt. Das arme Tier vergisst dabei, Tränen zu vergießen. Auch die Sprache einer Krähe ist unangenehm. Ein Hans (Gläubiger) sollte seine/ihre krähenartige Natur aufgeben. Man sollte anderen nicht schaden, um eigene egoistische Interessen zu erfüllen. Man sollte höflich sprechen wie ein Kuckuck. Dies sind die Eigenschaften eines Gläubigen.

Eigenschaften einer wissenden Person,
d. h. eines Satsangi

Wenn ein Schüler nach Erhalt des Wissens und der Einweihung von einem Satguru weiterhin weltlich handelt, dann ist er/sie ein Narr. Er/sie bleibt vom Nutzen der Bhakti ausgeschlossen. Sie sind nicht in der Lage, in der Bhakti Fortschritte zu machen. Sie werden nicht würdig, Saar Shabd zu erhalten. Wenn ein Blinder auf Kot oder Dung tritt, verspottet ihn niemand. Niemand lachte ihn aus. Wenn jedoch eine Person, die sehen kann, d. h. ein Gläubiger, an einen falschen Ort geht (zu einer Prostituierten, Diebstahl begehen, Regeln verletzen, ein verbotenes Objekt benutzen oder einer verbotenen Anbetung Weise folgen, wird als falscher Ort angesehen), wird er Ziel von Kritik.

Zusammenfassung von Anurag Sagar Seite 162 und 163:

Ein Gläubiger sollte wohltätig sein

Zum Beispiel weidet eine Kuh selbst im Dschungel oder auf den Feldern und trinkt Wasser, gibt jedoch Nektar-Milch an Menschen. Aus ihrer Milch wird Ghee (geklärte Butter) hergestellt. Der männliche Nachwuchs einer Kuh, d. h. ein Ochse, wird zum Pflügen eingesetzt. Er ernährt den Menschen. Sogar die Kuhdung wird von Menschen verwendet. Nach dem Tod einer Kuh wird ihre Haut verwendet, um Lederschuhe herzustellen, die die Füße des Menschen vor Dornen und Kieselsteinen schützen.

Ein Mensch in einem menschlichen Leben, der nicht wohltätig ist und keine Bhakti ausübt, zerstört das kostbare menschliche Leben, indem er Sünden begeht. Ein fleischfressender Mensch, der wie ein Dämon eine Kuh tötet und ihr Fleisch isst, begeht eine abscheuliche Sünde.

Page 199:-

{**Zusammenfassung von Kapitel Anurag Sagar 199**
Rede in diesem Zusammenhang: }

Beispiel der wohltätigen Kuh

Gauko jaanu parmaarth khaani | gau chaal gun parkhahu gyaani ||
Aapan charey trin udyaana | anchvey jal de ksheer nidaana ||
Taasu ksheer ghrit dev aghaahin | gau sut nar ke poshak aahin ||
Vishtha taasu kaaj nar aave | nar agh karmi janm gamaave ||
Teeka purey tab gau tan naasa | nar raakshas gotan let graasa ||
Chaam taasu tan ati sukhdaayi | etik gun ik gotan bhaai ||

Beispiel des wohltätigen Heiligen

Gau sam Sant gahae yeh baani | to nahin Kaal karae jivhaani ||
Nartan lahi as buddhi hoyi | Satguru miley amar havae soyi ||
Suni Dharmni parmaarath baani | parmaarthte hoye na haani ||
Pad parmaarth Sant adhaara | Guru sam leyi so utre para ||
Satya shabd ko parichay paavae | parmaarth pad lok sidhaavae ||
Sewa karey visaare aapa | aapa thaap adhik santaapa ||
Yeh nar as chaatur buddhimana | gun subh karm kahae ham thaana ||
Ooncha karm apne sir linha | avgun karm par sir dinha ||
Taat hoye shubh karm vinasha | Dharmdas pad gaho vishwasa ||
Asha ek naamki raakhe | nij shubhkarm pragat nahin bhaakhe ||
Gurupad rahe sada lau leena | jaise jalahi na visrat meena ||
Guru ke shabd sada lau laave | Satyanaam nishdin gungaave ||
Jaise jalahi na visre meena | aise shabd gahey parveena ||
Purush naamko as parbhaau | hansa bahuri na jagmahn aau ||
Nishchay jaay Purush ke paasa | koormkala parkhahu Dharmdasa ||

Bedeutung: - Der höchste Gott Kabir Ji hat der Menschheit durch Dharmdas Ji eine Botschaft und eine Richtung gegeben, dass ein Mensch wohltätig wie eine Kuh sein sollte. Diejenigen, die einen Satguru gefunden haben, werden unsterblich. Sie werden vor abscheulichen (anghon) Sünden gerettet. Wenn man dient, sollte man nicht nach Lob streben. Wenn man sich selbst auf die Schulter klopft (sich für lobenswert hält, um Ehre und Überlegenheit zu erlangen), wird man größeres Leid erfahren. Die guten Taten werden zerstört.

Eine eingeweihte Person sollte nur nach Naam (Mantra) streben. Man sollte den Wunsch nach Ehre und Überlegenheit aus seinem Herzen aufgeben. Man sollte seine guten Taten (Spenden oder...) nicht offenbaren.

Page 200:-

{**200 Way of living (Jeene ki Raah)**
anderen Dienst) vor niemandem.

Man sollte bei den Füßen des Gurus bleiben, d.h. Zuflucht nehmen, so wie ein Fisch im Wasser bleibt. Ein Fisch kann ohne Wasser nicht einmal für eine Sekunde leben. Er stirbt sofort. Man sollte der Zuflucht des Gurus auf diese Weise Bedeutung beimessen. Man sollte immer in das (shabd) Rezitations-Mantra (Sat Guru Shabad) vertieft bleiben, das Satnam ist das wahre Bhakti-Mantra, das von Guru Ji gegeben wurde. Es ist ein Bhakti-Mantra des Purush (Gottes). Es hat eine solche Wirkung, eine solche Kraft, dass ein Verehrer nie wieder in den Kreislauf von Geburt und Tod in die Welt zurückkehrt. Man geht zum ewigen höchsten Aufenthalt, wo es höchsten Frieden gibt. Nachdem man dorthin gegangen ist, kehrt ein Verehrer niemals wieder in die Welt zurück.

Dasselbe Beweis ist im Shrimad Bhagavad Gita Kapitel 18 Vers 62. Der Sprecher des Wissens der Gita hat gesagt: - O Arjun! Du kannst in der Zuflucht dieses höchsten Gottes in jeder Hinsicht gehen. Nur durch die Gnade dieses höchsten Gottes wirst du höchsten Frieden erlangen und zum Ewigen höchsten Aufenthalt (Shashwat Sathanam) gehen. (Kapitel 18 Vers 62)

Im Gita Kapitel 15 Vers 4 hat der Sprecher des Wissens der Gita gesagt, dass nach dem Erhalt des Tattav Gyan (wahren und vollständigen spirituellen Wissens) man nach diesem höchsten Zustand des Höchsten Gottes suchen sollte, dorthin gegangen, wo ein Verehrer niemals wieder in die Welt zurückkehrt. Verehr nur den höchsten Gott, der den Weltbaum erschaffen hat. (Kapitel 15 Vers 4)

Der Sprecher des Wissens der Gita hat seinen sterblichen Zustand, d.h. Zustand von Geburt und Tod in Kapitel 2 Vers 12, Kapitel 4 Vers 5, 9 und Kapitel 10 Vers 2 klargestellt, dass - "O Arjuna!" Du und ich haben viele Geburten gehabt. "Du weißt es nicht; ich weiß es." Leser! Es ist aus der Gita klar geworden, dass der Sprecher des Wissens der Gita (Kaal Brahm, der in den Körper von Shri Krishna Ji eingetreten ist und gesprochen hat) sterblich ist; er ist im Kreislauf von Geburt und Tod, also haben seine Verehrer auch einen ähnlichen Zustand. Daher können sie nicht den Nutzen erhalten, der in Gita Kapitel 18 Vers 62 und Kapitel 15 Vers 4 erwähnt wird. Die zweite Sache, die bewiesen wurde, ist, dass es einen allmächtigen Gott gibt, den Geber aller Vorteile, außer dem Sprecher der Gita. Der Sprecher der Gita, d.h. Kaal Brahm, rät, in die

Zuflucht dieses Gottes zu gehen. Dieser höchste Gott ist Kabir Bandi Chhod Ji. Er hat selbst seine Größe beschrieben, die du gerade liest.

Page 201:-

In **Kabir Sagar** hat der Höchste Gott auf Seite 13 des **Anurag Sagar** erwähnt:

„Wen soll ich als Zeugen für die Geschichte der Natur, die von Satya Purush geschaffen wurde, einsetzen, da alle erst danach erschaffen wurden? "Zuvor gab es nur Sat Purush."

Die entscheidende Frage hier ist: Woher hat Kabir Ji dieses Wissen, wenn zur Zeit der Schöpfung der Natur niemand existiert? Es ist offensichtlich, dass er selbst der Vollkommene Gott ist, der Schöpfer des Universums. Die großen Seelen, denen der Höchste Gott Kabir Ji begegnet ist, haben ebenfalls dieses Zeugnis abgelegt:

**Garib, anant koti brahmand ka, ek rati nahin bhaar |
Satguru Purush Kabir hain, kul ke Sirjanhaar ||**

Die Bedeutung ist in dieser Rede selbst klar.

Die Bedeutung von **"Koorm Kala Parkho Dharmadasa"** ist, dass ein 'Koorm', also eine Schildkröte, in Zeiten der Krise ihren Kopf und ihre Beine in sich zieht, inaktiv wird und sofort, nachdem die Krise vorbei ist, ihren Weg fortsetzt. Ebenso sollte ein Verehrer, wenn weltliche Menschen Hindernisse auf dem Weg der Bhakti (Hingabe) verursachen, seine Bhakti verstecken und schützen. Sobald sich die Umstände wieder normalisieren, sollte man die Sadhana mit der gleichen Geschwindigkeit fortsetzen. Dadurch wird **"Nishchay Jaay Purush Ke Pasa"**, das heißt, dieser Verehrer wird definitiv zu Gott gelangen.

Im **Anurag Sagar**, Seite 163 (281):

Sortha:
**Hans tahaan sukh bilsahin, aanand dhaam amol |
Purush tanu chhavi nirakhahin, hans karein kilol ||**

Bedeutung: Durch das Ausführen religiöser Praktiken (Sadhna) gemäß dem oben genannten Wissen erreicht ein Verehrer die ewige Wohnstätte. Er/Sie genießt dort Glückseligkeit. Dieses

Satlok ist von unschätzbarem Wert. Beim Anblick der Herrlichkeit des Körpers von **Satya Purush** Dort fühlen sich die Verehrer überglücklich.

** Es ist verpflichtend, nach der Einweihung den (Naam) Mantra zu rezitieren**

Im Kapitel **"Bir Singh Bodh"**, Seite 123:

König Bir Singh hatte eine junge Königin namens Sundardeyi. Auch sie hatte vom höchsten Gott Kabir Ji die Einweihung erhalten. Sie hatte viele Satsangs gehört, aber wenig Glauben. Sie rezitierte den Namen (Mantra) nicht, das heißt, sie führte keine Sadhna (religiöse Praxis) durch. Als die Königin in den letzten Momenten ihres Lebens war, waren die Boten ...

Page 202:-

Die Boten von Yam betraten den Palast. Dann drangen die Boten von Yam in den Körper der Königin ein und warteten auf den letzten Atemzug.

In diesem Moment begann Königin Sundardeyi, sich in ihrem Körper unwohl zu fühlen. Die Boten von Yam wurden sichtbar. Der König fragte die Königin: „Was ist los?“ Die Königin antwortete: „Ich finde nichts mehr interessant – weder das Königreich, noch den Palast, noch den Schmuck.“ Die Königin sagte: „Lädt Sadhus und Verehrer ein, um über Gott zu diskutieren.“ Sadhus und Verehrer kamen und begannen, über Gott zu diskutieren und Bhakti zu praktizieren. Doch es brachte nichts. Das Leiden im Körper der Königin nahm weiter zu. Sie bekam Atemnot. Ihr Atem wurde schwerer.

Die Seele verließ das **Hridya-Lotus** voller Angst und rannte in Richtung **Trikuti**. Die Boten von Yam umzingelten sie von allen Seiten. Alle vier Boten von Yam umringten die Seele und sagten: „Komm mit uns. "Hari (Gott) hat dich gerufen.“

Dann erinnerte sich die Seele der Königin an die Worte des Satsangs. Sie sagte zu den Boten von Yam: „Oh Schurken! Böse Menschen! Wie seid ihr hierher gekommen? Unser Satguru ist unser Meister. Ihr könnt mich nicht mitnehmen. Mein Satguru Dhani (Meister) hat mir Name (Mantra) gegeben. "Ich werde gehen, wenn mein Guruji kommt.“

Beim Hören dieser Worte sagten die Boten von Yam: „Wenn du einen Meister hast, dann rufe ihn an, andernfalls komm mit uns vor das Gericht Gottes.“ Die Seele sprach:

**Dharni (Erde) aakash se nagar niyara | tahaan nivaajae Dhani hamara ||
Agam shabd jab bhaakhae naau | tab yam jeev ke nikat nahin aaun ||**

Bedeutung: Anfangs glaubte die Königin nicht, dass das Wissen, das Satguru Ji im Satsang vermittelte, wahr ist. Sie dachte, es sei nur eine Geschichte, weil alle Diener und Mägde auf ihre Befehle hin eilten. Sie aß, was sie wollte, und trug schöne Kleider und Schmuck. Sie dachte, sie würde so weiterleben können.

Das war die Batterie, die aus ihrem vorherigen Leben aufgeladen war. Obwohl sie im jetzigen Leben das Ladegerät (Mantra) erhielt, schaltete sie es nicht ein, das heißt, sie praktizierte keine Sadhna. Wenn die Batterie leer ist, hören alle Einrichtungen auf zu funktionieren. Dann funktioniert weder der Ventilator noch die Glühbirne. Man kann die Knöpfe einschalten, aber nichts passiert.

Ähnlich ist es, wenn der Bhakti-Reichtum (Ladung) aus dem vorherigen Leben einer Seele aufgebraucht ist – alle Einrichtungen werden entzogen. Die Seele wird in die Hölle geschickt. Dann erkennt sie es. Aber dann ist es zu spät. Es bleibt nichts außer Reue und Weinen.

Page 203:-

{**Die Königin Sundar Deyi hatte den Satsang gehört.** }

Sie hatte die Initiation von einem vollständigen Satguru erhalten. Sie hat nicht das Vermögen des (rezitierten) Namen (Mantra) erworben. Sie war keine Gurudrohi geworden. Sie hat den Guru nicht kritisiert. Die Königin erinnerte sich an Satguru und sagte:

„O, Satguru! O mein Meister! Die Boten von Yam haben mich umzingelt. Bitte befreie diesen Diener von Dir. Ich habe Deine Initiation erhalten. Heute habe ich erkannt, dass niemand in dieser Zeit der Not hilfreich ist – weder Ehemann, noch Ehefrau, noch Sohn-Tochter, noch Bruder-Schwester, noch König, noch das Volk.“

Die Seele der Königin erinnerte sich aus tiefstem Herzen an Satguru. Sofort erschien Satguru Kabir Ji dort. Die Königin rannte und fiel zu den Füßen von Sat Guru Dev Ji. In diesem Moment rannten die Boten von Yam weg und gingen zu Hari, also Dharamraj, und berichteten ihm, dass, als ihr Satguru kam, der gesamte Ort erleuchtet wurde.

Die Seele hatte das Sat Sukrit Mantra rezitiert. Das war alles, woran sie sich erinnerte. Aus diesem Grund wurde sie von den Boten von Yam befreit und ihr Leben wurde verlängert. Danach praktizierte die Königin Bhakti mit voller Hingabe. Satguru Kabir Ji gab ihr erneut Satnam und Saarnaam. Sie erwarb das Vermögen der Rezitation des Mantras. Die Welt erschien ihr nichtig. Das Königreich, der Reichtum und die Familie schienen ihr fremd.

Die Zeit des Todes schien nahe zu sein. Aus diesem Grund praktizierte die Königin Bhakti, indem sie ihren Körper, ihren Geist und ihren Reichtum den Füßen von Satguru übergab und nach Satyaloka ging. Dort fragte der Höchste Gott (Satya Purush) die Seele der Königin, indem er Seine andere Form des Satguru ansprach:

„O Kadihaar! (Retter) "Wie konnten die Boten von Yam meine Seele aufhalten?"“ Satguru Kabir Ji sagte: „O Höchster Gott! Sie praktizierte keine Bhakti nach der Initiation. Deshalb haben die Boten von Yam sie umzingelt. "Ich habe sie befreit.“

Der höchste Gott Kabir Ji fragte die Seele: „Warum hast du keine Bhakti praktiziert? "Wie bist du nach Satyaloka gekommen?"“

Die Seele senkte den Kopf und sagte: „Zuerst hatte ich keinen Glauben. Dann, als ich die Qualen der Boten von Yam sah, erinnerte ich mich an Dich. Dein Wissen schien mir wahr zu sein. Ich rief Dich an. Du hast mich gerettet. Danach wurde mir wieder Leben geschenkt. Ich habe dann mit voller Hingabe Bhakti praktiziert. "Durch Deine Gnade allein und mit der Unterstützung von Guru Ji konnte ich hier an Deine Füße gelangen.“

Nach dem Eintreffen in Satyaloka wird ein Verehrer zu den anderen ...

Page 204:-

Die Verehrer erhalten einen schönen, unsterblichen Körper. Man bekommt einen riesigen Wohnpalast. Ein Flugzeug steht im Hof. Übernatürliche Kräfte warten auf Befehle. Sie werden sofort aktiv wie Elektrizität, genauso wie eine Maschine, die sofort funktioniert, wenn der Schalter eingeschaltet wird. Ebenso gibt es dort einen „Schalter“ des Wortes. Was auch immer man will, man sagt es, und dieser Gegenstand oder diese Substanz erscheint vor einem.

Sobald der Wunsch nach Essen entsteht, beginnen Aktivitäten in der Küche. Teller und Gläser werden gedeckt. Nach kurzer Zeit, wenn man Lust hat zu essen, wird man von übernatürlicher Kraft in die Küche gebracht. Wenn man eine Minute später etwas anderes wünscht, werden ebenfalls sofort alle Arrangements getroffen.

Wenn man Lust hat, herumzureisen, wird man Aktivitäten im Flugzeug wahrnehmen. Sobald man in die Nähe des Flugzeugs kommt, öffnet sich dessen Tür. Das Flugzeug startet. Wohin auch immer man möchte, das Flugzeug fliegt dorthin, sobald man daran denkt. Sobald man sich Früchte wünscht, werden frische Früchte von den Bäumen gepflückt und vor einem serviert.

Dieses Kaal Lok ist eine Kopie von Satyaloka. Ebenso gibt es Familien von Männern und Frauen in Satyaloka. In Satyaloka werden Nachkommen auf zwei Arten gezeugt – durch Wort

und durch Geschlechtsverkehr. Es hängt vom Hans ab. Der Bereich, in dem Nachkommen nur durch das Wort gezeugt werden, befindet sich rund um den Thron von Sat Purush.

Der Bereich, in dem Familien durch Männer und Frauen entstehen, liegt außerhalb davon. Diejenigen, die Nachkommen nur durch das Wort zeugen, bringen nur Jungen hervor. Es gibt kein Alter in Satyaloka. In der Region der Männer und Frauen werden sowohl Mädchen als auch Jungen geboren. Sie heiraten einander nur durch das Wort.

Die Kinder, die geboren werden, sind die Seelen, die nach der Befreiung aus Kaal's Lok dorthin gelangen. Sie sterben nie und werden auch nicht alt. Diejenigen, die nach ihrer Befreiung nach Satyaloka gehen, werden zunächst Sat Purush vorgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sehen sie genauso aus wie auf der Erde; wenn eine alte Person von unten geht, tritt sie dort vor Sat Purush in demselben Zustand und Aussehen.

Ihre Helligkeit wird jedoch der kombinierten Lichtkraft von sechzehn Sonnen gleich. Danach wird sie an einen völlig separaten Ort geschickt. Nach ihrer Ankunft dort bleibt ihr Aussehen gleich, aber die Helligkeit ihres Körpers wird ebenfalls der Lichtkraft von sechzehn Sonnen gleich. Wenn eine Person im Alter von unten kommt, ...

Page 205:-

{**Dann wird er/sie jung.** }
Wenn jemand jung ist, bleibt er/sie jung, und wenn jemand ein Kind ist, bleibt er/sie ein Kind.

Dort erhalten einige den Körper eines Mannes oder einer Frau durch das Wort von Sat Purush. Einige werden in eine Samenform umgewandelt, die dann einmal in einer Familie in Satyaloka geboren wird und eine Familie erhält. An diesem Ort werden jene Hans, die nach ihrer Befreiung aus Kaal Lok und Akshar Lok gekommen sind, einmal geboren. Sie werden an einem abgelegenen Ort gehalten. Sie werden an beiden Orten geboren (an dem Ort, an dem Nachkommen durch das Wort entstehen, und an dem, wo sie von Mann und Frau geboren werden). Der Prozentsatz derer, die von Mann und Frau geboren werden, ist höher. Das Verhältnis beträgt 10:90. 10 % werden durch das Wort erzeugt und 90 % durch die Tradition der Ehe.

In Satyaloka entspricht die Helligkeit des Körpers von Männern und Frauen dem Licht von sechzehn Sonnen. Mini Satyaloka und Mansarover kommen vor Satyalok. Dort entspricht die

Helligkeit des Körpers von Männern und Frauen dem Licht von vier Sonnen. Danach geht es weiter.

Wenn man den achten Lotus erreicht, der in der Lok von ParaBrahm geformt ist, entspricht die Helligkeit der Hans und Hansni, das heißt, von Mann und Frau, dem Licht von zwölf Sonnen. Dann entspricht die Helligkeit des Körpers aller dem Licht von sechzehn Sonnen in der Bhanwar-Höhle, die in Satyaloka gebaut ist.

Beweis – Kabir Sagar Kapitel „Mohammad Bodh“ Seite 20, 21 und 22 in „Dash Muqami Rekhta“:

„Dash Muqami Rekhta“
Ich schreibe einen Auszug von Seite 21:

Bhaya aanand fand sab chhodiya pahuncha jahan Satyalok mera
{Hansni (fromme Seelen in weiblicher Form) Hans (fromme Seelen in männlicher Form)}
Hansni Hans sab gaay bajaay ke saaji ke kalash mohe len aaye
Yugan yugan ke bichhude miley tum aay kae prem kari ang se ang laay
Purush darsh jab deenha hans ko tapat bahu janm ki tab nashaaye
Palit kar roop jab ek sa keenha maano tab bhaanu shodash (16) ugaaye
Pahup ke deep payush (Nektar) bhojan karein shabd ki deh sab hans paai
Pushp ka sehra hans aur hansni Sachchidanand sir chhatr chhaay
Deepaen bahu damini damak bahu bhaanti ki jahan ghan shabd ko ghamod laayi
Lagey jahan barasne ghan ghor kae uthat tahan shabd dhuni ati sohaayi
Sunn sohaen hans-hansni yutth (Paare-Gruppen) hvae ekahi noor ek rang raagae

206 Lebensweise (Jeene ki Raah)

"Während er in Gedanken an die Erlösung wandelt, fliehen alle Handlungen und Illusionen davon."
Weder der Bettler noch der König können seinen Wert erkennen, und doch erzeugen sie großen Lärm in der Welt.
Lust, Zorn, Gier, Täuschung und Stolz werden aufgegeben, und stattdessen verbindet sich die Seele mit dem wahren Wort der Wahrheit.
Wie kann ich die Herrlichkeit des Körpers des Purush (Ewigen Gottes) beschreiben? In dieser Welt gibt es keinen Vergleich dafür.
Weder Mond noch Sonne oder unzählige Lichter können mit dem Glanz eines einzigen Nagels von ihm verglichen werden.
Jene, die den Klang seines göttlichen Tons hören, erreichen schließlich den Ort des Purush, das höchste Reich.

Kabir sagt: "So mögest du auch diesen Pfad erkennen, den wahren Weg zum Satya Purush, der sich deutlich offenbart hat."

Bedeutung:
Es ist in dieser nektar gleichen Rede deutlich, dass als der höchste Gott Kabir Ji in der Form von Sat Guru Dharam Das Ji von der Erde nach Satyaloka brachte, sie auf dem Weg an neun Orten vorbeikamen, wie Naasoot und Malakoot, die persische Wörter sind. Jenseits der sieben Himmel, jenseits der Orte von Achint, Vishnu usw., als sie Satyaloka erreichten, beschreibt Dharam Das Ja, dass die Hans (männliche Wesen) und Hansni (weibliche Wesen) von Satyaloka ihn beim Singen, Tanzen und Spielen von Musikinstrumenten wie Trommeln respektvoll empfingen, während die Frauen Krüge auf ihren Köpfen trugen. Die Helligkeit ihrer Körper entsprach der Leuchtkraft von sechzehn Sonnen. Selbst die Ausstrahlung von Dharam Das Ji's Körper wurde wie die Helligkeit von sechzehn Sonnen, genau wie die der Wesen von Satyaloka. Ein Hans, der nach der Erlösung von der Erde aufsteigt, wird nach Puhap Dweep gebracht. Dort gibt es alle erdenklichen Annehmlichkeiten. Es ist ein Teil von Satyaloka. Zunächst wird die Seele, die nach der Erlösung von unten gekommen ist, in Puhap Dweep aufgenommen. Die Szenerie dieses Ortes wird beschrieben. Von hier aus wird die Seele in einer Familie an anderen Orten wiedergeboren.

Danach folgt die Beschreibung jenes Ortes, an dem sich Männer und Frauen fortpflanzen, um eine Familie zu gründen. Hier sitzen Gruppen von männlichen und weiblichen Paaren zusammen und unterhalten sich fröhlich. Die Wolken grollen und es regnet. Dies ist ein besonderer Ort, an dem die Bewohner von Satyaloka für Ausflüge gehen. Es gibt auch einige Orte, an denen keine Wolken sichtbar sind, aber es regnet.Was sollte ein Verehrer nach der Einweihung tun?
Diese Information wird auch im Heiligen Kabir Sagar, Kapitel "Dharm Bodh", gegeben. Hier ist die Zusammenfassung des Kapitels "Dharm Bodh": Im Kabir Sagar befindet sich das 33. Kapitel "Dharm Bodh" auf Seite 177 (1521). In diesem Kapitel hat der höchste Gott Kabir Ji besondere Erkenntnisse über das Ausüben von (Dharm) verdienstvollen Taten vermittelt. Er hat auch klargestellt, dass im wahren Glaubensweg des höchsten Gottes Kabir die Sandhya dreimal täglich durchgeführt wird. Die Bedeutung von Sandhya ist "Vereinigung von zwei".

<u>Es ist verpflichtend, das (Naam) Mantra nach der Einweihung zu rezitieren 207</u>

Eine Sandhya findet am Morgen statt, wenn sich die Nacht und der Morgen vereinen. Die Nacht endet und der Morgen beginnt.**Die zweite Sandhya** ist um zwölf Uhr mittags, wenn die erste Hälfte des Tages endet und die zweite Hälfte beginnt. Dieser Mittag wird als die **Sandhya des Tages** bezeichnet.**Die dritte Sandhya** findet am Abend statt, wenn sich der Tag und die Nacht vereinen.Im Allgemeinen bezeichnen gewöhnliche Menschen den Abend als **Sandhya**. Die Bedeutung von **Sandhya** ist jedoch auch **"Zu Gott beten"**.Es gibt Beweise in den **Veden**, dass der **Retter der Welt** selbst dreimal täglich die **Sandhya** (Gebet zu Gott) durchführen und

auch andere dazu anleiten wird.Er empfiehlt, das **Gebet zum Vollkommenen Gott** am Morgen und am Abend zu verrichten und am Nachmittag das **Gebet zu allen Göttern der Welt** zu sprechen. Ein Beweis dafür findet sich in:

- **Rigved Mandal Nr. 8, Sukt 1, Mantra 29**
- **Yajurved Kapitel 19, Mantra 26**

Der gleiche Beweis ist auch im **Kabir Sagar**, Kapitel **'Dharm Bodh'** auf Seite **177** gegeben.

"Saanjh sakaar madhyaahan sandhya teeno kaal |
Dharm karm tatpar sadaa keejae surati sambhaal ||"

Bedeutung:
Die Verehrer sollten die **Sandhya** (Gebet) zu allen drei Tageszeiten (**kaal**) verrichten. Während sie die **Sandhya** (Gebet) am **Abend** (**saanjh**), am **Morgen** (**sakaar**) und am **Nachmittag** (**madhyaahan**) durchführen, sollte ihre **Surati** (Konzentration) auf die **Vaani** (heilige Rede) gerichtet sein, die im Gebet rezitiert wird.Außerdem sollten sie stets bereit sein, **verdienstvolle Taten** auszuführen und keinerlei **Trägheit** zeigen.

"Dharm Bodh" auf Seite 178 (1522):

"Kabir kotin kantak gheri jyon nitya kriya nij keenh |
Sumiran bhajan ekaant mein man chanchal gah leen ||"

Bedeutung:
Selbst wenn ein Verehrer mit Millionen von Schwierigkeiten konfrontiert wird, sollte er dennoch seine tägliche spirituelle Praxis (**Sandhya/Gebet der drei Zeiten**) gewissenhaft ausführen.Indem er seinen **unruhigen Geist** zügelt, sollte er in **Einsamkeit** das **Mantra Gottes**, das er bei der Einweihung erhalten hat, voller Hingabe rezitieren.

"Kabir bhakton aru Guru ki sewa kar shraddha prem sahit |
Param Prabhu (Satya Purush) dhyaavahi kari atishay man preet ||"

Bedeutung:
Man sollte seinen **Gurudev** und den **Verehrer**, die zum **Satsang** oder ins eigene Haus gekommen sind, stets mit **Respekt** und **Ehrerbietung** dienen.Dieser Dienst sollte mit **Hingabe** und **Liebe** erfolgen. Ebenso sollte man die **Bhakti** (hingebungsvolle Verehrung) des **höchsten Gottes**, also des **Param Akshar Purush**, mit tiefster **Herzensliebe** ausüben.

208 Lebensweise (Jeene ki Raah)

Ein Verehrer sollte 'Jati und Sati' (keusch) sein

"Eigenschaften eines Jati"

"Purush yati (jati) so janiye, nij triya tak vichaar |
Mata behan putri sakal aur jag ki naar ||"

Bedeutung:
Ein Mann wird als **Yati (Jati)** bezeichnet, wenn er außer seiner eigenen **Ehefrau** keine ehelichen oder romantischen Gefühle für eine andere Frau hegt. Er sollte jede andere Frau, je nach ihrem Alter, mit der gleichen Achtung und Reinheit betrachten, als wäre sie seine **Mutter**, **Schwester** oder **Tochter**. **"Eigenschaften einer Sati-Frau"**

"Stri so jo pativrat dharm dharae, nij pati dewat joye |
Anya purush sab jagat mein, pita bhraat sut hoye ||
Apne pati ki agya mein rahae, nij tan man se lag |
Piya vipreet na kachhu karae, ta triya ko bad bhaag ||"

Bedeutung:
Eine Frau wird als **Sati** bezeichnet, wenn sie tief mit ihrem **Ehemann** verbunden ist und ihn mit Hingabe verehrt: Sie sollte alle anderen Männer der Welt, je nach ihrem Alter, mit Respekt betrachten, als wären sie ihr **Vater**, **Bruder** oder **Sohn**. Sie sollte den Anweisungen ihres Mannes folgen und ihm mit ihrem **Körper und Geist** dienen. Außerdem sollte sie nichts tun, was gegen die **Wünsche** ihres Mannes gerichtet ist. Solch eine Frau gilt als besonders **glücklich und tugendhaft**. **"Wie wichtig es ist, Wohltätigkeit zu leisten"**

"Kabir, manokaamna bihaay ke, harsh sahit karey daan |
Taka tan man nirmal hoye, hoye paap ki haan ||
Kabir, yagya daan bin Guru ke, nish din mala fer |
Nishfal vah karni sakal, Satguru bhaakhae ter ||
Pratham Guru se poochhiye, keejae kaaj bahor |
So sukhdayak hot hai, mitae jeev ka khor ||"

Bedeutung:
Der höchste Gott **Kabir Ji** lehrt, dass eine **Spende**, die ohne jegliche **eigennützige Absicht** und mit **Freude** gegeben wird, beide Arten von **Früchten** trägt. Einerseits wird die **Aufgabe im gegenwärtigen Leben** erfolgreich abgeschlossen und andererseits werden **Tugenden** für die **Zukunft** angesammelt. Eine **spendenbasierte Handlung** zur **Wunscherfüllung** endet jedoch, sobald die Aufgabe erledigt ist. Eine **uneigennützige Spende** hingegen **reinigt die Seele** und **zerstört Sünden**. Darüber hinaus sagt Kabir Ji:

- **Ohne einen Guru** sind all eure Aufgaben und täglichen Gebete **nutzlos**.
- **Jede Handlung** ohne die Anleitung eines **wahren Sat Gurus** bleibt **ergebnislos**.

Zuerst sollte man einen **Guru** aufsuchen. Dann sollte man gemäß den Anweisungen des Gurudev handeln. Solch eine Handlung ist **segensreich** und befreit die Seele von ihrem **Leiden**.

"Spenden und Gastfreundschaft gemäß den Lehren von Kabir Ji"

Bedeutung: Der höchste Gott Kabir Ji lehrt, dass man Spenden geben sollte, nachdem man die Erlaubnis des Gurus eingeholt hat. Ohne einen wahren Guru, egal wie viel man spendet oder wie viele Mantras man rezitiert, wird all das als vergebliche Mühe betrachtet. Der Satguru betont dies immer wieder. Zuerst sollte man die Zustimmung des Gurus einholen, bevor man ein neues Vorhaben beginnt. Mit dem Segen und der Zustimmung des Gurus wird diese Arbeit Erfolg bringen und alle mentalen Spannungen beseitigen.

"Kabir, abhyaagat aagam nirakhi, aadar maan samet |
Bhojan chaajan, bit yatha, sadaa kaal jo det ||"

Bedeutung: Wenn ein Gast in dein Haus kommt, dann solltest du ihn stets mit Respekt und Ehre empfangen. Je nach deinen finanziellen Möglichkeiten solltest du ihm mit Freude Essen und eine angemessene Schlafgelegenheit anbieten. Diese Gastfreundschaft ist eine edle Tat und wird von Kabir Ji als wichtige Tugend angesehen.

"Kabir, abhyaagat aagam nirakhi, aadar maan samet |
Bhojan chaajan, bit yatha, sadaa kaal jo det ||"

Bedeutung: Wenn ein Gast in dein Haus kommt, solltest du ihn stets mit Respekt und Ehrerbietung empfangen. Je nach deinen finanziellen Möglichkeiten solltest du ihm angemessenes Essen und eine Schlafgelegenheit anbieten. Diese Form der Gastfreundschaft wird als eine edle und tugendhafte Handlung angesehen.

"Soyi mlechchh sam jaaniye, grahi jo daan viheen |
Yahi kaaran nit daan karey, jo nar chatur Praveen ||"

Bedeutung: Ein Hausbesitzer, der keine Wohltätigkeit leistet, wird als 'Malechchh' bezeichnet, was bedeutet, dass er einem bösen Menschen gleichkommt. Deshalb, oh weiser Mensch, praktiziere ich stets die Wohltätigkeit und gebe regelmäßig Spenden. Dies zeigt nicht nur Mitgefühl, sondern bringt auch spirituelle Verdienste.

Bedeutung: Man sollte keine Spenden an eine ungeeignete Person geben. Stattdessen sollte man mit Freude und Bereitschaft einer würdigen Person eine Spende geben. Der Gurudev wird als der richtige Empfänger einer Spende beschrieben.

Darüber hinaus sollte man:

- **hungernden Menschen Essen geben.**
- **Wenn jemand krank ist und eine Behandlung benötigt, sollte man die medizinischen Kosten selbst übernehmen.**
- **Im Falle einer Überschwemmung oder Dürre kann man eine Gruppe von Betroffenen unterstützen, indem man Essen und Kleidung mit den eigenen Händen verteilt.**

Dies wird als eine Spende an den richtigen Empfänger betrachtet und ist eine verdienstvolle Handlung, bei der es keinen Nachteil gibt.

Zusammenfassung von Dharm Bodh, Seite 179

"Kabir, fal kaaran sewa karae, nishdin yaachae Ram |
Kah Kabir sewa nahin, jo chahae chaugune daam ||"

Bedeutung: Wer Gott nur deshalb verehrt, um seine weltlichen Wünsche zu erfüllen und Tag und Nacht nach etwas verlangt, dessen Dienst ist kein wahrer Dienst. Der höchste Gott Kabir Ji sagt, dass wahre Hingabe nicht darin besteht, vierfache Belohnung für den geleisteten Dienst zu erwarten.

"Kabir, sajjan sagey kutumb hitu, jo koyi dwaarae aav |
Kabahu niradar na kijiye, raakhae sab ka bhaav ||"

Bedeutung: Wenn ein edler Mensch, ein Verwandter oder jemand aus der Familie an deine Tür kommt, dann empfang ich ihn mit Respekt und Ehrerbietung. Kabir Ji lehrt, dass man niemals jemanden verachten oder missachten sollte. Stattdessen sollte man die Gefühle aller respektieren und mit Freundlichkeit und Mitgefühl handeln.

Bedeutung:
Wenn ehrenwerte Menschen, Verwandte, Familienmitglieder oder wohlmeinende Personen an deine Tür kommen, dann solltest du sie niemals missachten oder respektlos behandeln. Jeder sollte mit Respekt und Ehrerbietung behandelt werden.

"Kabir, kodi-kodi Jodi kar keeney laakh karor |
Paisa ek na sang chalae, ketey daam bator ||"

Bedeutung:
Ein Mensch, der keinen einzigen Cent für Wohltätigkeit oder gute Taten ausgibt und stattdessen Millionen und Milliarden von Rupien anhäuft, wird erkennen müssen, dass beim Verlassen dieser Welt nicht einmal ein einziger Penny mit ihm gehen wird – egal, wie viel Reichtum er gesammelt hat.

"Jo dhan Harike het, dharm raah nahin lagaat |
So dhan chor labaar gah, dhar chhati par laat ||"

Bedeutung:
Das Geld, das nicht für Gott verwendet wird und keine wohltätigen oder verdienstvollen Taten unterstützt, wird letztendlich von Dieben, Räubern oder Banditen weggenommen.

Solches Geld führt dazu, dass der Besitzer unter Angst und Bedrohung leidet, da es ihm oft auf gewaltsame Weise entrissen wird.

"Sat ka sauda jo karae, dambh chhal chhidr tyaagae |
Apne bhaag ka dhan lahae, pardhan vish sam laagae ||"

Bedeutung:
Ein Mensch sollte all seine Handlungen im Leben mit Wahrhaftigkeit und Gottesfurcht ausführen.

Er sollte mit dem Reichtum, der ihm durch sein Schicksal bestimmt ist, zufrieden sein. Das Vermögen anderer sollte er wie Gift betrachten und nicht begehren.

"Bhookha jahi ghar te firae, taako laagae paap |
Bhookhon bhojan det hain, kataen koti santaap ||"

Bedeutung:
Wenn jemand hungrig aus deinem Haus geht, ohne dass du ihm etwas zu essen gibst, wird das als Sünde betrachtet.

Im Gegensatz dazu werden diejenigen, die Hungrige speisen, von Millionen von Leiden und Schwierigkeiten befreit. Das Spenden von Nahrung ist eine der höchsten Formen der Wohltätigkeit.

"Pratham sant ko jeemiye, peechhe bhojan bhog |
Aise paap ko taaliye, katey nitya ka rog ||"

Bedeutung:
Wenn ein Heiliger oder Verehrer dein Haus besucht, solltest du ihn zuerst speisen und danach selbst dein Essen zu dir nehmen.

Auf diese Weise kannst du die Sünden, die sich täglich ansammeln, von dir abwenden und die dadurch verursachten ständigen Leiden beseitigen.

Zusammenfassung von Dharm Bodh, Seite 180:

"Kabir, yadyapi uttam karm kari, rahae rahit abhimaan |
Sadhu dekhi sir naavte, karte aadar maan ||"

Bedeutung:
Ein Mensch sollte stets hervorragende Taten vollbringen, jedoch ohne jeglichen Hochmut oder Stolz.

Wenn man einen Heiligen oder Verehrer sieht, sollte man ihn mit Respekt und Ehrerbietung begrüßen und dabei demütig sein. Ein einfaches Neigen des Kopfes aus Hingabe zeigt wahre Ehrerbietung gegenüber spirituellen Persönlichkeiten.

—---- :: next page ::—-----

Es ist verpflichtend, das (Naam) Mantra nach der Einweihung zu rezitieren 211

"Kabir, baar-baar nij shravante, suney jo dharm puraan |
Komal chit udaar nit, hinsa rahit bakhaan ||"

Bedeutung:
Ein Verehrer sollte immer wieder den Satsang und die Lehren über gute Taten und religiöse Schriften aufmerksam anhören.

Er sollte ein sanftmütiges Herz und einen großzügigen Geist besitzen. Die Lehre der Gewaltlosigkeit (Ahimsa) ist die höchste Form der Religion, und man sollte solche Unterweisungen mit großer Hingabe hören und verinnerlichen.

"Kabir, nyaay dharmyukt karm sab karaen, na karna kabahu anyaay |
Jo anyaayi purush hain, bandhe yampur jaayein ||"

Bedeutung:
Man sollte stets gerechte und tugendhafte Taten ausführen und dabei darauf achten, niemals Ungerechtigkeit zu begehen.

Diejenigen, die anderen Unrecht zufügen und unfaire Handlungen begehen, werden nach ihrem Tod in das Reich von Yamraj (dem Totengott) gebracht und müssen die Folgen ihrer Taten erleiden.

Zusammenfassung von Dharm Bodh, Seite 181:

"Kabir, grah kaaran mein paap bahu, nit laagae sun loye |
Taahite daan avashya hai, door taahite hoye ||"

Bedeutung:
Ein Hausbesitzer begeht täglich auf verschiedene Weise Sünden.

Um diese Sünden zu beseitigen, ist es unerlässlich, regelmäßig Wohltätigkeit (Daan) zu leisten. Durch Spenden können diese Sünden vernichtet werden.

"Kabir, chakki chaunkae choolah mein, jhaadu aru jalpaan |
Grah aashrami ko nitya yeh, paap paanchae vidhi jaan ||"

Bedeutung:
Ein Hausbesitzer sammelt auf fünf Arten Sünden an:

1. **Beim Mahlen von Mehl in der Mühle.**
2. **Beim Anzünden des Feuers zum Kochen.**
3. **Beim Verputzen des Bodens mit Kuhdung.**
4. **Beim Kehren des Bodens mit einem Besen.**
5. **Beim Essen und Trinken.**

Diese täglichen Handlungen, die für den Haushalt notwendig sind, führen zu unvermeidlichen Sünden. Daher ist es wichtig, durch Wohltätigkeit Buße zu tun und diese Sünden zu beseitigen.

"Kabir, kachhu katein satsang te, kachhu naam ke jaap |
Kachhu Sant ke darshte, kachhu daan prataap ||"

Bedeutung:
Sünden werden auf vier Arten vermindert:

1. **Durch den Besuch eines Satsangs und das Hören heiliger Lehren.**
2. **Durch das Rezitieren des Namens Gottes.**
3. **Durch die Darshan (Begegnung) eines Heiligen.**
4. **Durch die Macht der Wohltätigkeit (Daan).**

Indem man diese spirituellen Handlungen ausführt, können die Sünden verringert werden und der Weg zur Befreiung wird geebnet.

Bedeutung:
Die Sünden eines Verehrers werden auf verschiedene Weise durch religiöse Rituale beseitigt:

- **Einige werden durch das Yagya des Wissens beseitigt, indem man die Worte des Satsangs hört.**
- **Einige durch das Rezitieren des Mantras.**
- **Einige durch den Anblick eines Heiligen.**
- **Und einige durch die Wirkung der Wohltätigkeit (Daan).**

Dies lässt sich mit dem Waschen von Kleidung vergleichen.
Wenn unsere Kleidung durch Schlamm und Schmutz verschmutzt wird, reinigen wir sie mit Seife und Wasser. Ebenso ist es unvermeidlich, während der täglichen Pflichten Sünden zu begehen. Doch diese Sünden können durch die Seife und das Wasser des

Satsangs, der Mantra Rezitation, der Wohltätigkeit und der Darshan eines Heiligen gereinigt werden. Auf diese Weise bleibt die Seele rein und der Geist bleibt fest in der Bhakti (spirituelle Hingabe) verankert.

"Kabir, jo dhan paay na dharm karat, naahin sad vyauhaar |
So Prabhu ke chor hain, firte maaro maar ||"

Bedeutung:
Ein Mensch, der Reichtum besitzt, diesen jedoch nicht für wohltätige Zwecke oder religiöse Handlungen verwendet und auch kein gutes Verhalten an den Tag legt, wird als ein Dieb Gottes betrachtet. Solche Menschen, die ihren Reichtum nur für sich selbst horten und weder Dharma noch Mitgefühl zeigen, werden von ihrer eigenen Schuld und Sünde verfolgt und erleiden die Folgen ihrer Taten.

Bedeutung: - Der Reichtum, den Gott dem Menschen gegeben hat, wird von denen nicht sinnvoll genutzt, die weder Geld spenden noch ein gutes Verhalten an den Tag legen. Solche Menschen sind Diebe Gottes, die ziellos umherirren, getrieben von der Besessenheit, Reichtum anzuhäufen. Auch der Heilige Garib Das Ji hat dies deutlich gemacht:

"Jin har ki chori kari aur gaye Ram gun bhool |
Te vidhna baagul kiye, rahey oordh mukh jhool ||"

Dieselbe Aussage wird auch in der Bhagavad Gita, Kapitel 3, Verse 10 bis 13, bekräftigt. Dort wird gesagt, dass diejenigen, die keine verdienstvollen Taten vollbringen und keinen Teil ihres von Gott gegebenen Reichtums für wohltätige Zwecke einsetzen, als Diebe gelten. Sie bereiten lediglich Nahrung zu, um ihren eigenen Körper zu ernähren, anstatt sie für gute Taten zu verwenden. Solche Menschen essen nur Sünde.Kinder müssen gebildet werden Kabir sagt:

"Kabir, maat pita so shatru hain, baal padaavae naahin |
Hansan mein bagula yatha, tatha anpad so pandit maahin ||"

Bedeutung: - Eltern, die ihre Kinder nicht ausbilden, werden zu ihren Feinden. Eine ungebildete Person unter Gebildeten ist wie ein Reiher unter Schwänen. Die Bedeutung von Bildung hier bezieht sich nicht nur auf weltliches Wissen, sondern auch auf die spirituelle Erkenntnis, wie sie durch das Hören von Satsangs und das Erlernen wahrer Lehren vermittelt wird. Ohne spirituelles Wissen ist ein Mensch nicht in der Lage, zwischen guten und schlechten Taten zu unterscheiden. Dies führt dazu, dass er weiterhin Sünden begeht. Jene, die Satsangs hören und spirituelle Erkenntnisse erlangen, werden sich ihrer Handlungen bewusst und vermeiden es, Sünden zu begehen. Ein solcher Mensch gleicht einem Schwan, der nur die Perlen aus dem See isst und keine

lebenden Wesen wie Fische oder Insekten. Im Gegensatz dazu ist ein Mensch ohne spirituelles Wissen wie ein Reiher. Ein Reiher frisst Wasserlebewesen wie Fische, Insekten und Würmer. Äußerlich sehen ein Schwan und ein Reiher ähnlich aus – beide haben eine weiße Gestalt. Doch man erkennt den Unterschied an ihren Taten. Ebenso wird eine Person mit Tattva Gyan (wahren spirituelles Wissen) an ihren tugendhaften Taten erkannt, während eine Person ohne Tattva Gyan durch ihre sündhaften Handlungen auffällt. Kabir sagt:

"Kabir, pehle apne dharm ko, bhali bhaanti sikhlaay |
Anya dharm ki seekh suni, bhatki baal buddhi jay ||"

Bedeutung: - Zuerst sollte man seinen Kindern und anderen Familienmitgliedern umfassendes Wissen über die eigene Religion vermitteln. Wer seine eigene Religion und seine religiösen Praktiken nicht kennt, hat einen unreifen Verstand. Ohne ein klares Verständnis der eigenen religiösen Lehren kann man leicht von anderen Glaubensrichtungen beeinflusst werden. Dies führt oft zu Verwirrung und einem Verlust des eigenen spirituellen Weges. Daher ist es wichtig, zuerst die eigene Religion gründlich zu verstehen, bevor man sich mit den Lehren anderer Religionen auseinandersetzt.

<u>Es ist verpflichtend, das (Naam) Mantra nach der Einweihung zu rezitieren 213</u>

Kabir sagt:

"Kabir, jo kachhu dhan ka laabh ho, shuddh kamaayi keen |
Ta dhan ke dashvein ansh ko, apne Guru ko deen ||
Dasvan ansh Guru ko deejae | apna janm safal kar leejae ||"

Bedeutung: - Ein Zehntel des ehrlich verdienten Einkommens sollte dem eigenen Gurudev gespendet werden. Dies ist eine edle Handlung, die das Leben des Menschen segensreich macht und ihm spirituellen Nutzen bringt.

Kabir sagt:

"Kabir, je Guru nikat nivaas karae, to sewa kar nitya |
Jo kachhu door basae, pal-pal dhyaan se hit ||"

Bedeutung: - Wenn der Guru in der Nähe deines Wohnortes lebt, solltest du ihn täglich aufsuchen und ihm mit Hingabe dienen. Lebt der Guru jedoch weit entfernt, dann erinnere dich in jedem Moment voller Liebe und Respekt an ihn. Dies führt zum spirituellen Wohlergehen des Verehrers und bringt ihm große innere Erfüllung.

Kabir sagt:

"Kabir, chhatey maas Guru darsh karan te, kabahu naa chuko hans |
Guru darsh aru satsang, vichaar so udhrae jaat hai vansh ||"

Bedeutung: - O Seele, versäume niemals die Gelegenheit, deinen Guru mindestens alle sechs Monate zu sehen. Durch den Anblick des Gurus und die Teilnahme an Satsangs wird nicht nur der Einzelne, sondern auch seine gesamte Familie spirituell erhoben.

"Kabir, chhatey maas na kari sakey, varsh mein karo dhaay |
Varsh mein darsh nahin karey, so bhakt saakit thahraaye ||"

Bedeutung: - Wenn es nicht möglich ist, den Guru innerhalb von sechs Monaten zu sehen, dann sollte man es wenigstens einmal im Jahr tun. Wer jedoch selbst innerhalb eines Jahres keinen Darshan (Anblick) des Gurus nimmt, wird als geistig abgestumpft betrachtet und entfernt sich von der Spiritualität.

"Kabir, jae Guru parlok gaman karey, seekh maaniyo sheesh |
Hardam Guru ko saath jaani, sumro nit Jagdish ||"

Bedeutung: - Wenn der Guru den physischen Körper verlässt, betrachte ihn nicht als tot. Seine Lehren und spirituelle Führung bleiben lebendig. Trage seine Worte in deinem Herzen und denke stets an den göttlichen Herrn, während du den Guru weiterhin in deinem Bewusstsein gegenwärtig hältst.

"Kabir, Guru maraa mat jaaniyo, vastra tyaaga sthool |
Sukshm dehi gaman kari, khila amar vah phool ||"

Bedeutung: - Glaube nicht, dass der Guru stirbt, wenn er seinen grobstofflichen Körper ablegt. Er geht in seinem feinstofflichen Körper weiter und lebt in einer höheren spirituellen Existenz, wie eine unvergängliche Blume, die in voller Blüte steht.

"Kabir, Satlok mein baithi kar, Guru nirkhae tohey |
Guru taj na aur maaniyo, adhyatm haani hoye ||"

Bedeutung: - Der wahre Guru betrachtet dich auch aus Satyaloka (dem ewigen göttlichen Reich). Verlasse deinen Guru niemals und wende dich nicht von seinen Lehren ab, denn dies würde großen spirituellen Schaden zufügen.

"Kabir, Guru ke shishya ki, Jagdish karae sahaay |
Naam japae aru daan dharm mein, kabahu na alsaay ||"

Bedeutung: - Der göttliche Herr selbst unterstützt die Schüler, die ihrem Guru treu ergeben sind. Ein wahrer Schüler übt stets den heiligen Namen aus, ist in wohltätigen Handlungen engagiert und zeigt niemals Faulheit oder Nachlässigkeit in spirituellen Pflichten.

"Kabir, jaise ravi aakash se, sabke saath rahaay |
Ushnta aru prakaash ko, doorahi te pahunchaay ||"

Bedeutung: - So wie die Sonne am Himmel für alle scheint und ihre Wärme und ihr Licht selbst aus der Ferne spendet, ist auch der Guru stets für seine Schüler gegenwärtig. Seine spirituelle Ausstrahlung erreicht seine Anhänger, unabhängig von physischer Entfernung.

"Kabir, aise Guru jahan basey, sab par karey rajaa |
Guru sameep jaankar, sakal vikaar karat lajaa ||"

Bedeutung: - Wo auch immer ein wahrer Guru verweilt, er regiert symbolisch über die Herzen aller. Seine göttliche Präsenz bringt die Menschen dazu, ihre schlechten Taten zu bereuen. In der Nähe des Gurus empfindet ein Schüler Scham für seine Sünden und reinigt sich von ihnen.

Bedeutung: - Man sollte unbedingt einmal in sechs Monaten den Darshan (Anblick) des Guru Ji nehmen. Durch den Satsang und den Anblick des Gurus erlangt die gesamte Familie Erlösung.

Wenn es einem nicht möglich ist, innerhalb von sechs Monaten den Guru zu sehen, sollte man sich zumindest einmal im Jahr mit großer Begeisterung auf den Weg machen, um ihn zu besuchen.

Wer jedoch innerhalb eines Jahres keinen Darshan des Guru ji nimmt, wird als ein Schüler betrachtet, dem es an wahrer Hingabe und Bhakti mangelt.

—---- :: next page ::—-----

Bedeutung: - Wenn der Guru Ji nach Satyaloka gegangen ist, solltest du weiterhin deine religiösen oder verdienstvollen Taten gemäß seinen Lehren ausführen. Betrachte deinen Guru Ji in jedem Moment als gegenwärtig bei dir und verehre den Höchsten Gott. Die Einweihungsmantras, die dir von Guru Ji gegeben wurden, solltest du regelmäßig rezitieren.

Betrachte deinen Guru Ji nicht als tot. Er hat lediglich seinen grobstofflichen Körper wie ein abgelegtes Kleid abgelegt, während sein wahres Wesen bestehen bleibt. So wie man alte Kleidung auszieht, hat er den materiellen Körper abgelegt und ist mit seinem leuchtenden, strahlenden Körper nach Satyaloka gegangen. Dort hat er Unsterblichkeit erlangt und wartet auf dich. Auch du musst diesen Weg eines Tages gehen.

Ohne den physischen Körper aufzugeben, kann man nicht nach Satyaloka gelangen. Genauso wie der Guru Ji seinen materiellen Körper verlassen hat, müssen auch die Schüler ihn irgendwann loslassen.

Anstatt also über den Tod deines Guru Ji zu trauern, solltest du die von ihm gelehrte Art der Verehrung praktizieren. Indem du seine Regeln und Anweisungen befolgst, kannst du dein Leben erfolgreich und sinnvoll gestalten.

Bedeutung: - Gurudev beobachtet dich, während er in Satyaloka verweilt. Nach dem körperlichen Abschied des Guru Ji von dieser Welt solltest du niemand anderen als deinen Guru ansehen oder verehren, sonst wird deine Bhakti (Hingabe) zerstört.

Der höchste Gott unterstützt die eingeweihten Schüler des Guru ji. Ein Schüler sollte niemals nachlässig sein im Rezitieren der von Guru Ji gegebenen Mantras oder im Ausführen von wohltätigen und verdienstvollen Taten, wie es der Guru gelehrt hat.

So wie die Sonne aus der Ferne Wärme und Licht für alle spendet und dennoch für jeden präsent erscheint, genauso strahlt Guru Ji seine Gnade auf seine Anhänger aus, unabhängig davon, wo er sich befindet.

Betrachte Guru Ji stets als nahe bei dir und wisse, dass er dich beobachtet. Diese innere Überzeugung sollte dir ein Gefühl von Scham und Zurückhaltung geben, sodass du dich von jeglichen schlechten Taten fernhälst.

Zusammenfassung von Dharm Bodh, Seite 183:

Kabir sagt:

"Kabir, ketey jankaadik grahi jo nij dharm praveen |
Paayo shubhgati aap hi aaurnahu mati deen ||"

Bedeutung: - Hausväter wie König Janak waren Gelehrte ihrer Religion, das heißt, sie waren gut vertraut mit den Pflichten und Taten, die ein Mensch erfüllen sollte. Aufgrund dieses Wissens erlangte er selbst eine glückselige Erlösung und erreichte den Himmel. Gleichzeitig wies er auch anderen den Weg zur Erlösung und half ihnen, das gleiche Ziel zu erreichen.

Kabir sagt:

"Kabir, Hari ke het na det, dhan det kumarg maahin |
Aise anyayi adham, baandhe yampur jaahin ||"

Bedeutung: - Menschen, die keine wohltätigen und verdienstvollen Taten für Gott vollbringen, sondern ihr Geld für schlechte Zwecke oder in sündhafte Handlungen investieren, sind ungerecht und niederträchtig. Solche Menschen werden nach ihrem Tod an die finsteren Orte von Yamraj (dem Gott des Todes) gebunden und müssen die Konsequenzen ihrer Taten erleiden.

—---- :: next page ::—-----

<u>Es ist verpflichtend, das (Naam) Mantra nach der Einweihung zu rezitieren</u> 215

Bedeutung: - Menschen, die ihr Geld nicht für wohltätige und verdienstvolle Zwecke verwenden, sondern es stattdessen für schlechte Gewohnheiten wie Alkoholkonsum, Fleischverzehr, Tabakkonsum oder für sinnlose Prahlerei verschwenden, sind ungerecht und niederträchtig. Solche Menschen werden nach ihrem Tod in Ketten gelegt und von Yamraj (dem Gott des Todes) nach Narak (die Hölle) gebracht, um die Konsequenzen ihrer Taten zu tragen.

"Wie sollte sich ein wahrer Verehrer verhalten?"

Kabir sagt:

"Nijdhan ke bhaagi jetey sagey bandhu parivaar |
Jaisa jaako bhaag hai deejae dharm sambhaar ||"

Bedeutung: - Der Höchste Gott Kabir Ji hat gesagt, dass man das eigene Vermögen gerecht und gemäß den religiösen Grundsätzen verteilen sollte. Diejenigen, die

rechtmäßige Erben des Besitzes sind, sollten ihren vollständigen Anteil erhalten. Ein wahrer Verehrer handelt dabei stets mit dem Bewusstsein der göttlichen Gegenwart und in Ehrfurcht vor Gott. Es ist wichtig, niemandem das vorzuenthalten, was ihm zusteht.

Zusammenfassung von Dharm Bodh, Seite 184:

Kabir sagt:

"Kabir, khaat padae tab jhakhayi naynan aavae neer |
Yatan tab kachhu banae nahin, tanu vyaap mrityu peer ||"

Bedeutung: - Wenn ein Mensch alt oder krank wird und hilflos auf dem Bett liegt, während Tränen aus seinen Augen fließen, kann er nicht mehr gerettet werden. Er erlebt die qualvollen Schmerzen, die den Moment des Todes begleiten.

Es heißt, dass diejenigen, die keine Bhakti (hingebungsvolle Verehrung) praktizieren, ein äußerst qualvolles Ende erleiden. Ihr Tod ist nicht leicht. Sie empfinden so starke Schmerzen, als würden hunderttausend Skorpione sie gleichzeitig stechen. In diesem Moment kommen die Boten von Yamraj (dem Gott des Todes) und würgen ihre Kehle.

Die sterbende Person kann weder sprechen noch vollständig atmen. In ihrer Hilflosigkeit fließen nur noch Tränen aus ihren Augen. Daher sollte ein Mensch unbedingt Bhakti ausüben und die oben genannten wohltätigen und heiligen Taten vollbringen, um ein solches leidvolles Ende zu vermeiden.

Kabir sagt:

"Kabir, dekhe jab yam dootan ko, it ut keev lukaay |
Maha bhayankar bhesh lakhi, bhaybheet ho jay ||"

Bedeutung: - Die Boten von Yam (dem Gott des Todes) haben ein furchterregendes Aussehen. Zum Zeitpunkt des Todes werden sie nur für jene sichtbar, die keine Bhakti (hingebungsvolle Verehrung) praktiziert haben. Beim Anblick dieser schrecklichen Gestalten wird die Seele von Angst ergriffen und versucht, sich innerhalb des eigenen Körpers hier und da zu verstecken.

Kabir sagt:

"Kabir, bhakti daan kiya nahin, ab rah kaas ki ot |
Maar peet praan nikaalahin, jam todenge honth ||"

Bedeutung: - Weder hat man einen Guru angenommen, noch Bhakti praktiziert, noch wohltätige oder verdienstvolle Taten vollbracht – wer wird dich jetzt retten?

Die Boten von Yam werden die Seele brutal aus dem Körper reißen. Sie werden keine Gnade zeigen und den Menschen gnadenlos schlagen und quälen. In dieser schmerzvollen Situation gibt es keinen Schutz oder Zuflucht mehr.

—---- :: next page ::—-----

216 Lebensweise (Jeene ki Raah)

Zusammenfassung von Dharm Bodh, Seite 187:

Kabir sagt:

"Kabir, maan apmaan sam kar jaanae, tajae jagat ki aash |
Chaah rahit sansya rahit, harsh shok nahin taas ||"

Bedeutung: - Ein wahrer Verehrer sollte Ehre und Beleidigung gleichermaßen betrachten und sich nicht davon beeinflussen lassen. Wenn jemand einen Devotee beleidigt, sollte dieser keine Beachtung schenken und Mitgefühl für den Verstand des Beleidigenden haben.

Genauso sollte er sich nicht von Lob oder Anerkennung verführen lassen. Der durch Respekt erlangte Stolz darf niemals seine Rechtschaffenheit trüben.

Ein solcher Mensch betrachtet Gewinn und Verlust als göttliche Gaben und bleibt innerlich zufrieden. Ohne Verlangen, Zweifel, Freude oder Trauer führt er ein ausgeglichenes und friedvolles Leben.

Kabir sagt:

"Kabir, maarg chalae adho gati, chaar haath maahin dekh |
Par tariya par dhan na chaahae, samajh dharm ke lekh ||"

Bedeutung: - Ein wahrer Verehrer sollte beim Gehen seinen Blick gesenkt halten und nur etwa vier Hände (ca. 6 Fuß oder 1,8 Meter) vor sich schauen. Dies symbolisiert Bescheidenheit und Achtsamkeit.

Während er über die Lehren der religiösen Pflichten nachdenkt, sollte er sich davor hüten, sich nach fremden Frauen oder fremdem Besitz zu sehnen. Ein reiner Geist ist frei von Verlangen und Begierde.

Kabir sagt:

"Kabir, paatr kupaatr vichaar kar, bhiksha daan jo let |
Neech akarmi soom ka, daan maha duHkh det ||"

Bedeutung: - Ein Heiliger oder Guru sollte sorgfältig darüber nachdenken, von wem er Spenden oder Almosen annimmt. Spenden sollten nur von aufrichtigen und rechtschaffenen Schülern angenommen werden.

Das Geld eines sündhaften und boshaften Menschen bringt großes Unglück. Solche unrechtmäßigen oder unreinen Spenden führen zu spirituellem Leid und verderben den Empfänger. Ein Guru, der aus Unwissenheit oder Gier Spenden von unehrenhaften Menschen annimmt, lädt großes Leid auf sich.

Dharm Bodh, Seite 189:

Kabir sagt:

"Kabir, indri tatv prakriti se, aatm jaan paar |
Jaap ek pal nahin chhootae, toot na paavae taar ||"

Bedeutung: - Erkenne, dass die Seele von den fünf Elementen (Sinnesorganen und der Natur) getrennt ist. Der Körper ist nicht die Seele. Ein wahrer Verehrer sollte das heilige Satnaam (den wahren Namen Gottes) ununterbrochen rezitieren. Diese kontinuierliche Praxis hält die spirituelle Verbindung aufrecht und lässt den göttlichen Faden nicht reißen.

Kabir sagt:

"Kabir, jab jap kari ke thak gaye, hari yash gaavey sant |
Kae jin dharm puraan padey, aiso dharm siddhant ||"

Bedeutung: - Wenn ein Verehrer müde wird, während er das Mantra rezitiert, sollte er die Lobpreisungen Gottes singen oder die heiligen Worte der Heiligen hören. Wer die göttlichen Lehren verinnerlicht hat, kann diese mit Hingabe besingen.

Alternativ kann man auch die religiösen Schriften seines Glaubens lesen. Dies ist ein grundlegendes religiöses Prinzip, das den Geist erneuert und die Hingabe stärkt.

Zusammenfassung von Dharm Bodh, Seite 190:

Kabir sagt:



Page 190
"**Lebensweise (Jeene Ki Raah)"**

"Kabir, gyani rogi artharthi jigyaasu ye chaar |"

Bedeutung: - Es gibt vier Arten von Menschen, die sich auf den spirituellen Pfad begeben:

1. **Gyani (Der Wissende) – Jemand, der spirituelles Wissen erlangt hat und danach strebt, die Wahrheit zu erkennen.**
2. **Rogi (Der Kranke) – Ein Mensch, der aufgrund von körperlichen oder geistigen Leiden Zuflucht bei Gott sucht.**
3. **Artharthi (Der Wohlstand Suchende) – Jemand, der materielle Wünsche hat und Gott um deren Erfüllung bittet.**
4. **Jigyasu (Der Suchende) – Ein neugieriger Mensch, der nach spiritueller Erkenntnis und Wahrheit strebt.**

Alle vier Arten von Menschen nähern sich Gott, aber derjenige, der aus reinem Wissensdrang oder wahrer Hingabe sucht, wird schließlich die höchste spirituelle Erfüllung erlangen.

—---- :: next page ::—-----

Es ist verpflichtend, das (Naam) Mantra nach der Einweihung zu rezitieren 217

Kabir sagt:

"So sab hi Hari dhyaavate gyani utre paar ||"

Bedeutung: - Es gibt vier Arten von Menschen, die Gott verehren:

1. **Gyani (Der Wissende): - Ein Gyani erkennt, dass das menschliche Leben einzig und allein dazu bestimmt ist, die Erlösung der Seele durch die Bhakti (hingebungsvolle Verehrung) Gottes zu erlangen. Er versteht auch, dass die endgültige Erlösung nur durch die Verehrung eines vollkommenen Gottes möglich ist. Die Leiden von Geburt und Tod können nicht durch die Anbetung anderer Götter oder Göttinnen beseitigt werden. Nur durch die Annahme der Initiation von einem wahren Satguru kann man Erlösung erreichen. Deshalb erlangen die Wissenden (Gyani) letztendlich die Befreiung.**

2. **Artharthi (Der Wohlstand Suchende): - Diese Menschen praktizieren Bhakti lediglich, um Reichtum und materiellen Wohlstand zu erlangen. Ihre Hingabe ist von materiellen Wünschen geprägt.**

3. **Aart (Die Leidenden): - Diese Personen wenden sich Gott zu, um ihre Sorgen und Leiden zu lindern. Ihre Bhakti entsteht aus ihrem Schmerz und der Hoffnung auf Erleichterung.**

4. **Jigyasu (Die Neugierigen): - Ein Jigyasu ist jemand, der nur teilweise das Wissen über Gott versteht. Oft handeln sie aus Gier nach Ruhm und werden zu religiösen Rednern oder Predigern, ohne jedoch das wahre spirituelle Wissen zu besitzen. Durch diesen Mangel an Erkenntnis zerstören sie ihr eigenes Leben.**

Dieselbe Lehre wird auch in der Bhagavad Gita, Kapitel 7, Verse 16-17 bestätigt, wo Krishna erklärt, dass vier Arten von Menschen Gott verehren, wobei der Wissende (Gyani) der höchste unter ihnen ist, da er aus wahrer Erkenntnis heraus handelt.

Zusammenfassung von Dharm Bodh, Seite 191:

Kabir sagt:

"Kabir, kshma samaan na tap, sukh nahin santosh samaan |
Trishna samaan nahin byaadhi koyi, dharm na daya samaan ||"

Bedeutung: - Der Höchste Gott Kabir Ji hat gesagt, dass Vergebung die höchste Form der Buße ist. Es gibt keine größere spirituelle Disziplin als die Fähigkeit zu vergeben.

Ebenso gibt es kein größeres Glück als die innere Zufriedenheit. Wer zufrieden ist, erlebt wahren Frieden.

Auf der anderen Seite ist die Gier nach materiellen Dingen die schlimmste Krankheit. Sie quält den Geist und führt zu endlosem Leid.

Unter allen guten Taten gibt es keine edlere Handlung als Mitgefühl und Barmherzigkeit. Wahre Rechtschaffenheit zeigt sich in der Fähigkeit, anderen mit Güte und Verständnis zu begegnen.

Kabir sagt:

"Kabir, yog (bhakti) ke ang paanch hain, sanyam manan ekaant |
Vishay tyaag naam ratan, hoye moksh nishchint ||"

Bedeutung: - Es gibt fünf wesentliche Aspekte der Bhakti (hingebungsvollen Verehrung).

1. **Sanyam (Selbstdisziplin): - Ein wahrer Verehrer sollte in allen Bereichen des Lebens Zurückhaltung üben. Dies gilt für den Umgang mit Geld, die Sprache, Essen und Trinken sowie das sinnliche Vergnügen. Ein Devotee sollte weniger sprechen und weltlichen Lastern entsagen.**

2. **Manan (Reflexion): - Der Devotee sollte regelmäßig über die Lehren Gottes nachdenken und sie verinnerlichen. Das fortwährende Reflektieren über göttliche Weisheiten stärkt die spirituelle Verbindung.**

3. **Ekaant (Einsamkeit): - Gelegentliche Rückzüge in die Stille und Einsamkeit helfen dabei, sich von äußeren Ablenkungen zu befreien und eine tiefere Verbindung zu Gott herzustellen.**

4. **Vishay Tyaag (Verzicht auf weltliche Begierden): - Der Verzicht auf sinnliche und materielle Versuchungen ist unerlässlich, um geistige Reinheit zu bewahren.**

5. **Naam Ratan (Rezitation des göttlichen Namens): - Das kontinuierliche Rezitieren des göttlichen Namens ist ein wertvoller spiritueller Schatz. Es führt zur inneren Reinigung und geistigen Erhebung.**

Wer diese fünf Aspekte der Bhakti praktiziert und die Regeln befolgt, erreicht mit Sicherheit die Erlösung und lebt ohne Sorgen.

Der Vollkommene Gott verlängert das Leben seines Verehrers:

Es wird im Rigveda Mandal 10, Sukta 161, Mantra 2 erwähnt, dass der vollkommene Gott die Krankheiten seines Verehrers heilt. Selbst wenn die Lebensdauer eines Devotees erschöpft ist, kann der gnädige Gott sein Leben verlängern und ihn von Leiden befreien. Dies ist ein Beweis für Gottes Barmherzigkeit und seine schützende Kraft gegenüber seinen wahren Verehrern.

—---- :: next page ::—-----

Der Vollkommene Gott verlängert das Leben seines Verehrers:

Es wird im Rigveda Mandal 10, Sukta 161, Mantra 2 erwähnt, dass der vollkommene Gott die Krankheiten seines Verehrers heilt. Selbst wenn die Lebensdauer eines kranken Menschen erschöpft ist und er sich dem Tod nähert, kann Gott ihn heilen und ihm eine Lebensspanne von hundert Jahren gewähren. Durch seine göttliche Gnade verlängert er das Leben seines Verehrers.

Beweis aus "Kabir Sagar", Kapitel "Garud Bodh":

Im Kabir Sagar, dem 11. Kapitel mit dem Titel "Garud Bodh", auf Seite 65 (625) wird diese göttliche Gnade ausführlich beschrieben. Hier wird erläutert, wie der Höchste Gott durch seine Barmherzigkeit und Macht das Leben seiner aufrichtigen Anhänger verlängert und sie vor dem Tod bewahrt. Dieses Kapitel enthält bedeutende spirituelle Lehren und Beispiele für Gottes Mitgefühl gegenüber seinen Verehrern.

Der Höchste Gott Kabir Ji sprach zu Dharam Das Ji:

Kabir Ji erzählte Dharam Das Ja, dass er dem Reittier von Vishnu Ji, dem König der Vögel, Garud Ji, die Initiation gab. Er erklärte ihm die Schöpfung der Natur. Garud Dev war erstaunt, als er die Erzählungen über Amarloka (das Ewige Reich) und die Herrlichkeit von Satya Purush hörte. Es fiel ihm schwer zu glauben, was er hörte.

In seinem Inneren dachte Garud Dev:
„Was höre ich heute? Bin ich in einem Traum? Bin ich an einem anderen Ort? "Die Welt und der Gott, von denen ich bisher gehört habe, erscheinen mir jetzt vor meinen Augen wie ein Film.“

Während Garud Dev in diesen Gedanken versunken war, sagte Kabir Ji:
„Oh König der Vögel! Hältst du meine Worte für falsch? Du bist ganz still geworden. Stelle Fragen, wenn du Zweifel hast, und ich werde sie ausräumen. "Wenn meine Worte dich verletzt haben, vergib mir bitte.“

Als Garud Ji diese Worte hörte, füllten sich seine Augen mit Tränen. Er antwortete:
„Oh Gott! Wer bist du? Was ist dein wahres Ziel? Du hast eine so bittere Wahrheit offenbart, dass sie schwer zu akzeptieren ist. Wenn es wahr ist, dass es einen unsterblichen Gott in Amar loka gibt, dann wurden wir in völliger Unwissenheit gehalten. Wenn es jedoch falsch ist, dann verdienst du Kritik und bist ein Verleumder. "Aber wenn es wahr ist, dann ist Garud dein besonderer Diener.“

Kabir Ji fuhr fort:
„Oh Garud Dev! Es ist nur natürlich, dass du solche Zweifel hast, aber du hast große Selbstbeherrschung gezeigt. Das ist deine Größe. Die Informationen über den unsterblichen Gott und Satyaloka, die ich dir gebe, sind absolut wahr. Mein Name ist Kabir. Ich komme aus diesem ewigen Amarok.

Kaal Brahm hat dich und die anderen irregeführt. Selbst Brahma, Vishnu und Shiv Ji besitzen dieses Wissen nicht. Denk darüber nach, Garud Ji! Ein Lebewesen wird geboren, lebt eine Zeit lang glücklich, gründet eine Familie und sieht sich als gesegnet an. Doch mit dem Alter muss er dieselbe Familie, die ihm so viel Freude bereitet hat, verlassen.

"So ist das Leben in der vergänglichen Welt, während der wahre ewige Frieden nur in Satyaloka zu finden ist.“

—---- :: next page ::—-----

Der Höchste Gott Kabir Ji sprach weiter:

Kabir Ji sagte:
„Ein Mensch verlässt diese Welt hilflos. Er selbst weint und zählt seine letzten

Atemzüge. Seine Familie ist ebenfalls voller Schmerz. Was ist das für eine Sitte? "Ist das wirklich richtig?"“

Garud Dev antwortete:
„Oh Kabir Dev! Das ist das Gesetz der Welt. "Wer geboren wird, muss auch sterben.“

Daraufhin fragte der Höchste Gott:
„Will jemand freiwillig sterben? "Mag irgendjemand das Alter?"“

Garud Dev erwiderte:
„Nein, niemand.“

Kabir Ji fragte weiter:
„Wie würdest du dich fühlen, wenn es kein Alter und keinen Tod gäbe?“

Garud Dev sagte:
„Was soll ich dazu sagen? Wenn das wahr wäre, wäre es reine Glückseligkeit. "Aber das klingt wie ein Traum.“

Kabir Ji sprach dann zu Dharam Das:
„Ich fragte Garud Dev: Was hältst du von den Veden und Puranas? "Sind sie wahr oder falsch?"“

Garud Dev antwortete:
„Sie sind absolut wahr.“

Im Devi Puran, Drittes Skand, sagte Vishnu Ji selbst:

„Oh Mutter! Du bist die reine Form. Diese ganze Welt entsteht allein aus dir. Brahma, Shankar und ich existieren durch deine Gnade. "Wir werden geboren (Aavirbhaav) und sterben (Tirobhaav).“

Im Devi Puran, Drittes Skand, sagte Vishnu Ji selbst:

„Oh Mutter! Du bist die reine Form. Diese ganze Welt entsteht allein aus dir. Brahma, Shankar und ich existieren durch deine Gnade. "Wir werden geboren (Aavirbhaav) und sterben (Tirobhaav).“

Als Garud Dev diese überzeugenden Worte aus dem Lotus Mund des Höchsten Gottes Kabir Ji hörte, fiel er ihm zu Füßen. Er pries sein eigenes Glück und sagte:

„Ein Gott, der die wahre Schöpfung der Natur kennt und den Ursprung von Brahma, Vishnu, Mahesh, Göttin Durga und Niranjan erklärt, ist allein der Schöpfer und höchste Gott. Bis heute hat niemand dieses Wissen vermittelt. Wenn irgendein Mensch, sei es ein Weiser oder ein großer Heiliger, dieses Wissen gehabt hätte, hätte er diese Wahrheit sicher weitergegeben.

Ich habe Predigten von angesehenen Mandleshwars gehört, aber niemand besitzt dieses Wissen. Sie kennen nicht einmal die tiefe Bedeutung der Veden und der Gita. Du verbirgst dich selbst, aber ich habe dich erkannt. "Bitte nimm mich in deine Zuflucht auf, Höchster Gott!"**

Der Höchste Gott Kabir Ji sagte zu Garud:

„Du solltest zuerst die Erlaubnis deines Meisters, Shri Vishnu Ji, einholen. Sage ihm, dass du dein Wohlergehen erlangen möchtest. Du hast einen großen Heiligen getroffen und seinem Wissen gelauscht. Wenn er es dir erlaubt, möchtest du dein Wohlergehen sichern. Sage ihm auch, dass du sein Diener bist und er dein Meister ist. Da ihr stets zusammen seid, würde es ihn traurig machen, wenn du heimlich die Einweihung empfängst.“

Garud tat, wie Kabir Ji es ihm gesagt hatte. Er erzählte Shri Vishnu Ji alles. Shri Vishnu Ji antwortete:

„Ich werde dich nicht daran hindern. Du bist frei, deinen eigenen Weg zu gehen. Es war richtig von dir, mir die Wahrheit zu sagen. "Ich habe damit kein Problem.“

O Dharam Das! Ich gab Garud die erste Einweihung mit dem Fünf-Namen-Mantra (Mantras der Sadhana für jeden Gott, um die Lotus-Chakren zu öffnen).

—---- :: next page ::—-----

220 Lebensweise (Jeene ki Raah)

Der Höchste Gott Kabir Ji sagte zu Garud:

"Diese Mantras sind zwar mit diesen Göttern verbunden, aber sie dienen nicht zu ihrer Verehrung." Sie sind der Schlüssel, um sich aus ihrem Einfluss zu befreien, indem man sie für sich gewinnt. Diese Mantras wirken wie eine Art Hypnose, um sie zu beeindrucken.

Zum Beispiel, wenn man einen Bullen rufen will und ihn einfach 'Bulle-Bulle' nennt, wird er kaum darauf achten. Aber wenn man ihn mit seinem speziellen Lockruf 'Hurr-Hurr' anspricht, wird er sofort aufmerksam und eilt herbei. Derjenige, der ihn ruft, kann ihn dann zur Paarung mit einer Kuh bringen, um sie trächtig zu machen.

Genauso ist es mit diesen Göttern. Wenn du irgendein gewöhnliches Mantra von Shri Vishnu Ji rezitiert, wird er es nicht beachten. Aber wenn du das spezielle Mantra rezitiert,

wird Vishnu Ji sofort beeindruckt sein und dem Verehrer helfen. Diese Götter, die die Herrscher der drei Welten (Erde, Himmel und Unterwelt) sind, können nur das geben, was im Schicksal eines Menschen geschrieben steht.

Durch das Rezitieren dieses Mantras sammelt man jedoch immense spirituelle Verdienste und Bhakti (Hingabe). Als Gegenleistung werden diese Götter dem Verehrer helfen. Daher sollte man den Unterschied zwischen spiritueller Praxis und Verehrung verstehen.

Es ist wie beim Verzehr eines Mango: Zuerst muss man arbeiten oder einer Tätigkeit nachgehen, um Geld zu verdienen, mit dem man die Mango kaufen kann. Die Arbeit ist nicht die eigentliche Verehrung; das Ziel ist die Mango. Ebenso sind der Höchste Gott Kabir Ji und das Amar Lok (Ewige Reich) unser eigentliches Ziel. Die spirituelle Praxis, die die Götter wie Shri Brahma, Shri Vishnu, Shri Shiv, Shri Ganesh und Shri Durga Ji einbezieht, ist nur ein Mittel zum Zweck. "Doch wir verehren einzig den höchsten Gott."

Garud Ji war voller Freude und begab sich zu Shri Brahma Ji, um dieses göttliche Wissen mit ihm zu teilen. Er sagte zu ihm:

"Du, Vishnu und Shiva seid sterblich." Ihr seid nicht der Vollkommene Schöpfergott. Ihr könnt nur das geben, was im Schicksal eines Menschen festgelegt ist. Ihr könnt weder das Leben verlängern noch die Taten eines Menschen verändern. Der wahre Höchste Gott ist jemand anderes. Er lebt im Amar Lok (Ewigen Reich). Er vernichtet die Sünden, verhindert den Tod und verlängert das Leben.

Der Beweis dafür ist auch in den Veden zu finden. Im Rigveda Mandal 10 Sukt 161 Mantra 2 heißt es:

Wenn die Krankheit eines schwer kranken Menschen so weit fortgeschritten ist, dass er gestorben ist, werde ich diesen Verehrer dennoch vom Gott des Todes zurückholen. Ich werde ihm ein neues Leben schenken.' grant him his full age to live.

Page 221:-

Es wird in Rigveda Mandal 10 Sukt 161 Mantra 5 erklärt, dass

- O wiedergeborenes Lebewesen! Fahre fort, meine Bhakti zu tun. Selbst wenn du dein Augenlicht verlierst, werde ich deine Augen heilen. Ich werde dir auch begegnen, das heißt, du wirst mich ebenfalls erreichen.

Brahma Ji kennt die Veda-Mantras auswendig. Er verstand dies sofort, aber basierend auf der Folklore in der Welt hielt sich Brahma Ji für den Prajapita, also den Schöpfer von allem. Es ist etwas anderes, die Veden auswendig zu lernen. Das Verstehen der Veda-Mantras erfordert spezielles Wissen. Aus Stolz sagte Brahma Ji, dass außer ihm niemand das Wissen der Veden auf der Welt habe. Diese Mantras wurden falsch interpretiert. Der Höchste Gott Kabir Ji hat über solche Menschen gesagt:

Kabir, jaan boojh saachi tajae, karae jhooth se neh |

Taaki sangat he Prabhu, swapan mein bhi na dey ||

Übersetzung: - Der Höchste Gott Kabir hat erklärt, dass eine Person, die trotz des Sehens der Wahrheit mit eigenen Augen auf Falschheit vertraut, O Gott! Ich sollte einer solchen Person nicht einmal in meinen Träumen begegnen. Er ist eine so böse Person. Es ist nutzlos, eine Diskussion über Wissen mit ihm zu führen.

Beim Hören von Garuda Aussagen wurde Brahma Ji wütend und sagte: „Du hast den Verstand eines Vogels. Was auch immer jemand dir sagt, glaubst du dieser Person. "Hast du keinen eigenen Verstand?"“

In diesem Moment rief Brahma, Vishnu, Mahesh, Indra und alle Götter und Weisen zusammen. Es wurde eine Versammlung abgehalten. Brahma Ji erklärte ihnen den Grund für ihren Ruf: „Garud sagt heute etwas Neues, nämlich dass Brahma, Vishnu und Mahesh sterblich sind. Der höchste Gott ist jemand anderes. Er lebt in Amar Lok (Ewiger Ort). "Du bist nicht der Schöpfer.“

Beim Hören dieser Worte wurden Shri Vishnu Ji und Shri Shivji wütend und begannen wie Brahma, Garud zu verspotten. Dann entschieden sie gemeinsam: „Lasst uns die Wahrheit von der Mutter (Durga) herausfinden.“ Alle gingen zur Mutter. Sie stellten die gleiche Frage: „Gibt es einen Höchsten Gott außer uns (Brahma, Vishnu und Shiva)? "Sind wir sterblich?"“ Die Mutter gab eine treffende Antwort: „Seit wann habt ihr diese falsche Vorstellung entwickelt, dass ihr unsterblich und die Schöpfer der Welt seid? Wenn das der Fall ist, dann seid ihr auch meine Schöpfer (Vater); aber ihr seid aus meinem Schoß geboren. In Wirklichkeit ist der Höchste Gott jemand anderes. "Er allein..."

Er ist unsterblich. Er ist der Schöpfer von allem. Beim Hören dessen wurde die Versammlung aufgelöst; alle gingen weg. Aber Brahma, Vishnu und Mahesh hatten Schwierigkeiten, diese Wahrheit zu akzeptieren. Sie riefen Garud. Garud kam und verneigte sich vor ihnen. Nach Erhalt eines Befehls setzte er sich. Die drei Götter sagten: „O König der Vögel! Wie wirst du glauben, dass wir die Schöpfer der Welt sind? "Du kannst jede Prüfung machen, die du willst."

Garud stand auf, flog von dort weg, kam zu mir (zu Kabir Ji) und beschrieb den gesamten Vorfall. Dann sagte ich: „Es gibt einen zwölfjährigen Jungen eines Brahmanen im Bang-Land (heutiges Bangladesch). Sein Leben neigt sich dem Ende zu. Er wird nur noch wenige Tage leben. Um diesen Jungen in meine Zuflucht zu bringen, erzählte ich ihm den Zustand von Brahma, Vishnu und Shiva, den ich dir, Garud, mitgeteilt habe. Dieser Junge stritt viel und akzeptierte mein Wissen nicht. Dann sagte ich zu dem Jungen: ‚Nur drei Tage deines Lebens sind übrig. Wenn dein Brahma, Vishnu und Mahesh Allmächtig sind, dann bitte sie, dich zu retten.' Nach diesen Worten verschwand ich. Der Junge ist beunruhigt. Nimm diesen Jungen zu den Göttern. Sie werden nichts tun können. Dann kannst du durch Meditation mit mir sprechen. "Ich werde dir sagen, was als Nächstes zu tun ist."

Garud Ji brachte diesen Jungen zu Brahma, Vishnu und Shiva. Garud riet dem Jungen: „Sag diesen Göttern: ‚Ich bin euer Anhänger. Mein Urgroßvater, Großvater, Vater und ich haben euch immer verehrt. Nur zwei Tage meines Lebens sind übrig. Ich bin noch sehr jung. Bitte verlängert mein Leben.'" Der Junge stellte dieselbe Bitte. Die drei Götter versuchten es, aber alles war vergebens. Dann dachten sie: „Lasst uns zu Dharamraj (Gerechtigkeit) gehen. Er hat alle Aufzeichnungen. "Wir werden ihn bitten, sein Leben zu verlängern."

Mit diesem Gedanken gingen sie alle zu Dharmaraj. Die drei Götter sagten zu ihm: „Sage uns zuerst, wie lange dieser brahmane Junge noch leben wird." Dharamraj schaute ins Register und sagte: „Er wird morgen sterben." Die drei Götter sagten: „Verlängere das Leben dieses Jungen." Dharamraj sagte: „Das ist unmöglich." Die drei Götter sagten: „Wir kommen nicht oft zu dir. Heute geht es um unseren Stolz. "Jetzt, wo wir gekommen

sind, wahre zumindest unsere Würde.“ Dharamraj sagte: „Sein Alter kann nicht einmal um eine Sekunde verlängert oder verkürzt werden. "Wenn ihr ihm euer Leben gebt, kann ich es verlängern.“

Beim Hören erblicken die drei Götter. In diesem Moment sagten sie: „Nur der allmächtige Gott kann dies tun.“ Sie verließen sofort den Ort und sagten zu Garud: „Wenn es einen anderen allmächtigen Gott gibt, dann zeig uns das, indem du sein Leben verlängern lässt.“ Garud kontaktierte Kabir Ji.

Page 223:-

Durch Meditation (über Telefon) erzählte der Höchste Gott Kabir Ji ihm: „Bringt Wasser aus dem Mansarovar für ihn. Du wirst dort einen Anhänger namens Shravan treffen. Ich habe ihm alles erklärt. "Du kannst den Nektar mitbringen.“ Garud Ji gehorchte dem Befehl. Er brachte den Nektar und gab ihn dem Jungen. Ich ging zu diesem Jungen. Garud hat ihm alles erklärt: „Der Nektar ist nur ein Vorwand. Das ist Gott selbst. Er hat das Wasser durch einen Segen mit einem Mantra geheiligt. Junge, nimm die Einweihung von ihm. "Dieser Nektar wird dich nur zehn Tage am Leben halten.“ Der Junge nahm die Einweihung von mir.

Als der Junge nach 15 Tagen nicht starb, erzählte Garud dies den drei Göttern, Brahma, Vishnu und Shiva, dass dieser Junge noch lebt. Er hat die Einweihung von meinem Guru Ji erhalten. Mein Guru Ji hat ihn gesegnet, sein volles Lebensalter zu erreichen. Brahma, Vishnu und Mahesh gingen erneut zu Dharmaraj. Garuda begleitete sie. Die drei Götter fragten Dharamraj: „Wie lebt dieser Junge noch? "Er hätte sterben sollen.“ Als Dharamraj in sein Register schaute, war das Lebensalter des Jungen verlängert worden. Dharamraj sagte: „Dies wurde irgendwo oben durchgeführt. Das passiert sehr selten. "Wer kann den göttlichen Akt dieses höchsten Gottes verstehen?"“

Die drei Götter waren erstaunt, aber aufgrund ihres Stolzes und ihrer Überlegenheit akzeptierten sie die Wahrheit nicht, selbst nachdem sie es mit eigenen Augen gesehen hatten. Sie gaben ihren Egoismus nicht auf. Garud entwickelte festen Glauben.

Kabir, raaj tajna sahaj hai, sahaj triya ka neh |

Maan badaayi irshya, durlabh tajna yeh ||

Übersetzung: - Aufgrund mangelnden spirituellen Wissens umgeben einige unüberwindbare Laster einen Menschen, z. B. Maan-Badayei (Eitelkeit-Überlegenheit) und Irsha (Eifersucht). Die Bedeutung von Maan-Badaayi ist eine Person, die aufgrund ihres Rangs und Reichtums geehrt wird. Beide (Überlegenheit durch Ehre, d. h. Man-Badaayi, und Eifersucht, d. h. Irsha) sind solche Laster, dass eine Person, verblendet durch ihre Arroganz, sie nicht aufgibt. Er kann ein Königreich aufgeben, eine Frau verlassen, aber es ist schwierig, diese beiden Laster aufzugeben.

Am Ende dieses Garud Bodh wurde ein falscher Bericht über das Vasuki-Naag-Mädchen geschrieben. In diesem wurde Garud in der Rolle eines Gurus dargestellt. Das ist nicht der Fall. Alles wurde vom Höchsten Gott Kabir Ji vollbracht.

Page 224:-

„Nun Lies Einige Nektar-Reden Aus Garud Bodh“

Dharamdas' Aussage

Dharmdas binti karae, sunahu jagat aadhaar |

Garud bodh bhed sab, ab kaho tatv vichaar ||

Übersetzung: - Dharam Das Ji mit dem Wunsch, über Garud Dev Ji zu erfahren, bat den Höchsten Gott Kabir Ji: „O Gott, der Erhalter der Welt, bitte erzähle mir das wahre Wissen über den Vogel Garuda Dev.“

Aussage des Satguru (Kabir's Aussage)

Pratham Garud son bhaent jab bhayau | Sat Sahab maen bol sunaau ||

Dharmdas suno kahu bujhaayi | jehi vidhi Garud ko samjhaayi ||

Übersetzung: - Der Höchste Gott Kabir sagte zu Dharam Das Ji: „Als ich Garud zum ersten Mal traf, begrüßte ich ihn mit den Worten 'Sat Sahib'. O Dharam Das! "Hör zu, ich werde dir die Weise beschreiben, wie ich Garud erklärt habe.“

Garuds Aussage

Suna bachan Sat Sahab jabahi | Garud pranaam kiya tabahi ||

Sheesh nivaay tin poochha chaahye | ho tum kaun kahan se aaye ||

Übersetzung: - Als der Vogel Garuda „Sat Sahib“ hörte, verneigte er sich sofort. Mit gesenktem Kopf fragte er mich: „Wer bist du? "Woher kommst du?“

Aussage des Gyani (Kabir)

Kaha Kabir hai naam hamara | tatvgyan dene aaye sansara ||

Satyapurush hai kul ka daata | hum vaka sab bhed bataata ||

Satyalok se ham chali aaye | jeev chhudaavan jag mein praktaay ||

Übersetzung: - Kabir Ji sagte, dass ich Garud erzählte: „Mein Name ist Kabir. Ich bin gekommen, um Tatvgyan, d. h. wahres spirituelles Wissen, an die gesamte Welt weiterzugeben. Ich komme aus Satyaloka, der Ewigen höchsten Wohnstätte. Ich bin in dieser Welt erschienen, um die Lebewesen aus der Falle von Kaal zu befreien. Satya Purush ist der Meister der Linie. Er nährt alles. Er ist der Wohltäter aller. "Ich werde sein gesamtes Geheimnis offenbaren.“

Garuds Aussage

Sunat bachan achambho mana | Satya Purush hai kaun bhagwana ||

Pratyakshdev Shri Vishnu kahaavae | dash autaar dhari dhari jaave ||

Übersetzung: - Kabir Ji erzählte: „Als Garud 'Satya Sahib' hörte, war er überrascht und fragte: „Wer ist dieser Gott? "Es ist klar aus dem…"

Page 225:-

****Geistiges Wissen, dass Shri Vishnu Gott ist. Er kommt nur zehnmal auf die Erde, indem er sich verkörpert.****

****Aussage des Gyani (Kabir)****

Tab ham kahya suno Garud sujana |

Param Purush hai Purush Purana || (Primordial)

Vah kabahu na marta bhaai | vah garbh se deh dharta naahin ||

Koti marey Vishnu bhagvana | kya Garud tum nahin jana ||

Jaka gyan bed batlaavaen | Ved gyan koyi samajh na paavaen ||

Jisne keenha sakal bistara | Brahma, Vishnu, Mahadev ka sirjanhara ||

Juni sankat vah nahin aave | vah to Saheb akshay kahaave ||

****Übersetzung:** Kabir Ji hat erklärt: „O, ehrenwerte Garud! Höre zu, dieser Satya Purush, der Höchste Gott, ist der Ewige Gott. Er stirbt nie, noch wird er aus einem Mutterleib geboren. O Garud! Weißt du nicht, dass Millionen von Vishnus gestorben sind? Der Param Akshar Purush, dessen Wissen in den Veden beschrieben wurde –**

niemand konnte dieses Wissen der Veden vollständig verstehen. Er, der alle Universen geschaffen hat und der Brahma, Vishnu und Shiva hervorgebracht hat, dieser Gott leidet nicht unter den Geburten in 84 Lakh Lebensarten. "Er wird der Unsterbliche genannt.“

****Aussage von Garuda****

Ram roop dhari Vishnu aya | jin Lanka ka mara raya ||

Purna Brahm hai Vishnu avinaashi | hai Bandi Chhod sab sukh raashi ||

Tetees koti devtan ki band chhudaayi | Purna Prabhu hain Ram Rai ||

****Übersetzung:** Garud sagte: „Vishnu Ji hat als Ram inkarnierte Form angenommen und Ravan, den König von Sri Lanka, getötet. Shri Vishnu ist der unsterbliche, vollkommene Gott. Er befreite dreiunddreißig (330 Millionen) Götter aus der Gefangenschaft von König Ravana. Er ist der Schatz aller Glückseligkeit, der Befreier von der Bindung (Bandi Chhod). "König Shri Ram ist der vollkommene Gott.“**

****Aussage des Gyani (Kabir)****

Tum Garud kaise kaho avinaashi |

Satya Purush bin katae na Kaal ki faansi ||

Ja din Lank mein kari chadaayi | naag faans mein bandhey Raghurai ||

Sena sahit Ram bandhaayi | tab tum naag ja maarey bhaai ||

Tab tere Vishnu bandhan se chhutey | yaaku poojae bhaag jaakae foote ||

Kabir aisi maya atpati, sab ghat aan adi |

Kis-kis kun samjhaayun, kooae bhang padi ||

****Übersetzung:** Kabir Ji erklärte: „Wie kannst du, Garuda, Vishnu als unsterblich bezeichnen? Ohne Satya Purush kann die Schlinge von Kaal nicht durchtrennt werden. Als die Schlacht in Lanka stattfand, war Raghu Rai (Ram) in der Schlinge der Nagas gefangen. Ram und sein Heer wurden gefesselt. Dann kommst du, Garud, um die Nagas zu besiegen. Nur dann wurde dein Vishnu aus der Gefangenschaft befreit. Wie kannst du einen solchen Preis bekommen, dessen Glück von den Sternen abhängt? Kabir sagt: Diese Illusion ist so außergewöhnlich und tief in allen Herzen verwurzelt. Wem soll ich das alles erklären? "Es ist, als ob jemand im Brunnen betrunken ist.“**

226 to 235

---

226 **Lebensweise (Jeene ki Raah)**

Übersetzung: Kabir Ji sagte: „O Garud Dev! Was veranlasst dich, Shri Vishnu Ji für unsterblich zu halten? Ohne Satya Purush (den Ewigen Gott) kann das Netz von Kaal, also die Bindung der Handlungen, nicht beendet werden. O Garud! Erinnere dich an den Angriff von Shri Ram Chandra auf Sri Lanka. Während der Schlacht wurden Shri Ram und seine gesamte Armee durch das Naagfaas (die Fesseln der Schlangen) verbunden. Du hast Shri Ram und die gesamte Armee aus den Fesseln der Schlangen befreit, indem du sie zerschnitten hast. Dann wurde dein Vishnu von der Fessel befreit. Du bist der Bandi Chhod (Befreier aus der Fessel) für Shri Ram und die Armee. Wer Shri Vishnu als Gott verehrt, ist äußerst unglücklich.“

Kabir Ji sagte mit bedrücktem Herzen: „Kaal Brahm hat mit seiner Täuschung jeden (ghat) Herzen mit Unwissenheit gefüllt. Wen soll ich beraten? Dies ist ein Problem, wie wenn jemand einen ganzen Zentner (100 kg) Cannabis in das Wasser eines Brunnens mischt. Wer das Wasser dieses Brunnens trinkt, wird berauscht. Wer von diesem Cannabis berauscht ist, hat einen ähnlich schwankenden Gang und spricht mit lallender Stimme. Ähnlich ist der Zustand der Menschen, die von Kaal Brahm in die Irre geführt wurden. Sie alle sagen, dass Shri Vishnu, Shri Shiv und Sri Brahma unsterbliche Götter sind. Sie seien die Schöpfer, Erhalter und Zerstörer von allem. "Es gibt keinen anderen Gott außer ihnen.“

Garuds Aussage:

Gyani Garud hai das tumhara | Tum bin nahin jeev nistara ||
Itna kah Garud charan liptaya | Sharan levon Avigat Raya ||
Kabahu naa chhodun tumhara sharna | Tum Sahab ho taaran tarna ||
Patthar buddhi par padey hai Gyani | Ho tum Purna Brahm liya ham jaani ||

Übersetzung:
Garud Ji sagte zu Kabir Ji: „O gelehrter Kabir Ji! Ich, Garud, bin dein Diener. "Ohne dich ist das Wohl einer Seele nicht möglich.“

Kabir Ji sagte zu Dharam Das Je: „Nachdem Garud dies gesagt hatte, klammerte er sich an meine Füße und sagte: ‚O Höchster Gott! Nimm mich in deine Zuflucht. Ich werde deine Zuflucht niemals verlassen. Du bist der wahre Erlöser, also der Geber der vollständigen Erlösung. O gelehrter Kabir Ji! Unser Verstand, das Bewusstsein aller Lebewesen, ist von Unwissenheit überwältigt. Nun bin ich mir bewusst geworden, dass du allein der Vollkommene Gott bist.‘“

Gyanis (Kabirs) Aussage:

Tab ham Garud kun paanch naam sunaya | Tab vaakun sanshay aaya ||
Yeh to pooja devtan ki data | Ya se kaise moksh vidhata ||
Tumto kaho doosra avinaashi | Va se katey Kaal ki faansi ||
Naib se kaise Saheb darhi | Kaise main bhavsagar tirahi ||

Übersetzung:
Dann sagte ich Garud die fünf Namen. Daraufhin kam ihm ein Zweifel.
Er fragte: „Diese Namen gehören doch zur Verehrung der Götter, o Geber! Wie kann durch diese Verehrung Erlösung erlangt werden?
Du sagst, dass es einen anderen Unvergänglichen gibt. Durch ihn soll die Schlinge von Kaal durchtrennt werden?
Wie kann durch den bloßen Namen der wahre Herr erlangt werden? "Wie kann ich den Ozean der Existenz überqueren?"“

227 Zusammenfassung von Kapitel Garud Bodh

Der Allmächtige Gott Kabir sagte zu Dharam Das, dass er auf Garuda Bitte hin ihm das Einweihungs Mantra der fünf Namen (Mantras) gewährt habe, die zur Verehrung der Götter und der Göttin Durga dienen, die in den im Körper geschaffenen Lotus Zentren präsent sind. Dann bekam Garud einen Zweifel und fragte: „O Gott! Du hast diese Mantras für die Verehrung der Götter gegeben. Aber du hast gesagt, dass Satya Purush der eigentliche unsterbliche Gott ist, getrennt von diesen. Er zerschneidet die Fesseln von Kaal. Wie wird durch die Verehrung dieser Götter die vollständige Erlösung erlangt werden? Diese sind Naib, das heißt untergeordnete Götter. Ihr Sahib, also ihr Meister, ist der Gott Kaal. Wie kann ein Sahib, also ein Meister, sich vor einem Naib, einem untergeordneten Gott, fürchten? "Das heißt, wie werden wir durch die Verehrung dieser Götter aus der Falle von Kaal entkommen können?"“

Gyani's (Kabir) Aussage

Sadhna ko pooja man jaano | sadhna koo majdoori maano ||
Jo kou aamr fal khaano chaahae | pehle bahutey mehnat karaave ||
Dhan hovae fal aamr khaavae | aamr fal Isht kahaave ||
Pooja Isht Pujya ki kahiye | aise mehnat sadhna lahiye ||
Yeh sun Garud bhayo aananda | sanshay sool kiyo nikanda ||

Bedeutung: - Garud sagte zum höchsten Gott Kabir Ji: „O Höchster Gott! Du hast das Namamantra dieser Götter gegeben. Das ist ihre Verehrung (Pooja). Du hast gesagt, dass diese Götter nur 16 Fertigkeiten (Kalaas) besitzen. Kaal hat tausend Fertigkeiten (Kalaas). Purna Brahm (Vollkommener Gott) ist der Höchste Gott mit unendlichen Fertigkeiten (Kalaas). Du hast auch in der 'Schöpfung der Natur' erwähnt, dass Kaal dich gestoppt hat. Die drei Götter Brahma, Vishnu und Shiva Ji stehen unter der Kontrolle von Kaal Brahm. O Höchster Gott! Wie kann der Sahib (Herr/Meister) sich vor dem Naib (Untergebenen) fürchten? Das heißt, Brahma, Vishnu, Shiva sind nur Untergebene von Kaal Brahm. Zum Beispiel, ein Naib Tahsildar ist ein untergeordneter Tahsildar. Wie kann sich ein Vorgesetzter vor einem Untergebenen fürchten? Die Bedeutung ist, dass die Götter Naib von Kaal Brahm sind. Du hast ihren Weg der Verehrung gegeben; du hast ihre Rezitation Mantras gegeben. "Wie können diese Naibs uns von ihrem Sahib (Meister - Kaal Brahm) befreien?“

Dann erklärte der Höchste Gott Kabir Ji den Unterschied zwischen Pooja (Verehrung) und Sadhna (religiöser Praxis), dass wenn jemand die Mango-Frucht essen möchte, die Mango sein verehrtes Objekt ist. Die Anstrengung, dieses verehrte Objekt zu erlangen, wird Sadhna (religiöse Praxis) genannt. Zum Beispiel, einer

muss sich abmühen, um Geld zu verdienen. Eine Mangofrucht wird mit diesem Geld gekauft und dann gegessen. Ebenso ist der vollkommene Gott unsere verehrungswürdige Gottheit. Das Rezitieren der Mantras der Götter ist unsere harte Arbeit (Arbeit). Indem wir den Reichtum der Bhakti, den wir nach dem Rezitieren der Mantras erhalten, Kaal Brahm überlassen und schuldenfrei werden, werden wir unsere verehrungswürdige Gottheit, also Gott Kabir (Kavirdev), erlangen.

Als Garud dies hörte, wurde er erfreut. Er erhielt auch den Beweis dafür, dass sein Guru der vollkommene Guru war, denn nur ein vollkommener Guru kann Zweifel auflösen. Garud nahm die Einweihung an. Der höchste Gott Kabir Ji hatte Garud im Treta Yuga in seine Zuflucht genommen.

Da er das Reittier von Vishnu Ji war und wiederholt dessen Größe hörte sowie einige Wunder sah, die von Shri Vishnu Ji vollbracht wurden, verringerte sich Garud Ji's Glaube an seinen Guru. Doch er wurde kein Guru Drohi (Verräter des Gurus). In einem zukünftigen Leben wird er wieder einen menschlichen Körper erhalten; dann wird der Höchste Gott Kabir Ji die Seele von Garud Ji in seine Zuflucht nehmen und ihn befreien.

Nachdem er die Einweihung erhalten hatte, beschloss Garud Ji, eine Diskussion über Wissen mit Brahma, Vishnu und Shiva zu führen. Garud Ji ging zu Brahma Ji und hielt eine Diskussion mit ihm.

„Garuds Aussage an Brahma“

Brahma kaha tum kaise aaye | kaho Garud mohe arthaay ||
Tab ham kaha suno niranjan poota | aaya tumhein jagaavan soota ||
Janm-maran ek jhanjhat bhaari | purna Moksh karaao tripurari ||

Übersetzung: – Nachdem Garud die Einweihung vom Höchsten Gott Kabir erhalten und die Geschichte der Schöpfung der Welt gehört hatte, wurde er völlig überzeugt, dass, wenn das Wissen in den Puranas und den Veden mit dem Wissen von Kabir Ji übereinstimmt, dann kann auch das restliche Wissen nicht falsch sein.

Niemand außer dem Schöpfer, also dem höchsten Gott, kann das Wissen über die Schöpfung der Natur offenbaren. Dies ist kein Weiser, sondern der Höchste Gott selbst.

Mit diesem Gedanken begab sich Garud Ji in die Welt (Lok) von Shri Brahma Ji, da Brahma Ji als der Kenner der Veden gilt.

Brahma fragte nach dem Grund für den Garuda -Besuch: „Sag, Garud, was hat dich hierher gebracht?“

Garud erklärte den Grund und sagte: „Oh, Sohn von Jyoti Niranjan, also Brahma! Höre den Grund meines Besuchs. Ich bin gekommen, um dich zu wecken, also dich durch Tatvgyan zu warnen, da du im Dunkel der Unwissenheit schläfst. Es gibt eine schwere Krise von Geburt und Tod. "Befreie dich vollständig.“

229 Zusammenfassung von Kapitel Garud Bodh

„Brahmas Aussage“

Hamra koyi nahin janm data | keval ek hamari mata ||
Pita hamara nirakar jaani | ham hain purna saarangpaani ||
Hamra maran kabahu nahin hovae | kaun agyan mein pakshi sovae ||
Tabahi Brahma vimaan mangava | Vishnu, Brahma ko turant bulava ||
Gaye vimaan dono pasa | pal mein aan viraaje pasa ||
Indra Kuber Varun bulaaye | tetis crore devta aaye ||
Aaye rishi muni aur naatha | siddh sadhak sab aa jata ||
Brahma kaha Garud neend mein bolae | kori jhooth kufar bahu tolae ||
Kah koyi aur hai sirjanhara | janm-maran bataavae hamara ||
Taatey main yeh majlis jodi | Garud ke man kya baataan daudi ||
Rishi muni anubhav batata | Brahma, Vishnu, Shiv vidhata ||
Nirgun sargun yehi ban jaavae | kabahu nahin maran maen aavae ||

Brahma sagte: „O Garud! Wir haben weder Geburt noch Tod. Wir haben keine Eltern. Wir haben nur eine Mutter. Unser Vater ist formlos. Wir sind der vollständige Gott. (Saarang bedeutet Bogen, Paani bedeutet Hand; die Menschen in diesem Kaal Loka nennen jemanden, der einen Bogen in der Hand hält, Gott.) O Vogel Garuda! Du schläfst im Tiefschlaf der Unwissenheit. Höre zu! "Wir werden niemals geboren und sterben nicht.“

In diesem Moment ließ Brahma ein Fluggerät holen und befahl dem Piloten, Vishnu und Shiva zu bringen. Das Fluggerät brachte beide innerhalb einer Sekunde. Zusammen mit ihnen rief Brahma auch dreiunddreißig Millionen (330 Millionen) Halbgötter, den König der Halbgötter, Indra, den Gott des Reichtums, Kuber, und Varun, den Gott des Wassers. Achtundachtzig Tausend Seher, neun Nathas, vierundachtzig Siddhas – alle wurden gerufen. Eine gesamte Versammlung wurde einberufen.

Brahma sagte: „Garud spricht solche Dinge, als ob jemand im Schlaf murmelt. Er erzählt nur Lügen. Er sagt: ‚Ihr – Brahma, Vishnu und Shiva – seid in Geburt und Tod. Es gibt einen Gott außer euch, der der Schöpfer der Natur ist.' " Deshalb habe ich diese Versammlung einberufen, um zu besprechen, welche Art von Gedanken Garud in den Sinn kommt."

Brahma Ji sagte, dass alle Weisen und Seher (Verehrer) aus ihrer Erfahrung berichten, dass Brahma, Vishnu und Shiva die Götter sind, die die Welt erschaffen haben. Sie führen selbst eine göttliche Handlung aus, indem sie (nirgun) formlos und (sagun) manifestiert in Form werden. Sie sterben niemals.

230 Lebensweise (Jeene ki Raah)

„Vishnu's Aussage“

Pakshiraj yeh kya man mein aayi | paap lagae banaa aalochak bhaai ||
Hamse aur kaun badera data | hamhae karta aur chauthi mata ||
Tumri mati agyan harleeni | ham hain purna kartaar teeni ||

Übersetzung: – Vishnu sagte: „O König der Vögel, Garud! Wie kam dir dieser falsche Gedanke, dass wir geboren werden und sterben? Du bist der Kritik verfallen. Wer ist ein größerer Gott als wir? Wir drei und die vierte, die Mutter, sind allein die Schöpfer dieser Welt. Unwissenheit hat deinen Verstand überwältigt. Du behauptest, dass jemand anderes der Schöpfer der Natur sei. Wir drei sind der vollkommene Gott. "Wir sind die Schöpfer der Natur.“

„Mahadevs Aussage“

Kah Mahadev pakshi hai bhola | hriday gyan in nahin tola ||
Brahma banaavae Vishnu paalae | ham sabka ka kartey kaalae ||
Aur bataa Garud agyani | rishi bataavae tum nahin maani ||
Chalo mata se poochae baata | nirnay karo kaun hai vidhata ||
Sabne kaha sahi hai baani | nirnay karegi mata raani ||
Sab uth gaye mata paasa | aapan samasya kari prakasha ||

Übersetzung: – Mahadev, also Shivji, sagte: „Dieser Vogel ist unschuldig. Er spricht, ohne sein Wissen zu analysieren. Brahma erschafft Lebewesen, Vishnu erhält sie, und ich zerstöre sie. O unwissender Garud! "Sage uns, wer sonst noch der allmächtige Gott ist?"“ Shri Shivji sagte zur anwesenden Versammlung: „Lasst uns Mutter Durga fragen, damit sie endgültig bestimmt, wer der vollkommene Gott ist.“ Alle stimmten der Meinung von Shivji zu. Sie sagten: „Du hast recht. "Die Muttergöttin wird das Urteil fällen.“ Alle Anwesenden standen auf, gingen zur Muttergöttin und erklärten ihr Problem.

„Aussage der Mutter“

Kaha mata Garud batao | aur karta hai kaun samjhaao ||

Übersetzung: – Die Muttergöttin fragte nur Garud: „Du sagst uns, wer der Schöpfer der Welt ist, wenn nicht diese?“

„**Aussage von Garud“**

Maat tum jaanat ho saari | sachch bataa kahey nyaakari ||
Sabha mein jhoothi baat banaavae | vaka vansh samoola jaavae ||
Main suna aur aankhon dekha | karta avigat alag vishesha ||
Jahan se janm hua tumhara | vah hai sabka sarjanhara ||
Ved jaka nit gun gaavaen | keval vahi ek amar bataavae ||

231 Zusammenfassung von Kapitel Garud Bodh

Marhein Brahma Vishnu Naresha | mar hain sab Shankar Shesha ||
Amarpurush sat pur rehta | apne mukh satya gyaan vah kehta ||
Ved kahey vah prithivi par aavae | bhoole jeevan ko gyan batlaavae ||
Kya ye jhoothe shastra saare | tum vyarth ban baithe sirjanhaare ||
Maan badaayi chhodo bhaai | taaki bhakti karey amrapur jaai ||
Mata kehna saachi bata | bataao Devi hai kaun vidhata ||

Garud sagte: „O Mutter! Du weißt alles. Ein Richter sollte die Wahrheit sprechen. "Wenn ein Richter in der Versammlung eine Lüge erzählt, dann ist es Gottes Regel, dass sein/ihr Geschlecht vernichtet wird.“ Garud sagte weiter: „O Mutter! Der höchste Gott, der auch dich erschaffen hat, ist der Schöpfer von allem. Ich habe mit meinen eigenen Augen gesehen und von Tattva Darshi gehört. Dieser Schöpfer ist göttlich, (avigat) unergründlich und besonders. (Avigat bedeutet, dessen Geheimnis verborgen ist). Er ist anders. Seine Herrlichkeit wurde am meisten in den Veden erwähnt. In den Veden wird er als der einzige Unsterbliche beschrieben. Brahma, Vishnu und Shiva werden sterben. Der unsterbliche Gott lebt in Satyaloka (Ritdhama). Er selbst erscheint auf der Erde und beschreibt das wahre spirituelle Wissen in den Worten, die aus seinem Mund gesprochen werden. Er macht tugendhafte Verehrer, die durch Unwissenheit vom wahren Pfad der Bhakti abgekommen sind, auf den wahren Weg aufmerksam. All dies ist offensichtlich. Sind all diese Schriften falsch? O drei Götter! Ihr seid falsche Schöpfer. O Brüder (Brahma-Vishnu-Shiva)! Verzichtet auf Eitelkeit und Überlegenheit und sorgt für das Wohl eurer Seele. "Verehrt diesen vollkommenen Gott.“ Garud blickte zur Mutter und bat: „O Mutter! Sage die Wahrheit. "Wer ist der Schöpfer des Universums?"“

"Aussage der Mutter (Durga)"

Mata kah suno re poota | tum jogi teeno avdhoota ||
Bhakti kari naa malik paay | apne ko tum amar bataaye ||
Veh karta hai sabse nyara | ham tum sabka sirjanhara ||
Garud kahat hai sachchi baani | aise bachan kaha Mata raani ||
Sab uth gaye apne asthana | saach bachan kaahu nahin mana ||

Übersetzung: - Muttergöttin Durga sagte zu Brahma, Vishnu und Shiva: „O Söhne! Hört zu! Ihr drei seid selbst nur Verehrer. Ihr habt keine wahre Bhakti praktiziert. Ihr beschreibt euch selbst als unsterblich, weil ihr Gott nicht gefunden habt. Der Schöpfer dieser Natur ist anders als alle. Er allein hat eure und unsere Seelen erschaffen. Als

Mutter sagte dies, alle Mitglieder der Versammlung und Brahma, Vishnu, Mahesh standen auf und gingen an ihre jeweiligen Orte, aber sie hielten die Worte der Mutter nicht einmal für wahr.

"**Garuds Aussage"**
Brahma Vishnu mohe bulaya | Mahadev bhi vahan baith paya ||
Teeno kahey koyi do pramana | tab ham tohe sacha jana ||
Main kaha gunga gud khaavae | dujey ko swaad kya batlaavae ||
Main jaat hun Satguru pasa | la pramaan karu bhram vinasha ||
Tridev kahein lo pariksha hamari | purna karein teri asha saari ||
Hamhi maarein hamhi bachaavaen | ham rahat sadaa nirdaavain ||
Garud kaha ham karein pariksha | tum purna to loon tumhari deeksha ||
Uda vahan se Guru paasey aaya | sab vritaant kah sunaya ||

Shri Brahma, Shri Vishnu und Shri Shiv riefen Garud Ji in Shri Vishnu Lok und sagten: „O Garud! Gib uns einige Beweise dafür, dass es eine allmächtige Macht über uns gibt. Erzähle uns eine Erfahrung. "Dann werden wir deine Aussage als wahr anerkennen.“

Garud Ji sagte: „So wie ein stummer Mensch, der Jaggery isst, seinen Geschmack niemandem erklären kann. Er kann nur selbst seine Freude daran empfinden. Er erscheint glücklich. Ebenso kann ich meine Erfahrung nicht mit euch teilen. Ich habe das wahre spirituelle Wissen von meinem Satguru gehört, und ich habe den vollständigen Gott mit meinen eigenen Augen gesehen. Nur Satguru kann euch Gott sehen lassen. Ich werde zu meinem Satguru gehen. "Ich werde einige Beweise mitbringen, um euch davon zu überzeugen, damit euer Zweifel aufgelöst werden."

Die drei Götter sagten: „Prüf uns. Wir werden alle deine Wünsche erfüllen. Wir sind es, die erschaffen werden. Wir sind es, die alle erhalten. Wir sind es, die töten. Wir allein retten vor dem Tod. Wir drei sind völlig unabhängig. "Wir können tun, was wir wollen.“

Garud Ji sagte: „Ich werde euch prüfen. "Wenn ihr euch als vollständiger Gott erweist, werde ich euer Schüler.“

Garud flog von dort und kam zu Satguru Kabir Ji. Kabir Ji war zu dieser Zeit in der Erscheinung von Jogjit manifestiert. Er erzählte die gesamte Begebenheit Jogjit Ji (Kabir Ji).

„Sat Gurus (Kabir's) Aussage“

Garud suno bang desh ko jaao | Baalak marega kaho use bachaao ||
Din teen ki aayu shesha | karo jeevit Brahma Vishnu Mahesha ||
Fir ham paas aana bhai | ham baalak ko devaen jivaayi ||

Bang desh mein Garud gayo, baalak liya saath |
Trideva se arj kari, jeevan de baalak karo sunaath ||

Übersetzung:
Kabir Ji sagte: „O Garud! Geh ins Land ‚Bang'

233 Zusammenfassung von Kapitel Garud Bodh

(derzeit Bangladesch). Dort hat ein Junge nur noch drei Tage zu leben. Er wird sterben. Bring diesen Jungen zu Brahma, Vishnu und Mahesh. Bitte sie, ihn wiederzubeleben. Sie werden nicht in der Lage sein, ihn ins Leben zurückzubringen. Dann bring diesen Jungen zu mir. "Ich werde ihn wiederbeleben."

Gemäß dem Befehl seines Sat Gurus nahm Garud Ji diesen Jungen aus dem Land Bang und ging zu den drei Göttern. Er bat sie: "Erhöht das Alter dieses Jungen und gebt ihm mehr Leben, dann werde ich akzeptieren, dass ihr der allmächtige Gott seid."

„Aussage der Tridev“

Dharmraj par hai lekha sara | baasey jaane sab vichara ||
Garud aur baalak saarey | gaye Dharmraj darbaarey ||
Dharmraj se aayu jaani | din teen shesh bakhaani ||
Yaaki aayu badae naahin | mrityu ati niyade aayi ||
Tridev kahan aaye raakho laja | ham kya mukh dikhaavein Dharmraja ||
Dharm kah aapan aayu de bhaai | to baalak ki aayu bad jaayi ||
Chaley teeno nahin paar basaayi | baney baithe the samrath raai ||
Sun Garud yeh satya hai bhaai | aayi mrityu na taali jaayi ||

Übersetzung:
Die drei Götter sagten, dass Dharamraj das Konto über Geburt und Tod aller Lebewesen führt. Lasst uns mit ihm sprechen. Garud, der Junge und die drei Götter gingen in das Büro von Dharamraj (Richter von Kaal Brahm) und fragten, wie viel Lebenszeit dem Jungen noch blieb. Sie erfuhren, dass ihm nur noch drei Tage blieben. Dharmaraj sagte, dass der Junge bald sterben wird. Sein Leben kann nicht verlängert werden. Die drei Götter sagten zu Dharamraj: „O Dharmaraj! Wir sind in dein Gericht gekommen. Bewahre wenigstens unser Ansehen. Verlängert das Leben dieses Jungen. "Wie sollen wir in dieser Welt Ehre erlangen?“ Dharamraj sagte: „Wenn einer von euch sein Leben gibt, dann wird er sterben und das Leben des Jungen wird verlängert.“ Garud berichtete, dass die drei Götter, die behaupteten, ungeboren und allmächtig zu sein, bei diesen Worten aufstanden und gingen. Die drei gingen fort und sagten: „O Garud! "Es ist wahr, dass der Tod eines Menschen, der zum Sterben bestimmt ist, nicht verhindert werden kann.“

Garud's Aussage

Samrath mein gun aisa bataya | aayu badaave aur amar karvaya ||
Ab main jaaun Samrath paasa | baalak bachne ki poori aasha ||
Gaya Garud Kabir ki sharna | daya karo ho Sahib jarna (Glaube) ||

Übersetzung: - Garud sagte: „Es wird gesagt, dass der allmächtige Gott diese Kraft hat, dass Er das Alter des Verehrers verlängert und beendet

die Geburt und den Tod für immer, macht einen unsterblich. Jetzt werde ich zum allmächtigen Gott gehen. "Ich habe die volle Hoffnung, den Tod dieses Jungen abzuwenden." Als er dies sagte, brachte Garud den Jungen nach Hause und ging zu Supreme God Kabir und sagte: „O Gott! "Erweise Gnade, indem du das Kind wiederbelebt, damit die Menschen an deine Fähigkeit glauben können."

„Kabir Sahabs Aussage“

Suno Garud ek amar baani | yeh amrit le baalak pilaani ||
Jeevae baalak umar bad jaavae | jag bichre baalak nirdaavae ||
Baalak lana mere paasa | naam daan kar Kaal vinasha ||
Jaisa kaha Garud ne keenha | baalak kun ja amrit deena ||
Le baalak turant hi aaye | Satguru se deeksha paaye ||
Aashirvad diya Satguru Swami | daya kari Prabhu antaryami ||
Badla Dharmraj ka lekha | Brahma Vishnu Shiv aankhon dekha ||
Gaye fir Dharmraj darbara | lekha fir dikhaau tumhara ||
Dharmraj jab khata khola | achraj dekh mukh se bola ||
Parmeshwar ka yeh khel nirala | uska kya karat hai kala ||
Vo samrath raakhanhara | vaney lekh badal diya sara ||
Sau varsh yeh baalak jeevae | bhakti gyaan sudha ras peevae ||
Yeh bhi lekh isi ke maahin | aankhon dekho jhoothi naahin ||
Dekha lekha teeno deva | acharaj huya kahun kya bheva ||
Boley Brahma Vishnu Mahesha | Param Purush hai koyi vishesha ||
Jo chaahe vah Malik karsi | vaaki sharan fir kaise marsi ||
Pakshiraj tum saachey paaye | naahak ham magaj pachaaye ||
Karo tum jo maan man tera | tumahara Garud bhaag badera ||
Purna Brahm Avinaashi data | sachch mein hai koyi aur Vidhata ||
Itna keh gaye apne dhama | Garud aur baalak kari pranama ||
Bhakti kari baalak chit laayi | Garud aru baalak bhaye Guru bhaai ||
Dharmdas yeh Garud ko bodha | ek-ek vachan kaha main sodha ||Der Supreme God Kabir gab Garud etwas Wasser aus seinem Krug und sagte: „Dies ist Nektar Wasser. Gib es dem Jungen zu trinken. Wenn er es trinkt, wird er den Wunsch verspüren, die Einweihung zu nehmen. Der Druck von Kaal wird verschwinden. Dann bringe diesen Jungen zu mir und lasse ihn von mir einweihen. "Sein bevorstehender (Kaal) Tod wird beseitigt."

Garud befolgte den Befehl des Satguru. Er gab dem Jungen den Nektar zu trinken. Dadurch entwickelte er einen intensiven Wunsch, die Einweihung zu nehmen. Garud brachte das Kind zum Satguru und ließ es einweihen. Gott beschützte das Kind mit seiner Gnade und seinem Segen. In genau diesem Moment wurde die Schrift in

235 **Zusammenfassung des Kapitels Hanuman Bodh**

Das Konto von Dharamraj wurde geändert. Die drei Götter selbst sahen dies, als sie zum Gerichtshof von Dharamraj gingen. Dharmaraj las es vor und zeigte es auch, worin geschrieben stand, dass dieser Mensch nun hundert Jahre lang leben und auch Bhakti tun wird. Sein Alter wurde vom vollkommenen Gott erhöht. Dharmaraj las es vor, und Brahma, Vishnu und Shiva sahen es mit ihren eigenen Augen. Als sie dies sahen, waren sie erstaunt, wie das geschehen konnte. Selbst Dharamraj war überrascht, als er es sah, und sagte: „Dies ist eine göttliche Tat des Höchsten Gottes. Was kann Kaal, das heißt Kaal Brahm, ihm antun? Die vom Kaal Brahm bestimmte Todeszeit wurde durch den Befehl des Höchsten Gottes aufgehoben. Dieser andere allmächtige Gott ist der Retter der Lebewesen. Er hat alle alten Schriften in meinem Buch geändert. Dieses Kind wird nun hundert Jahre lang leben und auch Bhakti tun. Dies ist ebenfalls darin geschrieben. Ich lüge nicht. "Ihr könnt es selbst sehen.“

Als sie es mit ihren eigenen Augen sahen, sagten Brahma Ji, Vishnu Ji und Shivji: „Das ist erstaunlich. Tatsächlich gibt es einen anderen Höchsten Gott. Er kann tun, was immer er will. Wie kann eine Person, die in seine Zuflucht gegangen ist, sterben? O König der Vögel, Garud! Deine Aussage hat sich als wahr erwiesen. Wir haben uns umsonst mit dir gestritten. Du kannst tun, was immer du möchtest. O Garud! "Du bist sehr glücklich.“

Nachdem sie dies gesagt hatten, gingen die drei in ihre jeweiligen Wohnstätten. Garud und der Junge verneigten sich vor ihnen und vor Dharmaraj.

Kabir Ji sagte zu Dharam Das Ji, dass auf diese Weise dieser Junge und Garud beide Guru-Brüder wurden. O Dharam Das! Dies ist die Geschichte davon, wie Garud in die Zuflucht genommen wurde, das heißt, Garud Bodh.

Wer war der Guru von Shri Hanuman Ji? Bitte lesen Sie die Zusammenfassung von "Kabir Sagar", Kapitel "Hanuman Bodh":

Zusammenfassung des. Kapitels Hanuman Bodh

In Kabir Sagar befindet sich auf Seite 113 das zwölfte Kapitel „Hanuman Bodh“.

In diesem Kapitel der Kabir Sagar gibt es einen Bericht darüber, wie Hanuman Ji, der Sohn des Windgottes, in die Zuflucht aufgenommen wurde. Dharam Das Ji stellte eine Frage:

„O Höchster Gott Kabir Bandi Chhod Ji! "Hast du auch die tugendhafte Seele Hanuman Ji getroffen, der der Sohn des Windgottes ist?"“

Antwort (des Höchsten Gottes Kabir Ji): – Ja.

Frage (von Dharam Das Ji): – O Prabhu! Hat er dich auch akzeptiert

Wissen? So wie ich hatte auch er festes Vertrauen in Shri Ram alias Vishnu ji. Ihn in deine Zuflucht zu nehmen, ist wie die Sonne im Westen aufgehen zu lassen.

Antwort (von dem höchsten Gott Kabir Ji): - Der höchste Gott Kabir Ji erzählte Dharam Das von der Aufnahme des Sohnes des Windgottes, Hanuman Ji, in seine Zuflucht. Bitte lesen Sie eine kurze Beschreibung, wie der höchste Gott Kabir Ji Hanuman Ji in seine Zuflucht nahm und die Ramayana, übersetzt von Rampal Das:

Es gibt eine Episode im heiligen Buch Ramayana, in der ein König namens Bali lebte. Sein Bruder war Sugreev. Aus einem bestimmten Grund vertrieb Bali seinen Bruder Sugreev aus seinem Königreich und hielt Sugreev's Frau in seiner Gefangenschaft als Ehefrau. Enttäuscht wanderte Sugreev in einem fernen Land umher. Er sah Hanuman Ji, der auf einem Berg saß und Ram-Ram chante. Beide wurden Freunde. Sugreev teilte Hanuman Ji sein Leid mit. Hanuman Ji versprach, dem Flüchtling Sugreev zu helfen. Sugreev erzählte Hanuman Ji, dass Bali eine solche übernatürliche Kraft habe, dass, wenn jemand mit ihm kämpft, die Hälfte der Kraft dieser Person in Bali übergeht. Als er dies erfuhr, schwieg auch Hanuman Ji. Er gab die Idee auf, mit Bali zu kämpfen.

Zu dieser Zeit war König Dashraths Sohn Ramchandra im Exil. Seine Frau Sita und sein Bruder Laxman hatten ihn ebenfalls in den Wald begleitet. Sri Lankas König Ravana's Schwester Swarup Nakha sah Laxman und schlug ihm vor, sie zu heiraten. Laxman sagte, dass er bereits verheiratet sei. (Laxman's Frau hieß Urmila.) Als Swarup Nakha ihn wiederholt bat, sie zu heiraten, wurde Laxman, die Inkarnation von Sheshnag, wütend und schnitt ihr die Nase ab. Swarup Nakha erzählte ihrem Bruder Ravan ihre Leidensgeschichte und gab die vollständige Adresse an.

Um sich zu rächen, plante Ravan die Entführung von Rams Frau Sita. Als verkleideter Weiser entführte Ravan mit der Hilfe seines Onkels Marich Sita.

Auf der Suche nach Sita wanderten Shri Ram und Laxman durch die Wälder. Zu dieser Zeit trafen sie Shri Hanuman und Shri Sugreev. Sie stellten sich gegenseitig vor. Sugreev erzählte Shri Ram sein Leid. Shri Ram Chandra stellte eine Bedingung auf: „Wenn ich dir dein Königreich zurückhole, dann musst du mir bei der Suche und Rückkehr von Sita helfen." Der Deal wurde abgeschlossen. Shri Ram Chandra Ji tötete Bali hinter einem Baum und krönte Sugreev. Sugreev behielt sein.

Page :-237

Später wurden wir in alle vier Richtungen geschickt, um Sita Ji zu suchen. Ein Vogel namens Jatayu erzählte Shri Ram: „Der König von Lanka, Ravan, hat Mutter Sita entführt. "Als ich versuchte, meine Mutter vor ihm zu retten, hat er mir die Flügel abgeschnitten.“ Shri Ram machte Hanuman zu seinem Boten, um Ravan zu überreden, Sita zurückzugeben. Um Sita zu überzeugen, gab Shri Ram Hanuman seinen Ring, auf dem „Shri Ram“ geschrieben stand. Mit diesem Ring konnte Sita Hanuman vertrauen, dass dieser von Shri Ram geschickt wurde.

Hanuman nahm den Ring von Shri Ram und flog durch den Himmel nach Sri Lanka. Ravan hatte einen Naulakha-Garten. Der Dämon Ravana hatte Sita dort gefangen gehalten. Hanuman ji überzeugte Mutter Sita, indem er ihr den Ring gab. Sita ji erzählte Hanuman ji alle Grausamkeiten, die der Dämon Ravan ihr antat. Sita Ji nahm ihr Armband (Hochzeit Armband) von ihrer Hand und gab es Hanuman ji. Sie sagte: „Bruder! "Wenn du dieses Armband Shri Ram zeigst, wird er dir glauben, dass du erfolgreich Sita gefunden hast.“

Sita weigerte sich, mit Hanuman zu gehen, indem sie sagte: „Ich werde nicht mit dir gehen.“ Hanuman äußerte den Wunsch, Früchte zu essen. Sita sagte: „Bruder! Wenn einige Früchte auf den Boden gefallen sind, kannst du sie essen. "Aber selbst ich habe keine Erlaubnis, Früchte von den Bäumen zu pflücken.“ Verärgert darüber, brach Hanuman Ji zuerst den Baum. Dann aß er reife Früchte. Danach warf er diesen Baum ins Meer. Auf diese Weise zerstörte Hanuman ji Ravens Naulakha-Garten und warf die Bäume ins Meer.

Der König von Lanka, Ravan, Band Hanuman, Kleider und Baumwolle an den Schwanz und zündete ihn an. Hanuman setzte mit der Flamme an seinem Schwanz Ravens Lanka in Brand. Danach flog Hanuman Ji durch den Himmel, überquerte den Ozean und landete auf einem Hügel. Es war Morgen. Der Wasserbehälter auf dem Hügel war mit reinem Wasser gefüllt. In der Nähe gab es einen Garten mit fruchttragenden Bäumen. Hanuman ji hatte Hunger. Er dachte daran, ein Bad zu nehmen.

Er legte das Armband auf einen Felsen. Während er badete, hatte Shri Hanuman ein Auge auf das Armband gerichtet. Ein Langur-Affe kam, nahm das Armband und lief weg. Hanuman ji machte sich Sorgen, dass der Affe das Armband ins Meer werfen könnte. All seine harte Arbeit würde umsonst sein. Nun war auch der Weg nach Lanka verschlossen. In einer seltsamen Unruhe folgte Hanuman mit dem Affen. Vor seinen Augen legte der Affe das Armband in einen Topf, der vor der Hütte eines Weisen stand, und lief weiter. Hanuman ji atmete erleichtert auf.

Page:-238

Er schaute in den Topf, um das Armband herauszunehmen, und sah, dass es mehrere identische Armbänder im Topf gab. Hanuman ji geriet erneut in Schwierigkeiten. Er nahm die Armbänder heraus und prüfte sie; er konnte keine Unterschiede feststellen. Welches Armband ist unser? Vielleicht nehme ich das falsche Armband, und Shri Ram würde sagen, dass dies nicht Sitas Armband ist. Meine Bemühungen waren umsonst. Ein Weiser, der vor der Hütte saß, lächelte, als er Hanuman in Not sah. Der Weise sagte: „Komm, Sohn des Windgottes! "In welchem Kummer bist du?""

Hanuman ji sagte: „Weiser! Der König von Lanka, Ravan, hat die Frau von Shri Ram Chandra ji, Sita, entführt. "Ich habe ihren Aufenthaltsort herausgefunden." Der Weise fragte: „Von welchem Ramchandra sprichst du?" Hanuman ji war erstaunt und dachte: ‚Ist dieser Weise bei Verstand oder unter dem Einfluss von Cannabis?' Hanuman ji fragte: „Oh weiser! "Gibt es viele Rams?"" Der Weise sagte: „Ja, es hat viele Rams gegeben, und in Zukunft werden sie weiterhin geboren werden und sterben."

Hanumanji mochte das Verhalten des Weisen nicht, hielt es jedoch auch nicht für angemessen, mit ihm zu streiten. Der Weise sagte: „Iss Früchte. Ich werde Essen zubereiten. "Iss, du bist müde; ruhe dich aus." Hanuman ji sagte: „Weiser! Ich habe meinen ganzen Frieden verloren. Mutter Sita hatte mir ein Armband gegeben. Ohne dieses Armband wird Shri Ram Chandra nicht glauben, dass Sita gefunden wurde. Ich hatte das Armband auf den Felsen gelegt, während ich badete. Ein Affe hat es in den Topf gelegt. Ich kann nicht erkennen, welches das eigentliche Armband ist. "Alle Armbänder erscheinen mir gleich."

Der Höchste Gott Kabir Ji in der Form des Weisen sagte: „Oh Liebling des Windgottes! "Du kannst irgendein Armband nehmen; es gibt keinen Unterschied." Und er sagte: „So viele Armbänder in diesem Topf sind, so oft hat der Sohn von Dashrath, Shri Ram, im Exil gelebt, wurde Sita entführt und von Hanuman gesucht." Hanuman ji sagte: „Weiser! Ich akzeptiere, was du sagst, aber sage mir eines. Ich frage dich, jedes Mal, wenn Sita entführt wird, Hanuman ihren Aufenthaltsort findet, ein Armband bringt, und ein Affe das Armband in den Topf legt, das Armband im Topf bleibt, "Was nimmt Hanuman dann mit?""

Weiser Muninder Ji sagte: „Ich habe diesen Topf gesegnet, dass jeder Gegenstand, der hineingeht, vervielfältigt wird." Mit diesen Worten legte man eine Tonschale in den Topf; eine identische Tonschale entstand. Weiser Muninder sagte: „Oh Hanuman! Nimm ein Armband. "Du wirst keine Probleme haben." Hanuman ji hatte keine andere Wahl.

Ein Armband aus dem Topf nehmen, flog Hanuman ji davon.
Hanuman ji übergab das Erinnerungsarmband von Sita ji an Shri Ram Chandra ji und erzählte alles, was Mutter Sita gesagt hatte. Shri Ram Chandra ji wurde emotional, als er das Armband sah. Er umarmte Hanuman ji. Ramchandra ji sagte: „Oh Heiliger! Wie werde ich deinen Gefallen

jemals zurückzahlen können? Du hast eine äußerst schwierige Aufgabe für mich erfüllt, indem du dein Leben in Gefahr gebracht hast. Dieses Armband gehört nur Sita. Jetzt werde ich eine Versammlung einberufen. "Lasst uns das weitere Vorgehen planen.“

Es wurde beschlossen, eine Brücke über den Ozean zu bauen. Nal-Neel hatte durch den Segen von Weiser Muninder die Fähigkeit, dass, wenn sie mit ihren Händen einen Gegenstand ins Wasser legten, dieser nicht unterging. Welche Gegenstände auch immer – z. B. Steine, Bronze, Krüge usw. – Sie legten sie schwammen auf dem Wasser. Zu jener Zeit, aus Stolz und dem Wunsch nach Lob, erwähnte Nal-Neel nicht den Namen ihres Gurus, des Weißen Muninder. Dadurch verlieren sie diese Fähigkeit.

Ramchandra ji und alle anwesenden Krieger, einschließlich Hanuman, waren verzweifelt. Shri Ram stand ununterbrochen drei Tage lang knietief im Wasser und bat den Ozean, Platz zu machen, aber der Ozean gab nicht nach. Dann sagte Shri Ram zu Laxman: „Nimm meinen Agni-Pfeil heraus. "Eine Person, die nur die Sprache der Schläge versteht, kann nicht durch Worte beraten werden.“

Sofort nahm der Ozean die Form eines Brahmanen an, trat vor Shri Ram mit gefalteten Händen und sagte: „Herr! Eine ganze Welt ist in mir angesiedelt. Bitte begehen Sie keine Sünde. "Tun Sie etwas, damit Ihre Arbeit erledigt wird und niemandem Schaden entsteht.“

Es gibt zwei Soldaten in Ihrer Armee namens Nal und Neel. Sie haben einen Segen von ihrem Guru Ji erhalten. Selbst Steine können durch ihre Hände auf mir schwimmen. Nal und Neel wurden gebeten, ihre Fähigkeit zu demonstrieren, indem sie einen Stein ins Wasser legten. Nal und Neel dachten daran, sich selbst zu verherrlichen, und erinnerten sich nicht an ihren Guru. Infolgedessen entzog Weiser Muninder Ji ihre Fähigkeit, und die Steine sanken. Der Ozean erklärte ihnen ihren Fehler.

Dann erinnerten sich Nal und Neel an ihren Guru ji. Shri Ram Chandra ji erkannte auch, dass, wenn der Guru seinen Schülern Kraft geben kann, er auch meine Arbeit erledigen kann. Shri Ramchandra ji war eine Inkarnation von Vishnu ji. Shri Vishnu ist der Sohn von Kaal Niranjan. Als der höchste Gott Kabir Ji zum ersten Mal in Kaal's Lok (Welt) kam, hatte Jyoti Niranjan zunächst gestritten.

Mit dem höchsten Gott; als er nichts tun konnte, fiel er Ihm zu Füßen, bat um Vergebung und erhielt einige Segnungen. Eine davon war, dass mein Teil Vishnu in Treta Yuga im Haus von König Dashrath unter dem Namen Ramchandra geboren wurde; er wird ins Exil geschickt. Seine Frau Sita wird bei ihm sein. Ein Dämon wird sie entführen und in die Stadt Lanka bringen. Dann will Ramchandra eine Brücke über den Ozean bauen wollen, aber er wird es nicht schaffen. Bitte baue du diese Brücke.

Der zweite Segen, den er suchte, war, dass Vishnu selbst in der Dwapara-Yuga-Zeit als Krishna geboren wurde. Nach seinem Tod wurde ein Tempel am Ufer eines Ozeans in der Stadt Jagannath gebaut. Der Ozean wird nicht zulassen, dass er gebaut wird. Bitte beschütze diesen Tempel vor dem Ozean. Der höchste Gott Kabir Ji hat gesagt: „Ich werde es tun.“

Um genau dieses Versprechen zu erfüllen, erschien der Höchste Gott Kabir Ji in der Form des Weisen Muninder auf Setuband und markierte auf seinem Weg mit seinem Stock eine Linie um den Berg. Nal und Neel erkannten ihren Guru Ji aus der Ferne und sagten: „Unser Guru Ji ist gekommen.“ Shri Ram Chandra ji schilderte sein Problem dem Weisen Muninder ji und bat höflich um einen Segen für die Erfüllung seiner Aufgabe. Der höchste Gott sagte: „Nal und Neel haben einen Fehler begangen. Dadurch ist ihre Kraft erloschen. Ich habe eine Linie um den Berg vor uns gezogen. Ich habe die Steine innerhalb dieser Linie leichter als Holz gemacht. "Sie werden nicht untergehen.“

Hanuman ji war ein Verehrer von Ram. Er schrieb 'Ram-Ram' auf diese Steine und hob sie auf. Als er sie auf das Wasser legte, gingen sie nicht unter. Nal und Neel waren Architekten, also erfahrene Baumeister. Aus diesem Grund schnitzten Nal und Neel die Steine und fügten sie ineinander. Früher konnte Shri Ram die Steine nicht schweben lassen, und sogar Nal und Neel waren erfolglos geworden. Selbst Hanuman stand dort und rezitierte 'Ram-Ram'. Er wollte auch, dass die Steine schweben, aber alles war vergebens. Der Weise Muninder ji (Kabir Ji) hatte die Steine leichter gemacht. Dadurch gingen die Steine nicht im Ozean unter.

Hanuman ji, der seine täglichen Gebete mit 'Ram-Ram' durchführte, schrieb mit Hingabe 'Ram-Ram' auf die Steine. Wo immer er saß, schrieb er an Ort und Stelle 'Ram-Ram' auf die Pflanzen und Bäume. Hanuman ji kannte den Sohn von Dashrath, Shri Ramchandra ji, nicht einmal. Selbst bevor er ihn traf, verwendete er…

Page 241 :-

das Vertrauen von Shri Ram, flog er in die Luft und erreichte den Dronagiri-Berg. Dort konnte er die Sanjeevini-Kraut nicht identifizieren. Aus diesem Grund hob er den gesamten Berg an und brachte ihn nach Lanka. Der Arzt bereitete daraus eine Medizin zu und gab sie Laxman. Laxman wurde wieder bewusst.

Die Wahrheit ist, dass die falschen Informationen, die durch Hörensagen überliefert wurden, immer noch ohne Zweifel akzeptiert werden. Tatsächlich gab es keine übernatürliche Kraft in den Händen von Nal und Neel. Es war eine einfache Täuschung. Die Tatsa...besorgt und dachte: „Wie werde ich diese Weisen jetzt finden?“

Gerade dann wurde ein besonderes Licht am Himmel sichtbar.

Indem er Hanuman Ji eine göttliche Vision verlieh, zeigte der Höchste Gott ihm Satyaloka.

Weise Muninder Ji wurde sichtbar, wie er auf einem Thron saß.

Die Ausstrahlung seines Körpers war immens.

Er trug eine Krone auf dem Kopf und ein königliches Sonnendach über sich.

Nachdem diese Szene einige Zeit gezeigt worden war, endete die göttliche Vision.

Muninder Ji kam wieder herab.

Hanuman Ji wurde überzeugt, dass dies der höchste Gott ist.

Satyaloka ist ein Ort des Glücks.

Er nahm die Einweihung vom höchsten Gott Kabir Ji an und machte sein Leben gesegnet.

Er wurde würdig, Erlösung zu erlangen.

Auf diese Weise nahm der Höchste Gott Kabir Ji die fromme Seele, den wohltätigen Hanuman Ji, in seinen Schutz.

Obwohl diese Welt und diese Herren von Kaal einer selbstlosen Seele nicht die Früchte ihrer Wohltätigkeit geben, nimmt der Höchste Gott solche Seelen sicher in seinen Schutz,

denn nur solche Seelen werden zu den höchsten Verehrern, führen Bhakti aus und erlangen Erlösung.

Die weltlichen Menschen, die selbstlose Seelen täuschen, leiden ihr ganzes Leben lang.

Shri Ram Chandra Ji musste in seinen letzten Momenten eine Niederlage durch seine Söhne Luv und Kush erleiden.

Sita Ji hielt es nicht einmal für angebracht, ihn zu sehen.

Sie versank vor aller Augen auf der Erde.

Mit dieser Reue stürzte sich Shri Ram Chandra Ji in den Fluss Saryu, der nahe Ayodhya floss, und beendete sein Leben durch Jal Samadhi (Ertrinken im Wasser).

Der selbstlose Hanuman Ji erhielt die Belohnung dafür, Bedürftigen selbstlos geholfen zu haben.

Gott selbst kam, zeigte ihm den Weg zur Erlösung und tat sein Wohl.

Hanuman Ji wird erneut ein menschliches Leben erhalten.

Dann wird der Höchste Gott Kabir Ji ihn in seinen Schutz nehmen und ihm Erlösung gewähren.

Der Samen der wahren Bhakti wurde in dieser Seele gesät.

Wie gerieten wir in die Falle von Kaal?

Bitte lesen Sie die Antwort darauf im Kapitel **„Schöpfung der Natur“** in diesem Buch **„Jeene Ki Raah“**, von Seite 324 bis 396.

Gespräch des Höchsten Gottes Kabir mit Kaal

Wir leben jetzt in der Lok von Kaal Brahm.

Kaal hat die Lebewesen erschaffen, indem er ihnen Schichten von Körpern hinzufügte, z. B. den materiellen Körper usw., die die Seele umhüllen.

Er hat die Lebewesen in die Irre geführt.

Er hat sie den **Vollkommenen Gott**, den Vater der Seele, vergessen lassen.

Er hat sich selbst als…che, dass das 'Ram-Ram'-Schreiben von Hanuman ji die Steine zum Schwimmen brachte, ist nur ein weit verbreiteter Mythos. Es war die Wirkung der leichten Steine, die Weise Muninder vorbereitet hatte, die das Phänomen verursachte.

Dieser Das (Rampal Das) hat diese Wahrheit aufgedeckt, damit die Menschen die Realität erkennen können.

Page 242 :-

denn er wollte Hanuman ji seine Kraft zeigen. Er spannte den Bogen und ließ den Pfeil mit Hanuman ji und dem Berg darauf los. Der Pfeil flog mit unglaublicher Geschwindigkeit durch die Luft und erreichte Lanka in einem Augenblick. Hanuman ji war erstaunt über Bharatas Kraft und Intelligenz.

Als Hanuman ji in Lanka ankam, brachte er den Berg zum Arzt. Der Arzt fand die Sanjeevini-Kraut, bereitete das Heilmittel zu und gab es Laxman. Innerhalb weniger Augenblicke wurde Laxman wieder bewusst. Die gesamte Armee und Shri Ram waren voller Freude und Dankbarkeit.

Hanuman ji erinnerte sich an Bharatas außergewöhnliche Kraft und dachte: "Wahrlich, hätte Bharat heute in der Schlacht gekämpft, hätte er allein Ravan und sein gesamtes Heer besiegt." Diese Wahrheit ist jedoch vielen Menschen nicht bekannt, und stattdessen verbreiten sich übernatürliche Geschichten, die keinen realen Bezug haben.

Page 243 :-

zusammen mit Hanuman und dem Berg und legte ihn auf die Sehne des Bogens, brachte ihn an seine Brust und machte sich bereit, ihn abzuschießen. Hanuman ji war erstaunt und dachte: „Er hat mein Gewicht und das des Dronagiri gehoben, als hätte er nur den Pfeil aufgenommen.“ Hanuman ji sagte: „O, Sohn von Dashrath! Ich habe dich nur getestet. Ich bin gesund. Ich werde selbst fliegen und vor der Zeit dort ankommen. Deine beiden Brüder haben dich immer gepriesen. Sie sagten, dass Bharat allein ausgereicht hätte, um Ravan und seine Armee zu besiegen. Ich glaubte ihren Worten nicht. Aber heute sehe ich es mit meinen eigenen Augen. In Wirklichkeit bist du ein wahrer Krieger und mächtig. "Du hast sogar meinen Stolz zerschmettert.“ Nachdem er dies gesagt hatte, sprang Hanuman ji von dem Pfeil und flog davon. In diesem Moment bewegte sich der Pfeil überhaupt nicht.

Dies ist ein Punkt zum Nachdenken. Wenn jemand Gewicht hebt, dann hebt er es entweder mit einer Hand oder mit beiden Händen. Aber wenn jemand versucht, dasselbe Gewicht mit einem Stock zu heben, dann kann er es niemals anheben. Mit einem Stock kann man nur etwas Leichtes heben. Bharat hob den äußerst kraftvollen Hanuman ji und den Dronagiri 50 Fuß vom Boden ab. Im Treta Yuga waren die Menschen 70 oder 80 Fuß groß. Das ist keine gewöhnliche Sache. Wenn jemand versucht, eine Person mit einem Stock zu heben, wie würde man sich dabei fühlen?

Der Arzt heilte Laxman, indem er ihm die Sanjeevini-Medizin verabreichte. Die Schlacht fand statt, und Ravan wurde getötet. Ravan hat Gott Shiva verehrt. Er hatte sich selbst zehnmal enthauptet und seine Köpfe Shivji geopfert. Zehnmal hatte Shiv ji seine Köpfe zurückgegeben und ihn gesegnet, indem er sagte: „Du wirst erst sterben, nachdem du zehnmal enthauptet wurdest.“ Ravan wurde zehnmal enthauptet. Zehnmal wuchsen seine Köpfe wieder an seinem Körper. Dann, nach einem Pfeilschuss in seinem Nabel und der Zerstörung des Nektars in seinem Nabel, wurde er endgültig getötet. Zehnmal wurde er enthauptet, zehnmal wurden seine Köpfe wieder an seinem Körper befestigt. Dann, als Vibhishan enthüllte, dass sich Nektar in Ravens Nabel befand, versuchte Ramchandra ji, mit aller Kraft einen Pfeil in Ravens Nabel zu schießen. Doch Ravan kämpfte ebenso entschlossen dagegen an, dass der Pfeil sein Ziel nicht traf.

Ramchandra ji rief den Höchsten Gott an: „Bitte töte diesen Dämon und hilf mir. O Mahadev! O Gott aller Götter! O Großer Gott! Hilf mir. Deine Tochter (Sita) leidet an großen Qualen. "Deine Kinder, die 33 Millionen Götter, wurden von diesem Dämon ebenfalls in Gefangenschaft genommen.“ In genau diesem Moment legte der Höchste Gott Kabir Ji in geheimer Form seine Hände über Ramchandras Hände und schoss den Pfeil in Ravens Nabel. Dann starb Ravan.

Page 244 :-

{Nachdem er den Höchsten Gott Kabir Ji erlangt hatte, beschrieb Sant Garib Das Ji (aus dem Dorf Chhudani, Distrikt Jhajjar, Bundesstaat Haryana) die Größe des Höchsten Gottes Kabir Ji. Kabir Ji hat erklärt: -

Kabir keh mere hans ko, duHkh na deeje koye |
Sant duHkhaay main dukhi, mera aapa bhi duHkhi hoye ||

Pahunchunga chhan ek main, jan apne ke het |
Tetis koti ki bandh chhutayi, Ravan mara khet ||

Jo mere sant ko duHkhi karae, vaka khoun vansh |
Hirnakush udar vidaariya, main hi mara Kans ||

Ram-Krishna Kabir ke shahzaade, bhakti het bhaye pyaade ||}

Übersetzung: - Sant Garibdas Ji hat erklärt, dass Kabir Ji Shri Ramchandra und Shri Krishna aufgrund ihrer tugendhaften Taten geholfen hat, weil Shri Ram und Shri Krishna auch die (Shahzade) Prinzen desselben Königs Kabir sind, d.h. jeder ist eine Seele Gottes Kabir, und Ram-Krishna bzw. Vishnu sind tugendhafte Seelen. Dasselbe höchste Gott Kabir schützt sie ebenfalls. Er warnt die Öffentlichkeit davor, seinen Verehrer nicht zu quälen. Ich werde durch das Leid meines Verehrers betrübt. Ich werde in einer Sekunde dort sein, um einen Verehrer zu beschützen. Deshalb, als Shri Ramchandra Ravan nicht töten konnte, hielt ich heimlich Rams Hand und schoss einen Pfeil in Ravans Nabel, wodurch Ravan starb. Ich verlieh Rams Armee Kraft und Mut. Ebenso habe ich Kanns selbst getötet, indem ich Krishna half. Ich werde die Familie derjenigen auslöschen, die meine Verehrer quälen, das heißt, ich werde ihre Nachkommen vernichten.

Das Königreich Lanka wurde Ravens jüngerem Bruder Vibhishan übergeben. Shri Ram führte eine Agni Pariksha (Feuerprobe) mit Sita durch. Wenn Ravan mit Sita verkehrt hätte, dann würde Sita im Feuer verbrennen und sterben. Wenn Sita rein und keusch ist, dann wird sie nicht verbrennen. Sita Ji verbrannte nicht im Feuer. Hunderttausende von Menschen, die anwesend waren, priesen Mutter Sita. Sita erlangte den Status einer Sati (keuschen Frau). Ravan wurde am zehnten Tag des Shukal Paksh (helle Mondhälfte) im Asoj-Monat (Sept.-Okt. nach dem hinduistischen Kalender) getötet.

Zwanzig Tage nach der Ermordung Ravans, nach Beendigung des 14-jährigen Exils, erreichten Shri Ram, Laxman und Sita in einem Pushpak-Flugzeug die Stadt Ayodhya. Es war Amavasya (Neumondtag) des Kartik-Monats (Okt.-Nov. nach dem hinduistischen Kalender). In dieser dunklen Amavasya-Nacht, indem sie Lampen aus Kuhghee im Inneren und auf…

Page 245 :-

...Dächer ihrer Häuser anzünden, feierten die Menschen von Ayodhya die Ankunft von Shri Ram, Sita und Laxman. Bharat gab das Königreich an seinen Bruder Shri Ram Chandra zurück.

Eines Tages sagte Sita zu Shri Ram Chandra: „Ich möchte den Kriegern, die in der Schlacht gekämpft haben, eine Belohnung geben.“ Sita Ji nahm eine Halskette aus reinen Perlen von ihrem Hals und überreichte sie Hanuman als Preis. Sie sagte zu ihm: „O Hanuman! Ich gebe dir dieses wertvolle Geschenk. "Bewahre es gut auf.“ Hanuman Ji nahm eine Perle der Halskette, brach sie auf und zerdrückte sie. Dann eine weitere; bald zerdrückte er alle Perlen und ließ sie zu Boden fallen. Sita Ji gefiel dieses Verhalten Hanumans nicht. Wütend sagte sie: „O Narr! Was hast du getan? Du hast eine so wertvolle Halskette zerstört. Du hast dich wie ein Affe benommen. "Verschwinde aus meinen Augen!"“

Zu dieser Zeit saß auch Shri Ram Chandra Ji mit Sita Ji auf dem Thron. Auch er hielt dieses Verhalten von Hanuman für nicht richtig und schwieg. Hanuman Ji sagte: „Mutter! Ein Gegenstand, in dem nicht der Name Rams eingraviert ist, ist für mich nutzlos. Ich habe es überprüft, indem ich die Perlen aufbrach; nirgendwo ist der Name Rams eingraviert. " Deshalb ist er für mich nutzlos.“ Sita Ji sagte: „Ist der Name Rams in deinem Körper geschrieben? Warum bewahrst du dann diesen Körper auf? "Zerreiße ihn und wirf ihn weg.“

In diesem Moment riss Hanuman Ji seine Brust auf und zeigte es. Innen war 'Ram-Ram' geschrieben. Sofort verließ Hanuman Ji Ayodhya und ging irgendwo weit weg von dort.

Shri Ramchandra Ji verkleidete sich nachts und durchstreifte heimlich die Stadt Ayodhya, um über das Leid und die Sorgen seines Volkes zu erfahren. Einige Jahre später, als König Ramchandra Ji nachts durch die Straßen von Ayodhya wanderte, hörte er laute Stimmen aus einem Haus. König Ramchandra ging näher heran und lauschte dem Gespräch. Die Frau eines Wäschermeisters hatte nach einem Streit das Haus verlassen. Sie war für zwei bis drei Tage zu ihrer Schwester gegangen und dann zurückgekehrt. Der Wäschermeister schlug sie und schrie: „Verschwinde aus meinem Haus! Du hast zwei Nächte außerhalb meines Hauses verbracht. Ich werde dich nicht mehr bei mir behalten. "Du bist entehrt.“

Die Frau flehte: „Ich schwöre bei Gott. Ich schwöre bei König Ram. Ich bin rein und keusch. Als du mich geschlagen hast, bin ich aus Wut zu meiner Schwester gegangen. "Ich bin unschuldig.“ Doch der Wäschermeister rief: „Ich bin nicht Dashraths Sohn Ram, der seine entehrte Frau nach Hause zurückgebracht hat, nachdem sie jahrelang mit Ravan gelebt hat.“

Page 246:-

Alle Männer und Frauen der Stadt Ayodhya sprechen darüber. "Was für ein Leben hat ein Mann, dessen Frau entehrt wurde?"

Als König Ram diese Worte aus dem Mund des Waschmanns hörte, fühlte es sich an, als ob heißes Öl in seine Ohren gegossen wurde.

Am nächsten Tag rief Ramchandra Ji eine Versammlung ein und berichtete über die Diskussion, die in der Stadt im Gange war, und sagte: "Diese Diskussion wird nur aufhören, wenn ich Sita aus dem Palast verbannt."

Sofort wurde Sita Ji in die Versammlung gerufen und ihr wurde befohlen, den Palast zu verlassen. Ihr wurde auch der Grund dafür genannt. Sita flehte sogar: "O Herr! Du hast mich auch einer Feuerprobe unterzogen. Ich sage auch aus tiefster Seele, dass Ravan mich nicht berührt hat. Der Grund war, dass er von einem Weißen verflucht wurde: Wenn du eine andere Frau vergewaltigt hast, wirst du sofort sterben. Wenn du mit der Zustimmung der Frau schläfst, dann wird dies nicht geschehen.

Infolgedessen konnte Ravan mich nicht einmal für die Paarung berühren. O Herr! Ich bin schwanger. Wohin soll ich in einem solchen Zustand gehen? "Es mangelt nicht an Männern wie Ravan."

Nach dem Erteilen des Befehls verließ Ramchandra Ji die Versammlung. Während er ging, sagte er: "Ich will kein Gegenstand der Kritik sein." "Meine Abstammung wird befleckt."

Sita Ji fühlte sich, als wäre ihr der Boden unter den Füßen weggezogen. Sie sah Dunkelheit am Himmel. Sie hatte das Gefühl, nur noch wenige Tage auf der Welt zu haben.

Sita verließ Ayodhya und machte sich auf den Weg. Sie schaute immer wieder zurück, um ihren Ram und seine Paläste zu sehen, und ging weit in einen Dschungel. Vor Erschöpfung fiel sie in Ohnmacht und fiel zu Boden in der Nähe der Hütte des Weisen Valmiki.

Weiser Valmiki kam aus dem Ashram, um ein Bad zu nehmen. Als er eine schwangere Frau bewusstlos vor sich sah, ging er zu ihr. Er brachte eine Medizin aus seinem Ashram und gab sie Sita Ji in den Mund.

Es war Sommer. Er spritzte etwas kaltes Wasser auf ihr Gesicht. Sofort kam Sita wieder zu Bewusstsein und setzte sich auf. Als sie nach ihrem Namen und Dorf fragte, sagte sie: "Die Erde unten und der Himmel oben", und weigerte sich, etwas anderes zu sagen.

Weise sind gütig. Er sagte: "Tochter, diese Welt ist egoistisch." Danke Gott, dass du in meinen Ashram gekommen bist. "Tochter, betrachte mich als deinen Vater und bleibe bei mir."

Sita Ji begann, im Ashram des Weisen Valmiki zu leben. Der Weise drängte sie auch nicht weiter.

Der Höchste Gott Kabir Ji war im Treta Yuga in der Gestalt des Weisen Muninder Ji gekommen, um göttliche Taten zu vollbringen.

Er traf Hanuman Ji und begrüßte ihn mit "Sat Sahib". Hanuman Ji sagte "Ram-Ram" und stand da.

Page 247 :-

Hanuman Ji stand auf, um den Weisen zu begrüßen. Er setzte sich selbst auf einen Stein und bat den Weisen, auf einem anderen Stein Platz zu nehmen. Beide nahmen Platz.

Hanuman Ji versuchte, den Weisen zu erkennen. Der Weise sagte: „Woran denkst du, Hanuman? Ich bin derselbe Weise. Der Affe hatte das Armband von Sita Ji in einen Topf in meinen Ashram gelegt. Dort waren noch andere identische Armbänder. Oh Hanuman! "Wie sah dieses Armband aus?""

Es dauerte nicht lange, bis Hanuman den Weisen erkannte. Er grüßte ihn erneut und sagte: „O Weiser! "Was hat dich hierher gebracht?""

Der Höchste Gott Kabir Ji (in der Gestalt des Weisen Muninder) sagte: „O, Sohn des Windgottes! Ich bin gekommen, um dir das Wissen der Bhakti zu vermitteln. Du betest den Sohn von Dashrath, Ramchandra, an und hältst ihn für den vollkommenen Gott. Du bist im Dunkeln. Wer geboren wird und stirbt, kann nicht der vollkommene Gott sein. "Der vollkommene Gott ist unsterblich."

Hanuman Ji sagte: „O Weiser! Deine Worte verletzen mich. Meine Gefühle werden verletzt. "Bitte sprich über ein anderes Thema."

Der höchste Gott Kabir Ji sagte: „Ein Mensch geht auf einem falschen Weg; er wandelt auf diesem Weg, weil er ihn für richtig hält, aber dieser Weg führt zum Lager von Räubern. Wenn ein ehrenwerter Mann ihm sagt, dass auf dem Weg, den er geht, Gefahr für sein Leben und seinen Besitz besteht, weil dort ein Räuberlager ist, in dem Menschen zuerst getötet und dann ausgeraubt werden, und wenn dieser Mensch dann sagt: ‚Du verletzt meine Gefühle', wie wahr ist das dann?"

Hanuman Ji schwieg, aber lächelte, als wollte er sagen: ‚Du sprichst die Wahrheit.'

Als der Höchste Gott Kabir Ji die Ruhe auf Hanuman Jis Gesicht sah, sagte er ihm, dass Shri Ramchandra Ji eine Inkarnation von Shri Vishnu Ji sei. Der Vater von Shri Vishnu Ji, Shri Brahma Ji und Shri Shiv Ji ist Kaal Brahm. Er wird auch Jyoti Niranjan genannt.

Aufgrund seines Fehlers hat Kaal den Fluch erhalten, dass er täglich einhunderttausend Menschen frisst und jeden Tag eineinviertel Millionen neue erschafft. Deshalb hat er seine drei Söhne zu Herrschern über jeweils einen Bereich gemacht.

Sri Brahma Ji ist Rajo Guna, unter dessen Einfluss alle Lebewesen zur Fortpflanzung angeregt werden. Dadurch wird Brahma irrtümlicherweise für den Schöpfer gehalten. Der wahre Schöpfer ist jedoch der vollkommene Gott.

Kaal hat seinem zweiten Sohn, Vishnu, das Amt der Erhaltung nach den Taten der Lebewesen übertragen. Vishnu ist Satö Guna.

Kaal hat seinem dritten Sohn, Tamo Guna Shiv, die Aufgabe gegeben, diese einhunderttausend Menschen zu töten und sie ihm zu schicken. Kaal selbst bleibt…

Page 248:-

(verborgen, unmanifestiert). Du siehst, dass hier niemand unsterblich ist. Sogar die Götter sterben. Brahma, Vishnu und Shiva werden geboren und sterben.

Alle, die ihr volles Lebensalter erreichen, haben ein hohes Alter. Es gibt jedoch eine Welt (Lok), in der es weder Alter noch Tod gibt. Dort gibt es keinen Ravan, der die Frau eines anderen entführt.

Vor deinen Augen wurden im Kampf zwischen Ram und Ravan in Lanka so viele Menschen und andere Lebewesen getötet, nur um eine Sita zu retten. Du hast dein Leben für Shri Ram Chandra riskiert und Lanka in Brand gesetzt.

Ravens Bruder Ahiravan, der König von Patal (der Unterwelt), entführte Ram und Laxman. Er war dabei, sie zu opfern. Du bist dorthin gegangen und hast sie beide lebend zurückgebracht. Sag mir, sind sie Götter?

Als beim Angriff mit der 'Naag-Fans'-Waffe die Schlangen Shri Ram, dich, die gesamte Armee und sogar Laxman gefesselt und sich um euch alle gewickelt hatten, wart ihr alle hilflos. In wenigen Augenblicken hätte Ravens Armee euch alle leicht niedergeschlagen.

In diesem Moment wurde Garud herbeigerufen. Er durchschnitt die Schlangen. Ramchandra und du wurdest aus der Gefangenschaft befreit.

Wenn Gott so hilflos ist, dass er sich selbst nicht aus der Gefangenschaft befreien kann, was wird dann mit seinen Verehrern geschehen? Bitte denke darüber nach.

Kaatey bandhan vipat mein, kathin kiyo sangraam |
Chinho re nar praaniyo, Garud bado ke Ram ||

Übersetzung: - Die Übersetzung dieser Rede wurde oben gemacht.

Hanuman Ji sagte: „Weiser! Ist es die Aufgabe eines gewöhnlichen Menschen, eine Brücke über den Ozean zu bauen? "Ohne Gott hätte sie nicht gebaut werden können.“

Samandar paati Lanka gayo, Sita ko bhartaar |
Agast rishi saaton peeye, inmein kaun Kartaar ||

Übersetzung: - Wenn du Shri Ram Chandra als Gott ansiehst, weil er eine Brücke über den Ozean gebaut hat, dann hat der Weise Agast alle sieben Ozeane getrunken. Wer von diesen beiden ist Gott?

Weiser Muninder Ji sagte: „Hast du es vergessen? Ein Weiser war gekommen. Er hatte mit seinem Stock eine Linie um einen Berg gezogen und die Steine des Berges leicht gemacht. Dann schwammen diese Steine, und die Brücke wurde gebaut. Ramchandra hatte drei Tage lang vom Ozean einen Weg erbeten. "Der Ozean hat ihm von Nal und Neel erzählt.“

Hanuman Ji sagte: „Das war Vishwakarma Ji, der in eine andere Gestalt kam, als er von Shri Ram Chandra Ji gerufen wurde.“

Der höchste Gott Kabir Ji sagte: „Vishwakarma Ji kann eine Brücke bauen, aber…“

Page 249 :-

...aber er kann keine Steine über Wasser schweben lassen. Nal und Neel hatten Kraft in ihren Händen. Ein Gegenstand, den sie ins Wasser legten, schwamm auf dem Wasser. Doch an jenem Tag wurden sie überheblich. Ihre Kraft war erloschen.

"Dieser Segen war ihnen auch nur von mir gegeben worden."

Hanuman Ji sagte: „Bist du Weise Muninder Ji?“

Der höchste Gott in der Gestalt von Muninder Ji sagte: „Ja.“

Muninder Ji sagte: „Es gibt nichts, was du nicht für Ram Ji getan hast, indem du dein eigenes Leben riskiert hast. Als Sita dich mit beleidigenden Worten beschimpfte und dich bat, ihren Palast zu verlassen, saß Shri Ram selbst dort.

Er sagte nicht einmal ein Wort wie: ‚Sita, tu das nicht.‘

Der Sohn des Windgottes stimmte innerlich zu, aber äußerlich sagte er: ‚Weiser! Wir sollten niemanden kritisieren.‘

Muninder Ji sagte: „Die Wahrheit zu sagen, ist keine Kritik.

Wenn Shri Ram Chandra und Sita auch nur die Eigenschaften eines guten Menschen gehabt hätten, wären sie dir ihr ganzes Leben lang dankbar gewesen und hätten dich zu ihren Füßen behalten.

Doch du hältst es nicht einmal für richtig, ohne sie zu leben. Und höre zu! Sita und Ramchandra haben die Folgen ihres Verhaltens gegenüber sich selbst erlebt.

Nach einigen Jahren verbannte Shri Ram Sita aus seinem Haus. "Damals war sie schwanger.“

Als Hanuman Ji dies hörte, traten ihm Tränen in die Augen und er fiel den Weisen zu Füßen. Er sagte nichts.

Die Menschen in Ayodhya feierten zwei Jahre lang Diwali und Dussehra. Danach hörten sie auf, es zu feiern, weil sie dachten:

‚Die Göttin, für die Ravan getötet wurde, muss heute wieder die Grausamkeiten unzähliger Ravens ertragen.‘

Eine Reihe von Lampen ist ein Zeichen des Feierns.

Als der König und die Königin getrennt wurden, mochte weder der König Diwali noch das Volk.

Daher wurde das Diwali-Fest von diesem Zeitpunkt an eingestellt.

Basierend auf den zwei Jahren, in denen es gefeiert wurde, feiern unschuldige Menschen dieses Fest noch immer.

Ähnlich ist es mit dem Brauch von Dussehra und Ravan Dahan (der Verbrennung der Ravan-Puppe) gewesen.

Wenn ein junger Mensch in einer Familie stirbt, dann feiern diese Familie und ihre Verwandten kein Fest mehr.

Hanuman Ji sagte: „Herr! "Sprich über den höchsten Gott.“

Der Höchste Gott Kabir Ji erzählte von der „Schöpfung der Natur“.

Als Hanuman Ji die wahre Geschichte hörte, war er hocherfreut.

Er bat darum, Satyaloka zu sehen.

Der höchste Gott erhob sich in den Himmel.

Hanuman Ji beobachtete ihn.

Der höchste Gott verschwand für einige Zeit.

Hanuman Ji wurde…

Page 250 :-

..besorgt und dachte: „Wie werde ich diese Weisen jetzt finden?“

Gerade dann wurde ein besonderes Licht am Himmel sichtbar.

Indem er Hanuman Ji eine göttliche Vision verlieh, zeigte der Höchste Gott ihm Satyaloka.

Weise Muninder Ji wurde sichtbar, wie er auf einem Thron saß.

Die Ausstrahlung seines Körpers war immens.

Er trug eine Krone auf dem Kopf und ein königliches Sonnendach über sich.

Nachdem diese Szene einige Zeit gezeigt worden war, endete die göttliche Vision.

Muninder Ji kam wieder herab.

Hanuman Ji wurde überzeugt, dass dies der höchste Gott ist.

Satyaloka ist ein Ort des Glücks.

Er nahm die Einweihung vom höchsten Gott Kabir Ji an und machte sein Leben gesegnet.

Er wurde würdig, Erlösung zu erlangen.

Auf diese Weise nahm der Höchste Gott Kabir Ji die fromme Seele, den wohltätigen Hanuman Ji, in seinen Schutz.

Obwohl diese Welt und diese Herren von Kaal einer selbstlosen Seele nicht die Früchte ihrer Wohltätigkeit geben, nimmt der Höchste Gott solche Seelen sicher in seinen Schutz,

denn nur solche Seelen werden zu den höchsten Verehrern, führen Bhakti aus und erlangen Erlösung.

Die weltlichen Menschen, die selbstlose Seelen täuschen, leiden ihr ganzes Leben lang.

Shri Ram Chandra Ji musste in seinen letzten Momenten eine Niederlage durch seine Söhne Luv und Kush erleiden.

Sita Ji hielt es nicht einmal für angebracht, ihn zu sehen.

Sie versank vor aller Augen auf der Erde.

Mit dieser Reue stürzte sich Shri Ram Chandra Ji in den Fluss Saryu, der nahe Ayodhya floss, und beendete sein Leben durch Jal Samadhi (Ertrinken im Wasser).

Der selbstlose Hanuman Ji erhielt die Belohnung dafür, Bedürftigen selbstlos geholfen zu haben.

Gott selbst kam, zeigte ihm den Weg zur Erlösung und tat sein Wohl.

Hanuman Ji wird erneut ein menschliches Leben erhalten.

Dann wird der Höchste Gott Kabir Ji ihn in seinen Schutz nehmen und ihm Erlösung gewähren.

Der Samen der wahren Bhakti wurde in dieser Seele gesät.

Wie gerieten wir in die Falle von Kaal?

Bitte lesen Sie die Antwort darauf im Kapitel **„Schöpfung der Natur“** in diesem Buch **„Jeene Ki Raah“**, von Seite 324 bis 396.

Gespräch des Höchsten Gottes Kabir mit Kaal

Wir leben jetzt in der Lok von Kaal Brahm.

Kaal hat die Lebewesen erschaffen, indem er ihnen Schichten von Körpern hinzugefügt hat, z. B. den materiellen Körper usw., die die Seele umhüllen.

Er hat die Lebewesen in die Irre geführt.

Er hat sie den **Vollkommenen Gott**, den Vater der Seele, vergessen lassen.

Er hat sich selbst als…

PAGE 251-260 JKR GERMAN

PAGE 251

Er quält die Seele, die ein Teil Gottes ist, sodass Gott leidet. Er bleibt in der Form des Menschen (Geist) bei jeder Seele. Er bringt einen dazu, einen Fehler zu begehen, und die Strafe wird von der Seele getragen. Zum Beispiel, einen süchtig zu machen nach Rauschmitteln

wie Alkohol usw., jemanden zu vergewaltigen und andere Sünden zu begehen. Kaal lässt eine Person all diese Fehltritte durch die Inspiration des Menschen (Geistes) begehen. Wenn du die Einweihung vom Autor (Sant Rampal) erhalten wirst, wird es sich gerade richten, weil dann die Macht Gottes mit der Seele bleibt. Die Seele wird weise, indem sie Tattvagyan erlangt. Mit der Macht Gottes wird die Seele stark. Kaal Brahm fürchtet nur Gott Kabir. Sant Garib Das Ji hat gesagt:

Kaal darae Kartaar se, jai-jai-jai Jagdish |

Jaura Jodi jhaadta, pag raj daarey sheesh ||

Garib, Kaal jo peesey peesna, jaura hai panihaar |

Ye do asal majdoor hain, Satguru Kabir ke darbaar ||

Die Bedeutung ist klar. Gott Kabir Ji versucht, unsere Seele aus dem Netz von Kaal zu befreien. Kaal Brahm versucht, uns zu fangen. Es ist eindeutig in der folgenden Beschreibung zu erkennen.

Als der Höchste Gott alle Brahmands (Universen) erschuf und in seinem Lok (Ort) Ruhe fand, begannen wir alle, während wir im Brahmand von Kaal lebten, die Strafe für die von uns begangenen Taten zu erfahren und wurden sehr unruhig. Wir begannen auf der Suche nach Glück und Frieden umherwandern und vermissten unser Zuhause, Satyaloka, und begannen Bhakti, um dorthin zu gelangen.

Jemand hatte alle Veden auswendig gelernt; jemand anderes begann, strenge Tapas (Entsagung) zu praktizieren und Aktivitäten wie Havan Yajna (Opferzeremonie), Dhyana, Samadhi (Meditation) usw. auszuführen, konnte jedoch nicht in unser wahres Zuhause, Satyaloka, gelangen. Denn durch das Ausführen der oben genannten Aktivitäten, erlangten wir in den nächsten Geburten ein gutes und wohlhabendes Leben (wie ein König – großer König, ein großer Geschäftsmann, Beamter, Gott – großer Gott, Himmel – großer Himmel usw.), aber wir begannen, im Kreislauf von 84 Lakh Geburten verschiedener Lebewesen zu verbleiben. Wir begannen sehr unruhig zu sein und baten den Höchsten Vater Gott: „O gütiger Gott! Zeige uns den Weg zu unserem Zuhause. Wir machen deine Bhakti von ganzem Herzen. "Warum erscheinst du nicht vor uns?"“

Gott Kabir erzählte Dharam Das Ji diese Geschichte und sagte, dass...

PAGE 252:

Dharam Das, als ich die Rufe dieser Lebewesen hörte, kam , indem ich das Aussehen von Jogjit annahm, von meinem Satyaloka in den Kaal Lok. Zu dieser Zeit im einundzwanzigsten Brahmand, wo Kaal sein eigenes Haus hat, wurden die Lebewesen auf der Taptshila (heißen Felsen) gebraten, und der Schmutz aus ihren immateriellen Körpern wurde herausgenommen. Bei meiner Ankunft endete das Brennen der Lebewesen. Als sie mich sahen, sagten sie: „O Purush (Gott)! Wer bist du? "Allein durch deinen Anblick empfinden wir viel Trost und Frieden.“

Dann sagte ich zu ihnen: „Ich bin ParaBrahm, der Höchste Gott Kabir. Ihr alle lebenden Wesen, seid aus meinem Lok gekommen und seid im Lok von Kaal Brahm gefangen. "Jeden Tag nimmt dieser Kaal den Schmutz aus den immateriellen Körpern von einer Lakh (100.000) Menschen und isst ihn und lässt sie dann später in verschiedenen Arten von Geburten die Strafe ertragen.“ Dann sagten diese Seelen: „O gütiger Höchster Gott! "Bitte befreie uns aus dem Gefängnis dieses Kaal.“ Ich sagte zu ihnen: „Kaal hat diese Brahmanda von mir erlangt, indem er dreimal Bhakti vollzogen hat. "Und all diese Dinge, die ihr hier benutzt, gehören Kaal, und ihr seid hierher gekommen, um nach eurem eigenen Willen umherwandern." „Deshalb habt ihr jetzt eine große Schuld bei Kaal, die ohne das Jaap meines wahren (Sacha) Namens nicht beglichen werden kann. Solange ihr nicht von dieser Schuld befreit seid, könnt ihr das Gefängnis von Kaal Brahm nicht verlassen. Dafür müsst ihr Bhakti tun, indem ihr den Naam-Updesh (Einweihung) von mir nehmt. "Dann werde ich euch retten und mit mir nehmen.“

Während wir dies besprachen, erschien Kaal Brahm dort und griff mich wütend an. Ich machte ihn mit meiner Wortkraft bewusstlos. Nach einiger Zeit kam er wieder zu sich. Er fiel zu meinen Füßen und begann zu beten. Er sagte: „Du bist älter als ich, habe Erbarmen mit mir und sag mir, warum du in meine Lok gekommen bist.“ Dann sagte ich zu Kaal Purush: „Einige Seelen wollen durch Bhakti zu ihrem eigentlichen Zuhause, Satyaloka, zurückkehren. Sie finden den Weg zur wahren Bhakti nicht. " Deshalb bleiben sie, selbst nachdem sie Bhakti ausgeübt haben, in diesem Lok.“ „Ich bin gekommen, um ihnen den Weg der wahren Bhakti zu zeigen und dein Geheimnis zu enthüllen, dass du Kaal bist; du isst eine Lakh (100.000) Menschen und erschaffst eine Lakh und eine Viertel (125.000) Menschen, und du bist nicht Gott. "Ich werde ihnen sagen, dass derjenige, dessen Bhakti sie tun, nicht Gott ist; er ist Kaal.“ Als Kaal dies hörte, sagte er: „Wenn alle Seelen zu Satyaloka zurückkehren, was wird dann mit meiner Nahrung geschehen? Ich werde verhungern. "Es ist mein Wunsch, dass du in den drei Yugas einige Seelen mitnimmst und mein Geheimnis nicht jedem verrät, dass ich Kaal bin; ich esse alle.“

PAGE 253

„Wenn Kali Yug kommt, nimm so viele Seelen mit, wie du möchtest.“ Kaal gab mir dieses Versprechen. Gott Kabir sagte weiter zu Dharam Das: „Ich war auch in Satyug, Tretayug und Dwaparyug gekommen und nahm viele Seelen mit nach Satyaloka, aber ich verriet sein Geheimnis nicht.“ „Nun bin ich in Kaliyuga gekommen und habe ein Gespräch mit Kaal geführt. Kaal Brahm sagte zu mir: ‚Nun, egal wie sehr du es versuchst, niemand wird dir zuhören. Erstens habe ich keinen einzigen lebenden Wesen übrig gelassen, der für Bhakti würdig ist.‘“ „Ich habe ihr Verhalten verdorben, indem ich ihnen schlechte Gewohnheiten wie das Rauchen von Bidi-Zigaretten, das Trinken von Alkohol und das Essen von Fleisch usw. eingepflanzt habe. Ich habe die Lebewesen in verschiedene Arten von falschen Anbetung Praktiken verwickelt. Zweitens, wenn du nach der Vermittlung deines Wissens in deinen Lok zurückkehrst, werde ich (Kaal) meine Boten senden und beginnend mit zwölf Pants(sogenannt), die deinen Panth ähnlich sind, werde ich die Lebewesen in die Irre führen.“

„Sie werden die Herrlichkeit von Satyaloka singen, das Wissen, das du gegeben hast, erzählen, aber mein Name (Mantra) rezitiert. "Als Folge davon werden sie nur meine Nahrung werden.“

Als Gott Kabir dies hörte, sagte er: „Du kannst deine Wege versuchen; ich werde nur zurückgehen, nachdem ich den wahren Pfad (Weg der Anbetung) erklärt habe, und derjenige, der meinem Wissen zuhören wird, wird niemals von dir in die Irre geführt werden.“

Satguru Gott Kabir sagte: „O Niranjan! Wenn ich will, kann ich dein ganzes Spiel in einem Moment beenden, aber indem ich dies tue, würde ich mein Versprechen brechen. "Indem ich dies bedenke, werde ich meinem geliebten Hans (Seelen) wahres Wissen vermitteln und ihnen die Macht des Shabd gewähren, um sie nach Satyaloka zu führen.“ Und er sagte:

Kaho Kabir Suno Dharmraya, hum sankhon hansa pad parsaaya |

Jin linha humra prvana, so hansa hum kiye amaana ||

(Im Heiligen Kabir Sagar beschreibt Kaal verschiedene Methoden, wie er die Lebewesen in ein Labyrinth führt und seinen Hunger stillt.)

Dwadas panth karun main saaja, naam tumhara le karun avaaja ||

Dwadas yam sansaar pathaho, naam tumhaare panth chalaeho ||

Pratham doot mm prgate jaai, peechhe ansh tumhara aai ||

Yahi vidhi jeevanko bhrmaaun, Purush naam jeevan samjhaaun ||

Dwadas panth naam jo laehe, so humre mukh aan samae hae ||

Kaha tumhara jeev nahin maane, humaari or hoy baad bakhaanae ||

Main drid fanda rachi banaai, jaamein jeev rahey urjhaai ||

Deval Dev paashaan poojaai, teerth vrat jap-tap man laai ||

Yagya hom aru nem achaara, aur anek fand mein daara ||

PAG 254

Jo gyaani jaao sansaara, jeev na maanae kaha tumhaara ||

(Satguru Vachan) – Aussage des Satguru

Gyaani kahey suno anyaai, kaato fand jeev le jaai ||

Jetik fand tum rachey vichaari, satya shabad tae sabae bindaari ||

Jaun jeev hum shabd dridaavae, fand tumhara sakal mukaavae ||

Chauka kar prvaana paai, purush naam tihi deoon chinhaai ||

Taake nikat Kaal nahin aavae, sandhi dekhi taakahn sir naavae ||

Es ist aus der oben genannten Beschreibung ersichtlich, dass die verschiedenen Sekten (Panths), die verbreitet sind und keinen Weg der wahren Bhakti gemäß den Lehren von Gott Kabir haben, alle von Kaal inspiriert sind. Daher sollte ein weiser Mensch nach gründlicher Überlegung einen Weg der Bhakti wählen, da das menschliche Leben unbezahlbar ist und man es nicht immer wieder bekommt. Gott Kabir sagt, dass –

Kabir maanush janm durlabh hai, miley na barambar |

Taruvar se patta toot girey, bahur na lagta daar ||

Kaal legte Kabir Ji ein Gelübde auf, in den drei Yugas weniger Seelen mitzunehmen

(Detaillierte und vollständige Beschreibung)

Frage: – Wer sind die tatsächlichen Oberhäupter der zwölf Pants(sogenannt), die unter dem Namen Kabir Ji verbreitet sind, und wer wird den dreizehnten Panth gründen?

Antwort: – Wie der Redaktor des Kabir Sagar, Swami Yuglanand (Bihari) Ji, ausdrückte, bedauert er, dass der Zustand der heiligen Schriften von Kabir Ji durch wiederholte Manipulationen im Laufe der Zeit verschlechtert wurde.

Beispiel: – Der höchste Gott Kabir in der Form von Jogjit hatte einen Streit mit Kaal Brahm. Dieser ist im „Swasam Ved Bodh“ von Seite 117 bis 122 und im „Anurag Sagar“ von Seite 60 bis 67 zu finden.

Der Höchste Gott Kabir Ji erschien in der Gestalt seines Sohnes Jogjit im ersten Brahmand von Kaal, das der einundzwanzigste Brahmand ist und in dem die Tapt Shila (heiße Felsen) errichtet ist. Kaal Brahm hatte eine Auseinandersetzung mit Jogjit. Danach, als Kaal Brahm hilflos war, hielt er Jogjits Füße und bat um Vergebung. Nachdem er ein Gelübde von ihm erhalten hatte, bat er um etwas Erleichterung.

1. Bitte befreie nur wenige Lebewesen in den drei Yugas (Satya Yuga, Treta Yuga und Dwapar Yuga).

PAGE 255

2. Bitte nehme keine Lebewesen gewaltsam aus meinem Lok.

3. Du kannst dein Wissen erklären. Wer dein Wissen annimmt, wird dein sein, und wer mein Wissen annimmt, wird mein sein.
4. Im Kalyug sollten zuerst meine Boten erscheinen; später sollte dein Bote kommen.
5. Bitte baue die Brücke über den Ozean im Treta Yuga. Zu dieser Zeit wird mein Sohn Vishnu in der Form von Ramchandra mit Ravan, dem König von Lanka, kämpfen. Der Ozean wird ihm nicht den Weg freigeben.
6. Im Dwapara Yuga werde ich meinen inkarnieren, den Körper verlassen und abfahren. König Indra Daman will auf meinen Befehl hin einen Tempel zu meinem Namen (unter dem Namen Jagannath) am Ufer eines Ozeans bauen wollen. Der Ozean wird ihm dabei Hindernisse bereiten. Bitte schütze diesen Tempel.

Der Höchste Gott akzeptierte alle Forderungen und versprach, sie zu erfüllen. Dann lachte Kaal Brahm und sagte: „O Jogjit! Du kannst in die Welt gehen. "Wenn Kalyug kommt, werde ich meine 12 Boten (falsche Sat Gurus) in die Welt senden.“ „Nachdem 5505 Jahre des Kalyug vergangen sind, werde ich durch meine Boten 12 Kabir Panths unter deinem Namen (im Namen von Kabir Ji) gründen.“ Kabir Ji in der Gestalt von Jogjit hatte zu Kaal Brahm gesagt: „Im Kalyug wird mein Name Kabir sein, und ich werde einen Panth unter dem Namen Kabir gründen.“ Deshalb hat Kaal Jyoti Niranjan gesagt: „Wenn du einen Panth unter dem Namen Kabir gründest, werde ich (Kaal) 12 Panths unter dem Namen Kabir gründen. "Indem ich alle Menschen in die Irre führe, werde ich sie in meinem Netz gefangen halten.“ „Neben diesen werde ich auch viele andere Panths (Sekten) gründen, die von Satyaloka und Sachkhand sprechen, aber sie werden nicht den wahren Weg der Anbetung haben. "Als Folge werden die Menschen in meinem Netz bleiben, indem sie die falschen Mantras rezitieren in der Hoffnung, nach Satyaloka zu gelangen.“

Kaal Brahm hat gefragt: „Wann wirst du deinen wahren Kabir Panth im Kalyug gründen?“ Kabir Ji hatte geantwortet: „Wenn 5505 (fünftausend fünfhundertfünf) Jahre des Kalyug vergangen sind, werde ich meinen wahren dreizehnten Kabir Panth gründen.“

Kaal sagte: „Vor dieser Zeit werde ich, indem ich Wissen im Widerspruch zu den heiligen Schriften vermittle, alle dazu bringen, sich an falsche Mantras und den falschen Weg der Anbetung zu gewöhnen. "Ich werde alle Menschen auf der ganzen Erde dazu bringen, willkürliche Formen der Anbetung auszuüben und die Gebote der Schriften des Gesprächs des Höchsten Gottes Kabir mit Kaal zu verlassen.“

PAGE 256

"Wenn deine dreizehnte Inkarnation kommt und den wahren Kabir Panth gründet, wird ihm niemand glauben; vielmehr werden die Menschen mit ihm streiten.“ Kabir Ji wusste, dass nach 5505 Jahren des Kalyug (im Jahr 1997) eine Revolution der Bildung kommen würde. Alle Menschen werden alphabetisiert. Zu dieser Zeit wird mein "Das, indem er alle religiösen Schriften richtig versteht, sie der menschlichen Gesellschaft zeigen.“ „Nachdem die gebildete Menschheit alle Beweise mit eigenen Augen gesehen hat und mit der Wahrheit vertraut geworden ist, wird sie sofort die Einweihung in meinen dreizehnten Panth annehmen, und die gesamte Welt wird Bhakti ausüben, indem sie den Weg der Anbetung und das wahre spirituelle

Wissen, das von mir vermittelt wird, mit ganzem Herzen akzeptiert.“ „Zu dieser Zeit wird wieder eine Umgebung wie im Satya Yuga herrschen. Es wird keine gegenseitige Feindschaft geben, und niemand wird Diebstahl, Ehebruch, Plünderung oder Betrug begehen. "Niemand wird Reichtum ansammeln.“ „Mehr Bedeutung wird der Bhakti beigemessen. Zu jener Zeit würde derjenige als groß angesehen werden, der über übermäßigen Reichtum, großes Geschäft und riesige Anwesen verfügt. "Doch nach dem Beginn des dreizehnten Panths würden diese Menschen als Narren angesehen werden, und diejenigen, die Bhakti üben und in einfachen Häusern leben, werden als groß, überlegen und respektiert betrachtet.“

„Zur Beweislage, Nektar-Sprache aus verschiedenen Kapiteln des Heiligen Kabir Sagar.“

Gespräch zwischen Kabir Ji und Jyoti Niranjan:

Rede aus dem Anurag Sagar, Seite 62: –

„Aussage von Dharamraj (Jyoti Niranjan)“

Dharmrai as vinti thaani | main sevak dwitiya na jaani ||1

Gyani binti ek hamara | so na karahu jih se ho mor bigaara ||2

Purush deenh jas mokahn raaju | tum bhi dehhu to hovey mm kaaju ||3

Ab main vachan tumhro maani | leejo hansa ham so gyaani ||4

„Rede aus dem Anurag Sagar, Seite 63: –“

Dayavant tum Sahib data | etik kripa karo ho tata ||5

Purush shaap mokahn deenha | lakh jeev nit graasan keenha ||6

„Rede aus dem Anurag Sagar, Seite 64: –“

Jo jeev sakal lok tav aavae | kaise kshudha mor mitaavae ||7

Jaise Purush kripa mope keenha | bhausagar ka raaj mohe deenha ||8

PAGE 257

Tum bhi kripa mopar karahu | jo maange so mohey deho barahu ||9

Satyug, Treta, Dwapar maahin | teeno yug jeev thodey jaahin ||10

Chautha yug jab Kalyug aavae | tab tav sharan jeev bahu jaavae ||11

„Rede aus dem Anurag Sagar, Seite 65; Rede ab Zeile Nr. 3 von oben: –“

Pratham doot mm prakate jaai | peechhe ansh tumhara aayi ||12

„Rede aus dem Anurag Sagar, Seite 64; Rede ab Zeile Nr. 6 von oben: –“

Aisa vachan Hari mohe deejae | tab sansar gavan tav keejae ||13

„Aussage von Jogjit = Aussage des Gyani“

„Rede aus dem Anurag Sagar, Seite 64; Rede ab Zeile Nr. 7 von oben: –“

Arey Kaal tum parpanch pasara | teeno yug jeevan dukh dara ||14
Binti tori leenh maen jaani | mokahn thagaa Kaal abhimaani ||15
Jas binti tu mosan keenhi | so ab bakhs tohey deenhi ||16
Chautha yug jab Kalyug aavae | tab Ham apna ansh pathaavaen ||17

„Aussage von Dharmrai (Kaal)“

„Rede aus dem Anurag Sagar, Seite 64; Rede ab Zeile Nr. 17 von oben: –“

He Sahib tum panth chalaau | jeev ubaar lok lae jaau ||18

„Rede aus dem Anurag Sagar, Seite 66; Rede ab Zeile Nr. 8, 9, 16 bis 21 von oben: –“

Sandhi chhaap (Saar Shabd) mohe dijey Gyaani |
jaise devoge hans sahdaani ||19
Jo jan mokoon sandhi (Saar Shabd) bataavae | t
ake nikat Kaal nahin aavae ||20
Kahae Dharmrai jaao sansara | aanahu jeev naam aadhaara ||21
Jo hansa tumhre gun gaavae | taahi nikat ham nahin jaavaen ||22
Jo koyi lehae sharan tumhaari |mm sir pag dae hovae paari ||23
Ham to tum sang keenh dithaai | taat jaan kinhi ladkaai ||24
Kotin avgun baalak karahi | pita ek chit nahin dharahin ||25
Jo pita baalak koon dehae nikaari | tab ko raksha karae hamaari ||26
Saarnaam dekho jehi satha |taahi hans maen nivaaun matha ||27

„Aussage des Gyani (Kabir)“

„Anurag Sagar, Seite 66: –“

Jo tohi dehun sandhi bataayi | to tu jeevan ko hayiho dukhdaayi ||28
PAGE 258

Tum parpanch jaan ham pava | Kaal chalae nahin tumhra dava ||29
Dharmrai tohi prakat bhaakha | gupt ank beera Ham rakha ||30
Jo koyi leyi naam Hamara | taahi chhod tum ho jana niyara ||31

Jo tum mor hans ko roko bhaai | to tum Kaal rahan nahin paayi ||32

„Aussage von Dharamraj (Kaal Niranjan)“

„Rede aus dem Anurag Sagar, Seite 62 und 63: –“

Besak jaao Gyaani sansara | jeev na maanae kaha Tumhara ||33
Kaha Tumhara jeev na maanae | hamri aur hoye baad bakhaanae ||34
Drid fanda maen rachaa banaayi | jaamein sakal jeev urjhaayi ||35
Ved-Shastra samarti gungana | putra mere teen pradhana ||36
Teenahu bahu baaji rachi raakha | hamri mahima gyan mukh bhaakha ||37
Deval dev paashaan pujaayi | teerth vrat jap tap man laayi ||38
Pooja vishva dev araadhi | yeh mati jeevon ko raakha baandhi ||39
Jag (yagya) hom aur nem aachaara | aur anek fand maen daara ||40

„Aussage des Gyani (Kabir)“

Hamne kaha suno anyaayi | kaaton fand jeev le jaayin ||41
Jete fand tum rachey vichaari | Satya Shabd te sabae vidaari ||42
Jaun jeev Hum shabd dridaavaen | fand tumhara sakal muktaavaen ||43
Jabahi jeev chinhi gyaan Hamara | tajahi bhram sab tor pasaara ||44
Satyanaam jeevan samjhaavaen | hans ubhaar lok lae jaavae ||45
Purush sumiran saar beera, naam avichal janaavahun | Sheesh tumhaare paanv dekey, hans lok pathaavahun ||46
Taake nikat Kaal nahin aavae | sandhi dekh taako sir naavae ||48
(Sandhi = Satyanaam+Saarnaam)

„Aussage von Dharamrai (Kaal)“

Panth ek Tum Aap chalau | jeevan ko Satlok lae jaau ||49
Dwadas panth karun main saja | naam Tumhara le karon aavaaja ||50
Dwadash yam sansaar pathaayun | naam Kabir le panth chalaayun ||51
Pratham doot mere pragatae jaai | peechhe ansh Tumhara aayi ||52
Yahi vidhi jeevan ko bhramaayun | aapan naam Purush ka bataayun ||53
Dwaadash panth naam jo laehi | hamre mukh mein aan samaehi ||54

Übersetzung: – Die Übersetzung der Rede Nr. 1 bis 54 wurde oben vorgenommen.

„Aussage des Gyani (Kabir)“ Chaupai (Vierzeiler)

Selbstbewusstsein Erweckung

Arey Kaal parpanch pasara | teeno yug jeevan dukh aadhaara ||55
Binti tori leen main maani | mokahn thagey Kaal abhimaani ||56
Chautha yug jab Kalyug aai | tab Ham apna Ansh pathaayi ||57
Kaal fand chhootae nar loyi | sakal srishti parvanik (initiated) hoyi ||58
Ghar-ghar dekho bodh (knowledge) bichara (discussion) | Satyanaam sab thor uchaara ||59
Paanch hazaar paanch sau paancha | tab yeh vachan hoyega sacha ||60
Kalyug beet jaay jab etaa | sab jeev Param Purush Pad cheta ||61

Bedeutung: - (Rede Nr. 55 bis 61) Der Höchste Gott Kabir Ji hat erklärt, dass - 'O Kaal! Du hast eine große Illusion erschaffen. Du wirst den lebenden Wesen in den drei Yugas (Satyug, Tretayug und Dwaparyug) unermessliche Gräueltaten zufügen. Wie du sagst, hattest du eine Bitte an mich gestellt; ich habe sie akzeptiert. Du hast mich getäuscht, aber wenn das vierte Yuga, Kalyug, kommen wird, dann werde ich meinen 'Ansh' senden, das heißt, ich werde eine Seele senden, die der Empfänger meines Wohlwollens ist.' O Kaal! Er wird all deine Fallen, das heißt falsches Wissen und eine auf Unwissenheit basierende Vermehrungsweise, mit Satya Shabd (wahren Mantra) und wahrem Wissen beseitigen. Zu dieser Zeit wird die ganze Welt geweiht werden, indem sie von diesem Heiligen von mir die Einweihung erhält. Bis diese Zeit kommt, das heißt, bis 5505 (fünftausendfünfhundert fünf) Jahre von Kalyug verstrichen sind, müssen Satya naam, Mool Naam (Saar Shabd) und Mool Gyan (Tattva Gyan = wahres spirituelles Wissen) nicht offenbart werden. Aber wenn 5505 Jahre von Kalyug vergangen sind, dann wird mein Wissen in jedem Haus ausgiebig besprochen und Satnam und Saar Shabd werden allen Eingeweihten gegeben. Diese Aussage, die ich mache; diese meine Worte werden sich als wahr erweisen, zu der Zeit, als 5505 (fünftausendfünfhundert fünf) Jahre von Kalyug vergangen sind. Wenn diese vielen Jahre von Kalyug vergangen sind, dann werden alle Menschen sich des höchsten Ortes des Param Purush, d.h. des Sat Purush (Ewiger Gott), bewusst werden, über den in der Bhagavad Gita, Kapitel 15, Vers 4 gesagt wird, dass - nachdem man einen Tatvdarshi Heiligen gefunden hat, die Anbeter niemals in die Welt zurückkehren. Der höchste Gott, von dem der Welt ähnliche Baum entstanden ist, das heißt, der Höchste Gott, der die Natur erschaffen hat, verehre diesen Höchsten Gott.

Die Bedeutung der oben genannten Rede ist, dass zu dieser Zeit jeder vollständig über den Ort (Satyaloka) dieses Höchsten Gottes informiert sein wird.

PAGE 260

Swasamved Bodh Seite 170

Acht Swasam Ved's Klarheit - Chaupayi (Vierzeiler)

Ek laakh aur asi hazaara | peer paigambar aur avtaara ||62
So sab aahi Niranjan vansha |tan dhari-dhari karaen nij pita prashansa ||63
Dash avatar Niranjan ke re | Ram Krishna sab aahin badere ||64
Inse bada Jyoti Niranjan soyi | yaamein fer badal nahin koyi ||65

Bedeutung: - Der Höchste Gott Kabir Ji hat gesagt, dass alle ein Lakh (Hunderttausend) achtzigtausend (1.80.000) Propheten von Baba Adam bis Prophet Muhammad und die zehn Inkarnationen, wie sie von den Hindus geglaubt werden, von Kaal gesandt wurden. Unter

diesen zehn Inkarnationen sind die Hauptfiguren Rama und Krishna. Alle diese haben durch die Verherrlichung von Kaal und das Irreführen aller Lebewesen den Weg der Verehrung von Kaal gefestigt. Jyoti Niranjan Kaal (Brahm) ist ihr Führer.

Swasamved Bodh Seite 171 (1515)
Wahre Kabir-Aussage" or "Ewige Kabir-Aussage

Zweizeiler:- Paanch hazaar aru paanch sau paanch, jab Kalyug beet jaay |
Mahapurush farmaan tab, jag taaran koon aay ||66
Hindu Turk aadi sabae, jetey jeev jahaan |
Satya Naam ki saakh gahi, paavaen pad nirvaan ||67
Yatha saritgan aap hi, milaen sindhu maen dhaay |
Satya Sukrit ke Madhya timi, sab hi panth samaay ||68
Jab lag poorn hoye nahin, theek ka tithi baar |
Kapat-chaaturi tabahi laun, Swasam Bed nirdhaar ||69
Sabahi naari-nar shuddh tab, jab theek ka din aavant |
Kapat chaaturi chhodi ke, sharan KABIR gahant ||70
Ek anek hvae gaye, punH anek hon ek |
Hans chalae Satlok sab, Satyanaam ki tek ||71
Ghar ghar bodh vichaar ho, durmati door bahaay |
Kalyug mein sab ek hoyi, bartein sahaj subhaay ||72
Kahaan ugra kahaan shudra ho, harae sabki bhav peer (pain) ||73
So samaan samdrishti hai, SAMRATH SATYA KABIR ||74

Bedeutung: - Der Höchste Gott Kabir Ji hat gesagt: - O Dharam Das! Ich habe dies auch Jyoti Niranjan, das heißt Kaal Brahm, gesagt; jetzt sage ich es dir auch.

Übersetzung der Swasamved Bodh Rede Nr. 66 bis 74: - Wenn fünftausendfünfhundert fünf (5505) Jahre von Kalyug vergangen sind, wird ein großer Mensch kommen, um die Welt zu befreien.

Pages 261 to 270

261.
Gespräch des Höchsten Gottes Kabir mit Kaal

vergangen ist, wird ein Großer Mann kommen, um die Welt zu befreien. Welche (Panths) Sekten auch immer bis dahin entstanden sein werden, wie z. B. Hindu, Muslim usw., und welche Lebewesen es auch immer auf der Welt geben wird, sie werden, indem sie einen menschlichen Körper erlangen, Satyanaam von diesem Großen Mann annehmen und durch die Kraft von Satyanaam Erlösung erlangen. Alle anderen Panths (sogenannt) werden automatisch

und schnell in diesen (Dreizehnten) Panth, den Satya Kabir Panth (Wahre Kabir Panth), der von diesem Großen Mann gegründet wird, übergehen, so wie verschiedene Flüsse, die frei fließen, automatisch in einen Ozean münden. Niemand kann sie aufhalten. Auf diese Weise werden alle Panths schnell in diesen dreizehnten Panth übergehen, und ein Panth wird gebildet. Aber bis die Zeit des 'Theek' kommt, das heißt, bis fünftausendfünfhundert fünf Jahre des Kalyug vollendet sind, wird dieses Wissen von Swasam Ved, das ich ausspreche und das du unterschreibst, grundlos erscheinen.

Wenn diese vorherbestimmte Zeit kommen wird, werden Männer und Frauen, indem sie edle Gedanken und tugendhaftes Verhalten annehmen und Betrug sowie nutzlose List aufgeben, in meinen (Kabir Ji) Schutz kommen. Um Nutzen von Gott zu erlangen, haben sich aus einer Religion, der "Menschheit", mehrere Panths (religiöse Gemeinschaften) gebildet. All diese werden wieder eins werden. Alle Hans (lastenfreien Anhänger)-Seelen werden durch die Kraft von Satyanaam nach Satyaloka gehen. Die Diskussion über mein spirituelles Wissen wird in jedem Haushalt stattfinden. Dadurch wird die Unwissenheit aller beseitigt. Im Kalyug, nachdem sie wieder eins geworden sind, wird jeder ein normales Verhalten zeigen, das heißt, die Menschen werden ihr Leben friedlich führen. Ob jemand ein 'Ugra' ist, das heißt, ein Räuber, Dieb, Metzger, oder ein 'Shudra', das heißt, eine niedrig stehende Person, die irgendeine andere Missetat begeht, Gott wird (bhavpeer) die weltlichen Leiden all jener beseitigen, die wahre Bhakti ausüben. Die weltlichen Leiden aller werden durch den wahren Weg der Verehrung eliminiert, und der Gründer dieses Dreizehnten (13.) Panth wird jeden gleich betrachten, das heißt, er wird nicht zwischen Menschen aus unteren und oberen Gesellschaftsschichten unterscheiden. Er wird selbst Samrath Satya Kabir (Allmächtiger Wahrer/Ewiger Kabir) sein. {Mm Sant Mujhe Jaan Mera Hi Swaroopam = Betrachte Meinen Heiligen als Meine Eigene Form}.

Frage: - Welcher ist dieser dreizehnte Panth? Wer ist sein Gründer?

Antwort: - Diese dreizehnte Panth ist der "Yatharth Sat Kabir" Panth. Sein Gründer ist der Höchste Gott Kabir Ji selbst. Derzeit ist sein

262. Lebensweise (Jeene ki Raah)
Betreiber ist der Sklave Rampal Das, Sohn von Swami Ramdevanand Ji Maharaj. (Aus spiritueller Sicht wird ein Guru als Vater betrachtet, der die Seele nährt.)

Beweis: - Die Anhänger, die mit den Mahants der Familienlinie von Sant Dharam Das Ji verbunden sind, haben aus Unwissenheit fälschlicherweise versucht, die Menschen der Linie von Dharam Das als den Dreizehnten Panth und seinen Betreiber darzustellen. Wenn jemand versucht, das Tuch eines Elefanten über einen Bullen zu legen und sagt - 'Sieh, dieses Tuch gehört einem Bullen'; dann verstehen weise Menschen sofort, dass dies nicht das Tuch eines Bullen ist. Es gehört zu einem Tier, das viele Male größer ist als der Bulle. Obwohl sie möglicherweise nicht sagen können, zu welchem Tier es gehört.

Beispiel: - Es steht im Kabir Sagar Kapitel "Kabir Charitra Bodh" Seite 1834-1835 geschrieben.

Schrift auf Papier, das in dreizehn Wagen geladen ist

Einst sagte der König von Delhi: 'Wenn Kabir Ji auf Papier, das in dreizehn (13) Wagen geladen ist, in zweieinhalb Tagen, d.h. in 60 Stunden, schreibt, dann werde ich ihn als Gott betrachten.' Der höchste Gott Kabir Ji schwang seinen Stock über die Papiere, die in diesen dreizehn Wagen lagen. Sofort schrieb er die heilige Rede des gesamten spirituellen Wissens auf alle Papiere. Der König wurde überzeugt, aber unter dem Druck der Menschen (Muslime) seiner Religion ließ er all diese heiligen Schriften im Boden von Delhi vergraben. Im Kabir Sagar, Kapitel Kabir Charitra Bodh Granth, auf Seite 1834-1835, steht fälschlicherweise, dass, wenn die Zeit von Muktamani Sahab kommen wird und seine Fahne in der Stadt Delhi gehisst wird, all diese Bücher aus der Erde geholt werden. Die Muktamani-Inkarnation wird die dreizehnte Generation der Linie von Dharam Das sein.

Interpretation: - Der Beweis für die Verfälschung im oben beschriebenen Auszug ist, dass der derzeitige Sitz der Linie von Dharam Das Ji in Damakhera, im Distrikt Raigarh, im Bundesstaat Chhattisgarh liegt. Auf diesem Sitz ist der 14. (vierzehnte) Generation Guru Shri Prakashmuni Naam Sahib angesiedelt. Der Guru der dreizehnten Generation war Shri Grindhmuni Naam Sahib, der 1998 verstorben ist, also 15 Jahre vor dem aktuellen Jahr 2013. Wenn dies über den Guru der dreizehnten Generation des ursprünglichen Sitzes geschrieben worden wäre, dann hätte er alle Schriften aus der Erde geholt und eine

263.
Schrift auf Papier, das in dreizehn Wagen geladen ist

...Flagge in Delhi. Dies geschah nicht, damit der Dreizehnte Panth nicht aus der Linie von Dharmdas Ji stammt.

Dann in "Kabir Charitra Bodh" auf Seite 1870 im Kabir Sagar, sind die Namen der 12 (zwölf) Panths aufgelistet, die falschen Panth(sogenannt), die Kaal (Jyoti Niranjan) erwähnt hatte, dass er sie unter dem Namen Kabir Ji starten wird. Unter ihnen wird zuerst "Narayan Das" geschrieben. Garib Das wird als die zwölfte Panth geschrieben. In Wirklichkeit ist der erste 'Churamani Ji'. Dies wurde absichtlich bearbeitet.

Sie müssen sich daran erinnern, dass der Höchste Gott Kabir Ji Narayan Das Ja nicht zu seinem Schüler gemacht hat. Narayan Das war ein Verehrer von Shri Krishna Ji. Er hat seinen jüngeren Bruder Chudamani Ji heftig bekämpft. Aufgrund dessen war Shri Churamani Ji nach Kudurmal gegangen. Später wurde die Stadt Bandhavgarh zerstört. In "Kabir Charitra Bodh" auf Seite 1870 sind die Namen der Gründer der Zwölf Panths aufgelistet. Der erste Name, der darunter geschrieben ist, ist falsch. Der Rest ist korrekt. Es wird geschrieben, dass:

1. Narayan Das Ji's Panth

2. Yagau Das (Jagu Das) Panth

3. Surat Gopal Panth

4. Mool Niranjan Panth

5. Taksaari Panth

6. Bhagwan Das Panth

7. Satnami Panth

8. Kamaaliye (Kamaal's) Panth

9. Ram Kabir Panth

10. Prem Dhaam (ParamDhaam) Ki Vaani Panth

11. Jeeva Das Panth

12. Garibdas Panth.

Dann im Kabir Sagar, Kapitel "Kabir Baani" auf Seite 134, steht geschrieben, dass:

"Arten von Vansh"

Erstes Vansh Uttam (Dies wird über Churamani Ji erwähnt.)
Zweites Vansh Ahankaari (Dies gehört zu Yagau, d.h. Jagu Das Ji.)
Drittes Vansh Prachand (Dies gehört zu Surat Gopal Ji.)

Viertes Vansh Beerhe (Dies ist Mool Niranjan Panth.)
Fünftes Vansh Nindra (Dies ist Taksaari Panth.)
Sechstes Vansh Udaas (Dies ist der Panth von Bhagwan Das Ji.)
Siebtes Vansh Gyaan Chaturaayi (Dies ist der Satnaami Panth.)
Achtes Vansh Dwaadash Panth Virodh (Dies ist der Kamaaliye Panth von Kamaal Ji.)
Neuntes Vansh Panth Pooja (Dies ist der Ram Kabir Panth.)
Zehntes Vansh Prakaash (Dies ist der Param Dhaam Ki Vaani Panth.)
Elftes Vansh Prakat Pasaara (Dies ist der Jeeva Panth.)

264.
Lebensweise (Jeene ki Raah)
"Baarahvein Vansh Pragat Hoye Ujiyaara (Dies ist der Panth von Sant Garib Das Ji aus dem Dorf Chhudani, Bezirk Jhajjar, Staat Haryana, der nach der Begegnung mit dem Supreme God Kabir Ji über seine Großartigkeit und wahres Wissen sprach, wodurch ein gewisses Licht auf die Herrlichkeit des Supreme God Kabir Ji geworfen wurde.) Terahvein Vansh Mitey Sakal Andhiyaara (Dies ist der Yatharth (Wahre) Kabir Panth, der 1994 begann und von mir, Das (Rampal Das), betrieben wird.) "Die Nachkommen von Dharam das Ji aus dem Heimatort Damakhera haben versucht, das wahre Geheimnis zu verbergen, aber sie konnten die Wahrheit nicht auslöschen."

"Im Kabir Sagar, Kapitel 'Kabir Baani', auf Seite 136:"

"Dwadash Panth Chalo So Bhed”

Dwaadash panth Kaal furmaana | bhuley jeev na jaay thikaana ||
Taatein aagam kah hum raakha | vansh hamaara Churamani shaakha ||
Pratham jag mein Jaagu bhrmaavae | bina bhed vah granth churaave ||
Doosar Surati Gopal hoi | akshar jo jog drdaave soi ||

"Interpretation: - Hier wird Jaagu Das als der erste genannt, während die Rede klargestellt, dass der erste Vansh Churamani ist. Der zweite ist Jaagu Das. Dasselbe Beweismaterial findet sich auf Seite 1870 von 'Kabir Charitra Bodh'. Der zweite ist Jaagu Das.”

"Auch im Kapitel 'Swasamved Bodh', Seite 155 (1499), wird Jaagu als der zweite geschrieben. Hier wird er als der erste geschrieben. "Hier wäre es korrekt, Churamani als den ersten zu schreiben."

Teesra Mool Niranjan baani | lok ved ki nirnay thaani ||
(Dies hätte als das Vierte geschrieben werden sollen.)

Chauthe panth Taksaar (Taksari) bhed lau aavae |
neer pavan ko sandhi bataavae ||
(Dies hätte als das Fünfte geschrieben werden sollen.)

Paanchvaan panth beej ko lekha | lok pralok kahae hum mein dekha ||
(Das ist der Panth von Bhagwan Das, der als das Sechste geschrieben werden sollte.)

Chhataa panth Satyanaami prakaasha | ghat ke maahin maarg nivaasa ||
(Dies hätte als das Siebte geschrieben werden sollen.)

Saatvaan Jeev panth le bolae baani | bhayo prateet marm nahin jaani ||
(Dieser achte Panth gehört zu Kamaal Ji.)

265.
Schrift auf Papier, das in dreizehn Wagen geladen ist

Aathvaan Ram Kabir kahaavae | Satguru bhram lae jeev drdaavae ||

(Tatsächlich ist dies der Neunte Panth.)

Naumein gyaan ki kalaa dikhaavae | bhayi prateet jeev sukh paavae ||
(In Wirklichkeit ist dies der elfte Jeeva Panth. Es ist hier fälschlicherweise als Neunter geschrieben.)

Dasvein bhed Param Dhaam ki baani | saakh hamaari nirnay thaani ||
(Das ist korrekt, aber der Elfte wurde nicht geschrieben. Wenn wir Churamani als den ersten betrachten, dann bildet sich eine korrekte Reihe. In Wirklichkeit ist der erste Churamani ji. Danach beginnt die Beschreibung des Zwölften Panth, des Panth von Garib Das Ji. Dies ist ein Hinweis. Sant Garib Das ji wurde im Vikrami Samvat 1774 (siebzehnhundert vierundsiebzig) geboren. Hier wurde versehentlich siebzehn hundertfünfundsiebzig geschrieben. Dies ist ein Druckfehler.)

Samvat satrah sau pachahtar (1775) hoyi | taa din prem prakatein jag soyi ||
Aagya rahae brahm bodh laavae | koli chamaar sabke ghar khaavae ||

Saakhi hamaari le jeev samjhaavae | asankhya janm thaur nahin paavae ||
Baarhvein (baarvae) panth pragat hovae baani |
shabd hamaare ki nirnay thaani ||
Asthir ghar ka marm nahin paavae |
ye baara (baarah) panth Hami (Kabir Ji) ko dhyaavaen ||
Baarahein panth Hamhi (Kabir ji alone) chali aavaen |
sab panth mita ek hi panth chalaavaen ||
Pratham charan Kaljug niryaana (nirvana) |
tab Maghar maando maidaana ||

Bedeutung: - Hier wird der zwölfte Panth von Sant Garib Das Ji deutlich, weil der Höchste Gott Kabir Ji Sant Garib Das begegnet ist, und er hat seinen Gyan Yoga geöffnet. Dann äußerte Sant Garib Das Ji die Rede über die Erhabenheit des Höchsten Gottes Kabir Ji, die derzeit in Form eines Heiligen Buches gedruckt wurde. Wir müssen nachdenken. Bis zum Panth von Saint Garib Das Ji wurden bereits zwölf (12) Panths verbreitet. Es wird auch geschrieben, dass - 'Obwohl Sant Garib Das Ji die Verse-Hymnen-Versmaße meines Ruhms geschrieben hat, werden die Anhänger des Zwölften Panth die Rede gemäß ihrem Verstand interpretieren, aber aufgrund des Missverständnisses werden die Anhänger der Panths bis zum Panth von Saint Garib Das Ji, das heißt, diejenigen der Zwölf Panths, meine Rede nicht richtig verstehen können. Dadurch werden sie nicht in der Lage sein, das ewige Zuhause von... zu erreichen.'

266.
Lebensweise (Jeene ki Raah)

Satyaloka für unendliche Geburten. Diese Menschen der Zwölf Panths werden ihre Panths unter dem Namen von Kabir Ji verbreiten, und sie werden Ruhm in meinem Namen erlangen, aber die Anhänger all dieser Zwölf Panths werden nicht in der Lage sein, das permanente Heim (Satyalok) zu erreichen.' Dann wird gesagt - 'Weiter im Zwölften Panth' (im Panth von Saint Garib Das Ji) werde ich, das heißt Kabir Ji selbst, kommen, und indem ich alle Panths beseitige, werde ich einen Panth gründen. Es wird die erste Phase des Kalyug sein, wenn ich im Samvat 1575 (Jahr 1518) die Erlösung von der Stadt Maghar (Uttar Pradesh) erlangen werde, das heißt, durch eine göttliche Handlung werde ich nach Satyaloka gehen.

Der höchste Gott Kabir Ji hat das Kalyug in drei Phasen unterteilt. Die erste Phase ist, in der der höchste Gott bereits nach der Durchführung einer göttlichen Handlung gegangen ist. Die mittlere Generation ist, wenn fünftausend fünfhundertfünf Jahre des Kalyug vergangen sind. In der letzten Phase wird jeder undankbar sein und niemand wird Bhakti tun.

Ich (Rampal Das) bin aus dem Zwölften Panth von Sant Garib Das Ji hervorgegangen. Diese dreizehnte Panth ist jetzt im Gange. Der höchste Gott Kabir Ji hat ihn begonnen. Es gibt den Segen von Guru Maharaj Swami Ramdevanand Ji. Er wird erfolgreich sein und die ganze Welt wird Bhakti des höchsten Gottes Kabir Ji tun.

Der höchste Gott Kabir Ji hat Sant Garib Das Ji in Form des Sat Gurus getroffen. Kabir ist tatsächlich Gott. Er erscheint selbst auf der Erde und den anderen Loks (Welten), um sein Wissen zu vermitteln. Sant Garib Das hat in "Asur Nikandan Ramaeni" gesagt, dass "

"Satguru dilli mandal aayesi | Sooti
dharti soom jagaaysi | Dilli Ke takht chhatr fer bhi firaay si | Chaunsath
yogni mangal gaaysi |"

Der Satguru von Sant Garibdas Ji war "Höchster Gott Kabir Bandi Chhor".

Der höchste Gott Kabir Ji hat im Kabir Sagar, Kapitel "Kabir Baani" auf Seite 136 und 137 gesagt, dass der Zwölfte (12.) Panth von Sant Garib Das Ji geführt wird.
Samvat satrah sau pachahtar (1775) hoyi |
jaa din prem prakatae jag soyi ||
Saakhi Hamaari le jeev samjhaavae | asankhyon janm thaur nahin paavae ||
Baarhvein panth pragat ho baani | shabd hamaare ki nirnay thaani ||
Asthir ghar ka marm nahin paavaen |
ye baara (baarah) panth Hami ko dhyaavaen ||

267.
Wie viel Kalyug ist derzeit vergangen?

Baarahvein panth Ham hi chali aavaen |
sab panth mita ek hi panth chalaavaen ||

Bedeutung: - Der Höchste Gott Kabir Ji hat klargestellt, dass die Anhänger der Panths bis zum (12.) Zwölften Panth, indem sie die tiefgründigen Geheimnisse der Verse meiner Großartigkeit, die ich (Höchster Gott Kabir Ji) selbst ausgesprochen habe und die in heiligen Schriften wie Kabir Sagar, Kabir Sakhi, Kabir Bijak, Kabir Shabdavali usw. geschrieben sind, nicht richtig verstehen, und die Rede, die Garibdas Ji in meiner Gnade gesprochen hat, indem sie falsche Schlussfolgerungen ziehen, dies ihren Anhängern erklären werden. Aber aufgrund der Unkenntnis der Wahrheit werden sie nicht in das ewige Zuhause, das heißt, das Ewige Höchste Heim (Satyaloka), für unzählige Geburten gelangen. Dann werde ich (Höchster Gott Kabir Ji) in diesem Panth von Garib Das kommen, und nach Ablauf von fünftausend fünfhundertfünf Jahren des Kalyug wird der Yatharth Kabir Panth gegründet. Zu dieser Zeit wird in jedem Haus über Tattva Gyan (wahres spirituelles Wissen) diskutiert werden. Nach dem Verständnis des Tattva Gyan werden alle Menschen der Welt meine Bhakti tun. Indem sie ein gutes Verhalten annehmen, wird jeder in Frieden leben. Dies beweist, dass der dreizehnte Panth, der Yatharth Kabir Panth, von mir, Das (Rampal Das), geführt wird. Die Gnade ist das Höchste Gottes Kabir Ji. Als Höchster Gott Kabir Ji in der gemeinschaftlichen Mahlzeit, die von den Brahmanen an dem Ort 'Totadri' organisiert wurde, einen Bullen dazu brachte, Veda-Mantras zu sprechen, konnte er sie auch selbst aussprechen. Die Fähigkeit des Allmächtigen liegt genau darin, dass

er jeden dazu bringen kann, seine Großartigkeit vorzustellen. Vielleicht ist es deshalb, dass der Höchste Gott Kabir Ji in seiner Gnade diesen Dreizehnten (13.) Panth durch mich, Das (Rampal Das), verbreiten ließ.

Wie viel Kalyug ist derzeit vergangen?

Adi Shankaracharya hat einen besonderen Platz in der Hindu-Religion. Mit anderen Worten, wir können sagen, dass der Wächter und Wiederbeleber der Hindu-Religion ebenfalls Adi Shankaracharya ist. Nach ihm gab es eine Revolution der Verehrung der Hindu-Götter als Ergebnis der Propagierung durch seine Schüler. Seine verehrte Gottheit ist Gott Shri Shankara. Seine ehrwürdige Göttin ist Parvati Ji. Zusammen mit diesen verehren sie Shri Vishnu Ji und andere Götter. Besonders gibt es eine Regel der "Panch Dev Pooja": - 1. Shri Brahma Ji 2. Shri Vishnu Ji 3. Shri Shankar Ji 4.

268.
Lebensweise (Jeene ki Raah)

„Sage Shri Parashar ji 5. Shri Krishna Dwaipayan alias Shri Ved Vyas ji sind verfahrenswert. Es steht im Buch „Jeevani Adi Shankaracharya“, dass Adi Shankaracharya 508 Jahre vor Jesus geboren wurde. Dann gibt es eine Prophezeiung im Buch „Himalaya Teerth“, die vor der Geburt von Adi Shankaracharya stammt. Es wurde darin erwähnt, dass Adi Shankaracharya nach dreitausend Jahren Kalyug geboren wurde.

Nun lassen Sie uns durch eine mathematische Berechnung untersuchen, wie viel Kalyug derzeit im Jahr 2012 vergangen ist. Adi Shankaracharya ji wurde 508 Jahre vor der Geburt von Jesus geboren. Seit der Geburt von Jesus sind es = 2012 Jahre.

Wie viele Jahre sind seit der Geburt von Shankaracharya ji vergangen = 2012 + 508 = 2520 Jahre. Wenn wir chronologisch berechnen, dann wurde Shankaracharya geboren, nachdem = 3000 Jahre Kalyug vergangen waren.

Im Jahr 2012, wie viele Jahre Kalyug vergangen sind = 3000 + 2520 = 5520 Jahre. Nun lassen Sie uns herausfinden, in welchem Jahr 5505 Jahre Kalyug vollendet sind = 5520 - 5505 = 15 Jahre vor 2012.

2012 - 15 = 1997. Im Jahr 1997 wurden 5505 Jahre Kalyug vollendet.

Nach dem Samvat endet ein indisches Jahr im Falgun-Monat, d.h. im Februar-März.

"Die Heiligen, die glauben, dass die Shrimad Bhagavad Gita vor 5151 Jahren gesprochen wurde, irren sich.“

„Erlösung ist ohne einen Guru nicht möglich.“

„Frage: - Können wir nicht ohne einen Guru Bhakti (Hingabe) tun?“
„Antwort: - Wir können Bhakti tun, aber es wäre ein vergeblicher Versuch.“
„Frage: - Bitte nennen Sie den Grund.“
„Antwort: - Es ist ein Gesetz Gottes, das im Sukshma Ved erwähnt wird:“
Kabir, Guru bin mala ferte, Guru bin detey daan |
Guru bin dono nishfal hain, poochho Ved Puran ||
Kabir, Ram Krishna se kaun bada, unhon bhi Guru keenh |
Teen lok ke ve dhani, Guru aage aadheen ||
Kabir, Ram Krishna badey tinhu pur raja |

269.
„Erlösung ist ohne einen Guru nicht möglich.“

Tin Guru band keenh nij kaaja ||

Bedeutung: - Ohne einen Guru zu erwerben, sind sowohl das Drehen der Gebetsperlen zum Rezitieren eines Mantras als auch das Geben von Spenden nutzlos. Wenn du Zweifel hast, dann sieh dir die Beweise in deinen Veden und Puranas an. Die Shrimad Bhagavad Gita ist eine Zusammenfassung der vier Veden. In der Gita, Kapitel 2 Vers 7, hat Arjun gesagt: „O Shri Krishna! Ich bin dein Schüler. "Ich bin in deiner Zuflucht." In der Gita, Kapitel 4 Vers 3, sagte Kaal Brahm, indem er in Shri Krishna ji eingetreten ist, zu Arjun: „Du bist mein Verehrer." Es gibt Beweise in den Puranas, dass Shri Ram Chandra ji die Einweihung von Weisen Vashishth ji erhalten hatte und er pflegte, die Erlaubnis von Guru Vashishth ji zu erbitten, um Aufgaben in seinen persönlichen und königlichen Angelegenheiten zu erledigen. Shri Krishna ji hatte seine Ausbildung von Weisen Sandeepni ji erhalten, und Shri Krishna ji's spiritueller Guru war Shri Durvasa Rishi ji.

Der höchste Gott Kabir Ji möchte uns raten: „Ihr haltet niemanden für größer, das heißt fähiger als Shri Ram und Shri Krishna ji. Sie waren die Herren der drei Welten. Auch sie haben Bhakti ausgeübt, indem sie einen Guru erworben haben, und haben ihr menschliches Leben erfolgreich gemacht. Man sollte daraus erkennen, dass, wenn eine Person Bhakti ohne einen Guru ausübt, sie korrekt ist. "Mit anderen Worten, ihr Weg zur Verehrung ist nutzlos."

Eine Bhakti, die ohne einen Guru erworben und in Nachahmung anderer sowie aufgrund von Hörensagen durchgeführt wird, wird als Bhakti gemäß Lokveda (Volksglaube) bezeichnet. Die Bedeutung von Loka Veda ist das Wissen über Bhakti, das in einer Region verbreitet ist, jedoch dem Tattvagyan widerspricht. Basierend auf Lokveda (Volksglaube) verehrte dieser Das (Rampal Das) Shri Hanuman ji, Baba Shyam ji, Shri Ram, Shri Krishna, Shri Shivji und verschiedene Götter und Göttinnen. In der Verehrung von Hanuman ji hielt ich am Dienstag ein Fasten und verteilte Prasad aus Boondi (eine Süßigkeit). Ich selbst aß Choorma, das in reinem Ghee getränkt war, und bot Boondi, das in Dalda Vanaspati Ghee zubereitet war, Baba

Hanuman an. Ich rezitierte Mantras wie Hare Ram, Hare Krishna, Krishna-Krishna, Hare-Hare. Jemand sagte mir:

Om naam sabse bada, isse bada na koye |
Om naam ka jaap karey, to shuddh aatma hoye ||

Deshalb begann ich, den Namen „Om“ zu chanten. „Om Namah Shivay“ – ich rezitierte dieses Mantra von Shiv. „Om Bhagavate Vasudevaya Namha“ – ich rezitierte dieses Mantra von Shiv. Während ich weiter ging...

auf Pilgerreise, Wohltätigkeit dort tun, dort baden - all das habe ich auch basierend auf Loka Veda (Volksüberlieferung) gemacht. Wie zum Beispiel, wann immer es glückliche Ereignisse zu Hause gab, glaubte ich, dass all dies aufgrund der oben genannten Bhakti von mir geschieht. Zum Beispiel das Bestehen einer Prüfung, Heirat, Söhne und Töchter zu bekommen, einen Job zu erhalten. Ich betrachtete all diese glücklichen Ereignisse als Ergebnis der oben erwähnten Art der Verehrung. Der Höchste Gott Kabir Ji hat im Sukshma Ved erklärt
Kabir, peechhe laagya jaaun tha, main lok ved ke saath |
Raaste mein Satguru miley, deepak dinha haath ||

Die Bedeutung ist, dass dieser Verehrer Bhakti basierend auf Loka Veda, also auf grundlosen Geschichten, praktizierte. Ich folgte dem Pfad dieser Art der Verehrung, die den Schriften widersprach. Auf dem Weg, also auf dem Pfad der Bhakti, traf ich eines Tages einen Tatvdarshi Heiligen. Er gab mir eine Lampe der schriftgemäßen Verehrung, die in den Schriften bestätigt war, das heißt, als er mich auf den wahren schriftgemäßen Weg der Verehrung aufmerksam machte, wurde mein Leben vor der Verschwendung gerettet. Im Licht des Tatvgyan, das mir vom Satguru vermittelt wurde, erkannte ich, dass ich falsche Bhakti praktizierte. In Shrimad Bhagavad Gita, Kapitel 16, Vers 23, wurde gesagt, dass diejenigen Verehrer, die die Vorschriften der Schriften verwerfen und willkürlich handeln, weder Glück noch spirituellen Erfolg noch Erlösung erlangen, das heißt, ihre Art der Verehrung ist nutzlos. Dann wird in Gita, Kapitel 16, Vers 24, gesagt - Arjun! Daher sind in Bezug auf das, was getan werden sollte und was nicht, die Schriften dein Beweis.

Die oben erwähnte Art der Verehrung, die dieser Das (Sant Rampal Das) praktizierte und die die gesamte hinduistische Gesellschaft praktiziert, ist, weil sie nicht in der Gita und den Veden erwähnt wird, eine schrift widrige Art der Verehrung, die nutzlos ist.

Kabir, Guru bin kaahu na paya gyana,

jyon thotha bhus chhadey moodh kisaana ||
Kabir, Guru bin Ved padae jo praani, samjahe na saar rahe agyaani ||

Daher sollte man das Wissen der Veden und anderer Schriften von Guru Ji erlangen, damit das Leben durch die Ausführung der wahren, schriftgemäßen Verehrung gesegnet wird.

271 :-

Bhakti ist durch die Kraft des Wortes eines vollständigen Gurus möglich
Es ist vorteilhaft, Bhakti nach der Initiation durch Guru Ji zu praktizieren.

Bhakti ohne einen Guru bringt keinen Nutzen.

Beispiel:

Eine Königin war sehr religiös. Sie hatte Guru-Diksha (Initiation) von dem höchsten Gott Kabir Ji erhalten. Täglich ging sie, um den Guru zu sehen. Der König mochte das nicht, konnte aber seine Frau nicht davon abhalten. Der Grund war, erstens war sie die Tochter eines äußerst mächtigen Königs, und zweitens wollte er seine Frau glücklich sehen.

Eines Tages sagte der König zu seiner Frau: „Wenn du nicht verärgert bist, darf ich dir etwas sagen?“ Die Königin antwortete: „Bitte sprich.“ Der König sagte: „Du gehst zu deinem Guru, aber Bhakti kann auch ohne einen Guru ausgeführt werden.“ Die Königin entgegnete: „Guru Ji hat gesagt, dass Bhakti ohne einen Guru nutzlos ist.“ Der König sagte: „Ich werde morgen mit dir gehen und deinen Guru treffen. "Ich werde diese Sache mit ihm klären.“

Am nächsten Tag fragte der König den Heiligen: „Du täuschst die Menschen, indem du behauptest, dass Bhakti ohne einen Guru nicht möglich ist. Warum ist Bhakti nicht erfolgreich? Naam-Mantras müssen rezitiert werden. Menschen können einander fragen und diese Mantras chanten. "Das reicht doch.“ Der Heilige antwortete: „König, deine Worte haben einen gewissen Sinn. "Ich werde in deinen königlichen Hof kommen und dir dort die Antwort geben.“

Am festgelegten Tag betrat der Heilige den königlichen Hof. Der König saß auf dem Thron, und Soldaten standen in seiner Nähe. Ein separater Stuhl war für den Heiligen bereitgestellt. Als der Heilige eintrat, zeigte er auf den König und sagte zu den Soldaten: „Verhaftet ihn.“ Die Soldaten rührten sich nicht. Der Heilige wiederholte dreimal den Befehl „Verhaftet ihn“, aber die Soldaten gehorchten nicht.

Der König wurde wütend und dachte: „Dieser niederträchtige Mann täuscht meine Frau, um mein Königreich zu erlangen.“ Schließlich sagte der König: „Soldaten, verhaftet ihn.“ Sofort verhafteten die Soldaten den Heiligen.

Der Heilige sagte: „Oh König! Nachdem du einen Heiligen eingeladen hast, behandelst du ihn respektlos. "Das ist nicht richtig.“ Der König entgegnete: „Was für Unsinn hast du gerade geredet? "Du hast befohlen, mich zu verhaften, aber niemand hat dir gehorcht.“

Page : 272:-

„Verhaftet.“ Der Heilige sagte: „Ich habe die Antwort auf jene Frage von dir gegeben, warum es vorteilhaft ist, Bhakti zu tun, nachdem man die Einweihung von einem Guru erhalten hat. "Wenn du mich freilässt, dann werde ich deine Frage beantworten.“ Der König sagte zu den Soldaten: „Lasst ihn frei.“ Die Soldaten ließen den Heiligen frei. Der Heilige sagte: „O König! Ich habe denselben Satz ausgesprochen: ‚Verhaftet ihn.‘ Die Soldaten rührten sich nicht. Du hattest denselben Satz gesprochen, und sofort haben die Soldaten mich verhaftet. Dein Wort hat die Macht der Herrschaft. "Mein Wort hat die spirituelle Kraft.“
"Wenn du jemanden bittest, Bhakti mit demselben Namen-Mantra zu machen, dann wird dieses Mantra nicht funktionieren." Wenn ich darum bitte, dasselbe Mantra zu rezitieren, wird es sofort wirksam. Daher beginnt unmittelbar nach der Einweihung durch einen vollständigen Heiligen ein spiritueller Prozess im Verehrer. Bhakti keimt in seiner/ihrer Seele. Es wurde im Sukshma Ved gesagt:": -
Satguru pashu maanush kari daarae, siddhi dey kar Brahm bichaarein ||
Bedeutung: - Zuerst macht der Satguru eine Person, indem er sie wiederholt Satsang hören lässt, zu einer tugendhaften Person und bringt sie dazu, alle Laster aufzugeben. Dann stärkt er durch das Einführen der Kraft seiner Bhakti in den Schüler durch das Wort die Gedanken der Gottesverehrung im Schüler, wodurch das Interesse des Verehrers an der Bhakti von Tag zu Tag steigt. Dann wird diese Person zu einem Halbgott. Kabir Ji hat gesagt, dass: -
Kabir, balihari Guru aapna, ghadi ghadi sau-sau baar |
Maanush se devta kiya, karat na laayi baar ||

"Daher hat Er gesagt, dass:”

Kabir, guru bin mala ferte, guru bin dete daan |
Guru bin dono nishfal hain, chaahey poochho Ved Puran ||
Yog, Yagya, Tap, Daan karaavae, Guru vimukh fal kabhi nahin paavae ||
""Bedeutung:"": - ""Wenn man ohne einen Guru zu erwerben Rosenkranz-Perlen für das Rezitieren eines Mantras zählt und Spenden gibt, dann sind beide vergeblich.
Dieser Beweis findet sich auch in den Veden und den Puranas.
Dann ist die Bedeutung der letzten Vier Zeile, dass, wenn man nach der Initiation den Guru aufgibt, aber dennoch weiterhin dieselben Mantras chantet und auch weiterhin Yagya (religiöse Rituale), Hawan (Lichtopfer), Wohltätigkeit ausführt, dann ist auch das nutzlos.
Diese Person wird keinen Nutzen daraus ziehen.""
Kabir, taatein Satguru sharna leejae, kapat bhaav sab door kareejae |

Page : 273:-
Weitere Beweise: -
Kabir, garbhyogeshwar guru bina, kartey Hari ki sev |

Kahaen Kabir baikunth se, fer diya Sukhdev ||
Raja Janak guru kiya, fir kinhi Har ki sev |
Kahaen Kabir Baikunth mein, chaley gaye Sukhdev ||
Bedeutung: - Der Sohn von Ved- Vyas ji, Sukhdev, pflegte mit der Kraft seiner vorherigen Geburt zu fliegen und in den Himmel zu gehen. Eines Tages war er dabei, in den Himmel einzutreten, der in Shri Vishnu jis Lok erbaut wurde. Das Personal, das sich am Eingang des Himmels befand, fragte Weise Sukhdev: "Weiser, bitte nennen Sie uns den Namen Ihres verehrten Guru ji." Sukhdev ji sagte: "Was ist die Notwendigkeit eines Gurus? "Andere sind hierher gekommen, nachdem sie einen Guru erlangt haben, aber ich selbst habe so viel Kraft, dass ich ohne einen Guru gekommen bin." Die Torwächter sagten zu ihm: "Weiser, dies ist die Kraft deiner Bhakti, die sich in der vorherigen Geburt angesammelt hat." Wenn du nicht wieder Bhakti durch das Erlangen eines Gurus praktizierst, dann wird die vorherige Bhakti nur wenige Tage andauern. "Dein menschliches Leben wird zerstört werden."
Zum Beispiel: - Derzeit wurde die Batterie des Wechselrichters durch Anschluss an ein Ladegerät aufgeladen. Wenn das Ladegerät entfernt wird, wird der Wechselrichter weiterhin seine Aufgabe erfüllen, da die Energie in ihm gespeichert ist. Nach einiger Zeit hört er auf, alle Aufgaben auszuführen; weder wird die Röhre leuchten, noch wird der Ventilator funktionieren. Es ist zwingend erforderlich, ihn wieder aufzuladen. Dafür wird ein Ladegerät benötigt. Betrachte den Guru als das Ladegerät und Gott als die Elektrizität.
Weiser Sukhdev hatte Ego wegen seiner (Siddhi) übernatürlichen Kraft. Er stimmte nicht zu. Die Angelegenheit gelangte zu Gott Vishnu ji. Shri Vishnu ji sagte dasselbe: ‚Weiser, erwirb zuerst einen Guru, dann komm hierher.‘
Sukhdev ji sagte: „Gott, es gibt niemanden auf der Erde, der mir gleichwertig ist, noch gibt es einen würdigen Guru. "Bitte sage mir, wen soll ich zu meinem Guru machen?"“
Shri Vishnu ji sagte: „Du kannst König Janaka zu deinem Guru machen.“
Nach diesen Worten ging Shri Vishnu ji in seinen Palast. Weise Sukhdev kehrte auf die Erde zurück. Nachdem er die Einweihung von König Janaka erhalten hatte, rezitierte er die von ihm gegebenen Bhakti-Mantras, und dann durfte Weise Sukhdev im Himmel verweilen.
Daher ist Erfolg nur durch Bhakti möglich, nachdem man einen Guru gefunden hat. Bhakti, Wohltätigkeit usw. ohne einen Guru auszuüben, ist sinnlos.
Der Guru sollte vollständig sein. Von einem falschen Guru erhält man keinen Nutzen.

Page: 274:-

Frage: - Was ist die Identität eines vollständigen Gurus? Von welchem
auch immer Heiligen wir Wissen hören, er erscheint als ein vollständiger Satguru.
Antwort: - Die Merkmale eines Gurus wurden in Sukshma ved erwähnt: -
Garib, Satguru ke lakshan kahun, madhurey baen vinod |
Chaar ved chhH shaastra, kah athaarah bodh ||
""Der Höchste Gott Kabir Ji" hat Sant Garib Das Ji (Dorf Chhudani, Bezirk Jhajjar, Haryana) getroffen. Er hatte seine Seele nach oben in seiner Satyaloka (Ewige Höchste Wohnstätte) genommen. Nachdem er ihm alle höheren Loks gezeigt hatte, ließ er ihn zurück auf die Erde. Er hat ihm das vollständige spirituelle Wissen vermittelt. Der Höchste Gott Kabir Ji hatte ihn erleuchtet und seinen Gyan Yoga geöffnet. Auf dieser Grundlage hat Sant Garib Das Ji die

Identität eines Gurus beschrieben, dass der wahre Guru, d.h. der Satguru, ein solches Wissen vermittelt, dass seine Worte die Seele erfreuen; sie erscheinen sehr melodisch, weil sie auf Wahrheit basieren. Der Grund dafür ist, dass der Satguru ausdrücklich das Wissen der vier Veden und aller heiligen Schriften erklärt.""
„Der höchste Gott Kabir Ji hat denselben Beweis im Sukshmved, Kabir Sagar, Kapitel ‚Jeev Dharm Bodh' auf Seite 1960 gegeben.": -

Guru ke lakshan chaar bakhana, pratham ved shastra ko gyana ||
Doojey Hari bhakti man karm baani, teesrey samdrishti kar jaani ||
Chauthey ved vidhi sab karma, yeh chaar Guru gun jano marma |

Übersetzung: - Der höchste Gott Kabir Ji hat erklärt, dass ein wahrer Guru vier Hauptmerkmale hat:

1. Er versteht alle Veden und die heiligen Bücher richtig.
2. Er selbst praktiziert auch Bhakti mit Geist, Tat und Wort, das heißt, es gibt keinen Unterschied zwischen seiner Rede und seinem Handeln.
3. Das dritte Merkmal ist, dass er alle Schüler gleich behandelt. Er macht keine Unterschiede.
4. Das vierte Merkmal ist, dass er selbst alle Handlungen der Bhakti (Verehrung) gemäß den Veden ausführt und auch andere dazu anleitet (jeder kennt die vier Veden: 1. Rigved, 2. Yajurveda, 3. Samved, 4. Atharvaveda, und der fünfte Veda ist Sukshma Ved; all diese Veden).

In den Veden (den vier Veden – Rigveda, Yajurveda, Samaveda und Atharvaveda) gibt es nur ein Mantra „Om" zur Rezitation.

Page: 275:-

Beweis = Yajurveda Kapitel 40 in Mantra 15 und 17
Es wurde in Mantra 15 festgestellt, dass man das 'Om'-Naam (Mantra) während der Arbeit chanten soll, es mit einem besonderen Verlangen chanten soll und es als die höchste Pflicht des menschlichen Lebens betrachten soll. Durch das Chanten des 'Om'-Mantras bis zum Tod wird man so viel Ewigkeit erlangen, wie es durch das Chanten des 'Om'-Mantras möglich ist. (Yajurveda 40/15) "In Yajurveda Kapitel 40 Mantra 17 ist der Geber des Wissens des Ved allein Brahm." Er hat erklärt, dass - derjenige, der der vollkommene Gott ist, verborgen (unmanifestiert) ist. Er erscheint nicht vor jedem. (Seine Information wurde in Yajurveda Kapitel 40 Mantra 10 gegeben, dass nur Tattva Darshi-Heilige sein wahres Wissen kennen. Höre von ihnen.) Dann hat er in Yajurveda Kapitel 40 Mantra 17 weiter erklärt, dass (Aham Kham Brahm) Ich bin Brahm. Mein Naam (Mantra) ist 'Om'. Ich wohne oben im göttlichen, himmelartigen Brahm Lok. (Yajurveda 40/17)"Dieselbe Beweislage befindet sich im Shri Devi Mahapuran: - (Veröffentlicht von Gita Press Gorakhpur, Sachitra Mota Type Nur Hindi) Siebter Skand, auf Seite 562-563 - Die ehrwürdige Göttin sagte zu König Himalaya: - "König! Wenn du dein Wohlergehen willst, dann gib alles zusammen mit meiner Bhakti auf. Chante nur das eine 'Om'-Mantra. Habe das Ziel, Brahm zu erlangen. Durch dieses wirst du Brahm erlangen. Dieses Brahm residiert im brahm lok-gleichen göttlichen Himmel." Dies stellt klar, dass in den Veden

nur ein Mantra „Om“ zum Rezitieren existiert. In der Shrimad Bhagavad Gita, die eine Zusammenfassung der Veden ist, wurde in Kapitel 8, Vers 13 erklärt, dass: -
Om iti ekaaksharam Brahm vyavahaaran maam anusmaran |
YaH pryaati tyajan deham saH yaati parmaam gatim ||
Übersetzung: - Der Geber des Wissens der Gita, Brahm, hat gesagt, dass - Nur 'Om', dieses eine Wort, ist für mich, Brahm. Ein Verehrer, der es während des Chattens rezitiert und seinen Körper verlässt, erlangt nach dem Tod die höchste Erlösung, die durch das Rezitieren des 'Om'-Mantras erreicht wird, das heißt, er geht nach Brahm Lok.
Es gibt kein anderes Mantra als 'Om' für die Verehrung von Brahm in der Shrimad Bhagavad Gita und den Veden.
Es wurde bewiesen, dass das Rezitieren des 'Om'-Mantras in den Schriften bestätigt ist.
Der Geber des Wissens der Gita hat klargestellt, dass - Arjun!

Weg des Lebens (Jeene ki Raah)

Du und ich haben mehrere Geburten und werden sie auch in Zukunft haben. Die Weisen und die Götter kennen meinen Ursprung nicht. (Gita Kapitel/Vers – 2/12, 4/5, 10/2)

Dies beweist, dass der Geber des Wissens der Gita sterblich ist, geboren wird und stirbt. Seine Anhänger bleiben ebenfalls im Kreislauf von Geburt und Tod. Deshalb steht in der Gita, Kapitel 8, Vers 16, dass die Verehrer, die nach Brahm Lok gegangen sind, ebenfalls wiedergeboren werden. Daher hat der Geber des Wissens der Gita in Gita, Kapitel 18, Vers 62 gesagt: „O Bharat! Du kannst in den Schutz des höchsten Gottes gehen. "Nur durch die Gnade dieses höchsten Gottes wirst du höchsten Frieden und die ewige höchste Wohnstätte, d. h. Satyaloka, erreichen.“

Dann heißt es in der Gita, Kapitel 15, Vers 4, dass der Geber des Wissens der Gita gesagt hat: Nachdem man Tattva Gyan von einem Tatvdarshi-Heiligen erhalten und gemäß seiner Anweisung Verehrung ausgeführt hat, sucht man nach der höchsten Wohnstätte dieses höchsten Gottes. Wer das tut, wird nicht wiedergeboren. Nur die Anbetung dieses höchsten Gottes führt zur Befreiung.

In Gita, Kapitel 7, Vers 29, hat der Geber des Wissens der Gita gesagt:

"Jaraa maran mokshaay maam aashritya yatanti ye |
Te Tat Brahm viduH kritsnam adhytam karm ch akhilam ||*"*

Bedeutung: Der Geber des Wissens der Gita hat gesagt: Diejenigen, die Tatvgyan von den Tatvdarshi-Heiligen erhalten, basierend auf dem von mir gegebenen Wissen – das heißt, so wie ich es geraten habe – und die danach streben, sich vom Leiden des Alters und des Todes zu befreien, die sich kein wertvolles Objekt der Welt als Gegenleistung für ihre Hingabe wünschen,

diese (Tat Brahm Vidhu) erkennen, dass Brahm die höchste Spiritualität und alle Handlungen umfasst.

Arjun fragte in Gita, Kapitel 8, Vers 1: „Was ist ‚Tat Brahm'?" Der Geber des Wissens der Gita gibt daraufhin seine Antwort in Gita, Kapitel 8, Vers 3: „Er ist ‚Param Akshar Brahm'."

In Gita, Kapitel 8, Vers 5 und 7, bittet der Geber des Wissens der Gita darum, seine Hingabe (Bhakti) zu leisten, und versichert: „Durch meine Bhakti wirst du mich erreichen." Doch durch diese Bhakti wird der Kreislauf von Geburt und Tod nicht beendet. Du wirst weiterhin kämpfen müssen. Du kannst nicht die Höchste... (der Text scheint hier abgeschnitten zu sein).

Page 277

Bhakti ist durch die Kraft des Wortes des vollkommenen Gurus möglich

- Dann heißt es sofort in der **Bhagavad Gita, Kapitel 8, Verse 8, 9 und 10**, dass der Geber des Wissens der Gita gesagt hat: Wer 'Tat Brahm' anbetet, also 'Param Akshar Brahm', der erreicht den **Sachidanand Ghan Brahm**, das heißt, er wird den göttlichen höchsten Gott jenseits von mir erlangen.

- Ebenso wurde die **Erhabenheit von Param Akshar Brahm** in **Gita Kapitel 15, Vers 17** beschrieben. In **Gita Kapitel 15, Vers 16** werden zwei Götter erwähnt. Einer ist **Kshar Purush**. Er ist der Geber des Wissens der Gita und besitzt ein Gebiet von 21 Brahmands. Er ist Brahm, der Geber des Wissens der Gita.

Der zweite wird als **Akshar Purush** bezeichnet, der ein Gebiet von 7 Sankh Brahmands besitzt. Beide sollen sterblich sein. Auch alle Lebewesen in ihren Welten (Loks) werden als unsterblich angesehen.

In **Gita Kapitel 15, Vers 17** heißt es:

Uttam PurushH tu anyah Paramatma iti udahrtH |
YaH loka trayam avishya bibharty avyayaH IshwarH ||

Übersetzung: Uttam Purush = Purushottam, also Param Akshar Brahm, ist jemand anderes als die oben genannten **Kshar Purush und Akshar Purush**, die als **Paramatma** bezeichnet werden. Er tritt in die **drei Loks** ein (erste Lok mit 21 Brahmanda von Kshar Purush, zweite Lok mit 7 Sankh Brahmands von Akshar Purush und die dritte Lok, die aus den höheren vier Loks besteht – Satyaloka, Alakh Lok, Agam Lok und Anami Lok). Diese drei so geformten Loks versorgen alle mit Energie. **Er ist tatsächlich der unsterbliche Gott.**

- In **Gita Kapitel 17, Vers 23** werden die **Mantras zur Erreichung dieses Param Akshar Brahm** erwähnt:

Om Tat Sat iti nirdeshH BrahmnH trividH smritH |
BrahmnaH ten vedaH yagyaH ch vihita pura ||

BrahmH = Sachidanand Ghan Brahm, also Param Akshar Brahm.

Die Mantras der **Bhakti von Param Akshar Brahm**, also die Mantras, um diesen höchsten Zustand/Ort des höchsten Gottes zu erreichen, wurden erwähnt. Wer dieses Wissen erlangt und ihn anbetet, kehrt **nie wieder in diese Welt zurück**. Dort erlangt man **ewigen Frieden**. Es ist die höchste **Wohnstätte (Sanatan Param Dhaam).**

Om ist das **Mantra von "Brahm"**, also von **"Kshar Purush"**, der sichtbar ist.

Weg des Lebens (Jeene ki Raah)

Tat = Dies ist das Rezitations-Mantra von Akshar Purush. Dieses Mantra ist ein Hinweis. Das eigentliche Mantra wird im Sukshma Ved erwähnt. Dieses Mantra wird dem Initiierten zum Zeitpunkt der Einweihung offenbart. Es wird niemand anderem mitgeteilt.

Sat = Dies ist das Mantra von „Param Akshar Brahm“. Auch dies ist ein Hinweis. Es wird dem Initiierten zum Zeitpunkt der Einweihung mitgeteilt. Das eigentliche Mantra ist im Sukshma Ved geschrieben. Dieser Beweis ist auch in Samaveda Mantra Nr. 822 zu finden, das besagt, dass der vollständige Gott durch das Rezitieren von drei Namen (Mantras) erlangt wird.

Mantra Nr. 822 Samved Utarchik Adhyay 3, Khanda Nr. 5, Shloka Nr. 8 (Übersetzt von Sant Rampal Das):

ManeeshibhihH pavte pooryyaH KavirnribhiyathH pari koshaaM asishyadat |
Tritasya naam janayanmadhu ksharannindrasya
vaayuM sakhyaay vardhayan ||*8*||

ManeeshibhihH - pavte - pooryyaH - Kavir - nribiH - yatH - pari - koshaan - asishyadat - tri - tasya - naam - janayan - madhu - ksharanH - (Indrasya) - vaayum - sakhyaay - vardhayan

Übersetzung:
(PooryyaH) Der Erste, der erscheint (Kavir nribiH = Höchster Gott Kabir), indem er eine menschliche Form annimmt, also indem er als Guru erscheint.
(Guru [maneeshibhihH]) weiser Verehrer (tri) gibt drei (naam) Mantras, d. h. Einweihung (pavte), indem er von Sünden befreit, d. h. durch Reinigung (janayan) Geburt und (ksharanH)

vom Tod (na) frei macht, und (tasya) seine (vaayum) Lebenskräfte, die in bestimmter Anzahl gemäß dem Schicksal (koshaan) aus Seinem Schatz/Seiner Quelle (sakhyaay) auf Basis der Freundschaft (pari) gelegt wurden, vollständig (vardhayan) vermehrt, als Folge dessen (yatH) ihn (Indrasya) der Höchste Gott (madhu), das wahre Glück (asishyadat), durch Seine Segnungen erreichen lässt.

Übersetzung:
Der Erste, der erscheint, also der Ewige Höchste Gott Kabir, indem er eine menschliche Form annimmt, das heißt, indem er als Guru erscheint und drei Mantras gibt, d. h. Einweihung an einen weisen Verehrer. Er befreit ihn von Sünden, indem er ihn reinigt, erlöst ihn von Geburt und Tod und vermehrt vollständig seine zählbaren Lebenskräfte, die gemäß dem Schicksal aus seinem Schatz auf Basis der Freundschaft gelegt wurden. Dadurch gewährt er ihm das wahre Glück des Höchsten Gottes durch seine Segnungen.

Bedeutung:
Es wurde in diesem Mantra klargestellt, dass der vollständige Gott Kabir, d. h. Kabir, indem er sich in der Form eines Gurus in einem menschlichen Körper manifestiert, durch das Rezitieren von drei Namen (Mantras) einer gott liebenden Seele Erlösung gewährt.

Bhakti ist durch die Kraft des Wortes eines vollständigen Gurus möglich

Er lässt ihn wahre Bhakti ausüben, und indem er diesen hingebungsvollen Freund reinigt, indem er ihn segnet und ihm den wahren Weg zur Erlangung des Vollkommenen Gottes zeigt, also von ihm selbst, lässt er ihn vollständiges Glück erlangen. Er verlängert das Leben des Verehrers. Der gleiche Beweis findet sich in der **Gita, Kapitel 17, Vers 23**, wo es heißt: *"Om-Tat-Sat iti nirdeshH BrhmnH trividH smritH"*.

Die Bedeutung ist, dass es eine Anweisung zur Rezitation von *Om (1) Tat (2) Sat (3)* gibt – dieses Mantra dient dazu, den Vollkommenen Gott zu erlangen. Man sollte diesen Namen von einem *Tatvdarshi Saint* (wahrheit erkennenden Heiligen) erhalten. Ein solcher *Tatvdarshi Saint* wird in der **Gita, Kapitel 4, Vers 34**, erwähnt. In **Kapitel 15, Verse 1–4** wird die Identität eines solchen *Tatvdarshi Saint* beschrieben, und es wird erklärt, dass man nach der Erkenntnis von *Tattva Gyan* (wahrem spirituellem Wissen) durch einen solchen Heiligen nach dem höchsten Zustand/Ort des Höchsten Gottes suchen sollte.

Wenn sie diesen Ort erreicht haben, kehren die Gläubigen nicht in die Welt zurück, d. h. sie werden vollständig befreit. Diese Welt wurde vom vollkommenen Gott geschaffen.

Wichtig: Es ist nun klar geworden, dass der oben erwähnte Vollkommene Gott verehrungswürdig ist. Sein wahrer Name ist *Kavir Dev* (Kabir Gott), und vollständige Erlösung kann nur durch das Rezitieren der drei Mantras erlangt werden.

Es gibt Beweise in der *Shrimad Bhagavad Gita* – der Essenz der vier Veden –, dass dieser Ort durch das Rezitieren dieser drei Mantras erreicht werden kann. Einmal dort angekommen, kehren die Anbeter nie wieder in die Welt zurück. Es ist die ewige höchste Wohnstätte. Dort erlangt man höchsten Frieden.

Dieses wertvolle Mantra der drei Namen ist in den Veden und der Gita undeutlich angedeutet. Daher kann dieser Ort und dieser Gott nicht durch gewöhnliche *Sadhana* gemäß den vier Veden und der Gita erreicht werden. Deshalb hat der Geber des Wissens in der **Gita, Kapitel 4, Verse 32 und 34**, erklärt, dass (*BrahmH Mukhe*) *Sachidanand Ghan Brahm*, also *Param Akshar Brahm*, das wahre Wissen über die *Yagyas* (religiöse Rituale) durch das Sprechen aus seinem heiligen Mund vermittelt. Dies wird als die Rede von *Sachidanand Ghan Brahm* bezeichnet. Es werden auch *Tattvagyan* und *Sukhm Ved* genannt. Wer es kennt, wird von allen Sünden befreit. Alle Mantras und die Methode der Bhakti sind in der **Gita, Kapitel 4, Vers 32**, beschrieben.

- **Gita, Kapitel 4, Vers 34** – Verstehe dieses Tattva Gyan (wahre spirituelle…)

Page 280

Weg des Lebens (Jeene ki Raah)

Sich ein spirituelles Wissen anzueignen, geschieht durch das Aufsuchen der Tattva Darshi-Heiligen. Indem man sich vor ihnen verneigt, höflich und ohne Täuschung Fragen stellt, werden diese weisen Mahatmas, die mit dem Wesen Gottes gut vertraut sind, dich in Tattvagyan unterweisen. (Gita Kapitel 4 Vers 34)

Meine Herren! Tattva Darshi-Heilige ist dieser Das (Sant Rampal Das). Dieses Tattva Gyan ist bei mir. Gegenwärtig ist es mit niemandem außer mir verfügbar. Die Weltbevölkerung beträgt etwa 7 Milliarden. Unter diesen Milliarden von Menschen gibt es niemanden, der dieses Wissen besitzt.

In Gita Kapitel 7, Verse 12 bis 15, hat der Geber des Wissens der Gita erklärt, dass diejenigen, die die drei Gunas (Rajgun Brahma ji, Satgun Vishnu ji und Tamgun Shiv ji) verehren, 1. dämonische Natur haben, 2. die niedrigsten unter den Menschen sind, 3. Übeltäter sind, 4. Narren sind, die mich nicht verehren.

Dann hat der Geber des Wissens der Gita in Kapitel 7, Verse 16 bis 18, den Zustand derjenigen beschrieben, die ihn verehren – vier Arten von Menschen: (1. Leidende, 2. Bedürftige, 3. Jigyasu, 4. Gyani) verehren mich. Unter ihnen ist der "Gyani"-Verehrer der beste, aber selbst er

bleibt, weil er keinen Tattva Gyan hat, auf meinem, d. h. Brahms vollkommener Erlösung (Anuttam) fixiert.

❖ In Gita Kapitel 7, Vers 19, hat der Geber des Wissens der Gita erklärt: "Selbst meine Verehrung wird selten von einem (Gyani) Weisen in der letzten Geburt nach mehreren Wiedergeburten durchgeführt. "Andernfalls bleiben die Menschen in andere religiöse Praktiken verstrickt." Ein solcher Mahatma ist sehr selten, der sagt, dass nur Vasudev, d. h. Sarvgyam Brahm, alles ist. Nur durch seine Bhakti wird der höchste Frieden erreicht. Nur durch seine Bhakti wird die Ewige höchste Wohnstätte erreicht. Nur durch seine Bhakti wird der höchste Zustand erreicht – dorthin gelangen die Verehrer nie wieder in diese Welt zurück. Dieser Param Akshar Brahm ist der Schöpfer von allem. Er allein ist die Wurzel des Welten-Baumes, der durch das Eintreten in die drei Loks (Welten) alles nährt. Er allein ist der Zerstörer der Sünden. Er allein ist der Geber der vollständigen Erlösung. Man sollte nur ihn verehren.

Liebe Leser! Gegenwärtig ist dieser Tattvadarshi-Heilige dieser Das (Sant Rampal Das). Ich besitze das Wissen aller Veden und Heiligen Schriften. Ich habe alle Mantras der Bhakti von Vasudev Gott.

Lassen Sie uns nun die Definition von 'Vasudev' erläutern:

281 Definition von Vasudev

Definition von Vasudev

Im Gita Kapitel 3 Verse 14-15 wurde gesagt, dass alle Lebewesen aus Nahrungsmitteln entstehen. Es wurden Ihnen bereits viele Informationen in der Vergangenheit gegeben. Bitte lesen Sie von dort. Hier werden wir nur dieses Thema behandeln.

Dann wurde gesagt, dass Brahm, also Kshar Purush, vom unsterblichen Gott stammt, der in Gita Kapitel 15 Vers 17 erwähnt wurde. Dies beweist, dass „Sarvgya Brahm" = allgegenwärtiger Param Akshar Brahm, also Vasudev, immer in den Yagyas (religiösen Ritualen) gegenwärtig ist.

Bitte bedenken Sie: - Die Bedeutung von Sarvgya Brahm ist der allgegenwärtige Param Akshar Brahm/Gott. (Gita Kapitel 3 Vers 15)

1. Shri Brahma ji, Shri Vishnu ji und Shri Shivji, die drei Götter, sind jeweils nur die Leiter eines einzigen Bereichs, also einer Guna, in den drei Loks (Himmel, Erde und Unterwelt), die in einem Brahmand erschaffen wurden. Sie sind nicht 'Sarvgya Brahm', also 'allgegenwärtiger Gott' = Vasudev.

2. Brahm, also Kshar Purush: - Er ist der Herrscher von nur 21 Brahmands. Er ist ebenfalls nicht allgegenwärtig, also nicht Vasudev.

3. Akshar Purush: - Er ist der Herrscher von nur 7 Sankh Brahmands. Er ist ebenfalls nicht allgegenwärtig, also nicht Vasudev.

4. Param Akshar Brahm: - Er ist der Herrscher aller Brahmands. Er versorgt alle. Er ist Vasudev.

Wichtig: - Für weitere Informationen lesen Sie bitte das Kapitel „Schöpfung der Natur“ in diesem Buch.

Wie ich Ihnen bereits gesagt habe, erscheint Param Akshar Brahm selbst auf der Erde und trifft tugendhafte Seelen. Er vermittelt ihnen Tatt Gyan. Nach genau diesem Prinzip traf derselbe Gott Sant Garib Das Ji (Dorf Chhudani, Bezirk Jhajjar, Bundesstaat Haryana) im Jahr 1727. Er war in der Gestalt von Jinda Mahatma. Er hat die Seele von Garib Das Ji in jene ewige höchste Wohnstätte mitgenommen. Nachdem er ihm den Zustand aller höheren Brahmands (Universen) und Götter beschrieben und ihn mit dem Tattva Gyan vertraut gemacht hatte, brachte er ihn zurück in seinen Körper.

Zu diesem Zeitpunkt war Sant Garib Das Ji 10 Jahre alt. Seine Familienmitglieder hielten ihn für tot und bereiteten sich darauf vor, ihn auf dem Scheiterhaufen seinen letzten Riten zu unterziehen. Genau in diesem Moment brachte er seine Seele zurück in seinen Körper. Als

Garib Das Ji wurde wieder lebendig, und die Freude aller Familienmitglieder kannte keine Grenzen. Danach verfasste Sant Garib Das ein unschätzbares Buch. Er gab darin den Augenzeugenbericht und das Wissen wieder, dass ihm Gott selbst vermittelt hatte. Dieses wurde von einem Dadu-Panthi-Sadhu namens Gopal Das niedergeschrieben. Es ist derzeit im Druck erschienen.

Es gibt ein Dorf namens Vasiyar in der Nähe der Stadt Ludhiana im Bundesstaat Punjab. Ein Gott liebender Mensch namens Ramrai alias Jhoomakra lebte dort. Er hörte von der Erhabenheit von Sant Garib Das Ji und kam daher in das Dorf Chhudani, um ihn zu treffen. Sant Garib Das Ji vermittelte ihm dieses Wissen, das dieser Das (Sant Rampal Das) von Sant Garib Das Ji erhalten hat und das Ihnen in diesem Buch sowie in anderen Büchern dargelegt wurde.

Jener Ramrai stellte eine Frage: „O Mahatma Ji! "Bis heute hat niemand dieses Wissen vermittelt.“ Sant Garib Das Ji erklärte es durch eine Rede.

Kotyon madhya koyi nahin Rai Jhoomakra,

arbon mein koyi garak suno Rai Jhoomakra ||

Übersetzung und Bedeutung: - Sant Garibdas Ji erklärte, dass man dieses Wissen unter Millionen nicht finden wird; man wird es unter Milliarden bei jemandem finden. Dieser Heilige ist mit dem gesamten Wissen und allen Mantras der Verehrung erfüllt. Liebe Leser! Derzeit ist dieser Heilige derjenige aus Barwala, Bezirk Hisar. Versteht das Wissen und zieht Nutzen daraus.

Frage: - Wie kann man den seit der Antike bestehenden Weg der Verehrung als falsch bezeichnen? Alle Weisen haben Meditation praktiziert. Im gesamten Hinduismus sehen wir, dass jeder eines der folgenden Mantras rezitiert – Hare Krishna, Hare Ram, Radhe-Radhe Shyam Mila De, Om NamH Shivay, Om Namo Bhagavate Vasudevaya NamH, Jai Siyaram, Radhe Shyam, Om Tat Sat. Diese Mantras werden auch heute noch gechantet. Wir betrachten Shri Ram Chandra Ji und Shri Krishna Ji als den vollständigen Gott; daher rezitieren wir ihre Namen. Sie bezeichnen das Rezitieren dieser Mantras als nutzlos. Bitte geben Sie eine Erklärung.

Antwort: - Wenn diese Art der Verehrung in der Antike praktiziert worden wäre und diese Mantras verbreitet gewesen wären, dann hätte der Geber des Wissens der Gita in Shrimad Bhagavad Gita Kapitel 4 Verse 1-2 nicht gesagt, dass – Dieses Yog, also der Weg der

283. Definition von Vasudev

Die Verehrung, die ich im Wissen der Gita beschreibe, ist jetzt fast ausgestorben, sie ist zerstört worden. Ich hatte dieses Wissen und den Weg der Verehrung Surya Dev mitgeteilt, dann übermittelte Surya es an Manu, Manu erzählte es seinem Sohn Ikshvaku, und dann erfuhren einige Raj-Rishis (Weise) davon. Doch seit langer Zeit, das heißt, lange vor dem Dwapara-Zeitalter, war es bereits ausgestorben, und Manu, Ikshvaku usw. lebten alle in der ersten Phase des Satya Yuga.

Wenn Sie Shri Ram Chandra, den Sohn von König Dashrath, und Shri Krishna Chandra, den Sohn von Shri Vasudev, für den vollständigen Gott halten und deshalb ihre Namen wie Hare Ram, Hare Krishna usw. rezitieren und glauben, dass allein dadurch Erlösung erlangt werden kann, dann sind diese aufgrund ihres Widerspruchs zum wahren alten Verehrung Weg, der in der Shrimad Bhagavad Gita erwähnt wird, nutzlos. Es ist ein willkürlicher Verehrung Weg, der durch das Verlassen des in den Schriften beschriebenen Verehrung Weges entstanden ist.

Aus diesem Grund sind auch die anderen in der oben genannten Frage erwähnten Mantras nicht von den Schriften bestätigt und daher nutzlos. In Gita Kapitel 16 Verse 23-24 wurde gesagt, dass eine Person, die den in den Schriften erwähnten Verehrung Weg verlässt und eine willkürliche Praxis ausführt, weder Glück noch spirituellen Erfolg noch Erlösung erlangt, das heißt, ihr Verehrung Weg ist nutzlos. (Gita Kapitel 16 Vers 23)

In Gita Kapitel 16 Vers 24 heißt es: „Daher, Arjun, sind in der Frage, was getan werden sollte und was nicht, die Schriften der Beweis für dich.“

Die Bedeutung ist, dass die Art der Verehrung, die nicht in den anerkannten Schriften erwähnt wird (die vier Veden = Rigveda, Yajurveda, Sama veda und Atharva Veda, sowie die Zusammenfassung dieser vier Veden = Shrimad Bhagavad Gita, und Sukshma Ved = das, was Gott aus seinem Mund geäußert hat. Diese sind die anerkannten Schriften für das Wissen und die Lösung der Bhakti), eine religiöse Praxis ist, die den Schriften widerspricht.

Daher sollten die Schriften als Grundlage betrachtet werden, um zu bestimmen, welche Bhakti-Handlungen ausgeführt werden sollten und welche nicht. Übernehmt den in den Schriften erwähnten Verehrung Weg und gebt alles andere auf.

Shri Ram Ji wurde in der letzten Phase des Treta Yuga geboren. Shri Krishna Ji wurde in der letzten Phase des Dwapara Ug geboren. Ein Mensch praktiziert Bhakti seit dem Satya Yuga. Welcher Ram war damals dort?

Ihr werdet sagen, dass Shri Vishnu Ji schon vor dem Satya Yuga existierte,

und Shri Ram, Shri Krishna waren auch Shri Vishnu ji selbst. Es gibt auch im Satya Yuga Beweise dafür, dass Maharishi Valmiki Ram-Ram chattete; er chattete nicht Vishnu-Vishnu. Dies beweist, dass es einen anderen "Ram" gibt, d. h. "Meister", außer Shri Vishnu ji, Shri Ram und Shri Krishna ji. Man sollte jenen "Ram" chanten, der in der Gita Kapitel 7 Vers 29 erwähnt wird. Über ihn wurde gesagt, dass - 'Diejenigen, die "Tat Brahm" kennen, "nur Bhakti tun, um sich von (jaraa) Alter und (maran) Tod zu befreien." Arjun stellte eine Frage in Gita Kapitel 8 Vers 1, dass - Was ist dieses "Tat Brahm"?

Der Geber des Wissens der Gita antwortete in Gita Kapitel 8 Vers 3, dass - Er ist "Param Akshar Brahm". In Gita Kapitel 8, Vers 5 und 7, hat der Geber des Wissens der Gita geraten, seine Bhakti zu tun, dessen Rezitations-Mantra er in Gita Kapitel 8 Vers 13 erwähnt hat

(Om iti ekaaksharam Brahm vyavhaaran mam
anusamaran…….).

In Gita Kapitel 8, Vers 8, 9, 10, hat der Geber des Wissens der Gita geraten, Bhakti dieses "Tat Brahm" zu tun, d. h. des Param Akshar Brahm, der nicht er selbst ist. Sein Rezitations-Mantra wurde in Gita Kapitel 17 Vers 23 gegeben:

Om Tat Sat iti nirdeshH BrahmnH trividhH smritH |
BrahmanaH ten vedaH yagyaH ch vihita pura ||

Übersetzung: - Es gibt (nirdesh) eine Anweisung zur Rezitation des Mantras Om, Tat, Sat für die Bhakti von (BrahmnH =) Sachidanand Ghan Brahm, d. h. Param Akshar Brahm. Es wurde geraten, es (smritH) auf (Trivid) drei Arten zu chanten. (Brahmana) Gelehrte, d. h. Tattva Darshi-Heilige, praktizierten Bhakti gemäß (ten) diesem (Veda) Wissen, (ch) und (yagya) religiöse Rituale (ch) und andere Akte der Bhakti (vihita) wurden (pura) zu Beginn der Natur ausgeführt.

Es wurde aus der Shrimad Bhagavad Gita bewiesen, dass es einen vollständigen Gott gibt, der sich vom Geber des Wissens der Gita unterscheidet und der auch anders ist als Shri Vishnu ji, Shri Brahma ji und Shri Shiv ji. Über ihn wurde in Gita Kapitel 15, Verse 1, 4, 17 und in Gita Kapitel 18, Vers 62 und an vielen anderen Stellen in der Gita gesagt, dass er der vollständige Gott ist. In Gita Kapitel 15, Vers 16, wurden zwei Purusha (Götter) erwähnt. Beide wurden als unsterblich bezeichnet. Alle Lebewesen unter ihnen sind ebenfalls sterblich. (1) Kshar Purush, er ist nur der Herr von einundzwanzig Brahmands, (2) Akshar Purush, er ist

der Herr von 7 Sankh (7 hundert Billiarden) Brahmands. Beide sind nicht der vollständige Gott. (Gita Kapitel 15 Vers 16)

In Gita Kapitel 15 Vers 17 hat der Geber des Wissens der Gita gesagt, dass Uttam PurushH tu AnyaH, d. h. Purushottam jemand anderes ist als die oben erwähnten beiden Purushs (Kshar Purush und Akshar Purush); Er (Parmatma iti udaahritH) wird Gott genannt, (YaH loktryam aavishya) der, indem er in die drei Welten eintritt, (vibharti) alle nährt, (AvyayH IshwarH) Er ist der unsterbliche Gott. (Gita Kapitel 15 Vers 17)

Dies beweist, dass der vollständige Gott Param Akshar Brahm ist. Das Mantra seiner Bhakti ist Om, Tat, Sat; dies wurde ebenfalls bewiesen. Om, Tat, Sat, die drei Mantras gehören zu den oben genannten drei Göttern (Om = gehört zu Kshar Purush, d. h. Kshar Brahm, dem Geber des Wissens der Gita; Tat = dies ist hinweisend. Seine Beschreibung wurde zuvor in diesem Buch gegeben. Bitte lesen Sie von dort. Diese Mantra Tat gehört zu Akshar Purush; Sat = dies ist ebenfalls hinweisend. Bitte lesen Sie die detaillierte Beschreibung darüber in den zuvor gegebenen Ausführungen in diesem Buch. Dieses Sat Mantra gehört zu Param Akshar Brahm). In der Shrimad Bhagavad Gita sind dies hinweisende Mantras zur Erlangung der Erlösung, die bisher (bis zum Jahr 2012) nie von jemandem klargestellt wurden. Das Hari Om, Tat, Sat Mantra, das Sie chanten, ist ebenfalls nutzlos, weil Sie die eigentlichen Tat- und Sat-Mantras nicht kennen.

Beispiel: - Ein reicher Mann vergrub seinen Reichtum, indem er eine Grube in seinem Haus ausgrub. Nur der reiche Mann kannte diesen Ort. Der reiche Mann schrieb den hinweisenden Ort in ein Notizbuch. Er starb plötzlich. Nach der Durchführung der letzten Riten des Vaters nahmen seine Söhne das Notizbuch, in dem ihr Vater sagte, dass der Ort, an dem der Reichtum versteckt ist, geschrieben steht. Der Vater zeigte es jedoch nie jemandem.

Vor dem Haus des reichen Mannes war ein Hof. In einer Ecke dieses Hofes stand ein Tempel. Im Notizbuch stand geschrieben, dass - Chandani Chaudas um 2 Uhr nachts der gesamte Reichtum in der Kuppel des Tempels vergraben ist. Die Söhne brachen die Kuppel des Tempels um 2 Uhr nachts auf und suchten nach dem Reichtum; sie fanden nichts. Die Kinder waren sehr traurig. Eines Tages kam der Freund ihres Vaters aus einem anderen Dorf, um sein Beileid auszusprechen. Die Kinder teilten ihm ihre Sorge mit, dass sie den Reichtum nicht am gewünschten Ort gefunden hätten. Der Freund des reichen Mannes bat um das Notizbuch und

nach dem Lesen der Beschreibung sagte er zu ihnen: "Baut die Kuppel des Tempels wieder auf." Baut sie genauso wie vorher. "Ich werde an einem anderen Tag wiederkommen und euch dann den Ort des Reichtums nennen." Dieser Mann kam an Chandani Chaudas. Um zwei Uhr nachts ließ er den Ort ausgraben, wo der Schatten der Kuppel des Tempels aufgrund des Mondlichts fiel. Der gesamte Reichtum, der im Notizbuch geschrieben stand, wurde gefunden. Die Kinder waren glücklich und reich.

Das Mantra 'Hari Om Tat Sat', das ihr chantet, ist, als würdet ihr die Kuppel des Tempels abreißen. Ihr werdet nichts erreichen. Der richtige Ort, d. h. die echten Mantras, sind bei mir (Sant Rampal Das) verfügbar. Erlangt sie, bereichert euch mit Bhakti und werdet wohlhabend.

Frage: - Radha ji war eine Bewohnerin des Dorfes Barsana (Uttar Pradesh) in der Nähe von Vrindavan. Die Menschen dort chanten "Radhe-Radhe". Wenn sie sich morgens oder zu einer anderen Zeit begegnen, grüßen sie sich nicht mit 'Ram-Ram'. Sie sagen: "Onkel, 'Radhe-Radhe'." Der Onkel antwortet: "Sohn, 'Radhe-Radhe'." Sind sie Dummköpfe?

Antwort: - Aufgrund des Fehlens von Tattva Gyan, indem Loka ved (Volksweisheit) als wahres Wissen angesehen wird, geht das Rezitieren dieser den Schriften widersprechenden Mantras weiter. Ich habe euch bereits zuvor erklärt, dass in der Gita Kapitel 16, Verse 23-24 erwähnt wird, dass diejenigen, die den in den Schriften beschriebenen Weg der Verehrung verlassen und willkürliche Praktiken ausführen, das heißt, diejenigen, die Mantras rezitieren, die in den Schriften nicht erwähnt werden, weder Glück erlangen, noch spirituellen Erfolg oder Erlösung,

das heißt, ihre Rezitation Praktik der Mantras ist nutzlos. Deshalb, Arjun, um festzustellen, was getan werden sollte und was nicht, sind die Schriften der Beweis für dich. Das habe ich dir zuvor gesagt. Nun stellt sich die Frage, warum der Onkel und der Neffe 'Radhe-Radhe' sagen. Weißt du, wer Radha Ji war? Radha war eine Geliebte von Gott Shri Krishna. Zu jener Zeit bezeichneten die Menschen im Dorf Barsana Radha ji mit den Adjektiven unkeusch, verkommen, schamlos usw. Sie sagten: 'Sie trifft sich heimlich mit dem Sohn von Nand Baba aus einem anderen Dorf. Lasst sie nicht einmal in euer Haus kommen. Sie wird einen schlechten Einfluss auf eure Töchter haben.' Herr! Jetzt sagen die Menschen (Männer, Frauen, Jugendliche) desselben Barsana selbst: 'Radhe-

Radhe Shyam Mila De'. Wie du in der vorherigen Frage erwähnt hast - 'Wir chanten dieses Mantra auch'. Jetzt sind weder Radha ji noch Shri Krishna ji anwesend. Jetzt praktizieren sie wie eine Person im Delirium - 'Radhe-Radhe Shyam Mila De'. Betrachte den Zustand der anderen Mantras, die du zuvor erwähnt hast, als gleich. Sie sind ebenfalls nutzlos, da sie nicht von den Schriften bestätigt sind.

Jetzt werde ich dir die Antwort auf deine Frage geben, dass - 'Der Onkel sagt auch 'Radhe-Radhe' und der Neffe sagt auch 'Radhe-Radhe'.' Du weißt auch, dass Radha ji die Geliebte von Shri Krishna ji war. Du weißt ebenso, dass als Shri Krishna ji kurz davor war, mit Rukmani auf seinem Wagen zu fliehen, Rukmanis Bruder ihm auf einem Pferd folgte, um seine Schwester zu befreien. Shri Krishna hat ihn zuerst geschlagen, dann hinten an den Wagen gebunden und ihn geschleift. Rukmani war auch eine Geliebte von Shri Krishna ji. Rukmanis Bruder wurde zu einem Hindernis zwischen ihnen. Wir wissen, was Shri Krishna ji mit ihm gemacht hat. Auf Rukmanis Bitte hin verschont Shri Krishna ji das Leben ihres Bruders verschont. Wenn Shri Krishna derzeit anwesend gewesen wäre und Radha auch hier gewesen wäre, und dieses Onkel-Neffe-Duo aus Barsana hätte 'Radhe-Radhe' zueinander gesagt, hätte Shri Krishna das gemocht? Niemals. Er hätte sowohl den Onkel als auch den Neffen an seinen Wagen gebunden und sie geschleift. Wenn du den Namen der Geliebten von jemandem rufst, wie würde er sich fühlen? Wenn er mächtig wäre, würde er dir den Kiefer brechen. Wenn er schwach wäre, würde er weinen und den anderen verfluchen. Wäre er glücklich? Nein. Daher ist das Rezitieren dieser Mantras, die nicht in den Schriften bestätigt sind, nutzlos. Die Mantras, die in den Schriften bestätigt sind, sind bei mir erhältlich. Kommt und lasst euch Gutes tun.

Frage: - Du hast in der Antwort auf die Frage - 'Was ist die Identität eines vollständigen Gurus?' - An einer Stelle geschrieben, das - 'Es wurde bewiesen, dass das Rezitieren des 'Om'-Mantras von den Schriften bestätigt ist. In der Antwort auf die Frage - 'Sollte man Kaal Brahm verehren oder nicht?' - Hast du die Art der Verehrung mehrerer Weiser, die das 'Om'-Mantra chanten, als willkürliche Praxis bezeichnet, die durch das Verlassen der Vorschriften der Schriften ausgeführt wurde?

Antwort: - Diese Weisen führten neben dem Rezitieren des 'Om'-Mantras auch erzwungene intensive Meditation durch. Aus diesem Grund wurde ihre religiöse Praxis als 'widersprüchlich zu den Schriften' bezeichnet.

288.
Lebensweise (Jeene ki Raah)

Die Rezitation des 'Om'-Mantras ist von den Schriften bestätigt, aber es ist kein Geber der Erlösung; man erreicht dadurch 'An Uttam' (schlechte) Erlösung. Daher ist die Art der Verehrung jener Weisen widersprüchlich zu den Schriften. Es gibt in den Veden und der Gita eine Anweisung, diesen vollständigen Gott zu verehren. Der willkürliche Weg der Verehrung, der anstelle seiner Verehrung ausgeführt wird, ist widersprüchlich zu den Schriften.

Frage: - Maharishi Valmiki war bei Satya Yuga anwesend. Er hat auch das Mantra Ram-Ram gechantet. Ist dieses Mantra ebenfalls nicht von den Schriften bestätigt?

Antwort: - Es wurde bereits zuvor beschrieben, dass im Gita Kapitel 4, Verse 1-2, der Geber des Wissens der Gita erklärt hat: "Ich habe dieses Wissen Surya erzählt." Er erzählte es seinem Sohn Manu. Dann lernten einige Raj Rishis (königliche Weisen) davon. All diese, Surya, Manu und die Raj Rishis, waren nur zu Beginn des Satya Yuga anwesend. Nach ihnen wurde dieses Wissen zerstört. Die Sapt Rishi trafen Maharishi Valmiki. Er hatte Siddhis (übernatürliche Kräfte) durch Meditation erlangt. Er erzählte Maharishi Valmiki ji die gleiche Methode der intensiven Meditation. Maharishi Valmiki ji führte diese (Hatha Yoga Tap) intensive Meditation mit voller Hingabe an Körper und Geist aus. Nach einiger Zeit hörte er eine Stimme aus dem oberen Teil seines Körpers (Kopf). Es war 'Ram-Ram'. Maharishi Valmiki ji begann, dieses Wort während der Meditation zu wiederholen. Eine Person, die ihm zuhörte, dachte, er sage 'Maraa-Maraa', aber tatsächlich sagte er nur 'Ram-Ram'. Er erhielt das Ergebnis seiner Meditation. Er erlangte Siddhis (übernatürliche Kräfte). Seine göttliche Vision öffnete sich. Als Ergebnis schrieb er die Ramayan, das heißt, er beschreibt alle Ereignisse von der Geburt und dem Leben von Shri Ram Chandra ji Tausende von Jahren vor dessen Geburt. Der Name des Buches lautet "Valmiki Ramayana", das in Sanskrit geschrieben wurde. Kein spiritueller Nutzen wird durch das Rezitieren von 'Ram-Ram' erlangt. Aber weil es ein hinweisendes Wort Gottes ist, vergisst man Gott nicht, wenn man es ausspricht. Daher ist das Rezitieren des Ram-Namens (Mantra) in der hinduistischen Religion seit jeher verbreitet. Wie Swami Ramanand ji mit dem Wort 'Ram-Ram' grüßte. Seine Schüler grüßten sich auch mit dem Wort 'Ram-Ram', aber ihre Rezitation Mantra war "Om". Ebenso begrüßen wir Kabir Panthis mit den Worten "Sat Sahib".

289.
„Welcher Gott sollte gemäß der Gita angebetet werden?“

Unser Rezitation Mantra ist anders. Man erreicht Gott nur durch Bhakti dieses Mantras. Es wurde im Sukshma Ved gesagt:

Satguru miley to ichchha metae, pad mil padae samana |
Chal hansa us lok pathaaun, jo ajar amar asthana |
Chaar mukti jahan champi karti, maya ho rahi daasi |
Das Garib abhay pad parsae, milae Ram avinashi ||

„Welcher Gott sollte gemäß der Gita Angebetet werden?“

Daher wurde im Sukshma Ved gesagt, dass:

"Bhajan karo us Rab ka, jo data hai kul sab ka”

In Shrimad Bhagavad Gita Kapitel 15 Verse 1 bis 4 und 16-17, wird gesagt, dass diese Welt wie ein Peepal-Baum ist. Ein Heiliger, der alle Teile dieses weltgleichen Peepal-Baumes von der Wurzel bis zu den drei gunas-ähnlichen Zweigen deutlich erklärt, (SaH Ved Vit) er kennt das Wesen der Veden, das heißt, er ist ein Tattva Darshi Heiliger.

Gott selbst übermittelt das Wissen über die von ihm geschaffene Natur und das wahre spirituelle Wissen durch seinen eigenen Lotus Mund, indem er selbst auf der Erde erscheint. Zum Beweis lesen Sie bitte die folgenden Veda-Mantras. Sehen Sie sich die Fotokopien dieser Mantras an, die vom Gründer des Arya Samaj, Maharishi Dayanand, und seinen Anhängern im Buch "Gita Tera Gyan Amrit" übersetzt wurden. Der Autor (Sant Rampal Das) hat die Fehler darin korrigiert.

Es gibt Beweise im Rigveda Mandal Nr. 9 Sukt 86 Mantra 26-27, Rigved Mandal Nr. 9 Sukt 82 Mantra 1-2, Rigved Mandal Nr. 9 Sukt 96 Mantra 16 bis 20, Rigved Mandal Nr. 9 Sukt 94 Mantra 1, Rigved Mandal Nr. 9 Sukt 95 Mantra 2, Rigved Mandal Nr. 9 Sukt 54 Mantra 3, Rigved Mandal Nr. 9 Sukt 20 Mantra 1, dass der Höchste Gott, der Schöpfer aller Brahmands, der Ernährer aller, in dem Lok (Ort) über allen Bhuvans sitzt. (Rigved Mandal Nr. 9 Sukt 54 Mantra 3)

Dieser Gott wandert von dort und kommt mit seinem Körper hierher auf die Erde. Er beseitigt die Nöte seiner Anhänger. Sein Name ist Kavir Dev, also der höchste Gott Kabir. Er begegnet tugendhaften Seelen hier. Er erklärt ihnen das Tattva gyan, indem er es aus seinem Lotus Mund spricht. Dieser Gott sitzt in der Lok oben. (Rigveda Mandal Nr. 9 Sukt 86 Mantra 26-27, Mandal Nr. 9 Sukt 82 Mantra 1-2 und Mandal Nr. 9 Sukt 20 Mantra 1)

Gott wandert auf der Erde umher, während er sich wie Dichter verhält. (Rigveda Mandal Nr. 9 Sukt 94 Mantra 1)
Gott inspiriert die Gläubigen zur Bhakti, indem er die Rede aus seinem Mund spricht. Gott entdeckt die verborgenen Mantras der Bhakti. (Rigveda Mandal Nr. 9 Sukt 95 Mantra 2)

Gott erzählt Tattva Gyan durch Kavir Vaani (Kabir Vaani), indem er Sprichwörter, Zweizeiler und Vierzeiler ausspricht. Er ist Kavir Dev (der höchste Gott Kabir), der in der Gestalt eines Heiligen erscheint. Die unendlichen Reden, die Tattva Gyan sind und von diesem höchsten Gott, von diesem Weisen oder Heiligen verfasst wurden, sind für seine Anhänger wie Nektar die gleiche Glückseligkeit.

Dieser höchste Gott erwirbt auch den Titel eines angesehenen Dichters unter den Dichtern. Er wird Dichter genannt, aber er ist Gott. Dieser Gott sitzt im dritten Ort der Erlösung (Satyaloka). Wie ein Mensch verschiedene Kleider trägt, so erscheint dieser Gott auf der Erde in verschiedenen Erscheinungen. Aus den oben genannten Mantras des Rigveda geht klar hervor, dass Gott von seinem ewigen Wohnsitz herabsteigt und auf der Erde erscheint. Er trifft tugendhafte Seelen. In der Rolle eines Tatvadarshi Heiligen verkündet er das Tattva Gyan durch Zweizeiler, Vierzeiler und Hymnen. Dieser höchste Gott hatte 120 Jahre lang, von 1398 bis 1518, auf dem heiligen Boden Indiens in der Stadt Kashi in der Gestalt eines (Dhanak) Webers das Tattva Gyan beschrieben.

Kabir, Akshar Purush ek pedh hai, Kshar Purush vaaki daar |
Teeno deva shaakha hain, paat roop sansaar ||

Wichtig: - Eine Rede ist auch in dieser Weise im Buch Kabir Vani geschrieben:

Kabir, Akshar Purush vriksh ka tanaa hai, Kshar Purush hai daar |
Treydeva shaakha bhaye, paat jaano sansaar ||

Übersetzung: - Informationen über den Teil eines Baumes, der sichtbar über der Erde steht, wurden gegeben, wobei der Stamm eines Baumes als "Akshar Purush" betrachtet wird. Viele große Äste entstehen aus dem Stamm. Einen dieser Äste soll man als "Kshar Purush" betrachten. Dann sollte man sich vorstellen, dass drei Äste von diesem großen Ast ausgehen. Diese sollen als die drei Götter (Rajo Guna Brahma ji, Satgun Vishnu ji und Tamo Guna Shivji) betrachtet werden, und die Blätter an diesen Ästen sollen als Lebewesen betrachtet werden.

Der höchste Gott Kabir Ji hat das gesamte Wissen in Tattva Gyan gegeben. Sogar in der Gita Kapitel 4 Vers 32 wurde erklärt, dass

JKR GERMAN PAGE 291-300

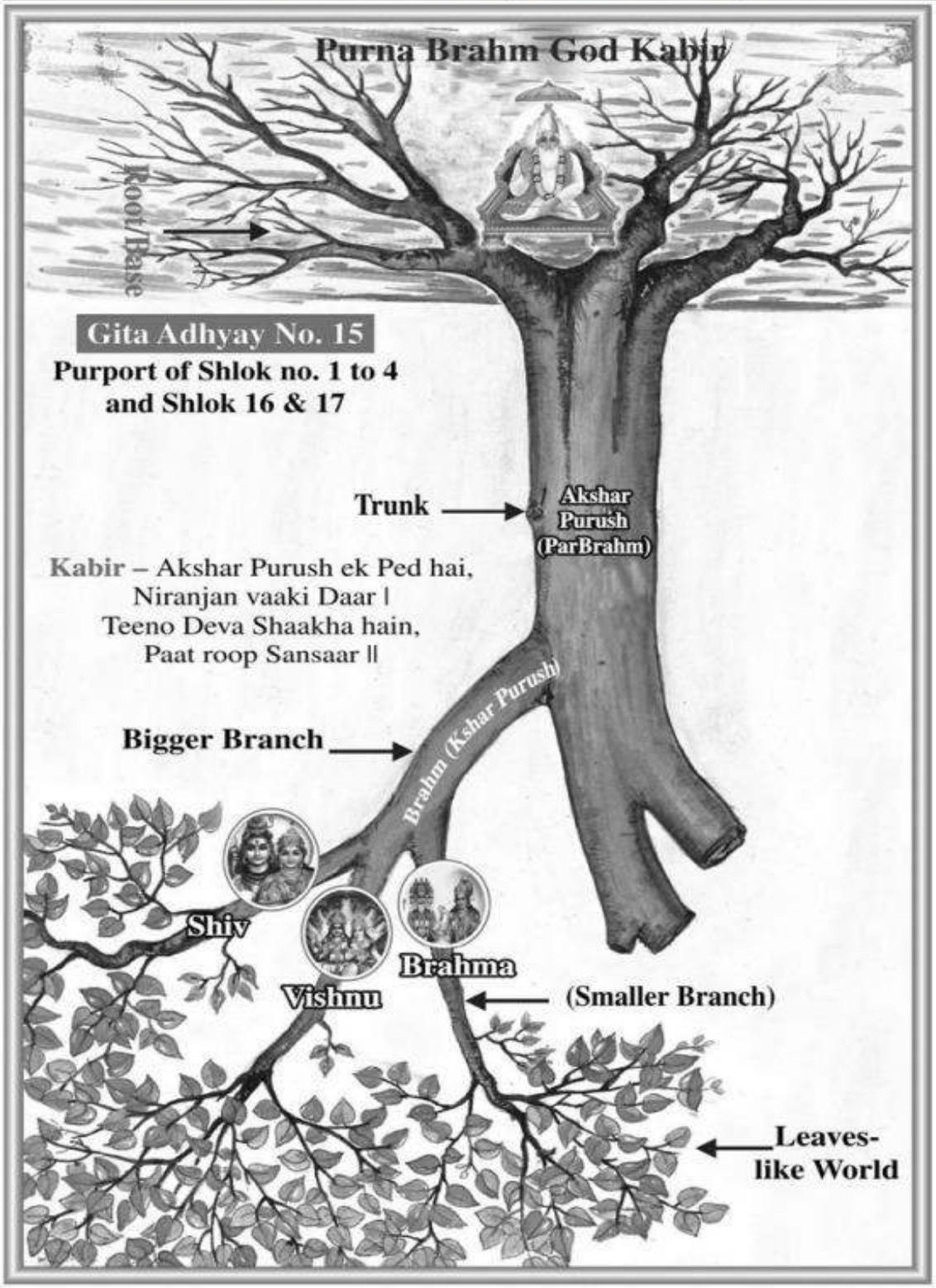
PAGE 291
Der höchste Gott Kabir Ji hat alle Erkenntnis im Tattva Gyan gegeben. Sogar im Gita Kapitel 4, Vers 32, wird gesagt, dass der (BrahmnH Mukhe) Sachidanand Ghan Brahm, also der höchste

unvergängliche Brahm, die Informationen über die Yajnas, also religiöse Rituale, aus seinem Lotus-Mund geäußert hat. Er hat darüber in seiner Rede im Detail gesprochen. Es ist Tattva gyan.
Es wird im Gita Kapitel 4, Vers 34 gesagt, dass nur die Heiligen, die die Gnade Gottes empfangen haben, das Tattva gyan verstehen, das von Gott selbst verkündet wurde. Verstehe dieses Tattva Gyan, indem du zu den Tattva Darshi-Heiligen gehst. Indem du dich vor ihnen verneigt (um durch Niederwerfung auf der Erde zu grüßen) und höflich Fragen stellst, werden dir diese Tattva Darshi-Heiligen das Tattvagyan lehren.
Der höchste Gott hat diesen Tattva Gyan selbst beschrieben, indem er auf der Erde erschien.
Im Gita Kapitel 15, Vers 1, wird die Identität eines Tatvdarshi-Heiligen beschrieben: Ein Heiliger, der alle Teile des Welt gleichen Baumes zusammen mit der Wurzel kennt, ist ein Tatvdarshi-Heiliger.
"Nun lassen Sie uns alle Teile des welt ähnlichen Baumes wissen: -
Wurzel: - Dies ist Param Akshar Brahm, der Meister von allem. Er erschafft alles. Er nährt alles. Seine Informationen wurden in der Antwort auf die Frage in der Bhagavad Gita Kapitel 8, Vers 1, in den Versen 3, 8, 9, 10 und 20, 21, 22 desselben Kapitels gegeben. Seine Beschreibung findet sich auch in der Bhagavad Gita Kapitel 15, Vers 17. Wie in der Bhagavad Gita Kapitel 15, Vers 16 erwähnt, gibt es zwei Purusha (Götter): - Einer ist "Kshar Purush" und der zweite ist "Akshar Purush". Beide und alle Lebewesen unter ihnen sind sterblich. Niemandes Seele stirbt.
In der Bhagavad Gita, Kapitel 15, Vers 17, wurde gesagt, dass (Uttam Purush) das heißt Purushottam/ Höchster Gott (anyaH) jemand anderes ist, der (Parmatma iti udaahritH) als Gott bezeichnet wird; (YaH Lok tryam aavishya) der, in die drei Loks/Welten eintretend, (vibharti) alle nährt; (AvyayH IshawarH) Er ist der Unsterbliche Gott. Dieser Param Akshar Brahm ist die Wurzel der Welt ähnlichen Baumes. Das ist der Gott, über den Sant Garib Das ji gesagt hat: -
"Bhajan karo us Rab ka, jo data hai kul sab ka"
Er ist der Meister unendlicher Brahmands. Er ist sogar der Meister und Schöpfer von Kshar Purush und Akshar Purush.
Akshar Purush: - Betrachte ihn als den Stamm der Welt ähnlichen Baumes. Er ist der Meister von 7 Sankh Brahmands (700 Milliarden Universen). Er ist sterblich.
Kshar Purush: - Er ist der Geber des Wissens der Gita.
PAGE 292:
Er wird auch "Kshar Brahm" genannt. Er ist der Meister von nur 21 Brahmands. Er ist sterblich.
Die drei Götter (Rajgun Brahma, Satgun Vishnu und Tamo guna Shiv) sind die drei Äste: - Diese sind Minister, das heißt, Meister von jeweils einem Bereich in den drei Loks/Welten (Erde, Unterwelt und Himmel), die in einem Brahmand erschaffen wurden.
Wie Shri Brahma ji der Meister der Rajogun-Abteilung ist, zeugen durch dessen Einfluss alle Lebewesen Nachkommen zeugen. Shri Vishnu ji ist der Meister der Satgun-Abteilung, durch die Zuneigung zwischen den Lebewesen aufrechterhalten wird. Es gibt die Ergebnisse der Handlungen. Shri Shankara ist der Meister der Tamogun-Abteilung, durch die alle sterben. Betrachte die Lebewesen der Welt als die Blätter der Welt ähnlichen Baumes.
Dies ist die genaue Information über alle Teile der Welt ähnlichen Baumes. Der höchste Gott Kabir Ji hatte dieses Wissen selbst aus seinem Lotos-Mund geäußert. Es wurde von Shri Dhani Dharam Das (aus Bandhavgarh) in Kabir Vani, Kabir Bijak, Kabir Shabd Avli und Kabir Sagar niedergeschrieben. Dieser höchste Gott hatte es damals mitgeteilt, und heute hat dieser Diener

(Sant Rampal Das) es verstanden. Es ist die Gnade des Höchsten Gottes Kabir Ji, dass das gesamte spirituelle Wissen bei mir verfügbar ist. Auch aus der Identifikation des Tattvarshi-Heiligen gemäß Bhagavad Gita Kapitel 15, Vers 1, wurde bewiesen, dass dieser Diener (Sant Rampal Das) dieser Tattva Darshi-Heilige ist.
Ein zusammengefasstes Bild von Bhagavad Gita Kapitel 15, Verse 1 bis 4 und 16 und 17.
Kommen wir wieder zum Thema zurück.
"Bhajan karo us Rab ka, jo data hai kul sab ka"

Bis jetzt wurde nur so viel gesagt, dass man Bhakti (Gottesverehrung) ausüben sollte, aber nun wollen wir klären, wessen Bhakti man machen sollte. Sollen wir Bhakti der drei Äste machen: 1. Shri Brahma ji (Rajgun), 2. Shri Vishnu ji (Satgun), 3. Tamogun Shri Shivji, oder der größeren Branche: 4. Kshar Purush, dem Geber des Wissens der Gita, oder des Stammes: 5. Akshar Purush, oder der Wurzel: 6. Param Akshar Brahm?
Beispiel: - Wenn wir einen Mangobaum aus der Baumschule holen und ihn im Hof unseres Hauses oder auf unserem Feld pflanzen, wie pflanzen wir ihn dann?

PAGE 293:



Picture of the Upside-down Hanging World-like Tree with Root Above and Branches Below

Page: 293

"Welcher Gott sollte gemäß der Gita verehrt werden"

Purna Brahm Gott Kabir

Gita Adhyay Nr. 15
Auslegung von Shlok Nr. 1 bis 4 und Shlok 16 & 17

Stamm → Akshar Purush (ParBrahm)

Kabir – Akshar Purush ist ein Baum,
Niranjan ist sein Stamm.
Die drei Götter sind die Äste,
Die Blätter sind die Welt.

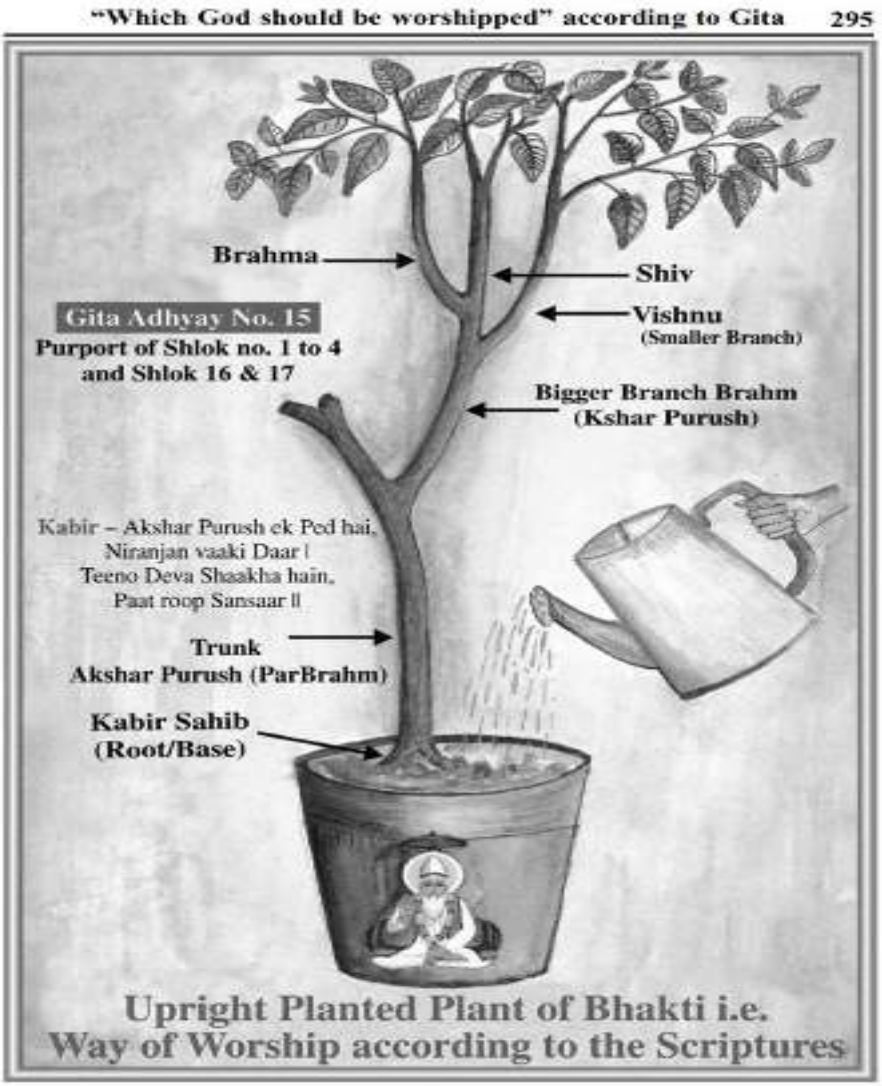
Größerer Ast → Brahm (Kshar Purush)
Shiv
Vishnu
Brahma (Kleinerer Ast)

Blätter = welt ähnliche Existenz

Bild des auf dem Kopf stehenden, hängenden baumartigen Weltbildes mit Wurzeln oben und Ästen unten

"Welcher Gott sollte verehrt werden" gemäß der Gita.
PICTURE
PAGE 294:
Wir graben ein Loch in die Erde. Nachdem wir die Wurzeln der Pflanze in das Loch gelegt haben, bedecken wir sie mit Erde. Dann gießen wir die Wurzeln der Pflanze, düngen sie, das heißt, wir verehren die Wurzel der Pflanze. Die Nahrung der Wurzel gelangt zum Stamm. Der Stamm behält die Nahrung, die er benötigt, und schickt den Rest weiter zu einem Ast. Der Ast behält die Nahrung, die er für sich benötigt, und schickt den Rest weiter zu den kleineren Zweigen. Ebenso schicken die Zweige den restlichen Nährstoff zu den Blättern. Auf diese Weise wächst die Pflanze zu einem Baum heran und trägt Früchte.
Die Leser sind sehr weise. Sie müssen verstanden haben, welchen Gott wir verehren sollten.
Der Höchste Gott Kabir Ji hat im Sukshma Ved beschrieben, dass: -
Kabir, ekae saadhae sab sadhae, sab saadhae sab jaay |
Maali seechaen mool koon, foolae falae aghaay ||
Indem man einen Hauptgott verehrt, werden alle Götter verehrt; dies entspricht den heiligen Schriften. Diejenigen, die einen oder zwei Götter (Shri Vishnu Satgun und Shri Shankar Tamgun) von den drei Göttern verehren oder alle drei als ihre Gottheit anbeten, deren Bhakti ist, da sie nicht als "unverfälschte Bhakti" gemäß Bhagavad Gita Kapitel 13, Vers 10 gilt, nutzlos.

Wenn eine Frau keine körperliche Beziehung zu einem anderen Mann außer ihrem Ehemann hat, dann ist sie eine keusche Frau. Eine Frau, die wegen ihrer Untreue mit vielen Männern Kontakt hat, wird in der Gesellschaft verachtet. Sie verliert ihren Platz im Herzen ihres Mannes. Bitte sehen Sie sich das Bild der schrift gemäßen Art der Verehrung an, das ist eine aufrecht gepflanzte Pflanze der Bhakti in diesem Buch auf Seite 295, und eine schrift widrige Art der Verehrung, das ist eine kopfüber gepflanzte Pflanze der Bhakti auf Seite 296.
PAGE 295:
"Welcher Gott sollte verehrt werden" gemäß der Gita.



Page : 295
"Welcher Gott sollte gemäß der Gita verehrt werden"

Brahma
Shiv

Vishnu (Kleinere Ast)
Größerer Ast Brahm (Kshar Purush)

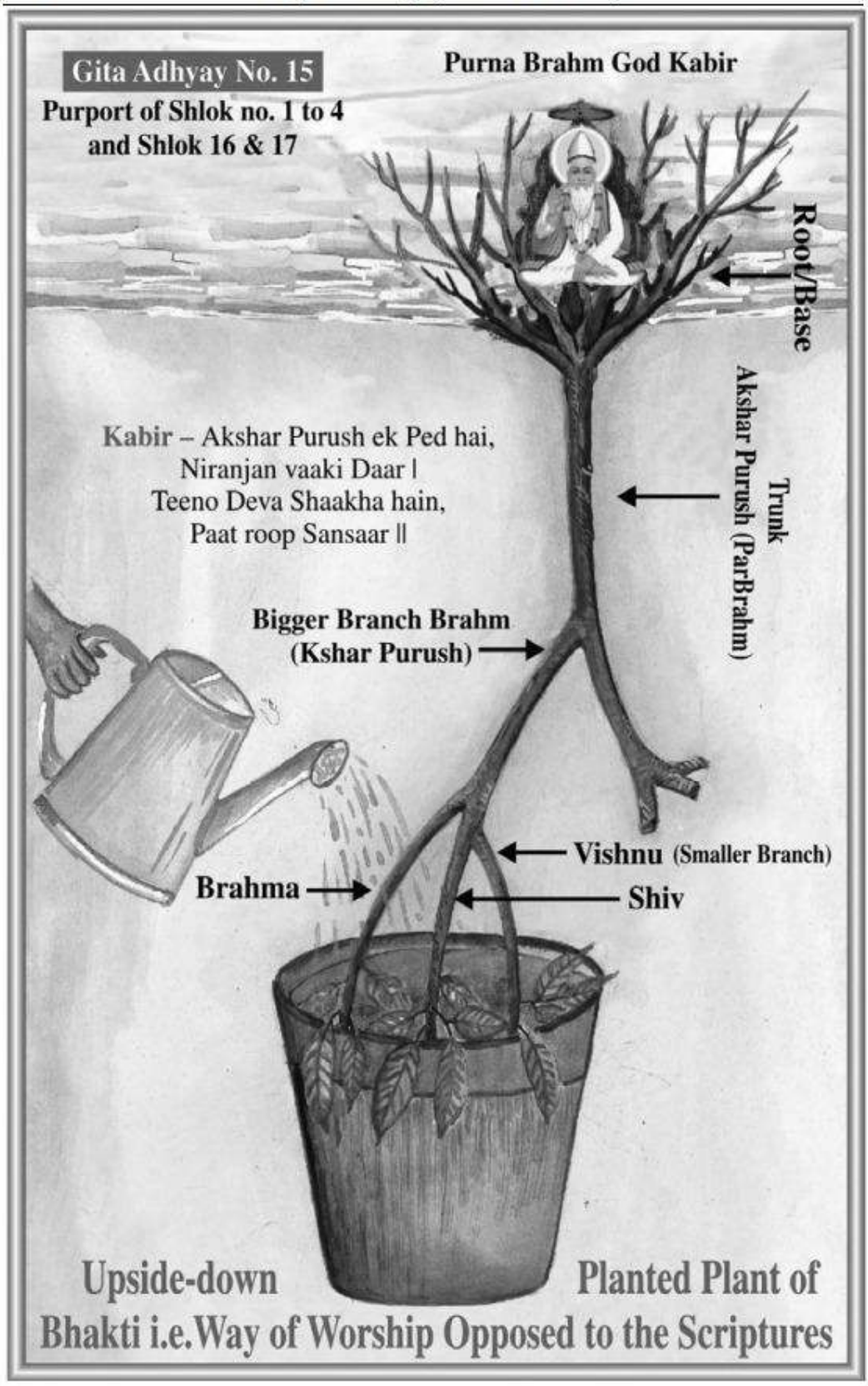
Gita Adhyay Nr. 15
Auslegung von Shlok Nr. 1 bis 4 und Shlok 16 & 17

Kabir – Akshar Purush ist ein Baum,
Niranjan ist sein Stamm.
Die drei Götter sind die Äste,
Die Blätter sind die Welt.

Stamm → Akshar Purush (ParBrahm)
Kabir Sahib (Wurzel/Basis)

Aufrecht gepflanzte Pflanze der Bhakti, d. h. die Art der Verehrung gemäß den Schriften

PAGE 296:


Gita Adhyay No. 15
Purport of Shlok no. 1 to 4
and Shlok 16 & 17
Purna Brahm God Kabir
Root/Base
Trunk
Akshar Purush (ParBrahm)
Kabir – Akshar Purush ek Ped hai,
Niranjan vaaki Daar I
Teeno Deva Shaakha hain,
Paat roop Sansaar II
Bigger Branch Brahm
(Kshar Purush)
Vishnu (Smaller Branch)
Brahma
Shiv
Upside-down Planted Plant of
Bhakti i.e.Way of Worship Opposed to the Scriptures

Page : 296
Lebensweise (Jeene ki Raah)

Gita Adhyay Nr. 15
Bedeutung der Shlokas Nr. 1 bis 4 und Shlokas 16 & 17

Purna Brahm Gott Kabir

Wurzel/Basis
Akshar Purush (ParBrahm)

Stamm
Akshar Purush (ParBrahm)

Kabir – Akshar Purush ek Ped hai, Niranjan vaaki Daar |
Teeno Deva Shaakha hain, Paat roop Sansaar ||

Größerer Ast Brahm (Kshar Purush)

Vishnu (Kleiner Ast)

Shiv

Brahma

Verkehrt gepflanzte Pflanze der Bhakti, d. h. eine Vermehrungsweise, die den Schriften widerspricht

PAGE 297:
Aus den obigen Beweisen wird deutlich, dass das eigene Wohlergehen eines Verehrers durch die Anbetung eines einzigen Hausmeisters möglich ist.
Weitere Beweise: - Diese eben genannte Art der Verehrung wird in der Bhagavad Gita, Kapitel 3, von Vers 10 bis 15, bestätigt.

Bhagavad Gita, Kapitel 3, Vers 10 - Prajapati, das heißt der Meister der Schöpfung Linie, hat zu Beginn der Schöpfung, nachdem er die Menschen zusammen mit dem Wissen über das Yagya, also die religiösen Rituale, erschaffen hatte, befohlen: Ihr alle mögt durch das Ausführen religiöser Rituale gedeihen. Diese Yagyas, das heißt religiöse Rituale, werden euch die gewünschten Ergebnisse bescheren. (Bhagavad Gita, Kapitel 3, Vers 10)
Durch dieses schriftgemäße religiöse Ritual, das heißt, indem man eine religiöse Praxis ausführt und den Vollkommenen Gott (Hauptmeister/Wurzel) als verehrte Gottheit betrachtet, gedeihen die Götter (die Äste des welt ähnlichen Baumes) automatisch, wie bereits zuvor klar geworden

ist. Dann mögen diese Götter (die Äste, die beim Wachsen Früchte tragen) euch fördern, das heißt, wenn wir eine schriftgemäße religiöse Praxis ausführen, werden wir Taten der Bhakti anhäufen. Die Belohnung der Taten wird von diesen drei Göttern (Shri Brahma ji, Shri Vishnu ji und Shri Shiv ji in Form von Ästen) gegeben. Auf diese Weise werdet ihr, indem ihr einander fördert, Wohlergehen erlangen, und durch dies werdet ihr den anderen Gott erreichen. (Der Geber des Wissens der Gita sagt dies.) (Bhagavad Gita, Kapitel 3, Vers 11)
Die Götter, das heißt, die Äste der Welt ähnlichen Baumes, die durch die Yagyas, also religiöse Rituale gemäß den Schriften, gefördert werden, werden euch definitiv die gewünschten Freuden geben, ohne dass ihr darum bitten müsst. So wie ein Baum durch das Bewässern der Wurzel wächst und die Äste voller Früchte werden. Dann werden die Äste dieses Baumes jedes Jahr automatisch Früchte tragen, das heißt, die Ergebnisse der schriftgemäßen Bhakti-Handlungen, die ihr ausgeführt habt und die sich angesammelt haben, werden euch von diesen Göttern gegeben, ob ihr darum bittet oder nicht. Wenn eine Person den Reichtum, den diese Götter als Ergebnis der eigenen Taten gegeben haben, nicht wieder in verdienstvolle Taten investiert, dann ist dieser Verehrer ein Dieb der Bhakti. Wenn er/sie in Zukunft keine guten Taten mehr vollbringt, wird er/sie Verlust erleiden. (Bhagavad Gita, Kapitel 3, Vers 12)

PAGE 298:
Die Heiligen, die das übrig gebliebene Essen von einem Yagya verzehren, werden von allen Sünden befreit. Das bedeutet, dass ein Tattva Darshi-Heiliger zuerst das Essen des Param Akshar Brahm darbringt und dann das übrig gebliebene Essen unter allen Gläubigen verteilt. Dies ist das Merkmal des wahren Weges der Anbetung. Dieser Heilige erteilt auch alle Mantras der Bhakti gemäß den Schriften. Infolgedessen wird der Verehrer, nachdem er von allen Sünden befreit ist, nach Satyaloka gelangen. Und die sündhaften Menschen, die keine religiösen Praktiken oder verdienstvollen Taten nach den Vorschriften der Schriften ausführen, kochen nur, um ihren Körper zu ernähren. Sie essen nur Sünde. (Bhagavad Gita, Kapitel 3, Vers 13)
Alle Lebewesen entstehen aus Nahrungsmitteln, das heißt, durch den Verzehr von Getreide wird der Stoff zur Erzeugung von Nachkommen im Körper produziert, durch den alle Lebewesen entstehen. Nahrung/Getreide entsteht durch Regen. Regen entsteht durch Yagya, das heißt, religiöse Rituale, die gemäß den Vorschriften der Schriften durchgeführt werden. Yagya, das heißt, religiöse Rituale werden nach der in den Schriften erwähnten Methode durchgeführt. Betrachte die Handlungen als von Brahm, das heißt Kshar Purush, hervorgegangen, da wir in Brahms (Kaals) Lok gekommen sind und alles durch Handlungen erhalten. Als wir im Satyaloka waren, erhielten wir alles, ohne irgendwelche Handlungen zu vollbringen. Deshalb wurde gesagt, dass die Handlungen als von Brahm (Kaal) hervorgegangen betrachtet werden sollten, und Brahm (Kaal) stammt vom Unsterblichen Gott ab (dessen Beschreibung in der Bhagavad Gita, Kapitel 15, Vers 17 gegeben ist; siehe das Kapitel "Schöpfung der Natur"). Dies beweist, dass (Sarvgyam Brahm) der Allgegenwärtige Param Akshar Gott, also Param Akshar Brahm, allein immer (pratishthit) in Yagyas, also religiösen Ritualen, gegenwärtig ist. Es bedeutet, dass der Param Akshar Brahm würdig ist, als Gottheit in allen religiösen Aktivitäten verehrt zu werden. (Bhagavad Gita, Kapitel 3, Verse 14-15)
Param Akshar Brahm ist anders als der Geber des Wissens der Gita.

Der Geber des Wissens der Gita hat selbst in der Bhagavad Gita, Kapitel 18, Vers 62, erklärt: "Oh Bharata!" Du sollst dich in jeder Hinsicht in den Schutz dieses Höchsten Gottes, also Param Akshar Brahm, begeben. "Nur durch die Gnade dieses höchsten Gottes wirst du den höchsten Frieden und den ewigen Ort, das heißt die Ewige Höchste Wohnstätte, erreichen."

PAGE 299:
In der Bhagavad Gita, Kapitel 15, Vers 4, hat der Geber des Wissens der Gita erklärt, dass man, nachdem man einen Tatvdarshi-Heiligen gefunden und die Unwissenheit mit der Waffe des Tattva Gyan durchtrennt hat, nach dem höchsten Ort des Höchsten Gottes suchen sollte. Sobald die Verehrer dorthin gelangen, kehren sie nie mehr in die Welt zurück, das heißt, sie gehen zur ewigen höchsten Wohnstätte, wo es höchsten Frieden gibt; dort gibt es kein Leid; es gibt keinen Tod; es gibt kein Alter und keinen Mangel an irgendeinem Objekt.
Man sollte nur den höchsten Gott verehren, von dem der Welt ähnliche Baum seinen Ursprung hat.

Im Gita Kapitel 13, Vers 17, hat der Geber des Wissens der Gita erwähnt: 'Dieser ParaBrahm, das heißt, Gott, der von mir verschieden ist, mit anderen Worten, Param Akshar Brahm (über den im Gita Kapitel 8, Vers 3, gesprochen wird), das Licht aller Lichter, wird als weit jenseits von Maya bezeichnet. Dieser Gott, der es wert ist, erkannt zu werden, kann durch Tattva Gyan erlangt werden und befindet sich in besonderer Form im Herzen eines jeden.' (Gita Kapitel 13, Vers 17)
Bitte denken Sie nach: - Das Tattva Gyan, durch das Param Akshar Brahm erreicht wird, wird auch Sukshma Ved genannt. Der Geber des Wissens der Gita besitzt dieses Wissen nicht. Deshalb hat der Geber des Wissens der Gita in Gita Kapitel 4, Verse 32 und 34, erwähnt, dass (BrahmnH mukhe) Sachidanand Ghan Brahm Gott, das heißt Param Akshar Brahm, selbst das detaillierte Wissen über die Yagyas, das heißt religiöse Rituale, aus seinem Lotus Mund äußert, welches als die Rede von Sachidanand Ghan Brahm bezeichnet wird. Es wird Tattva Gyan genannt. Nachdem der Verehrer dieses Wissen erlangt hat, wird er von allen Sünden befreit. (Gita Kapitel 4, Vers 32)
Es ist eine Bitte an die Leser, dass im Originaltext von Gita Kapitel 4, Vers 32, das Wort "BrahmnH" steht. Die Übersetzer der Gita, veröffentlicht von Gita Press Gorakhpur oder anderen Orten, haben die Bedeutung von 'BrahmnH' als 'Ved' interpretiert, was falsch ist.
Auch in Gita Kapitel 17, Vers 23, steht das Wort "BrahmnH". In diesem Zusammenhang haben die Übersetzer die korrekte Bedeutung "Sachidanand Ghan Brahm" angegeben. Daher ist es richtig, in Gita Kapitel 4, Vers 32, die Bedeutung von "BrahmnH mukhe" als 'in der Rede, die aus dem Lotos Und von Sachidanand Ghan Brahm geäußert wurde', zu interpretieren.
In Gita Kapitel 4, Vers 34, hat der Geber des Wissens der Gita gesagt: 'Verstehe dieses Tattva Gyan, das der Höchste Gott aus Seinem Lotus Mund äußert, indem du zu den Tatvdarshi-Heiligen gehst. Durch Verneigung vor ihnen und durch höfliches Stellen von Fragen werden dir diese Tattvadarshi-Mahatmas, die mit dem Wesen Gottes vertraut sind, das Tattvagyan lehren.'

PAGE 300:

Gott, liebe Leser! Dies beweist, dass das Tattva Gyan, durch das Param Akshar Brahm erreicht wird, nicht im Heiligen Buch Gita enthalten ist. Die Gita ist eine kurze Form, eine Zusammenfassung der vier Veden (Rigveda, Yajurveda, Samaveda und Atharvaveda). Dies beweist, dass das Tattva Gyan des Sukshma Ved in keinem der gängigen heiligen Bücher vorhanden ist. Dieses Wissen ist bei mir (Sant Rampal Das) verfügbar. Es ist bei niemandem auf der Welt verfügbar.

Fragen: - Sind Shri Brahma ji Rajgun, Shri Vishnu ji Satgun und Shri Shiv ji Tangun auch nicht als Gottheiten verehrenswert? Diese Götter werden im Hinduismus verehrt. Die hinduistischen religiösen Gurus und Shankar Acharyas und andere befürworten die Verehrung ebendieser Götter als Gottheiten. Sie selbst verehren sie auch. Ihre Aussagen scheinen glaubwürdig zu sein. Können Sie dies in der Gita beweisen?

Antwort: - Die religiösen Gurus des Hinduismus kennen ihre eigenen heiligen Bücher nicht. Zum Beispiel, wenn ein Lehrer den Inhalt der Bücher des Lehrplans nicht kennt, ist dieser Lehrer schädlich für die Schüler. Ein solcher Lehrer ist nicht geeignet. Ähnlich ist der Zustand der religiösen Gurus des Hinduismus.

Beweis: - In Shrimad Bhagavad Gita Kapitel 7 Verse 12 bis 15 hat der Geber des Wissens der Gita gesagt, dass was auch immer von den drei Gunas (Schöpfung durch Rajogun Shri Brahma ji, Erhaltung durch Satgun Shri Vishnu ji und Zerstörung durch Shri Shankara ji) geschieht, ich dessen Ursache bin, aber weder bin ich in ihnen noch sind sie in mir. (Gita Kapitel 7 Vers 12)

Lassen Sie uns zuerst beweisen, dass Rajo Guna Brahma, Satgun Vishnu und Tamgun Shiv Shankar sind.

Im Markandeya Purana (veröffentlicht von Gita Press Gorakhpur, Keval Hindi, Sachitra Mota Type), auf Seite 123, steht geschrieben, dass Brahma, Vishnu und Mahesh die Hauptkräfte von Brahm sind. Diese sind die drei Gunas; diese sind die drei Götter.
Im Shri Devi Puran (veröffentlicht von Shri Khemchand Shri Krishna Chand Venkateshwar Press Mumbai), Drittes Skand, Kapitel 5, Vers 8, steht geschrieben: -
Yada dayadramna sada Ambike katham ahaM vihitH TamogunH
KamaljH RajogunH katham vihitH ch Shri Hari Sato guna (Devi Puran 3/5/8)

301. „Welcher Gott sollte verehrt werden“ laut Gita

KamaljH Rajogun katham vihitH ch Shri Hari Satogun (Devi Puran 3/5/8)

Übersetzung: - Gott Shiva stellt seiner Mutter Durga eine Frage, nämlich: Oh Mutter! Wenn du gnädig zu uns bist, warum hast du mich dann zum Tamogun gemacht? Warum hast du Brahma, der aus einer Lotusblume entstand, zum Rajo Guna gemacht und warum hast du Shri Vishnu Ji zum Sato Gun gemacht?

Dies beweist, dass 1. Ob du Rajo Gun oder Brahma Ji nennst, 2. Ob du Satgun oder Vishnu ji nennst, 3. Ob du Tamgun oder Shivji nennst.

Bedeutung von Gita Kapitel 7 Vers 12: - Der Geber des Wissens der Gita ist Kaal Brahm. Der Beweis ist in Gita Kapitel 11 Verse 31-32. In Kapitel 11 Vers 31 fragte Arjun - „Oh, großer Mann! "Wer bist du?", obwohl Shri Krishna ji Arjuns Schwager war. Shri Krishna's Schwester Subhadra war mit Arjun verheiratet. Denkt darüber nach, wenn Shri Krishna der Geber des Wissens der Gita gewesen wäre, dann hätte Arjun nicht fragen müssen - wer bist du? Würde eine Person ihren Schwager nicht kennen? In Wirklichkeit sprach Kaal Brahm, indem er in Shri Krishnas Körper eintrat, das Wissen der Gita. (Für weitere Beweise darüber, wer das Wissen der Shrimad Bhagavad Gita gesprochen hat, lesen Sie bitte das Buch "Gita Tera Gyan Amrit", "Gehri Nazar Gita Mein", "Gyan Ganga", "Adhyatmik Gyan" und sehen Sie sich DVDs von Predigten an. All dies ist auf unserer Website www.jagatgururampalji.org verfügbar. Sie können sie kostenlos herunterladen. Sie können auch auf YouTube nach den Stichworten „Satsang Barwala Ashram oder Sant Rampal ji“ suchen.

Der Geber des Wissens der Gita ist Kaal Brahm, der selbst in Gita Kapitel 11 Vers 32 sagt: „Ich bin Kaal. "Ich bin jetzt erschienen.“ Hätte Shri Krishna ji das Wissen der Gita geäußert, dann hätte er nicht gesagt: „Ich bin jetzt gekommen“, denn Shri Krishna ji war bereits dort anwesend. Shri Krishna ji hatte niemals zuvor gesagt: „Ich bin Kaal“, und auch in der Zukunft sagte er nie: „Ich bin ein vergrößerter Kaal, der alle zerstört.“ Er hat auch seine Virat-Form in der Versammlung der Kauravs gezeigt. Jede Seele, die mit Bhakti bereichert ist, hat eine Virat-Form. Nur wenige Menschen können sie manifestieren. Es geschieht entsprechend der Kraft der Bhakti.

Der Geber des Wissens der Gita hat in Gita Kapitel 11 Vers 47 gesagt: „Arjun! "Niemand von dir hat diese Virat-Form von mir gesehen.“ Es ist eine Bitte an die Leser, dass Shri Krishna ji

...hat seine Viraat-Form bereits früher in der Versammlung der Kauravs gezeigt, die von Tausenden von Menschen, zusammen mit Hunderten von Kauravas, gesehen wurde. Hätte Shri Krishna das Wissen der Gita geäußert, hätte er niemals gesagt: „Niemand vor dir hat diese Virat-Form von mir gesehen.“ Daraus geht klar hervor, dass der Geber des Wissens der Gita „Kaal Brahm“ ist, der im Gita Kapitel 15 Vers 16 als Kshar Purush bezeichnet wird; der in Gita Kapitel 8 Vers 13 gesagt hat, dass

Om iti ekaaksharam Brahm vyavahaaran maam anusmaran |
YaH pryaati tyajan deham saH yaati parmaam gatim ||

Übersetzung: - Der Geber des Wissens der Gita hat gesagt: - (Om iti eka aksharam) Es gibt dieses Wort 'Om' (Mam Brahm) für mich, Brahm. Ein Verehrer, der (anusamaran) es im

Gedächtnis behält (Vyavahaaran) durch Singen (yaH pryaati tyajan deham) und dabei seinen Körper verlässt, (saH yaati parmaam gatim) erreicht das höchste Heil, das durch das 'Om'-Mantra erlangt wird. Lassen Sie mich dies weiter erklären.

Folgendes ist der Bericht im Shri Devi Puran (Sachitra Mota Type Keval Hindi, veröffentlicht von Gita Press Gorakhpur), Siebtes Skand, auf Seite 562-563:

Shri Devi ji vermittelt König Himalaya Wissen über Brahm. Sie sagte: „Oh König! Du kannst das 'Om'-Mantra rezitieren, durch das du Brahm erreichen wirst. Dieses Om-Mantra ist das Rezitation Mantra von Brahm. Gib alles andere und alle anderen religiösen Praktiken auf und rezitiere nur das eine 'Om'-Mantra. Strebe nach der Erlangung von Brahm. Mögest du gedeihen! Du wirst Brahm dadurch erlangen. "Dieser Brahm wohnt im göttlichen Himmel von Brahm Lok.“ Aus diesem Devi Mahapurana geht klar hervor, dass 'Um' das Rezitation Mantra von Brahm ist.

Weitere Beweise: - Folgendes ist der Bericht im Shri Shiva Mahapurana (veröffentlicht von Gita Press Gorakhpur Sachitra Mota Type), Vidhveshwar Sanhita, auf Seite 23 bis 25:

Einst hatten Shri Brahma ji Rajgun und Shri Vishnu ji Sato Gun einen Streit. Der Grund war, dass Shri Brahma ji zu Shri Vishnu ji's Wohnsitz ging und sagte: „Oh Arrogant! Du hast mir bei meiner Ankunft keine Ehre erwiesen, indem du aufgestanden bist. Obwohl du mein Sohn bist, erweist du mir keinen Respekt. "Ich bin der Schöpfer der ganzen Welt, und daher bin ich der Vater aller.“ Als Shri Vishnu ji diese Worte hörte, wurde er...

innerlich wütend, aber äußerlich lächelnd, sagte er: „Komm, Sohn; Ich bin dein Vater. "Du bist aus der Lotusblume entstanden, die aus meinem Nabel wächst." Daraufhin ergriffen beide Waffen und begannen, miteinander zu kämpfen. Sofort errichtete Kaal Brahm eine leuchtende Säule zwischen den beiden, wodurch sie aufhörten zu kämpfen. In diesem Moment erschien Kaal Brahm in der Gestalt seines Sohnes Shiv vor ihnen mit seiner Frau Durga in der Form von Parvati. Er sagte zu ihnen: „Ihr beide wissen nicht, wer der Gott hier ist? Ich bin es, Brahm. Diese Welt gehört mir. O Vishnu und Brahma! Ihr beide habt durch Meditation ihre jeweiligen Aufgaben von mir erhalten: Schöpfung für Brahma und Erhaltung für Vishnu. Söhne, hört zu! Ebenso habe ich die Aufgabe der Zerstörung und des Todes Mahesh und Rudra übertragen. Dann sagte er: Es gibt ein Wort, das 'Om' Mantra, um mich zu erinnern. Dieses eine Wort 'Om' wurde durch die Sammlung von fünf Komponenten (A, U, Y, Klang und Punkt) gebildet. Den Lesern wird klar, dass das Wort 'Om' das Rezitation Mantra von Brahm ist. Es wird auch deutlich, dass Kaal Brahm sich von Shri Brahma, Shri Vishnu und Shri Mahesh unterscheidet und die drei, Brahma , Vishnu ji und Shivji, Söhne von Kaal Brahm sind.

Andere Beweise: - Shri Shiva Mahapurana (Veröffentlicht von Gita Press Gorakhpur, Sachitra Mota Type), Rudra Sanhita, auf Seite 110 steht geschrieben, dass die drei Götter, Rajo guna Brahma, Satgun Vishnu und Tamgun Shiv, Gunas haben. Ich bin von diesen getrennt.

Aus all diesen Beweisen ist klar geworden, dass der Geber des Wissens der Gita Kaal Brahm ist. Er wurde verflucht, dass er täglich einhunderttausend Menschen essen und täglich hunderttausend und ein Viertel hervorbringen wird.

Deshalb hat er seinen drei Söhnen jeweils eine Guna (Eigenschaft) verliehen. Der subtile Einfluss der Gunas, die von ihren Körpern ausgehen, zwingt jedes Lebewesen, eine Handlung auszuführen. Zum Beispiel, wenn Chilis in der Küche angebraten werden, dann bringt es einen zum Niesen. Niemand kann diese Nieser stoppen. Die Chili in materieller Form befindet sich in der Küche, und die Guna (Eigenschaft), die von ihr ausgeht, beeinflusste die Menschen, die in einem entfernten Raum saßen.

Ähnlich verhält es sich mit den drei Göttern (Shri Brahma ji, Shri Vishnu und Shri Shivji), die in ihren jeweiligen Loks wohnen, aber der subtile Einfluss ihrer Gunas

304. Lebensweise (Jeene ki Raah)

Die Gunas, die von ihren Körpern ausgehen, beeinflussen weiterhin die Lebewesen der drei Welten (Himmel, Unterwelt und Erde). Aus diesem Grund wird Nahrung, die eine Lakh von Menschen enthält, für Kaal Brahm zubereitet. Deshalb hat der Geber des Wissens der Gita in Gita Kapitel 7 Vers 12 gesagt, dass:

Was auch immer durch die drei Gunas geschieht, ich allein bin die Ursache dafür. Wie die Schöpfung durch Brahma Ji, die Erhaltung durch Sato Gun Vishnu Ji und die Zerstörung durch Tamgun Shiv Ji. Betrachte all dies als für mich durch sie geschehen, aber weder sind sie in mir, noch bin ich in ihnen, denn Kaal Brahm wohnt getrennt von diesen drei Göttern. (Gita Kapitel 7 Vers 12)

Die ganze Welt ist von diesen drei Gunas (Rajgun Brahma, Satgun Vishnu und Tamgun Shiv) fasziniert. Sie haben nur Wissen bis zu diesen dreien. Sie kennen mich nicht und (Avyyam) jenen Unsterblichen Gott, der jenseits dieser drei Götter ist. (Gita Kapitel 7 Vers 13)

Denn diese übernatürliche Trigunmae Maya(täuschen) von mir (d.h. die Falle der Maya, die von meinen Söhnen gelegt wurde) ist sehr schwer zu überwinden, sie ist sehr böse. Jene Verehrer, die nur mich (Kaal Brahm) verehren, sind in der Lage, diese Maya zu überwinden. (Der Nutzen, der aus der Verehrung von Brahm gewonnen wird, ist größer als der aus der Verehrung von Brahma, Vishnu und Mahesh. Deshalb wird gesagt, dass sie den Nutzen dieser drei Götter aufgeben und Kaal Brahm verehren. Sie überwinden diese drei Götter, das heißt, sie geben deren Verehrung auf.) (Gita Kapitel 7 Vers 14)

In Gita Kapitel 7 Vers 15 wurde gesagt: - Jene, deren Wissen von der Falle der Maya in Form der drei Gunas (Rajgun Brahma Ji, Satgun Vishnu Ji und Tamogun Shivji) gestohlen wurde, das heißt, jene Verehrer, die den Gott jenseits dieser drei Götter nicht kennen, bleiben nur diesen Göttern ergeben, da sie den geringen Nutzen, den sie von ihnen erhalten, für den Spender der Erlösung halten. Sie verehren nur diese Götter weiter. Solche Menschen haben eine dämonische Natur; sie sind die Niedrigsten unter den Menschen, Übeltäter und Narren, die mich, Kaal Brahm, nicht verehren. (Gita Kapitel 7 Vers 15)

In Gita Kapitel 14 Vers 19 hat der Geber des Wissens der Gita erklärt, dass, wenn ein Drishta, d.h. ein Zuhörer des Tattva Gyan, der die drei Gunas (Rajgun Brahma, Satgun Vishnu und Tamgun

Shiv) als Gottheiten, ändert seine alten Überzeugungen nicht, das heißt, er betrachtet niemanden außer diesen drei Göttern als den Schöpfer und erlangt auch das Wissen des Vollständigen Gottes, der von diesen drei Göttern getrennt ist, bleibt er allein in meiner Falle. (Gita Kapitel 14 Vers 19)

Im Gita Kapitel 14 Vers 20 hat der Geber des Wissens der Gita erklärt, dass ein Mensch, indem er diese drei Götter überwindet, das heißt, nur durch das Aufgeben der Verehrung der drei Götter, frei von Geburt und Tod, Alter und allen anderen Leiden wird und das höchste Glück erlangt, das heißt, den höchsten Frieden und die ewige höchste Wohnstätte erreicht, wie in Gita Kapitel 18 Vers 62 und Kapitel 15 Vers 4 erwähnt.

Zusammenfassung: - Jene, die die drei Götter (Brahma ji Rajgun, Vishnu ji Satgun und Shiva Tangun) verehren, werden als Menschen mit dämonischer Natur, die niedrigsten unter den Menschen, Übeltäter und Narren bezeichnet. Das bedeutet, dass man diese Götter nicht verehren sollte.
Grund:

Hiranyakashyap hat Shri Brahma ji Rajgun verehrt. Er wurde zum Feind seines eigenen Sohnes Prahlad, wurde als Dämon bekannt und starb einen elenden Tod.

Ravan hatte Shri Shivji Tamogun . Er entführt die Mutter des Universums, Sita, und unternahm einen bösen Versuch, sie zu seiner Frau zu machen. Er wurde als Dämon bekannt und starb einen schrecklichen Tod. Bhasmasur verehrte ebenfalls Tamgun Shiv ji. Auch er wurde als Dämon bekannt und starb einen elenden Tod.

Diejenigen, die Shri Vishnu ji verehren, sind als Vaishnavas bekannt. Einmal fand ein Kumbh-Fest in Haridwar statt. Alle Heiligen (Giri, Puri, Naath, Naga) kamen zu diesem Anlass

dort zusammen, um ein Bad zu nehmen. Nagas sind die Verehrer von Shri Shivji Tangun, und Shri Vaishnavas sind die Verehrer von Shri Vishnu Sat Gun. Alle begannen sich darauf vorzubereiten, an der 'Har ki Pauri' zu baden. Es waren ungefähr 20 Tausend von ihnen. Nach einiger Zeit erreichte die gleiche Anzahl von Vaishnav Sadhus die 'Har Ki Paudi'. Die Vaishnav Sadhus sagten zu den Nagas: „Wir sind überlegen. "Wir werden zuerst baden.“ Wegen dieser Angelegenheit begannen sie zu kämpfen. Sie kämpften mit Schwertern, Dolchen, Messern, und ungefähr 25 Tausend Sadhus von beiden Seiten, die Verehrer der drei Gunas, wurden

abgetrennt und gestorben.

"Daher wird in der Gita Kapitel 7, Verse 12 bis 15, gesagt, dass die Verehrer der drei Gunas (Raj gun Brahma ji, Satgun Vishnu ji und Tam gün Shivji) von dämonischer Natur, die niedrigsten unter den Menschen, Übeltäter und Narren sind."

"Dies beweist, dass diejenigen, die Shri Brahma Rajgun, Shri Vishnu Satgun und Shri Shiv Tam gun verehren, Narren, Dämonen, die niedrigsten unter den Menschen und Übeltäter sind, das heißt, ihre Verehrung wurde in der Shrimad Bhagavad Gita verboten. "Es ist sinnlos, sie als Götter zu verehren."

"Unterschied zwischen Pooja (Verehrung) und Sadhna (religiöse Praxis)"

Frage: - Sollte man Kaal Brahm verehren (Pooja) oder nicht?
Antwort: - Nein, das sollte man nicht. Lassen Sie mich zuerst den Unterschied zwischen Pooja (Verehrung) und Sadhna (religiöse Praxis) erklären.

Bhakti, also Pooja: - Wie wir wissen, gibt es unter der Erde süßes, reines Wasser. Wie können wir es erlangen? Dafür wird mit einer Bohrmaschine ein Bohrloch in die Erde gemacht. Ein Eisenrohr wird in dieses Bohrloch eingesetzt, und dann wird eine Handpumpe installiert. So erhalten wir das reine, lebensspendende Wasser.

Unser wichtigstes Ziel ist Wasser. Betrachten Sie die verwendeten Geräte und die Anstrengung, die unternommen wurde, um es zu erlangen, als Sadhana (religiöse Praxis). Wenn wir die Geräte weiter vermehren, können wir kein Wasser erhalten. Das verehrungswürdige Ziel wird durch die Geräte erlangt.

Ein weiteres Beispiel: - Wie eine treue Ehefrau alle Mitglieder der Familie respektiert, Schwiegermutter und Schwiegervater wie ihre eigenen Eltern, die Schwägerin wie ihre jüngere oder ältere Schwester, die Schwager wie jüngere oder ältere Brüder und deren Frauen wie

jüngere oder ältere Schwestern, aber sie verehrt ihren Ehemann. Wenn sie sich von der Familie trennt, nimmt sie alle Gegenstände, die ihr gehören, und bringt sie in das Haus ihres Mannes.

Ein weiteres Beispiel: - Wie wenn wir einen Mango essen möchten. Die Mangofrucht ist für uns verehrungswürdig. Wir brauchen Geld, um sie zu bekommen. Um Geld zu sammeln, muss man arbeiten, einen Job machen, Landwirtschaft betreiben, dann wird die Mango Frucht erlangt. Daher ist die Mango das verehrungswürdige Objekt und die anderen Tätigkeiten

sind die Sadhna. Man muss Sadhna (religiöse Praxis) ausüben, um das verehrungswürdige Objekt zu erlangen. Sadhna (religiöse Praxis) unterscheidet sich von Pooja (Verehrung). Es ist klar geworden.

Die laufende Frage ist, ob man Brahm verehren sollte. In der Antwort wurde gesagt, dass man es nicht tun sollte. Jetzt wollen wir Beweise in der Shrimad Bhagavad Gita zeigen.

In der Gita Kapitel 7, Verse 12 bis 15, hat der Geber des Wissens der Gita gesagt, dass die Bhakti der drei Gunas (Rajgun Shri Brahma ji, Satgun Shri Vishnu ji und Tam gün Shri Shivji) nutzlos ist. Dann in der Gita Kapitel 7, Verse 16-17-18, hat der Geber des Wissens der Gita die Erlösung, die aus seiner Bhakti erreicht wird, als "Anuttam" beschrieben, d.h. schlecht. Er hat gesagt, dass vier Arten von Menschen meine Bhakti ausüben.

Artharthi: - Diejenigen, die Rituale gemäß den Veden ausführen, um Reichtum zu erlangen.

Aart: - Diejenigen, die Rituale gemäß den Veden ausführen, um eine Krise zu bewältigen.

Jigyasu: - Neugierige Menschen, die etwas über Gott erfahren wollen. (Nachdem sie Wissen erlangt haben, werden sie selbst Redner.)

Er hat alle diese drei Arten von Verehrern von Brahm als nutzlos beschrieben.

Gyani: - Ein Gyani erkennt, dass ein menschliches Leben sehr schwer zu erlangen ist. Mit dem Erreichen eines menschlichen Lebens sollte man sich sein eigenes Wohlergehen sichern. Sie werden sich auch bewusst, dass Erlösung nicht durch die Verehrung anderer Götter möglich ist. Vollständige Erlösung ist nur durch die ausschließliche Verehrung eines Gottes möglich. Da sie keinen Tatvdarshi-Heiligen fanden, verehrten sie Brahm, basierend auf ihrem Verständnis der Veden, unter Verwendung des 'Om' Naam (Mantra) aus Yajurveda Kapitel 40, Mantra 15, und betrachteten ihn als den allmächtigen Gott. Doch sie erlangten keine Erlösung. 'Om' Naam ist

die Verehrung von Brahm. Mit ihm erreicht man Brahmaloka, was bereits zuvor bewiesen wurde. In der Gita Kapitel 8, Vers 16, wurde erklärt, dass alle Loks (Welten) bis hin zu Brahmlok wiederkehren, das heißt, die Verehrer, die nach Brahmlok gehen, kehren auch im Kreislauf von Geburt und Tod in die Welt zurück.

Die Erlösung, die in der Gita Kapitel 15, Vers 4 erwähnt wird, wird nicht durch die Verehrung von Brahm erlangt. In diesem Vers wurde gesagt: "Durch das Zerschneiden der Unwissenheit mit Tattva Gyan sollte man

308. Lebensweise (Jeene ki Raah)

"Suche nach jenem höchsten Zustand (Ort) des höchsten Gottes; dorthin gelangt, kehren die Anbeter nie wieder in die Welt zurück."

Im Gita Kapitel 7 Vers 18 hat der Geber des Wissens der Gita gesagt, dass - diese Gyani-Seelen (die vierte Art der Verehrer von Brahm) edel sind, aber aufgrund des Fehlens von Tattva Gyan blieben sie in meiner 'Anuttam' (schlechten) Erlösung verhaftet. Der Geber des Wissens der Gita hat die durch seine Verehrung erlangte Erlösung als 'Anuttam', d.h. schlecht, bezeichnet; daher ist selbst die Verehrung von Brahm nicht richtig.

Grund: - Es gab eine Gyani (wissende) Seele, einen Weisen namens Chunak. Er rezitierte das 'Om'-Mantra und führte Hat Yog (zwanghafte Meditation) für Tausende von Jahren durch. Als Ergebnis erlangte er Siddhis (übernatürliche Kräfte). Durch die Verehrung von Brahm wird der Kreislauf von Geburt und Tod, Himmel und Hölle für immer andauern, da im Gita Kapitel 2 Vers 12, Gita Kapitel 4 Vers 5 und Gita Kapitel 10 Vers 2 der Geber des Wissens der Gita gesagt hat: - Arjun! Du und ich haben mehrere Geburten erlebt. Du weißt es nicht; ich weiß es. Du, ich und diese Könige haben in der Vergangenheit bereits Geburt genommen und werden auch in der Zukunft wieder geboren. Denke nicht, dass wir alle erst jetzt geboren sind. Die Weisen und diese Götter kennen meinen Ursprung nicht, weil all diese aus mir hervorgegangen sind.

Es ist selbsterklärend daraus, dass, wenn der Geber des Wissens der Gita, Brahm, ebenfalls geboren wird und stirbt, wie können dann seine Verehrer unsterblich sein? Dies beweist, dass durch die Verehrung von Brahm nicht jene Erlösung erreicht werden kann, die in Gita Kapitel 18 Vers 62 und in Kapitel 15 Vers 4 erwähnt wird. Der Geber des Wissens der Gita hat in diesen Versen klare Anweisungen gegeben, dass - 'O Bharat! Gehe in jeder Hinsicht in die Zuflucht dieses höchsten Gottes, Param Akshar Brahm. Nur durch die Gnade dieses höchsten Gottes wirst du den höchsten Frieden und den höchsten Wohnsitz, d.h. Satyaloka, erlangen. Nachdem man Tattva Gyan verstanden hat, sollte man nach dem höchsten Zustand (Ort) Gottes suchen, dorthin gelangt, kehren die Verehrer nie wieder in die Welt zurück.' Denke bitte darüber nach, dass der Geber des Wissens der Gita selbst geboren wird und stirbt. Daher wurde die Erlösung, die durch die Verehrung von Brahm erreicht wird, als 'Anuttam' (schlecht) bezeichnet.

Nun wollen wir die Geschichte des Weisen Chunak weiter erzählen: - Der Weise Chunak rezitierte das 'Om'-Mantra und praktizierte Hathyog (zwanghafte Meditation).

309. "Unterschied zwischen Pooja (Verehrung) und Sadhna"

Gott wird nicht auf dem Weg der Anbetung erreicht, der in den Veden (Rigveda, Yajurveda, Sama Veda und Atharva Veda) erwähnt wird. Der Beweis dafür befindet sich in der Bhagavad Gita, Kapitel 11, Vers 47-48. Der Geber des Wissens der Gita, Brahm, hat gesagt: „Oh Arjuna! Dies ist meine Virat-Form, Kaal Brahm. Niemand vor dir hat diese Form von mir gesehen. Ich habe dir einen Gefallen getan, indem ich dir diese Form gezeigt habe. Diese Form von mir kann nicht gesehen werden, das heißt, die Erlangung von Brahm ist weder durch den im Veda erwähnten Weg der Anbetung, das heißt durch das Rezitieren des ‚Om'-Mantras, noch durch Entsagung, noch durch das Durchführen von Opferzeremonien möglich, das heißt, Brahm wird nicht auf dem in den Veden erwähnten Weg der Anbetung erlangt. Dies war der Grund, warum Weisen wie Chunak Brahm auch als formlos beschrieben wurden. Der Weise Chunak erwarb übernatürliche Kräfte. Infolgedessen wurde er in der Welt berühmt. Anbeter, die Siddhis (übernatürliche Kräfte) erlangt haben und deren „Batterien" durch jahrelange religiöse Praktiken aufgeladen sind, zerstören ihre Bhakti, indem sie jemanden verfluchen oder segnen. "Sie zerstören ihre Bhakti, indem sie durch ihre Siddhis auf jemanden einwirken und durch das Empfangen von Lob in der Welt selbst zu Herren werden."

Es gab einen Mandhata Chakravarti König. Er herrschte über die gesamte Erde. Er versuchte in seinem Reich herauszufinden: „Wollen die anderen Könige auf der Erde, die unter mir stehen, unabhängig werden?" Deshalb schrieb der König einen Brief und band ihn um den Hals seines persönlichen Pferdes. Darin stand: „Welcher König die Unterwerfung unter König Mandhata nicht akzeptiert, möge dieses Pferd ergreifen und sich für einen Kampf bereit machen. "Der König hat eine Armee von 72 Millionen Soldaten." Hunderte von Soldaten begleiteten auch dieses Pferd. Sie zogen um die ganze Erde. Keiner der Könige ergriff dieses Pferd. Daraus wurde deutlich, dass alle kleinen Könige der Erde die Unterwerfung unter dem Chakravarti König Mandhata akzeptierten. Alle Soldaten, die mit dem Pferd unterwegs waren, kehrten fröhlich zurück. Auf dem Rückweg gab es eine Hütte des Weißen Chunak. Der Weise Chunak fragte die Soldaten, die auf Pferden ritten: „Oh Soldaten! Wo seid ihr gewesen? "Wo ist der Reiter dieses Pferdes?"" Die Soldaten erzählten dem Weisen die ganze Geschichte. Der Weise sagte: „Hat niemand den Kampf mit König Mandhata angenommen?" Die Soldaten sagten: „Niemand hat die Kraft in seinen Armen, und niemand hat die Muttermilch getrunken, um in der Lage zu sein, mit unserem König zu kämpfen. Der König hat eine Armee von 72 Millionen Soldaten. Wir werden

310. Lebensweise (Jeene ki Raah)

brechen ihm den Kiefer, wenn jemand es wagt zu kämpfen." Weiser Chunak, ein Anbieter von Kaal Brahm, sagte: "O Soldaten!" Ich akzeptiere den Kampf mit eurem König. "Bindet dieses Pferd an den Baum neben meiner Hütte." Die Soldaten sagten: "O Bettler!" Du hast nicht einmal etwas zu essen. Wie willst du gegen König Mandhata kämpfen? Mach deine Bhakti. "Warum rufst du das Unglück über dich herauf?" Der Weise sagte: "Ich werde sehen, was passiert." "Geht und sagt eurem König, dass Weiser Chunak euren Kampf akzeptiert hat." Als der König davon erfuhr, dachte er: "Heute hat ein armer Weiser gewagt, morgen wird es jemand anderes wagen." "Man sollte das Übel im Keim ersticken." Um die Öffentlichkeit zu erschrecken und eine Person zu töten, teilte der König die Armee von 72 Crore Soldaten in vier Trupps. Zuerst schickte er einen Trupp von 18 crore Soldaten, um mit dem Weisen zu kämpfen. Der Anbeter von Kaal Brahm, Weiser Chunak, machte mit seinen (Siddhis) übernatürlichen Kräften vier Raketen, das heißt, er machte vier Atomwaffen. Er ließ eine Rakete los, die die Armee von 18 crore Soldaten zerstörte. Der König schickte den zweiten Trupp. Der Weise ließ eine weitere Rakete los. "Auf diese Weise zerstörte der Anbeter von Kaal Brahm, Weiser Chunak, die Armee von 72 crore Soldaten von König Mandhata."

Bitte nachdenken: - Rishis-Maharishis (Weise) sollten sich nicht in die Angelegenheiten der Könige einmischen. Der Grund ist, dass die Weisen Tausende von Jahren das 'Om'-Mantra zur Erlangung Gottes rezitierten. Sie erreichten Gott nicht, weil in der Gita, Kapitel 11, Verse 47-48, geschrieben steht, dass Brahm nicht durch die in den Veden (vier Veden - Rigveda, Yajurveda, Samaveda und Atharvaveda) erwähnte Art der Anbetung erlangt werden kann. Daher erscheinen (Siddhis) übernatürliche Kräfte bei den Weisen. Aufgrund von Unwissenheit betrachteten sie diese Abweichung als das Erreichen der Bhakti. Infolgedessen erreichten sie trotz Bhakti nicht jenen Zustand (Ort), an dem man nicht wiedergeboren wurde, weil sie keinen Tattva Darshi-Heiligen fanden. Es wird im Sukshma Ved erwähnt, dass:

Kabir, guru bin kaahu na paya gyana,
jyon thotha bhus chhadey moodh kisaana |
Guru bin ved padey jo praani, samjhe na saar rahe agyaani ||
Garib, bahtar kshoni kha gaya, Chunak rishishvar ek |
Deh dhaarein jaura firen, sabahi Kaal ke bhesh ||

Bedeutung: - Aufgrund des Nicht Findens eines Tatvdarshi-Heiligen ist die religiöse Praxis, der Anbeter ausüben, eine willkürliche Praxis

311 Unterschied Zwischen Pooja (Anbetung) und Sadhna

gegen die Gebote der Schriften, durch die ein Verehrer keinen Nutzen erlangt. In der Gita Kapitel 16 Verse 23-24 gibt es den Beweis, dass - 'O Bharat! Ein Verehrer, der die Gebote der Schriften vernachlässigt und willkürliche Praktiken ausführt, erlangt weder Glück, noch Siddhi (übernatürliche Kräfte) noch Erlösung. Deshalb sind die Schriften allein der Beweis für dich, um zu bestimmen, welche religiösen Praktiken durchgeführt werden sollten und welche nicht.

Ohne einen Guru, d.h. einen Tatvdarshi Heiligen, bleibt man unwissend, selbst wenn man die Veden liest oder sie auswendig lernt. Wie die Brahmanen in der Vergangenheit die Mantras der Veden auswendig lernten. Jener, der die Mantras aller vier Veden lernte, wurde Chaturvedi genannt. Jener, der die Mantras von drei Veden lernte, wurde Trivedi genannt. Aber aufgrund des Nichtwissens über die tiefgründigen Geheimnisse der Veden blieben diese Weisen, trotz des Auswendiglernens der Veden, unwissend. Es wird im Sukshma gesagt, dass:

"Peeth manukha daakh ladi hai, oont khaat babool |"
Die Bedeutung ist, dass in früheren Zeiten Manuka-Rosinen auf Kamelen durch Wüsten transportiert wurden. Das Kamel trug die köstlichen Manuka-Rosinen auf seinem Rücken und steckte selbst seinen Mund in den dornigen Akazienbaum, um Akazienblätter zu fressen. Ohne Wissen wanderten alle Weisen umher, die Manuka-Rosinen-ähnlichen vier Veden tragend, und sie verehrten den akazien ähnlichen Kaal Brahm, von dem man weder die ewige höchste Wohnstätte noch den höchsten Frieden erlangt. Dann wird im Sukshma gesagt, dass:

Banjaare ke bael jyon, fira desh-videsh |
Khaand chhod bhush khaat hain, bin Satguru updesh ||

Die Bedeutung ist, dass in früheren Zeiten Nomaden, d.h. Händler, Säcke mit Zucker auf Stiere luden, so wie auf Esel, und sie von einem Ort zum anderen transportierten. Der Stier hatte den Zucker im Sack auf seinem Rücken, fraß aber selbst Heu. Ebenso crammten die Weisen, weil sie kein Tattva Gyan von einem Guru erhielten, die zuckerähnlichen Veden, aber da sie diese nicht richtig verstanden, führten sie religiöse Praktiken aus, die den Veden widersprechen.

Zum Beispiel:

Im Shri Devi Puran (Sachitra Mota Typ Keval Hindi, veröffentlicht von Gita Press Gorakhpur), Fünfter Skand, auf Seite 414, steht geschrieben: - Ved Vyas ji sagte, dass - Die Brahmanen des Satya Yuga waren vollkommen

Gelehrte der Veden. Sie verehrten die Göttin, d.h. Shri Durga ji. Sie hatten einen intensiven Wunsch, in jedem Dorf einen Tempel von Shri Devi zu errichten.

Leser mögen bitte nachdenken:

In allen vier Veden und in der Zusammenfassung eben dieser Veden, Shrimad Bhagavad Gita, gibt es nirgendwo eine Anweisung zur Verehrung der Göttin. Was für Gelehrte der Veden waren also die Brahmanen des Satya Yuga? Im selben Shri Devi Puran, im siebten Skand, auf Seite 562, 563, sagte Shri Devi ji zu König Himalaya: "Du kannst auch meine Verehrung aufgeben."

Wenn du Brahm erlangen willst, dann gib alles auf und rezitiere nur das 'OM'-Mantra. Dies ist ein Mantra von Brahm. Du wirst Brahm dadurch erlangen. "Dieser Brahm wohnt im Brahm Lok-ähnlichen göttlichen Himmel." Die Leser werden leicht verstehen, dass, wenn die Brahmanen des Satya Yuga dieses Wissen und diese Vermehrungsweise hatten, welches Wissen die heutigen Brahmanen wohl haben. In demselben Shri Devi Puran, Fünfter Skand, auf Seite 414, steht auch geschrieben, dass diejenigen, die im Satya Yuga als Dämonen betrachtet wurden, im Kalyug als Brahmanen gelten. Brahmane ist keine besondere Kaste. Jener, der danach strebt, Gott, d.h. Brahm, zu erreichen, wird Brahmane genannt, unabhängig davon, welcher Kaste er angehört. Derzeit gibt es nur wenige traditionelle Brahmanen. Diejenigen, die in der Form von Heiligen Brahman (Wissen über Gott) vermitteln, sind zahlreicher; sie werden Brahmanen genannt, d.h. Führer-Gurus, und sie sind ohne Tattva Gyan. Daher wurde gesagt, dass ohne einen Tattva Darshi-Guru niemand das Wissen über die tiefgründigen Geheimnisse der Veden erlangt hat. Infolgedessen lassen sie die Veden, praktizierten aber eine Vermehrungsweise, die den Veden widersprach. In den Veden und der Gita ist die Verehrung der drei Götter (Shri Brahma ji, Shri Vishnu ji und Shri Shivji) verboten. Die gesamte hinduistische Gesellschaft wurde von den unwissenden Heiligen auf diese drei Götter ausgerichtet. Sie selbst verehren und lassen andere die Verehrung von Shri Göttin Durga, Shri Vishnu ji und Shri Shivji durchführen. Dieses Wissen aus Volksüberlieferungen (grundlose Geschichten) existiert seit der Antike und stellt sich heute wie eine Mauer vor mich. Ich vermittle das Wissen, das in den Schriften erwähnt wird. Ich zeige es auf einem Projektor. Doch obwohl die Menschen die Wahrheit mit eigenen Augen sehen, akzeptieren sie sie aufgrund der vorherigen Unwissenheit nicht. Sie lehnen mich ab und schicken mich ins Gefängnis.

313 Unterschied Zwischen Pooja (Anbetung) und Sadhna

Es wird im Sukshma erwähnt, dass:

Garib, ved padae par bhed na jaane, baanchaen Puran atharah |
Patthar ki pooja karein, bisre sirjanhara ||
Die Bedeutung ist, dass sie die Veden und die achtzehn Puranas lesen und das Idol verehren. Sie haben den Param Akshar Brahma, den Schöpfer von allem, der in den Veden erwähnt wird, vergessen. Durch die Verehrung der anderen Götter bleiben sie jener höchsten Ruhe und dem ewigen höchsten Wohnsitz beraubt, das heißt jenem höchsten Ort des höchsten Gottes, der in der Gita Kapitel 18 Vers 62 und in Kapitel 15 Vers 4 erwähnt wird. Es wurde im Sukshma geschrieben, dass :

Guruvaan gaam bigaadae santon, guruvan gaam bigaadae |
Aise karm jeev ke la diye, fir jhadae nahin jhaadae ||
Die Bedeutung ist, dass die Gurus, die ohne das Wissen der Veden und ohne Tattva Gyan sind, indem sie die Unwissenheit über die schrift widrige Erkenntnis und den schrift widrigen Weg der Verehrung in jedem Dorf verbreiten, die Menschen so sehr in die Irre geführt haben, dass sie nun trotz Erklärung nicht bereit sind, den schrift widrigen Weg der Verehrung aufzugeben. In der

Gita, Kapitel 16 Vers 23, steht geschrieben, dass man durch das Aufgeben der Vorschriften der Schriften und durch das Ausführen willkürlicher Praktiken weder (Siddhis) übernatürliche Kräfte, noch Glück und noch Erlösung erlangt.

Andererseits lesen Sie in der Geschichte von Weise Chunak, dass Weise Chunak (Siddhis) übernatürliche Kräfte erlangte. Die Leser müssen verstehen, dass Siddhis ein Nebenprodukt der Bhakti sind; wie auch Gerste eine Hülse hat, die viele Grannen enthält. Wenn ein Tier sie frisst, verursacht es viele Wunden im Mund. Diese Siddhis werden durch die Verehrung von Kaal Brahm erlangt, wie es bei Weise Chunak der Fall war. Betrachten Sie eine Siddhi (übernatürliche Kraft), die durch Bhakti nach den Vorschriften der Schriften erlangt wird, als Weizen Schale, die nützlich und leicht zu konsumieren ist für die Tiere.

Der Sinn ist, dass die Siddhis, die erlangt werden, indem man religiöse Praktiken nicht gemäß den Schriften ausführt, den Verehrer zerstören, weil die Weisen aus Unwissenheit diese Siddhis nutzen und jemandem Schaden zufügen. Indem sie jemanden segnen, verbrauchen sie die Kraft ihrer Bhakti, die sie durch das Rezitieren des 'Om' Naam erworben haben, und sie werden wieder leer.

314 Lebensweise (Jeene ki Raah)

Wie der Weise Chunak das Heer von 72 crore Soldaten des Mandhata Chakravarti Königs vernichtete. Er verlor auch die Siddhis seiner Bhakti. Es wurde im Sukshma erklärt, dass

Garib, bahtar kshoni kshay kari, Chunak rishishwar ek |
Deh dhaarein jaura (death) firaen, sab hi Kaal ke bhesh ||
Bedeutung: - Der größte Weise unter den Weisen, der Weise Chunak, vernichtete das Heer von 72 crore Soldaten. Diese scheinen Mahatmas zu sein, aber wenn man es mit ihnen zu tun hat, erweisen sie sich als Schlangen. Sie verfluchen eine Person wegen belangloser Dinge. Es ist für sie üblich, sich unnötig mit jemandem anzulegen.

Tat des Weisen Durvasa

Es gab einen Verehrer von Kaal Brahm namens Durvasa. Er ging auf einem Pfad. Auf dem Weg traf er eine Apsara (eine Frau aus dem Himmel), die eine wunderschöne Perlenkette trug. Der Weise Durvasa sagte: "Gib mir diese Kette." Die Apsara (Engel) wusste, dass diese Weisen wie Schlangen sind; wenn ihnen etwas verweigert wird, verfluchen sie einen. Sofort nahm die Apsara die Kette von ihrem Hals ab und überreichte sie dem Weisen mit gebührendem Respekt. Der Weise Durvasa legte die Kette um seinen Haarknoten und setzte seinen Weg fort. Der Himmelskönig Indra kam von der entgegengesetzten Richtung auf seinen Elefanten Airavat geritten. Apsaras und Gandharvas sangen und tanzten, während sie ihm vorausgingen. Millionen anderer Götter und Göttinnen gingen als Zeichen des Respekts mit. Der Weise Durvasa nahm die Kette von seinem Kopf und warf sie in Richtung Indra. Indra legte die Kette dem Elefanten um den Hals. Der Elefant nahm die Kette mit seinem Rüssel auf und warf sie auf

den Boden. Wie wenn ein Verehrer oder ein Gott Indra einen Kranz schenkte, setzte sich Indra auf den Elefanten und legte ihn später dem Elefanten um den Hals. Der Elefant warf den Kranz dann auf den Boden. In dieser Routine warf der Elefant auch diese Kette auf den Boden.

Der Weise Durvasa wurde wütend darüber und sagte: "O Indra!" Du hast den Hochmut des Königreichs. Du hast die von mir geschenkte Halskette missachtet. Ich verfluche dich, dass – ‚Dein gesamtes Königreich soll zerstört werden!'" Devraj Indra begann zu zittern und sagte: "O Brahmane!" Ich habe deine Kette mit Respekt angenommen und sie dem Elefanten umgelegt. Der Elefant hat sie aufgrund seiner Gewohnheit auf den Boden geworfen. Bitte vergib mir

315 Tat des Weisen Durvasa
Ich. Indra stieg sogar vom Elefanten ab, verneigte sich vor dem Weisen und bat immer wieder mit gefalteten Händen um Vergebung, aber der Weise Durvasa hörte nicht zu und sagte: "Was ich gesagt habe, kann nicht rückgängig gemacht werden." In wenigen Augenblicken wurde Indra vollständig zerstört; der Himmel wurde ruiniert.

Einmal hielt sich Durvasa für einige Zeit in einem Dschungel in der Nähe der Stadt Dwarka auf. Die Menschen von Dwarka erfuhren, dass Durvasa Ji in die Nähe ihrer Stadt gekommen war. Er ist ein Trikaldarshi Mahatma und ein Weiser, der mit Siddhis (übernatürlichen Kräften) ausgestattet ist. Die Menschen von Dwarka hielten niemanden für mächtiger als Shri Krishna. Viele Yadavs, zusammen mit Shri Krishnas Sohn Shri Pradyumna, planten: 'Wir haben gehört, dass Durvasa ji Trikaldarshi ist (der über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Bescheid weiß); er kann sogar Gedanken lesen. Er ist allwissend. Lasst uns ihn testen.' Bei diesem Gedanken verkleideten sie Pradyumna als schwangere Frau, und zehn bis zwölf Personen gingen mit ihr. Eine Person wurde als ihr Ehemann dargestellt. Sie gingen zu Durvasa ji und sagten: "O Weiser!" Gott hat nach langer Zeit seine Gnade über diese Frau ausgeschüttet. Sie ist schwanger geworden. Dies ist ihr Ehemann. Sie sind gespannt zu erfahren, ob es ein Junge oder ein Mädchen im Mutterleib ist. Du bist allwissend. "Bitte sagt es uns?" Sie hatten einen kleinen Wok an Pradhyumans Bauch gebunden. Sie hatten eine Schwangerschaft simuliert, indem sie Rohbaumwolle und alte Kleider darum gebunden hatten. Darüber haben sie ihm Frauenkleider angezogen. Durvasa sah mit seiner göttlichen Vision und erkannte, dass sie gekommen waren, um ihm einen Streich zu spielen. Durvasa ji sagte: "Der Yadav-Clan würde durch diesen Fötus ausgelöscht werden." Als er dies sagte, wurde er wütend. Alle Leute schlichen sich von dort weg.

Diese Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer in der Stadt, dass die Weise Durvasa den Yadavs den Fluch auferlegt hat, dass sie ausgelöscht werden. Sie waren jedoch äußerst zuversichtlich: 'Wir haben den Mächtigsten, den Herrn des gesamten Brahmand, Gott Shri Krishna, bei uns. Durvasas Fluch wird uns nicht treffen können.' Trotzdem gingen einige weise Yadavs gemeinsam zu Shri Krishna ji und erzählten ihm von dem Streich, den die Kinder dem Weisen Durvasa gespielt hatten, und dem Fluch, den Durvasa ausgesprochen hatte. Nachdem Shri Krishna ji den gesamten Bericht gehört hatte, dachte er eine Weile nach und sagte: "Bringt diese Kinder zu Durvasa und bittet um Vergebung." Sie gingen zu Durvasa und baten um

Vergebung, aber Durvasa sagte: "Was ich gesagt habe, kann nicht rückgängig gemacht werden."

316 Lebensweise (Jeene ki Raah)
Jeder ging erneut zu Shri Krishna Ji und erzählte ihm alles. Sogar das Essen wurde in Dwarka nicht gekocht. Die ganze Stadt war in Sorge versunken. Shri Krishna Ji sagte: "Worüber macht ihr euch Sorgen?" Es wurde gesagt, dass unsere Vernichtung durch die Gegenstände geschehen wird, die verwendet wurden, um die falsche Schwangerschaft zu bilden. Macht Folgendes: Verbrennt die Baumwolle und die Kleider, und mahlt den eisernen Wok auf einem Stein und wirft alles in die Prabhas-Region (Name eines Ortes in der Nähe des Flusses Yamuna) in den Fluss Yamuna. Mahlt es direkt dort und streut das Pulver in den Fluss und wirft auch die Asche in den Fluss. Weder wird es Bambus geben, noch wird irgendeine Flöte gespielt (beendet die Ursache des Problems). "Wenn der Inhalt der falschen Schwangerschaft nicht mehr vorhanden ist, wie soll dann unsere Vernichtung geschehen?" Diese Idee gefiel den Leuten von Dwarka, und sie hielten sich für von der Krise befreit. Alles wurde gemäß dem Befehl von Shri Krishna Ji getan. Ein Griff des Woks konnte nicht vollständig gemahlen werden. Er wurde, so wie er war, in den Fluss Yamuna geworfen. Ein Fisch verschluckte ihn, da er ihn für einen glänzenden, essbaren Gegenstand hielt. Ein Bheel namens Baliya fing diesen Fisch. Als er den Fisch aufschlitzte, fand er das Metall. Nachdem er das Metall untersucht hatte, fertigte er die Spitze seines Pfeils daraus und überzog sie mit Gift. Er bewahrte es an einem sicheren Ort auf. Das Eisenpulver aus dem Wok, das in den Fluss geworfen wurde, wuchs in Form von langen Schilfrohren am Ufer des Flusses Yamuna.

Nach einiger Zeit begannen in der Stadt Dwarika Gewalttaten aufzutreten. Die Menschen begannen, sich wegen trivialer Angelegenheiten gegenseitig zu töten. Die gegenseitige Feindseligkeit nahm zu. Als die angesehenen Männer den Zustand der Stadtbewohner sahen, gingen sie zu Gott Shri Krishna Ji und berichteten ihm über das, was in der Stadt geschah, und äußerten ihren Wunsch, den Grund und die Lösung dafür zu erfahren, da Shri Krishna Ji der spirituelle Guru der Yadavas und Pandavas war. Eine Lösung für eine Krise wird immer beim Gurudev gesucht. Shri Krishna Ji erklärte den Grund, dass der Fluch des Weißen Durvasa sich entfalte. Die Lösung sei: 'Alle Männer, selbst wenn ein Babyjunge heute geboren wurde, sollen in die Prabhas-Region gehen, wo das Pulver des Woks hineingeworfen wurde, und im Fluss Yamuna baden. Ihr werdet von dem Fluch befreit.' Alle Bewohner von Dwarika gehorchten dem Befehl von Shri Krishna Ji. Alle männlichen Yadavas gingen in die Prabhas-Region, um zu baden und sich von dem Fluch zu befreien. Aufgrund des Fluchs des Weisen Durvasa versammelten sich alle Yadavas in einer Gruppe. Zuerst nahmen sie ein Bad in der Überzeugung, dass

317 Tat des Weisen Durvasa

weil unser gegenseitiger Hass durch das Freiwerden vom Fluch hätte verschwinden können, aber nichts dergleichen geschah. Zuerst badeten alle und begannen dann, sich gegenseitig zu beschimpfen. Dann fingen sie an, die Schilfrohre herauszuziehen und schlugen damit aufeinander ein. Die Schilfrohre, die aus dem Pulver des Eisernen Woks gewachsen waren, begannen wie Schwerter zu wirken. Sobald jemand mit dem Rohr getroffen wurde, wurde er enthauptet. Auf diese Weise wurden alle Yadavs durch gegenseitige Kämpfe getötet. Ungefähr zwei bis vierhundert blieben übrig. In diesem Moment kam auch Shri Krishna ji dorthin. Er zog ebenfalls ein Schilfrohr heraus, und es verwandelte sich in einen eisernen Dreschflegel. Shri Krishna ji tötete selbst die übrigen Mitglieder seines Clans.

Danach setzte sich Shri Krishna ji unter einen Baum, um sich auszuruhen. Genau zu diesem Zeitpunkt, wie von Gott bestimmt, kam der Bheel namens Baliya, der die giftige Spitze seines Pfeils mit dem Griff jenes eisernen Woks gefertigt hatte, auf der Suche nach Beute mit diesem Pfeil an den Ort, wo Shri Krishna ji ruhte. Shri Krishna ji hatte ein 'Padam' in der Sohle seines rechten Fußes. Es leuchtete wie eine hundert Watt Birne. Die dichten Äste des Baumes berührten den Boden, wodurch das Leuchten des Padam nicht sehr klar sichtbar war. Baliya Bheel dachte: „Das scheint ein Auge eines Hirsches zu sein.“ Daher schoss er den Pfeil mit der Absicht, den Hirsch zu töten. Als der Pfeil Shri Krishna ji's Fuß traf, schrie Shri Krishna ji: „Oh, ich bin verletzt; ich bin verletzt.“ Baliya Bheel erkannte, dass der Pfeil einen Menschen getroffen hatte. Er rannte zu ihm und sah, dass der König von Dwarika vor Schmerzen litt. Baliya sagte: „O Maharaj! Ich habe den Pfeil versehentlich abgeschossen. Ich dachte, das Leuchten deines Fußes wäre das Auge eines Hirsches. Ich habe einen großen Fehler begangen. "Vergib mir, Maharaj.“ Shri Krishna ji sagte: „Du hast keinen Fehler begangen. Dies ist eine Schuld zwischen dir und mir aus meinem früheren Leben. Ich habe sie nun beglichen. Im Tretayug warst du Bali, der Bruder von Sugreev. Ich war Ramchandra, der Sohn von Dashrath. Auch ich habe dich hinterlistig von hinten hinter einem Baum getötet. "Du hast nun diesen Gefallen erwidert.“

Auf diese Weise wurde der gesamte Yadav-Clan durch den Fluch des Weißen Durvasa ausgelöscht. Die heutigen Yadavs sind Nachkommen derjenigen, die sich zu der Zeit im Mutterleib befinden und später geboren wurden.

318 Lebensweise (Jeene ki Raah)

Es steht im Sukshma Ved:

Garib, Durvasa kopey tahan, samajh na aayi neech |
Chhappan crore Yadav katey, machi rudhir ki keech ||Übersetzung: - Durvasa nahm den Streich der Kinder so ernst, dass er sie mit der Vernichtung ihres Clans verfluchte. Dieser

niederträchtige Durvasa dachte nicht einmal darüber nach, welches Unglück sie treffen könnte. Es war eine so triviale Angelegenheit. Der böse Weise Durvasa richtete solch ein Unheil an, dass sechsundfünfzig Crore Yadavas getötet wurden und ein Blut Pfuhl entstand.

Ähnlich hatte der Weise Chunak unnötigerweise Ärger mit dem König Mandhata gemacht und seine Armee von 72 Crore Soldaten zerstört.

Es gab einen Weisen namens Kapil. Er wird auch als eine der 24 Inkarnationen von Gott Vishnu betrachtet. Er meditierte.

Es gab einen König namens Sagad. Er hatte 60.000 Söhne. Ein Weiser sagte ihnen, dass man, wenn man einen Teich, einen Brunnen und einen Garten baut, eine Belohnung erhält, die einem Ashwamegh Yagya entspricht. Die Söhne von König Sagad begannen diese Arbeit. Vernünftige Männer sagten zu ihnen: "Wenn ihr überall Teiche, Brunnen und Gärten baut, wird es keinen Platz mehr auf der Erde geben, um Nahrungsmittel anzubauen." Wenn sich irgendein König widersetzte, kämpften sie mit ihm. Diese Söhne von König Sagad nahmen ein Pferd mit sich. Sie banden einen Brief um seinen Hals, in dem stand: 'Wenn jemand unsere Arbeit behindert, kann er dieses Pferd fangen und sich darauf vorbereiten, mit uns zu kämpfen.' Wer würde es wagen, gegen diese verrückten Männer zu kämpfen? Die Göttin Erde ging zu Gott Vishnu. In der Gestalt einer Kuh sagte sie zu Gott Vishnu: "O Herr!" Es gibt einen König Sagad auf der Erde. Er hat 60.000 Söhne. Sie haben eine solche Besessenheit entwickelt, dass sie mich überall ausgegraben haben. Es kann nicht einmal mehr Nahrung für die Menschen angebaut werden. Gott Vishnu sagte: "Geh, jetzt werden sie nichts mehr tun." Gott Vishnu rief Devraj Indra und erklärte ihm: "Die 60.000 Söhne von König Sagad führen Yagyas durch. Wenn ihre 100 Yagyas abgeschlossen wären, müsstest du deinen Thron als Indra an sie abgeben. "Wenn du etwas dagegen tun kannst, tu es, bevor es zu spät ist." Indra schickte seine Diener und erklärte ihnen alles. Nachts schliefen die Söhne von König Sagad. Das Pferd war an einen Baum gebunden. Diese Diener von Devraj Indra banden das Pferd vom Baum los und banden es an den Oberschenkel des Asketen Kapil. Weise Kapil hatte jahrelang tief meditiert. Aufgrund dessen war sein Körper abgemagert. Er saß

in der Lotus Position. Seine Beine waren sehr dünn. Zum Beispiel, wenn der Schlamm um die Wurzeln eines Baumes durch Regen erodiert wird, entsteht ein Spalt von 6-7 Zoll zwischen den Wurzelfasern. Die Beine des Weisen Kapil waren so. Indras Diener banden das Pferd, indem sie ein Seil um den Oberschenkel des Weißen legten.

Die Söhne des Königs standen am Morgen auf und suchten nach dem Pferd. Mit der Vorbereitung auf eine Schlacht machte sich die Truppe von 60.000 auf die Suche nach dem Pferd. Den Fußspuren des Pferdes folgend, erreichten sie den Ashram des Weisen Kapil. Als sie das dort angebundene Pferd sahen, stachen König Sagads Söhne Speere in die Achselhöhlen des Weisen. Die Augenlider des Weisen Kapil waren so lang geworden, dass sie

den Boden berührten. Als der Weise Schmerzen spürte, hob er wütend seine Augenlider mit den Händen. Feuerpfeile wurden aus seinen Augen freigesetzt. Ein Haufen Leichen der Armee von 60.000 Söhnen Sagads wurde niedergelegt, das heißt, sie wurden alle getötet.

Es wurde im Sukshma Ved erwähnt, dass:

60 hazaar Sagad ke hotey, Kapil munishwar khaay |
Jae Parmeshwar ki karein bhakti, to ajar-amar ho jaay ||
72 kshoni kha gaya, Chunak rishishwar ek |
Deh dhaarein jaura firaen, sabhi Kaal ke bhesh ||
Durvasa kopey tahan, samajh na aayi neech |
56 crore Yadav katey, machi rudhir ki keech ||

Bedeutung: - Der Weise Kapil, die Weise Chunak und die Weise Durvasa sind in der Welt so berühmt. All diese sind Verehrer von Kaal Brahm, die sich auf diese Weise verkleidet haben. Es waren Todesengel, die einhergingen. Sie sind 'Ghaal', die in menschlicher Gestalt umhergehen. (Ghaal - Ein Exorzist lässt mit seinen Beschwörungen einen kleinen Topf in den Himmel steigen, um den Feind anzugreifen. Er richtet großen Schaden an.) Unschuldige Wesen halten sie fälschlicherweise für große Seelen.

All diese waren Gyani (wissende) Seelen. Sie hatten ein großzügiges Herz. Sie opferten ihren Körper, Geist und Reichtum für die Erlangung Gottes, für ihre Erlösung, aber aufgrund der Tatsache, dass sie keinen Tatvdarshi-Heiligen fanden, machten sie einen Fehler, indem sie Kaal Brahm für den allmächtigen Gott hielten und ihn allein mit dem 'Om'-Mantra und durch zwanghafte Meditation verehrten. Dadurch erlangt man jedoch nicht Gott, sondern erleidet Schaden, weil diese Art der Verehrung den Schriften widerspricht.

In der Gita Kapitel 16, Verse 23-23, wurde gesagt, dass diejenigen, die die Gebote der Schriften missachten und willkürliche Praktiken ausführen, deren religiöse Praktiken vergeblich sind. Aus diesem Grund blieben diese edlen Seelen in der Anuttam (schlechten) Erlösung von Kaal Brahm verankert.

In der Gita Kapitel 17, Verse 5, 6, wurde gesagt, dass:

Diejenigen Männer, die willkürlich strenge Askese praktizieren, die nicht durch die Schriften vorgeschrieben sind, und mit Heuchelei, Arroganz sowie mit Anhaftung an Verlangen und Stolz ausgestattet sind. (Gita Kapitel 17, Vers 5)

Betrachte die Unwissenden, die die Götter in allen Lotus-Chakras im Körper, den Vollkommenen Gott und sogar mich quälen, als von dämonischer Natur. (Gita Kapitel 17, Vers 6)

Dieser Beweis steht in der Gita, Kapitel 16, Verse 17 bis 20.

Diese arroganten Männer, die sich selbst für überlegen halten, berauscht von Reichtum und Ansehen, führen prahlerisch eine Art der Verehrung aus, die den Geboten der Schriften widerspricht, indem sie nominelle Yagyas durchführen. (Gita Kapitel 16, Vers 17)

Überwältigt von Hochmut, Macht, Arroganz, Verlangen und Zorn etc., kritisieren diejenigen, die andere verurteilen, mich, der in ihrem und in jedem anderen Körper wohnt. (Gita Kapitel 16, Vers 18)

Ich schleudere diese sündigen Personen, die andere hassen, grausame Taten vollbringen, „die Millionen von Menschen durch ihr Wort töten“, die entarteten Männer, wiederholt in dämonischen Geburten in der Welt. (Gita Kapitel 16, Vers 19) Diese wurden im Sukshma Ved als entartet bezeichnet:

Durvasa kope tahan, samajh na aayi neech |
56 crore Yadav katey, machi rudhir ki keech ||
O Arjun! Diese Narren, anstatt mich zu erreichen, erlangen in jeder Geburt das dämonische Leben und fallen dann in einen noch niedrigeren Zustand, nämlich in die tiefste Hölle. (Gita Kapitel 16, Vers 20)
Es wurde durch die oben genannten Beweise bewiesen, dass dies der Grund ist, warum der Geber des Wissens der Gita in Kapitel 7, Vers. 18 die Erlösung aus seiner Verehrung als Anuttam, d. h. schlecht, beschrieben hat. Er hat gesagt, dass:

Gita Kapitel 7, Vers 18 - Der Geber des Wissens der Gita hat gesagt, dass die vierte Art der Gyani-Verehrer, sie alle edle Seelen sind, weil sie sich nicht einmal darum kümmern, dass ihre Körper

321 to 330

321. Tat der Weisen Durvasa

zerstört für das Erreichen Gottes und verharrten tausende von Jahren in Anbetung, ohne Nahrung und Wasser zu sich zu nehmen, aber aufgrund des Fehlens eines Tatvdarshi Heiligen blieben sie alle in meiner Anuttam, also schlechten Erlösung, das heißt, der Erlösung, die durch die Anbetung von Brahm erreicht wird, welche die oben genannten Weisen erlangten, das heißt, sie blieben im Kreislauf von Geburt und Tod und den Geburten in vierundachtzig Lakh Arten von Lebensformen. (Gita Kapitel 7 Vers 18)

Fazit: - Der Weise Chunak, die Weise Durvasa und die Weise Kapil rezitierten das 'Om'-Mantra. Als Ergebnis ihrer Bhakti werden sie für eine gewisse Zeit nach Brahm Lok gehen. Nachdem sie dort ihre Bhakti beendet haben, werden sie dann Könige auf der Erde, denn es steht im Sukshma geschrieben:

Tap se raaj, raaj madh maanm, janm teesre shukar shwanam |

Dann werden sie Hund, Esel usw. und danach in die Hölle gehen. Wenn sie Hunde werden, werden sie von Würmern in ihren Köpfen befallen sein. Sie werden die Sünden derjenigen tragen müssen, die durch ihren Fluch gestorben sind. Die Würmer werden ihr Fleisch stechen und an verschiedenen Stellen fressen. Sie haben oben gelesen, was über solche Verehrer in der Gita erwähnt wird.

Zusammenfassung der oben genannten Geschichten

Die Anbetung von Brahm ist Anuttam (schlecht).

Sogar Shri Krishna Ji konnte die drei 'Taap' (Leiden) nicht beenden. "Verfluchen" fällt in die Kategorie der drei 'Taap' (göttliches Taap). Shri Krishna selbst wurde zusammen mit allen Yadavs Opfer des Fluchs von Durvasa.

Shri Krishna Ji riet an, im Yamuna-Fluss zu baden, um sich vom Fluch zu befreien. Er hat diese Lösung vorgeschlagen. Der Fluch wurde dadurch nicht beseitigt, aber die Yadavs wurden definitiv ausgelöscht. Bitte überlegt: - Wie wirksam wären wohl die Ratschläge anderer Heiligen und Brahmanen, um sich durch ein Bad in einem Fluss oder eine Pilgerreise von einer Krise zu befreien? Mit anderen Worten, sie sind sinnlos, denn wenn es keinen Nutzen von der Lösung des Bades in der Yamuna gab, die von Gott Triloki Nath (Herr der drei Welten) vorgeschlagen wurde, dann wird auch nichts von den Lösungen wie Bädern usw., die von anderen wertlosen Menschen, Brahmanen und Gurus vorgeschlagen werden, geschehen.

Zuerst hatte Shri Krishna Ji die Methode des Schutzes vor

der Fluch von Durvasa - 'Mahl den Wok und streue das Pulver in das 'Prabhas'-Gebiet im Fluss Yamuna. Es wird weder Bambus geben, noch wird irgendeine Flöte gespielt (beende die Wurzel des Übels)! Bamboos blieben jedoch und die Flöten von 56 Millionen Yadavas wurden auch gespielt! (Das bedeutet, dass sie alle aufgrund des Fluchs starben.)
Meine Herren!

Der Mensch ist derzeit intelligent und gebildet. Vergleiche das Wissen, das ich (Sant Rampal Das) gegeben habe, mit den Schriften, dann mache Bhakti und sieh, welche Wunder geschehen.

Lassen Sie uns das Thema weiterführen:

Die Anbetung der drei Gunas (Rajgun Brahma ji, Satgun Vishnu ji und Tamgun Shivji) hat sich als vergeblich erwiesen.

Die Anbetung des Gebers des Wissens der Gita wurde vom Geber des Wissens der Gita selbst in der Gita Kapitel 7 Vers 18 als 'Anuttam' (schlecht) beschrieben. In der Gita Kapitel 18 Vers 62 ist er geraten, in die Zuflucht dieses Höchsten Gottes, also Param Akshar Brahm, zu gehen. Er hat auch erklärt, dass man nur durch die Gnade dieses höchsten Gottes den höchsten Frieden und die ewige höchste Wohnstätte erlangen wird.

In der Gita Kapitel 15 Vers 1 bis 4 gibt es eine Beschreibung der Welt ähnlichen Baumes, und die Identität des Tattva Darshi-Heiligen wurde ebenfalls beschrieben. Alle Teile der Welt ähnlichen Baumes, welcher Gott die Wurzel ist, welcher Gott der Stamm ist, welcher Gott der größere Ast ist und welche Götter die kleineren Äste und die blattähnliche Welt sind, wurden beschrieben.

In genau diesem Kapitel 15 Vers 16 wurde klargestellt, dass:

Kshar Purush: - Er ist der Herrscher von 21 Brahmands. Er wird auch Brahm, KaalBrahm, Jyoti Niranjan genannt. Er ist sterblich. Wir leben in seinem Lok (Welt). Wir müssen aus seinem Lok entkommen und zurück zu unserem Gott Kabir in Satyaloka gehen.

Akshar Purush: - Er ist der Herrscher von 7 Sankh (700 Billiarden) Brahmands. Er ist ebenfalls sterblich. Wir müssen durch die 7 Sankh Brahmands nach Satyaloka gelangen. Daher müssen wir seinen "Maut"-Zoll entrichten. Das ist alles, was wir mit ihm zu tun haben.

In der Gita Kapitel 15 Vers 17 wurde erklärt, dass:

Uttam PurushH tu anyaH Parmatma iti udaahrtH |

323. Tat der Weisen Durvasa

YaH lok trayam aavishya vibharti avyayH IshwarH ||

Die beiden Götter, die in der Gita Kapitel 15 Vers 16 erwähnt werden, sind – einer ist Kshar Purush und der zweite ist Akshar Purush. Neben diesen beiden gibt es den Uttam Purush, d.h.

Purushottam. Er allein wird Gott genannt, der, indem er in die drei Loks eintritt, alle nährt. Er ist wahrhaft der Unsterbliche Höchste Gott. (Gita Kapitel 15 Vers 17) Es wurde auch in der Gita Kapitel 3 Verse 14-15 klargestellt, dass SarvagyaBrahm, d.h. der Allgegenwärtige Gott, der Sachidanand Ghan Brahm (Der wahre glücksbringende Gott) ist, ebenfalls Vasudev genannt wird, über den in der Gita Kapitel 7 Vers 19 erwähnt wird, dass Er allein immer in den Yagyas, d.h. religiösen Ritualen, gegenwärtig ist, das heißt, Er allein sollte als Gottheit verehrt werden.

Indem du die Initiation von einem vollständigen Guru annimmst, praktiziere Bhakti, während du die Regeln befolgst. Indem du auf diese Weise den Weg des Lebens beschreitest, führe ein glückliches Leben in dieser Welt und erlangt das Ziel der Erlösung.

324 Lebensweise (Jeene ki Raah)
"Vollständige Schöpfung der Natur"

(Eine abschließende Beschreibung der 'Schöpfung der Natur' aus dem Sukshma Ved)

Wenn Gott liebende Seelen die folgende 'Schöpfung der Natur' zum ersten Mal lesen, werden sie das Gefühl haben, dass dies eine grundlose Geschichte ist. Aber beim Lesen der Beweise aus allen heiligen Schriften werden sie erstaunt auf ihre Zeigefinger beißen und sich fragen, wo dieses authentische, nektar gleiche Wissen bis jetzt verborgen war. Bitte lesen Sie geduldig weiter und bewahren Sie dieses heilige Wissen sicher auf. Es wird für Ihre nächsten hundertundne Generationen nützlich sein.

Heilige Seelen! Lest bitte das ursprüngliche Wissen über die Schöpfung der Natur, das von SatyaNarayan (dem Unsterblichen Gott, das heißt, 'Sat Purush') geschaffen wurde.

Purna Brahm: - In dieser Schöpfung der Natur ist Sat Purush - der Meister (Herr) von Satyalok, Alakh Purush - der Meister (Herr) von Alakh Lok, Agam Purush - der Meister (Herr) von Agam Lok und Anami Purush - der Meister (Herr) von Anami/Akah Lok nur ein Purna Brahm, der in Wirklichkeit der Ewige (Unsterbliche) Gott ist; der durch das Erwerben verschiedener Formen in all seinen vier Loks lebt und der Herrscher unendlicher Brahmands ist.

ParaBrahm: - Er ist der Meister (Herr) von sieben Sankh (700 Billiarden) Brahmands. Er ist auch als Akshar Purush bekannt. Aber in Wirklichkeit sind weder er noch seine Brahmanda ewig.

Brahm: - Er ist der Meister (Herr) von nur einundzwanzig Brahmands. Er ist unter den Namen Kshar Purush, Jyoti Niranjan und Kaal usw. bekannt. Er und all seine Brahmanas sind vergänglich.

(Der Beweis für die oben genannten drei Purusha (Götter) befindet sich auch in der Shrimad Bhagavad Gita, Kapitel 15, Verse 16-17.)

Brahma: - Brahma ist nur der älteste Sohn dieses Brahm. Vishnu ist der mittlere Sohn, und Shiv ist der letzte, der dritte Sohn. Diese drei Söhne von Brahm sind die Meister (Herren) von jeweils nur einem Bereich (Guna) in einem Brahmand und sind vergänglich. Für eine ausführliche Beschreibung lesen Sie bitte die untenstehende 'Schöpfung der Natur'.

{KavirDev (der höchste Gott Kabir) hat selbst das Wissen über die von Ihm geschaffene Natur im Sukshma Ved, das heißt, in der Kabir Banani (Kabir Rede) gegeben, welche wie folgt lautet.}

325

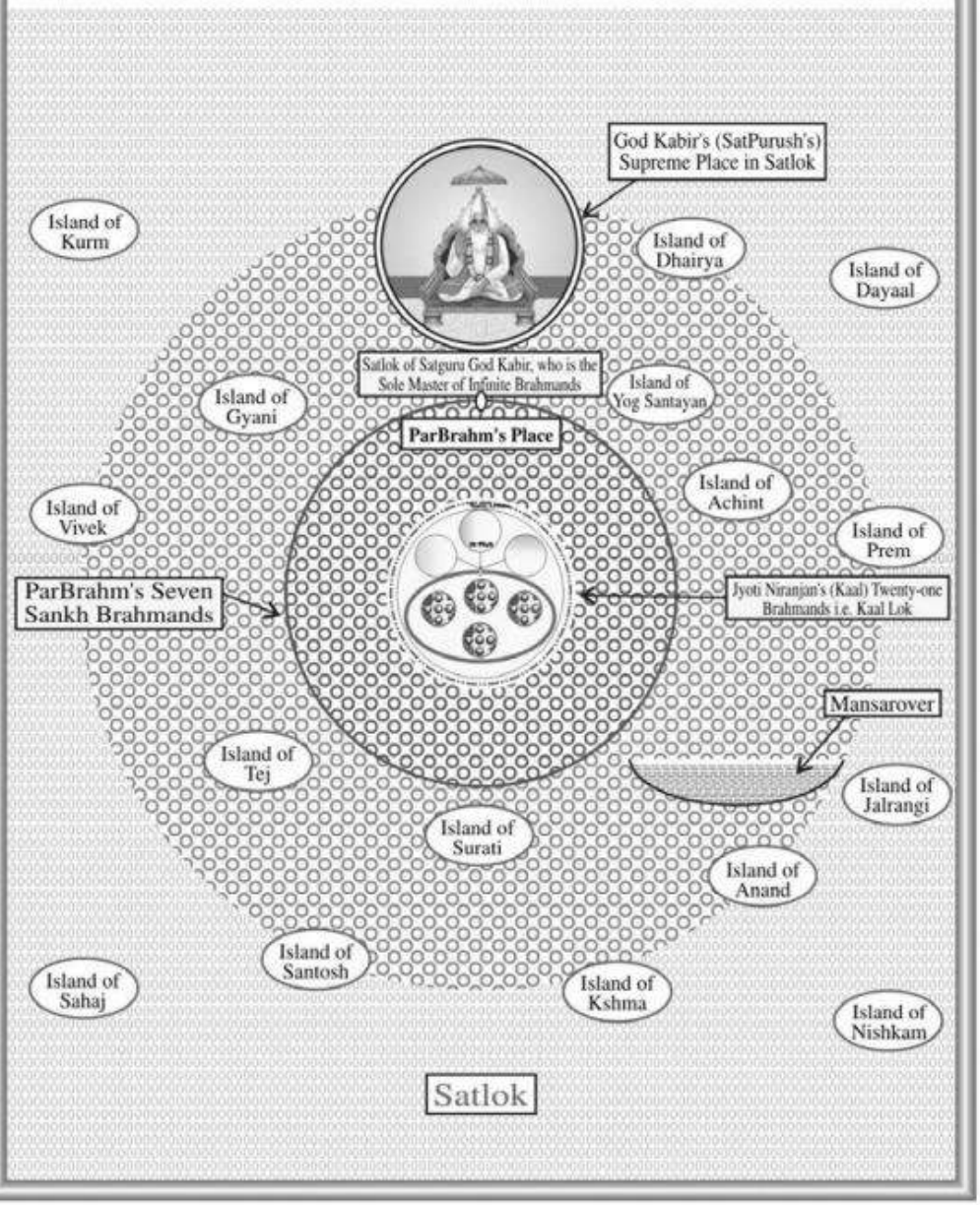
Vollständige Schöpfung der Natur

A Miniature Picture of SatPurush's (God Kabir's) Infinite Brahmands

Anami Lok : In this lok, God Kabir Ji lives in Anami Purush frome. He is alone here.

Agam Lok : In this lok also, God Kabir lives in Agam Purush Form.

Alakh Lok : In this lok also, God Kabir lives in Alakh Purush Form.



Vollständige Schöpfung der Natur

Ein Miniaturbild von SatPurushs (Gott Kabir's) unendlichen Brahmands

Anami Lok: In diesem Lok lebt Gott Kabir Ji in der Form von Anami Purush. Er ist hier allein.

Agam Lok: In diesem Lok lebt Gott Kabir ebenfalls in der Form von Agam Purush.

Alakh Lok: In diesem Lok lebt Gott Kabir ebenfalls in der Form von Alakh Purush.

Gott Kabir's (Sat Purushs) höchster Platz in Satlok

Satyaloka von Satguru Gott Kabir, der der alleinige Herrscher über unendliche Brahmands ist

ParBrahms Platz

ParBrahms Sieben Sankh Brahmands

Jyoti Niranjans (Kaal) Einundzwanzig Brahmands, d. h. Kaal Lok

Mansarover

Insel der Jalarangi

Insel der Anand

Insel der Nishkam

Insel der Kshma

Insel der Santosh

Insel der Surati

Insel der Tej

Insel der Vivek

Insel der Gyani

Insel der Kurm

Insel der Dayaal

Insel der Dhairy

Insel der Yog Samatayan

Insel der Achint

Insel der Preem

Insel der Sahaj

Satlok

326. Lebensweise (Jeene ki Raah)

Am Anfang gab es nur einen Ort, das 'Anami (Anamay) Lok', das auch als Akah Lok bekannt ist. Der höchste Gott lebte allein in der Anami Loka. Der wahre Name dieses Gottes ist Kavir Dev, das heißt, Gott Kabir. Alle Seelen waren im Körper dieses vollständigen Gottes enthalten. Der Titel (der Position) dieses KavirDev ist Anami Purush ('Purush' bedeutet Gott. Gott hat den Menschen nach seinem eigenen Bild/Seiner eigenen Form erschaffen. Deshalb wird ein Mensch auch als 'Purush' bezeichnet. Die Helligkeit eines Haarfollikels des Anami Purush ist größer als das kombinierte Licht von unzähligen Sonnen.

Wichtig: - Zum Beispiel ist der Name des Körpers eines Premierministers eines Landes anders, und der Titel seiner Position ist 'Premierminister'. Oftmals behält der Premierminister auch viele Abteilungen bei sich. Dann schreibt er den jeweiligen Titel, wenn er die Dokumente der entsprechenden Abteilung unterschreibt. Wenn er beispielsweise die Dokumente des Innenministeriums unterschreibt, bezeichnet er sich als Innenminister. Die Unterschrift derselben Person ist dort geringer. Ebenso gibt es einen Unterschied in der Helligkeit von Gott Kabir (KavirDev) in verschiedenen Loks.

Ebenso schuf der Allmächtige KavirDev (Oberster Gott Kabir) drei weitere niedrigere Loks (Orte) [Agam Lok, Alakh Lok & Satyaloka] mit Shabd (Wort). Dieser Allmächtige KavirDev (Oberster Gott Kabir) erschien dann im Agam Lok und ist auch der Herr von Agam Lok, und dort ist sein Titel (der Position) Agam Purush, das heißt, Agam Gott. Der menschlich sichtbare Körper dieses Agam Gottes ist sehr hell. Die Helligkeit eines Haarfollikels ist größer als das kombinierte Licht von Kharab Sonnen.

Dieser vollständige Gott KavirDev (Kabir Dev = Oberster Gott Kabir) erschien im Alakh Lok, und Er selbst ist auch der Herr von Alakh Lok, und der Titel (der Position) 'Alakh Purush' gehört

ebenfalls nur diesem Obersten Gott. Der menschlich sichtbare Körper dieses Gottes ist sehr strahlend, (Swar jyoti) ist selbstleuchtend. Die Helligkeit eines Haarfollikels ist größer als das Licht von arabischen Sonnen.

327 Vollständige Schöpfung der Natur

Dieser höchste Gott erschien in Satyaloka und er allein ist auch der Herr von Satyaloka. Daher lautet sein Titel (der Position) Sat Purush (der Unsterbliche/Ewige Gott). Er ist auch bekannt als Akaal Murti - Shabd Swaroop Ram - Purna Brahma - Param Akshar Brahm usw. Der menschlich sichtbare Körper dieses SatPurush KavirDev's (Gott Kabir's) ist sehr strahlend, dessen Helligkeit eines Haarfollikels größer ist als das kombinierte Licht von einer Milliarde Sonnen und Monden.

Dieser KavirDev (Gott Kabir), der in Sat Purush-Gestalt in Satyaloka erschien und dort saß, schuf zuerst weitere Schöpfungen in Satyaloka.

Mit einem Shabd (Wort) erschuf er sechzehn Dweep (Inseln). Dann mit sechzehn Shabads (Worten) brachte er sechzehn Söhne hervor. Er erschuf einen Mansarovar (einen sehr großen See in Satyaloka) und füllte ihn mit Nektar. Die Namen der sechzehn Söhne sind: - (1) "Kurm", (2) "Gyani", (3) "Vivek", (4) "Tej", (5) "Sahaj", (6) "Santosh", (7) "Surati", (8) "Anand", (9) "Kshma", (10) "Nishkaam", (11) "Jalrangi", (12) "Achint", (13) "Prem", (14) "Dayaal", (15) "Dhairya", (16) "Yog Santayan" alias "Yogjit".

Sat Purush KavirDev übertrug die Verantwortung für die weitere Schöpfung von Satyaloka an seinen Sohn Achint und gewährte ihm Macht. Achint erschuf Akshar Purush (ParBrahm) mit Wortkraft und bat ihn um Hilfe. Akshar Purush ging zum Mansarovar, um ein Bad zu nehmen. Dort begann er, das Vergnügen zu genießen, und schlief ein. Er kam für lange Zeit nicht heraus. Dann, auf Achints Bitte hin, um Akshar Purush aus dem Schlaf zu wecken, nahm KavirDev (der höchste Gott Kabir) etwas Nektar aus dem Mansarovar und machte ein Ei daraus. Er setzte eine Seele hinein und ließ das Ei in das 'Nektar'-Wasser von Mansarovar frei. Das Rumpeln des Eis störte Akshar Purusha Schlaf. Er blickte das Ei wütend an, woraufhin das Ei in zwei Hälften zerbrach. Aus ihm kam Jyoti Niranjan (Kshar Purush), der später als 'Kaal' bekannt wurde. Sein tatsächlicher Name ist 'Kael'. Dann sprach Sat Purush (KavirDev) durch eine Himmelsstimme: "Ihr beide möchten herauskommen und auf Achints Insel leben." Nach Erlaubnis begannen sowohl Akshar Purush als auch Kshar Purush (Kaal), auf Achints Insel zu leben (die kindliche Unwissenheit wurde ihnen gezeigt, damit sie nicht nach Vorherrschaft streben, denn ohne den Allmächtigen kann nichts erfolgreich sein).

328 Lebensweise (Jeene ki Raah)
Dann hat der Höchste Gott KavirDev selbst die gesamte Schöpfung gemacht. Mit seiner Wortmacht erschuf Er eine Rajeshwari (Rashtri) Shakti, mit der er alle Brahmands erschuf. Dies ist auch als Parashakti / Paranandni bekannt. Der Höchste Gott erzeugt dann alle Seelen in menschlicher Form, wie er selbst aus sich heraus durch die Macht seines Wortes.

Er erschuf den Körper jeder Seele ähnlich wie (Gott) Sich selbst, und seine Helligkeit entspricht der von sechzehn Sonnen und ist nur in menschlicher Form. Aber die Helligkeit eines Haarfollikels von Gottes Körper ist größer als die von einer Milliarde Sonnen.

Nach langer Zeit dachte Kshar Purush (Jyoti Niranjan), dass wir drei (Achint, Akshar Purush und Kshar Purush) auf einer Insel leben und die anderen auf ihren eigenen separaten Inseln. Ich werde auch eine eigene Insel durch Meditation erlangen. Mit diesem Plan meditierte er 70 Yugas (Epochen) lang auf einem Bein stehend.

Wie wurden die Seelen in Kaal's Falle gefangen?

Wichtig: - Als Brahm (Jyoti Niranjan) meditierte, wurden wir, alle Seelen, die jetzt in Jyoti Niranjan einundzwanzig Brahmanda leben, von seiner Meditation angezogen und begannen, ihn aus tiefstem Herzen zu lieben. Wir wandten uns von unserem Glück spendenden Gott ab. Infolgedessen versagten wir in unserer Treue gegenüber unserem Meister. Selbst als der Höchste Gott uns wiederholt warnte, ließen wir uns nicht von Kshar Purush ablenken.

Dieser Effekt ist auch heute in der Schöpfung von Kaal vorhanden. Wie junge Kinder, die sich von den unechten Handlungen von Filmstars (Schauspielern und Schauspielerinnen) und den Rollen, die sie für ihren Lebensunterhalt spielen, angezogen fühlen. Sie hören nicht einmal auf, wenn man sie zurückhält. Wenn irgendein Schauspieler oder eine Schauspielerin in eine nahegelegene Stadt kommt, dann sieht man, wie eine riesige Menschenmenge dieser törichten Jugendlichen sich dort versammelt, nur um einen Blick auf sie zu erhaschen, obwohl sie nichts mit ihnen zu tun haben. Die Schauspieler verdienen ihren Lebensunterhalt, und die Jugendlichen gehen zugrunde. Egal wie sehr ihre Eltern versuchen, sie davon abzuhalten, die Kinder hören nicht darauf und gehen trotzdem heimlich irgendwann irgendwohin.}

Purna Brahm KavirDev (Gott Kabir) fragte Kshar Purush: "Sag

329 Vollständige Schöpfung der Natur

"Mir, was du willst." Kshar Purush sagte: "Vater, dieser Ort ist mir zu klein." "Gewähre mir bitte einen separaten Dweep (Insel)." Hakka Kabir (Satya Kabir) gab ihm 21 (einundzwanzig) Brahmands. Nach einiger Zeit dachte Jyoti Niranjan, dass in ihnen einige Konstruktionen

gemacht werden sollten. Was nützen leere Brahmanda (Grundstücke)? Mit diesem Gedanken meditierte er 70 Yugas und bat den höchsten Gott KavirDev (Gott Kabir) um Baumaterial. Sat Purush gab ihm drei Eigenschaften und fünf Elemente, mit denen Brahm (Jyoti Niranjan) einige Konstruktionen in seinen Brahmands machte. Dann dachte er, dass es in diesen Brahmands auch einige Seelen geben sollte, da er sich einsam fühlte. Mit dieser Absicht meditierte er erneut für 64 (vierundsechzig) Yugas. Als der höchste Gott Kavir Dev ihn fragte, sagte er: "Gib mir einige Seelen, ich fühle mich hier sehr einsam." Dann sagte Sat Purush Kaviragni (höchster Gott Kabir): "Brahm, ich kann dir im Austausch für dein Tap (Meditation) mehr Brahmands geben, aber ich kann dir meine Seelen nicht im Austausch für irgendein Jap-Tap geben."

"Ja, wenn eine der Seelen freiwillig mit dir gehen will, dann kann sie gehen." Als Yuva Kavir's (Allmächtiger Kabir) Worte gehört wurden, kam Jyoti Niranjan zu uns. Wir alle Hans-Seelen waren bereits von ihm angezogen. Wir umringten ihn. Jyoti Niranjan sagte: "Ich habe von Vater 21 separate Brahmanda erhalten. Dort habe ich mehrere verlockende Orte erschaffen. "Werdet ihr mit mir kommen?" Wir alle , die heute in diesen 21 Brahmandern leiden, sagten, dass wir bereit sind, wenn Vater es erlaubt. Dann ging Kshar Purush zu dem vollständigen Gott Mahan Kavir (Allmächtiger Kabir Gott) und erzählte ihm alles. Dann sagte Kaviragni (Höchster Gott Kabir), dass ich denjenigen erlaube, die vor mir ihre Zustimmung geben. Kshar Purush und Param Akshar Purush (Kaviramitauja – Kavir Amit Auja, das heißt, dessen Kraft unbegrenzt ist, dieser Kabir) kamen beide zu uns Hans-Seelen. Sat KavirDev sagte, dass jede Seele, die mit Brahm gehen möchte, ihre Zustimmung geben soll, indem sie die Hand hebt. Niemand wagte es in der Gegenwart des Vaters. Niemand gab seine Zustimmung. Es herrschte lange Zeit völlige Stille. Danach wagte eine Seele und sagte: "Vater, ich möchte

"zu gehen". Und dann stimmten wir Seelen [die jetzt in Kaal's (Brahm's) 21 Brahmands gefangen sind] ihm nach und gaben ebenfalls unsere Zustimmung. Der höchste Gott Kabir sagte zu Jyoti Niranjan: 'Du gehst an deinen Ort. Ich werde dir alle Seelen schicken, die zugestimmt haben, mit dir zu gehen.' Jyoti Niranjan ging zu seinen 21 Brahmands. Bis dahin waren diese 21 Brahmanda nur in Satyaloka.

Später gab Purna Brahm (Vollkommener Gott) der Seele, die als erste zugestimmt hatte, das Erscheinungsbild eines Mädchens, schuf jedoch keine weiblichen Geschlechtsorgane. Er setzte alle Seelen (die zugestimmt hatten, mit Jyoti Niranjan/Brahm zu gehen) in den Körper dieses Mädchens ein und nannte sie Ashtra (Aadi Maya / Prakriti Devi / Durga) und sagte: 'Tochter, ich habe dir die 'Wortkraft' (Shabd Shakti) verliehen. Du darfst so viele Lebewesen erschaffen, wie Brahm es sagt.'

Purna Brahm KavirDev (Gott Kabir) schickte Prakriti Devi durch seinen Sohn Sahaj Das zu Kshar Purush. Sahaj Das sagte zu Jyoti Niranjan: 'Vater hat alle Seelen, die zugestimmt hatten,

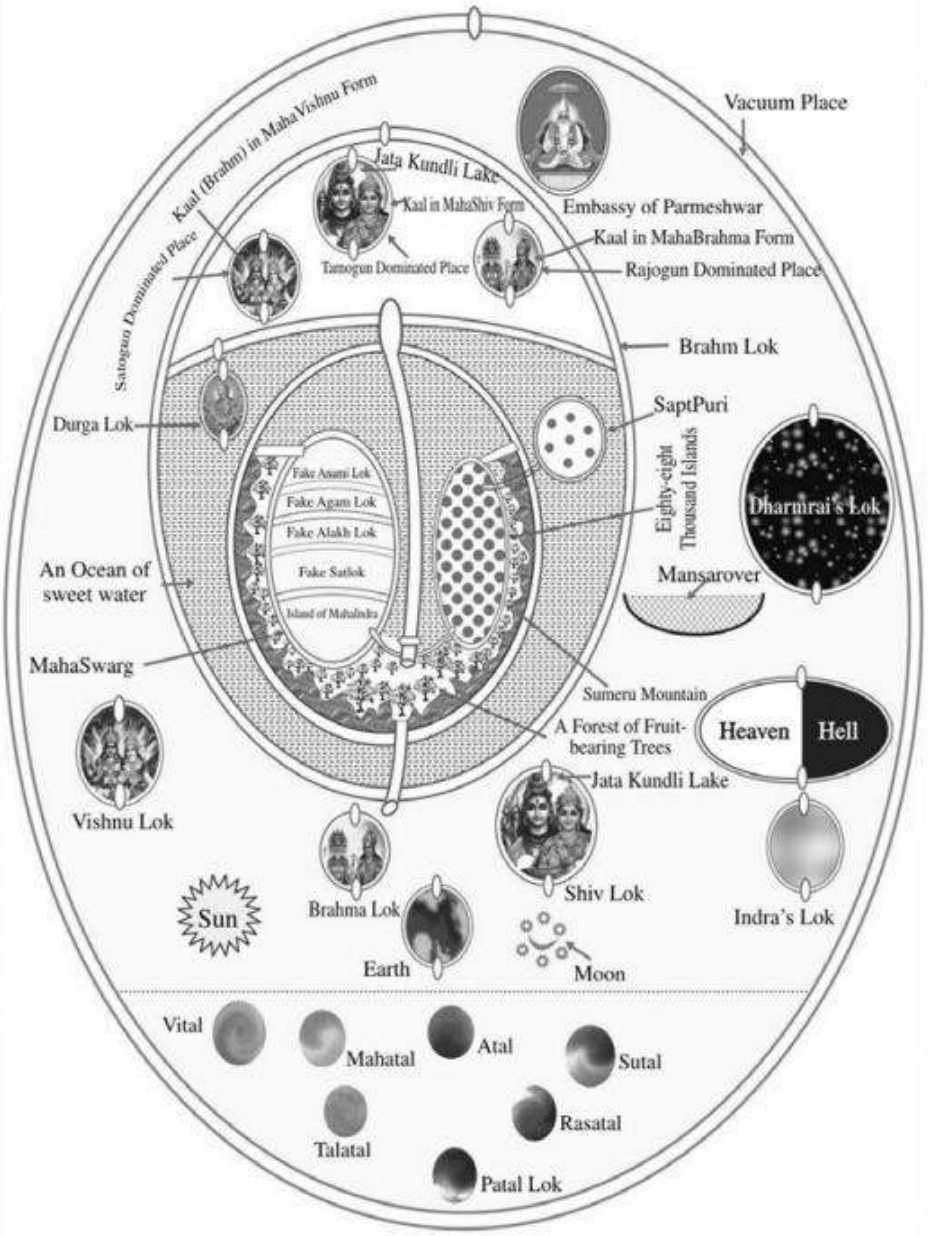
mit dir zu gehen, in den Körper dieser Schwester eingesetzt und ihr die 'Wortkraft' verliehen. Prakriti wird so viele Lebewesen erschaffen, wie du möchtest, mit ihrem Wort (Shabd).' Nachdem er dies gesagt hatte, kehrte Sahaj Das auf seine Insel zurück.

Das Mädchen, das noch jung war, sah schön aus. Sexuelle Begierden stiegen in Brahm auf, und er begann, sich gegenüber Prakriti Devi falsch zu verhalten. Durga sagte: 'Jyoti Niranjan, ich habe die Wortkraft, die mir vom Vater verliehen wurde. Ich werde so viele Lebewesen erschaffen, wie du willst. Bitte beginne nicht mit dem Brauch des Geschlechtsverkehrs. Du bist auch aus dem Wort desselben Vaters entstanden, aus einem Ei, und ich bin ebenfalls danach aus dem Wort dieses Vaters entstanden. Du bist mein älterer Bruder. Diese Handlung zwischen Bruder und Schwester wird zu einer abscheulichen Sünde führen.' Aber Jyoti Niranjan ignorierte alle Bitten von Prakriti Devi und erschuf durch seine Wortkraft weibliche Geschlechtsorgane auf ihrem Körper mit seinen Nägeln und versuchte, sie zu vergewaltigen. Sofort, um ihre Ehre zu retten und keinen anderen Ausweg zu sehen, machte Durga eine Miniaturform von sich selbst und trat den durch Jyoti Niranjana geöffneten Mund in seinen Magen ein. Von dort bat sie Purna Brahm Kavir Dev, sie zu retten.

331 to 340

331 Vollständige Schöpfung der Natur

A Miniature Picture of One Brahmand



MahaSwarg = Great Heaven

SaptPuri = Seven Cities

Page : 331
Vollständige Schöpfung der Natur

Ein Miniaturbild eines Brahmands

Vakuum Platz

Botschaft von Parmeshwar
Kaal in MahaBrahma-Form
Rajogun-dominierter Ort

Jala Kundli See
Kaal (Brahm) in MahaVishnu-Form
Kaal in MahaShiv-Form
Tamogun-dominierter Ort

Brahm Lok

Sapta Puri

Dharamraj's Lok

Mansarover

Himmel
Hölle

Sumeru-Berg
Ein Wald mit fruchttragenden Bäumen
Jata Kundli See

Indra's Lok

Shiv Lok

Mond

Brahma Lok

Erde

Sonne

Vital

Mahatala
Atal
Sutal
Rasatal
Talatal
Patal Lok

MahaSwarg = Großes Himmelreich

SaptPuri = Sieben Städte

Ein Ozean aus Süßwasser

Vishnu Lok

Durga Lok

Saturn-dominierter Ort

Falsches Satlok
Falsches Anami Lok
Falsches Agam Lok
Falsches Alakh Lok
Falsches MahaShiv Lok

332 Lebensweise (Jeene ki Raah)
Sofort erschien KavirDev (Kavir Dev / Gott Kabir), der das Aussehen seines eigenen Sohnes Yog Santayan alias Jogjit annahm, dort, nahm das Mädchen aus Brahms Magen heraus und sagte: „Jyoti Niranjan, von nun an wirst du ‚Kaal' genannt werden. Du wirst Geburt und Tod erfahren, und daher wird dein Name Kshar Purush sein. Du wirst täglich einen Lakh Menschen essen und ein Viertel täglich hervorbringen. "Ihr beide, zusammen mit den 21 Brahmandern, seid von hier verbannt." Sofort begannen sich die 21 Brahmanda von dort wie ein Flugzeug zu bewegen. Sie passierten Sahaj Dass Dweep und hielten in einem Abstand von 16 Sankh Kos {ein Kos entspricht etwa 3 km; 1 Sankh = eine hundert Quadrillionen; also 16 Sankh Kos = 4800 Quadrillionen km} von Satya Lok entfernt.

Spezielle Beschreibung: - Bisher wurde eine Beschreibung von drei Mächten gegeben.

1. Purna Brahm (Vollständiger Gott), der auch unter anderen ähnlichen Namen bekannt ist, wie Sat Purush, Akal Purush, Shabd Swaroop Ram, Param Akshar Brahm/Purush usw. Dieser Purna Brahm ist der Herrscher über unendliche Brahmands (Universen) und ist in Wirklichkeit unsterblich.

2. ParBrahm, der auch als Akshar Purush bekannt ist. Er ist in Wirklichkeit nicht unsterblich. Er ist der Herrscher über sieben Sankh (700 Quadrillionen) Brahmands.

3. Brahm, der unter den Namen Jyoti Niranjan, Kaal, Kael, Kshar Purush und Dharam Rai usw. bekannt ist. Er ist der Herrscher über nur einundzwanzig Brahmands. Weiterhin wird eine Beschreibung der Schöpfung eines Brahmands dieses Brahm (Kaal) gegeben, in der du drei weitere Namen lesen wirst - Brahma, Vishnu und Shiva.

Unterschied zwischen Brahm und Brahma - Nachdem Brahm (Kshar Purush) drei geheime Orte im höchsten Bereich eines Brahmands erschaffen hat, residiert er dort selbst in der Form von Brahma, Vishnu und Shiva. Mit der Unterstützung seiner Frau Prakriti (Durga) bringt er drei Söhne hervor. Er gibt ihnen ebenfalls die Namen Brahma, Vishnu und Shiva. Brahma, der Sohn von Brahm, ist der Minister (Herrscher) der Rajo-Gun-Abteilung in nur drei Lokas (Erde, Himmel und Unterwelt) in einem Brahmand. Er wird Trilokiye (der drei Lokas) Brahma genannt. Und Brahm, der in Brahm Lok in der Form von Brahma lebt, wird Maha Brahma und Brahmlokiye (Brahma von Brahmlok) Brahma genannt.

333 Vollständige Schöpfung der Natur

Dieser Brahm (Kaal) wird auch SadaShiv, MahaShiv und MahaVishnu genannt.
Beleg im Shri Vishnu Purana: - Teil 4, Kapitel 1 auf Seite 230-231
Shri Brahma ji sagte - Der Ungeborene, Allumfassende, Bestimmende Höchste Gott, dessen Anfang, Mitte, Ende, Form, Natur und Wesen wir nicht zu erkennen vermögen. (Vers 83)
Der, der durch Annahme meiner Form die Welt erschafft; zur Zeit der Erhaltung in Form des Purush ist und der in Rudra-Form die Welt verschlingt; er hält das gesamte Universum in einer endlosen Form. (Vers 86)

Geburt von Shri Brahma, Shri Vishnu und Shri Shiv

Kaal (Brahm) sagte zu Prakriti (Durga): "Wer kann mir jetzt noch schaden?" "Ich werde tun, was ich will." Prakriti flehte ihn erneut an: "Habe etwas Scham." Erstens bist du mein älterer Bruder, weil du (Brahm) durch die Wortkraft desselben Vollkommenen Gottes (KavirDev) aus einem Ei geboren wurdest, und später wurde auch ich durch das Wort desselben Höchsten Gottes geboren. Zweitens bin ich aus deinem Bauch hervorgekommen, also bin ich jetzt deine Tochter und du bist mein Vater. Es wäre äußerst sündhaft, diese reinen Beziehungen zu beschmutzen. Ich habe die Wortkraft, die mir vom Vater gewährt wurde. "Ich werde so viele Lebewesen

erschaffen, wie du sagst, mit meinem Wort." Jyoti Niranjan ignorierte alle Bitten von Durga und sagte: "Ich habe bereits die Strafe erhalten, die ich verdient habe; ich wurde aus Satyalok verbannt." "Jetzt werde ich tun, was ich will." Dies sagend, heiratete Kaal Purush (Kshar Purush) gewaltsam Durga, die daraufhin drei Söhne gebar (Brahma ji – ausgestattet mit Rajo gun, Vishnu ji – ausgestattet mit Satogun und Shiv Shankar ji – ausgestattet mit Tamo Guna).

Brahm hält die drei Söhne durch Durga bewusstlos, bis sie erwachsen werden. Als sie erwachsen sind, bringt Brahm Sri Brahma ji auf einer Lotusblume, Shri Vishnu ji auf einem Schlangenbett (Shesh Shaiya) und Shri Shivji auf dem Kailash-Berg wieder ins Bewusstsein und versammelt sie dann zusammen. Danach lässt Prakriti (Durga) diese drei verheiraten. Dann werden sie als Minister jeweils eines Bereichs in drei Lokas [Himmel (Svarga Loka), Erde (Prithvi Lok) und Unterwelt (Patal Lok)] in einem Brahmand ernannt. So wie Sri Brahma ji für das Rajon-Departement, Shri Vishnu ji für das Sato Gun-Departement und

Shri Shiv/Shankar ji aus der Tamogun-Abteilung; und Brahm selbst hält die Position des Premierministers in verdeckter Weise inne (MahaBrahma - Maha Vishnu - Maha Shiv).

In einem Brahmand hat Brahm ein Brahmaloka erschaffen. Darin hat er drei geheime Orte gebaut. Einer ist ein von Rajo Guna dominierter Ort, an dem dieser Brahm (Kaal) selbst in der Form von Maha Brahma (Premierminister) lebt und seine Frau Durga in der Form von MahaSavitiri hält. Der Sohn, der aus ihrer Vereinigung an diesem Ort geboren wird, wird automatisch Rajo Guna. Der zweite Ort wurde von Sato Gun dominiert. Dort lebt dieser Kshar Purush selbst in der Form von MahaVishnu und hält seine Frau Durga in der Form von MahaLakshmi. Sie gebären einen Sohn, den er Vishnu nennt. Dieses Kind ist mit Satogun ausgestattet. Dieser Kaal hat dort auch einen dritten von Tamo Guna dominierten Ort gebaut. Dort lebt er selbst in der Form von SadaShiv und hält seine Frau Durga in der Form von Maha Parvati. Sie nennen den Sohn, der aus ihrem Eheleben geboren wird, Shiv und statten ihn mit Tamo Guna aus. (Zum Nachschlagen siehe Heiliges Shri Shiva Mahapurana, Vidhveshwar Sanhita, Seite 24 - 26, in dem neben Brahma, Vishnu, Rudra und Maheshwar auch Sadashiv existiert; und Rudra Sahita, Kapitel 6, 7 und 9, Seite 100 bis 105 und 110, Übersetzer Shri Hanuman Prasad Poddar, veröffentlicht von Gita Press Gorakhpur; und Heiliges Shrimad Devi Mahapurana, Dritter Skand, Seite 114 bis 123, veröffentlicht von Gita Press Gorakhpur, Übersetzer - Shri Hanuman Prasad Poddar, Chiman Lal Goswami).

Brahm hält diese drei in Unwissenheit und lässt Lebewesen von Shri Brahma erzeugen, von Shri Vishnu erhalten (indem er in allen Liebe und Zuneigung entwickelt, um sie im Kaal Lok zu bewahren) und von Shri Shiva zerstören [weil Kaal Purush den Schmutz aus den immateriellen/astralen Körpern (Sukshm Shareer) von einhunderttausend Menschen herausnehmen muss, um ihn zu essen, aufgrund des Fluchs, der auf ihm liegt. Dafür gibt es im einundzwanzigsten Brahmand ein Stück Fels (tapatshila), das automatisch heiß bleibt. Er schmilzt den Schmutz darauf und isst ihn dann. Seelen sterben nicht, aber der Schmerz ist

unerträglich. Dann gibt er den Seelen auf der Grundlage ihrer Handlungen (Karmas) andere Körper.

335 Vollständige Schöpfung der Natur

Zum Beispiel gibt es drei Räume in einem Haus. Wenn in einem Raum unanständige Bilder an der Wand hängen, kommen beim Betreten dieses Raumes ähnliche vulgäre Gedanken auf. Im zweiten Raum, wenn dort Bilder von Weißen, Heiligen und Gläubigen sind, entstehen gute Gedanken im Kopf und man bleibt nur in den Gedanken an Gott vertieft. Im dritten Raum, wenn dort Bilder von Patrioten und Märtyrern hängen, entstehen ähnliche leidenschaftliche und eifrige Gedanken im Kopf. Ebenso hat Brahm (Kaal) mit seiner Weisheit die oben genannten drei Orte geschaffen, die von den drei Qualitäten (Gunas) dominiert werden.

„Was sind die drei Gunas? - Mit Beweisen“

"Die drei Gunas (Eigenschaften) sind Raygun-Brahma, Satgun-Vishnu und Tamgun Shiv." "Sie sind aus Brahm (Kaal) und Prakriti (Durga) geboren und alle drei sind sterblich." Beweis: - Shri Shiv Mahapurana, veröffentlicht von Gitapress Gorakhpur, herausgegeben von Shri Hanuman Prasad Poddar, Seite Nr. 24 bis 26, Vidhveshwar Sanhita, und Seite Nr. 110, Kapitel 9, Rudra Sanhita "Auf diese Weise haben Brahma, Vishnu und Shiva, die drei Götter, Eigenschaften, aber Shiv (Brahm-Kaal) wird als jenseits der Eigenschaften betrachtet." Zweiter Beweis: - Shrimad Devibhagavat Puran, veröffentlicht von Gitapress Gorakhpur, herausgegeben von Shri Hanuman Prasad Poddar und Chiman Lal Goswami, Skand Drittes, Kapitel 5, Seite 123: - Gott Vishnu betete zu Durga: Er sagte, dass ich (Vishnu), Brahma und Shankar durch deine Gnade existieren. Wir haben Geburt (Aavirbhaav) und Tod (Tirobhaav). Wir sind nicht ewig (unsterblich). Nur du bist ewig, bist die Mutter der Welt (Jagat Janani), bist Prakriti und Göttin Sanatani (seit unvordenklicher Zeit existierend). Gott Shiva sagte: Wenn Gott Brahma und Gott Vishnu von dir geboren wurden, bin ich dann Shankar, der nach ihnen geboren wurde und die Tamoguni-Leela (Göttliches Spiel) ausführt, nicht dein Sohn? Von nun an bist du auch meine Mutter. Deine Gunas sind immer überall in dieser Welt gegenwärtig, in Schöpfung, Erhaltung und Zerstörung. "Aus diesen drei Gunas (Eigenschaften) geboren, bleiben wir, Brahma, Vishnu und Shankar, der Arbeit gemäß den Vorschriften treu."

Die oben erwähnte Beschreibung stammt aus dem Shri Devi Mahapurana, das nur ins Hindi übersetzt wurde, wobei einige Fakten verschwiegen wurden. Daher sehen Sie diesen Beweis in Shri

336 Lebensweise (Jeene ki Raah)

MadDevibhagavat Mahapuran Sabhashtikam Smahatyam, Khemraj Shri Krishna Das Prakashan Mumbai. Darin ist die Hindi-Übersetzung zusammen mit Sanskrit geschrieben. Skand 3, Kapitel 4, Seite Nr. 10, Vers 42:

Brahma Aham IshwarH fil te prabhawatsarve vyaM jani yuta na
yada tu nityaH, Ke anye suraH shatmakh pramukhaH ch nitya
nitya twamev janani PrakritiH Purana | (42)

Translation: - O Mutter! Brahma, ich und Shiv werden nur durch deinen Einfluss geboren; wir sind nicht ewig, das heißt, wir sind nicht unsterblich, wie können dann andere Götter wie Indra usw. ewig sein. Nur du bist unsterblich, bist Prakriti und Sanatani Devi (42).

Seite Nr. 11-12 Kapitel 5, Vers 8

Yadi dayardramna na sadambike kathamhaM vihitH ch tamogunaH
kamaljashch rajogunsambhavH suvihitH kimu satvguno HariH | (8)

Gott Shankar sagte: "Oh Mutter! Wenn du gnädig zu uns bist, warum hast du mich dann als Tamogun erschaffen, warum hast du Brahma, der aus dem Lotus entstanden ist, als Rajgun erschaffen, und warum hast du Vishnu als Satgun erschaffen?", das bedeutet, warum hast du uns in die böse Tat der Geburt und des Todes der Lebewesen verwickelt?”

Vers 12: - Ramayse swapatiM purushM sada tav gatiM na hi vih
vidam shive | (12)

Du hast ständig Geschlechtsverkehr mit deinem Ehemann Purush, das heißt, Gott Kaal. Niemand kennt deinen Zustand. Fazit: Aus den oben genannten Beweisen geht hervor, dass - Rajo guna Brahma ist, Sato Gun Vishnu ist und Tamgun Shiv ist. Diese drei sind sterblich. Durgas Ehemann ist Brahm (Kaal). Er hat Geschlechtsverkehr mit ihr.

"Brahms (Kaal) Gelübde, unmanifestiert zu bleiben”

"Übrige Schöpfung der Natur aus dem Sukshma Ved…”

Nach der Geburt der drei Söhne sagte Brahm zu seiner Frau Durga (Prakriti): "Ich gelobe, dass ich mich in Zukunft niemandem in meiner wahren Form zeigen werde." Dadurch werde ich als unmanifestiert/unsichtbar gelten." Er sagte zu Durga: "Offenbar ist mein Geheimnis

niemandem." "Ich werde verborgen bleiben." Durga fragte: "Wirst du auch vor deinen Söhnen nicht erscheinen?" Brahm sagte: "Ich werde nicht erscheinen

vor meinen Söhnen und allen anderen durch jede Art der Verehrung. "Dies wird meine dauerhafte Politik sein." Durga sagte: "Diese Politik von dir, dass du dich auch vor deinen Söhnen verstecken wirst, ist nicht gut." Dann sagte Kaal: "Durga, ich bin hilflos." Ich wurde verflucht, hunderttausende Menschen zu essen. Wenn meine Söhne (Brahma, Vishnu und Mahesh) davon erfahren, werden sie die Aufgabe der Schöpfung, Erhaltung und Zerstörung nicht ausführen. Deshalb wird diese schlechte Politik von mir für immer bestehen bleiben. Wenn diese drei Söhne ein wenig älter werden, macht sie es bewusstlos. "Erzähle ihnen nichts über mich; sonst werde ich dich bestrafen." Aus Angst davor sagt Durga nicht die Wahrheit.

Deshalb wird in der Gita, Kapitel 7, Vers 24, gesagt, dass diese törichten Menschen mit meiner schlechten Politik nicht vertraut sind, dass ich niemals vor irgendjemandem erscheine und durch meine Yoga Maya verborgen bleibe. Deshalb betrachten sie mich, den Manifestierten, als in menschlicher Form erschienen, das heißt, sie halten mich für Krishna.

(AbuddhyH) törichte Menschen (mm) mein (anuttamm) schlecht, d.h. minderwertig (avyyam) ewig (param bhavam) Hauptcharakter (ajaanantH) nicht wissend (mam avyaktam) den unmanifestierten mich (vyaktim) in menschlicher Form (aapannam) erschienen (manyante) betrachten, das heißt, ich bin nicht Krishna. (Gita Kapitel 7 Vers 24)

Übersetzung: Törichte Menschen, die meinen schlechten, d.h. minderwertigen, ewigen Hauptcharakter nicht kennen, betrachten den manifestierten/unsichtbaren mich als in menschlicher Form erschienen, d.h. ich bin nicht Krishna. (Gita Kapitel 7 Vers 24)

In der Gita, Kapitel 11, Verse 47 und 48, wird gesagt, dass dies meine tatsächliche Kaalform ist. Niemand kann dies sehen, das heißt, Brahm durch irgendeine im Veda erwähnte Methode oder durch Jap, Tap oder durch irgendeine andere Handlung erreichen.

Als die drei Kinder erwachsen wurden, sagte Mutter Bhavani (Durga/Prakriti/Ashtangi): "Ihr könnt den Ozean quirlen." (Jyoti Niranjan erschuf mit seinem Atem vier Veden und befahl ihnen, durch geheime Sprache im Ozean zu verweilen.) Als der Ozean zum ersten Mal gequirlt wurde, kamen vier Veden heraus, und Brahma nahm sie alle. Als die drei Kinder die Veden zur Mutter brachten, sagte sie, dass

-Brahma mag die vier Veden behalten und sie lesen.

Hinweis: In Wirklichkeit hat Purna Brahm (der vollständige Gott) Brahm, also Kaal, fünf Veden gegeben. Aber Brahm offenbarte nur vier Veden. Er verbarg den fünften Ved, den der höchste Gott, indem er selbst erschien, durch KavirgirbhiH, das heißt Kavir Vaani (Kabir Vaani / Kabir Rede) mittels Sprichwörtern und Vierzeilern offenbart hat.

Beim zweiten Mal, als der Ozean gequirlt wurde, kamen drei Mädchen heraus. Die Mutter verteilte alle drei. Prakriti (Durga) selbst nahm drei weitere Formen an (Savitri, Lakshmi und Parvati) und versteckte sich im Ozean. Dann kam sie während des Quirlens des Ozeans heraus. Diese gleiche Prakriti nahm drei Formen an und wurde in Form von 'Savitri' dem Gott Brahma, 'Lakshmi' dem Gott Vishnu und 'Parvati' dem Gott Shankar als Ehefrauen gegeben. Die drei Paare vollzogen den Geschlechtsverkehr und brachten sowohl Götter als auch Dämonen zur Welt.

Als der Ozean zum dritten Mal gequirlt wurde, erhielt Brahma vierzehn Juwelen; Vishnu und die anderen Götter erhielten 'Nektar'. Die Dämonen bekamen Alkohol, und der rechtschaffene Shiva bewahrte das 'Gift' in seiner Kehle auf. All dies geschah viel später.

Als Brahma begann, die Veden zu lesen, stellte er fest, dass der Meister (Purush) Gott der Linie, der Schöpfer aller Brahmands, jemand anderes ist. Brahma sagte zu Vishnu und Shiva, dass die Veden einen anderen Gott als den Schöpfer beschreiben, aber die Veden sagen auch, dass selbst sie das Geheimnis nicht kennen. Dafür gibt es einen Hinweis, einen Tattva Darshi Heiligen zu befragen. Brahma ging zur Mutter und erzählte ihr alles. Die Mutter pflegte zu sagen – 'Es gibt niemanden außer mir. Ich bin die einzige Schöpferin. Ich bin die Allmächtige.' Aber Brahma sagte, dass die Veden von Gott erschaffen wurden, sie können nicht unwahr sein. Durga sagte – 'Dein Vater hat geschworen, dass er sich dir niemals zeigen wird.' Daraufhin sagte Brahma: "Mutter, ich vertraue dir jetzt nicht mehr." "Ich werde diesen Purush (Gott) auf jeden Fall herausfinden." Durga sagte: "Was wirst du tun, wenn er nicht vor dir erscheint?" Brahma sagte – 'Ich werde dir mein Gesicht nicht mehr zeigen.' Auf der anderen Seite hat Jyoti Niranjan geschworen – 'Ich werde verborgen bleiben; ich werde niemals vor jemandem erscheinen, das heißt, ich werde niemals in meiner tatsächlichen 'Kaal'-Form in den 21 Brahmanda erscheinen.'

339 Vollständige Schöpfung der Natur

Gita, Kapitel Nr. 7, Vers Nr. 24

Avyaktam, vyaktim, aapannm, manyante, mam, abuddhyaH,
Param, bhaavam, ajaanantH, mm, avyyam, anuttamm ||24||

Übersetzung: (AbuddhyaH) törichte Menschen (mm) mein (anuttamm) schlechtes/minderwertiges (avyyam) dauerhaftes (param) erstklassiges (bhaavam) Wesen (ajaanantH) sich nicht bewusst seiend (avyaktam) nicht manifestiert/unsichtbar (man) mich, Kaal (vyaktim) in menschlicher Gestalt als Krishna (aapannm) erlangt/gekommen (manyante) betrachten.
Übersetzung: Törichte Menschen, die sich meines schlechten, dauerhaften und erstklassigen Wesens nicht bewusst sind, betrachten mich, Kaal, der nicht manifestiert/unsichtbar ist, als in menschlicher Gestalt als Krishna gekommen.

Gita, Kapitel Nr. 7, Vers Nr. 25

Na, aham, prakashH, sarvasya, yogmayasmavrtH,
MoodH, ayam, na, abhijanati, lokH, mam, ajam, avyyam ||25||

Übersetzung: (Aham) Ich (yogmaya smavrtH) verborgen durch Yogamaya (sarvasya) vor jedem (PrakashH) erscheinen (na) nicht, das heißt, bleibe unsichtbar, das heißt, nicht manifestiert, deshalb (ajam) ungeboren (avyyam) ewiges Wesen (ayam) dieses (moodH) unwissende (lokH) Menschen der Welt (mam) mich (na) nicht (abhijanati) erkennen, das heißt, betrachten mich als Krishna.

Übersetzung: Ich, verborgen durch Yogamaya, erscheine nicht vor jedem, das heißt, bleibe unsichtbar, das heißt, nicht manifestiert, daher erkennt mich diese unwissende Welt nicht und mein ewiges Wesen des Nicht-Geborenseins, das heißt, sie betrachtet mich als Krishna.
Weil Brahm seine zahlreichen Formen mit seiner Wortkraft erschafft; er ist Durgas Ehemann, daher sagt er in diesem Vers, dass ich nicht von Durga geboren werde wie Shri Krishna usw.

Brahmas Bemühen, seinen Vater (Kaal/Brahm) zu finden

Dann sagte Durga zu Brahma: „Alakh Niranjan ist dein Vater, aber er wird dir nicht erscheinen.“ Brahma sagte: „Ich werde erst zurückkehren, nachdem ich ihn gesehen habe.“ Die Mutter fragte: „Was wirst du tun, wenn du ihn nicht zu sehen bekommst?“ Brahma sagte: „Ich verspreche, dass ich nicht vor dir erscheinen werde, wenn ich Vater nicht sehe.“ Dies sagte Brahma voller Sorge den Ort und ging nach Norden, wo überall Dunkelheit herrscht.

340 Lebensweise (Jeene ki Raah)
Dort meditierte Brahma vier Yugas (Zeitalter), aber erreichte nichts. Durch eine Himmelsstimme sagte Kaal: "Durga, warum ist die Schöpfung noch nicht vollzogen?" Durga (Bhavani) antwortete: "Dein ältester Sohn, Brahma, ist hartnäckig auf der Suche nach dir." Brahm (Kaal) sagte: "Rufe ihn zurück." Ich werde ihm nicht erscheinen. "Die gesamte Aufgabe der Schöpfung von Lebewesen ist ohne Brahma unmöglich." Dann erschuf Durga (Prakriti) mit ihrer Wortmacht ein Mädchen namens 'Gayatri' und befahl ihr, Brahma zurückzubringen. Gayatri ging zu

Brahma, aber er meditierte und bemerkte ihre Anwesenheit nicht. Dann sagte Aadi Kumari (Prakriti) durch Telepathie zu Gayatri, dass sie Brahmas Füße berühren solle, und Gayatri tat dasselbe. Brahmas Meditation wurde gestört und er sagte wütend: "Wer ist dieser Sünder, der meine Meditation unterbrochen hat?" "Ich werde dich verfluchen." Gayatri sagte: "Es ist nicht meine Schuld. Hör mir zuerst zu, und dann kannst du mich verfluchen. "Mutter hat mich geschickt, um dich zurückzubringen, da ohne dich keine Lebewesen erschaffen werden können." Brahma sagte: "Wie kann ich zurückkehren?" Ich habe den Vater nicht gesehen und werde lächerlich gemacht, wenn ich so zurückkomme. "Wenn du vor Mutter sagst, dass Brahma Vater (Jyoti Niranjan) gesehen hat, und mein Zeuge ist, dann werde ich mit dir zurückkehren." Gayatri sagte: "Wenn du mit mir Geschlechtsverkehr hast, werde ich dein falscher Zeuge sein." Brahma dachte, dass er den Vater nicht sehen konnte und sich vor der Mutter schämen würde, wenn er so zurückkehrte. Da er keinen anderen Ausweg sah, hatte er Geschlechtsverkehr mit Gayatri.

Dann sagte Gayatri: "Lass uns einen weiteren Zeugen vorbereiten." Brahma sagte: "Das wäre gut." Gayatri erschuf ein weiteres Mädchen namens 'Puhapvati' mit ihrer Wortmacht. Sowohl Brahma als auch Gayatri baten Puhapvati, zu bezeugen, dass Brahma seinen Vater gesehen habe. Puhapvati sagte: "Warum sollte ich eine falsche Aussage machen?" "Ja, wenn Brahma mit mir Geschlechtsverkehr hat, dann kann ich sein falscher Zeuge sein." Gayatri überzeugte Brahma, indem sie sagte, dass es keinen anderen Ausweg gäbe. Brahma hatte Sex mit Puhapvati, und dann gingen die drei zu Durga (Aadi Maya / Prakriti). Die beiden Frauen hatten die oben genannten Bedingungen gestellt, weil sie wussten, dass, wenn Brahma ihre falschen Aussagen seiner Mutter offenbaren würde, Mutter sie verfluchen würde. Daher machten sie auch ihn zum Schuldigen.

(Hier sagt Maharaj Garib Das Ji: "Das Garib Yeh Chook Dhuron Dhur")

Page : 341 to 350

341 Vollständige Schöpfung der Natur

Mutters (Durga) Fluch an Brahma

Mutter Durga fragte Brahma: „Hast du deinen Vater gesehen?“
Brahma sagte: „Ja, ich habe Vater gesehen.“
Durga sagte: „Nenne mir einen Zeugen.“
Dann sagte Brahma: „Ich habe ihn vor diesen beiden gesehen.“
Die Göttin fragte diese beiden Mädchen: „Hat er Brahm vor euch gesehen?“
Die beiden sagten: „Ja, wir haben es mit eigenen Augen gesehen.“

Bhavani (Prakriti) wurde misstrauisch. Sie dachte: „Kaal sagte mir, dass er sich niemals jemandem zeigen würde, aber diese drei sagen, dass sie ihn gesehen haben!“
Ashtangi meditierte und fragte Kaal (Jyoti Niranjan) durch Telepathie: „Was ist diese Geschichte?“

Jyoti Niranjan sagte: „Diese drei lügen.“

Dann sagte die Mutter zu den dreien: „Ihr lügt. "Eine Himmelsstimme (Aakashvaani) hat verkündet, dass ihr keine Audienz erhalten habt.“

Als Brahma dies hörte, sagte er: „Mutter, ich habe geschworen, nach meinem Vater (Brahm) zu suchen. Aber ich habe ihn (Brahm) nicht gesehen. Ich schämte mich, zu dir zurückzukehren. "Deshalb haben wir gelogen.“

Dann sagte die Mutter (Durga): „Jetzt werde ich dich verfluchen.“

Fluch über Brahma:
Du wirst in der Welt nicht verehrt werden. Deine Nachkommen werden Betrüger sein. Sie werden Menschen mit ihren unehrlichen und unwahren Reden täuschen. Sie werden nach außen hin religiöse Zeremonien durchführen, aber im Inneren Laster begehen. Sie werden Geschichten aus den Puranas erzählen, aber selbst keine Kenntnis über die Wahrheit haben, die in den heiligen Schriften steht. Trotzdem werden sie Gurus werden, um Respekt und Geld zu gewinnen, und sie werden ihren Anhängern Loka ved (hörensagen/baseless stories anstelle der wahren Schriften) erzählen.

Sie werden durch ihre Anbetung und das Anbeten anderer Götter und Göttinnen sowie durch das Kritisieren anderer Entbehrungen ertragen. Sie werden ihren Anhängern nicht den richtigen Weg zeigen. Sie werden die Welt für Spenden in die Irre führen. Sie werden sich selbst für die Besten halten und andere für minderwertig erachten.

Als Brahma dies alles von seiner Mutter hörte, fiel er in Ohnmacht und stürzte zu Boden. Erst nach langer Zeit kam er wieder zu Bewusstsein.

Fluch über Gayatri:
Du wirst auf Mrityu Lok (Erde) eine Kuh werden und viele Stiere als männliche Partner haben.

342 Lebensweise (Jeene ki Raah)
Fluch auf Puhapvati: – Du wirst im Sumpf wachsen. Niemand wird deine Blumen für die Anbetung verwenden. Du wirst diese Hölle für dein falsches Zeugnis ertragen müssen. Dein Name wird 'Kevra Ketki' sein (in Haryana wird es 'Kusaundhi' genannt. Diese Pflanze wächst in einem sumpfigen Gebiet).

Nachdem sie die drei auf diese Weise verflucht hatte, bereute Mutter Bhavani (Durga) es sehr. {Ähnlich verhält es sich mit einem Menschen: Zuerst begeht er unter dem Einfluss des Geistes (Kaal Niranjan) eine falsche Tat, und wenn er später unter dem Einfluss der Seele (einem Teil des Sat Purush) erkennt, dann bereut er es. So wie Eltern ihre Kinder aus Wut wegen eines

kleinen Fehlers schlagen, aber später große Reue empfinden. Dieser Prozess geschieht in allen Menschen aufgrund des Einflusses des Geistes (Kaal Niranjan).

Ja, hier ist eine wichtige Sache zu beachten: Niranjan (Kaal-Brahm) hat auch sein Gesetz festgelegt, dass, wenn ein Lebewesen einem schwächeren Lebewesen Schaden zufügt, es dafür bezahlen muss. Als Aadi Bhavani (Prakriti/Durga/Ashtangi) Brahma, Gayatri und Puhapvati verfluchte, sagte Alakh Niranjan (Brahm-Kaal): „Oh Bhavani (Prakriti/Durga/Ashtangi)! "Was du getan hast, war nicht richtig.“ Jetzt verfluche ich (Niranjan) dich, dass du im Dwapara Yuga fünf Ehemänner haben wirst. (Draupadi war eine Inkarnation von Aadi Maya).

Aadi Maya hörte diese jenseitige Stimme und sagte: „Jyoti Niranjan (Kaal), ich bin jetzt auf dein Erbarmen angewiesen, tu, was du willst.“

Vishnus Aufbruch auf der Suche nach seinem Vater (Kaal/Brahm) und der Segen seiner Mutter Durga

Danach fragte Mutter Durga (Prakriti) Vishnu: „Mein Sohn, auch du kannst nach deinem Vater suchen.“

Vishnu begab sich auf die Suche nach seinem Vater (Kaal-Brahm) und gelangte nach Patal Lok (die Unterwelt), wo sich 'Sheshnaag' befand. Als Sheshnag Vishnu in sein Gebiet eindringen sah, sprühte er wütend sein Gift auf ihn. Durch die Wirkung des Giftes verfärbte sich Vishnu's Haut schwarz, als wäre er mit Farbe besprüht worden.

Vishnu dachte, dass dieser Schlange eine Lektion erteilt werden sollte. Jyoti Niranjan (Kaal) wollte Vishnu besänftigen und befahl ihm durch eine jenseitige Stimme: „Kehre jetzt zu deiner Mutter zurück und erzähle ihr den gesamten wahren Bericht sowie das Leid, das dir Sheshnag zugefügt hat. "Du kannst dich in Dwapara Yuga an ihm rächen.“

343 Vollständige Schöpfung der Natur

Im Dwaparyug wirst du (Vishnu) als Krishna inkarnieren, und Sheshnag wird als eine Schlange namens Kalindri im Kalideh (einem Fluss) inkarnieren.

Unch hoi ke neech sataave, taakar oel (Rache) mohi so paavae |
Jo jeev deyi peer puni kahoon, hum puni oel divaavein taahoon ||

Dann kam Vishnu zu seiner Mutter und sagte die Wahrheit: „Ich habe Vater nicht gesehen.“ Mutter Durga (Prakriti) war darüber sehr erfreut und sagte: „Sohn, du bist wahrhaftig. "Jetzt werde ich dich mit meiner Kraft deinem Vater vorstellen und den Zweifel in deinem Geist auflösen.“

Kabir, dekh putra tohi pita bhitaun, tore man ka dhokha mitaun |
Man swaroop karta keh jaano, man te dooja aur na maano |
Swarg patal daur man kera, man asthir man ahae anera |
Nirankar man hi ko kahiye, man ki aas nish din rahiye |
Dekh hoon palti sunya meh jyoti, jahan par jhilmil jhalar hoti ||

Auf diese Weise sagte Mutter Durga (Ashtangi/Prakriti) zu Vishnu, dass der Geist (Manas) der Schöpfer der Welt ist (der die Welt regiert); dies allein ist Jyoti Niranjan. Die tausend Lichter, die du in der Meditation siehst, sind seine Erscheinung. Der Klang von Muschelhörnern und Glocken usw., den du hörst, gehört allein Niranjan und erklingt im Mahaswarg.

Mutter Durga (Ashtangi/Prakriti) sagte:
"Sohn, du bist der König aller Götter, und ich werde alle deine Wünsche und Aufgaben erfüllen."
"Du wirst in der ganzen Welt verehrt werden, weil du mir die Wahrheit gesagt hast."

Es ist eine besondere Eigenschaft aller Lebewesen in Kaal's einundzwanzig Brahmands, dass sie versuchen, sich selbst grundlos zu verherrlichen. Zum Beispiel sagt Durga zu Vishnu, dass er in der Welt verehrt wird. Sie behauptet, ihm seinen Vater gezeigt zu haben, doch tatsächlich zeigte sie ihm nur das Licht und täuschte ihn damit.

Shri Vishnu begann dann ebenfalls, diesen Zustand Gottes seinen Anhängern zu erklären, indem er sagte, dass nur das Licht Gottes sichtbar sei und dass Gott formlos sei.

Danach ging Aadi Bhavani (Durga) zu Rudra (Mahesh) und sagte:
"Mahesh, du kannst auch versuchen, deinen Vater zu suchen." Deine beiden Brüder haben ihn nicht gesehen. Ich habe ihnen gegeben, was ich konnte. "Jetzt kannst du mich um alles bitten, was du willst."

Mahesh antwortete:
"Oh Mutter!" Wenn meine beiden älteren Brüder den Vater nicht gesehen haben, dann wird es für mich nutzlos sein, es zu versuchen. "Bitte gewähre mir einen solchen Segen, dass ich unsterblich werde (Mrityunjay – den Tod besiegt)."

Mutter Durga sagte:
"Das kann ich nicht tun." Ja, ich kann dir jedoch eine Methode nennen, mit der du das längste Leben erlangen kannst. "Diese Methode ist Meditation." (Daher begann Mahadev

"bleibt meist in Meditation).“
Auf diese Weise verteilte Mutter Durga (Ashtangi / Prakriti) die Abteilungen an ihre drei Söhne –

Dem Gott Brahma die Abteilung zur Erschaffung der Körper von 84 Lakh Lebensarten im Kaal Lok, das heißt, die Abteilung zur Erzeugung von Lebewesen, indem alle gezwungen werden, Nachkommen unter dem Einfluss von Rajo guna zu reproduzieren.

Dem Gott Vishnu die Abteilung zur Pflege dieser Lebewesen (je nach ihren Handlungen) und zur Aufrechterhaltung des Zustands durch die Entwicklung von Liebe und Zuneigung.

Dem Gott Shiva Shankar (Mahadev) die Abteilung der Zerstörung, da ihr Vater Niranjan täglich einen Lakh Menschen konsumieren muss.

Hier wird sich die Frage stellen, wie die Schöpfung, Erhaltung und Zerstörung durch Brahma, Vishnu und Shankar erfolgen, da diese drei in ihren eigenen Loks leben.

So wie heutzutage Satelliten in den Himmel geschickt werden, um das Kommunikationssystem zu betreiben, und sie das Kommunikationssystem auf der Erde steuern, so beeinflussen auch die feinen (sukshma) Wellen der aus ihren Körpern ausstrahlenden Gunas (Eigenschaften) automatisch jedes Lebewesen in den drei Loks, egal wo diese drei Götter leben.

Die oben erwähnte Beschreibung bezieht sich auf die Schöpfung von Brahm (Kaal) in einem Brahmand. Es gibt einundzwanzig solcher Brahmands von Kshar Purush (Kaal).

Aber Kshar Purush (Brahm/Kaal) selbst erscheint niemals jemandem in seiner sichtbaren, also tatsächlichen körperlichen Form. Die drei Götter (Brahma, Vishnu und Shiva) haben Brahm (Kaal) nicht gesehen, obwohl sie ihn (Kaal) nach besten Kräften gemäß den in den Veden genannten Methoden verehrten, um ihn zu erreichen.

Später lasen Rishis (Weise) die Veden. Dort steht geschrieben: "AgneH Tanur Asi" (Heiliger Yajurveda, Kapitel 1, Mantra 15) – „Der Höchste Gott hat einen Körper.“

Und im Heiligen Yajurved, Kapitel 5, Mantra 1, steht geschrieben: "AgneH Tanur Asi Vishnve Tva Somasya Tanur Asi". In diesem Mantra erklärt der Ved

zweimal, dass der Allgegenwärtige und Erhalter von allem, Sat Purush, einen Körper hat.

Im Heiligen Yajurveda, Kapitel 40, Mantra 8, heißt es: (Kavir Manishi) Der Gott, nach dem sich jedes Lebewesen sehnt, ist Kavir, also Kabir. (Asanaaviram) Sein Körper ist ohne Blutgefäße und (Shukram Akaayam) frei von einem physischen Körper, der aus den fünf Elementen gebildet wurde, die aus dem Samenfluid stammen. Dieser Herrscher über alles sitzt im höchsten Sayatlok. Dieser höchste Gott hat einen (Swarjyoti) selbstleuchtenden Körper, der aus

Leuchtmassen besteht und Wortform ist, das heißt, ewig ist. Er ist derselbe KavirDev (Höchste Gott Kabir) (Vyaddhata), der Schöpfer aller Brahmands, (SwayambhuH), der selbst erscheint, das heißt, selbstexistent ist (Yatha tathya arthan), in Wirklichkeit (Shashvat´) ewig ist (dies ist auch in der Gita, Kapitel 15, Vers 17, ersichtlich).

Das bedeutet, dass der Name des Körpers von Purna Brahm) dem Vollkommenen Gott Kabir (Kavir Dev) ist. Der Körper dieses höchsten Gottes besteht aus dem Element Licht. Der Körper Gottes ist äußerst subtil und wird nur für denjenigen Verehrer sichtbar, dessen göttliche Vision geöffnet ist. Ebenso hat das Lebewesen auch einen subtilen Körper, der von einer Hülle umgeben ist, das heißt, von einem Körper, der aus den fünf Elementen gebildet wurde und durch die Vereinigung von Mutter und Vater aus dem Samenfluid (Shukran) entsteht. Selbst nach dem Verlassen des Körpers bleibt der subtile Körper mit dem Lebewesen erhalten. Dieser Körper ist nur für einen Verehrer sichtbar, dessen göttliche Vision geöffnet wurde. Verstehe den Zustand des Höchsten Gottes und eines Lebewesens auf diese Weise.

In den Veden gibt es einen Beweis für das Chanten (Sumiran) des 'Om'-Mantras, das ausschließlich die Verehrung von Brahm ist. Indem sie das 'Om'-Mantra fälschlicherweise als das Mantra des (Purna Brahm) Vollkommenen Gottes betrachteten, versuchten die Weisen, Gott durch Meditation (Hatha-Yoga) über Tausende von Jahren zu erreichen. Doch sie sahen Gott nicht, sondern erlangten lediglich übernatürliche Kräfte (Siddhis).

Indem sie mit diesen siddhi-ähnlichen Spielzeugen spielten, blieben die Weisen im Kreislauf von Leben und Tod gefangen und schrieben Gott auf der Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen in den Schriften als 'formlos'.

Brahm (Kaal) hat geschworen: „Ich werde niemals jemandem in meiner wahren Form erscheinen. Ich werde als ‚unsichtbar‘ gelten (‚unsichtbar' bedeutet, dass jemand in Form existiert, aber sich nicht persönlich in physischer Form manifestiert).

346 Lebensweise (Jeene ki Raah)

Wie zum Beispiel verschwindet die Sonne am Tag, wenn der Himmel bewölkt wird. Sie ist nicht sichtbar, aber in Wirklichkeit ist sie vorhanden, da sie sich hinter den Wolken befindet; dieser Zustand wird als 'unsichtbar'/unmanifestiert bezeichnet. [Zum Beweis siehe Gita Kapitel 7 Verse 24-25; Kapitel 11 Verse 48 und 32].

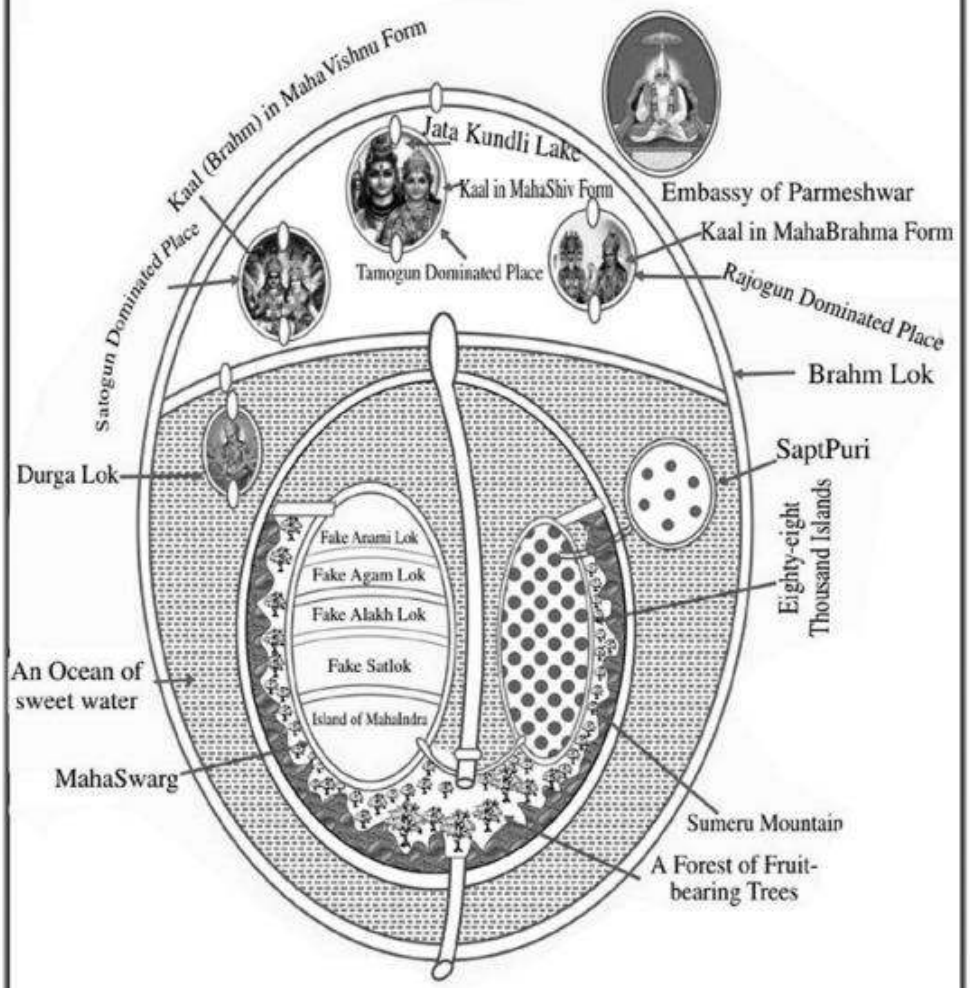
Brahm (Kaal), der Erzähler der Heiligen Gita, sagt, indem er wie ein Geist in Shri Krishnas Körper eintritt: „Arjun, ich bin ein vergrößerter Kaal und bin hierher gekommen, um alle zu verschlingen“ (Gita Kapitel 11 Vers 32). Dies ist meine ursprüngliche Erscheinung, die weder jemand vor dir sehen konnte noch jemand in Zukunft sehen wird. Das bedeutet, dass niemand diese meine ursprüngliche Form durch die Methode von Yagya-Jap-Tap und das im Veda erwähnte 'Om'-Naam usw. sehen kann (Gita Kapitel 11 Vers 48). Ich bin nicht Krishna; diese

törichten Menschen betrachten mich, den Unsichtbaren/Und Manifestierten, als sichtbar/manifestiert (in menschlicher Form) in Gestalt von Krishna, weil sie meine schlechte Strategie nicht kennen – nämlich dass ich mich niemals in meiner ursprünglichen Kaal-Form vor jemandem offenbare. Ich bleibe durch meine Yogamaya verborgen (Gita Kapitel 7 Verse 24-25). Bitte denkt darüber nach: Warum bezeichnet er seine eigene Strategie, verborgen zu bleiben, als schlecht/minderwertig (anuttam)?

Wenn ein Vater nicht einmal vor seinen Söhnen erscheint, dann liegt ein Fehler bei ihm, aufgrund dessen er verborgen bleibt, obwohl er ihnen alle Annehmlichkeiten bereitstellt. Kaal (Brahm) muss aufgrund eines Fluches täglich einen Lakh Menschen verschlingen. Er hat 84 Lakh Geburten/Lebensformen (Yoni) erschaffen, um die zusätzlich täglich geborenen 25 Prozent unterzubringen und sie die Strafe für ihre Taten (Karmas) erleiden zu lassen. Wenn Brahm vor aller Augen die Tochter, die Ehefrau, den Sohn oder die Eltern von jemandem verschlingt, dann werden ihn alle hassen. Und wenn der Höchste Gott Kaviragni (Gott Kabir) selbst kommt oder einen seiner Boten schickt, dann werden alle Menschen durch die wahre Art der Anbetung (Sat-Bhakti) aus Kaals Falle entkommen.

Daher täuscht Brahm alle. Er hat sogar die Erlösung, die durch seine Verehrung erlangt wird, als 'die schlechteste' (Anuttamam) und seine Strategie als 'schlecht' (Anuttam) in der Heiligen Gita, Kapitel 7, Verse 18, 24 und 25 beschrieben.

A Miniature Picture of Brahm lok



Page : 347

Komplette Schöpfung der Natur 347

Ein Miniaturbild von Brahm Lok

Kaal (Brahm) in Maha Vishnu Form Jata Kundli See Kaal in MahaShiv Form Botschaft von Parmeshwar Kaal in MahaBrahma Form

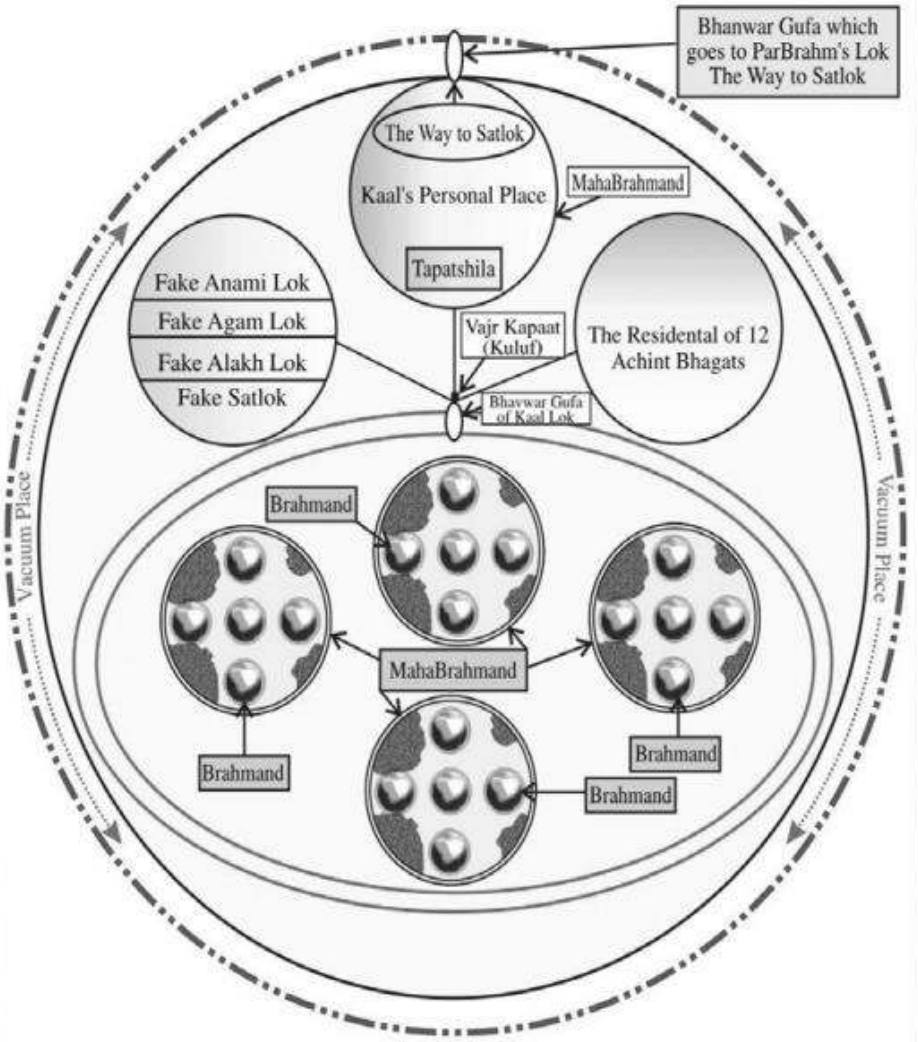
SatoGuna dominierte Region Tamo Guna dominiert Region Rajo Guna dominierte Region

Durga Lok Ein Ozean aus süßem Wasser MahaSwarg

Falsches Arami Lok Falsches Agam Lok Falsches Alakh Lok Falsches Satlok Insel von Mahandra

Brahm Lok SaptaPuri Achtundachtzig Tausend Inseln Sumeru-Berg Ein Wald mit Fruchttragenden Bäumen

A Miniature Picture of Jyoti Niranjan (Kaal) Brahm's Lok (21 Brahmands)



Gufa = Cave
Tapatshila = A piece of rock which automatically remains hot, where Kaal cooks his meal of the immaterial bodies of one lakh human beings.
Kuluf = Lock

Page : 348
Weg des Lebens (Jeene ki Raah)

Ein Miniaturbild von Jyoti Niranjan (Kaal) Brahms Lok (21 Brahmands)

Der Weg nach Satlok Kaal's persönlicher Ort Tapasthila

Bhanwar Gupha, die zu Par Brahm's Lok führt Der Weg nach Satyalok

Falsches Anami Lok Falsches Agam Lok Falsches Alakh Lok Falsches Satlok

MahaBrahmand Der Wohnsitz von 12 Achint Bhaktas

Vair Kapanth (Kuluf) Bhanwar Gupha

Brahmand MahaBrahmand Brahmand Brahmand Brahmand

Vakuum Gebiet

Gufa = Höhle Taptshila = Ein Stück Fels, das automatisch heiß bleibt, wo Kaal seine Mahlzeit aus den immateriellen Körpern von einhunderttausend Menschen zubereitet. Kuluf = Schloss

349. Vollständige Schöpfung der Natur

In der Brahm Lok in jedem Brahmand hat er einen Maha Swarg (Großes Himmelreich) erschaffen.

In einem Maha Swarg (Großes Himmelreich) hat er an einem Ort ein falsches Satyaloka, ein falsches Alakh Lok, ein falsches Agam Lok und ein falsches Anami Lok durch Prakriti (Durga / Aadi Maya) erschaffen, um die Menschen zu täuschen.

Es gibt einen Hymnus von Gott Kabir: "Kar naino deedar mahal mein pyaara hai". Darin gibt es eine Rede:

"Kaaya bhed kiya nirvaara, yeh sab rachna pind manjhaara hai
Maya avigat jaal pasaara, so kaarigar bhaara hai
Aadi Maya kinhi chaturaai, jhuthi baaji pind dikhaai,
avigat rachna rachi and maahi, vaaka pratibimb daara hai."

In einem Brahmand gibt es auch die Schöpfung anderer Loks, wie Shri Brahmas Lok, Shri Vishnu's Lok und Shri Shiva Lok.

Hier sitzen, werden diese drei Götter die Herren über jeweils ein Departement in den drei unteren Loks {(Swarg Lok) Himmel, welches Indras Lok ist, (Prithvi Lok) Erde und (Patal Lok) Unterwelt} und übernehmen die Verantwortung für die Schöpfung, Erhaltung und Zerstörung der Lebewesen als Nahrung für ihren Vater.
Auch die drei Götter haben Geburt und Tod. Dann frisst Kaal sie ebenfalls.

Im selben Brahmand wird ein Brahmand auch als 'And' (eiförmig) bezeichnet, weil ein Brahmand eine elliptische Form hat. Es wird auch 'Pind' genannt, weil die Schöpfung eines Brahmand in Lotusblumen (Kamal) im Körper (Pind) wie auf einem Fernseher gesehen werden kann}, gibt es auch einen Mansarovar und Dharmrais (Gerechtigkeits-) Lok. Der Höchste Gott lebt in einer anderen Form an einem geheimen Ort in jedem Brahmand, ähnlich wie eine Botschaft in jedem Land. Niemand kann dorthin gelangen. Dort leben jene Seelen, deren Bhakti aus Satyaloka noch als Guthaben vorhanden ist. Wenn Bhakti Yug kommt, sendet der höchste Gott Kabir zu dieser Zeit seinen Repräsentanten, den vollständigen Heiligen Satguru. Dann werden diese frommen Seelen als Menschen auf der Erde geboren und begeben sich bald auf den wahren Weg der Anbetung (Sat Bhakti). Nach der Einweihung durch den Satguru erlangen sie vollständige

...Erlösung. Die persönlichen Bhakti-Verdienste der frommen Seelen (Hans-atmas) an diesem Ort werden nicht aufgebraucht. Alle Einrichtungen werden aus Gottes Vorrat bereitgestellt. Wohingegen die Bhakti-Verdienste der Verehrer Brahms (Kaal) im (Swarg) Himmel und (Maha Swarg) Großen Himmel verbraucht werden, weil in diesem Kaal Loka (Brahm-Lok) und Parbrahm's Lok die Lebewesen nur das Ergebnis ihrer Taten erhalten.

Kshar Purush (Brahm) hat seine zwanzig Brahmanda in vier Mahabrahmands unterteilt. In einem Maha Brahmand hat er fünf Brahmands gruppiert und sie von allen Seiten in einer elliptischen Form gesichert. Dann hat er die vier Mahabrahmands gesichert, indem er sie ebenfalls in eine elliptische Form umschlossen hat. Er hat den einundzwanzigsten Brahmand im Raum eines Mahabrahmands erschaffen. Direkt beim Betreten des einundzwanzigsten Brahmands hat er drei Wege angelegt.
Im einundzwanzigsten Brahmand hat er auf der linken Seite mit Hilfe von Aadi Maya (Durga) einen falschen Satyaloka, einen falschen Alakh Lok, einen falschen Agam Lok und einen falschen Anami Lok erschaffen, um die Lebewesen zu täuschen. Und auf der rechten Seite hält er die zwölf größten Brahm-Verehrer. In jedem Yug schickt Kaal (Brahm) sie dann als seine Boten (Heilige/Satguru) auf die Erde, die Weisen der Verehrung und Wissen lehren, die nicht im Einklang mit den Heiligen Schriften stehen. Sie selbst werden letztlich bhakti-los und verstricken auch ihre Anhänger in Kaals Netz. Schließlich gehen sowohl dieser Guruji als auch seine Anhänger in die Hölle.

Vorne hat Kaal ein Schloss (Kuluf) angebracht. Dieser Weg führt zu Kaals (Brahms) eigenem Lok, wo dieser Brahm (Kaal) in seiner tatsächlichen, menschenähnlichen, sichtbaren Form lebt. An diesem Ort gibt es ein Bratpfannen ähnliches Felsstück (das von selbst heiß bleibt), auf dem er die feinstofflichen Körper von einem Lakh Menschen röstet und dabei den Schmutz (Mael) aus ihnen herauszieht und isst. Zu diesem Zeitpunkt erleiden alle Lebewesen unerträgliche Qualen und beginnen zu schreien, bis sie nach einiger Zeit das Bewusstsein verlieren. Die Lebewesen sterben jedoch nicht. Dann, nachdem sie in Dharma's Lok gelangt sind, erhalten sie verschiedene Geburten…

JKR German 351-360

PAGE 351:

Nachdem sie in Dharamrai's Lok gegangen sind, erhalten die Lebewesen unterschiedliche Geburten basierend auf ihren (Karmas) Taten, und der Kreislauf von Leben und Tod geht weiter. Brahm öffnet das oben genannte Schloss nur für Bruchteile einer Sekunde, und zwar nur für diejenigen Lebewesen, die seine Nahrung sind. Dieses Schloss öffnet sich automatisch durch den Satnam und Saarnaam des Purna Parmatma (des höchsten Gottes).

Auf diese Weise erklärte der höchste Gott KavirDev (Gott Kabir) selbst die Falle von Kaal seinem eigenen Anhänger Dharam Das

Die Errichtung der sieben Sankh Brahmands von ParBrahm

Der höchste Gott Kabir (KavirDev) erwähnte später, dass ParBrahm (Akshar Purush) seine Pflicht vernachlässigte, weil er im Mansarovar einschlief. Als der höchste Gott (Ich, das heißt, Gott Kabir) das Ei in diesen See legte, schaute ParBrahm (Akshar Purush) es wütend an. Wegen dieser beiden Vergehen wurde er zusammen mit den sieben Sankh Brahmands auch aus Satyaloka vertrieben. Der zweite Grund war, dass ParBrahm (Akshar Purush) unruhig wurde, nachdem sein Freund Brahm (Kshar Purush) gegangen war. Er begann, Brahm zu vermissen und vergaß den höchsten Vater KavirDev (höchster Gott Kabir). ParBrahm dachte, dass Kshar Purush (Brahm) sicherlich viel Spaß haben muss. Er wird unabhängig regieren, und ich bin zurückgeblieben. Die anderen Seelen, die zusammen mit ParBrahm die Strafe von Geburt und Tod in den sieben Sankh (700 Billiarden) Brahmands erleben, verloren sich in den Gedanken an die Abreise der Seelen, die in Brahms (Kaals) einundzwanzig Brahmands gefangen sind, und vergaßen den höchsten Gott KavirDev, der der Geber aller Glückseligkeit ist. Selbst nachdem Gott KavirDev ihnen wiederholt Ratschläge gegeben hatte, ließ sie ihr Verlangen nicht nach.

ParBrahm (Akshar Purush) dachte, es wäre gut, wenn auch er einen eigenen Ort bekäme. Mit diesem Gedanken begann er, Saarnaam zu rezitieren, um ein Königreich zu erlangen. Ebenso dachten die anderen Seelen (die in ParBrahms sieben Sankh

Brahmands gefangen sind), dass die Seelen, die mit Brahm gegangen sind, sich amüsieren werden, während sie zurückgeblieben sind.

Footnote:
32 Echter Naam, der gemäß den Schriften ist.
33 Die Kombination von drei Mantras ist als Saarnaam bekannt.

PAGE 352:

ParBrahm nahm an, dass Kshar Purush nach der Trennung begeistert sein muss. Mit diesem Gedanken beschloss er in seinem Inneren, einen eigenen Ort zu erlangen. ParBrahm (Akshar Purush) praktizierte kein Hatha-Yoga (Meditation), sondern machte nur mit großer Leidenschaft (Sahaj Samadhi) einfache Meditation, um ein eigenes Königreich zu erlangen. Um einen eigenen Ort zu erhalten, begann er hektisch umher zu wandern und gab sogar Essen und Trinken auf. Andere Seelen wurden von seinem Verzicht angezogen und begannen, ihn zu lieben. Als der höchste Gott fragte, bat ParBrahm um einen eigenen Ort und auch um einige Seelen. Daraufhin sagte KavirDev (Gott Kabir), dass ich die Seelen schicken werde, die freiwillig mit dir gehen wollen. Der höchste Gott fragte, dass jede Hans-Aatma (Seele), die mit ParBrahm gehen möchte, ihr Einverständnis geben solle. Nach langer Zeit gab eine Hans (Seele) ihr Einverständnis, und viele andere Seelen taten es ihr gleich. Gott machte die Seele, die zuerst ihr Einverständnis gab, zu einem Mädchen und nannte sie Ishwri Maya (Prakriti Surati). Er legte alle anderen Seelen in diese Ishwari Maya und schickte sie zusammen mit Achint zu Akshar Purush (ParBrahm). (Sie erhielten die Strafe dafür, dass sie ihrem Meister gegenüber nicht loyal waren.) Für viele Yugas lebten beide in den sieben Sankh Brahmands, aber ParBrahm verhielt sich ihr gegenüber nicht ungebührlich. ParBrahm heiratete Ishwari Maya mit ihrem Einverständnis. Er schuf dann durch seine Wortkraft weibliche Genitalien in ihr mit seinen Nägeln und zeugte Nachkommen mit Ishwari Devis Zustimmung. Daher gibt es im Reich von ParBrahm (den sieben Sankh Brahmands) nicht das Leiden der Tapatshila. Sogar die Tiere und Vögel dort haben einen besseren Charakter als die Götter im Brahm Lok. Die Lebensspanne ist auch sehr lang, aber es gibt dennoch Geburt und Tod, Bestrafung gemäß den Karmas (Taten), und Brot kann nur durch harte Arbeit verdient werden. Himmel und Hölle sind ebenfalls auf ähnliche Weise geschaffen. Gott gewährte ParBrahm (Akshar Purush) sieben Sankh (700 Milliarden) Brahmands im Gegenzug für seine wunschvolle einfache Meditation (Sahaj Samadhi) und blockierte die Brahmands in einem Kreis an einem anderen Ort als Satyaloka. Er vertrieb Akshar Brahm und Ishwari Maya zusammen mit den sieben Sankh Brahmands.

Footnote:

34 Fehlerlose Seele / Seele ohne Böses
35 Name einer Göttin; Ehefrau von ParBrahm
36 Ein selbst brennender Stein, der automatisch heiß bleibt. Auf diesem kocht Kaal (Brahm) seine Mahlzeit von hunderttausend Menschen.

PAGE 353:

Purna Brahm (Sat Purush / Ewiger Gott) ist der Herrscher (Gott) der unendlichen (asankh) Brahmands in Satyaloka, der einundzwanzig Brahmands von Brahm und der sieben Sankh Brahmands von ParBrahm. Das bedeutet, dass Purna Brahm KavirDev (höchster Gott Kabir) der Meister der Abstammungslinie ist.

Shri Brahma, Shri Vishnu und Shri Shiv haben jeweils vier Arme und besitzen 16 Kalaas (Künste/Fähigkeiten). Prakriti Devi (Durga) hat acht Arme und 64 Kalaas (Künste/Fähigkeiten). Brahm (Kshar Purush) hat tausend Arme, tausend Kalaas und ist der Gott von einundzwanzig Brahmands. ParBrahm (Akshar Purush) hat zehntausend Arme, zehntausend Klaas(fähigkeiten/eigenschaften) und ist der Gott von sieben Sankh (700 Billiarden) Brahmands. Purna Brahm (Param Akshar Purush / Sat Purush) hat unendliche Kalaas (fähigkeiten/eigenschaften) und ist der Gott der unendlichen Brahmands, einschließlich der einundzwanzig Brahmands von Brahm und der sieben Sankh Brahmands von ParBrahm. Alle Götter können nach Belieben ihre Arme zurückziehen, sodass sie nur zwei Arme haben, und können auch all ihre Arme erscheinen lassen, wann immer sie wollen.

Der höchste Gott lebt auch geheimnisvoll in verschiedenen Formen, indem er an jedem Ort in jedem Brahmand von ParBrahm verschiedene Orte schafft. Stellen Sie sich zum Beispiel vor, dass eine bewegliche Kamera draußen befestigt ist und ein Fernseher drinnen steht. Auf dem Fernseher im Inneren können alle Außenansichten gesehen werden. Nun wird ein zweiter Fernseher draußen platziert und eine stationäre Kamera drinnen. Auf dem zweiten Fernseher draußen ist nur das Bild des Organisators, der drinnen sitzt, zu sehen, und dadurch bleiben alle Arbeiter aufmerksam. In ähnlicher Weise kontrolliert der höchste Gott Kabir alle von seinen Satyaloka aus und ist auch in jedem Brahmand gegenwärtig. Wie die Sonne, die trotz ihrer Entfernung ihre Wirkung auf andere Lok (Orte) ausübt.

Beweis der Schöpfung der Natur im Heiligen AtharvaVed

Atharvaveda Kaand Nr. 4 Anuvaak Nr. 1 Mantra Nr. 1.

Brahm jagyanM prathmM purastaad vi seematH surucho ven aavH | SaH budhanyaH upma asya vishthaH satashch yonimsatashch vi vaH ||1|| Brahm - ja - gyanm - prathmm - purastaat - visimatH - suruchH - venH - aavH - saH - budhanyaH - upma - asya - vishthaH - satH - ch - yonim - asatH - ch - vi vaH |

PAGE 354:

Übersetzung: (Prathmm) Uranfänglicher, d. h. ewiger (Brahm) Gott (ja), der sich (gyanm) durch seine Weisheit (purustaat) auf dem Gipfel manifestiert bzw. erscheint, d. h. Satlok usw., (suruchH) nach seinem eigenen Wunsch, mit großer Leidenschaft, selbstleuchtend (visimatH), grenzenlos, d. h. verschiedene Welten mit weiten Grenzen, der (venH) Weber, webt wie ein Gewebe, d. h. wie ein Stoff, (aavH) gesichert (ch) und (saH) dieser Purna Brahm allein vollbringt die gesamte Schöpfung (asya), daher hat derselbe (budhanyaH) ursprüngliche Gott (yonim) den ursprünglichen Ort Satyalok erschaffen (asya), der diesem (upma) ähnelt (satH), die Welten von Akshar Purush, d. h. ParBrahm; etwas dauerhaft (ch) und (asatH), die vergänglichen Welten usw. von Kshar Purush (vi vaH), Wohnorte separat (vishthaH) festgelegt.

Übersetzung: Der Uranfängliche, d. h. ewige Gott, dieser Weber, der sich auf dem Gipfel manifestiert hat, durch seinen eigenen Willen, Weisheit und mit großer Leidenschaft, hat Satyaloka usw. gesichert, selbstleuchtend und grenzenlos (Loks) Welten, das heißt die verschiedenen Welten mit weiten Grenzen, die wie ein Gewebe verwoben sind. Und dieser höchste Gott vollbringt die gesamte Schöpfung. Daher hat derselbe ursprüngliche Meister den ursprünglichen Ort Satyaloka erschaffen. Ähnlich wie dieser hat er die Wohnstätten separat festgelegt, die einigermaßen dauerhaften Loks von Akshar Purush, d. h. ParBrahm, und die vergänglichen Loks von Kshar Purush.

Bedeutung: Der Erzähler der Heiligen Veden, Brahm (Kaal), sagt, dass der Ewige Gott, indem er sich selbst im Satyaloka aus dem Anamay (Anami) Lok manifestiert, durch seine Weisheit, wie ein Gewebe, die oberen Loks, Satyaloka usw., als grenzenlos, selbstleuchtend und ewig gesichert hat. Und derselbe Gott hat vorübergehend die unteren sieben Sankh Brahmands von ParBrahm und einundzwanzig Brahmands von Brahm sowie die kleinste Schöpfung in ihnen geschaffen.

Atharvaveda Kaand Nr. 4 Anuvaak Nr. 1 Mantra Nr. 2.
IyaM pitrya rashtryetvagre prathmaay janushe bhuvneshthaH | Tasma etaM suruchM hvarmhyaM dharmM shrinantu prathmaay dhaasyave ||2|| Iyam - pitrya - rashtri - etu - agre - prathmaay - janushe - bhuvneshthaH - tasma - etam - surucham - hvarmhyam - dharmm - shrinantu - prathmaay - dhaasyave |

Übersetzung: (Iyam) Dieser gleiche (pitra) universelle Vatergott (etu) dieses (agre) höchste (prathmaay) die Erste Maya, Paranandni (rashtri) Rajeshwari Shakti, d. h. Parashakti, die auch als Anziehungskraft bekannt ist, (janusch) durch das Hervorbringen von (bhuvnesh haH) die Welt/Lok erschaffen hat. (Tasma) Derselbe höchste Gott hat (suruc ham) mit großer Leidenschaft, freiwillig (etam) dieses (prathmaay) durch die Shakti der ersten Schöpfung, das heißt durch Parashakti, (hvarmhyam) das Auseinanderdriften gestoppt, d. h. die Anziehungskraft (shrinantu), und Gott befahl der Gravitationskraft, für immer zu bestehen. Mit diesem nie endenden (dharam) Charakter (da asya ve), aufrechterhaltend, hat er es gesichert, indem er es wie ein Gewebe verwoben hat.

PAGE 355:

Übersetzung: Derselbe universelle Vater Gott hat, durch das Hervorbringen dieser höchsten Ersten Maya, Paranandni (Rashtri), Rajeshwari Shakti, d. h. Parashakti, die auch als Anziehungskraft bekannt ist, die Welten (Loks) erschaffen. Derselbe höchste Gott hat freiwillig mit großer Leidenschaft, durch diese Shakti der ersten Schöpfung, das heißt Parashakti, der Gravitationskraft, die das Auseinanderdriften verhindert, befohlen, für immer zu bestehen. Er hält alles durch diesen unendlichen Charakter zusammen, indem er es wie ein Gewebe verwoben hat, ähnlich wie ein Stoff.

Bedeutung: Der universelle höchste Vater Gott hat durch seine Wortkraft Rashtri erschaffen, das heißt die Erste Maya Rajeshwari. Und nur durch diese Parashakti hat er alle genannten Universen (Brahmands) mit der nie endenden Eigenschaft erschaffen, sich gegenseitig durch eine Anziehungskraft zu halten.

Atharvaveda Kaand Nr. 4 Anuvaak Nr. 1 Mantra Nr. 3

Pr yo jagye vidwanasya bandhurvishwa devanaM janima vivakti | Brahm Brahmn ujjbhaar madhyatneechaeruchchaeH swadha abhi pra tasthou ||3|| Pr - yaH - jagye - vidwanasya - bandhuH - vishwa - devanam - janima - vivakti - BrahmH - BrahmnH - ujjbhaar - madhyat - nichaeH - uchchaeH - swadha - abhiH - prtasthou |

Übersetzung: (Pr) zuerst (devanam) von den Göttern und den Brahmands (jagye) das Wissen über den Ursprung (vidwanasya) eines neugierigen Verehrers, (yaH) der (bandhuH) der wahre Begleiter ist, d. h. nur der höchste Gott, zu seinem persönlichen Diener (janima), was auch immer von Ihm erschaffen wurde, (vivakti) erzählt Er selbst korrekt und im Detail, dass (BrahmnH) der höchste Gott (madhyat) aus sich heraus, d. h. durch Wortkraft (brahmH) Brahm / Kshar Purush, d. h. Kaal (ujjbhaar), das ganze Universum, d. h. alle Loks (vishwa), hervorbringt (uchchaeH) über Satyalok usw.

(nichaeH) unterhalb aller Brahmands von ParBrahm und Brahm, (swadha) durch seine erwerbbare (abhiH) Anziehungskraft (pr tasthau) hat beide ordnungsgemäß geschaffen und etabliert.

Footnote:
37 Die Bedeutung von Maya ist Shakti. Erste Maya, Rashtri, Rajeshwari, Parashakti, Paranandni, all diese sind qualitative Namen für eine einzige Göttin, die die Königin (Hauptfrau) des Purna Parmatma ist. Der Sat Purush Gott Kabir allein hat ihr die Macht verliehen, Loks zu erschaffen. Der Purna Parmatma Gott Kabir hat keinen Geschlechtsverkehr mit dieser Göttin. Er wird nur aufgrund seiner Stellung als Meister aller als ihr Ehemann bezeichnet.

PAGE 356:

Übersetzung: Der höchste Gott, der der wahre Begleiter eines neugierigen Verehrers ist, erzählt zuerst selbst seinem persönlichen Diener (Schüler) korrekt und im Detail das Wissen über den Ursprung der Götter und der Brahmanas und alles, was von Ihm erschaffen wurde. Der höchste Gott brachte Brahm / Kshar Purush, d. h. Kaal, aus sich selbst hervor, d. h. durch seine Wortkraft, und etablierte die gesamte Schöpfung ordnungsgemäß, d. h. alle Loks, sowohl das Satyaloka usw. oben als auch alle Brahmands von ParBrahm und Brahm unten, durch seine erwerbbare Anziehungskraft.

Bedeutung: Der höchste Gott selbst vermittelt seinem persönlichen Diener (Schüler) korrekt das Wissen über die von ihm erschaffene Natur und das Wissen über den Ursprung aller Seelen. Der höchste Gott brachte Brahm (Kshar Purush / Kaal) aus sich heraus hervor, das heißt, aus seinem Körper durch seine Wortkraft, und hat alle Brahmand, das Satyaloka,Alakh Lok, Agam Lok und Anami Lok oben sowie ParBrahms sieben Sankh Brahmands und Brahms 21 Brahmanda unten mit seiner erwerbbaren Anziehungskraft gesichert.
Wie der höchste Gott Kabir (KavirDev) selbst das Wissen über die von Ihm erschaffene Natur Seinen persönlichen Dienern/Schülern, d. h. Freunden, Shri Dharam Das, dem verehrten Garib Das usw., mitteilte. Das oben erwähnte Ved-Mantra unterstützt dies ebenfalls.

Atharvaveda Kaand Nr. 4 Anuvaak Nr. 1 Mantra Nr. 4

SaH hi divH sa prthivya ritstha mahi kshemM rodsi askbhaayat | Mahaan mahi askbhaayad vi jaato dhyaM sadam paarthivM ch rajH ||4|| SaH - hi - divH - sa - prthivya - ritstha - mahi - kshemm - rodsi - askabhaayat - mahaan - mahi - askbhaayad - vijaatH - dhaam - sadam - paarthivm - ch - rajH

PAGE 357:

Übersetzung: (SaH) derselbe Allmächtige Gott (hi) zweifellos (divH) die oberen vier göttlichen Welten/Loks wie Satyalok, Alakh Lok, Agam Lok und Anami Lok/Akah Lok, d. h. die Loks, die mit göttlichen Eigenschaften ausgestattet sind (ritstha), hat sie in ihrer wahren Form, d. h. ewig, etabliert. (sa) Ebenso (prthivya) hat Er alle unteren Loks der Erde wie die sieben Sankh Brahmands von ParBrahm und die einundzwanzig Brahmands von Brahm/Kaal (mahi) mit dem Element Erde (kshemm) sicher (askbhaayat) eingerichtet und festgesetzt (rodsi) mit den Elementen Himmel und Erde.

Diese oberen und unteren Brahmands {wie der Himmel ein feines Element ist; seine Eigenschaft ist der Klang (shabd); der Allmächtige Gott hat die oberen Loks in Form von Klang erschaffen, aus Licht Massen geschaffen, und Er erschuf die unteren sieben Sankh Brahmands von ParBrahm/Akshar Purush und die einundzwanzig Brahmands von Brahm/Kshar Purush in temporärer Form mit dem Element Erde}.

(mahaan) Der Allmächtige Gott (paarthivm) der Erde (vi) schuf verschiedene (dhaam) Loks (ch) und (sadam) die Wohnstätten (mahi) mit dem Element Erde (rajH), indem Er kleine Loks in jedem Brahmand (jaatH) schuf und durch Seine Schöpfung (askbhaayat) sie an ihrem Platz fixierte.

Übersetzung: Derselbe Allmächtige Gott hat zweifellos alle vier oberen göttlichen Loks (Welten) wie Satyalok, Alakh Lok, Agam Lok und Anami/Akah Lok, das heißt, die mit göttlichen Eigenschaften ausgestatteten Loks, in wahrer Form, d. h. in ewiger Form, erschaffen. Ebenso hat er sicher alle unteren Loks der Erde wie die sieben Sankh Brahmands von ParBrahm und die einundzwanzig Brahmands von Brahm/Kaal mit dem Element Erde etabliert.
Der Höchste Gott erschuf sowohl die oberen als auch die unteren Brahmands aus den Elementen Himmel und Erde. Zum Beispiel ist der Himmel ein subtileres Element; die Qualität des Himmels ist Shabd (Klang). Der Höchste Gott erschuf die oberen Loks in Form von Shabd, die Er aus Licht Massen geschaffen hat, und erschuf die unteren sieben Sankh Brahmands von ParBrahm /Akshar Purush und die einundzwanzig Brahmands von Brahm/Kshar Purush in temporärer Form mit dem Element der Erde}.
Der Höchste Gott hat durch die Schaffung der verschiedenen Loks und Wohnstätten der Erde mit dem Element der Erde und der kleinen Loks in jedem Brahmand diese festgelegt.

Bedeutung: - Der Höchste Gott hat die oberen vier Loks, Satyalok, Alakh Lok, Agam Lok und Akah/Anami Lok, als ewig bestanden, das heißt, unzerstörbar, erschaffen. Derselbe Gott hat auch die unteren Loks von Brahm und ParBrahm sowie die anderen kleineren Loks als vorübergehend geschaffen und gesichert.

Atharvaveda Kaand Nr. 4 Anuvaak Nr. 1 Mantra 5
SaH budhnyaadaashtr janushoabhyagrM brhaspatirdevta tasya samraat | Aharyachchhukrm jyotisho janishtath dhyumanto vi vasantu vipraH ||5|| SaH - budhanyaat - Aashtr - janusheH - abhi - agram - brhaspatiH - devta - tasya - samraat - ahH - yat - shukram - jyotishH - janisht - ath - dhyumantH - vi - vasantu - vipraH

PAGE 358:

Übersetzung: (SaH) Derselbe (budhanyaat) vom Ursprünglichen Meister (abhi-agram) an erster Stelle (Aashtr) Ashtangi/Maya/Durga, also Prakriti Devi (janusheH), entstand; denn der erste Ort der unteren Welten von ParBrahm und Brahm ist Satyaloka, auch bekannt als die Dritte Wohnstätte. (Tasya) Sogar der Herr dieser Durga ist auch dieser (samraat) König der Könige (brhaspatiH), der Größte Herr und Jagatguru / Lehrer des Universums (devta), der Höchste Gott. (Yat) von dem (ahH) sich alle trennten. (Ath) Danach (jyotishH) von Jyoti-roop Niranjan, also Kaal (shukram), Samenflüssigkeit, also durch die Kraft des Samens (janisht), die aus dem Bauch von Durga entstand, (vipraH) andächtige Seelen (vi) getrennt (dhyumantH) in der Welt der Menschen und in der Himmelswelt, auf Befehl von Jyoti Niranjan, sagte Durga: "(vasantu) lebt", d.h. sie begannen zu leben.

Übersetzung: Aus demselben Ursprünglichen Meister entstand Ashtangi/Maya/Durga, also Prakriti Devi, an erster Stelle, weil der erste Ort der unteren Welten von ParBrahm und Brahm Satyaloka ist; es ist auch bekannt als die Dritte Wohnstätte. Sogar der Meister von Durga ist auch dieser König der Könige, der größte Herr und der Guru des Universums, der höchste Gott, von dem sich alle trennten. Danach, durch das aus dem Samen, d.h. der Samenmacht von Jyoti Niranjan / Kaal, im Schoß von Durga Geborene, begannen die frommen Seelen getrennt in der Welt der Menschen (Erde) und im Himmel zu leben. Auf Befehl von Jyoti Niranjan sagte Durga: "Lebt."

Bedeutung: - Der höchste Gott brachte Aashtra, also Ashtangi (Prakriti Devi / Durga), in Satyaloka hervor, dem untersten der vier oberen Loks. Er allein ist der König der Könige, der Guru des Universums und der Vollkommene/Höchste Gott (Sat Purush), von dem sich alle trennen. Danach begannen alle Lebewesen, die aus dem Samen (Sperma) von Jyoti Niranjan (Kaal) durch den Schoß von Durga (Aashtra) geboren wurden, im Himmel und auf der Erde zu leben.

Atharvaveda Kaand Nr. 4 Anuvaak Nr. 1 Mantra Nr. 6
NoonaM tadasya kaavyo hinoti maho devasya poorvyasya dhaam | Esh jagye bahubhiH saakamittha poorve ardhe vishite sasan nu ||6|| Noonam - tat - asya - kaavyaH - mahH -

devasya - poorvyasya - dhaam - hinoti - poorve - vishite - esh - jagye - bahubhiH - saakam - ittha - ardhe - sasan - nu

PAGE 359:

Übersetzung: (Noonam) zweifellos (tat) dieser Höchste Gott, d.h. Tat Brahm, (asya) diese (kaavyaH) fromme Seele, die gemäß den Verordnungen Bhakti (Verehrung) des Höchsten Gottes ausübt, (mahH) den Allmächtigen (devasya) des Höchsten Gottes (poorvyasya) in die frühere (dhaam) Welt, d.h. Satyalok (hinoti) zurücksendet.

(Poorve) früher (vishite) besonders erwünscht (esh) dieser höchste Gott und (jagye) nachdem man das Wissen über die Schöpfung der Natur erlangt hat (bahubhiH) absolute Glückseligkeit (saakam) mit (ardhe) halb (sasan) schlafend (ittha) so systematisch (nu) mit einer wahren Seele betet.

Zweifellos sendet dieser Höchste Gott, d.h. Tat Brahm, diese hingebungsvolle Seele, die die Bhakti des Höchsten Gottes gemäß den Vorschriften praktiziert, zurück in den früheren Lok, d.h. den Satyaloka des Höchsten Gottes.

„Nachdem man von diesem früheren Höchsten Gott, der besonders begehrt wird, und der Schöpfung der Natur erfahren hat, betet man, während man in absoluter Glückseligkeit halb schläft, so systematisch mit einer wahren Seele.

Bedeutung: Derselbe Höchste Gott nimmt einen Verehrer, der wahrhaftige Anbetung betreibt, an den gleichen ersten Ort (Satlok) zurück, von dem wir uns alle getrennt haben. Dort angekommen, bei dem wahren, Glückseligkeit gebenden Gott, betet der Verehrer voller Freude, ergriffen von Glück, dass – 'O Gott, die Wanderer unzähliger Geburten haben nun den wahren Wohnort gefunden.'

Es ist auch im Heiligen Rigveda, Mandal 10, Sukt 90 und Mantra 16 als Beweis vorhanden.

Auf die gleiche Weise führte der höchste Gott KavirDev (Gott Kabir) selbst, indem er Respektierten Garib Das Ji den wahren Weg der Anbetung gewährte, ihm nach Satyaloka. Dann sagte der Respektierte Garib Das Ji Maharaj in seiner heiligen Rede: -

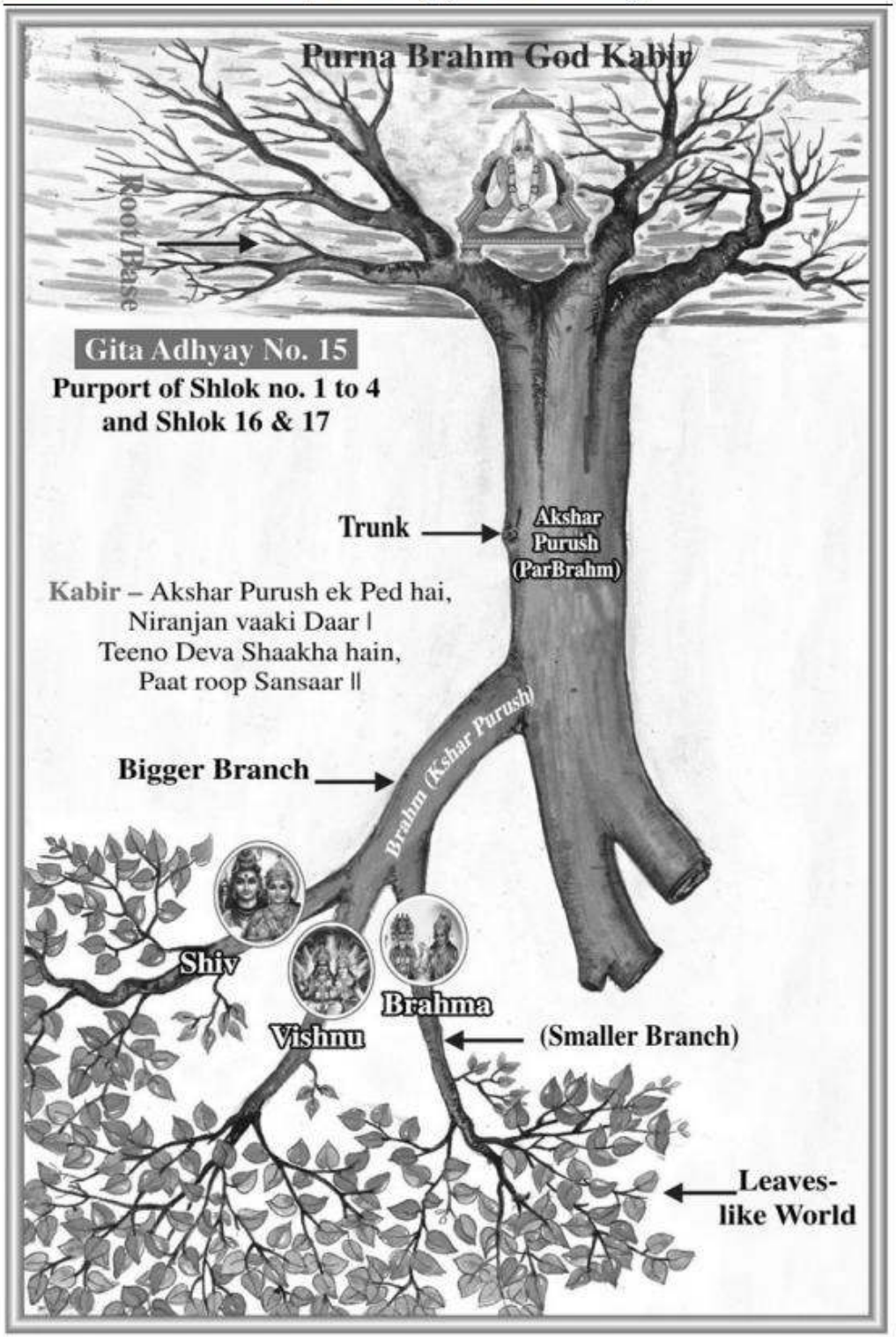
Garib, ajab nagar mein le gaye, hamkun Satguru aan |
Jhilke bimb agaadh gati, soote chaadar taan ||

Atharvaveda Kanda Nr. 4 Anuvaak Nr. 1 Mantra Nr. 7

YoatharvanM PitraM DevbhandhuM BrahspatiM namsaav ch gachchhaat | TvaM vishweshaM janita yathaasaH KavirDevo na dabhaayat swadhaavaan ||7|| YaH - atharvanm - Pitram - Devbandhum - Brahspatim - namsa - av - ch -gachchhaat - tvam - vishwesham - janita - yatha - saH - KavirdevH - na - dabhaayat - swadhaavaan

Übersetzung: (YaH) der (atharvanm) unveränderliche, d.h. ewige (Pitram) Vater des Universums (Dev bandhum) der wahre Gefährte der Verehrer.

Page 360 : Picture



Picture of the Upside-down Hanging World-like Tree with Root Above and Branches Below

Page 360
Weg des Lebens (Jeene ki Raah)

Purna Brahm Gott Kabir

Wurzeln oben

Gita Adhyay Nr. 15 Erklärung von Shlok Nr. 1 bis 4 und Shlok 16 & 17

Stamm

Kabir – Akshar Purush ek Ped hai, Niranjan vaaki Daar. Teeno Deva Shaakha hain, Paat roop Sansaar.

Größere Äste

Shiv

Vishnu

Brahma

(Akshar Purush)

(Kleinere Äste)

Blätter - Wie die Welt

Bild des kopfüber hängenden, weltähnlichen Baumes mit der Wurzel oben und den Ästen unten

- **"Vollständige Schöpfung der Natur" 361**

Von den **Verehrern**, das heißt, der **Seele** als Grundlage (**Brahspatim**), ist er der **Guru des Universums**.

Und (**ch**) derjenige, der ein **demütiger Verehrer** ist, das heißt, ein **Verehrer**, der gemäß den **Vorschriften der Schriften** verehrt (**namsa**), wird von ihm (**av**) sicher geführt.

(Gachchhaat) Er bringt jene, die nach **Satyalok** gegangen sind, sicher nach **Satyalok**.

Er ist der **Schöpfer** (**Janita**) von allen **Brahmands** (**Vishwesham**).

Er ist auch die **Jagdamba**, das heißt, er ist mit den **Eigenschaften einer Mutter** ausgestattet.

(Na dabhaayat) Er betrügt nicht wie **Kaal**.

(Swadhavan) Er besitzt seine eigene **Natur** und seine besonderen **Eigenschaften**, so wie sie sind (**yatha**).

Dieser (**SaH**) ist **Er selbst** (**Tvam**).

Er ist **Kavir VH,** das heißt, in einer anderen Sprache wird er auch als der **höchste Gott Kabir** bezeichnet.

"Er, der unveränderlich ist, das heißt, ewig; der Vater des Universums; der wahre Gefährte der Verehrer, das heißt, die Grundlage der Seele; der Guru des Universums, und der einen höflichen Verehrer, also einen Verehrer, der gemäß den Geboten der Schriften anbetet und nach Satyaloka gegangen ist, sicher nach Satyaloka bringt; der Schöpfer aller Brahmands, Jagdamba, das heißt, der auch mit den Eigenschaften einer Mutter ausgestattet ist und die Natur besitzt, nicht wie Kaal zu betrügen; Er ist, so wie es ist, selbst Kavir Dev, das heißt, in einer anderen Sprache wird Er auch als der Höchste Gott Kabir bezeichnet.
Bedeutung: - "In diesem Mantra wird ebenfalls deutlich gemacht, dass der Name dieses Gottes, der die gesamte Schöpfung erschaffen hat, Kavir Dev (Höchster Gott Kabir) ist."

"Der Höchste Gott, der unveränderlich ist, das heißt, in Wirklichkeit 'ewig' ist (das ist auch in der Gita, Kapitel 15, Verse 16 und 17, ersichtlich), der Guru des Universums (Jagat Guru), die Grundlage der Seele; der diejenigen, die nach vollständiger Befreiung nach Satyaloka gegangen sind, nach Satyaloka bringt; der Schöpfer aller Brahmands, der nicht wie Kaal (Brahm) betrügt, ist, so wie es ist, selbst Kavir Dev, also Gott Kabir."

Lass mich wissen, wenn du noch Änderungen oder Erklärungen benötigst!

"Dieser höchste Gott wird, weil er alle Brahmands und Lebewesen durch seine Wortkraft erschaffen hat", auch (Janita) Mutter und (Pitar) Vater genannt und ist in Wirklichkeit auch (Bandhu) Bruder. Und Er allein (Dev) ist der Höchste Gott. Deshalb muss nur dieser Kavir Dev (Gott Kabir) verehrt werden.

'Tvamev Maata ch Pita Tvamev,
Tvamev Bandhu ch Sakha Tvamev,
Tvamev vidhya ch dravinM Tvamev,
Tvamev sarvM mm Dev Dev.'

(Du allein bist meine Mutter und mein Vater; Du allein bist mein Bruder und Freund; Du bist mein Wissen und mein Reichtum; Du bist mein Gott aller Götter.)"

**"Die Herrlichkeit dieses einen Gottes" wurde ausführlich im Heiligen Rigveda, Mandal Nr. 1, Sukt Nr. 24, beschrieben.
Beweis der Schöpfung der Natur im Heiligen Rigveda
Rigveda Mandal 10, Sukt 90, Mantra 1

Sahasrsheersha PurushH sahasrakshH sahasrpaat |
Sa bhumiM vishwatoM vritwatyatishthatdashangulam ||1||

Sahasrsheersha - PurushH - sahasrakshH - sahasrpaat - sa - bhumim -
vishwatH - vritwa - atyatishthat - dashangulam |"**

Wenn du zusätzliche Erklärungen oder Anpassungen benötigst, sag Bescheid!

**"Übersetzung: (PurushH) Der Viraat-Form Kaal Gott, also Kshar Purush,
(sahasrsheersha) der tausend Köpfe hat,
(sahasrakshH) der tausend Augen hat,
(sahasrpaat) tausend Füße hat,
(sa) dieser Kaal,
(bhumim) die einundzwanzig Brahmands der Erde,
(vishwatH) von allen Seiten,
(dashangulam) mit den zehn Fingern, das heißt, indem er sie vollständig kontrolliert,
(vritwa) indem er sie umkreist,
(atyatishthat) ist auch darüber hinaus angesiedelt, das heißt, er lebt getrennt in seinem eigenen Kaal Lok im einundzwanzigsten Brahmand.

Übersetzung: Der Viraat-Form Kaal Gott, also Kshar Purush, der tausend Köpfe, tausend Augen und tausend Füße hat, dieser Kaal umkreist die einundzwanzig Brahmands der Erde von allen Seiten mit den zehn Fingern, das heißt, er kontrolliert sie vollständig. "Er ist auch darüber hinaus angesiedelt, das heißt, er lebt getrennt in seinem eigenen Kaal Lok im einundzwanzigsten Brahmand."**

Lass mich wissen, falls du weitere Anpassungen oder Erklärungen benötigst!

**"Bedeutung: - In diesem Mantra gibt es eine Beschreibung von Viraat (Kaal/Brahm). [Auch in der Gita, Kapitel 10-11, gibt es eine ähnliche Beschreibung dieses Kaal/Brahm. In Kapitel 11, Vers 46, sagt Arjun: 'Oh Sahasrbaahu, das heißt, Du mit tausend Armen, erscheine in Deiner Chaturbhuj-Form (vierarmige Form).']

Derjenige, der tausend Köpfe, tausend Füße, tausend Augen und Ohren usw. hat, dieser Viraat-Form (riesige) Kaal Gott hält alle, die unter ihm sind, vollständig unter seiner Kontrolle, das heißt, er blockiert die 20 Brahmanda, indem er sie umkreist. "Er selbst sitzt über ihnen (getrennt) im 21. Brahmand."**

Lass mich wissen, wenn du weitere Anpassungen oder Erklärungen möchtest!

**"Rigveda Mandal 10, Sukt 90, Mantra 2

Purush evedM sarvM yadbhootM yachch bhaavyam |
Utaamrtatvasyeshaano yadannenaatirohti ||2||

Purush - ev - idam - sarvam - yat - bhootam - yat - ch - bhaavyam - ut -
amrtatvasya - ishaanH - yat - annen - atirohti |"**

Wenn du eine Übersetzung oder Erläuterung der Verse ins Deutsche möchtest, sag einfach Bescheid!

"Vollständige Schöpfung der Natur" 363

**"Übersetzung: (Ev) Ebenso ist er, der in gewisser Weise (Purush) ein Gott ist, Akshar Purush, also ParBrahm (ch) und (idam) er, (yat) der (bhootam) geboren wurde (yat) und der (bhaavyam) in der Zukunft geboren wird (sarvam) alle (yat) durch Anstrengung, das heißt, harte Arbeit (annen) durch Nahrungsmittel (atirohti) sich entwickeln. Auch dieser Akshar Purush ist (ut) ein zweifelhafter (amrtatvasya) Herr der Erlösung (ishaanH); das bedeutet, dass selbst Akshar Purush in gewisser Weise ein Gott ist, aber kein Geber der vollständigen Erlösung ist.

Übersetzung: Ebenso ist er, der in gewisser Weise ein Gott ist, Akshar Purush, also ParBrahm. Und alle, die geboren wurden oder in der Zukunft geboren werden, entwickeln sich durch Nahrung und harte Arbeit. "Doch selbst dieser Akshar Purush ist ein zweifelhafter Herr der Erlösung, was bedeutet, dass er zwar in gewisser Weise ein Gott ist, aber keine vollständige Erlösung gewähren kann."**

Lass mich wissen, falls du weitere Anpassungen oder Erklärungen möchtest!

**"Bedeutung: - In diesem Mantra gibt es eine Beschreibung von ParBrahm (Akshar Purush), der mit einigen göttlichen Eigenschaften ausgestattet ist." Doch selbst durch die Verehrung von ihm kann man keine vollständige Erlösung erlangen. Daher wird er als ein zweifelhafter Geber der Erlösung bezeichnet.

Er wird als jemand mit einigen göttlichen Eigenschaften beschrieben, weil er, im Gegensatz zu Kaal, nicht nach dem Rösten auf der Tapatshila isst. Aber auch in der Welt von ParBrahm müssen die Lebewesen hart arbeiten und werden entsprechend ihren Handlungen (Karmas) entlohnt. Die Körper der Lebewesen entwickeln sich ausschließlich durch Nahrungsmittel.

Obwohl die Zeitspanne von Geburt und Tod in ParBrahm's Welt länger ist als in der Welt von Kaal (Kshar Purush), sind dennoch Fortpflanzung, Zerstörung und das Leiden in den Leben der 84 Lakh (8,4 Millionen) Lebensformen unvermeidlich."**

Sag Bescheid, wenn du noch Fragen hast oder weitere Anpassungen möchtest!

"Rigveda Mandal 10, Sukt 90, Mantra 3

Etavansya mahimaato jyaayaanshch PurushH |
Paadoasya vishwa bhootani tripaadasyaamrtM divi ||3||

Etavan - asya - mahima - atH - jyaayaan - ch - PurushH - paadH - asya

- vishwa - bhootani - tri - paad - asya - amrtam - divi |"**

Wenn du eine Übersetzung oder Erläuterung dieser Verse ins Deutsche möchtest, sag einfach Bescheid!

**"Übersetzung: (Asya) Dieser Akshar Purush, also ParBrahm, hat (etavan) nur so viel (mahima) Erhabenheit (ch) und (PurushH) dieser Param Akshar Brahm, also Purna Brahm / der Vollständige Gott, (atH) ist im Vergleich zu ihm (jyaayaan) größer.

(Vishwa) Alle (bhootani) Kshar Purush, Akshar Purush und alle Lebewesen in ihren Loks und in Satyalok (asya) gehören zu diesem Vollständigen Gott / Param Akshar Purush (paadH)."**

Lass mich wissen, wenn du weitere Anpassungen oder Erklärungen möchtest!

364 Lebensweise (Jeene ki Raah)

Ein Fuß, das heißt, ist nur ein kleiner Teil von Ihm (asya), diesem vollständigen Gott. Seine drei göttlichen Loks (tri divi) wie Satyalok, Alakh Lok und Agam Lok (amrtam) sind der andere ewige Fuß, was bedeutet, dass jeder, der in allen Brahmands entstanden ist, nur ein Teil oder Organ von Satya Purush / dem vollständigen Gott ist.

Übersetzung: Dieser Akshar Purush, also ParBrahm, hat eine solche Größe. Und dieser Param Akshar Brahm, also Purna Brahm / vollständiger Gott, ist größer als er. Alle — Kshar Purush, Akshar Purush und alle Lebewesen in ihren Loks und in Satyaloka — sind ein Fuß dieses vollständigen Gottes Param Akshar Purush, das heißt, sie sind nur ein kleiner Teil von ihm. Die drei göttlichen Loks dieses vollständigen Gottes, wie Satyaloka, Alakh Lok und Agam Lok, sind sein anderer ewiger Fuß, was bedeutet, dass jeder, der in allen Brahmands entstanden ist, ein Teil oder Organ von Satya Purush / vollständigem Gott ist.

Bedeutung: - Der in Mantra 2 oben erwähnte Akshar Purush (ParBrahm) besitzt nur diese Größe, und dieser vollständige Gott Kavir Dev ist sogar noch größer als er, das heißt, er ist allmächtig, und alle Brahmands befinden sich nur an einem kleinen Teil von Ihm.

In diesem Mantra gibt es eine Beschreibung von drei Loks, weil der vierte Anami (Anamay) Lok vor allen anderen Schöpfung existierte.

Es gibt eine Beschreibung dieser drei Götter (Kshar Purush, Akshar Purush und, jenseits dieser beiden, Param Akshar Purush) in der Shrimad Bhagavad Gita, Kapitel 15, Verse 16-17.

Der verehrte Garib Das Ji gibt in seiner Rede denselben Beweis:

Garib, jaake ardh room par sakal pasaara |
aisa Puram Brahm hamaara ||

Garib, anant koti brahmand ka, ek rati nahin bhaar |
Satguru Purush Kabir hain, kul ke sirjan haar ||

Der verehrte Dadu Sahib Ji gibt denselben Beweis:

Jin moku nij naam diya, soi Satguru hamaar |
Dadu doosra koi nahin, Kabir Sirjanhaar ||

Der verehrte Nanak Sahib Ji gibt seinen Beweis:

Yak arj guftam pesh to dar koon Kartaar |
Hakka Kabir karim Tu beaeb Parvardigaar ||
(**Shri Guru Granth Sahib; Seite 721, Mehla 1, Raag Tilang**)

Die Bedeutung von **"Koon Kartaar"** ist **"der Schöpfer von allem"**, das heißt:

"Vollständige Schöpfung der Natur" 365

Shabd Swaroopi bedeutet der Gott, der durch die Kraft des Wortes / Shabd die Schöpfung vollzieht.
"Hakka Kabir" bedeutet **"Ewiger (Sat) Kabir"**,
"Karim" bedeutet **"gütig"**,
"Parvardigaar" bedeutet **"Gott"**.

Rigveda Mandal 10 Sukt 90 Mantra 4

Tripaadoordhv udait PurushH paado asyeha abhavat punH |
Tato vishv na vyakraamat sa ashnaanashne abhi || 4 ||

Tri - drei
Paad - Fuß
OordhvH - oben, erhoben
Udait - erschien
PurushH - der göttliche Mensch (der Höchste Gott)
PaadH - Fuß
Asya - sein
Ih - hier
Abhavat - wurde
PunH - wieder
TatH - daraus
Vishv - das Universum
Na - nicht
Vyakraamat - verbreitet sich
SaH - er
Ashnaanashne - in den Genießenden und Nicht-Genießenden
Abhi - über

Dies ist die wörtliche Übersetzung der Begriffe. Soll ich auch eine interpretierte Übersetzung anbieten?

(PurushH) Dieser Param Akshar Brahm, also der Ewige Gott, ist **(oordhvH)** oberhalb der **(tri)** drei Loks {Satyalok, Alakh Lok, Agam Lok} — ähnlich wie ein **(paad)** Fuß, das heißt, der obere Teil — **(udait)** sichtbar, das heißt, er ist dort thronend.

(Asya) Von diesem vollständigen Gott / Purna Brahm ist **(paadH)** ein Fuß, das heißt, ein Teil, in Form des Universums **(punar)** dann **(ih)** hier **(abhavat)** erschienen.

(TatH) Daher ist **(saH)** dieser ewige, vollständige Gott **(ashanaanashne)** sowohl über den essenden Kaal, das heißt Kshar Purush, als auch über den nicht-essenden ParBrahm, das heißt Akshar Purush, **(abhi)** erhaben.

(Vishva) Überall **(vyakraamat)** ist er allgegenwärtig; das bedeutet, seine Überlegenheit erstreckt sich über alle Brahmands und alle Götter.

Er ist der Herr der gesamten Schöpfung, der seine Macht über alle ausgedehnt hat.

Dieser Param Akshar Brahm, also der Ewige Gott, erscheint bzw. ist in den drei Loks (**Satyalok**, **Alakh Lok** und **Agam Lok**) wie ein Fuß oben, das heißt im oberen Teil, thronend. Ein Fuß, also ein Teil dieses vollständigen Gottes, erscheint hier in Form des Universums.

Daher ist dieser Ewige / Unsterbliche vollständige Gott überall allgegenwärtig, sogar über dem essenden Kaal, also **Kshar Purush**, und dem nicht-essenden **ParBrahm**, also **Akshar Purush**. Das bedeutet, seine Überlegenheit erstreckt sich über alle **Brahmands** und alle Götter. Er ist der Herr der gesamten Schöpfung, der seine Macht über alle ausgedehnt hat.

Bedeutung:
Dieser Gott, der Schöpfer der gesamten Natur, erscheint selbst in drei verschiedenen Formen, das heißt, er sitzt in den drei Orten (**Satyalok**, **Alakh Lok** und **Agam Lok**) im oberen Teil seiner Schöpfung.

Hier wurde **Anami Lok** nicht erwähnt, da es dort keine Schöpfung gibt, und das **Anami (Anamay/Akah) Lok** existierte bereits vor der restlichen Schöpfung. Dann wird gesagt, dass nach der Trennung von diesem Gott und seinem **Satyaloka** die unteren Loks von **Brahm** und **ParBrahm** entstehen.

38 Besitzt die Wortkraft
39 Eine elliptische Region, in der viele Loks liegen

366 Lebensweise (Jeene ki Raah)

Dieser vollständige Gott ist auch überall über dem essenden **Brahm**, also **Kaal**, gegenwärtig (weil **Brahm-Kaal / Viraat** aufgrund eines Fluchs täglich einhunderttausend Menschen frisst) und über dem nicht-essenden **ParBrahm**, also **Akshar Purush** (**ParBrahm** frisst keine Menschen, aber Geburt, Tod und Bestrafung gemäß ihren Handlungen bleiben in seinen Loks dennoch bestehen).

Das bedeutet, dass die Überlegenheit dieses vollständigen Gottes über allem steht. Der vollständige Gott **Kabir** allein ist der Herr der gesamten Schöpfung, der seine Macht über alles ausgedehnt hat.

So wie die Sonne ihre Strahlen ausbreitet und alle beeinflusst, hat auch der vollständige Gott die Reichweite (Kapazität) seiner Macht über alle **Brahmands** ausgedehnt, um sie zu kontrollieren.

Ähnlich wie ein Mobilfunkturm, der sich zwar an einem bestimmten Ort befindet, aber seine Signale in alle vier Richtungen ausstrahlt, hat der vollständige Gott seine unsichtbare Macht überall hin ausgedehnt. Dadurch kontrolliert der vollständige Gott alle **Brahmands**, während er an einem Ort verweilt.

Der verehrte Garib Das Ji Maharaj gibt hierzu seinen Beweis:

(Amritvaani Raag Kalyan)
Teen charan Chintamani saheb, shesh badan par chhaaye |
Maata, pita, kul na bandhu, naa kinhe janani jaaye ||

Rigveda Mandal 10 Sukta 90 Mantra 5

Tasmaadviraatajaayat viraajo adhi PurushH |
Sa jaato atyarichyat pashchaadabhoomimatho purH || 5 ||

Tasmaat - Daraus
Viraat - Viraat (eine Form von Brahm)
Ajaayat - wurde geboren
ViraajH - Viraaj (eine erweiterte Form von Viraat)
Adhi - über
PurushH - der Höchste Gott
Sa - er
JaatH - geboren
Atyarichyat - breitete sich aus
Pashchaat - danach
Bhoomim - die Erde
AthH - dann
PurH - die Städte

Das ist die wörtliche Übersetzung der Begriffe. Wenn du möchtest, kann ich auch eine interpretierte Übersetzung anbieten.

Übersetzung:

(Tasmaat) Danach entstand **(Viraat)** Viraat, also **Brahm**, der auch als **Kshar Purush** und **Kaal** bekannt ist, aus der Wortkraft dieses vollständigen Gottes, des **Sat Purush.**

(Pashchaat) Danach hat dieser vollständige Gott, der **(Adhi)** größer ist als **Viraat Purush**, also der **Kaal Gott**, **(Bhoomim)** die Loks der Erde sowie die Loks von **Kaal-Brahm** und **ParBrahm** **(Atyarichyat)** ordnungsgemäß erschaffen.

(AthH) Dann hat dieser **(PurH)** andere kleinere Loks geschaffen.

(Sa) Dieser vollständige Gott, der **Purna Brahm** selbst, **(JaatH)** hat sie geschaffen und eingerichtet.

"Vollständige Schöpfung der Natur" 367
Danach entstand Viraat, also Brahm, auch bekannt als Kshar Purush und Kaal, aus der Wortkraft dieses vollständigen Gottes. Anschließend schuf der vollständige Gott, der größer ist als Viraat Purush, die Loks der Erde sowie die Loks von Kaal-Brahm und ParBrahm. Danach schuf und etablierte dieser Purna Brahm auch die anderen kleineren Loks.

Übersetzung:

Der vollständige Gott allein hat auch andere kleinere Loks erschaffen, das heißt, er hat sie gegründet.

Bedeutung:
Nach der Erschaffung der drei Lokas (**Agam Lok**, **Alakh Lok** und **Satyaloka),** die im vorherigen **Mantra 4** erwähnt wurden, brachte der vollständige Gott **Jyoti Niranjan (Brahm)** hervor. Das bedeutet, dass aus diesem allmächtigen Gott **Purna Brahm KavirDev (Gott Kabir)** allein **Viraat**, also **Brahm (Kaal)**, geboren wurde.<+++

Dieselbe Aussage wird in der **Bhagavad Gita**, Kapitel 3, Vers 15, bestätigt, wo es heißt, dass **Brahm** aus dem **Akshar Gott**, also dem Ewigen Gott, entstanden ist.

Ein weiterer Beweis findet sich im **Atharvaveda**, Kaand 4, Anuvaak 1, Sukt 3, wo ebenfalls erwähnt wird, dass **Brahm** aus dem **Purna Brahm / vollständigen Gott** hervorgegangen ist. Derselbe **Purna Brahm** erschuf auch alle kleinen und großen Welten (**Bhoomim**), wie die Erde und andere.

Dieser **Purna Brahm** ist größer als dieser **Viraat Gott**, also **Brahm**; das bedeutet, dass er auch der Meister von **Brahm** ist.

Rigveda Mandal 10 Sukta 90 Mantra 15

SaptaasyaasanparidhayastriH **sapt samidh**H **krta**H **|**
Deva yadhyagyaM **tanvaana abadhnanPurush**M **pashum || 15 ||**

Sapt - Sieben
Asya - Seine
Aasan - Waren
ParidhayH - Umgrenzungen / Grenzen
Trisapt - Drei mal sieben (21)
SamidhH - Opferholz / Brennholz
KrtaH - Wurde gemacht
Deva - Die Götter
Yat - Welche
Yagyam - Opfer / Yagya
TanvaanaH - Durchführen
Abadhnan - Band / Opferten
Purusham - Den Purush (den Höchsten Gott oder das göttliche Wesen)
Pashum - Als Opfergabe / Tier

Das ist die wörtliche Übersetzung der Begriffe. Wenn du möchtest, kann ich auch eine interpretierte Übersetzung anbieten.

Übersetzung:

(Sapt) Die sieben Sankh Brahmands von **ParBrahm** und
(Trisapt) die einundzwanzig Brahmands von **Kaal/Brahm**
(SamidhH) werden von dem Feuer der Leiden durch die Bestrafung für sündige Taten gequält,
(KrtaH) welches verursacht wird und
(ParidhayH) sich innerhalb der kreisförmigen Grenzen
(Aasan) befindet.

(Yat) Jener, der
(Purusham) den vollständigen Gott
(Yagyam) durch religiösen Dienst gemäß den Vorschriften verehrt, das heißt, ihn anbetet,
(Pashum) ist wie ein Opfertier, das im Netz von **Kaal** an die Bindung der Taten gefesselt ist.

(Deva) Die hingebungsvollen Seelen,
(TanvaanaH) die sich aus dem Netz der sündhaften Handlungen befreien möchten, das von **Kaal** erschaffen und ausgebreitet wurde,
(Abadhnan) werden von ihm befreit; das heißt, er ist der Befreier von Bindungen — der **Bandichhor** (Befreier der Seelen aus Gefangenschaft).

Übersetzung:

Die sieben Sankh Brahmands von **ParBrahm** und die einundzwanzig Brahmands von **Kaal/Brahm** befinden sich innerhalb der kreisförmigen Grenze, die die Lebewesen durch das Feuer der Leiden aus der Bestrafung für sündige Taten quält.

Jener, der dem **Vollständigen Gott** gemäß den Vorschriften religiösen Dienst erweist, das heißt, ihn verehrt, wird vom **Vollständigen Gott** befreit.

Er befreit diese hingebungsvollen Seelen, die wie ein Opfertier an die Fesseln der Taten im Netz von **Kaal** gebunden sind, aus dem von **Kaal** geschaffenen und ausgebreiteten Netz der Bindung an die Taten.

Das bedeutet, dass er der **Befreier von der Bindung** ist, also der **Bandichhor**.

368 Lebensweise (Jeene ki Raah)

Übersetzung:

Der vollständige Gott zeigt den Lebewesen, die in der kreisförmigen Grenze der sieben Sankh Brahmands von **ParBrahm** und den einundzwanzig Brahmands von **Brahm** gefangen sind und im Feuer ihrer sündhaften Taten brennen, den wahren Weg der Verehrung.

Er führt sie zur richtigen Art der Anbetung. Auf dieser Grundlage befreit er seine hingebungsvollen Seelen, die wie ein Opfertier unter den Qualen der **Tapatshila** und dem Kreislauf von Geburt und Tod (als Nahrung für **Kaal**) leiden, indem er das Netz der Handlung Fesseln zerbricht.

Deshalb ist er der **Befreier**, das heißt der **Bandichhor**.

Übersetzung:

Ein Beweis dafür findet sich auch im **Heiligen Yajurveda**, Kapitel 5, Mantra 32, wo es heißt:

Kaviranghaariasi: (**Kavir**) Der höchste Gott **Kabir** (**Asi**) ist (**Ari**) der Feind von (**Angh**) Sünden, was bedeutet, dass Gott **Kabir** der Zerstörer aller Sünden ist.

Bambhaariasi: (**Bambhaari**) Der Feind der Bindungen, also der **Befreier** (**Bandichhor**), (**Asi**) ist der höchste Gott **Kabir**.

Rigveda Mandal 10 Sukta 90 Mantra 16

Yagyen yagyamayajant devaastaani dharmaani prthmaanyaasan |
Te ha naakaM mahimaanH sachant yatr poorve saadhyaH santi devaH ||16||

Yagyen - Durch das Opfer (Yagya)
Yagyam - Das Opfer (Yagya)
A - Nicht / Ohne
Yajant - Verrichtet / Dargebracht
DevaH - Die Götter
Taani - Diese
Dharmaani - Handlungen / Pflichten
Prthmaani - Ursprünglich / Die ersten
Aasan - Waren / Wurden
Te - Sie
Ha - In der Tat
Naakam - Himmel / Ort ohne Leiden
MahimaanH - Mit Herrlichkeit / Größe
Sachant - Erreichen / Gelangen
Yatr - Wo
Poorve - Die Früheren / Die Alten
SaadhyaH - Die Vollkommenen / Weisen
Santi - Sind
DevaH - Götter

Das ist die wörtliche Übersetzung der Begriffe. Wenn du möchtest, kann ich auch eine interpretierte oder flüssigere Übersetzung anbieten.

Übersetzung:

Jene **(DevaH)** makellosen, gottähnlichen hingebungsvollen Seelen,
die **(Ayagyam)** anstelle der unvollständigen, falschen religiösen Verehrung,
auf der Grundlage der **(Yagyen)** wahren religiösen Handlung der richtigen Verehrung **(Yajant)** Gott anbeten,
sie **(Taani)** sind es,
die **(Dharmaani)** mit der Kraft der wahren Religion erfüllt sind,
(Prthmaani) die erhaben und überlegen sind,
(Aasan) und als Hauptrollen gelten.

(Te ha) Diese Seelen allein sind in Wirklichkeit diejenigen,
die **(MahimaanH)** mit der großen Kraft der Hingabe ausgestattet sind.
Als **(SaadhyaH)** erfolgreiche, hingebungsvolle Seelen
erlangen sie **(Naakam)** den vollkommen glückselig machenden höchsten Gott,
basierend auf ihrer Hingabe und dem Verdienst wahrer Hingabe **(Sachant)**.

Sie gehen dorthin **(Yatr)**,
wo die **(Poorve)** reinen, sinnlosen, gottähnlichen hingebungsvollen Seelen **(DevaH)**
aus der früheren Schöpfung **(Santi)** wohnen.

Übersetzung:

Jene makellosen, gottähnlichen hingebungsvollen Seelen, die anstelle der unvollständigen, falschen religiösen Verehrung auf der Grundlage der wahren **Bhakti** (hingebungsvollen Anbetung) verehren, sind mit spiritueller Kraft erfüllt und daher herausragend bzw. überlegen.

Diese erfolgreichen **Devotees** (Gottesverehrung) sind in Wirklichkeit…

*40 Ein Felsenstück in der Form einer Bratplatte, das sich von selbst ständig erhitzt, auf dem **Kaal (Brahm)** die immateriellen Körper von hunderttausend Menschen röstet.*

"Vollständige Schöpfung der Natur" 369

Übersetzung:

Durch die große Kraft der **Bhakti** (hingebungsvolle Anbetung) erlangen diese makellosen, gottähnlichen hingebungsvollen Seelen den vollkommen glückselig machenden höchsten Gott, basierend auf den Verdiensten ihrer wahren **Bhakti**.

Sie gelangen dorthin, wo die sinnlosen, gottähnlichen, hingebungsvollen Seelen der früheren Schöpfung leben.

Bedeutung:
Jene makellosen (die den Konsum von Fleisch, Alkohol und Tabak aufgegeben haben und frei von anderen Lastern sind) gottähnlichen hingebungsvollen Seelen, die den falschen Weg der Anbetung, der gegen die Vorschriften der heiligen Schriften verstößt, verlassen haben und stattdessen eine schriftgemäße **Sadhna** (religiöse Praxis) durchführen, werden reich durch die Verdienste ihrer **Bhakti**.

Befreit von den Schulden von **Kaal** (dem Herrn der Zeit), erreichen sie aufgrund ihrer wahren **Bhakti** jenen **All-Glück-Verleihenden Gott** und gelangen nach **Satyaloka,** wo die sinnlosen, gottähnlichen **Hans-Seelen** der ersten Schöpfung wohnen.

Übersetzung:

Einige Seelen kamen hierher, nachdem sie in die Falle von **Kaal** (**Brahm**) geraten waren; einige kamen mit **ParBrahm** in die sieben **Sankh Brahmands**. Aber dennoch blieben unendlich viele Seelen, deren Glaube an den **Vollständigen Gott** unverändert blieb und die in ihrer Loyalität gegenüber ihrem Meister nicht versagten, in **Satyaloka.**

Daher haben selbst die **Veden** diese Beschreibung als wahr bestätigt.

Ein weiterer Beweis dafür findet sich auch in der **Bhagavad Gita**, Kapitel 8, Verse 8 bis 10, wo es heißt, dass ein **Devotee**, der den **Vollständigen Gott** gemäß den Vorschriften der heiligen Schriften wahrhaft verehrt, durch die Kraft seiner **Bhakti** (hingebungsvollen Anbetung) diesen **Vollständigen Gott** erreicht, das heißt, zu ihm gelangt.

Dies beweist, dass es drei Götter gibt:

1. **Brahm** – auch bekannt als **Ish** oder **Kshar Purush**
2. **ParBrahm** – auch bekannt als **Ishwar**, **Akshar Purush** oder **Akshar Brahm**
3. **Purna Brahm** – auch bekannt als **Param Akshar Brahm**, **Parmeshwar**, **SatPurush** oder **Param Akshar Purush**.

Übersetzung:

Es ist auch im **Rigveda**, Mandal 9, Sukta 96, Mantra 17 bis 20 offensichtlich, dass der höchste Gott **KavirDev** (**Gott Kabir**) in der Gestalt eines Kindes erscheint und seinen Anhängern sein reines Wissen, das heißt **Tattva Gyan,** durch die **(KavirgirbhiH) Kabir Vaani** vermittelt, indem er es laut verkündet.

Dieser **KavirDev** (**höchste Gott Kabir**) sitzt in menschlicher Form im dritten **Ritdhaama** (Satyaloka) des **Purna Brahm** (**Param Akshar Purush**), das sich von der Wohnstätte von **Brahm** (**Kshar Purush**) und der Wohnstätte von **ParBrahm** (**Akshar Purush**) unterscheidet.

Die vierte **Lok** von **Satyaloka** ist **Anami Lok**, und auch dort ist derselbe **KavirDev** (**höchste Gott Kabir**) in sichtbarer, menschenähnlicher Form als **Anami Purush** gegenwärtig.

370 Lebensweise (Jeene ki Raah)

Beweis der Schöpfung der Natur in der Heiligen Shrimad Devi Mahapuran

"Mutter und Vater von Brahma, Vishnu und Shiva"
(Geburt von Brahma, Vishnu und Shiva aus der Vereinigung von Durga und Brahm)

Heilige **Shrimad Devi Mahapuran**, Dritter **Skand**, Kapitel 1 bis 3
(veröffentlicht von **Gitapress Gorakhpur**, Übersetzer: **Shri Hanuman Prasad Poddar** und **Chiman Lal Goswami**, ab Seite 114)

Von Seite 114 bis 118 wird erwähnt:

"Viele betrachten die **Acharya Bhavani** als die Erfüllung aller Wünsche. Sie ist als **Prakriti** bekannt und hat eine untrennbare Verbindung mit **Brahm**; ähnlich wie eine Ehefrau auch als die 'andere Hälfte' bezeichnet wird. Das bedeutet, dass **Durga** die Ehefrau von **Brahm** (**Kaal**) ist.

Als König **Parikshit** nach der Entstehung der Natur in einem **Brahmand** fragte, sagte **Shri Vyas ji**:

Ich habe **Shri Narad ji** gefragt: "Oh, **Devrishi** (göttlicher Weiser)!" " Wie wurde dieses **Brahmand** erschaffen?"

Als Antwort auf meine Frage sagte **Shri Narad ji**, dass er seinen Vater, **Shri Brahma ji**, gefragt hatte:

"Oh Vater!" Hast du dieses **Brahmand** erschaffen oder ist es **Shri Vishnu ji** oder **Shivji,** der es erschaffen hat? "Bitte sage mir die Wahrheit."

Daraufhin erzählte mir mein verehrter Vater:

"Mein Sohn **Narad**, ich fand mich selbst auf einer **Lotusblüte** sitzend wieder. Ich wusste nicht, woher ich auf diesem bodenlosen Wasser erschienen war. "Tausend Jahre lang suchte ich die Erde, doch ich fand kein Ende dieses Wassers."

Dann ertönte eine himmlische Stimme und sagte: **"Meditiere."**
Ich meditierte tausend Jahre lang. Danach befahl mir die himmlische Stimme, die Schöpfung zu erschaffen.

In diesem Moment erschienen zwei Dämonen namens **Madhu** und **Kaitabh**. Aus Angst vor ihnen stieg ich hinab, indem ich mich am Stiel der Lotosblume festhielt. Dort sah ich, dass **Gott Vishnu** bewusstlos auf einem **Schlangenbad (Shesh Shaiya)** lag.

Aus seinem Körper trat eine Frau hervor (**Durga**, die seinen Körper wie ein Geist besetzt hatte). Sie erschien sichtbar am Himmel, geschmückt mit kostbarem Schmuck.

Dann wurde **Gott Vishnu** wieder bewusst. Nun waren wir zu zweit, **Vishnu, Ji und** ich. In diesem Moment erschien auch **Gott Shankar** dort.

Die Göttin setzte uns in ein Luftfahrzeug und brachte uns nach **Brahm Lok.** Dort sahen wir einen anderen **Brahma**, **Vishnu** und **Shiva.**

Dann erblickten wir eine Göttin. Beim Anblick dieser Göttin gab **Vishnu ji** eine weise Einschätzung und beschrieb sie wie folgt:

371 "Vollständige Schöpfung der Natur".

"Einblick in Gott Vishnu; er erinnerte sich an die Erinnerungen seiner Kindheit und erzählte dann die Geschichte seiner Kindheit."

"Auf Seite Nr. 119-120 sagte Gott Vishnu zu Shri Brahma und Shri Shiv, dass sie die Mutter von uns dreien ist. Sie allein ist die Mutter des Universums (Jagat Janni), die Göttin Prakriti. Ich hatte diese Göttin gesehen, als ich ein kleines Kind war und sie mich in eine Wiege schaukelte. Im dritten Skand, auf Seite Nr. 123, lobte Shri Vishnu Shri Durga ji und sagte: - Du bist eine reine Gestalt. Diese ganze Welt entsteht nur durch dich. Ich (Vishnu), Brahma und Shankar, wir alle existieren durch deine Gnade. Wir werden geboren (aavirbhaav) und sterben (tirobhaav); das heißt, wir drei Götter sind sterblich. Nur du bist ewig. "Du bist die Mutter des Universums, Göttin Prakriti."

"Gott Shankar sagte - Göttin, wenn der hochbeglückte Vishnu von dir geboren wurde, dann muss auch Brahma, der nach ihm geboren wurde, dein Sohn sein, und dann bin ich, Shankar, der Tamoguni-Leela vollzieht, nicht auch dein Kind? "Das heißt, du bist auch meine Mutter."
"Bitte denkt nach": - Es ist aus der oben genannten Beschreibung klar, dass Shri Brahma, Shri Vishnu und Shri Shiv sterblich sind. Sie sind nicht Mrityunjai (ungangbar-ewig) oder die größten Götter. Sie sind die Söhne von Durga (Prakriti) und Brahm (Kaal-SadaShiv) ist ihr Vater. Im dritten Skand, auf Seite Nr. 125, fragte Brahma ji: 'O Mutter! Bist du der Brahm, der in den Veden erwähnt wird, oder ist es jemand anderes?' Hier antwortet Durga, dass - Ich und Brahm eins sind. Dann sagt sie im selben Skand, Kapitel 6, auf Seite Nr. 129, dass sie nun, um meine Aufgabe zu erfüllen, dass ihr alle im Flugzeug sitzen und schnell gehen soll. Wenn ihr euch in einer schwierigen Situation an mich erinnert, dann werde ich vor euch erscheinen. Götter! Ihr müsst immer an Brahm und mich (Durga) denken. "Wenn ihr an uns beide denkt, dann gibt es keinen Zweifel, warum eure Aufgaben nicht erfüllt werden."
"Es ist aus der oben genannten Beschreibung offensichtlich, dass Durga (Prakriti) und Brahm (Kaal) die Mutter und der Vater der drei Götter sind. "Und Brahma, Vishnu und Shiva sind sterblich und sind nicht allmächtig."

"Durga" (Göttin Prakriti) heiratete die drei Götter (Sri Brahma, Shri Vishnu und Shri Shiv). "Im dritten Skand, auf Seite Nr. 128-129."

"372 page

Lebensweg (Jeene ki Raah)".

"Bhagavad Gita, Kapitel 7, Vers 12"

Ye, ch, ev, satvikaH, bhavaH, rajsaH, tamsaH, ch, ye,
MatH, ev, iti, taan, viddhi, na, tu, aham, teshu, te, myi ||12||

"(Ch) und (ev) auch (ye), die (satvikaH) die Erhaltung durch Sato Gun Vishnu (bhavaH) als Eigenschaft haben, und (ye), die (rajsaH) die Schöpfung durch Rajo guna Brahma (ch) sowie (tamsaH) die Zerstörung durch Tamogun Shiv (taan) ausführen – all dies geschieht (matH, ev) allein durch mich auf wohl geplante Weise und gemäß den Regeln. (iti) So (viddhi) betrachte es. (tu) Doch in Wirklichkeit (teshu) bin ich nicht in ihnen (aham), und (te) sie sind nicht in mir (myi) (na)."

Let me know if you need any adjustments!
"Bhagavad Gita, Kapitel 7, Vers 12"

Ye, ch, ev, satvikaH, bhavaH, rajsaH, tamsaH, ch, ye,
MatH, ev, iti, taan, viddhi, na, tu, aham, teshu, te, myi ||12||

"(Ch) und (ev) auch (ye), die (satvikaH) die Erhaltung durch Sato Gun Vishnu (bhavaH) als Eigenschaft haben, und (ye), die (rajsaH) die Schöpfung durch Rajo guna Brahma (ch) sowie (tamsaH) die Zerstörung durch Tamogun Shiv (taan) ausführen – all dies geschieht (matH, ev) allein durch mich auf wohl geplante Weise und gemäß den Regeln. (iti) So (viddhi) betrachte es. (tu) Doch in Wirklichkeit (teshu) bin ich nicht in ihnen (aham), und (te) sie sind nicht in mir (myi) (na)."

"Und auch die Eigenschaften der Erhaltung durch Sato Gun Vishnu, der Schöpfung durch Rajo guna Brahma und die Zerstörung durch Tamogun Shiv – betrachte all dies als von mir allein in wohl geplanter Weise und gemäß den Regeln ausgeführt. "Doch in Wirklichkeit bin ich weder in ihnen, noch sind sie in mir."

**"Beweis für die Schöpfung der Natur im Heiligen Shiv Mahapurana
(Geburt von Vishnu, Brahma und Shiva aus Kaal-Brahm und Durga)

Als Beweis dafür heißt es im Heiligen Shri Shiva Purana, veröffentlicht von Gita Press Gorakhpur, übersetzt von Shri Hanuman Prasad Poddar, Kapitel 6 Rudra Sanhita auf Seite 100: ParBrahm, der ohne eine körperliche Form ist, manifestiert sich nur in der Form von Gott SadaShiv. Eine Shakti trat aus seinem Körper hervor. Diese Shakti wurde als Ambika, Prakriti (Durga), Tridev Janni/Mutter der Drei bekannt (die Mutter, die Shri Brahma, Shri Vishnu und Shri Shiva gebar) und besitzt acht Arme. Er, der SadaShiv, wird auch Shiv, Shambhu und Maheshwar genannt.

(Auf Seite 101) Er bestreicht alle seine Körperteile mit Asche. Dieser Kaal-Form Brahm schuf einen Ort namens Shiva Lok. Dann verhielten sich beide wie Ehemann und Ehefrau, woraufhin ein Sohn geboren wurde. Sie gaben ihm den Namen "Vishnu (auf Seite 102)."**

"Dann sagte Brahma in Rudra Sanhita, Kapitel Nr. 7, auf Seite 103: Auch ich wurde aus der Vereinigung, also durch den Akt von Ehemann und Ehefrau, von Gott SadaShiv (Brahm-Kaal) und Prakriti (Durga) geboren. "Danach wurde ich bewusstlos gemacht."
Das bedeutet, dass Hazrat Muhammads Khuda (Gott) sagt:
„O Prophet! Höre nicht auf die Kafir (Ungläubige, die anstelle der Anbetung des einen Gottes andere Götter, Göttinnen und Idole verehren usw.), denn diese Menschen betrachten Kabir nicht als den vollkommenen Gott. "Bleibe standhaft auf der Grundlage dieses Wissens aus dem Quran, das ich dir gegeben habe, dass nur Kabir der höchste Gott ist, und kämpfe (nicht im Sinne von Krieg), sondern bleibe standhaft für Allah Kabir."
Aayat 58: - Va tavakkal alal- harulliji la yamutu va sabbih bihmdihi
va kafaa bihi bijunoobi ibadihi Khabira (Kabira) ||58||

"Vollständige Schöpfung der Natur".
Page 373

"Dann heißt es in der Rudra Sanhita, Kapitel Nr. 9, auf Seite 110: Auf diese Weise besitzen Brahma, Vishnu und Rudra – diese drei Götter – bestimmte Gunas (Eigenschaften), aber Shiv (Kaal-Brahm) gilt als jenseits der Gunas."

"Hier wurden vier bewiesen: Brahma, Vishnu und Shiva sind allein aus SadaShiv (Kaal-Brahm) und Prakriti (Durga) entstanden. Die Mutter der drei Götter (Sri Brahma, Shri Vishnu und Shri Shiv Ji) ist Shri Durga, und der Vater ist Shri Jyoti Niranjan (Brahm). "Diese drei Götter sind Rajgun-Brahma, Satgun-Vishnu und Tamgun-Shiv."

"Beweis für die Schöpfung der Natur in der Shrimad Bhagavad Gita

Dieser Beweis wird auch in der Heiligen Gita, Kapitel 14, Verse 3 bis 5 gegeben.
Brahm (Kaal) sagt, dass Prakriti (Durga) seine Frau ist und er, Brahm (Kaal), ihr Ehemann ist.
Die drei Gunas (Eigenschaften) [Rajogun-Brahma, Satgun-Vishnu und Tamogun-Shiv] sowie alle Lebewesen sind aus der Vereinigung der beiden entstanden.
Ich (Brahm) bin der Vater aller Lebewesen, und Prakriti (Durga) ist ihre Mutter.
Ich lege den Samen in ihren Schoß, aus dem alle Wesen hervorgehen.

Die drei Gunas (Rajgun Brahma, Satgun Vishnu und Tamgun Shiv) stammen von Prakriti und binden das Lebewesen an einen Körper, abhängig von seinen Taten.

Dieser Beweis findet sich auch in Kapitel 15, Verse 1–4 und 16, 17.
Gita, Kapitel 15, Vers 1."

Oordhvmoolam, adhHshaakham, ashvttham, praahuH, avyyam,
Chhandaasi, yasya, parnaani, yaH, tam, ved, saH, vedvit ||1||

"(Oordhvmoolam) Mit den Wurzeln oben in der Form des vollständigen Gottes, Aadi Purush Parmeshwar43, (adhHshaakham) und den Zweigen unten in der Form der drei Gunas, das heißt Rajgun Brahma, Satgun Vishnu und Tamogun Shiv, ist (avyyam) ewig (ashvattham) der weitläufige Pappelfeigenbaum (yasya), dessen (chhandaasi) Verse denen der Veden gleichen. Ebenso hat der welt ähnliche Baum kleinere Unterteilungen, Zweige und (parnaani) Blätter, die (praahuH) genannt werden. (tam) Wer diesen Weltenbaum (yaH) zusammen mit all seinen Teilen (ved) erkennt, (saH) der ist (vedvit) vollkommen wissend, das heißt, ein Tatvdarshi."

"Mit den Wurzeln oben in der Form des vollständigen Gottes/ersten höchsten Gottes und den Zweigen unten in der Form der drei Gunas, das heißt Rajo gun Brahma, Satgun Vishnu und Tamgun Shiv, ist es ein ewiger und weitläufiger Pappelfeigenbaum, dessen kleinere Unterteilungen als Zweige und Blätter bezeichnet werden. "Wer diesen Weltenbaum im Detail zusammen mit all seinen Teilen kennt, ist vollkommen wissend, das heißt, ein Tattva Darshi."

Gita, Kapitel 15, Vers 2

"374 page

Lebensweg (Jeene ki Raah)".

AdhH, ch, oordhvam, prsrtaH, tasya, shaakhaH, gunprvrddhaH,
VishayprvaalaH, adhH, ch, moolani, anusanttani,
karmanubandheeni, manushyaloke ||2|

"(Tasya) Die (adhH) unteren und (ch) (oordhvam) oberen Teile dieses Baumes sind (gunprvrddhaH) in der Form der drei Gunas – Brahma-Rajgun, Vishnu-Satgun, Shiv-Tamgun – (prsrtaH) ausgedehnt. (vishayprvaalaH) Die Mängel wie Lust, Zorn, Anhaftung, Gier und Arroganz erscheinen als Triebe. (shaakhaH) Die Äste – Brahma, Vishnu und Shiv – (karmanubandheeni) binden die Seele an ihre Handlungen. (moolani) Diese sind die Hauptursache für diese Bindung. (ch) Und (manushyaloke) in der Welt der Menschen, das heißt auf der Erde, (adhH) unten – in der Hölle und den 84 Lakh Geburten – sowie (oordhvam) oben – im Himmel usw. – (anusanttani) sind sie entsprechend angeordnet."

"Die drei Gunas dieses Baumes – (Brahma-Rajgun, Vishnu-Sato Gun und Shiv-Tamo Guna) – ähneln Fehlern wie Lust, Zorn, Anhaftung, Gier und Arroganz und erscheinen in Form von

Trieben und Ästen – Brahma, Vishnu und Shiva. Sie erstrecken sich nach unten und oben und sind die Hauptursache für die Bindung der Seele an ihre Handlungen. Sie wurden in der Welt der Menschen angeordnet, das heißt "auf der Erde – unten in der Hölle und den 84 Lakh Geburten und oben im Himmel usw."

Gita, Kapitel 15, Vers 3

Na, roopam, asya, ih, tatha, uplabhyate, na, antH, na, ch, aadiH, na, ch,
Samprtishtha, ashvattham, enam, suvirudmoolam,
asangshastren, drden, chhitva ||3||

"(Asya) Diese Schöpfung hat (na) weder (aadiH) einen Anfang (ch) noch (na) (antH) ein Ende, (na) noch (tatha) eine solche (roopam) Form, die (uplabhyate) wahrgenommen oder gefunden werden kann. (ch) Und (ih) hier, in dieser Diskussion, das heißt im Wissen der Gita, das ich vermittle, habe ich selbst keine vollständige Information darüber. (na) Nicht (samprtishtha), weil selbst ich den genauen Zustand der Schöpfung aller Brahmands nicht kenne. (enam) Dieses (suvirudmoolam) fest verwurzelte (ashvattham) Wissen über den Welten ähnlichen Baumes mit starker Form ist (asangshastren) mit vollständigem Wissen ausgestattet. (werden) Durch das Erkennen der festen Sukshm Ved, das heißt durch Tattva Gyan, (chhitva) sollte man – indem man die Bhakti von Niranjan als vergänglich erkennt – über Brahma, Vishnu, Shiva, Brahm und ParBrahm hinaus nach Purna Brahm suchen."

"Vollständige Schöpfung der Natur".

Page 375

"Diese Schöpfung hat weder einen Anfang noch ein Ende und wird auch nicht in ihrer wahren Form wahrgenommen." Und hier, in dieser Diskussion, das heißt im Wissen der Gita, das ich vermittle, habe ich selbst keine vollständige Information, da ich den genauen Zustand der Schöpfung aller Brahmanda nicht kenne. Indem man das Wissen über diesen welten ähnlichen Baum, der eine stabilisierte Struktur und eine starke Form hat, durch das vollständige Wissen des festen Sukshma Ved, das heißt Tattvagyan, durchdringt – was bedeutet, dass man erkennt, dass die Bhakti von Niranjan vergänglich ist – sollte man über Brahma, Vishnu, Shiva, Brahm und ParBrahm hinaus nach Purna Brahm, dem Vollkommenen Gott, suchen."

Gita, Kapitel 15, Vers 4

TatH, padam, tat, parimargitvyam, yasmin, gataaH, na, nivartanti, bhooyH,
Tam, ev, ch, aadhyam, purusham, prpadhye,
yatH, prvrttiH, prsrta, puraani ||4||

"Wenn man den Tatvdarshi-Heiligen findet, (tatH) danach sollte man (tat) den Ort dieses Gottes, das heißt Satyaloka, (padam) aufsuchen und (parimargitvyam) sorgfältig danach suchen. (yasmin) Dorthin, wo (gataaH) die dahingegangenen Verehrer (bhooyaH) nicht mehr (na,

nivartanti) in die Welt zurückkehren. (ch) Und (yatH) Gott – Param Akshar Brahm –, von dem (puraani) die alte (prvrttiH) Schöpfung und Natur (prsrta) ihren Ursprung hat. (tam) Den unwissenden (Aadhyam) Aadi Yam, das heißt mich, Kaal Niranjan, (Purusham) sollte man dem Vollkommenen Gott (ev) allein (prpadhyate) unterstellen und Ihn allein verehren."

"Wenn man den Tatvdarshi-Heiligen findet, sollte man danach sorgfältig nach dem Ort dieses Gottes suchen, das heißt nach Satyaloka." Wer dorthin gelangt, kehrt nicht mehr in diese Welt zurück. Und der Gott – Param Akshar Brahm –, von dem die uralte Natur ihren Ursprung hat... "Der unwissende Aadi Yam, das heißt ich, Kaal Niranjan, bin ebenfalls nur in der Zuflucht dieses vollkommenen Gottes und verehre ihn allein."

Gita, Kapitel 15, Vers 16

Dwau, imau, purushau, loke, ksharH, ch, aksharH, ev, ch,
KsharH, sarvani, bhootani, kootasthH, aksharH, uchyate ||16||

" 376 page

Lebensweg (Jeene ki Raah)".

"(Loke) In dieser Welt gibt es (dwau) zwei Arten von (KsharH) sterblichen (ch) und (AksharH) unsterblichen (purushau) Göttern. (ev) Ebenso (imau) in den Welten dieser beiden Götter (sarvani) sind alle (bhootani) Körper der Lebewesen (ksharH) sterblich (ch) und (kootasthH) die Seele (aksharH) unsterblich (uchyate) genannt."

Übersetzung:
"In dieser Welt gibt es zwei Arten von Göttern: Kshar (Sterblich) und Akshar (Unsterblich)". Ebenso werden in den Welten dieser Götter "die Körper aller Lebewesen als sterblich und die Seele als unsterblich bezeichnet."

Gita, Kapitel 15, Vers 17

UttamH, PurushH, tu, anyaH, Parmatma, iti, udahrtH,
YaH, loktryam, aavishya, bibharti, avyyaH, iishwarH ||17||

"(UttamH) Der höchste (PurushH) Gott (tu) jedoch (anyaH) ist ein anderer als die beiden zuvor genannten Götter, 'Kshar Purush' und 'Akshar Purush'. (iti) In Wirklichkeit (Parmatma) wird dieser Gott (udahrtH) genannt. (yaH) Er, der (loktryam) in die drei Welten (aavishya) eintritt, (bibharti) erhält und alle Wesen versorgt, und (avyyaH) ewig (iishwarH) ist – er ist Ishwar, der Größte unter den Göttern, das heißt der Allmächtige Gott."

"Der Höchste Gott" ist jedoch jemand anderes als die beiden zuvor genannten Götter, 'Kshar Purush' und 'Akshar Purush'. In Wirklichkeit wird Er als Gott/Parmatma bezeichnet, der, indem

Er in die drei Loks eintritt, alle nährt und beschützt und der Ewige Gott ist (der Größte unter den Göttern, d. h. der Allmächtige Gott)."

Bedeutung: Gott, der Geber des Wissens der Gita, hat nur Folgendes gesagt – betrachte diese Welt als einen umgedrehten Baum. Die Wurzel oben (die Basis) ist der vollständige Gott. Die Zweige darunter stellen die anderen Teile dar. Ein Heiliger, der die Beschreibung jedes Teils dieser Welt ähnlichen Baumes genau kennt, ist ein Tattva Darshi-Heiliger, der in der Gita, Kapitel 4, Vers 34, erwähnt wird. In Gita, Kapitel 15, Verse 2 und 3, wird nur erwähnt, dass die drei Gunas in Form von Zweigen existieren.

In dieser Diskussion, also in der Gita, kann ich (der Geber des Wissens der Gita) dir nicht die vollständigen Informationen geben, weil ich den Anfang und das Ende der Schöpfung dieser Welt nicht kenne. Deshalb heißt es in Gita, Kapitel 4, Vers 34, dass man Wissen über den vollständigen Gott von einem Tattva Darshi-Heiligen erlangen soll.

In Gita, Kapitel 15, Vers 1, wird die Identität dieses Tattwa Darshi-Heiligen beschrieben – er wird Wissen über jeden Teil der Welt ähnlichen Baumes vermitteln. Man soll ihn direkt befragen. In Gita, Kapitel 15, Vers 4, heißt es, dass man, nachdem man diesen Tatvdarshi-Heiligen gefunden hat, nach Param Pad Parmeshwar (dem höchsten Gott mit höchstem Zustand) suchen soll. Das bedeutet, dass man gemäß den Anweisungen dieses Tattwa Darshi-Heiligen verehren soll, wodurch man vollständige Erlösung (ewige Erlösung) erlangt.

In Gita, Kapitel 15, Verse 16 und 17, wird klargestellt, dass es drei Götter gibt: der erste ist Kshar Purush (Brahm), der zweite ist Akshar Purush (ParBrahm) und der dritte ist Param Akshar Purush (Purna Brahm). Kshar Purush und Akshar Purush sind eigentlich nicht unsterblich. Der unsterbliche Gott ist jemand anderes als diese beiden. Nur er allein betritt die drei Welten (Loks) und erhält und nährt alle Lebewesen.

"Vollständige Schöpfung der Natur".

Page 377

Es wurde in der oben erwähnten Shrimad Bhagavad Gita, Kapitel 15, Verse 1 bis 4 sowie 16 und 17, bewiesen, dass die Wurzel dieses umgekehrten, baum ähnlichen Universums Param Akshar Brahm, also Purna Brahm, ist, von dem der gesamte Baum seine Nahrung erhält. Der Teil des Baumes, der direkt über dem Boden sichtbar ist, wird als „Stamm“ bezeichnet, und dieser entspricht „Akshar Brahm“, also ParBrahm. Aus diesem Stamm entspringen mehrere größere Äste. Einer dieser größeren Äste stellt Brahm dar, also Kshar Purush. Von diesem größeren Ast wiederum gehen drei kleinere Äste aus, die als Brahma, Vishnu und Shiva zu betrachten sind. Über diese Äste hinaus befinden sich Blätter, die als Lebewesen dieser Welt anzusehen sind.

In dem oben erwähnten Kapitel 15, Verse 16 und 17 der Gita wird deutlich, dass Kshar Purush (Brahm) und Akshar Purush (ParBrahm) sowie die materiellen Körper aller Lebewesen in ihren Welten (Loks) sterblich sind, während ihre Seelen unsterblich sind. Das bedeutet, dass die genannten Götter und die Lebewesen, die ihnen unterstehen, vergänglich sind. Obwohl Akshar Purush (ParBrahm) als unsterblich bezeichnet wird, ist in Wahrheit der Ewige Gott ein anderer als diese beiden. Er betritt die drei Welten und ernährt sowie erhält alle Wesen.

In der obigen Beschreibung wird eine klare Unterscheidung zwischen drei Göttern gemacht.

" 378 page

Lebensweg (Jeene ki Raah)".

Beweis für die Schöpfung der Natur in der Heiligen Bibel und dem Heiligen Quran Shareef

Dieser Beweis ist auch in der Heiligen Bibel und im Heiligen Quran Shareef vorhanden.
Im Quran Shareef gibt es ebenfalls Wissen über die Heilige Bibel. Daher haben diese beiden Schriften gemeinsam bewiesen, wer der Schöpfer des Universums ist, wie er ist und was sein wahrer Name ist.

Heilige Bibel (Genesis, Seite Nr. 2, Kapitel 1:20 & 2:5)

Sechster Tag: - Lebewesen und Mensch

Nachdem Gott die anderen Lebewesen erschaffen hatte, sagte Er:

26. „Lasst uns den Menschen machen, nach unserem Bild, nach unserer Ähnlichkeit, der über alle Lebewesen herrschen wird.“

27. Dann erschuf Gott den Menschen in seinem eigenen Bild. Im Bild Gottes schuf Er ihn; Er erschuf die Menschen als Mann und Frau.

29. Gott gab den Menschen jede samenhaltige Pflanze auf der gesamten Erde und jeden Baum, der Früchte mit Samen trägt, als Nahrung. (Er erlaubte ihnen nicht, Fleisch zu essen.)

Siebter Tag: - Ruhetag

Gott erschuf die gesamte Natur in sechs Tagen und ruhte am siebten Tag.

Die Heilige Bibel hat bewiesen, dass Gott einen menschenähnlichen, sichtbaren Körper hat, der die gesamte Natur in sechs Tagen erschaffen hat und dann ruhte.

Heiliger Quran Sharif (Surat Furqani 25, Aayat Nr. 52, 58, 59)

Aayat 52:- Fala tutiyal- kafiran va jahidahum bihi jihaadan Kabira
(Kabiran) ||52||

Das bedeutet, dass Hazrat Muhammads Khuda (Gott) sagt:
„O Prophet! Höre nicht auf die Kafir (Ungläubige, die anstelle der Anbetung des einen Gottes andere Götter, Göttinnen und Idole verehren usw.), denn diese Menschen betrachten Kabir nicht als den vollkommenen Gott. "Bleibe standhaft auf der Grundlage dieses Wissens aus dem Quran, das ich dir gegeben habe, dass nur Kabir der höchste Gott ist, und kämpfe (nicht im Sinne von Krieg), sondern bleibe standhaft für Allah Kabir.“

"Vollständige Schöpfung der Natur".

Page 379

Das bedeutet, dass derjenige, den Prophet Muhammad als seinen Gott betrachtet, dieser Allah (Gott), auf einen anderen vollkommenen Gott verweist und sagt:

„O Prophet! Habe Glauben an diesen Gott Kabir, der dir in der Form eines Jinda Mahatma begegnet ist. "Er wird niemals sterben, das heißt, er ist in Wirklichkeit ewig.“

„Und feiere seine heilige Herrlichkeit mit Lobpreis; denn dieser Kabir Allah (Gott Kabir/KavirDev) ist würdig der Anbetung und der Vernichter aller Sünden Seiner Verehrer.“

Aayat 59:- Allji khalakassmaavaati valarj va ma bainhuma fi sittati
ayyaamin summastwa alalarshi arrhmaanu fsal bihi Khabiran
(Kabiran)||59||

„Das bedeutet, dass der Gott (Allah), der den Quran Sharif offenbart, Prophet Muhammad mitteilt:

Er ist derselbe Gott Kabir, der die gesamte Schöpfung erschaffen hat – alles, was sich zwischen der Erde und dem Himmel befindet – in sechs Tagen, und am siebten Tag nahm er auf seinem Thron in Seinem Satyaloka Platz.

Frage einen Tatvdarshi Saint (Baakhabar – jemanden, der vollständig mit Ihm vertraut ist) nach Informationen über ihn.

Um das wahre Wissen über diesen vollkommenen Gott zu erlangen und zu erfahren, wie man Ihn erreicht, fragte einen Tatvdarshi Saint (Baakhabar); "Ich selbst weiß es nicht.“

„Die heiligen Schriften beider oben genannten Religionen (Christentum und Islam) haben gemeinsam bewiesen, dass der Schöpfer der gesamten Natur, der Vernichter aller Sünden, der

Allmächtige und Ewige Gott eine sichtbare, menschenähnliche Gestalt hat und in Satlok wohnt. Sein Name ist Kabir, und er wird auch ‚Allahu Akbiru' genannt.

„Der verehrte Dharm Das fragte den anbetungswürdigen Gott Kabir:

‚O Allmächtiger! Bis heute hat niemand dieses Tattva Gyan (wahre spirituelle Wissen) vermittelt. Selbst die Kenner der Veden haben nichts darüber gesagt. Das beweist, dass die vier heiligen Veden und die vier heiligen Kateb (Quran Shareef usw.) fehlerhaft sind.'

Daraufhin sagte der vollkommene Gott:"

Kabir, bed kateb jhoothe nahin bhaai, jhoothe hain jo samjhe nahin |

Es bedeutet, dass die vier Veden (Rigveda, Atharvaveda, Yajurveda, Samaveda) und die vier heiligen Schriften (Quran Sharif, Zabur, Tora, Injil) nicht falsch sind. Aber diejenigen, die sie nicht verstehen konnten, sind unwissend.

Ein muslimischer Heiliger, der einen schwarzen knielangen Umhang (ähnlich einem Mantel) trägt und einen kugelartigen Hut auf dem Kopf trägt.

" 380 page

Lebensweg (Jeene ki Raah)".

Beweise für die Schöpfung der Natur in der heiligen Rede des anbetungswürdigen höchsten Gottes Kabir (Kavir Dev).

Wichtig: - Die folgende heilige Rede wurde vom höchst anbetungswürdigen Supreme God Kabir (Kavir Dev) zwischen den Jahren 1403 (als der ehrwürdige Kavir Dev [Supreme God Kabir] in seinem göttlichen Körper fünf Jahre alt wurde) und 1518 (als Kavir Dev [Supreme God Kabir] mit seinem Körper von Maghar aus nach Satyaloka ging) gehalten.

Diese heilige Rede wurde vor ungefähr 600 Jahren seinem persönlichen Diener (Das-Devotee) Respektierter Dharam Das Ji übermittelt, und Dhani Dharam Das Ji schrieb sie auf. Doch die unwissenden Gurus (Quacksalber) der heiligen Hindus und heiligen Muslime jener Zeit sagten:

"Dieser Weber (Dhanak) Kabir ist ein Lügner." Die Namen der Mutter und des Vaters von Shri Brahma Ji, Shri Vishnu Ji und Shri Shivji sind in keiner der heiligen Schriften angegeben. Diese drei Götter sind unsterblich; sie haben weder Geburt noch Tod. Es gibt auch keinen Beweis für Gott Kabir in den heiligen Veden oder im heiligen Quran Shareef usw., und es steht geschrieben, dass Gott formlos ist. Wir lesen es täglich."

Die unschuldigen Seelen glaubten diesen listigen Gurus, da sie dachten, dass sie sicherlich die Wahrheit sagen müssen – denn dieser Weber Kabir ist Analphabet, und unsere Gurus sind gebildet.

Heute kommt dieselbe Wahrheit ans Licht, und die heiligen Bücher aller Religionen sind ihr Beweis. Dies beweist, dass der vollkommene/höchste Gott, der Schöpfer der gesamten Natur, der Meister der gesamten Schöpfung Linie und der allwissende Gott nur Kavir Dev (Supreme God Kabir) ist.

Er erschien auf einer Lotusblume in einem Teich in Kashi (Banaras). Er nahm einen weniger leuchtenden, menschenähnlichen Körper über seinen eigentlichen strahlenden göttlichen Körper an und lebte 120 Jahre.

Nachdem er die wahre (Tatv-) Erkenntnis über die von ihm geschaffene Natur offenbart hatte, ging er mit seinem Körper nach Satyaloka.

Liebe Leser, bitte lest die folgende heilige Rede, die vom höchsten Gott Kabir gehalten wurde.

Dharmdas yeh jag bauraan | koi na jaane pad nirvana ||
Yahi kaaran main katha pasaara | jagse kahiyo Ram niyaara ||
Yahi gyan jag jeev sunaao | sab jeevon ka bharam nashaao ||
Ab main tumse kahon chitaai | treydevan ki utpatti bhaai ||
Kuchh sankshep kahon guhraai | sab sanshay tumhre mit jaai ||

Bharam Gaye Jag ved Puraana | Aadi Ram ka bhed na jaana ||
Ram Ram sab jagat bakhane | Aadi Ram Koi Birla Jaane ||
Gyaani sune so hirdae lagaai | murkh sune so gamya na paai ||
Maa Ashtangi Pita Niranjan | ve jam daarun vanshan anjan ||
Pahile kinh Niranjan raai | peechhe se Maya upjaai ||
Maya roop dekh ati shobha | Dev Niranjan tan man lobha ||
Kaamdev Dharmrai sataaye | Devi ko turatahi dhar khaaye ||
Pet se Devi kari pukaara | Sahab mera karo ubaara ||
Ter suni tab hum tahaan aaye | Ashtangi ko band chhudaaye ||
Satlok mein kinha durachaari | Kaal Niranjan dinha nikaari ||
Maya samet diya bhagaai | solanh sankh kos doori par aai ||
Ashtangi aur Kaal ab doi | mand karam se gaye bigoi ||
Dharmrai ko hikmat kinha | nakh rekha se bhag kar linha ||
Dharmrai kinhaan bhog vilaasa | Maya ko rahi tab aasa ||
Teen putr Ashtangi jaaye | Brahma Vishnu Shiv naam dharaaye ||

Teen Dev wartet auf dich | in mein yeh jag dhokha khaaye ||
Purush gamya kaise ko pave | Kaal Niranjan jag bharmaavae ||
Teen lok Apne sut dinha | sunn Niranjan baasa linha ||
Alakh Niranjan sunn thikaana | Brahma Vishnu Shiv bhed na jaana ||
Teen Dev so unko dhaavein | Niranjan ka ve paar na paavein ||
Alakh Niranjan bada batpaara | jugendlich lok jiv kinh ahaara ||
Brahma Vishnu Shiv nahin bachaaye | sakal khaaye Wortspiel dhoor udaaye ||
Tinke sut hain teeno deva | Aandhar Jeev Karat Hain Sewa ||
Akaal Purush kaahu nahin chinha | Kaal paaye sabahi gah linha ||
Brahm Kaal Sakal Jag Jaane | Aadi Brahm ko na pahichaane ||
Teeno Dev aur autaara | taako bhaje sakal sansaara ||
Teeno gun ka yeh vistaara | Dharmdas main kahon pukaara ||
Gun teeno ki bhakti mein, bhool paro sansaar |
Kahae Kabir nij naam bin, kaise utrain paar ||

In der oben genannten heiligen Rede sagt der Höchste Gott Kabir zu seinem persönlichen Schüler Sri Dharma Das: „Dharam Das, diese ganze Welt ist ratlos, weil es an Tattva Gyan (wahren spirituelles Wissen) mangelt. Niemand kennt den wahren Weg zur vollständigen Erlösung oder besitzt vollständiges Wissen über die Schöpfung der Natur. Deshalb werde ich die wahre Geschichte der von mir geschaffenen Natur erzählen. Die Weisen werden sie schnell verstehen. "Doch diejenigen, die sie nicht akzeptieren, selbst nachdem sie alle Beweise gesehen haben, sind unwissend und werden beeinflusst.“

durch Kaals Kraft; sie sind der Bhakti (Hingabe) nicht würdig. Nun werde ich euch erzählen, wie die drei Götter (Brahma, Vishnu und Shiva) entstanden sind. Ihre Mutter ist Ashtangi (Durga) und ihr Vater ist Jyoti Niranjan (Brahm-Kaal). Zuerst wurde Brahm aus einem Ei geboren. Dann wurde Durga erschaffen. Kaal (Brahm) fühlte sich von Durgas Aussehen angezogen und verhielt sich ihr gegenüber schlecht. Durga (Prakrit) suchte daraufhin Zuflucht in seinem Bauch. Ich ging dorthin, wo Jyoti Niranjan Kaal anwesend war. Ich holte Bhavani (Durga) aus Brahms Bauch und schickte sie zusammen mit den 21 Brahmanen fort. Jyoti Niranjan hatte Geschlechtsverkehr mit Prakriti Devi (Durga). Aus ihrer Vereinigung gingen die drei Gunas [Shri Brahma, Shri Vishnu und Shri Shiv] hervor. Alle Lebewesen befinden sich in Kaals Falle, weil sie nur diese drei Gunas (Rajgun-Brahma, Satgun-Vishnu und Tamgun-Shiv) verehren. Wie können sie eine vollständige Erlösung erlangen, ohne das wahre Mantra zu empfangen?

Wichtig: Liebe Leser, bitte bedenken Sie, dass die unwissenden Heiligen den Zustand von Shri Brahma, Shri Vishnu und Shri Shiv als unsterblich beschrieben. Die gesamte hinduistische Gesellschaft betrachtete diese drei Götter bis heute als unveränderlich, unsterblich und frei von Geburt und Tod; sie selbst sind jedoch sterblich. Ihr Vater ist Brahm in Kaal-Form und ihre Mutter ist Durga (Prakriti/Ashtangi), wie Sie in den vorherigen Ausführungen gelesen haben. Dieses Wissen ist auch in unseren Schriften enthalten, doch die unwissenden Gurus, Weisen

und Heiligen der hinduistischen Gesellschaft besitzen kein Wissen. Ein Lehrer, der den Lehrplan nicht kennt, ist nicht rechtschaffen (ungebildet); er ist der Feind der Zukunft seiner Schüler. Ebenso sind die Gurus (spirituelle Führer), die bis heute nicht einmal wussten, wer die Mutter und der Vater von Brahma, Vishnu und Shiva sind, unwissend. Indem sie Wissen verbreiteten, das den Schriften widersprach (lokved, d. h. haltlose Geschichten), erfüllten sie die gesamte Gemeinschaft der Gläubigen mit Unwissenheit. Indem er sie dazu brachte, Anbetung zu verrichten, die den Geboten der Schriften widersprach, beraubte er sie des wahren Nutzens (der vollständigen Erlösung) des Höchsten Gottes und ruinierte die menschliche Geburt eines jeden, denn nur dies geht aus der Shrimad Bhagavad Gita, Kapitel 16, Verse 23 und 24 hervor, dass derjenige, der aufgab, …
45 Sankh = Einhundert Padam = 1017 (Einhundert Billiarden)
46 Ein Entfernungsmaß; ein Kos = 3 km.

Wer die Gebote der Schriften befolgt und willkürliche Formen der Anbetung anwendet, erlangt keinen Nutzen. Erst seit 1403 hat der Höchste Gott Kabir begonnen, das Wissen aller Schriften in seiner heiligen Rede (Kavir Vani/Rede) zu vermitteln. Doch diese unwissenden Gurus ließen dieses Wissen nicht an die Gemeinschaft der Gläubigen gelangen. Dies wird erst heute deutlich. Dies beweist, dass der Höchste Gott KavirDev (Gott Kabir) selbst in der Gestalt eines Tatvdarshi-Heiligen (Satguru) erschienen ist.

Beweise für die Schöpfung der Natur in der heiligen Rede des angesehenen Garibdas Sahib

Aadi Ramaini (Sad Granth, Seite 690 bis 692)

Aadi ramaini adli saara | ja din hote dhundhukaara ||1||
SatPurush kinha prakaasha | Schinken Hote Takhat Kabir Khawaasa ||2||
Mann Mohini Sirji Maya | SatPurush ek khyaal banaaya ||3||
Dharmrai sirje darbaani | Chausath Jugtap Sewa Thaani ||4||
Purush prithvi jaaku dinhi | raaj karo deva aadhini ||5||
Brahmand ikees raaj tumh dinha | man ki ichchha sab jug linha ||6||
Maya Mool Roop und Chhaaja | mohi liye jinhu dharmraja ||7||
Dharm ka man chanchal chit dhaarya | Mann Maya ka roop bichaara ||8||
Chanchal Cheri Chapal Chiraaga | Du wirst Sarbas jaaga analysieren ||9||
Dharmrai kiya man ka bhaagi | vishya vaasna sang se jaagi ||10||
Aadi Purush adli anraagi | Dharmrai diya dil se tyaagi ||11||
Purush lok se diya dhahi | agam deep chali aaye bhaai ||12||
Sahaj das jis deep rehnta | kaaran kaun kaun kul pantha ||13||
Dharmrai Bole Darbaani | suno Sahaj das brahmgyaani ||14||
Chausath Krug Hum Sewa Kinhi | Purush prithvi hum kun dinhi ||15||
Chanchal Roop Bhya Mann Baura | manmohini thagiya bhaunra ||16||
SatPurush ke na man bhaaye | Purush lok se hum chali aaye ||17||

Agar tief sunat badbhaagi | Sahaj das Meto Man Paagi ||18||
Bole Sahajdas dil daani | Summen zu Chaakar Sat Sahdaani ||19||
SatPurush se araj gujaarun | jab tumhara bivaan utaarun ||20||
Sahaj das ko kiya piyaana | Satyalok liya pravaana ||21||
SatPurush Sahib Sarbangi | avigat adli achal abhangi ||22||
Dharmrai tumhra darbani | agam deep chali gaye praani ||23||
Kaun hukam kari awaaja | kahan pathaavau uns dharmraja ||24||

Bhai awaaj adli ik saacha | vishya lok ja tinyu baacha ||25||
Sahaj vimaan chale adhikaai | Chhin Mein Agar Deep Chali Aai ||26||
Humto araj kari anraagi | tumh vishya lok jaavo badbhaagi ||27||
Dharmrai ke chale vimaana | maansarover aaye praana ||28||
Maansarover rahan na paaye | darae Kabira thaana laaye ||29||
Banknaal ki vishmi baati | tahaan Kabira roki ghaati ||30||
In paanchon mili jagat bandhaana | lakh chauraasi jeev sataana ||31||
Brahma Vishnu Maheshwar Maya | Dharmrai ka raaj pathaaya ||32||
Yauh khokha pur jhoothi baaji | bhisti baikunth dgaasi saaji ||33||
Krtim jeev bhulaane bhaai | nij ghar ki to khabri na paai ||34||
Sawa laakh upjein nit hansa | ek laakh vinshein nit ansa ||35||
Upti khapti parlay feri | harter Schock Jaura Jam Jeri ||36||
Paanchon Tatv hain parlay maanhi | satvagun rajgun tamgun jhaanyi ||37||
Aathon der Mili hai Maya | pind brahmand sakal bharmaaya ||38||
Ya mein surati shabd ki dori | pind brahmand lagi hai khori ||39||
Shwaasa paaras man gah raakho | kholhi kapaat amiras chaakho ||40||
Sunaau Hans Shabd Sun Daasa | agam deep hai ag hai baasa ||41||
Bhawsaagar Marmelade und Jamaana | dharmrai ka hai talbaana ||42||
Paancho oopar pad ki nagri | baat bihangam banki dagri ||43||
Humra dharmrai so daava | bhawsaagar mein jeev bharmaava ||44||
Hum to kahain agam ki baani | jahaan avigat adli aap binaani ||45||
Bandi chhor hamaara naamam | angelehnt amar hai asthir thaamam ||46||
Jugan Jugan Hum Kehte Aaye | jam jaura se hans chhutaaye ||47
Jo koi maane shabd hamaara | bhavsaagar nahin bharein dhaara ||48||
Ya mein surati shabd ka lekha | tan andar man kaho kinhi dekha ||49||
Das Garib agam ki baani | khoja hansa shabd sehdaani ||50||
Die Bedeutung der oben genannten heiligen Rede ist die Respektierte
Garib Das ji sagt, dass es hier früher nur Dunkelheit gab,
und der Höchste Gott Kabir saß auf einem Thron in Satyaloka. Wir waren
Seine Diener dort. Gott ließ Jyoti Niranjan entstehen. Dann gab er ihm 21 Brahmanen als Gegenleistung für seine Meditation. Danach schuf er Maya (Prakriti). Jyoti Niranjan (Brahm) fühlte sich vom Aussehen der jungen Durga (Prakriti) angezogen und versuchte, sie zu

vergewaltigen. Brahm wurde dafür bestraft. Er wurde aus Satyaloka verbannt und verflucht, täglich 100.000 Menschen zu essen und 100.000 Menschen zu zeugen. Hier leiden alle Lebewesen unter den Qualen der Geburt.

und Tod. Wenn jemand das wahre Mantra (das wahre Mantra des Höchsten Gottes) von uns erhält, werden wir ihn aus Kaals Knechtschaft befreien. Unser Name ist „Bandichhor“ (Befreier aus dem Gefängnis).

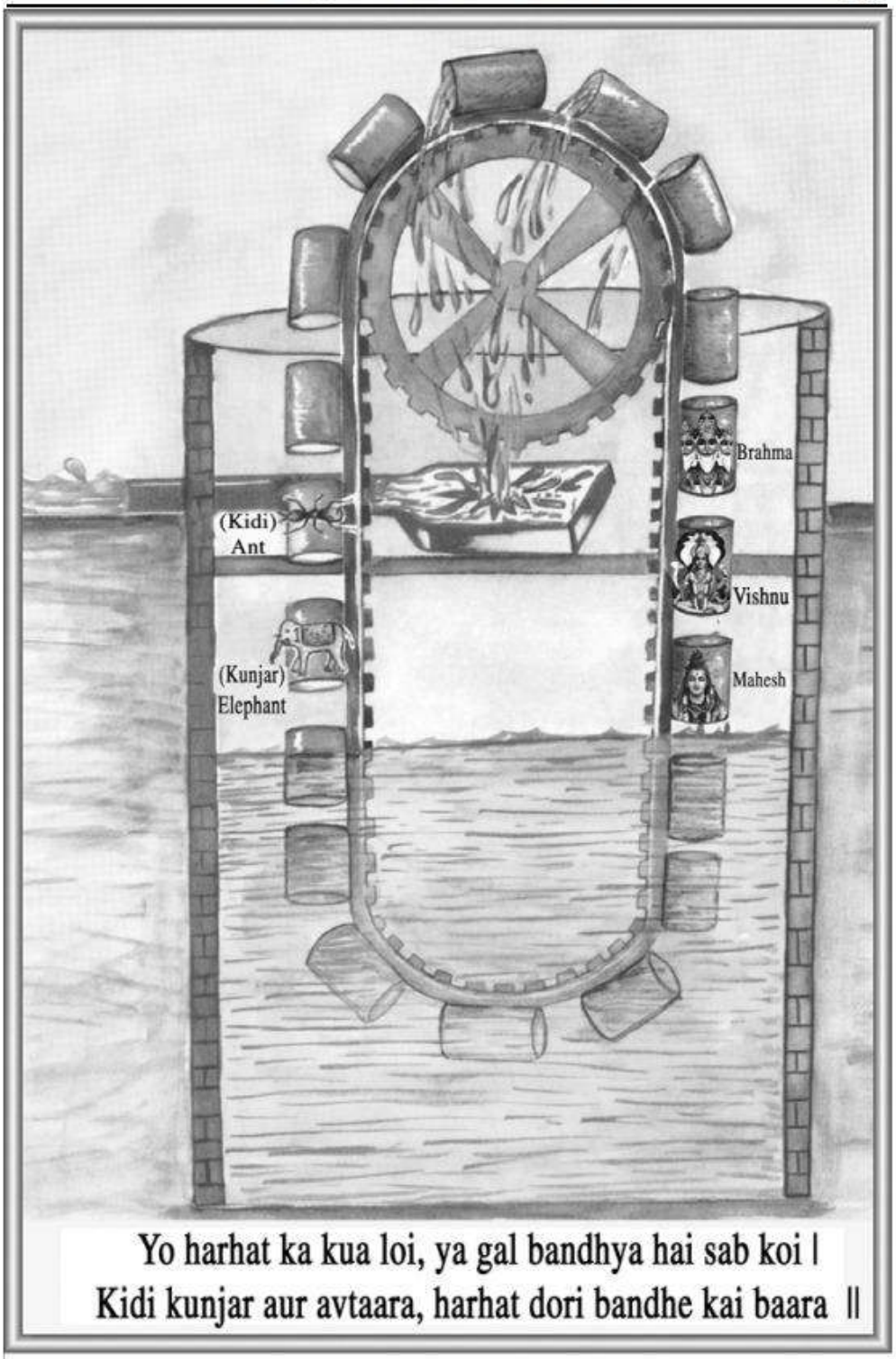
Der verehrte Garib Das Ji sagt im Namen seines Gurus und Gottes Kabir: „Erlangt das wahre Mantra, das heißt Satyanaam und Saarshabd; ihr werdet vollkommene Erlösung erlangen. Andernfalls werdet ihr, gefangen in den süßen Reden falscher Heiliger und Priester, in Kaals Falle gefangen bleiben, indem ihr Anbetung entgegen den Schriften betreibt. "Und dann werdet ihr eine Härte nach der anderen ertragen.“

Rede von Garibdas Ji Maharaj
(Auszug aus Sat Granth Sahib, Seite 690)

Maya Aadi Niranjan bhaai, apne jaaye aape khaai |
Brahma Vishnu Maheshwar Chela, Om SohM ka hai khela ||
Sikhar sunn mein Dharm anyaayi, jin shakti daayan mehal pathaai |
Laakh graas nit uth dooti, Maya Aadi takhat ki kooti ||
Sawa laakh ghadiye nit bhaande, hansa utpati parlay daande |
Ihr Teenager Chela Batpaari, Sirje Purusha Sirji Naari ||
Khokhapur mein jeev bhulaaye, swapna bahist vaikunth banaaye |
Yo harhat ka kua loi, ya gal bandhya hai sab koi ||
Kidi kunjar aur avtaara, harhat dori bandhe kai baara |
Arabisch aleel indra hai bhaai, harhat dori bandhe sab aai ||
Shesh Mahesh Ganeshwar Taahi, Harhat Dori Bandhe Sab Aahi |
Shukradik brahmadik deva, harhat dori bandhe sab khewa ||
Kotik Karta Firta Dekhya, Harhat Dori Kahoon Sun Lekha |
Chaturbhuji bhagwan kahaavain, harhat dori bandhe sab aavain ||
Yo hai khokhapur ka kua, ya mein pada so nishchay muwa |
Die drei Götter (Rajgun-Brahma, Satgun-Vishnu, Tamgun-Shiv) lassen unter dem Einfluss von Jyoti Niranjan (Kaal) durch ihre Selbstverherrlichung die Lebewesen im Himmel, in der Hölle und in dieser Welt umherwandern (in den 84 Lakh Geburten verschiedener Lebewesen). Jyoti Niranjan zeugt durch seine Maya Lebewesen wie eine weibliche Schlange und töte sie dann, so wie eine weibliche Schlange ihre Nachkommen frisst. Eine weibliche Schlange wickelt ihren Schwanz um ihre Eier und schlägt dann mit ihrem Fell auf die Eier. Eine weibliche Schlange hat viele Eier. Beim Schlagen mit ihrem Fell zerbrechen viele Eier, und die Nachkommen kommen aus den zerbrochenen Eiern. Wenn ein Nachkomme aus der Schlangenwicklung entkommt, dann

Der Nachwuchs wird gerettet; andernfalls verschont ihn die Schlange nicht innerhalb der Spirale. Die Schlange frisst alle Nachkommen in ihrer Spirale.

Maya Kaali Nagini, Apne Jaaye Khaat |
Kundali Mein Chhode Nahin, Sau Baton Ki Baat ||
Kaals Falle ist wie folgt. Selbst wenn wir Bhakti bis zu Niranjan praktizieren, nachdem wir Naam (Initiation) von einem vollkommenen Heiligen erhalten haben, können wir seiner Spirale (seinen einundzwanzig Brahmanen) nicht entkommen. Selbst Brahma, Vishnu, Mahesh und Aadi Maya Sheranwali befinden sich in Niranjans Spirale (Falle).
Diese armen Seelen kommen als Inkarnationen und drehen sich im Kreislauf von Geburt und Tod. Man denke nur an Dhruv, Prahlad und Sukhdev, die Rishi, die das Mantra „SohM“ chanten, doch selbst sie erlangten keine Erlösung.
Denn im Vishnu Purana, Teil 1, Kapitel 12, Vers 93, Seite 51, steht, dass Dhruv nur für ein Kalp, nämlich nur für tausend Chaturyug, erlöst wurde. Daher blieben sie alle nur in Kallok. Selbst die Anhänger, die das Mantra „Om Bhagwate Vasudevay NamH“ chanten, praktizieren ausschließlich Bhakti bis hin zu Shri Krishna, und auch sie können sich nicht aus dem Kreislauf der 84 Lakh Geburten verschiedener Lebewesen befreien. Die Reden des höchst verehrungswürdigen Gottes Kabir und des verehrten Garib Das ji Maharaj liefern dafür einen klaren Beweis. Anant koti avtar hain, Maya ke Govind |
Karta ho ho avtare, bahur pade jag fandh ||
Ein Lebewesen kann nur durch die Verehrung von
Sat Purush Kabir befreit . Bis ein Lebewesen nach Satyaloka zurückkehrt, wird es weiterhin auf diese Weise in Kaal Lok (der Welt) handeln und, nachdem es seine Einnahmen aus Naam und verdienstvollen Taten wie Wohltätigkeit usw. in himmlischen Restaurants ausgegeben hat, aufgrund seiner Taten erneut in Kaal Lok kreisen, um in den Körpern von 84 Lakh Lebewesen zu leiden. Millionen von Govinda (Brahma, Vishnu und Shiva) sind gestorben, nachdem sie von Maya (Durga) geboren wurden. Sie waren als Inkarnationen Gottes gekommen. Dann, gebunden in der Knechtschaft ihrer Taten und die Folgen ihrer Taten , gingen sie in die 84 Lakh Geburten verschiedener Lebewesen. So wurde Gott Vishnu von Devrishi Narad verflucht. Vishnu wurde daraufhin als Ramchandra in Ayodhya geboren und tötete Baali in diesem Leben. Um die Strafe für diese Tat zu tragen, wurde Krishna geboren (nur eine weitere Inkarnation Vishnus). Dann die Seele Baalis



Wheel of Birth-Death in Kaal-Lok

Page : 387
Vollständige Schöpfung der Natur

Yo harhat ka kua loi, ya gal bandhya hai sab koi.
Kidi kunjar aur avtaara, harhat dori bandhe kai baara.

Rad des Geburts-Todes im Kaal-Lok

wurde Jäger und rächte sich an Shri Krishna. Er hat getroffen
Shri Krishna traf seinen Fuß mit einem giftigen Pfeil und tötete Krishna.
Maharaj Garib Das ji Sahib sagt in seiner Rede: -
Brahma Vishnu Maheshwar Maya, ein Dharmrai kahiye |
In paancho mil parpanch banaaya, vaani humri lahiye ||
In paancho mil jeev atkaaye, jugan-jugan hum aan chhutaaye |
Bandichhor hamaara naamam, angelehnt an amar hai asthir thaamam ||
Peer paigambar kutub auliya, sur nar munijan gyaani |
Yeta ko to raah na paaya, jam ke bandhe praani ||
Dharmrai ki dhooma-dhaami, Marmelade von Jang Chalaaun |
Jora ko to jaan na doonga, baandh adal ghar lyaaun ||
Kaal Akaal dohun ko mosun, Mahakaal sir mundun |
Main to takht hazoori hukmi, chor khoj koon dhoondhu ||
Moola Maya mag mein baithi, hansa chun-chun khaayi |
Jyoti swaroopi bhya Niranjan, main hi karta bhaai ||
Sahas Athaasi Deep Munishwar, Bandhe Moola Dori |
Etyan mein jam ka talbaana, chaliye Purush kishori ||

Moola ka to maatha daagun, sat ki mohar karoonga |
Purush Deep Koon Hans Chalaaoon, Daraa Na Rokan Doonga ||
Brummen Sie Bandichhor kahaavan, dharmrai hai chakvae |
Satlok ki sakal sunaava, vaani hamri akhvae ||
Nau lakh pattan oopar khelun, saahdarey koon rokoon |
Dwaadas koti katak sab kaatoon, hans pathaaun mokhu ||
Choudah bhuvan gaman hai mera, jal thal mein sarbangi |
Khaalik Khalak Khalak mein Khaalik, Avigat Achal Abhangi ||
Agar aleel chakra hai mera, jit se hum chal aaye |
Paancho par parwaana mera, bandhi chhutaavan dhaaye ||
Jahaan omkaar Niranjan naahi, Brahma Vishnu Ved nahi jaahin |
Jahaan Karta Nahin Jaan Bhagwaana, Kaaya Maya Pind Nahin Praana ||
Paanch Tatv Teeno Gun Naahi, Jora Kaal Deep Nahin Jaahin |
Amar Karoon Satlok Pathaoon, Taatain Bandichhor Kahaaoon ||
Respektierter Garibdas ji, der die Herrlichkeit des Höchsten Gottes beschreibt
Kabir (KavirDev) sagt, dass unser Gott Kavir (KavirDev) „Bandi“ ist
Chhor' (der Befreier aus dem Gefängnis).
Die Bedeutung von Bandi Chhor ist jemand, der vor Kaal rettet
Gefängnis. Alle Lebewesen in den einundzwanzig Brahmanden von Kaal-Brahm
sind die Gefangenen Kaals wegen ihrer Sünden. Höchster (Kavirdev)

Vollständige Schöpfung der Natur 389

Gott Kabir zerstört alle Sünden. Weder kann Brahm die Sünden auslöschen, noch ParBrahm, noch Brahma, Vishnu und Shiva. Sie können nur die Ergebnisse der eigenen Handlungen geben. Deshalb steht im Yajurveda Kapitel 5 Mantra 32 geschrieben: „Kaviranghaariasi“, Kavir Dev (Gott Kabir) ist der Feind der Sünden; „Bhambhaariasi“, ist der Feind der Bindung, das heißt, Er ist Bandi Chor (der Befreier aus dem Gefängnis).
Sat Purush KavirDev (Gott Kabir) steht über allen diesen fünf (Brahma, Vishnu, Shiva, Maya und Dharam Rai) und ist der Meister von Satyaloka. Alle anderen Götter, ParBrahm, Brahm, und Brahma, Vishnu, Shiva und Aadi Maya sind sterbliche Götter. Alles diese und ihre Loks (Welten) werden im Mahapralaya (der großen Zerstörung) vergehen. Ihre Lebensdauer ist mehrere tausend Mal größer als die eines gewöhnlichen Lebewesens. Aber die vorbestimmte Zeit wird eines Tages definitiv zu Ende gehen.
Der verehrte Garib Das ji Maharaj sagt:
Shiv Brahma ka raaj, Indra ginti kahaan | chaar mukti vaikunth samajh, yeta lhya ||
Sankh jugan ki juni, umra bad dhaariya | ja janani kurbaan, su kaagaj paariya ||
Yeti umr buland maraega ant re | Satguru lage na kaan, na bhente sant re ||
Selbst wenn man ein langes Leben von Sankh Yugas (Milliarden von Jahren) hat, wird es eines Tages definitiv enden. Wenn wir (naam-updesh) die Einweihung vom Vertreter von Sat Purush Gott Kabir (KavirDev) erhalten, dem vollständigen Heiligen (Guru), der das Mantra aus drei Wörtern (in dem eines Om ist und Tat & Sat verschlüsselt sind) gibt und selbst die Erlaubnis hat, die Einweihung von einem vollständigen Heiligen zu geben, und wenn wir dann die Verdienste

von Naam ansammeln, dann können wir die würdigen (hans) Seelen von Satyaloka werden. Ein langes Leben ist nutzlos ohne den wahren Weg der Anbetung, weil es nichts als Elend in der Lok von Niranjan gibt.
Kabir, jeevna to thoda hi bhala, jae Sat sumran hoye |
Laakh varsh ka jeevna, lekhe dharey na koye ||
Gott Kabir selbst gibt seine (Purna Brahm's) Information, dass über diesen Göttern Gott Sat Purush (Wahrer Gott) steht, der unendliche Arme hat, der in Satyaloka (Sachkhand, Sat dhama) lebt und alle Loks, [Brahms (Kaal) 21 Brahmands und die Loks von Brahma, Vishnu, Shiva und Shakti und die sieben sankh Brahmands von Parbrahm und alle anderen Brahmands] unter Ihm stehen.
Man kann nach Satyaloka mit dem Jaap von Satnam und Saarnaam gelangen und diese können von einem vollständigen Guru erhalten werden. Eine Seele, die nach...

Sachkhand (Satyalok) wird nie wiedergeboren. SatPurush (Purna Brahm) Gott Kabir (KavirDev) ist selbst in anderen Loks auf unterschiedliche Weise präsent Namen. Er sitzt als Alakh Purush in Alakh Lok; in Agam lok als Agam Purush und in Anami/Akah lok als Anami Purush. Diese sind Titel seiner Positionen, aber der wahre Name dieses Höchsten Gottes ist Kavir Dev (in einer anderen Sprache wird er auch Kabir Sahib genannt, d. h. Gott Kabir).
Beweise für die Erschaffung der Natur in
Respektierte die heilige Rede von Nanak Sahib
Heilige Rede von Shri Nanak Sahib, Mehla 1, Raag Bilaavalu,
Ansh 1 (Guru Granth Sahib, Seite Nr. 839)
Aape sachu keeaa kar Jodi | andaj fodi jodi vichhod ||
Dharti aakaash keeye baisan kau thaau | raati dinantu keeye bhau-bhaau ||
Jin keeye kari vekhanhaara || (3)
Tritiaa Brahma-Bisnu-Mahesa | Devi Dev upaaye vesa || (4)
Paoon paani agni bisraaoo | taahi Niranjan saacho naaoo ||
Tisu mahi manuaa rahiaa liv laai | pranvati Nanaku Kaalu na khaai || (10)
Die Bedeutung der oben genannten Rede ist, dass der wahre Gott (SatPurush) selbst hat die gesamte Natur mit Seinen eigenen geschaffen Hände. Er selbst erschuf das Ei, dann zerbrach er es und Jyoti Niranjan kam daraus hervor. Derselbe höchste Gott schuf die fünf Elemente Erde, Himmel, Luft, Wasser usw., damit alle Lebewesen darin leben können. Er selbst ist Zeuge der von ihm geschaffenen Natur. Niemand sonst kann die korrekte Information geben. Nach Niranjan, der aus dem zerbrochenen Ei hervorging, wurden die drei Götter Brahma, Vishnu und Shiva geboren. Danach wurden weitere Götter und Göttinnen sowie unzählige Lebewesen geboren. Später wurden sechs Shastras (Schriften) und 18 Puranas auf der Grundlage der Biografien anderer Götter und Erfahrungen anderer Weiser verfasst. Guru Nanak Dev sagt, dass Kaal nicht jenes

Lebewesen isst, das den höchsten Gott ausschließlich mit seinem wahren Naam (Satyanaam) verehrt und (Pranvati) die vom Guru festgelegten Regeln befolgt. Raag Maaru (Ansh) Heilige Rede, Mehla 1 (Shri Guru Granth
Sahib, Seite Nr. 1037)
Sunhu Brahma, Bisnu, Mahesu upaaye | Sune Varte Krug Sabaaye ||

391 **Vollständige Schöpfung der Natur**

Isu pad bichaare so janu pura | tis miliye bharmu chukaaida || (3)
Derjenige, der über diesen Vers nachdenkt, ist vollkommen. Begegne ihm, und deine Zweifel werden beseitigt.

Saam vedu, rugu- jujaru-atharbanu | brahme mukh maaiaa hai traigun ||
Der Sama Veda, Rigveda, Yajurveda und Atharvaveda sind durch Brahma entstanden, und die Maya darin ist dreifaltig.

Taa kee keemat kahi na sakae | ko tiu bole jiu bulaaida || (9)
Niemand kann den Wert dieses Wissens vollständig ausdrücken. Jeder spricht so, wie der Höchste Gott es ihm gibt.

Die Essenz dieser heiligen Worte ist, dass der Heilige, der die gesamte Geschichte der Schöpfung der Natur erzählen kann,
der offenbaren kann, wer aus dem zweigeteilten Ei hervorgegangen ist und dann das Brahmaloka im leeren Raum erschaffen hat,
das heißt, Brahma, Vishnu und Shiva an einem geheimen Ort entstehen ließ, und wer dieser Gott ist, der Brahm (Kaal) dazu
gebracht hat, die vier Veden (Rigveda, Yajurveda, Samaveda und Atharvaveda) zu verkünden, und dass der Höchste Gott
jedem Lebewesen das sagen lässt, was Er will – wenn du solch einen Heiligen findest, der all dieses Wissen vollständig
vermittelt, dann folge ihm. Nur er, der all deine Zweifel beseitigt, ist ein vollständiger Heiliger, ein Tatvdarshi.

Shri Guru Granth Sahib, Seite Nr. 929, Heilige Worte von Shri Nanak Sahib, Raag Ramkali, Mehla 1, Dakhni Omkaar

Omkaari Brahma utpati | omkaaru kiaa jini chit |
Durch "Omkaar" entstand Brahma, durch "Omkaar" wurde alles erschaffen.

Omkaari sael jug bhaye | omkaari bed nirmaye |
Durch "Omkaar" entstanden die vier Zeitalter, durch "Omkaar" wurden die Veden erschaffen.

Omkaari sabdi udhre | omkaari gurumukhi tare |

Durch das heilige Wort "Omkara" wurden Seelen befreit, durch "Omkara" überquerten die Gurumukhs den Ozean des Lebens.

Onam akhar sunhu bichaaru | onam akhru tribhuvan saaru |
Höre und verstehe das Wort "Om", denn dieses eine Wort ist das Wesen der drei Welten.

In der obigen heiligen Rede sagt Shri Nanak Sahib, dass
Brahma aus Omkara geboren wurde, das heißt aus Jyoti Niranjan (Kaal). Nachdem er sich viele Yugas ausgeruht hatte,
brachte Omkara (Brahm) die Veden hervor, die von Brahma empfangen wurden. Nur das Mantra 'Om' ist das tatsächliche
Mantra für die Hingabe in den drei Loks. Durch das Rezitieren dieses 'Om'-Wortes nach der Einweihung durch einen
vollständigen Heiligen, also durch das Erhalten eines Guru, wird man erlöst.

Wichtig: Shri Nanak Sahib hat an mehreren Stellen eine geheime Beschreibung der drei Mantras (Om + Tat + Sat) gegeben.
Nur ein vollständiger Heiliger (Tatvdarshi-Heiliger) kann sie verstehen, und die Methode der Rezitation dieser drei
Mantras wird nur einem Schüler erklärt.

(Seite Nr. 1038)

Uttam Satiguru purush niraale, sabdi ratey hari ras matvaale |
Der höchste Satguru ist eine einzigartige Persönlichkeit, die im göttlichen Wort vertieft ist und in der Glückseligkeit
des Herrn schwelgt.

Ridhi, budhi, sidhi, giaan guru te paaiye, poore bhaag milaaida || (15)
Wohlstand, Intelligenz, übernatürliche Kräfte und Wissen erlangt man vom Guru, doch nur mit vollkommenem Schicksal
wird ein solcher Guru getroffen.

Satiguru te paaye bichaara, sun samaadhi sache gharbaara |
Vom wahren Guru erhält man das Wissen, durch das man in tiefe Meditation eintaucht und das wahre Zuhause erkennt.

Nanak nirmal naadu sabad dhuni, sachu ramae naami samaaida || (17)
O Nanak, das reine göttliche Wort und die heilige Klang-Vibration führen in das ewige Reich des wahren Namens.

Die Bedeutung der obigen heiligen Rede ist, dass der Satguru, der das wahre Wissen vermittelt, einzigartig ist. Er allein rezitiert den wahren Namen

Mantra und predigt keine **Hathyog** Sadhna. Selbst wenn du Reichtum, Position, Weisheit oder die Kraft der Bhakti möchtest, kann nur ein vollkommener Heiliger das vollständige Wissen über den Weg der Bhakti vermitteln. Ein solcher vollkommener Heiliger wird mit großem Glück gefunden. Nur dieser vollkommene Heilige wird erklären, dass Gott bereits unser wahres Zuhause (Satyaloka) an dem (Sunn) Vakuum-Ort oben erschaffen hat. An diesem Ort erklingt der wahre Saar-Name. Man kann diesen glückseligen Zustand erreichen, das heißt, an diesem wahrhaft glückverheißenden Ort verweilen – durch den Saarshabd des Ewigen Gottes und nicht durch andere Naams und unvollständige Gurus.

Anshik heilige Rede, Mehla 1 (Shri Guru Granth Sahib, Seite Nr. 359-360)

Siv nagri mahi aasni baesau Kalap tyaagi vaadM | (1)
Sindi sabad sada dhuni sohae ahinisi poorae naadM | (2)
Hari kirti reh raasi hamaari guru mukh panth ateetaM | (3)
Sagli joti hamaari samiaa nana varan anekaM |
Keh Nanak suni Bharthari jogi Paarbrahm liv ekaM | (4)

Die Essenz der oben genannten heiligen Rede ist, dass Shri Nanak Sahib sagt:

„Oh, Bhartrhari Yogi, deine Sadhna reicht nur bis zu Gott Shiva, und deshalb hast du einen Platz in Shiv Nagri (Shiva Lok/Welt) erlangt. Der 'Singi'-Shabd usw., der in deinem Körper erklingt, stammt nur von diesen Lotosen und ist im Körper aus jedem Götter-Lok hörbar, ähnlich wie in einem Fernseher.

Ich (Nanak) versenke mich mit ungeteilter Hingabe nur in den einen Gott PaarBrahm, das heißt, in den höchsten Gott, der über allen steht und jemand anderes ist.

Ich stelle mich äußerlich nicht zur Schau (zum Beispiel durch das Bestreichen des gesamten Körpers mit Asche oder das Halten eines Stabs in der Hand). Ich betrachte alle Lebewesen als Kinder des Höchsten Gottes (Sat Purush). Alle funktionieren nur durch ihre Kraft.

Meine Mudra (Haltung) ist der wahre Name zu rezitieren, nachdem ich es von einem vollkommenen Guru empfangen habe, und mein Baana (Gewand) ist Vergebung. "Ich bin ein Verehrer des Höchsten Gottes, und der Pfad der Bhakti des vollkommenen Sat Guru ist anders als deiner.“

Amrit Vaani, Raag Aasa, Mehla 1 (Shri Guru Granth Sahib, Seite Nr. 420)

||Aasa Mehla 1|| **jini naamu visaariaa doojae bharmi bhulaai moolu**

---

chhodi daali lagey kiaa paavhi chhai ||1|| Saahibu mera eku hai avru nahin bhaai | kirpa te sukhu paaiaa saache parthaai ||3 || Guru ki sewa so kare jisu aapi karaaye | Nanak siru de chhutiye dargeh pati paaye ||8 ||18 ||
Die Bedeutung der oben genannten heiligen Rede ist, dass Shri Nanak Sahib sagt, dass diejenigen, die das wahre Naam des höchsten Gottes vergessen und sich in der Rezitation der Naams (Mantras) anderer Götter verlieren, so handeln, als würden sie anstelle der Wurzel (des höchsten Gottes) die Zweige (die drei Gunas: Rajgun-Brahma, Satgun-Vishnu, Tamgun-Shiv) bewässern (verehren). Durch diese Art der Verehrung kann kein Glück erlangt werden, was bedeutet, dass wenn die Pflanze vertrocknet, man nicht mehr in ihrem Schatten sitzen kann.

Die Essenz ist, dass grundlose Verehrung eine sinnlose Anstrengung ist. Es gibt keinen Nutzen daraus. Sein Beweis ist auch in der Heiligen Gita, Kapitel 16, Verse 23-24, gegeben.

Um diesen höchsten Gott zu erreichen, muss man seine willkürliche Art der Verehrung aufgeben, sich dem vollständigen Gurudev unterwerfen und das wahre Naam/Mantra rezitieren. Nur dann ist eine vollständige Erlösung möglich. Andernfalls wird man nach dem Tod in die Hölle gehen.

(Shri Guru Granth Sahib, Seite Nr. 843-844)
|| Bilawalu Mehla 1 || main man chaahu ghanaa saachi vigaasi Ram | mohi prem pire prabhu abinaasi Ram || avigato Hari naathu naathah tisae bhaavae so theeye | kirpaalu sada daiaalu daata jiaa andari tu jeeye | main aadhaaru tera tu khasmu mera main taanu takiaa terao saachi soocha sada Nanak gursabdi jhagru nibero ||4 ||2||

In der oben genannten heiligen Rede sagt Shri Nanak Sahib, dass der Ewige Höchste Gott der Naath aller Naaths ist, das heißt, Er ist der Gott aller Götter (Er ist der Herr/Meister aller Götter, Shri Brahma, Shri Vishnu, Shri Shiv, Brahm und ParBrahm). Ich habe das wahre Naam/Mantra (Sachcha Naam) in mein Herz aufgenommen. O Höchster Gott! Du bist die Grundlage des Lebens aller. Du bist mein Meister, und ich bin von Dir abhängig. Du allein bist in der Form des Satguru erschienen und hast durch die endgültige Erkenntnis wahrer Bhakti alle Zweifel ausgeräumt.

(Shri Guru Granth Sahib, Seite Nr. 721, Raag Tilang, Mehla 1)
Yak arj guftam pesh to dar koon kartaar |
Hakka Kabir karim tu beaeb Parvardigaar |
Nanak bugoyad jan tura tere chaakra paakhaak |

Es wurde in der oben genannten heiligen Rede klargestellt, dass O (Hakka Kabir) Sat Kabir, Du bist (Koon Kartar) der Wörtgestaltige Gott, der durch die Macht des Wortes die Schöpfung vollbringt, das heißt, Du bist der Schöpfer der gesamten Natur; Du allein bist (beaeb) makellos, (Parwardigaar) der Ernährer aller und (Karim) der gütige Gott. Ich bin ein Diener deiner Diener. (Shri Guru Granth Sahib, Seite Nr. 24, Raag Siri, Mehla 1)

Tera ek naam taare sansaar, main eho aas eho aadhaar
Nanak neech kahe bichaar, yeh dhaanak roop raha Kartar

Es wurde in der oben genannten heiligen Rede bewiesen, dass der Weber (Dhanak) in Kashi der Schöpfer (Kartar) der gesamten Linie ist. Mit voller Hingabe sagt Shri Nanak Sahib, dass ich die Wahrheit sage, dass dieser Dhanak, also Weber Kabir, der Vollkommene/Göttliche Gott (Sat Purush) ist.

Wichtig: - Wie die Natur erschaffen wurde, wurde aus dem hinweisenden Wissen der oben erwähnten Beweise bewiesen. Jetzt sollten wir den Göttlichen Gott erlangen. Dies ist nur möglich, indem man (Namen/Mantra) Initiation von einem vollkommenen Heiligen erhält.

Eine grundlose Geschichte der Schöpfung der Natur von anderen Heiligen

Was ist das Wissen, das von anderen Heiligen über die Schöpfung der Natur vermittelt wird? Bitte lesen Sie unten die Ansichten der Heiligen der Radha Swami-Sekte und der Heiligen der Dhan-Dhan Satguru-Sekte über die Schöpfung der Natur.

Heiliges Buch "Jeevan Charitra Param Sant Baba Jaimal Singh Ji Maharaj", Seite 102-103, "Srishti ki Rachna (Schöpfung der Natur)", Sawan Kripal Publication, Delhi: ("Pehle SatPurush nirakaar tha, fir izhaar (aakaar) mein aaya toh oopar ke teen nirmal mandal (Satlok, Alakhlok, Agamlok) ban gaya tatha prakash tatha mandalon ka naad (dhuni) ban gaya.") "Am Anfang war SatPurush formlos, dann, als Er sich manifestierte (in Form erschien), wurde Er zu den drei reinen Regionen (Satlok, Alakhlok, Agamlok) darüber und wurde Licht und der Klang der Regionen."

Heiliges Buch "Saarvachan (Nasar)", Herausgeber - Radha swami Satsang Sabha, Dyalbaag, Agra, "Srishti Ki Rachna (Schöpfung der

---

Natur)", Seite Nr. 8:

("Am Anfang gab es Dunkelheit. Purush war in stiller Meditation darin. Zu dieser Zeit gab es keine Schöpfung. Dann, als er es wünschte, erschien der Shabd, und alles wurde daraus erschaffen. Zuerst Satyaloka und dann mit der Kunst von Sat Purush entwickelten sich die drei Loks (Orte) und alles andere.")

Dieses Wissen ist wie folgendes: Ein junger Mann ging zu einem Vorstellungsgespräch für eine Stelle. Der Arbeitgeber fragte: "Haben Sie das 'Mahabharata' gelesen?" Der junge Mann sagte: "Es ist mir in Fleisch und Blut übergegangen." Der Arbeitgeber fragte: "Nennen Sie mir die Namen der fünf Pandavas." Der junge Mann antwortete: "Einer war Bheem, einer war sein älterer Bruder, einer war jünger als er, es gab noch einen, und einen Namen habe ich vergessen." Das Wissen über die oben erwähnte Schöpfung der Natur ist genauso. Einige Schlussfolgerungen aus den Büchern der Heiligen, die den Ruhm von Sat Purush und Satyaloka preisen und die fünf Namen geben (Omkara - Jyoti Niranjan - Raranka - SohM - Satya naam) und die drei Namen geben (Akaal Murti - Sat Purush - Shabd Swaroopi Ram):

Im Santmat Prakash, Teil 3, auf Seite 76, steht geschrieben: „Sachkhand oder Satnam ist der vierte Lok (Ort)." Hier wird ‚Satnam' als ein ‚Ort' bezeichnet. Dann steht auf Seite 79 dieses heiligen Buches geschrieben: „Ein Ram ist ‚Dashrath's Sohn', der zweite Ram ist **‚Man'**, der dritte Rama ist ‚Brahm', der vierte Ram ist ‚Satnam', und das ist der wahre Ram."

Dann steht im heiligen Buch „Santmat Prakash", Teil 1, auf Seite 17 geschrieben: „Das ist Satyalok, das nur als Satnam bekannt ist." Im heiligen Buch „Saar Vachan Nasar Yaani Vartik" steht auf Seite 3 geschrieben: „Nun sollte man bedenken, dass Radha Swami der höchste Ort ist, den die Heiligen als Satyaloka und Sachkhand und Saarshabd und Sat Shabd und Satnam und Sat Purush beschrieben haben." Die oben erwähnte Beschreibung findet sich auch genauso im heiligen Buch "Saar Vachan (Nasar)", veröffentlicht in Agra, auf Seite 4.

Im heiligen Buch „Sachkhand Ki Sadak", Seite 226, steht: „Das Land der Heiligen ist Sachkhand oder Satyaloka, es ist auch bekannt als Satnam - Sat Shabd - Saarshabd."

Wichtig: - Die obige Erklärung ist wie wenn jemand weder jemals eine Stadt gesehen hat, noch ein Auto; weder hat er Benzin gesehen, noch weiß er, was ein Fahrer ist, und wer als Fahrer bezeichnet wird. Und diese Person sagt zu anderen Freunden, dass er in die Stadt geht und es genießt, in einem Auto zu sitzen. Und wenn die Freunde fragen: "Wie sieht ein Auto aus, was ist Benzin, was ist ein Fahrer, und wie sieht eine Stadt aus?" Dann antwortet dieser Guruji, dass es egal ist, ob man es Stadt oder Auto nennt, es ist ein und dasselbe; die Stadt ist auch ein Auto, Benzin ist auch nur ein Auto, der Fahrer ist auch das Auto, und die Straße wird auch als Auto bezeichnet.

Lasst uns darüber nachdenken: - Sat Purush ist der Vollkommene/Überlegene Gott; Satnam ist der Name/Mantra dieser beiden Mantras, von denen eines 'Om' ist und das andere 'Tat', welches verschlüsselt ist. Und danach folgt Saarnaam, welches dem Verehrer von einem vollkommenen Guru gegeben wird. Diese Satnam und Saarnaam sind beide Mantras zu rezitieren. Satyaloka ist jener Ort, an dem Sat Purush lebt. Nun sollten die frommen Seelen selbst entscheiden, was wahr und was falsch ist.

Verhaltenskodex der Bhakti (Anbetung)

**Wichtige Informationen für diejenigen,
die die (Naam) Einweihung empfangen.**

Identität eines Purna Guru (Vollständiger Guru): - Heute im Kalyug ist die schwierigste Frage vor der Gemeinschaft der Gläubigen, einen Purna Guru (Vollständigen Guru) zu identifizieren. Aber die Antwort ist sehr kurz und einfach: Ein Guru, der Bhakti gemäß den Schriften praktiziert und seine Anhänger, d.h. seine Jünger, dazu bringt, dies ebenfalls zu tun, ist ein vollständiger Heiliger. Denn die religiösen Schriften wie - die Reden von Kabir Sahib, die Reden von Shri Nanak Ji, die Reden von Saint Garib Das Ji Maharaj, die Reden von Saint Dharam Das Ji Sahib, die Veden, die Gita, die Puranas, der Koran, die Heilige Bibel usw. sind die Verfassung des Bhakti-Pfades. Welcher Heilige auch immer den Weg der Anbetung (Sadhna) gemäß den Schriften lehrt und der Gemeinschaft der Gläubigen den Weg zeigt, ist ein Purna Heiliger; andernfalls ist er ein großer Feind der Gemeinschaft der Gläubigen, der andere dazu bringt, Sadhna entgegen den Schriften zu praktizieren. Er spielt mit diesem unschätzbaren menschlichen Leben. Ein solcher Guru oder Heiliger wird in Gottes Gericht kopfüber in die tiefste Hölle gehängt. Zum Beispiel, wenn ein Lehrer außerhalb des Lehrplans unterrichtet, ist er ein Feind dieser Schüler. Gita Adhyay Nr. 7 Shlok Nr. 15

**Na, mam, dushkrtinH, moodaH, prpadhyante, naraadhmaH,
Mayya, aphrtgyaanaH, aasurm, bhaavm, aashritaH ||15||**

Diejenigen, deren Wissen von der Trigunmayi Maya gestohlen wurde, solche Menschen, die eine dämonische Natur haben, die die Niedrigsten unter den Menschen sind, die Übeltäter, Narren, verehren mich nicht, das heißt, sie machen weiter Sadhna der drei Gunas (Rajgun-Brahma, Satgun-Vishnu, Tamgun-Shiv). Yajurved Adhyay Nr. 40 Shlok Nr. 10

(Übersetzt von Saint Rampal Das) **AnyadevaahuHsambhvaadanyadaahurasambhvaat, iti, shushrum, dheeraanaM, ye, nastdwichchakshire ||10||**

Übersetzung: - Über Gott sagt man normalerweise, dass er formlos ist, d. h. er wird nie geboren. Andere sagen, dass er eine Form hat, d. h. er wird in Form einer Inkarnation geboren. Diejenigen, die ausgestattet sind mit dauerhaftem, d. h.

vollständiges Wissen, auf diese Weise richtig erzählen, sie geben nur richtig, das heißt auf wahre Weise, Ihr klares und deutliches Wissen. Gita Adhyay Nr. 4 Shlok Nr. 34

Tat, viddhi, prnipaaten, pariprshnen, sevya, Updekshyanti, te, gyanm, gyaninH, TatvdarshinH ||34||

Übersetzung: Verstehe diese Tattva Gyan. Durch korrektes Niederwerfen vor den Heiligen, die das wahre Wissen und die Lösung des Höchsten Gottes kennen, durch ihren Dienst und indem man Täuschung aufgibt und einfache Fragen stellt, werden jene, die den höchsten Gott im Wesentlichen kennen, d.h. Tatvdarshi, wissende Mahatmas, unterweisen dich in Tattva Gyan (vollständigem spirituelles Wissen) unterweisen.

Konsum von berauschenden Substanzen - Verboten: - Ganz zu schweigen vom Konsum von Hukkah (Tabak durch Wasser rauchen), Alkohol, Bier, Tabak, Beedi, Zigaretten, Schnupftabak, Gutkha, Fleisch, Ei, Sulfa (ein Tabak Bündel, das in einer Chilam geraucht wird), Opium, Cannabis und anderen berauschenden Substanzen, man muss nicht einmal irgendwelche berauschenden Substanzen besorgen und sie jemandem geben. Saint Garib Das Ji Maharaj, der all diese berauschenden Substanzen als sehr schlecht bezeichnet, erklärt in seiner heiligen Rede, dass...

Surapan madya masahari, gaman karae bhogaen par naari |
Sattar janm katat hain sheeshM, saakshi Sahib hai jagdeeshM ||
Par dwaara stri ka kholae, sattar janm andha hovae dolae |
Madira peevae kadva paani, sattar janm shwaan ke jaani ||
Garib, hukka hardam pivte, laal milaavaen dhoor ismein sanshay hai nahin, janm pichhle soor ||1|| Garib, so naari jaari karae, sura paan sau baar ek chilam hukka bharae, dubae kaali dhaar ||2|| Garib, soor gau kun khaat hai, bhakti bihune raad bhaang tambaakhu kha gaye, so chaabat hain haad ||3|| Garib, bhang tambaakhu peev heen, sura paan sae het | gaust matti khaay kar, jangli banein pret ||4||Garib, paan tambaakhu chaab heen, naas naak mein det | so to iraanae gaye, jyun bhadbhooje ka ret ||5|| Garib, bhang tambaakhu peev heen, gost galaa kabaab | mor mrig koon bhakhat hain, denge kahaan jawaab ||6||

Besuch von Wallfahrtsorten - Verboten: - Es ist nicht nötig, irgendeine Art von Fasten zu halten. Weder muss man eine Wallfahrt machen, noch muss man ein Bad in der Ganga usw. nehmen, noch muss man irgendeinen anderen religiösen Ort zum Zweck des Badens oder Sehens besuchen. Es ist nicht nötig, in einen Tempel oder an einen Wallfahrtsort einer bevorzugten Gottheit zu gehen mit dem Gefühl von

Hingabe oder Verehrung, indem man denkt, dass Gott in diesem Tempel ist. Gott ist kein Tier, das der Priester im Tempel angebunden hat. Gott (ist allgegenwärtig) ist in jedem Partikel präsent. All diese Formen der Anbetung sind gegen die Schriften.

Denken Sie nur ein wenig darüber nach, dass all diese Wallfahrtsorte (wie Jagannath-Tempel, Badrinath, Haridwar, Mekka-Medina, Amarnath, Vaishno Devi, Vrindavan, Mathura, Barsana, Ayodhya Ram-Tempel, Kashi Dham, Chhudani Dham usw.), Tempel, Moscheen, Gurudwaras, Kirchen und Wallfahrtsorte der bevorzugten Gottheiten usw. solche Orte sind, an denen einige Heilige lebten. Sie haben dort nach ihrer Verehrung und dem Sammeln ihres Reichtums an Bhakti ihren Körper verlassen und sind in die Lok (Ort) ihrer bevorzugten Gottheit gegangen. Danach hat jemand zur Bewahrung der Beweise für ihre Anwesenheit dort einen Tempel, eine Moschee, einen Gurudwara, eine Kirche oder eine Herberge usw. gebaut, damit ihre Erinnerung erhalten bleibt und unbedeutende Menschen wie wir weiterhin den Beweis erhalten, dass wir ähnliche Handlungen wie diese großen Seelen ausführen sollten. All diese religiösen Orte geben uns allen nur diese Botschaft: Die Art von Bhakti, die diese berühmten Heiligen getan haben, solltet ihr auch tun. Dafür müsst ihr nach den Heiligen suchen, die auf diese Weise Sadhana tun und lehren, und dann tun, was sie sagen. Aber später begannen die Menschen, nur diese Orte zu verehren, was absolut nutzlos und den Schriften zuwider ist.

All diese Orte sind wie ein Ort, an dem ein Süßwarenhersteller eine Bhatti (Lehmofen) gebaut hat; er machte Süßigkeiten wie Laddu, Jalebi usw., und nachdem er selbst gegessen und seine Nächsten und Lieben versorgt hatte, ging er weg. Danach gibt es weder einen Süßwarenhersteller an diesem Ort noch irgendwelche Süßigkeiten. Nur der Lehmofen ist dann noch da. Weder kann er uns beibringen, wie man Süßigkeiten macht, noch kann er unseren Magen füllen. Nun, wenn jemand sagt: "Komm, Bruder!" Ich zeige dir diesen Lehmofen, an dem ein Süßwarenhersteller Süßigkeiten gemacht hat. "Lass uns gehen." Ging dorthin und sah diesen Lehmofen und umrundete ihn auch siebenmal. Hast du die Süßigkeit bekommen? Hast du einen Süßwarenhersteller gefunden, der dir die Methode zur Zubereitung von Süßigkeiten beibringt? Dafür musst du einen ähnlichen Süßwarenhersteller finden, der dir zuerst die Süßigkeit gibt und dann auch die Methode ihrer Zubereitung erklärt. Dann tue nur, was er sagt, nichts anderes.

Ähnlich solltest du, anstatt die Wallfahrtsorte zu verehren, die gleichen Arten von Heiligen finden, die Bhakti des Höchsten Gottes Kabir praktizieren und lehren

laut den Schriften. Handle dann nur so, wie sie es sagen. Handle nicht willkürlich.
Samved Mantra Nr. 1400 Utarchik Adhyay Nr. 12 Khand Nr. 3
Shlok Nr. 5 (Übersetzt von Saint Rampal Das)

Bhadra vastra samanyaavasaano mahaan kavirnivachnaani shansan |
Aa vachyasv chamvoH pooymano vichakshano jagrvirdevveetau ||5||

Übersetzung: - Kluge Menschen führen durch ihre Reden, anstatt den wahren Weg der Anbetung des Höchsten Gottes (Purna Brahm) zu leiten, respektvoll statt Nektar Eiter (aus einer Wunde oder einem Geschwür) der Anbetung anderer (wie Geister Anbetung, Pitra-Anbetung, Durchführung von Shraadhs, Anbetung der drei Gunas (Rajgun-Brahma, Satgun-Vishnu, Tamgun-Shankar) und Anbetung von Brahm-Kaal sowie Anbetung bis zu Tempeln, Moscheen, Gurudwaras, Kirchen, Wallfahrtsorten und Fasten) zu trinken. Der höchste glücksbringende Purna Brahm Kabir erscheint in einem anderen Körper, der aus Leuchtmassen (Tejpunj) besteht, ähnlich wie der von Satyaloka, und erscheint in einem gewöhnlichen Gewand (Vastra) [Die Bedeutung von 'Vastra' ist 'Gewand' - in der Sprache der Heiligen wird es auch 'Chola' genannt. Wenn ein Heiliger seinen Körper verlässt, wird gesagt, dass der Mahatma sein Chola verlassen hat], und indem er wie ein gewöhnlicher Mensch lebt und einige Tage in der Welt verbringt, erweckt er durch seine Hymnen und Verse Bewusstsein über das verborgene wahre Wissen und die Anbetung des Höchsten Gottes.

Gita Adhyay Nr. 16 Shlok Nr. 23

YaH, shastrvidhim, utsrjya, vartte, kaamkaaratH, na, saH,
Siddhim, avaapnoti, na, sukham, na, paraam, gatim ||23||

Übersetzung: Derjenige, der, die Gebote der Schriften verlassend, nach seinen launischen Wünschen handelt, erlangt weder Siddhi (spirituelle Kraft), noch den höchsten Zustand, noch Glück.

Gita Adhyay Nr. 6 Shlok Nr. 16
Na, ati, ashrnatH, tu, yogH, asti, na, ch, ekaantm,
AnshrnatH, na, ch, ati, swapnsheelasya, jaagrtH, na, ev, ch, Arjun ||16||

Übersetzung: O Arjun, dieser Yog, d.h. Bhakti/Anbetung, ist weder erfolgreich bei einer Person, die zu viel isst, noch bei einer Person, die überhaupt nicht isst, noch bei einer Person, die an einem Ort meditierend sitzt, noch bei einer Person, die zu viel schläft, und auch nicht bei einer Person, die immer wach bleibt.

Poojain deii dhaam ko, sheesh halaavae jo |
Garibdas saachi kahae, had kafir hai so ||
Kabir, ganga kaathae ghar karae, peevae nirmal neer |
mukti nahin Hari naam bin, Satguru kahain Kabir ||
Kabir, teerth kar-kar jag moova, udai paani nhaay |
Ram hi naam na japaa, Kaal ghasitey jaay ||
Garib, peetal hi ka thaal hai, peetal ka lota |
jad moorat ko poojte, aavaega tota ||
Garib, peetal chamchcha poojiye, jo thaal parosae |
jad moorat kis kaam ki, mati raho bharosae ||
Kabir, parvat parvat main firya, kaaran apne Ram |
Ram sarikhe jan miley, jin saare sab kaam ||

Anbetung der Pitras - Verboten: - Es ist untersagt, jegliche Art der Anbetung der Pitras zu betreiben, einschließlich der Durchführung von Shraadhs usw. Auch Gott Shri Krishna hat eindeutig das Anbeten dieser Pitras und die Geister verboten. In der Gita Ji, Adhyay 9, Shlok 25, heißt es:

Yaanti, devvrtaH, devaan, pitrn, yaanti, pitrvrtaH,
Bhootani, Yaanti, bhootejyaH, yanti, madhyajinH, api, mam ||25||

Übersetzung: Verehrer der Götter gehen zu den Göttern, Verehrer der Pitras gehen zu den Pitras, Verehrer der Geister gehen zu den Geistern, und jene Anhänger, die in Übereinstimmung mit den Schriften (matanusar) verehren, werden nur von mir begünstigt.

Bandichhor Garibdas Ji Maharaj und Kabir Sahib Ji Maharaj sagen ebenfalls:

"Garib, bhoot ramae so bhoot hai, Dev ramae so Dev |
Ram ramae so Ram hai, suno sakal sur bhev ||"

Daher solltest du Bhakti für jenen vollständigen/suprem Gott betreiben, von dem du vollständige Erlösung erlangen wirst; dieser Gott ist Purna Brahm/Sat Purush (Sat Kabir). Dessen Beweis findet sich auch in der Gita Ji, Adhyay Nr. 18, Shlok Nr. 46.

Gita Adhyay 18 Shlok 46
YatH, prvrttirbhootanaM yen sarvmidM tatam |
Swakarmna tambhyachrya siddhiM vindati maanavH ||46||
Übersetzung: Der Gott, von dem alle Lebewesen ihren Ursprung haben und von dem diese ganze Welt durchdrungen ist, durch die Verehrung dieses Gottes durch die Ausführung seiner natürlichen Tätigkeiten, erlangt ein Mensch höchste spirituelle Vollendung.

Gita Adhyay Nr. 18 Shlok Nr. 62
Tamev sharnM gachchh sarvbhaaven bharat |
Tatprsaadaatparaam shantiM sthaanM praapyasi shaashvatam ||62||

Übersetzung: O Nachkomme von Bharat, Arjuna! Du sollst dich in jeder Hinsicht nur in die Zuflucht dieses höchsten Gottes begeben. Durch die Gnade dieses höchsten Gottes wirst du den höchsten Frieden und den ewigen höchsten Zustand erlangen.
Die Bedeutung von 'in jeder Hinsicht' ist, keine andere Anbetung zu verrichten und nur an einen Gott mit Geist-Tat-Sprache zu glauben.

Gita Adhyay Nr. 8 Shlok Nr. 22
PurushH, saH, parH, paarth, bhaktya, labhyaH, tu, ananyya,
Yasya, antHsthani, bhootani, yen, sarvam, idam, tatam ||22||

Übersetzung: O Prthanandan Arjuna! Der Param Purush Parmatma (höchster Gott), unter dem alle Lebewesen stehen und von dem dieses ganze Universum durchdrungen ist, ist nur durch ungeteilte Hingabe erreichbar.

Die Bedeutung von ungeteilter Hingabe ist, Bhakti eines einzigen höchsten Gottes (Purna Brahm) zu tun und nicht von anderen Göttern-Göttinnen, das heißt, den drei Gunas (Rajgun-Brahma, Satgun-Vishnu und Tamgun-Shiv).
Gita Ji Adhyay Nr. 15 Shlok Nr. 1 bis 4: -
Gita Adhyay Nr. 15 Shlok Nr. 1

Oordhvmoolam, adhHshaakham, ashvttham, praahuH, avyyam,
Chhandaasi, yasya, parnaani, yaH, tam, ved, saH, vedvit ||1||

Übersetzung: Mit den Wurzeln oben und den Ästen unten ist es ein ewiger und weitreichender Baum, stark wie ein Pferd, dessen kleinere Teile als Zweige und Blätter bezeichnet werden. Ein Verehrer, der diesen Weltenbaum in dieser Weise kennt, ist vollständig wissend.

Gita Adhyay Nr. 15 Shlok Nr. 2
AdhH, ch, oordhvam, prsrtaH, tasya, shaakhaH,
gunprvrddhaH, VishayprvaalaH,
adhH, ch, moolani, anusanttani, karmanubandheeni, manushyaloke ||2||
Übersetzung: Die oberen und unteren Zweige dieses Baumes, die den drei Gunas (Rajgun-Brahma, Satgun-Vishnu, Tamgun-Shiv) gleichen – wie die Triebe der Laster: Lust, Zorn, Anhaftung, Gier, Arroganz – und die Äste Brahma, Vishnu und Shiva, sind die Hauptursache dafür, dass die Seele an Handlungen (Karma) gebunden wird. Im Reich der Menschen – Himmel, Hölle und Erde – haben sie unten (in 84 Lakh Geburten von verschiedenen Lebewesen) und oben angeordnet.

403 **Verhaltenskodex der Bhakti (Anbetung)**

Gita Adhyay Nr. 15 Shlok Nr. 3
Na, roopam, asya, ih, tatha, uplabhyate, na, antH, na, ch, aadiH, na, ch,
Samprtishtha, ashvattham, enam, suvirudmoolam,
asangshastren, drden, chhitva ||3||

Übersetzung: Diese Schöpfung hat weder einen Anfang noch ein Ende
und wird auch nicht in ihrer wahren Form wahrgenommen. Und hier in dieser Diskussion, d. h. in dem Wissen der Gita, das von mir übermittelt wird, habe ich selbst keine vollständige Information, da ich selbst nicht über den tatsächlichen Zustand der Schöpfung aller Brahmands Bescheid weiß. Durch das Schlagen mit dieser festen Waffe des Unberührten, d. h. reinen Tatvgyans, das einen stabilisierten Zustand und eine starke Form hat, d. h. indem man die Bhakti von Niranjan als kurzlebig betrachtet.

Gita Adhyay Nr. 15 Shlok Nr. 4
TatH, padam, tat, parimargitvyam, yasmin,
gataaH, na, nivartanti, bhooyH,
Tam, ev, ch, aadhyam, purusham, prpadhye,
yatH, prvrttiH, prsrta, puraani ||4||

Übersetzung: Danach sollte man nach dem Param Pad Parmatma (dem höchsten Gott mit dem höchsten Zustand) suchen. Wenn man ihn erreicht hat, kehren die Menschen nicht in die Welt zurück, und von ihm aus hat sich diese alte Schöpfung – Natur/Srishti ausgedehnt. Auch ich bin nur im Schutz dieses Aadi Purush Parmatma.

So ermutigte Gott Shri Krishna selbst, indem er andere dazu brachte, die Anbetung von Indra, dem König der Götter und Göttinnen, aufzugeben, nur Bhakti dieses Höchsten Gottes zu praktizieren. Dadurch hob er den Govardhan-Berg an und schützte die Bewohner von Brij vor dem Zorn Indras.

Garib, Indra chada brij dubovan, bheega bheet na lev |
Indra kadaai hot jagat mein, pooja kha gaye dev ||
Kabir, is sansaar ko, samjhaaoon kae baar |
Poonchh jo pakdae bhed ki, utra chaahae paar ||

5. **Befolgung der Anweisungen des Gurus:** - Ohne die Erlaubnis von Guruji muss man zu Hause keine religiöse Handlung ausführen. Wie der Bandichhor (Befreier aus dem Gefängnis) in seiner heiligen Rede sagt:
"**Guru bin yagya hawan jo karhin, mithya jaave kabhu nahin falhin."**

Kabir, guru bin maala ferte, guru bin dete daan |
Guru bin dono nishfal hain, poochho Ved Puraan ||

Anbetung von Mata-Masaani (einer Muttergöttin namens Masaani)

Verboten: - Man muss keine 'Madi' (Denkstruktur/Statue) verehren, die auf deinem Feld oder an einem 'Kheda' (ein Ort, an dem ein Dorf oder eine Stadt zerstört wurde) usw. errichtet wurde, oder das Grab irgendeines Gottes. Egal, wessen Grab es ist, man darf es überhaupt nicht verehren. Man muss keine andere Anbetung durchführen. Man muss auch nicht die drei Gunas (Brahma, Vishnu und Shiva) verehren. Man muss nur gemäß den Anweisungen des Guruji handeln.

Gita Adhyay Nr. 7 Shlok Nr. 15
Na, mam, dushkrtinH, moodaH, prpadhyante, naraadhmaH,
Mayya, aphrtgyaanaH, aasurm, bhaavm, aashritaH ||15||

Übersetzung: Diejenigen, deren Wissen von Maya gestohlen wurde, solche Menschen mit dämonischer Natur, die niedrigsten unter den Menschen, die Übeltäter und Narren, verehren mich nicht, d.h. sie praktizieren weiterhin die Sadhna der drei Gunas (Rajgun-Brahma, Satgun-Vishnu, Tamgun-Shiv).

Kabir, maai masaani shed sheetla, bhairav bhoot hanumant |
Parmatma unse door hai, jo inko poojant ||
Kabir, sau varsh to guru ki sewa, ek din aan upaasi |
vo apraadhi aatma, parae Kaal ki faansi ||
Guru ko tajae bhajae jo aana | ta pasuva ko fokut gyaana ||

Herr Kabir ist Sankat Mochan (Befreier aus einer Krise): - Bei Eintreten eines Leidens (Krise) infolge von Taten darf man niemals irgendeinen anderen Gott oder Mata Masaani usw. anbeten, noch muss man zu einem Handleser/Astrologen gehen. Man muss nur den Bandichhor Gott Kabir verehren, der alle Leiden beseitigt und der Befreier aus der Krise ist.

Samved Sankhya Nr. 822 Utarchik Adhyay 3 Khand Nr. 5 Shlok 8 (übersetzt von Saint Rampal Das)

ManeeshibhiH pavte poorvyaH kavirnrbhiyatH pari koshaaM asishyadat |
Tritasya naam janayanmadhu ksharannindrasya vaayuM sakhyaay vardhayan ||8 ||

Übersetzung: Der Uralte, d.h. der Ewige Höchste Gott Kabir, indem er einem hingebungsvollen Seelensucher, der Ihn von Herzen liebt und mit Vertrauen verehrt, Anweisung zu drei Mantras gibt, reinigt ihn und befreit ihn von Geburt und Tod. Er vermehrt vollständig die zählbaren Lebens-Atemzüge, die seinem Freund, nämlich dem Anhänger, gemäß dem Schicksal aus seinem Vorrat gegeben wurden. Dadurch lässt er das wahre Glück des Höchsten Gottes durch seine Segnungen erlangen.

Kabir, Devi Dev thaade bhaye, humko thaur bataao |
Jo mujh (Kabir) ko poojaen nahin, unko looto khaao ||
Kabir, Kaal jo peesae peesna, jora hai panihaar |
Ye do asal majoor hain, Satguru ke darbaar ||

8. Unnötige Wohltätigkeit - Verboten: - Es ist nicht nötig, in irgendeiner Form Wohltätigkeit irgendwo oder jemandem zu geben – weder Geld noch ungenähte Kleidung usw., nichts. Wenn jemand um eine Spende bittet, dann gib ihm zu essen und etwas zu trinken, wie Tee, Milch, Lassi, Wasser usw., aber es muss nichts anderes gegeben werden. Wer weiß, wie dieser Bettler das Geld missbrauchen könnte. Zum Beispiel hörte ein Mann eine falsche Geschichte eines Bettlers, in der dieser sagte, dass seine Kinder ohne Behandlung leiden und er bat um etwas Geld. Aus emotionalen Gründen gab ihm der Mann 100 Rupien. Früher trank dieser Bettler 250 ml Alkohol. An diesem Tag trank er eine halbe Flasche Alkohol und schlug seine Frau. Seine Frau beging zusammen mit den Kindern Selbstmord. Diese von dir geleistete Spende wurde zur Ursache für die Zerstörung dieser Familie. Wenn du solch einer bedrängten Person helfen möchtest, dann lass die Kinder von einem Arzt behandeln; gib kein Geld.

"Kabir, guru bin maala ferte, guru bin dete daan | Guru bin dono nishfal hain, poochchho ved puraan ||"

9. Es ist verboten, Speisereste zu essen, die zuvor von jemandem probiert wurden: - Es ist nicht erlaubt, die Speisereste einer Person zu essen, die Alkohol, Fleisch, Tabak, Ei, Bier, Opium, Cannabis usw. konsumiert.

10. Durchführung der letzten Riten nach dem (Tod) Übergang nach Satyaloka - Verboten: - Wenn jemand in der Familie stirbt, kann jeder den Scheiterhaufen anzünden – ein Familienmitglied oder jemand anderes. Dabei sollte das Mangla Charan rezitiert werden. Es ist nicht erforderlich, etwas wie Asche usw. aufzusammeln. Wenn es notwendig ist, das Gebiet zu säubern, kannst du die Asche aufheben und selbst in fließendes Wasser streuen. Rezitiere dabei das Manglacharan. Es ist weder erforderlich, Pind anzubieten, noch müssen Riten wie **Terahmi, ChhHmahi, Barsodi oder Shraadhs** durchgeführt werden. Du musst auch keinen Hawan von einer anderen Person durchführen lassen. Bestimme einen Tag, an dem die Verwandten oder nahestehenden Personen, die ihr Beileid ausdrücken möchten, zusammenkommen. An diesem Tag führe den Nitya Niyam durch, der täglich gemacht wird, zünde die Lampe an und versorge dann alle mit Essen.

Wenn du eine verdienstvolle Tat im Namen des/der Verstorbenen ausführen möchtest, dann solltest du nach Erlaubnis deines Gurudev Ji einen **Akhand Paath** der heiligen Rede von Bandichhor Garib Das Ji Maharaj abhalten. Falls du keine Erlaubnis erhältst, den Paath zu halten, können die eingeweihten Familienangehörigen zu Hause für vier oder sieben Tage eine kontinuierliche Lampe mit Desi-Ghee anzünden und das Brahm Gayatri Mantra viermal am Tag rezitieren. Sie können dem Verstorbenen, der nach Satyaloka gegangen ist, drei oder drei Rezitationen widmen. Je nach Ermessen kann man den Verstorbenen mit dem Ergebnis von ein, zwei oder drei Mantra-Rezitationen bedenken. Man muss weiterhin die Lampe anzünden, Aarti durchführen und den Naam wie jeden Tag im Gedächtnis behalten, indem man bedenkt:

Kabir, saathi hamaare chaley gaye, hum bhi chaalan haar | koye kaagaj mein baaki rah rahi, taatey lag rahi vaar || Kabir, deh padi to kya hua, jhootha sabhi pateet | pakshi udya aakaash koon, chalta kar gaya beet ||

Kabir, unsere Gefährten sind fortgegangen, wir sind auch diejenigen, die folgen werden. Was auf dem Papier noch übrig bleibt, zieht uns auch hin.
Kabir, was nützt der Körper, wenn er gefallen ist? Alles ist vergänglich. Der Vogel flog in den Himmel und nahm den Weg mit sich fort.

Eine wahre Geschichte über Karm Kand (Zeremonielle Handlungen)

Mein (Sant Rampal Das) ehrwürdiger Gurudev Swami Ramdevanand Ji Maharaj wurde im Alter von 16 Jahren nach dem Hören eines Satsangs von einem Mahatma losgelöst (vairaag - frei von weltlichen Begierden). Eines Tages ging er auf die Felder. In der Nähe gab es einen Wald. Er ging in den Wald, zerriss seine Kleider und warf sie in die Nähe der Knochen eines toten Tieres. Anschließend ging er mit Mahatma Ji mit.

Als er vermisst wurde, fanden die Familienmitglieder seine zerrissenen Kleider neben den Knochen im Wald. Sie dachten, dass ein wildes Tier ihn gefressen hatte. Sie brachten die Kleider und Knochen nach Hause und führten die letzten Riten durch. Danach führten sie die **terahveen**, **chhHmahi**, **barsodi** und begannen dann, **Shraadhs** abzuhalten.

Als mein ehrwürdiger Gurudev sehr alt geworden war, ging er einmal nach Hause. Erst dann erfuhren die Familienmitglieder, dass er noch lebte und das Haus damals freiwillig verlassen hatte. Sie berichteten, dass als er das Haus verließ, sie

---

suchten nach ihm. Wir fanden seine Kleidung im Wald. Einige Knochen lagen daneben. Wir dachten, dass ein wildes Tier ihn gefressen hatte, brachten diese Kleidung und Knochen nach Hause und führten die letzten Riten durch.

Dann fragte ich (Heiliger Rampal Das) die Frau des jüngeren Bruders meines ehrwürdigen Guru Devs: "Was hast du in seiner Abwesenheit getan?" Sie sagte: "Als ich geheiratet habe, stellte ich fest, dass seine Totenopfer (Shraadhs) durchgeführt wurden." "Ich habe fast 70 Todesopfer mit meinen eigenen Händen durchgeführt." Sie erzählte, dass, wann immer es einen Verlust zu Hause gab, zum Beispiel, wenn eine Büffelkuh keine Milch gab, ein Problem im Euter hatte oder ein anderer Verlust auftrat, dann gingen wir zu den Exorzisten. Sie sagten immer, dass jemand unverheiratet in eurer Familie gestorben ist. Er quält euch, weil er zum Geist geworden ist. Dann gaben wir dem Exorzisten seine Kleidung usw.

Dann sagte ich: "Er rettet die Welt." Wen hat er gequält? "Er ist jetzt ein Glücksbringer." Dann sagte ich (Heiliger Rampal Ji Maharaj) zu dieser alten Frau: "Jetzt steht er vor dir, hör zumindest jetzt auf, diese sinnlosen Praktiken wie das Durchführen von Todesopfern zu machen." Daraufhin antwortete sie: "Es ist eine alte Tradition." "Wie kann ich sie aufgeben?" Mit anderen Worten, wir sind so sehr in unseren alten Bräuchen verstrickt, dass wir, selbst wenn wir mit eigenen Augen sehen, dass wir etwas Falsches tun, es nicht aufgeben können. Dies zeigt eindeutig, dass das Durchführen von Todesopfern und das Verehren der Ahnen (Pitras) völlig nutzlos ist.

11. Es ist verboten, gegen die Schriften zu handeln, wenn ein Kind geboren wird: - Bei der Geburt eines Kindes muss kein Chhati (sechster Tag nach der Geburt) usw. gefeiert werden. Aufgrund des **'Sutak"** muss die tägliche Anbetung, Bhakti, Aarti (Gebet), das Anzünden der Lampe usw. nicht unterbrochen werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich eine kurze Geschichte erzählen. Ein Mann bekam nach zehn Jahren seiner Ehe ein Kind. In der Freude über die Geburt eines Sohnes feierte er viel. Er lud zwanzig bis fünfundzwanzig Dörfer zum Essen ein, und es wurde viel gesungen und getanzt. Mit anderen Worten, er gab eine Menge Geld aus. Dann starb der Sohn nach einem Jahr. Dieselbe Familie weinte dann schrecklich und beschuldigte ihr Unglück.

Daher sagt uns Gott Kabir:
Kabir, beta jaaya khushi hui, bahut bajaaye thaal |

aana jaana lag raha, jyon keedi ka naal ||
Kabir, patjhad aavat dekh kar, ban rovae man maahi |
oonchi daali paat the, ab peele ho ho jaahin ||
Kabir, paat jhadanta yoon kahae, sun bhai taruvar raay |
ab ke bichhude nahin mila, na jaane kahaan gireinge jaay ||
Kabir, taruvar kehta paat se, suno paat ek baat |
yahaan ki yaahey reeti hai, ek aavat ek jaat ||

12. **Zu einem Wallfahrtsort einer bevorzugten Gottheit zu gehen, um dem Kind den Kopf rasieren zu lassen – Verboten:** - Es ist nicht erforderlich, zu einem Wallfahrtsort zu gehen, um dem Kind den Kopf rasieren zu lassen. Wenn du siehst, dass die Haare gewachsen sind, lass sie schneiden und wirf sie weg. Ich sah in einem Tempel, dass ehrfürchtige Gläubige kamen, um ihren Sohn oder ihre Tochter den Kopf rasieren zu lassen. Der dortige Friseur verlangte dreimal so viel Geld wie draußen, und er schnitt eine Schere voller Haare ab und gab sie den Eltern. Sie brachten sie gläubig zum Tempel. Der Priester legte sie in eine Tasche. Nachts warf er sie an einem abgelegenen, einsamen Ort weg. Das alles ist nur ein Schauspiel. Warum nicht den Kopf wie früher normal rasieren lassen und die Haare draußen entsorgen? Gott wird durch Naam erfreut, nicht durch Heuchelei.

13. **Glück durch Einweihung**: - Naam (Updesh/Einweihung) sollte nicht nur mit der Absicht genommen werden, Kummer zu beseitigen, sondern es sollte zum eigenen Wohl genommen werden. Dann kommen mit Sumiran (wiederholtes Erinnern des gegebenen Mantras) alle Freuden automatisch.

"Kabir, sumiran se sukh hot hai, sumiran se duHkh jaay |
Kahaen Kabir sumiran kiye, Saain maahin samaay ||"

14. **Ehebruch ist verboten**: - Man sollte andere Frauen als Mutter, Tochter oder Schwester betrachten. Ehebruch ist eine abscheuliche Sünde. Wie -
Garib, par dwaara stri ka kholae | sattar janm andha ho dolae ||
Surapaan Madya maasahaari | gavan karein bhogain par naari ||
Sattar janm katat hain sheeshaM | saakshi Sahib hai JagdeeshaM ||
Par naari na parsiyo, mano vachan hamaar |
Bhavan chaturdash taas sir, triloki ka bhaar ||
Par naari na parsiyo, suno shabd saltant |
Dharmrai ke khambh se, ardhmukhi latkant ||

15. **Kritik üben und Kritik hören ist verboten**: - Kritisieren Sie Ihren Guru nicht einmal aus Versehen und hören Sie auch keine Kritik. Hören bedeutet, wenn jemand falsche Dinge über Ihren Guru Ji sagt, dann müssen Sie nicht kämpfen,

---

sondern sollte denken, dass er ohne nachzudenken spricht, d.h. eine Lüge erzählt.
Guru ki ninda sunae jo kaana | taako nishchay narak nidaana ||
Apne mukh ninda jo karheen | shukar shwaan garbh mein parheen ||

Man soll niemanden kritisieren und es auch nicht anhören, selbst wenn es sich um einen gewöhnlichen Menschen handelt. Gott Kabir sagt:

"Tinka kabahu na nindiye, jo paanv taley ho |
Kabahu uth aakhin padey, peer ghaneri ho ||"

16 Die Größe eines Besuchs beim Guru: - Wann immer du Zeit hast, versuche, zum Satsang zu kommen, und komme nicht zum Satsang, um dich zur Schau zu stellen (Stolz-Überlegenheit). Stattdessen komme ich mit der Einstellung, dass du krank bist. Wie eine kranke Person, egal wie wohlhabend sie ist oder welche hohe Position sie innehat, wenn sie ins Krankenhaus geht, ist ihr einziges Ziel, von der Krankheit geheilt zu werden. Wo auch immer der Arzt sagt, dass sie sich hinlegen soll, legt sie sich hin; wo der Arzt sagt, dass sie sich hinsetzen soll, setzt sie sich; wenn ihr gesagt wird, hinauszugehen, geht sie hinaus. Und wenn sie aufgefordert wird, hereinzukommen, kommt sie ruhig herein. Wenn du auf diese Weise zum Satsang kommst, wirst du den Nutzen des Satsangs erhalten; andernfalls ist es fruchtlos. Im Satsang, wo auch immer du sitzen kannst, setze dich hin; was auch immer du zu essen bekommst, betrachte es als Prasad (gesegnetes Essen) durch die Gnade von Gott Kabir, iss es und bleibe glücklich.

Kabir, Sant milan koon chaaliye, taj maaya abhimaan |
Jo-jo kadam aage rakhe, vo hi yagya samaan ||
Kabir, Sant milan koon jaaiye, din mein kai-kai baar |
Aasoj ke meh jyon, ghanaa karey upkaar ||
Kabir, darshan Saadhu ka, Parmatma aavae yaad |
Lekhe mein vohe ghadi, baaki ke din baad ||
Kabir, darshan Saadhu ka, mukh par basae suhaag |
Darsh unheen ko hot hain, jinke pooran bhaag ||

17 Die Erhabenheit des Gurus: - Wenn irgendwo ein Paath oder Satsang stattfindet oder man gerade Guruji besucht hat, sollte man zuerst (Dandwat Pranam machen) sich ehrfurchtsvoll vor Guruji niederwerfen und später sich vor dem Sat Granth Sahib und den Bildern wie der Statue von Gott Kabir, der Statue von Saint Garibdas Ji und Swami Ramdevanand Ji und Guruji verneigen, damit die Hingabe erhalten bleibt. Es geht nicht darum, die Statue zu verehren. Sich nur respektvoll vor einem Bild zu verneigen, fällt nicht unter Verehrung. Es dient nur dazu, die Hingabe aufrechtzuerhalten

die Hingabe eines Verehrers aufrechtzuerhalten. Die Anbetung sollte nur dem gegenwärtigen Guru und dem Namen Mantra gewidmet sein, die einen zur Befreiung führen werden.

Kabir, Guru Govind dou khade, kaake laagun paay ||
Balihaari Guru aapne, jin Govind diyo milaaye ||
Kabir, Guru badey hain Govind se, man mein dekh vichaar |
Hari sumre so rah gaye, guru bhaje hoy paar ||
Kabir, Hari ke roothtaan, Guru ki sharan mein jaay |
Kabir Guru jae roothjaan, Hari nahin hot sahaay ||
Kabir, saat samundr ki masi karoon, lekhni karun baniraay |
Dharti ka kaagaj karoon, to Guru gun likha na jaay ||

18. Consumption of meat - Prohibited: - Do not have to eat egg, meat or kill any living being. It is a heinous sin. Like, Lord Kabir and Garibdas Ji Maharaj have explained

Kabir, jeev hane hinsa kare, prakat paap sir hoye |
Nigam puni aise paap tein, bhist gaya nahin koye ||1||
Kabir, til bhar machhli khaayke, koti gau de daan |
Kaashi karaunt le marey, to bhi narak nidaan ||2||
Kabir, bakri paati khaat hai, taaki kaadhi khaal |
Jo bakri ko khaat hai, tinka kaun hawaal ||3||
Kabir, gala kaati kalma bharey, kiya kahae halaal |
Sahib lekha maangsi, tab hosi kaun hawaal ||4||
Kabir, dinko roja rahat hain, raat hanat hain gaay |
Yeh khoon vah bandagi, kahun kyon khushi khudaay ||5||
Kabir, Kabira teii peer hain, jo jaanae par peer |
Jo par peer na jaani hai, so kaafir bepeer ||6||
Kabir, khoob khaana hai kheechdi, maanhi pari tuk laun |
Maans paraaya khaaykae, galaa kataavae kaun ||7||
Kabir, musalmaan maaraen karadso, hindu maaraen talvaar |
Kahae Kabir donu mili, jaehaen Yamke dwaar ||8||
Kabir, maans ahaari maanav, prtayaksh rakshas jaani |
Taaki sangat mati karae, hoi bhakti mein haani ||9||
Kabir, maans khaay te ded sab, mad peevaen so neech |
Kulki durmati par harae, Ram kahae so oonch ||10||
Kabir, maans machhliya khaat hain, surapaan se het |
Te nar narkae jaahinge, mata pita samet ||11||
Garib, jeev hinsa jo karte hain, ya aage kya paap |

Kantak juni jihaan mein, sinh bhediya aur saanp ||
Jhote bakre murge taai, lekh sab hi let gusaain ||
Mrig mor maare mahmanta achra char hain jeev ananta ||
Jihva swaad hitey praana neema naash gaya ham jaana ||
Teetar lavaa buteri chidiya khooni maarey badey agadiya ||
Adle badle lekhe lekha samajh dekh sun gyaan viveka ||
Garib, shabd hamaara maaniyo, aur sunte ho nar naari |
Jeev daya bin kufar hai, chaley jamaana haari ||

Eine unabsichtliche Gewalt ist nicht sündhaft. Bandichhor Kabir Sahib sagt: -

"Ichchha kar maarae nahin, bin ichchha mar jaay |
Kahain Kabir taas ka, paap nahin lagaay ||"

19. **Kontakt mit einem Verräter des Guru - Verboten**: - Wenn ein Anhänger feindlich gegenüber Guruji eingestellt ist (sich von ihm abwendet), begeht er eine schwere Sünde. Wenn jemand den Weg nicht mag, kann er seinen Guru wechseln. Wenn er feindlich gegenüber dem früheren Guru wird oder ihn kritisiert, wird er als Verräter des Guru bezeichnet. Wenn ein Schüler eine Bhakti-Diskussion mit einer solchen Person führt, liegt er im Unrecht. Seine Bhakti endet.

Garib, guru drohi ki paed par, je pag aavae beer |
Chauraasi nishchay padae, Satguru kahaen Kabir ||
Kabir, jaan bujh saachi tajai, karae jhoothe se neh |
Jaaki sangat he prabhu, swapan mein bhi na deh ||

Mit anderen Worten, eine Person, die zu einem Verräter eines Guru geht, wird der Bhakti beraubt und wird in die Hölle gehen und 84 Lakh Geburten in verschiedenen Lebewesen durchleben.

20. **Glücksspiel - Verboten**: - Man sollte niemals Glücksspiele betreiben oder Karten spielen.
Kabir, maans bhakhae aur mad piye, dhan vaishya so khaay |
Jua kheli chori karae, ant samoola jaay ||

21. **Singen und Tanzen - Verboten**: - Es widerspricht dem Glauben der Hingabe, auf irgendeine Art von freudigem Anlass vulgäre Lieder zu singen und zu tanzen. Zum Beispiel war

einmal eine verwitwete Schwester zu einem freudigen Anlass bei einem Verwandten zu Besuch. Alle tanzten und sangen vor Freude, aber diese Schwester saß in einer Ecke und war in Gedanken an Gott versunken. Dann fragten ihre Verwandten sie, warum sie so enttäuscht dasitze. Sie solle auch wie sie tanzen und singen und sich amüsieren. Daraufhin sagte die Schwester: „Worüber sollte ich feiern? Ich hatte nur“

einen Sohn, und auch er ist verstorben. Welche Freude gibt es jetzt noch für mich?" Ähnlich ist der Zustand jeder Person in diesem Lok (Ort) des Kaal. Hier gibt es eine Rede von Guru Nanak Dev Ji, die besagt -

Na jaane Kaal ki kar daarae, kis vidhi dhal ja paasa ve | Jinhaade sir te maut khudagdi, unhaanu keda haansa ve || Saadh milein saadi shaadi (khushi) hondi, bichhad da dil giri (duHkh) ve | Akhde Nanak suno jihaana, mushkil haal fakiri ve ||

Gott Kabir Ji sagt auch -

Kabir, jhoothe sukh ko sukh kahae, maan raha man mod | Sakal chabina Kaal ka, kuchh mukh mein kuchh god || Kabir, beta jaaya khushi hui, bahut bajaaye thaal | Aavan jaana lag raha, jyon keedi ka naal ||

Wichtig: Sowohl Frauen als auch Männer haben das Recht, Gott zu erreichen. Frauen sollten auch während ihrer monatlichen Perioden (Menstruation) ihre tägliche Anbetung, das Anzünden der Lampe usw. nicht unterbrechen. Selbst bei einem Todesfall oder einer Geburt sollte die tägliche Anbetung nicht gestoppt werden.

Hinweis: Ein Anhänger, der diese einundzwanzig formulierten Gebote nicht befolgt, dessen Naam (Mantra) wird enden. Wenn jemand einen Fehler unwissentlich begeht, wird er verziehen, und wenn er ihn wissentlich begeht, wird dieser Anhänger seines Namens beraubt. Die einzige Lösung dafür ist, bei Gurudev Ji um Vergebung zu bitten und das Naam-Updesh (Einweihung) erneut zu empfangen.

Autor
Sant Rampal Das Maharaj
Satlok Ashram, Barwala
Bezirk-Hisar, Haryana
(Indien)

413 **Devotees obtained benefits from scripture-based way of worship**

Die Gläubigen erhielten Vorteile durch die schriftbasierte Art der Anbetung.

Die zerstörte Familie wurde wohlhabend.

Ich, der Verehrer Ramesh, Sohn von Shri Umed Singh, bin ein Bewohner des Dorfes Petwar, Tehsil Hansi, Bezirk Hisar. Jetzt lebe ich mit meiner Familie in der Mitarbeiter Kolonie gegenüber dem Gefängnis in Jind.

Bevor ich die Einweihung nahm, verehrten wir Geister. Baba Sariya wurde in unserem Dorf verehrt, für den wir jeden Monat am Vollmondtag eine Lampe anzünden. Wir hielten auch freitags an Janmashtami und Shivaratri Fasten. Außerdem führten wir Pind-Daan durch und vollzogen Shraadh. Trotzdem war unser Zuhause vollständig zerstört. Mein Vater ist gestorben, als ich zwölf Jahre alt war. Es gab drei Familienmitglieder. Wir drei stritten oft miteinander. Geister quälten uns sehr, und wir waren alle drei stark krank. Zuerst suchten wir einen Arzt auf, bekamen aber keine Erleichterung. Dann gingen wir zu Exorzisten. Einige sagten: 'Zahlen Sie 5000 Rupien. Ich werde Sie vollständig heilen.' Andere sagten: 'Zahlen Sie 10000 Rupien.'

Wir waren völlig ruiniert. Aber wir fanden keine Erleichterung. Auf wiederholtes Drängen meines Verwandten, des Verehrers Raghubir Singh aus dem Dorf Kaunth Kalan, nahm meine Mutter 1996 die Einweihung von Sant Rampal Ji Maharaj. Auch nach fünf Jahren war meine Frau noch nicht schwanger. Auf Anraten meiner Mutter nahm auch meine Frau die Einweihung von Sant Rampal Ji Maharaj. Nach der Einweihung gebar meine Frau innerhalb eines Jahres einen Jungen. Ich habe den Glauben an Gott verloren. Daher nahm ich keine Einweihung, und ich verbot meiner Mutter und meiner Frau auch, den Heiligen zu besuchen. Mein Sohn, der fünfzehn Tage alt war, wurde sehr krank. Die Ärzte sagten: 'Dieser Junge wird bis morgen früh sterben. Nehmt ihn mit.' Am Abend erzählte mir ein Verehrer von Bandichhor Satguru Rampal Ji Maharaj: 'Er ist im Ashram von Jind angekommen; er ist ein vollkommener Heiliger und nur er kann dieses Kind heilen.' Wir waren müde davon, die Ärzte und Exorzisten aufzusuchen. Ich habe den Glauben an Gott verloren. Ich lehnte den Vorschlag dieses Verehrers ab. Aber er bat mich erneut: 'Satguru Rampal Ji Maharaj ist selbst der Bandichhor Gott, der auf die Erde gekommen ist. Wenn er seine Gnade zeigt, kann dieses Kind gerettet werden.' Als dieser Verehrer

sagte es so selbstsicher, dass ich meiner Mutter erlaubte zu gehen. Meine Mutter nahm den Jungen und legte ihn zu den Füßen von Satguru Rampal Ji Maharaj und bat ihn unter Tränen: 'Maharaj Ji, dieses Kind ist gestorben. Nur du kannst es jetzt wieder zum Leben erwecken.' Dann sagte Bandichhor Satguru Rampal Ji Maharaj: „Durch die Gnade des Höchsten Gottes Kabir wird er wieder gesund werden.“ Am nächsten Tag wurde das Kind, anstatt zu sterben, gesund. Unser Haus, das zerstört worden war, wurde durch die Gnade von Bandichhor Satguru Rampal Ji Maharaj wieder wohlhabend. Selbst nach einem so großen Wunder nahm ich aufgrund meiner sündhaften Taten keine Einweihung und setzte die frühere religiöse Praxis und den Geisterkult fort. Sant Rampal Ji Maharaj führte bei uns zu Hause den Paath (Rezitation) der Rede von Bandichhor Garib Das Ji Maharaj durch, und ich ging nach draußen und trank Alkohol. Dann, ein Jahr später, war eines Tages der Paath im Gange bei uns zu Hause. Bandichhor Satguru Rampal Ji Maharaj hielt am Abend Satsang (Predigt). Ich hörte den Satsang und nahm sogar den Naam (Einweihung) an. Dann verschwanden alle Sorgen aus unserem Haus. Meine Mutter verletzte ihr Naam, nachdem sie von jemandem in die Irre geführt worden war. Nach einiger Zeit, im Jahr 2000, begann meine Mutter plötzlich, brennende Schmerzen im Fuß zu haben. Wir konsultierten verschiedene Ärzte. Sie sagten uns: 'Sie hat Blutkrebs. Sie wird in zehn bis fünfzehn Tagen sterben. Wenn ihr sie in P.G.I. Chandigarh bringt, könnte sie nach dem Ausgeben von etwa eineinhalb Lakh Rupien noch ein Jahr leben. Aber die Schmerzen werden nicht nachlassen.' Bandichhor Satguru Rampal Ji Maharaj sagte, dass: 'Eure Mutter hat ihr Naam (Einweihung) verletzt.' Zum Beispiel hört der Nutzen des Stroms auf, wenn die Stromverbindung aufgrund der Nichtzahlung der Rechnung getrennt wird. Sie muss wieder angeschlossen werden. Meine Mutter bat um Vergebung für ihren Fehler. Maharaj Ji weihte sie erneut ein und legte seine Hand auf ihren Kopf. Sobald er seine Hand auf ihren Kopf legte, hörten die brennenden Schmerzen in ihrem Fuß auf. Dann, nach etwa zwei Jahren, hatte sie eine Blutung nach einer Zahnextraktion. Der Arzt gab ihr Medikamente und nähte sogar, aber die Blutung hörte nicht auf. Dann überprüfte der Arzt ihre Krankheit und sagte: 'Sie hat Blutkrebs und jetzt ist er ausgebrochen. Jetzt kann sie nicht mehr geheilt werden. Bringt sie nach Hause. Sie wird in zwei Tagen an den Blutungen sterben.' Dann hatte sie am nächsten Tag auch Blut im Stuhl und im Urin. Dann sagte ich Satguru Rampal Ji Maharaj am Telefon, dass der Arzt gesagt hat, dass sie sterben wird

zwei Tage. Satguru Rampal Ji Maharaj sagte, dass alles, was der Bandichhor tun wird, richtig sein wird. Dann, in der nächsten Nacht um zwei Uhr, kamen die Boten von Yam, um sie zu holen. Meine Mutter sagte: "Dein Vater (der bereits vor zehn Jahren gestorben war) ist gekommen, um mich zu holen." Während sie dies sagte, trat der Bote von Yam in den Körper meiner Mutter ein und sagte: "Ich werde sie sicher mitnehmen." Ihre Zeit ist gekommen. "Gebt mir Tee." Sobald wir anfingen, Tee für ihn zu machen, sagte dieser Bote von Yam: "Es gibt eine sehr große Macht in eurem Haus." Sie schlägt mich. Ich kann hier nicht länger bleiben. Gebt mir schnell Tee. "Ich gehe." Und er trank den heißen Tee. Beim Gehen sagte er: "Der vollkommene Gott steht in eurem Haus." "Ich kann sie nicht mitnehmen." Als er das sagte, ging er. Innerhalb einer Minute hörte die Blutung auf. Die Zunge und die Zähne, die schwarz geworden waren, wurden vollständig weiß. Durch die Gnade von Bandichhor Satguru Rampal Ji Maharaj wurde sie gesünder als zuvor. Gott Kabir verlängerte das Leben meiner Mutter um fünf Jahre. Nachdem sie die wahre Bhakti praktiziert hatte, ging sie am 24. Juli 2005 nach Satyalok.

Heil Bandichhor Satguru Rampal Ji Maharaj Ji.
Sat Sahib.

Nieren retten und einen Teufel in einen Menschen verwandeln

Ich, der Devotee Jagdish, Sohn von Shri Prabhuram, aus dem Dorf Punjab Khod, Delhi-81, arbeite als Mechaniker bei der D.T.C. (Delhi Transport Corporation). Alkohol hatte mich von teuflischer Natur gemacht. Ich konsumierte Alkohol, aß Huhn, rauchte Zigaretten und Hukka.

Ich kam abends gegen 19-20 Uhr von der Arbeit nach Hause. Manchmal, aufgrund übermäßigen Alkoholkonsums, kam ich erst gegen 21-22 Uhr nach Hause. Ich betrat das Haus mit einem unsicheren Gang unter dem Einfluss von Alkohol. Kaum war ich zu Hause, begann ich, meine Frau und Kinder zu schlagen. Täglich herrschte Gewalt im Haus. Die Kinder, die ich eigentlich hätte umarmen sollen, versteckten sich unter dem Bett, sobald sie mich sahen. Kinder warten darauf, dass ihr Vater nach Hause kommt und ihnen etwas zu essen bringt. Doch anstatt ihnen etwas Leckeres mitzubringen, schlug ich sie, von Alkohol benebelt und mit roten Augen.

Auf der anderen Seite zählte meine Frau Sumitra Devi, die ein elendes Leben führte, ihre letzten Atemzüge, während sie mit einer schrecklichen Krankheit kämpfte.

Beide Nieren von ihr hatten versagt. Die Ärzte haben gesagt, dass sie weiter Medikamente nehmen solle, aber sie werde nicht länger als sechs Monate überleben. Auch das A.I.I.M.S. Krankenhaus und das Ram Manohar Lohia Krankenhaus in Delhi gaben denselben Bericht ab, dass die Nieren versagt hätten und sie nicht länger als sechs Monate überleben könne, und dass sie bis zum Ende weiterhin Medikamente nehmen müsse. Was für ein Elend müssen diese unschuldigen Kinder durchgemacht haben, deren Vater Alkoholiker ist und deren Mutter auf dem Sterbebett liegt. Sie war nicht in der Lage, schwere Arbeit zu verrichten. Als die Kinder erfuhren, dass ihre Mutter nicht länger als sechs Monate leben würde, weinten sie ununterbrochen. Auf der einen Seite ist unser Vater Alkoholiker, auf der anderen Seite leidet unsere Mutter an einer unheilbaren Krankheit – was wird aus uns werden? Drei Söhne und eine Tochter, die nah bei ihrer Mutter lagen, begannen zu weinen und sagten: „Oh Gott, bitte nimm uns mit dir zusammen mit unserer Mutter. "Mit wessen Unterstützung werden wir hier überleben?"“ Gott hörte die Schreie dieser Kinder und auch unsere guten Taten stiegen auf. In unserer Nachbarschaft organisierte Bhaktmati Nihali Devi gemäß den Anweisungen ihres Guru Devs Sant Rampal Ji Maharaj ein Akhand Paath (eine ununterbrochene Lesung eines Heiligen Buches) aus der heiligen Rede von Satguru Garib Das Ji Maharaj in ihrem Haus am 30.-31. Dezember und 1. Januar 1997, bei dem Sant Rampal Ji Maharaj am 31. Dezember in der Nacht von 21-23 Uhr Satsang hielt. Meine Frau Sumitra Devi ging ebenfalls in die Nachbarschaft, um den Satsang zu hören. Einige Zeit später kam auch ich (Jagdish) von der Arbeit nach Hause. Als ich nach Hause kam, erfuhr ich von den Kindern, dass ihre Mutter zum Haus von Maai Nihali Devi gegangen war, um den Satsang zu hören. Als ich das hörte, wurde ich wütend und sagte: „Zu diesen Ketzern ist sie gegangen? "Ich werde sie verprügeln und sofort nach Hause bringen.“ Mit diesem Gedanken ging ich zum Haus von Bhaktmati Nihali Devi. Ich war betrunken. Als ich das Haus von Nihali Maai erreichte, hielt Sant Rampal Ji Maharaj gerade Satsang. Viele Gläubige hörten dem Satsang zu. Als ich sie alle sah, sagte ich nichts und setzte mich still in den hinteren Teil. Ich hörte dem Satsang zu. Im Satsang sagte Maharaj Ji

Sharaab peevae kadva paani, sattar janm shwaan ke jaani
Garib, sau naari jaari karae, surapaan sau baar
Ek chilam hukka bharaen, dubaen kaali dhaar
Kabir, maanush janm paaye kar, nahin bhajaen Hari naam

Jaise kua jal bina, khudvaaya kis kaam

Maharaj Ji sagte im Satsang, dass die Kinder, die einen Vater umarmen sollten, sich unter dem Bett verstecken, wenn sie diesen betrunkenen Vater sehen. Ein Alkoholiker ist selbst verzweifelt, verursacht Geldverlust, verliert den Respekt in der Gesellschaft und bringt durch das Quälen der Familie, Nachbarn und Verwandten Flüche auf sich. Zum Beispiel sind nicht nur die Frau und Kinder eines Alkoholikers Opfer von Gewalt, sondern auch die Mutter, der Vater, der Bruder, die Schwester und andere Verwandte der Frau sorgen sich Tag und Nacht. Die Last der ganzen Sünde liegt auf dem Kopf dieses unwissenden Alkoholikers. Gott hat dem Menschen das Leben gegeben, um durch Bhakti das eigene Wohl zu erreichen. Das sollte nicht durch Alkohol und Ähnliches zerstört werden. Zum Beispiel, wenn ein Kind in der Schule keine Bildung erlangt und herum streut, bleibt es ohne Bildung. Dann verdient es sein Leben lang seinen Lebensunterhalt durch körperliche Arbeit. Dann erinnert es sich daran, dass, wenn ich nicht herum gestreut hätte, ich heute wie meine Klassenkameraden ein großer Beamter geworden wäre. Aber was kann man jetzt tun, das hätte damals bedacht werden sollen. Gott Kabir sagt, dass:

Achhe din peechhe gaye, guru se kiya na het
Ab pachhtaava kya karey, jab chidiya chug gayi khet

Genauso, wenn ein Individuum in einem menschlichen Leben keinen Bhakti zu Gott macht, dann erlangt es die Geburten von Tieren und Vögeln. Eine Person, die Alkohol konsumiert, tritt unter dem Einfluss von Alkohol gegen den Teller voller Essen, weil sie keine Bhakti macht, leidet sie in den Geburten verschiedener Lebewesen. Manchmal erhält sie die Geburt eines Hundes. Ein Hund verbringt sogar im Winter die ganze Nacht auf der Straße. Außerdem leidet er stark in den regnerischen und kalten Nächten. Am Morgen quält ihn der Hunger. Er versucht, in die Küche von jemandem zu gelangen. Die Haushaltsmitglieder schlagen ihn mit einem Stein oder einem Stock. Der Hund schreit lange Zeit. Dann betritt er ein anderes Haus. Wer weiß, ob er dort ein Brot oder einen Stock bekommt. Wenn ihm auch dort ein Stock bestimmt ist, dann geht dieser Alkoholiker, der jetzt ein Hund ist, aus dem Dorf hinaus. Von Hunger gequält, frisst er menschlichen Kot. Hätte dieses unwissende Lebewesen, als es in einem menschlichen Körper war, Satsang besucht, gute Gedanken gehört, indem es schlechte Taten aufgegeben hätte, sein Wohlergehen erreicht und seinen Kindern eine gute Erziehung und die Einweihung Gottes vermittelt, dann wäre es für immer glücklich geworden. Der Rausch

des Alkohols hält einige Zeit an. Die Glückseligkeit des Glücks, das durch die Verehrung des Namens (Mantras) Gottes erlangt wird, bleibt für immer bei einem.

Nachdem ich den oben genannten Vortrag von Sant Rampal Ji Maharaj gehört hatte, verschwand mein Alkohol. Tränen flossen aus meinen Augen. Ich ging nach Hause zurück und konnte nicht schlafen. Ich nahm meine Frau und ging am 1. Januar 1997 um 13:30 Uhr nachmittags zu Sant Rampal Ji Maharaj und nahm zur Selbstverbesserung die Einweihung von ihm an. Seitdem, bis heute (2005), habe ich keinen Alkohol, Tabak und kein Fleisch mehr angerührt. Auch meine Frau nahm die Einweihung von Satguru Rampal Ji an. Seit diesem Tag ist sie vollständig gesund. Die Berichte über die ärztliche Behandlung und Röntgenbilder usw. liegen immer noch bei uns zu Hause. Wir zeigen sie allen.

Es ist meine Bitte an alle, dass auch ihr in die Füße Gottes kommt. Er erklärt den Boten Gottes, Sant Rampal Ji Maharaj, der in der Form eines Heiligen gekommen ist. Lasst euer Wohlergehen durch die kostenlose Nam-Updesh (Einweihung) vollbringen. Sat Sahib!

Verehrer Jagdish Das

Autobiographie des Devotees Satish

Ich, Devotee Satish Das, bin ein Bewohner von RLF-907/17, Raj Nagar-II, Palam Colony, New-Delhi. Die oben genannten Zeilen spiegeln unser Leben wider. Denn als im Dezember 1997 ein Satsang von Satguru Bandichhor Rampal Ji Maharaj in Pitampura, Delhi, stattfand, gingen wir auf den Rat eines Freundes hin, um den Satsang zu hören. Aber nachdem wir die Aussagen über das Aufgeben der herkömmlichen religiösen Praktiken gehört hatten, schenkten wir dem Satsang keine Beachtung. Satguru Ji erklärte uns alles anhand der Schriften, und so dachten wir, dass wir die Bücher auch zu Hause lesen können. Auf diese Weise nahm Jyoti Niranjan (Kaal) unsere Intelligenz gefangen und schaltete unseren Bhakti-Kanal aus.

Satguru Ji sagt uns:

Guru bin kinhein na paaya gyana, jyon thotha bhoos chhade kisaana
Guru bin bharam na chhootein bhaai, koti upaay karo chaturaai

Auf diese Weise, aufgrund der gefangenen Intelligenz, kamen wir nach Hause zurück und führten sinnlose Gespräche. Im Jahr 1999 entwickelte meine Frau, Shrimati Manju, einen Hirntumor, worüber wir erfuhren

während der Untersuchung und Behandlung im Safdarjung Krankenhaus. Danach ließ ich sie von Ärzten im Pant Hospital, A.I.I.M.S. Hospital, New Delhi, und Apollo Hospital, New Delhi, untersuchen. Alle Ärzte, die eine sofortige Operation empfahlen, sagten, dass sie während der Operation in einer Hand gelähmt werden könnte. Der Arzt vom Apollo Hospital sagte nach Einsicht des Berichts sogar: Wie sind ihre beiden Augen bis jetzt noch in Ordnung? Und er forderte uns in diesem Moment auf, ihre Augen von einem Augenspezialisten untersuchen zu lassen. Ich ließ sie sofort untersuchen. Der Augenspezialist und der Neurochirurg rieten uns dann, ihre Augen regelmäßig alle vierzehn Tage untersuchen zu lassen, da sie jederzeit das Augenlicht verlieren könnte, weil der Gehirntumor an einer so kritischen Stelle sitzt. Meine Frau und ich sind beide von den Beinen behindert und als wir hörten, dass sie ihre Augen und eine Hand verlieren könnte, stockte uns der Atem. Aber da es keine Alternative gab, dachten wir schließlich daran, sie im Pant Hospital, New Delhi, operieren zu lassen und ließen auf Anraten des Arztes auch ein M.R.I. und andere Tests im I.N.M.A.S. Hospital, Timarpur, Delhi, durchführen. Wir mussten nur noch den Operationstermin bekommen. Wir erinnerten uns an die folgenden Zeilen aus dem Satsang des höchsten Gottes Tattva Darshi Sant Rampal Ji Maharaj, die wir früher gehört hatten -

Jin milte sukh upje, miten koti upaadh Bhuvan chaturdash dhoondiyo, param snehi saadh

Und der Höchste Gott schaltete unseren Bhakti-Kanal ein, und ein Gefühl entstand im Geist, dass wir vor der Operation versuchen sollten, Naam (Einweihung) zu nehmen. Dann gingen wir am 4. Februar 2001 zusammen mit unserem Freund nach Pitampura, Delhi, und nahmen Naam-Daan (Einweihung) vom Vollkommenen Gott Tatvdarshi Sant Rampal Ji Maharaj. Wir ließen alle früheren Poojas (religiöse Praktiken) hinter uns. Satguru Ji riet uns, ein Akhand Paath (ununterbrochenes Lesen eines heiligen Buches) zu halten und sagte, wenn Gott es wünsche, würde die Operation verhindert und alles in Ordnung kommen. Gemäß der Anweisung von Satguru Ji hielten wir ein dreitägiges Akhand Paath in unserem Haus und gingen danach ins Pant Hospital, Neu-Delhi, um das Datum für die Operation vom Arzt zu bekommen. Derselbe Arzt, der uns zuvor zur Operation geraten hatte, begann nach Betrachtung des zweiten M.R.I. zu sagen, dass momentan keine Operation erforderlich sei. Da erinnerten wir uns an die Rede von Satguru:

Satguru Daata hain kali maahin, praan udhaaran utre Saain. Satguru Daata deen DayaalM, jam kinkar ke torein jaalM.

Und wir erinnerten uns an unseren Satguru und begannen heftig zu weinen: O höchster Gott, in welchen Worten sollen wir deine Herrlichkeit beschreiben? Auf diese Weise wurde durch die Gnade der Inkarnation des vollständigen Gottes Kabir Sahib, Sant Rampal Ji Maharaj, unsere Operation abgewendet, und seitdem haben wir nicht einmal eine Tablette oder ein Medikament im Wert eines einzigen Paisa eingenommen und führen ein glückliches Leben.

In der Nacht des 20. November 2004 wurde meine Frau aufgrund eines Angriffs von Kaal beinahe tot, aber sie erlangte das Bewusstsein zurück, nachdem ihr das „Amrit Jal“ (Nektar) des höchsten Gottes verabreicht wurde. Als wir sie zu Satguru Ji brachten, sagte Sat Guru Ji, dass sie heute hätte sterben sollen. Der höchste Gott Kabir hat ihr Leben verlängert, und nun muss sie Bhakti (spirituelle Praxis) ausführen.

Dann, am 22. November 2004, erlitt meine Frau während des Satsangs in Sonipat eine Lähmungsattacke, wodurch sie eine Schwäche in ihrer rechten Hand entwickelte. Sofort begann sie, die Hand von Sat Guru Ji in ihrer eigenen Hand zu sehen, die etwa fünf Minuten lang sichtbar war. Als die Wirkung der Lähmung nachließ, verschwand die Hand von Sat Guru Ji, und bis heute ist sie vollkommen gesund.

Satguru Tatvdarshi Sant Rampal Ji Maharaj, der als Inkarnation des höchsten Gottes Kabir erschienen ist, hat uns bewiesen, dass…

Garib, jam jaura jaase daren, miten karm ke ank
Kaagaj keeren dargah dayi, chaudah koti na champ

Anhänger Satish Mehra
RLF-907/17, Raj Nagar - II,
Palam Colony, Neu-Delhi.
Mobilnummer: 09718184704

Befreiung von einer 11000-Volt-Stromleitung

Ich, Anhänger Suresh Das, Sohn von Shri Chand Ram, gebürtig aus dem Dorf Dhanana, Distrikt Sonipat, lebe derzeit in Shastri Nagar, Rohtak (Haryana). Bevor ich die Einweihung von Sat Guru Ji erhielt, war die finanzielle Lage meiner Familie sehr schwach. Es gab niemanden in der Familie, der nicht irgendwann krank war. Geister und böse Wesen quälten meine Frau sehr. Trotz all dieser Schwierigkeiten verehrten wir ausgiebig die Götter und Göttinnen, und ich hatte enormes Vertrauen in Hanuman Ji. Doch eine Krise nach der anderen traf unser Zuhause.

421 **Devotees obtained benefits from scripture-based way of worship**

Wir hatten in keiner Arbeit Wohlstand. Weil der höchste Gott, Satguru Rampal Maharaj Ji, zu unserer Familie gehörte, haben wir ihn nicht als den höchsten Gott akzeptiert; den Verlust davon mussten wir viele Jahre lang ertragen. Dann erzählte mir der Devotee Vikas, ein Bewohner des Dorfes Singhpura, dass der Höchste Gott, Jagat Guru Rampal Ji Maharaj, in eure Familie gekommen ist und wo ihr noch schläft. Ich sagte, dass Kaal uns so viele Schwierigkeiten gegeben hat, dass wir keine Zeit hatten, davon zu erfahren. Die ganze Zeit vergeht mit Besuchen bei den Ärzten. Darüber hinaus bleiben wir finanziell äußerst angespannt. Dieser Devotee riet mir viel. Der Höchste Gott erwies eine solche Gnade, dass ich im Oktober 2010 das Satyaloka Ashram Barwala erreichte, um die Einweihung von Sant Rampal Ji Maharaj zu nehmen. Nach der Einweihung überschüttete mich Satguru Ji mit unermesslicher Gnade, und ich begann, ein solches Glück zu erfahren, das mit dieser Zunge nicht beschrieben werden kann.

Meine Frau wurde von Geistern und bösen Geistern gequält. Durch die Gnade von Sat Guru Dev Ji ist sie jetzt völlig gesund. Am 7. September 2011 war mein 12-jähriger Sohn Mohit auf meine Anweisung hin losgegangen, um einen Maurer zu rufen. Mein Sohn kletterte auf das Dach des Hauses des Maurers und gelangte auf den Balkon. Entlang des Balkons verliefen Stromleitungen mit einer Spannung von 11.000 Volt. Zwischen meinem Sohn und den Stromleitungen war nur ein Abstand von einem Fuß. Als er ihnen näher kam, zogen die Stromleitungen ihn an, und eine Stromleitung blieb an seinem Kopf hängen und drang einen Zoll tief in seinen Kopf ein. Sein Gesicht verbrannte, und der elektrische Strom, der durch seinen gesamten Körper floss, trat durch den Fuß aus und brach den Knochen seines großen Zehs.

Sofort kam Satguru Rampal Ji Maharaj vom Himmel herab und wurde mein Sohn in einem sehr strahlenden Körper sichtbar, als ob tausende von Leuchtstoffröhren auf einmal leuchteten. Er hielt die Hand meines Sohnes, trennte ihn von der Stromleitung und legte ihn auf den Balkon. Dann hatte mein Sohn ein langes Gespräch mit Sat Guru Ji, und als Satguru Ji gehen wollte, fragte mein Sohn: „Guruji, wohin gehst du?“ Darauf sagte Guru Ji: „Sohn, ich bin bei dir. "Fürchte dich nicht.“

Zu diesem Zeitpunkt war auch die Mutter meines Sohnes Mohit anwesend. Sie sah diese Szene mit eigenen Augen und bekam Angst, weil Funken aus dem Körper des Jungen sprühten.

Danach brachten wir unseren Sohn ins P.G.I. Rohtak-Krankenhaus. Dort sah auch mein Sohn Guru Ji und sagte: „Guru Ji ist bei mir. Ihr braucht

keine Angst haben.“ Wenn wir heute nicht im Schutz von Guru Ji gewesen wären, dann wäre unser Sohn nicht am Leben gewesen, und die Geister hätten auch meine Frau getötet. Wir wurden davor bewahrt, zugrunde zu gehen. Dies ist nur der Gnade von Satguru Rampal Ji Maharaj zu verdanken.

Es ist meine Bitte an alle Leser, dass ihr, nachdem ihr meine wahre Geschichte gelesen habt, euch ebenfalls rechtzeitig retten lasst, indem ihr in den Schutz von Satguru Rampal Ji Maharaj kommt. Ihr werdet vollständig vor Schlägen des Schicksals bewahrt. Ich habe in den Unterweisungen von Satguru Rampal Ji Maharaj gehört, dass der Höchste Gott Kabir Ji Bandichod alle unsere Sünden zerstört. Ein ähnlicher Beweis wird auch im Rigveda, Mandal 10, Sukt 161, Mantra 2 und Mandal 9, Sukt 80, Mantra 2 gegeben, dass, wenn der Lebensatem eines Patienten erloschen ist und er kein Leben mehr hat, dann werde ich sein Leben retten und ihm 100 Jahre gewähren, das heißt, indem ich sein Leben verlängere, gebe ich ihm alle Annehmlichkeiten.

Meine Herren! Satguru Rampal Ji Maharaj hat auch in seiner Nektar Rede gesagt, dass jedes Lebewesen Freude und Leid gemäß seinen begangenen Taten erfährt. Leid ist das Ergebnis sündhafter Taten und Freude das Ergebnis tugendhafter Taten. Bis jetzt haben alle Heiligen, Acharyas und Gurus gesagt, dass man die Folgen seiner vergangenen Taten ertragen muss, um sie zu tilgen.

O zivilisierte Leser! Satguru Rampal Ji Maharaj sagt, dass sündhafte Taten zu Leiden führen. Wenn die Sünden vernichtet werden, dann enden die Leiden automatisch. Wenn man trotz Bhakti (Verehrung) die Folgen (Leiden) sündhafter Taten ertragen muss, dann verliert Bhakti ihren Zweck.

Am 7. September 2011 musste mein Sohn Mohit aufgrund unserer in der Vergangenheit begangenen sündhaften Taten sterben. Durch die Gnade unseres Satguru Rampal Ji Maharaj hat der Höchste Gott Kabir Ji unsere Sünden vernichtet, das Leben meines Kindes gerettet und sein Alter verlängert.

Wenn mein Sohn am 7. September 2011 infolge seiner vergangenen Taten gestorben wäre, hätten alle Mitglieder unserer Familie die Bhakti aufgegeben und wären Atheisten geworden, weil wir zu dieser Zeit noch nicht über das vollständige Wissen über Gott verfügten.

Jetzt ist unser Glaube an Gott gewachsen. Wir sind nun vollständig davon überzeugt, dass der ehrwürdigste Kabir Ji allein der höchste Gott ist. Er ist der Zerstörer der Sünden, der Geber aller Glückseligkeit und der Spender der vollständigen Erlösung. Satguru Rampal Ji Maharaj ist seine Inkarnation, die allein von ihm gesandt wurde.

Daher bitte ich euch erneut, sofort das Satyaloka Ashram in Barwala aufzusuchen und euer Wohlergehen zu sichern, indem ihr

die Einweihung nehmen. Der Zweck meiner Bitte an Sie ist, dass es viele unglückliche Menschen wie mich gibt. Indem sie meine oben erwähnte Autobiografie lesen und darüber nachdenken, könnten sie ebenfalls ihre Krisen überwinden und glücklich werden.

"Yeh sansaar samajhda naahin, kehnda shaam dopahre nu |
Garibdas yeh vakt jaat hai, rovoge is pehre nu ||"

Verehrer Suresh Das,
Sohn von Shri Chand Ram
Shastri Nagar, Rohtak.
Mobil: 09829588628

Autobiographie der Familie des Devotees Deepak Das

|| Gnade des Bandichhor Satguru Rampal Ji Maharaj ||

Mein Name ist Deepak Das, Sohn von Baljit Singh, aus dem Dorf Mehlana, Distrikt Sonipat. Wir waren seit drei Generationen Anhänger des Radhasoami Panths, Dera Baba Jaimal Singh. Zuerst nahm die Mutter meiner Großmutter, also die Großmutter meines Vaters, die Einweihung im Radhasoami Panth. Danach folgten meine Großeltern und später auch meine Eltern, die die Einweihung von Baba Gurinder Singh des Radhasoami Panths erhielten.

Wir betrachteten Gurinder Singh Ji als Purna Purush (Vollkommenen Gott) und hatten festes Vertrauen in diese Panth, da wir glaubten, dass dies der beste Panth der Welt sei, um Gott zu erreichen. Besonders beeindruckte uns ihr riesiges Dera und die große Anzahl von Anhängern. Wir gingen regelmäßig zum Dera Baba Jaimal Singh in Beas (Punjab) und zur Chhattarpur Road in Delhi, um dort Seva (Dienst) zu leisten. In diesem Panth wird jedoch die Einweihung erst ab einem bestimmten Alter gewährt, weshalb ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht dafür berechtigt war.

Am Tag, als meine Eltern nach Chhattarpur gingen, um die Einweihung zu nehmen, traf mein jüngerer Bruder aus Versehen einen Nachbarsjungen ins Auge. Als meine Eltern am Abend nach ihrer Einweihung zurückkamen, begann von diesem Tag an eine Feindschaft zwischen uns und unseren Nachbarn. Sie beschuldigten uns, dass unser Sohn absichtlich ihr Kind am Auge verletzt habe. Genau ab diesem Zeitpunkt brach eine Welle des Leids über uns herein.

In dieser Zeit starb mein Großvater an einer Krankheit. Als sein Leichnam in einem anderen Raum aufgebahrt war, zu diesem Zeitpunkt

meine Großmutter, die vor 12 Jahren gestorben war, kam wie ein Geist in den Körper meiner väterlichen Tante Premvati und sagte (meine Großmutter hatte ebenfalls viel religiöse Praxis mit den fünf Namen/Mantras durchgeführt, die sie aus dem Radhasoami-Panth erhalten hatte. Sie pflegte regelmäßig um drei Uhr morgens sowie tagsüber zu beten und zu meditieren und stundenlang die in Radhasoami-Panth gelehrten Namen zu rezitieren und zu praktizieren): „Heute ist das vorherbestimmte Leben deines Großvaters zu Ende gegangen; deshalb bin ich gekommen, um mich um euch zu kümmern."

Meine Großmutter litt zu Lebzeiten aufgrund eines Atemproblems an Husten. Selbst nach 12 Jahren hustete sie wie zuvor. Dann fragten wir: „Großmutter, du siehst sehr elend aus. "Bist du nicht nach Satyaloka gegangen?""

Meine Großmutter sagte: „Kind, wegen falscher Verehrung habe ich mein wertvolles menschliches Leben ruiniert. Und jetzt leide ich nach dem Tod im Dasein eines Geistes. "Ich bin in kein Satyaloka gegangen."

Dann fragte meine Mutter: „Mutter, hat sich Guru Ji Charan Singh Ji Maharaj nicht um dich gekümmert?"

Meine Großmutter sagte: „Er hat sich überhaupt nicht um mich gekümmert, und selbst heute leide ich genauso wie zuvor."

Zwei Jahre nach diesem Vorfall kam eines Tages mein Großvater wie ein Geist in den Körper einer anderen väterlichen Tante von mir, Kamla, und sagte: „Ich bin sehr gequält und habe keine Erlösung erlangt. Ich möchte ein Bad nehmen."

Meine Mutter sagte in Bestürzung und Erstaunen: „Du bist doch nach Satyalok gegangen. "Gibt es dort nicht einmal Wasser zum Baden?""

Als meine Mutter dann begann, meinen Großvater (der wie ein Geist in meine Tante eingetreten war) zu baden, sagte er: „Tochter, ich werde mich selbst baden."

Daraufhin zog meine Mutter ihm die Kleidung meiner Tante an, da er ja in ihrem Körper war. Doch mein Großvater sagte: „Lass es, Tochter. Bring meine Dhoti. "Ich werde sie selbst binden."

Meine Mutter reichte ihm nur ein Betttuch, das er sich über seine Kleidung legte. Dann sagte er: „Mach mir eine Tasse Tee." Und er trank den Tee hastig.

Ich fragte: „Großvater, du bist also nicht nach Satyaloka gegangen?"

Er sagte: „Kind, ich befinde mich in einem sehr elenden Zustand."

Meine Mutter fragte erneut: „Du hattest doch die Einweihung von Radhasoami Huzur Charan Singh Ji Maharaj erhalten. Du hast auch Bhakti praktiziert. "Hat er dich denn gar nicht unterstützt?"“

Mein Großvater (der wie ein Geist in meine Tante eingetreten war) sagte: „Er hat sich in keiner Weise um mich gekümmert, und ich irre einfach so umher.“

Zu dieser Zeit war mein Augenlicht bereits so schwach geworden, dass ich

hatte früher eine verschwommene Sicht und musste meine Brille immer wieder wechseln lassen. Ich ging zum Haus meines Freundes, um mit ihm zu lernen. Dort erzählte mir der Anhänger Santram Ji die Herrlichkeit der Inkarnation des Vollkommenen Gottes, Satguru Rampal Ji Maharaj, und sagte: „Du solltest die Einweihung von Satguru Rampal Ji Maharaj nehmen. "Dein Sehvermögen wird sich verbessern.“ Er sagte auch, dass der Höchste Gott Kabir nur in Form eines Heiligen kommt, um uns alle Lebewesen aus diesen Schwierigkeiten und Leiden zu befreien. Ich sagte, dass meine Eltern die Einweihung im Radhasoami-Panth genommen haben. Der Anhänger Santram Ji sagte: „Dieser Panth ist nicht vollständig. Weder wirst du mit der Art der Anbetung nach Satyaloka gehen, noch werden sich die Schläge des Schicksals jemals in deinem Leben abwenden. "Nur ein repräsentativer Heiliger von Gott Kabir kann sie abwenden.“

Mein Vater hatte eine Atemwegserkrankung. Er wurde bereits nach zehn Schritten erschöpft. Aufgrund des Atemproblems bekam er Atemnot. Er litt auch unter hohem und niedrigem Blutdruck. Mein Vater erlitt während seiner Wahlpflicht einen Herzinfarkt, wurde jedoch durch das Schicksal gerettet. Aber damals dachten wir immer, dass Radha Swami-Panth Sant Gurinder Singh Ji ihn vor dem Herzinfarkt gerettet und immense Gnade erwiesen hat. Doch danach sahen wir in jeder Winternacht, wie unser Vater um jeden einzelnen Atemzug kämpfte. Er war fast tot, und außer zu sitzen und zu weinen konnten wir nicht viel tun, da selbst die Medikamente ihre maximale Wirksamkeit erreicht hatten. Die Ärzte hatten die Dosierung der Medikamente auf das höchste Maß erhöht. Sie konnten sie nicht weiter steigern.

Meine Mutter gab ihm das Prasad, das sie von Dera Baba Jaimal Singh mitgebracht hatte, und betete vor dem Foto von Radha Swami-Panthi Gurinder Singh Ji Maharaj und weinte. Zu dieser Zeit wurde mein jüngerer Bruder von einem Geist besessen. Er wachte plötzlich nachts auf und sagte: „Jemand hält mein Bein fest und zieht daran, er lässt mich nicht schlafen.“ Er begann auch, extrem krank zu bleiben.

Durch die Gnade des Höchsten Gottes Kabir Ji erhielt ich das am 8. Oktober 1998 Naam-Updesh (Einweihung) von Satguru Rampal Ji Maharaj. Innerhalb von zwei Tagen, durch die Gnade des vollkommenen Heiligen Rampal Ji Maharaj, konnte ich meine Brille ablegen und hörte auch auf, Medikamente zu nehmen. Ich entwickelte volles Vertrauen in Satguru Rampal Ji Maharaj. Anhänger Santram Ji kam zu uns nach Hause und riet auch meinen Eltern: „Ihr solltet die Einweihung vom Vollkommenen Heiligen nehmen

Rampal Ji Maharaj, der ein Vertreter des höchsten Gottes Kabir ist.
All euer Leid wird enden.
Danach habe ich auch meinen Eltern geraten. Sie sagten: „Wir waren früher Radha swami. "Wenn wir jetzt die Einweihung von Sant Rampal Ji Maharaj nehmen, was werden die Leute dann sagen?"“ Ich sagte: „Wenn ein Arzt dich nicht heilen kann, wechselst du dann nicht den Arzt?“ Weil sie sehr verzweifelt waren, kamen sie nach einiger Zeit in die Zuflucht des höchsten Gottes und gaben die fünf Namen des Radha Swami-Panth auf, um die Einweihung vom vollkommenen Heiligen Rampal Ji Maharaj zu nehmen.

Satguru Kabir Sahib Ji sagt: „
Sharan padey ko Guru sambhaale, jaan ke baalak bhola re.“
Kurz nachdem die gesamte Familie die Einweihung nahm, wandte sich unser Schicksal. Mein Bruder, der von Geistern gequält wurde, wurde gesund. Die Gesundheit meines Vaters erholte sich vollständig. Früher konnte er nicht einmal zehn Schritte gehen, jetzt kann er mit der Hilfe eines anderen Mannes einen Sack Zucker heben. Unsere Familie ist heute durch die Gnade der Verkörperung des vollständigen Gottes, Satguru Rampal Ji Maharaj, vollkommen glücklich in seiner Zuflucht.

Aber der Verlust der menschlichen Lebens unserer Großeltern väterlicherseits und der Großmutter meines Vaters kann auf keine Weise wiederhergestellt werden. Wenn Lakhs und Crores von Rupien ausgegeben werden, um das Leben eines Menschen zu retten, und sein Leben gerettet wird, dann bereut er nicht den Verlust dieses Geldes, da er denkt, dass zumindest sein Leben gerettet wurde. Aber heute, egal wie viel Geld wir ausgeben, können die Leben unserer Großeltern, die völlig verschwendet wurden, indem sie eine Anbetung betrieben, die den Geboten der heiligen Schriften widerspricht (die Praxis der fünf Namen, die im Radhasoami-Panth gelehrt werden), nicht zurückgebracht werden.

Diese falschen Heiligen und Panths (Sekten) spielen einen abscheulichen Witz mit der gesamten Gesellschaft, weil sie das kostbare menschliche Leben ruinieren, das nach dem Leiden in den Leben von 84 Lakh Arten von Lebewesen erhalten wird und das das einzige Mittel ist, um den höchsten Gott zu erreichen. Dieser große Verlust kann zu keinem Preis wiederhergestellt werden.

O Bandichhod Satpurush-Form Satguru Rampal Ji Maharaj,
du hast uns, den unbedeutenden Wesen, unermessliche Gnade erwiesen,
dass du uns durch deine wahre Erkenntnis in deine Zuflucht gerufen hast;
ansonsten hätten auch wir, indem wir unser Leben in dieser schrift widrigen
Anbetung, die von Generation zu Generation weitergegeben wurde, beendet hätten,
irgendwo in das Leben von Geistern und Pitras gehen können und wären geworden

ohne diese schriftgemäße wahre Bhakti.
Es ist eine Bitte an die gesamte intellektuelle Gesellschaft, dass noch Zeit ist. Verstehen Sie dieses wahre Wissen und treffen Sie eine Entscheidung auf unvoreingenommene Weise. Indem Sie sich in die Zuflucht von Bandichhor Satguru Rampal Ji Maharaj begeben und die wahre Bhakti erlangen, retten Sie Ihr menschliches Leben.
Sat Sahib.

Diener der Füße von Sat Guru Dev Ji
Devotee Deepak Das
Mob: +918571973093

Grenzenlose Gnade des höchsten Gottes

Gepriesen sei Bandichhor Satguru Rampal Ji Maharaj

Es gibt einen Beweis im Yajurveda, Kapitel 8, Vers 13, dass der höchste Gott, indem er alle Sünden der sündhaftes den Sünder zerstört, sie auch von schrecklichen Krankheiten befreit, wovon ich ein lebendiges Beispiel bin.

Ich, Keshav Mainali, Sohn von Shri Indra Prasad Mainali, bin Einwohner des Village Development Committee Hariwan, Bezirk Sarlahi, Nepal, und wohne derzeit in meinem Haus im Kathmandu-Tal, Thimi Bhaktapur. Ich bin Präsident und ehemaliges Mitglied einer politischen Partei namens Chure Bhawar (Nepal). Meine Mobilnummer ist 00977-9841892583.

Satguru Rampal Ji Maharaj erwies mir und meiner Familie eine wundersame Gnade und machte uns durch die Zerstörung all unserer Sünden glücklich. In den Augen der Welt führte ich ein glückliches und angesehenes Leben, aber aufgrund meiner Krankheiten war ich stark belastet. Ich litt seit 20 Jahren an Hämorrhoiden und hatte während der Darmentleerung starke Schmerzen. Zusätzlich litt ich seit 8 Jahren an chronischer Bronchitis.

Als politisch aktive Person musste ich viele Menschen treffen und dabei immer meinen Mund mit einem Tuch oder meiner Hand bedecken, während ich sprach. Ich konsultierte renommierte Ärzte zur Behandlung meiner Krankheiten, aber erhielt keine Linderung. Ich hatte 62 Jahre meines Lebens im Namen der Religion verschwendet, da ich von unwissenden Heiligen in die Irre geführt wurde.

All dies erkannte ich erst, nachdem ich die Einweihung (Naam Updesh) von Satguru Rampal Ji Maharaj erhalten hatte. Da ich Mitglied des nepalesischen Parlaments war, hätte ich meine Krankheit auf Staatskosten von jedem Arzt der Welt behandeln lassen können, aber das Medizinische Gremium Nepals empfahl dies nicht, weil sie der Meinung waren

Meine Krankheit war unheilbar, und kein Arzt konnte mich heilen. Ich dachte immer, dass ich nun für den Rest meines Lebens leiden und immer Medikamente einnehmen muss.

Eines Tages saß ich in einer bedrückten Stimmung. Mein Freund, der Verehrer Bhola Das, der seit vielen Jahren ein Schüler von Satguru Rampal Ji Maharaj ist, begann, mich zu trösten, als er von meinem Leid hörte. Er sagte, dass mein Leid durch die Annahme der Initiation von Satguru Rampal Ji Maharaj definitiv beseitigt werden würde. Ich war es leid, mich in der Gesellschaft renommierter Heiliger aufzuhalten. Die Worte meines Freundes berührten mein Herz wie das Licht einer Lampe in der Dunkelheit.

Bereits am dritten Tag machte ich mich auf den Weg zum Satyaloka Ashram, Chandigarh Road, Barwala, District Hisar, Haryana (Indien), und nahm auch meine Frau mit, da sie ebenfalls stark unter Arthritis in ihren Knien litt. Zudem hatte sie eine unheilbare Krankheit namens Glaukom in ihren Augen. Ebenso nahm ich die Ehefrau meines jüngeren Sohnes mit .

Auf dem Weg traf ich viele Verehrer aus Nepal, die ebenfalls zum Satyaloka Ashram reisten. Auf diese Weise erreichte ich ohne Probleme das Satyaloka Ashram.

Ich war mit der Selbstsucht der Heiligen und Mahants vertraut und hatte weder ein Buch gelesen noch eine Predigt von Satguru Rampal Ji Maharaj gehört. Ich war nur auf Empfehlung eines anderen gekommen. Deshalb war ich nicht bereit, sofort die Initiation anzunehmen.

Ich hatte jedoch das Glück, während des Satsang Samagam anzukommen, und hörte dort die Predigt von Sat Guru Dev Ji. In dieser erfuhr ich, dass alle religiösen Gurus, alle Pandits und alle Priester dieser Welt unschuldige Seelen im Namen der Religion in das Netz von Kaal verstricken und eine Verschwörung schmieden, um uns in die Hölle zu schicken. Weder haben sie jemals Gott getroffen, noch besitzen sie das Wissen über den wahren Weg der Gottesverehrung. Sie tun all dies nur für Geld und um in der Gesellschaft Ansehen zu gewinnen.

Dennoch war ich nicht bereit, Naam-Updesh (Initiation) anzunehmen, aber meine Frau entschied sich sofort dafür, da es ohne die Initiation nicht möglich war, Guru Ji zu treffen und seinen Segen zu erhalten. Vielleicht war es der Einfluss der Politik, der noch auf mir lastete, weshalb ich niemandem glauben konnte.

Doch nach einer kurzen Diskussion unter uns dreien, nahmen wir schließlich am 2. Mai 2012 die Initiation an, und ich ging, um Guru Ji persönlich zu treffen. Dort stand vor mir das Meer des Mitgefühls, bereit, seine Gnade über uns zu genießen. Sobald ich über meine Krankheiten sprach, legte Sat Guru Dev Ji seine Hand auf meinen Kopf

segnete mich mit den Worten: „Alles wird gut“, und ein Wunder geschah mit mir. Am Morgen, während ich Stuhlgang hatte, blutete ich, und als ob damit meine Hämorrhoiden verschwunden wären. Nachdem ich 2 Tage im Ashram geblieben war, war meine chronische Bronchitis fast zu 80 % geheilt, was jetzt vollständig in Ordnung ist. Ich huste nur noch gelegentlich alle ein bis zwei Monate. Das Knieproblem meiner Frau ist ebenfalls geheilt. Als wir nach Kathmandu zurückkehrten, ließen wir ihre Augen erneut im selben Krankenhaus in Kathmandu untersuchen. Selbst die Ärzte waren erstaunt, als sie sahen, dass es keine Anzeichen von Glaukom in ihren Augen gab und ihre Augen vollkommen in Ordnung waren.
–
Das Wunder meiner Befreiung von Krankheiten verbreitete sich überall in der Familie, Verwandtschaft und in der Nachbarschaft. Auch die anderen Mitglieder meiner Familie waren von der einen oder anderen Krankheit geplagt. Zum Beispiel mein älterer Bruder, der selbst Arzt ist, bekam immer wieder Schwellungen am ganzen Körper. Meine Tochter litt während der Menstruation unter anhaltenden Bauchschmerzen. Meine andere Tochter, die von Beruf Anwältin ist, war wegen Ischias und Arthritis im Nacken vom Leben enttäuscht, und der Ehemann meiner Schwester war ebenfalls von Glaukom in den Augen betroffen.

Alle waren tief beeindruckt von der Gnade von Sat Guru Dev Ji an mir. Inzwischen war ich mit den Regeln des Ashrams und der Hingabe etwas vertraut geworden. Ich ermutigte alle, das Buch „Gyan Ganga“ gründlich zu lesen. Als ich das nächste Mal in den Ashram ging, nahm ich alle mit. Keiner von ihnen hatte Probleme, die Einweihung zu nehmen. Alle nahmen die Einweihung an und praktizierten Bhakti mit vollem Glauben. Heute sind sie alle von ihren Krankheiten befreit und führen ein glückliches Leben.

Satguru Rampal Ji Maharaj ist nicht nur der Vertreter des Höchsten Gottes, sondern er selbst ist der „Höchste Gott“, der sich verborgen hält und sich selbst als den „Diener des Höchsten Gottes“ bezeichnet. Er ist gekommen, um die auf der Erde gefangenen Seelen aus der Knechtschaft zu befreien und sie nach Satyaloka zu führen. Es gibt Beweise in unseren heiligen Schriften, dass, wenn das fünftausendfünfhundert und fünfte Jahr des Kalyug vergangen sein wird, dann der Erlöser-Heilige auf die Erde kommen wird, um die Welt zu retten.

"Kabir paanch hazaar paanch sau paanch, Jab Kalyug beet jaay
Mahapurush farmaan tab jag taaran ko aaye”Alle lieben Devotees! Die Zeit ist gekommen. Der Vollkommene Heilige ist ebenfalls gekommen und lässt den Nektar des Wissens fließen. Hütet euch vor all den gegenwärtigen falschen Heiligen und mahant-ähnlichen Betrügern und so bald wie möglich,

indem Sie in den Zufluchtsort von Satguru Rampal Ji Maharaj kommen und die kostenlose Einweihung nehmen, lassen Sie Ihr Wohlergehen erledigen und erlangen Sie die vollständige Erlösung. Sat Sahib.

Keshav Prasad Mainali (Das)
Kathmandu (Nepal)
Telefonnummer - 00977-9841892583

Unermessliche Gnade ergoss sich über die Anhängerin Vijay Lakshmi.

Ich, Vijaya Lakshmi, bin eine Einwohnerin von Dausa (Rajasthan). Gemäß den hinduistischen Traditionen verehrte ich alle Götter und Göttinnen, hielt Fasten, betete zu meinen Ahnen und besuchte Tempel. Ich besaß 20 Kühe, und an einem Amavasya (Neumondtag) bereitete ich 40 kg Milchreis zu. Wenn der Milchreis nicht zubereitet wurde, gab die Kuh am nächsten Tag keine Milch, und selbst wenn sie es tat, war es zur Hälfte Milch und zur Hälfte Blut.

Trotz all dieser Anstrengungen blieb ich äußerst verzweifelt. Manchmal litt ich unter starken Rückenschmerzen, manchmal unter Magenschmerzen. Ich habe Krebs in meiner Gebärmutter entwickelt. Ich ließ mich im Jaipur Janana Hospital und im Sawai Man Singh Hospital behandeln, aber fand keine Erleichterung. Ich nahm weiterhin Medikamente ein.

Unterdessen musste Gott mich wohl in seine Zuflucht nehmen. Ich rief Gott mit meiner Seele an: „O Gott! "Wenn du auf dieser Erde existiert, erbarme dich meiner.“

Dann kam eine neue Wendung in unser Leben. Im Jahr 2013 nahm mein Bruder, nachdem er das Wissen verstanden hatte, das von Satguru Rampal Ji Maharaj vermittelt wurde, die Einweihung von ihm. Meine Eltern und mein Bruder kannten all unser Leid. Nachdem mein Bruder das Wissen über den höchsten Gott verstanden hatte, riet er mir, die Einweihung von Sant Rampal Ji Maharaj zu nehmen. Auf den Rat meines Bruders hin beschlossen wir, den Satyaloka Ashram Barwala zu besuchen.

Aufgrund der Verehrung der Ahnen in unserem Haus bereiteten wir, wenn unsere Kuh ein Kalb gebar, Pudding aus der Milch dieser Kuh zu und opferten ihn den Ahnen, andernfalls gab diese Kuh keine Milch. Als ich dies meinem Bruder erzählte, sagte er: „Überlasse alles Gott (Sant Rampal Ji Maharaj). "Verkaufe die Milch an die Milchhändler, ohne sie den Ahnen zu opfern.“

Ich goss die Milch meiner Kühe in ein Fass, stellte es an den Altar (wo wir früher verehrten), warf mich nieder und sagte: „O Gott meiner

Bruder! (Denn ich wusste nicht einmal, dass Gurudeva Name Sant Rampal Ji Maharaj ist.) Habe Erbarmen mit uns. Lass nichts schiefgehen. "Ich werde sicherlich in den Ashram kommen.“
„Eine vierzehn Tage später, am 27.12.2013, ging ich zum Ashram und nahm nach der Einweihung durch Satguru Ji seinen Segen. Alle meine körperlichen Beschwerden wurden allein durch den Segen geheilt. Ich hörte auf, Medikamente einzunehmen. Ich wurde krebsfrei. Seit meiner Einweihung habe ich bis heute keine Medizin mehr genommen. Ich habe alle vorherigen religiösen Praktiken aufgegeben und hatte keine Probleme.

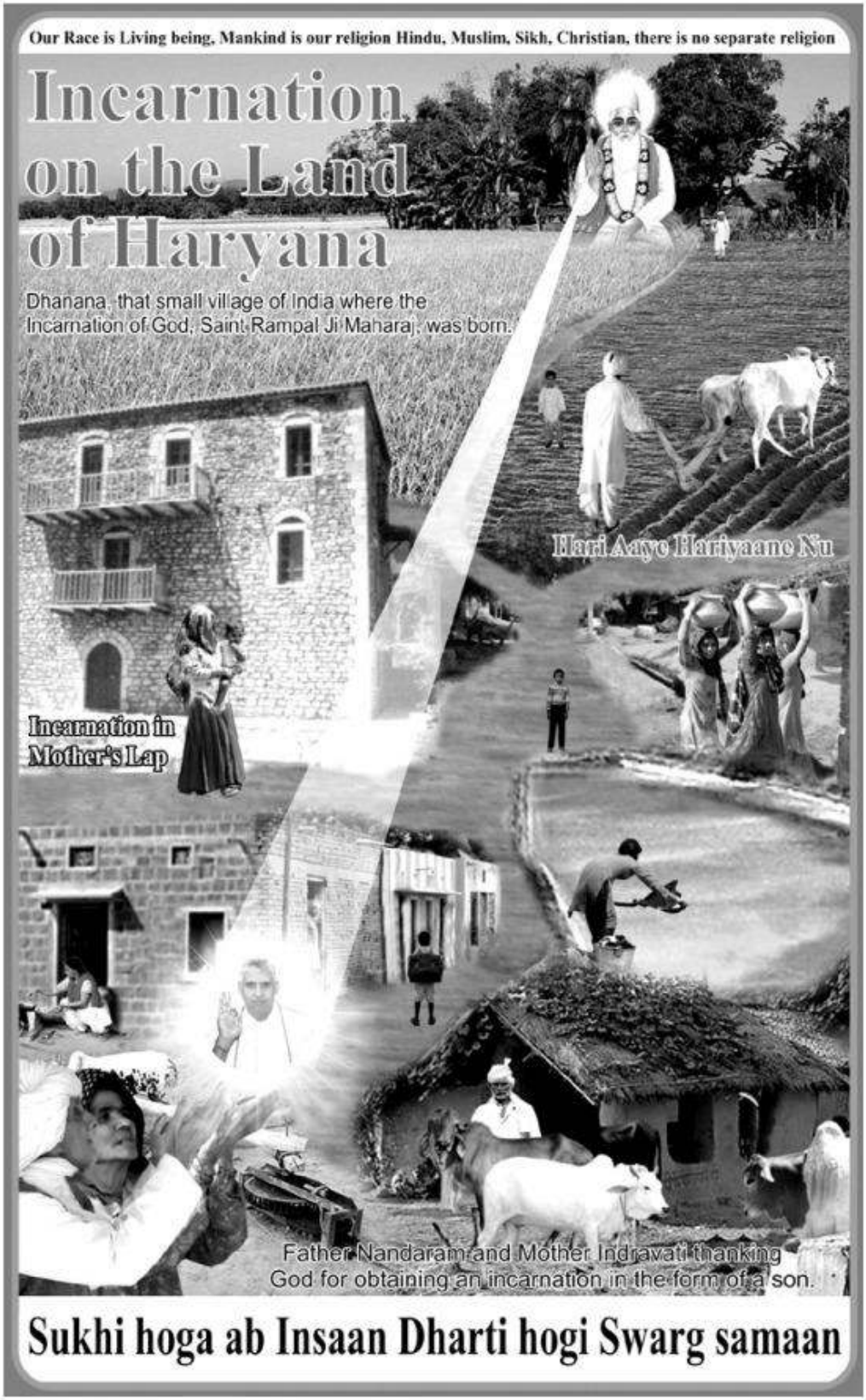
Als mein Mann, der an Asthma litt und täglich eine Kapsel durch eine Pumpe nahm, sowie mein Sohn, der ebenfalls Asthma hatte und beide regelmäßig Medikamente nahm, sahen meine Wandlung, suchten sie Zuflucht bei Sat Guru Dev Ji suchen. Beide waren von dieser Krankheit befreit. Sie haben kein Asthma mehr und sind glücklich im Schutz von Sat Guru Ji.

Wir sparen jetzt das Geld, das wir früher für Ärzte ausgegeben haben. Unsere finanzielle Situation ist gut. Wir haben alle früheren religiösen Verehrungen, die Amavasya-Anbetung, aufgegeben und hatten keine Schwierigkeiten. Durch die Gnade von Satguru Rampal Ji Maharaj haben wir nun allen Komfort in unserem Zuhause.

Ich bete mit gefalteten Händen an die gesamte Gemeinschaft der Gläubigen: Wenn sie von diesen Krankheiten befreit werden möchten, mögen sie Zuflucht bei Sant Rampal Ji Maharaj suchen. Die größte Krankheit ist Geburt und Tod. "Wer sich davon befreien möchte, sollte der von Sant Rampal Ji Maharaj gegebenen religiösen Praxis folgen, die durch die Veden und heiligen Schriften bestätigt ist, und sein Wohlergehen sichern.“

Sat Sahib
Verehrerin Vijay Lakshmi Dasi
Dorf Bidarkha
Bezirk Dausa (Rajasthan)
Mob. 9571200891

„ Andere Bücher (Adhyatmik Gyan Ganga, Gyan Ganga, Gehri Nazar Gita Mein, Gita Tera Gyan Amrit, Srishti Rachna Sampurna, Manavta Ka Hraas Tatha Vikas usw.) des Satlok Ashrams können von unserer Website (www.jagatgururampalji.org) heruntergeladen werden.“


Our Race is Living being, Mankind is our religion Hindu, Muslim, Sikh, Christian, there is no separate religion
Incarnation on the Land of Haryana
Dhanana, that small village of India where the Incarnation of God, Saint Rampal Ji Maharaj, was born.
Hari Aaye Hariyaane Nu
Incarnation in Mother's Lap
Father Nandaram and Mother Indravati thanking God for obtaining an incarnation in the form of a son.
Sukhi hoga ab Insaan Dharti hogi Swarg samaan

Page : 432
"Lebensweise (Jeene Ki Raah)"

Unsere Rasse ist das lebendige Wesen, die Menschheit ist unsere Religion. Hindu, Muslim, Sikh, Christ – es gibt keine getrennte Religion.

Inkarnation auf dem Land von Haryana

Dhanana, jenes kleine Dorf in Indien, in dem die Inkarnation Gottes, Heiliger Rampal Ji Maharaj, geboren wurde.

Hari Aaye Hariyaane Nu

Inkarnation im Schoß der Mutter

Vater Nandaram und Mutter Indravati danken Gott dafür, dass sie eine Inkarnation in Form eines Sohnes erhalten haben.

Glücklich wird nun der Mensch sein, die Erde wird wie der Himmel sein.